

LEHRBUCH
DES AKKADISCHEN

VON

DR. KASPAR K. RIEMSCHEIDER



VEB VERLAG ENZYKLOPÄDIE • LEIPZIG



Copyright 1969 by VEB Verlag Enzyklopädie, Leipzig
1973 · 2., durchgesehene Auflage
Verlagslizenz Nr. 434 — 130/179/73 — ES 7 L
Einbandgestaltung: Rudolf Uhlisch, Leipzig
Printed in GDR
Satz: Offizin Andersen Nexö BT V, Leipzig III/18/38
Druck und Bindearbeiten: Interdruck, Grafischer Großbetrieb, Leipzig
Best.-Nr.: 574 483 9

42,—

Vorwort zur ersten Auflage

Von den zahlreichen Sprachen des Alten Vorderasien darf das Akkadische (Babylonisch-Assyrische) als die wichtigste gelten. Akkadische Schrift-
denkmäler sind aus einem Zeitraum von mehr als zwei Jahrtausenden
Dauer überliefert. Sie bilden die Hauptquelle unserer Kenntnis von Ge-
schichte, Wirtschaft, Kultur, Literatur und Religion Mesopotamiens im
Altertum. Zugleich ist das Akkadische aber auch die älteste bekannte
semitische Sprache. Seine Bedeutung für die semitische Linguistik und die
Sprachwissenschaft im allgemeinen ist in den letzten Jahren immer stärker
hervorgetreten.

Das vorliegende Lehrbuch soll dem Interessierten den Zugang zur Gram-
matik des Akkadischen erleichtern. Im Gegensatz zu den meisten bis-
herigen Hilfsmitteln zur Erlernung des Akkadischen, die das Studium der
Keilschrift in den Vordergrund rücken¹, wird hier versucht, den Lernenden
anhand von Texten in Umschrift in die Grammatik einzuführen.

Das Lehrbuch ist in Lektionen gegliedert, die den grammatischen Stoff vom
Einfachen zum Schwierigen fortschreitend behandeln. Als Lesestücke sollten
keine künstlich gebildeten Übungssätze verwendet werden. Daher mußte
eine Textgruppe gefunden werden, aus der sich kleine für den Anfänger
geeignete Textstücke leicht herauslösen ließen. Als solche Textgruppe boten
sich die altbabylonischen Omentexte an. Besonders die Apodosen der Omina
sind in der Mehrzahl so abgefaßt, daß sie sich gut als Übungssätze für den
Anfangsunterricht eignen. Omina liegen den Lesestücken der ersten neun-
zehn, dem Altbabylonischen gewidmeten Lektionen zugrunde. Daneben
werden, beginnend mit der 12. Lektion, auch einige Paragraphen des Kodex

¹ Von den bisherigen Hilfsmitteln zur Erlernung des Akkadischen seien hervorgehoben:
F. Delitzsch, Assyrische Lesestücke, 5. Aufl., Leipzig 1912; Th. Bauer, Akkadische
Lesestücke I—III, Rom 1953; L. Lipin, Akkadskij (vavilono-assirijskij) jazyk, Lenin-
grad 1957; R. Borger, Babylonisch-Assyrische Lesestücke I—III, Rom 1963. Das zuletzt
genannte Werk enthält eine vollständige Liste der bisher erschienenen Wörterbücher,
Grammatiken, Zeichenlisten und Chrestomathien (Bd. I, S. 1f.).

Hammurapi, altbabylonische Briefe und eine Urkunde verwendet. Für die übrigen acht Lektionen, die jeweils die Grammatik eines bestimmten Sprachzustandes behandeln, hat der Verfasser Texte ausgewählt, die ihm zur Illustration der Grammatik besonders geeignet erschienen. Wer die Texte in den Originalveröffentlichungen nachschlagen will, findet die nötigen Angaben im Quellenverzeichnis S. 233ff., wo auch alle vom Verfasser am Text vorgenommenen Änderungen (Verbesserung von Schreibfehlern und Ergänzung nicht erhaltener Stellen) verzeichnet sind. Es kann nicht die Absicht eines Lehrbuches sein, eine Chrestomathie der akkadischen Literatur zu ersetzen; dennoch hofft der Verfasser, daß dem Lernenden mit den ausgewählten Texten ein Einblick wenigstens in einige wichtige Textgruppen gegeben wird. Für die Entscheidung, in diesem Lehrbuch auf die Keilschrift zu verzichten, waren nicht in erster Linie drucktechnische Gründe maßgebend. Vor allem sollte demjenigen, der nur an der Sprache interessiert ist, der Umweg über das langwierige Studium der Keilschrift erspart werden. Zudem ist es eine Tatsache, daß die Erlernung der Keilschrift und die Lektüre von Keilschrifttexten – zumal von solchen der jüngeren Perioden – leichter ist, wenn der Lernende die Grammatik bereits gut beherrscht. Die Gründe dafür liegen im Charakter der Keilschrift, der reichen Verwendung von Wortzeichen und vor allem in der Polyphonie der Silbenzeichen; denn nur der Fortgeschrittene kann mit Hilfe seiner grammatischen Kenntnisse aus der Zahl der möglichen Lesungen die richtige auswählen und die grammatisch unmöglichen Lesungen ausscheiden. Es bedarf heute keiner Begründung mehr dafür, daß das Studium des Akkadischen mit möglichst alten Sprachdenkmälern eingeleitet werden sollte. Nur auf diesem Wege kann ein Verständnis der Sprachentwicklung erreicht werden. Das bedeutet, daß mit dem Altbabylonischen begonnen werden muß (das Altassyrische ist bisher immer noch schlechter dokumentiert, weniger gut erforscht und damit gerade für den Anfänger erheblich schwieriger). Die Keilschrift wird jedoch traditionell nach dem Duktus der (neuassyrischen) Normalschrift jungbabylonischer Texte gelehrt. Dafür sind praktische Gründe maßgebend. Die neuassyrischen Zeichen sind etwas einfacher und kommen in weniger Varianten vor als die altbabylonischen. Sie prägen sich daher leichter ein. Will man nun gleichzeitig die Grammatik des Altbabylonischen und die Keilschrift nach dem neuassyrischen Schriftduktus lehren, so muß man altbabylonische Texte in neuassyrische Schriftzeichen umsetzen, eine Methode, die, obgleich mehrfach erprobt, umstritten bleibt.

Dem Anfänger ist daher zu raten, auf die Erlernung der Keilschrift zunächst zu verzichten. Erst wenn er die Grammatik ausreichend beherrscht und in der Lage ist, Texte in Umschrift zu verstehen, sollte er mit der Lektüre

leichterer Keilschrifttexte beginnen. Es müssen nicht unbedingt Texte im neuassyrischen Schriftduktus sein, sondern man kann sofort mit der altbabylonischen Kursivschrift beginnen. Daß dies möglich ist, zeigen Erfahrungen aus dem Unterricht im Hethitischen. Die Hethiter benutzten zur Darstellung ihrer Sprache eine kaum vereinfachte Variante der altbabylonischen Kursivschrift. Studenten, denen die akkadische Keilschrift ganz fremd war, lasen sich dennoch in hethitische Keilschrifttexte verhältnismäßig schnell ein. Voraussetzung für die Lektüre altbabylonischer Keilschrifttexte ist allerdings, daß eine Zeichenliste benutzt werden kann, die nach den altbabylonischen Zeichenformen geordnet ist. Der Verfasser beabsichtigt, das vorliegende Lehrbuch durch ein „Altbabylonisches Keilschriftlesebuch“ zu ergänzen, dem auch eine Zeichenliste beigegeben werden wird. Bis zum Erscheinen dieses Lesebuches werden demjenigen, der altbabylonische Texte in Keilschrift lesen möchte, solche Textausgaben empfohlen, die in Verbindung mit einer Zeichenliste benutzt werden können, wie z. B. Omentexte mit der Zeichenliste A. Goetzes¹ oder die Briefe aus Mari mit der Liste J. Bottéro's².

Wer das Lehrbuch für den Selbstunterricht benutzen möchte, kann auf folgende Weise verfahren: Zuerst lese er sich den grammatischen Teil der Lektion gründlich durch und präge sich die Beispiele ein. Dann übersetze er mit Hilfe des beigegebenen Wörterverzeichnisses die Übungen und Texte. Danach vergleiche er seine Übersetzung mit derjenigen, die er auf S. 192ff. findet. Nun sollte eine Rückübersetzung ins Akkadische folgen – zumindest gilt dies für die „Übungen“ (Lektionen 1–19). Hierbei sind die Wörter nicht syllabisch, sondern zusammenhängend unter sorgfältiger Beachtung der Vokallängen und Doppelkonsonanzen zu schreiben. Ein Vergleich mit der Transkription der „Übungen“ S. 226ff. dient der abschließenden Kontrolle. Bevor man zur nächsten Lektion übergeht, sollte der grammatische Teil noch einmal wiederholt werden.

Bei der Abfassung des vorliegenden Lehrbuches konnte der Verfasser Erfahrungen verwerten, die er 1962–1964 als Lektor für Keilschriftsprachen an der Universität Bagdad sammelte. Der Dank des Verfassers gilt Professor Dr. Lubor Matouš (Praha), der das gesamte Manuskript einer kritischen Durchsicht unterzog und freundlicherweise zahllose Verbesserungsvor-

¹ Old Babylonian Omen Texts, Yale Oriental Series, Babylonian Texts. Vol. X, New Haven 1947 (Neudruck 1966), mit Zeichenliste Tf. 127ff.

² Archives Royales de Mari Iff., in: Textes Cunéiformes du Louvre XXIIff., Paris 1946ff.; dazu die Zeichenliste bei J. Bottéro und A. Finet, Répertoire Analytique des Tomes I à V, Paris 1954, S. 5ff.

schläge beisteuerte. Professor Dr. Karl Heinz Deller (Heidelberg) übermittelte dem Verfasser wertvolle Ratschläge für die Behandlung der Grammatik des Neuassyrischen in der 27. Lektion, wofür auch ihm herzlichst gedankt sei.

Ohne die großen Fortschritte, die die wissenschaftliche Erforschung der akkadischen Grammatik in den letzten Jahrzehnten erreicht hat, hätte das vorliegende Lehrbuch nicht geschrieben werden können. Der Verfasser hält es daher für seine Pflicht, an dieser Stelle die beiden Gelehrten zu nennen, die sich seiner Ansicht nach die größten Verdienste bei der Erforschung des Akkadischen erworben haben: Benno Landsberger¹ und Wolfram von Soden².

Berlin, im September 1968

KASPAR K. RIEMSCHEIDER

¹ Zu vergleichen ist vor allem sein Aufsatz: Die Eigenbegrifflichkeit der babylonischen Welt, *Islamica* 2, 1926, 355–372.

² Grundriß der akkadischen Grammatik, Rom 1952; ferner sein Aufsatz: Akkadisch, in: *Linguistica Semitica: Presente e Futuro*, Rom 1961.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	15
A. Die Stellung des Akkadischen innerhalb der semitischen Sprachen und sein Verhältnis zum Sumerischen	15
0.1. Die semitischen Sprachen — 0.2. Das Akkadische — 0.3. Sumerer und Akkader — 0.4. Akkadisch und Sumerisch	
B. Sprachstufen und Dialekte	16
0.5. Die Entwicklung des Akkadischen — 0.6. Das Altakkadische — 0.7. Das Babylonische — 0.8. Das Assyrische — 0.9. Die Sprache der Dichtung und Literatur — 0.10. Dialekte und Schriftsprachen der Randgebiete	
C. Die Laute	18
0.11. Vokale — 0.12. Konsonanten und Halbvokale	
D. Sprache und Schrift.....	19
0.13. Die sumerische Keilschrift — 0.14. Die Schreibung des Akkadischen — 0.15. Transliteration und Transkription — 0.16. Silbenzeichen — 0.17. Homophonie — 0.18. Polyphonie — 0.19. Wortzeichen — 0.20. Determinative — 0.21. Phonetische Komplemente — 0.22. Vokallänge — 0.23. Konsonantendoppelung — 0.24. Die Schreibung des Stimmabsatzes	
E. Bemerkungen zu den Übungen und Texten	24
0.25. Die Übungen — 0.26. Omina — 0.27. Protasen — 0.28. Apodosen — 0.29. Geburtsomina — 0.30. Eingeweideomina — 0.31. Leberomina — 0.32. Gallenomina — 0.33. Lungenomina — 0.34. Eingeweideomina — 0.35. Die Texte	
1. Lektion	28
1.1. Die semitische Wurzel — 1.2. Die akkadische Verbalwurzel — 1.3. Der Infinitiv — 1.4. Die Tempora, Präteritum und Präsens — 1.5. Der Stativ — 1.6. Die Nominalwurzel — 1.7. Die Deklination im Singular — 1.8. Wortstellung — 1.9. Satzverbindung	
2. Lektion	33
2.1. Das Femininum des Nomens — 2.2. Die Bildung des Femininums mit <i>-t-</i> — 2.3. Die Bildung des Femininums mit <i>-at-</i> — 2.4. Konsonantenveränderungen bei der Bildung des Femininums — 2.5. Primäre Feminina — 2.6. Das Femininum beim Verb — 2.7. Die Status des Nomens — 2.8. Die Bildung des Status constructus — 2.9. Unregelmäßige Bildung des Status constructus	



3. Lektion	38
3.1. Der Plural der maskulinen Nomina — 3.2. Der Plural der femininen Nomina — 3.3. Pluraliatantum — 3.4. Die Deklination im Plural — 3.5. Der Status constructus des Plurals — 3.6. Der Plural beim Verb — 3.7. Die Possessivsuffixe — 3.8. Die Deklination des Nomens mit Suffixen im Singular — 3.9. Das Possessivsuffix <i>-ja</i> „mein“ — 3.10. Konsonantenveränderungen bei Antritt von Suffixen — 3.11. Die Suffixe am Plural — 3.12. Umschreibungen des Genitivs — 3.13. Der Stimmabsatz im Anlaut	
4. Lektion	45
4.1. Die Nominalformen des Verbs — 4.2. Das Verbaladjektiv — 4.3. Das Partizip — 4.4. Veränderung von <i>i</i> zu <i>e</i> — 4.5. Veränderung von <i>a</i> zu <i>e</i> — 4.6. Verba primae Alef — 4.7. Das Verb <i>alākum</i> „gehen“ — 4.8. Verba primae Jod — 4.9. Abstrakta auf <i>-ūtum</i>	
5. Lektion	50
5.1. Bedeutungsklassen beim Verb — 5.2. Zustandsverben — 5.3. Fientische Verben — 5.4. Die 2. Person im Präteritum und Präsens — 5.5. Die 2. Person bei den Verba primae Alef — 5.6. Der Ventiv — 5.7. Die Bildung des Ventivs im Präteritum und Präsens — 5.8. Akkusativsuffixe — 5.9. Dativsuffixe — 5.10. Negationen	
6. Lektion	55
6.1. Starke und schwache Verben — 6.2. Die Verba ultimae vocalis — 6.3. Die Flexion der Verba ultimae vocalis — 6.4. Die Verba ultimae vocalis mit vokalischen Endungen — 6.5. Der Stimmabsatz im Inlaut — 6.6. Die 2. Personen bei den Verba ultimae vocalis — 6.7. Die Nominalformen der Verba ultimae vocalis — 6.8. Selbständige Possessivpronomina — 6.9. Das Indefinitpronomen <i>mimma</i> — 6.10. Konstruktionen mit dem Akkusativ — 6.11. Assimilation der Labiale	
7. Lektion	60
7.1. Verba mediae vocalis — 7.2. Präteritum und Präsens der Verba mediae vocalis — 7.3. Stativ und Nominalformen der Verba mediae vocalis — 7.4. Der Subjunktiv — 7.5. Relativsätze — 7.6. Der Dual — 7.7. Der Dual beim Nomen — 7.8. Der Dual beim Verb	
8. Lektion	66
8.1. Wurzelaugmente — 8.2. Verba primae <i>n</i> — 8.3. Die Flexion der Verba primae <i>n</i> — 8.4. Verba ultimae vocalis und primae <i>n</i> — 8.5. Verba primae <i>w</i> — 8.6. Präsens und Präteritum der Verba primae <i>w</i> — 8.7. Die Nominalformen der Verba primae <i>w</i> — 8.8. Verba ultimae vocalis und primae <i>w</i> — 8.9. Status absolutus — 8.10. Kardinalzahlen — 8.11. Die Konstruktion der Kardinalzahlen — 8.12. Multiplikativzahlen — 8.13. Ordinalzahlen — 8.14. Partikeln	
9. Lektion	72
9.1. Das Perfekt — 9.2. Das Perfekt der dreikonsonantigen Verben — 9.3. Das Perfekt der zweikonsonantigen Verben — 9.4. Verba ultimae geminatae — 9.5. Die Flexion der Verba ultimae geminatae — 9.6. Verba mediae Alef — 9.7. Das Verb <i>elām</i> — 9.8. Das Verb <i>išām</i> — 9.9. Der Lokativ-Adverbialis	

10. Lektion	77
10.1. Die Verbalstämme — 10.2. Der N-Stamm — 10.3. Die Bildung des Präsens und Präteritums des N-Stamms — 10.4. Die Wurzelvokalklassen im N-Stamm — 10.5. Die Bildung des Perfekts des N-Stamms — 10.6. Die Nominalformen und der Stativ des N-Stamms — 10.7. Der N-Stamm der zweikonsonantigen Verba — 10.8. Der Plural auf <i>-ānū</i>	
11. Lektion	83
11.1. Der D-Stamm — 11.2. Die präfigierenden Tempora des D-Stamms — 11.3. Die Nominalformen und der Stativ des D-Stamms — 11.4. Die Verba ultimae vocalis im D-Stamm — 11.5. Die Verba mediae vocalis im D-Stamm — 11.6. Die Verba mediae Alef im D-Stamm — 11.7. Die Verba primae <i>n</i> , primae <i>w</i> und ultimae geminatae — 11.8. Die unregelmäßigen Verben <i>izuzzum</i> und <i>itūlum</i> — 11.9. Der präfigierende Stativ — 11.10. Das anaphorische Pronomen	
12. Lektion	89
12.1. Der Š-Stamm — 12.2. Die präfigierenden Tempora des Š-Stamms — 12.3. Die Nominalformen und der Stativ des Š-Stamms — 12.4. Die Verba ultimae vocalis im Š-Stamm — 12.5. Die Verba mediae vocalis im Š-Stamm — 12.6. Die Verba primae <i>n</i> im Š-Stamm — 12.7. Die Verba primae <i>w</i> im Š-Stamm	
13. Lektion	94
13.1. Der Imperativ des G-Stamms — 13.2. Die Bildung des Imperativ G der dreikonsonantigen Verben — 13.3. Die Bildung des Imperativ G der zweikonsonantigen Verben — 13.4. Der Imperativ G mit vokalischen Endungen — 13.5. Der Prekativ — 13.6. Der Prohibitiv — 13.7. Der Plural von <i>abum</i> und <i>aḫum</i> — 13.8. Triptotische Deklination des Nomens mit Suffixen — 13.9. Die Possessivsuffixe — 13.10. Die Pronominalsuffixe am Verb — 13.11. Die 1. Person im G- und N-Stamm — 13.12. Die 1. Person im D- und Š-Stamm und bei den Verba primae <i>w</i> — 13.13. Der Infinitiv als Objekt — 13.14. Die temporale Subjunktion <i>kima</i> — 13.15. Das verallgemeinernde Relativum <i>mala</i> — 13.16. Das altbabylonische Briefformular	
14. Lektion	101
14.1. Das stammesmodifizierende Infix <i>-ta-</i> — 14.2. Der Gt-Stamm — 14.3. Die Bildung des Gt-Stamms beim dreikonsonantigen Verb — 14.4. Der Gt-Stamm der zweikonsonantigen Verben — 14.5. Der Gt-Stamm von <i>alākum</i> — 14.6. Der Gt-Stamm von <i>wašūm</i> — 14.7. Der Gt-Stamm von <i>izuzzum</i> — 14.8. Konsonantenvertauschung — 14.9. Assimilation — 14.10. Der Imperativ D — 14.11. Die Konjugation des Stativs im Singular — 14.12. Die Konstruktion von Maßangaben	
15. Lektion	106
15.1. Der Dt-Stamm — 15.2. Die Bildung des Dt-Stamms beim dreikonsonantigen Verb — 15.3. Die Bildung des Dt-Stamms beim zweikonsonantigen Verb — 15.4. Der Imperativ Š — 15.5. Das Verb <i>warūm</i> „führen“ — 15.6. Das Verb <i>wārum</i> „losgehen“ — 15.7. Personalpronomina — 15.8. Subjunktionale Nebensätze — 15.9. Hauptsätze nach <i>šumma</i> — 15.10. Logische Subordination — 15.11. Der Infinitiv mit Präpositionen — 15.12. Nominale und verbale Rektion des Infinitivs — 15.13. Der Plural von <i>awilum</i> — 15.14. Der Gebrauch des Perfekts	

16. Lektion	111
16.1. Der Št-Stamm — 16.2. Die Bildung des Št beim dreikonsonantigen Verb — 16.3. Die Bildung des Št-Stamms beim zweikonsonantigen Verb — 16.4. Verba mediae Alef mit konsonantischem Alef — 16.5. Das Verb <i>šutā'um</i> „müßig sein“ — 16.6. Das Verb <i>idūm</i> — 16.7. Assimilation von <i>n</i> — 16.8. Apokopierte Pronominalsuffixe — 16.9. Personennamen — 16.10. Bezeichnungsnamen — 16.11. Satznamen — 16.12. Nichtakkadische Namen	
17. Lektion	117
17.1. Die Iterativstämme — 17.2. Der Gtn-Stamm — 17.3. Die präfigierenden Tempora des Gtn-Stamms — 17.4. Die Formen ohne Präfixe — 17.5. Der Gtn-Stamm der zweikonsonantigen Verben — 17.6. Der Gtn-Stamm von <i>alākum</i> — 17.7. Der Imperativ N — 17.8. Die Subjunktion <i>kima</i> „daß“ — 17.9. Fragesätze	
18. Lektion	122
18.1. Der Ntn-Stamm — 18.2. Die präfigierenden Tempora — 18.3. Die Formen ohne Präfixe — 18.4. Der Ntn-Stamm der zweikonsonantigen Verben — 18.5. Der Dtn-Stamm — 18.6. Der Štn-Stamm — 18.7. Verba ultimae Alef — 18.8. Der Voluntativ — 18.9. Der stativische Prekativ — 18.10. Beteuerungsform — 18.11. Paronomastische Infinitivkonstruktion — 18.12. Deklination der Personalpronomina — 18.13. Infinitiv mit Präpositionen	
19. Lektion	127
19.1. Vierradikalige Verben — 19.2. Die Stammbildung der vierradikaligen Verben — 19.3. Die präfigierenden Tempora des N-Stamms — 19.4. Der Stativ und die Nominalformen des N-Stamms — 19.5. Der Š-Stamm der vierradikaligen Verben (N-Stamm-Klasse) — 19.6. Die Š-Gruppe der vierradikaligen Verben — 19.7. Die 2. Person des Femininums im Singular — 19.8. Der Rt-Stamm — 19.9. Der Kohortativ — 19.10. Die Vokalisierung des Stativ G — 19.11. Die Vokalisierung des Imperativ G — 19.12. Verba mediae Alef und ultimae vocalis	
20. Lektion	133
20.1. Die Sprache der altbabylonischen Dichtung — 20.2. Der Lokativ-Adverbialis — 20.3. Der Terminativ-Adverbialis — 20.4. Der Status constructus auf <i>-u</i> — 20.5. Der Bindevokal <i>a</i> beim Nomen mit Suffixen — 20.6. Apokopierte Pronominalsuffixe — 20.7. Das Determinativpronomem <i>šat</i> — 20.8. Der Dativ der Personalpronomina — 20.9. Die Präpositionen <i>ana</i> und <i>ina</i> — 20.10. Die Präposition <i>išti</i> — 20.11. Das Präfix der 3. Person des Femininums — 20.12. Der Stativ von <i>bašūm</i> und <i>izuzzum</i> — 20.13. Das Verb <i>nādum</i> — 20.14. Der Vetitiv — 20.15. Der Potentialis — 20.16. Die Negation <i>lā</i> — 20.17. Die Steigerung — 20.18. Der Stativ beim Nomen — 20.19. Gebrochene Vokale	
21. Lektion	140
21.1. Das Mittelbabylonische — 21.2. Die Mimation — 21.3. Abfall und Veränderung des Halbvokals <i>w</i> — 21.4. Labiale und Dentale — 21.5. <i>š</i> vor Dentalen und Zischlauten — 21.6. Übergang von <i>a</i> zu <i>e</i> — 21.7. Die Personalpronomina — 21.8. Die Possessivpronomina — 21.9. Die Possessivsuffixe — 21.10. Demonstrativ- und Interrogativpronomina — 21.11. Die Konjugation des Stativs im Plural — 21.12. Verba mediae Alef — 21.13. Der Š-Stamm von <i>izuzzum</i> —	

21.14. Der Gebrauch der Tempora — 21.15. Temporalsätze — 21.16. Das mittelbabylonische Briefformular	
22. Lektion	146
22.1. Das Neubabylonische — 22.2. Das Spätbabylonische — 22.3. Lautveränderungen — 22.4. Besonderheiten der Personalpronomina und Pronominalsuffixe — 22.5. Demonstrativpronomina — 22.6. Verallgemeinernde Pronomina — 22.7. Das unbestimmte Pronomen <i>mamma</i> — 22.8. Das Zahlpronomem <i>gabbu</i> — 22.9. Die Kasusendungen — 22.10. Vokalische Endungen an Verbalformen — 22.11. Das Verb <i>izuzzu/ušuzzu</i> — 22.12. Der Kohortativ — 22.13. Präpositionen — 22.14. Präpositionale Ausdrücke — 22.15. Adverbien — 22.16. Subjunktionen — 22.17. Wortstellung	
23. Lektion	152
23.1. Das Jungbabylonische — 23.2. Die Mimation — 23.3. Kasusendungen — 23.4. Die Bildung des Status constructus der Feminina — 23.5. Der Terminativ-Adverbialis als Vergleichskasus — 23.6. Personalpronomina — 23.7. Pronominalsuffixe — 23.8. Das unbestimmte Demonstrativpronomem <i>annanna</i> — 23.9. Die Verba mediae Alef — 23.10. Vokalische Endungen an Verbalformen — 23.11. Assyrische Verbalformen — 23.12. Präpositionale Ausdrücke — 23.13. Subjunktionen	
24. Lektion	158
24.1. Das Altakkadische — 24.2. Zur Schreibung des Altakkadischen — 24.3. Vokale — 24.4. Zischlaute — 24.5. Das anaphorische Pronomen — 24.6. Determinativpronomina — 24.7. Pronominalsuffixe — 24.8. Das verallgemeinernde Relativum — 24.9. Konjugationspräfixe und -suffixe — 24.10. Der Wurzelvokal — 24.11. Verba primae Alef — 24.12. Verba mediae Alef — 24.13. Verba ultimae Alef — 24.14. Verba primae <i>w</i> — 24.15. Subjunktiv — 24.16. Prohibitiv — 24.17. Partikeln — 24.18. Präpositionen — 24.19. Konjunktionen	
25. Lektion	164
25.1. Das Altassyrische — 25.2. Zur Schreibung des Altassyrischen — 25.3. Vokalkontraktionen — 25.4. Vokangleichung — 25.5. Personalpronomina — 25.6. Pronominalsuffixe — 25.7. Selbständige Possessivpronomina — 25.8. Besondere Status-constructus-Formen — 25.9. Die Bildung des Plurals — 25.10. Das Präfix der 3. Person des Femininums im Singular — 25.11. Die präfixlosen D- und Š-Formen — 25.12. Verba primae Alef — 25.13. Verba ultimae vocalis — 25.14. Verba mediae vocalis — 25.15. Verba primae <i>w</i> — 25.16. Verba primae <i>n</i> — 25.17. Der Š-Stamm von <i>izuzzum</i> — 25.18. Der Voluntativ — 25.19. Der Prekativ — 25.20. Der Subjunktiv — 25.21. Präpositionen — 25.22. Präpositionale Ausdrücke — 25.23. Negationen	
26. Lektion	173
26.1. Das Mittelassyrische — 26.2. Zur Schreibung des Mittelassyrischen — 26.3. Die Mimation — 26.4. Lautveränderungen von <i>m</i> und <i>n</i> — 26.5. Lautveränderungen von Konsonantengruppen — 26.6. Personalpronomina — 26.7. Determinativ- und Relativpronomina — 26.8. Zahlpronomina — 26.9. Das Präfix der 3. Person des Femininums im Singular — 26.10. Der Stativ <i>naš</i> —	

26.11. Der Subjunktiv — 26.12. Präpositionen und präpositionale Ausdrücke — 26.13. Subjunktionen — 26.14. Die Partikel der direkten Rede — 26.15. Der Eid — 26.16. Die Satzverbindung	
27. Lektion	181
27.1. Das Neuassyrische — 27.2. Zur Schreibung des Neuassyrischen — 27.3. Die Schreibung vokalischer Endungen am Verb — 27.4. Vokale — 27.5. Vokalkontraktionen — 27.6. Lautveränderungen von Konsonantengruppen — 27.7. Lautveränderungen von <i>m</i> und <i>w</i> — 27.8. Kasusendungen — 27.9. Das Nomen mit Suffixen — 27.10. Pronominalsuffixe — 27.11. Das anaphorische, das Demonstrativ- und das Indefinitpronomen — 27.12. Interrogativpronomina und das verallgemeinernde Relativum — 27.13. Das Perfekt G der Verba primae <i>w</i> — 27.14. Das Perfekt G der Verba mediae vocalis — 27.15. Das Verb <i>udā'u</i> — 27.16. Der Kohortativ — 27.17. Der Subjunktiv — 27.18. Befehlsform mit <i>šumma</i> — 27.19. Der Gebrauch der Tempora — 27.20. Präpositionen — 27.21. Präpositionale Ausdrücke — 27.22. Adverbien — 27.23. Subjunktionen — 27.24. Sätze mit <i>kima</i> — 27.25. Wortstellung	
Übersetzungen der Übungen und Lesestücke	192
Transkription der Übungen der Lektionen 1—19	226
Quellenverzeichnis	233
Systematisches Register zur Grammatik	244
Wörterverzeichnis	253
Verzeichnis der Eigennamen	277
Paradigmen	287

Einleitung

A. Die Stellung des Akkadischen innerhalb der semitischen Sprachen und sein Verhältnis zum Sumerischen

0.1. Die semitischen Sprachen. Das Akkadische ist die älteste überlieferte semitische Sprache. Es wird als (Nord-) Ostsemitisch den westsemitischen Sprachen gegenübergestellt. Die westsemitischen Sprachen teilt man in zwei Gruppen ein, eine nördliche mit dem Kanaanäischen (Ugaritisch, Amoritisch, Hebräisch und Phönikisch) und dem Aramäischen sowie eine südliche mit dem Arabischen und dem Äthiopischen.

Literatur zu den semitischen Sprachen im allgemeinen: S. Moscati u. a., *An Introduction to the Comparative Grammar of the Semitic Languages*, Wiesbaden 1964; I. M. D'jakonov, *Semito-chamitskie jazyki*, Moskva 1965.

0.2. Das Akkadische. Die semitische Sprache, die in Mesopotamien etwa seit der Mitte des dritten Jahrtausends v. u. Z. gesprochen worden ist und deren Bezeugung bis in das erste Jahrhundert u. Z. reicht, bezeichnet man nach der Stadt Akkade, der Hauptstadt des Reiches Sargons von Akkade (2340—2284) als Akkadisch. Die reinsemitische Urform des Akkadischen ist nicht überliefert. Bereits die ältesten erhaltenen Schriftdenkmäler lassen den Einfluß des nichtsemitischen Sumerischen erkennen.

0.3. Sumerer und Akkader. Die Sumerer sind die Schöpfer der ältesten Hochkultur in Mesopotamien (seit etwa 3000 v. u. Z.). Sie besiedelten hauptsächlich Süd- und Mittelbabylonien zwischen den Flüssen Euphrat und Tigris vom Persischen Golf bis zum heutigen Bagdad. Seit etwa 2600 begannen akkadische Nomadenstämme das Siedlungsgebiet der Sumerer zu unterwandern und deren seßhafte Lebensweise und Kultur zu übernehmen. Bei der zunehmenden Vermischung beider Völker gingen die Sumerer allmählich in den Akkadern auf. Das Sumerische wurde seit etwa 1900 nicht mehr gesprochen, doch diente es neben dem Akkadischen noch jahrhundertlang als Literatur- und Kultsprache.

0.4. Akkadisch und Sumerisch. Da die Akkader von den Sumerern kulturell abhängig waren, führte die allmähliche Vermischung beider Völker zu einer starken Beeinflussung des Akkadischen durch das Sumerische. Dieser Einfluß zeigt sich vor allem in zahlreichen Kulturlehnwörtern im Akkadischen, wie z. B. *tuppum* „Tontafel“ von sum. *dub* und *ekallum* „Palast“ von sum. *é-gal* „großes Haus“. Der ursemitische Lautstand ist im Akkadischen im Bereich der Interdentale sowie der Velare, Pharyngale und Laryngale stark reduziert (0.12. Anm.). Nicht vom Semitischen, sondern vom Sumerischen her ist gleichfalls die wichtigste syntaktische Besonderheit des Akkadischen zu erklären, nämlich die sonst in den semitischen Sprachen nicht bezeugte Stellung des Prädikates am Ende des Satzes (1.8.).

B. Sprachstufen und Dialekte

0.5. Die Entwicklung des Akkadischen. Während der zweieinhalb Jahrtausende, für die das Akkadische überliefert ist, hat es sich in Grammatik und Wortschatz ständig verändert. Man unterscheidet daher verschiedene Sprachstufen und Dialekte.

Literatur: a) Grammatiken: Die erste Grammatik veröffentlichte F. Delitzsch, *Assyrische Grammatik mit Paradigmen, Übungsstücken, Glossar und Litteratur*, Berlin 1889. Sie fußt weitgehend auf den assyrischen Königsinschriften und anderen jungbabylonischen Texten (0.9.). Alle Sprachstufen und Dialekte behandelt W. von Soden, *Grundriß der akkadischen Grammatik*, *Analecta Orientalia* 33, Rom 1952, dazu Ergänzungsheft, *Analecta Orientalia* 47, Rom 1969. Ferner: A. Ungnad, *Grammatik des Akkadischen*, völlig neubearbeitet von L. Matouš, 5. Aufl., München 1969; L. A. Lipin, *Akkadskij jazyk*, Moskva 1964, sowie E. Reiner, *A Linguistic Analysis of Akkadian*, den Haag 1966. b) Wörterbücher: W. von Soden, *Akkadisches Handwörterbuch* (abgekürzt AHw), Band I (A—L), Wiesbaden 1959—1965, Band II im Erscheinen; A. L. Oppenheim u. a., *The Assyrian Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago* (abgekürzt CAD), Chicago und Glückstadt 1956ff., bisher 11 Bände erschienen: A Part I, A Part II, B, D, E, G, H, I/J, K und Z.

0.6. Das Altakkadische. Die älteste Sprachstufe, das Altakkadische (24. Lektion), ist durch Inschriften vor allem aus Südbabylonien vom 24. bis zum 20. Jh. bezeugt. Erst danach läßt sich eine Scheidung des Akkadischen in zwei Dialekte, das Babylonische und das Assyrische, feststellen.

Literatur: I. J. Gelb, *Old Akkadian Writing and Grammar*, 2. Aufl., Chicago 1961; ders., *Glossary of Old Akkadian*, Chicago 1957.

0.7. Das Babylonische. Die Sprache Mittel- und Südbabyloniens seit dem 20. Jh. ist das Babylonische, für das sich vier Sprachstufen unterscheiden lassen. Besonders gut bezeugt durch verschiedenartige Texte, darunter Briefe, Urkunden, Gesetze und Omina, ist das Altbabylonische (20. bis

16. Jh.), das in den ersten 19 Lektionen des vorliegenden Lehrbuches behandelt wird. Für die weitere Entwicklung des Babylonischen unterscheidet man das Mittelbabylonische (15. bis 11. Jh.; 21. Lektion), das Neubabylonische (10. bis 7. Jh.; 22. Lektion) und das Spätbabylonische (vom 6. Jh. ab; 22. Lektion).

Literatur: Zu vergleichen sind vor allem die in 0.5. genannten Grammatiken von von Soden und Ungnad/Matouš; außerdem für das Mittelbabylonische: J. Aro, *Studien zur mittelbabylonischen Grammatik*, *Studia Orientalia* 20, Helsinki 1955; ders.: *Glossar zu den mittelbabylonischen Briefen*, *Studia Orientalia* 22, 1957; für das Neubabylonische: S. Ylvisaker, *Zur babylonischen und assyrischen Grammatik*, *Leipziger Semitistische Studien* 5, 6, Leipzig 1912; ders.: *Dialectic differences between Assyrian and Babylonian*, *Journal of the American Oriental Society* 33, 1913, 397—401; E. S. Rimalt, *Wechselbeziehungen zwischen dem Aramäischen und dem Neubabylonischen*, *Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes* 39, 1932, 99—122.

0.8. Das Assyrische. Den akkadischen Dialekt Assyriens gliedert man in drei Sprachstufen, das Altassyrische, das abgesehen von einigen Königsinschriften fast nur aus den Geschäftsbriefen und Urkunden assyrischer Kaufleute in Ostkleinasien bekannt ist (19. und 18. Jh.; 25. Lektion), das Mittelassyrische (16. bis 11. Jh.; 26. Lektion) und das Neuassyrische (10. bis 7. Jh.; 27. Lektion).

Literatur: Zum Altassyrischen: K. Hecker, *Grammatik der Kültepe-Texte*, *Analecta Orientalia* 44, Rom 1968; zum Mittelassyrischen: W. Mayer, *Untersuchungen zur Grammatik des Mittelassyrischen*, Kevelaer 1971; zum Neuassyrischen: außer den in 0.7. genannten Schriften von Ylvisaker noch K. Deller, *Zur sprachlichen Einordnung der Inschriften Aššurnaširpals II.*, *Orientalia NS* 26, 1957, 144—156.

0.9. Die Sprache der Dichtung und Literatur. Vom Altbabylonischen der Briefe und Urkunden unterscheidet sich die Sprache der altbabylonischen Dichtung (20. Lektion), die zahlreiche archaische Formen benutzt. Auch die Literatur der neu- und spätbabylonischen Zeit sowie ein großer Teil der Inschriften der assyrischen Könige ist in einer besonderen Sprachform, dem Jungbabylonischen (23. Lektion) geschrieben, die sich von der gleichzeitigen Neubabylonischen Umgangssprache stark unterscheidet.

Literatur: W. von Soden, *Der hymnisch-epische Dialekt des Akkadischen*, *Zeitschrift für Assyriologie NF* 6, 1931, 163—227; 7, 1933, 90—183.

0.10. Dialekte und Schriftsprachen der Randgebiete. Aus den Randgebieten Mesopotamiens stammende akkadische Texte lassen besondere Dialekte erkennen. So kann man vom Altbabylonischen Babyloniens (0.7.) die alt-

² Lehrbuch des Akkadischen

babylonischen Dialekte von Elam, dem Dijala-Gebiet (beide östlich des Tigris) und Mari (am mittleren Euphrat an der heutigen syrisch-irakischen Grenze) unterscheiden. Um die Mitte des 2. Jahrtausends entstanden mit der Ausbreitung der babylonischen Kultur in den Nachbargebieten Mesopotamiens unter dem Einfluß der Landessprachen besondere akkadische Schriftsprachen, wie die Sprache der Amarna-Korrespondenz und die Dialekte der Hethiterhauptstadt Hattuša, Ugarits und Nuzis. Alle diese besonderen Sprachformen des Akkadischen werden im vorliegenden Lehrbuch nicht behandelt.

C. Die Laute

0.11. Vokale. Außer den drei semitischen Grundvokalen *a*, *i* und *u* besitzt das Akkadische auch den Vokal *e*. Alle Vokale können kurz (*a*, *e*, *i*, *u*) oder lang (*ā*, *ē*, *ī*, *ū*) vorkommen. Langvokale, die durch Kontraktion zweier (kurzer oder langer) Vokale entstanden sind, werden in der Transkription (0.15.) mit einem Zirkumflex bezeichnet (*â*, *ê*, *î*, *û*):

idāk (<* *idūak*) er tötet.

0.12. Konsonanten und Halbvokale. Das Akkadische besitzt die folgenden Konsonanten: die Bilabiale *p*, *b* und *m*; die Dentale *t*, *d*, *ṭ* und *n*; die Palatale *k*, *g* und *q*; die dentalen Reibelauten *s*, *z*, und *š*; den palato-alveolaren Reibelaut *š*, die Liquiden *l* und *r*, den Velar *ḫ* und den Laryngal ' (Stimmabsatz); ferner die Halbvokale *w* und *j*. Nur im Altakkadischen lassen sich nachweisen: ein in der Aussprache nicht genau bestimmbarer Zischlaut, vielleicht ein lateralisierte Dental, der in der Umschrift mit *š* bezeichnet wird, und der Pharyngal '.

Zur Aussprache: *s* ist scharf (wie in deutsch „lassen“), *z* weich (wie franz. *zéro*) auszusprechen; *š* entspricht deutsch *sch*; ' bezeichnet den Stimmabsatz (wie in deutsch „be'achten“), ' entspricht dem hebräischen oder arabischen 'Ain. Die herkömmlich als *emphatisch* bezeichneten semitischen Laute *t*, *q* und *š* werden mit Velarisierung gesprochen, ihre Artikulationsstelle befindet sich jeweils etwas tiefer im Munde als bei den entsprechenden Lauten *t*, *k* und *s*.

Gegenüber dem ursemitischen Konsonantensystem (S. Moscati u. a., *Introduction to the Comparative Grammar of the Semitic Languages*, Wiesbaden 1964, S. 24ff.) fällt vor allem der vollständige Verlust der interdentalen Reibelauten *t*, *d* und *ṭ* (arab. *z*) auf, die im Akkadischen zu *s*, *z* und *š* geworden sind; mit dem laryngalen Stimmabsatz (') sind zusammengefallen: der Velar *ḡ* ('₃), die Pharyngale *ḫ* ('₃) und ' ('₄), sowie der Laryngal *h* ('₂).

D. Sprache und Schrift

0.13. Die sumerische Keilschrift. Die Akkader bedienten sich zur Darstellung ihrer Sprache der von den Sumerern erfundenen Keilschrift. Als Schreibmaterial dienten kleine, aus feuchtem Ton geformte Täfelchen, in die mittels eines Griffels aus Rohr Zeichen eingeritzt wurden. Auf den ältesten sumerischen Schriftdokumenten haben diese Zeichen ein bildhaftes Aussehen. So dient z. B. die Zeichnung eines Fisches zur Darstellung des Begriffes „Fisch“, ein Ochsenkopf bedeutet „Rind“. Im Gegensatz zur Hieroglyphenschrift der Ägypter behielten die sumerischen Schriftzeichen nicht lange ihre bildhafte Form. Im feuchten Ton wurden die mit dem Griffel gezogenen Linien leicht zu keilförmigen Eindrücken. Gebogene Linien zu ziehen war nur schwer möglich, sie mußten durch zwei im Winkel zueinander stehende Eindrücke ersetzt werden. Diese Erscheinung führte zusammen mit der Tendenz, die komplizierten Bilder zu vereinfachen, bald dazu, daß der bildhafte Charakter der Zeichen verloren ging.

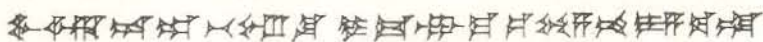
Die sumerische Schrift war ursprünglich eine Wortschrift. Durch Erweiterung der Bedeutung einzelner Zeichen gelangte man zur Darstellung grammatischer Elemente und konnte auf diesem Wege die Wortschrift zu einer kombinierten Wort- und Silbenschrift entwickeln.

Literatur: A. Falkenstein, *Die Keilschrift*, in: *Das Sumerische*, Handbuch der Orientalistik, 1. Abt. Bd. II, 1, Leiden 1959, S. 6ff.; R. Labat, *Manuel d'épigraphie akkadienne*, Paris 1952; R. Borger, *Akkadische Zeichenliste*, Kevelaer 1971.

0.14. Die Schreibung des Akkadischen. Zur Wiedergabe des Akkadischen bediente man sich nicht nur der sumerischen Wortzeichen (0.19.), sondern vor allem der Silbenzeichen. Da das Lautsystem des Akkadischen mit dem des Sumerischen nicht übereinstimmte, konnten die dem Sumerischen fremden Konsonanten des Akkadischen mit Hilfe der sumerischen Schrift zunächst nicht genau bezeichnet werden. Man behalf sich, indem man für diese Laute ähnliche, verwandte Laute schrieb. So stellte man z. B. die dem Akkadischen eigentümlichen *emphatischen* Laute *t*, *q*, *š* (0.12.) mit Silbenzeichen dar, die *t* oder *d*, *k* oder *g* und *z* oder *s* enthielten, die Silbe *tu* wurde mit dem Zeichen *du*, *qi* mit dem Zeichen *ki*, *ša* mit dem Zeichen *za* geschrieben. Die dadurch entstehende Mehrdeutigkeit der Silbenzeichen ist ein Nachteil, der erst allmählich durch Entwicklung besonderer Zeichen aufgehoben wurde.

0.15. Transliteration und Transkription. Um einen Keilschrifttext leichter lesen zu können, umschreibt man ihn in Lateinschrift. Zwei Umschriftformen sind zu unterscheiden. Die Transliteration gibt Zeichen für

Zeichen den Keilschrifttext wieder, wobei zu einem Worte gehörige Silben durch Bindestriche verbunden werden; Wortzeichen (0.19.) werden mit Kapitälchen umschrieben. Die Transkription versucht dagegen, der Aussprache der Wörter nahezukommen; die Silben werden ohne Bindestriche zu Wörtern zusammengefaßt, wobei die Vokallängen (0.11.; 0.22.) und eventuell nicht geschriebene Konsonantendoppelungen (0.23.) zu beachten sind. Gleichzeitig werden die Wortzeichen in die entsprechenden akkadischen Wörter umgesetzt. Zur Erläuterung vergleiche man 0.16., 0.19. – 0.23. und das folgende Beispiel (Übersetzung: „Ein Diener wird seinen Herrn töten und sich des Thrones bemächtigen“) in a) Keilschrift, b) Transliteration, c) Transkription, d) wörtlicher Übersetzung.

- a) 
- b) *wa-ar-du-um be-el-šu i-da-ak-ma* ^{gis}GU.ZA-am *i-ša-ba-at*
- c) *wardum bēlšu idākma kussiam iṣabbat*
- d) Diener (Nom.) Herr, sein tötet und Thron (Akk.) ergreift

Häufig werden allerdings schon bei der Transliteration für die Wortzeichen die entsprechenden akkadischen Wörter eingesetzt: *wa-ar-du-um be-el-šu i-da-ak-ma kussiam i-ša-ba-at*. In dieser Art sind alle Texte der folgenden Lektionen umschrieben.

0.16. Silbenzeichen. Sind in einem Keilschrifttext Wörter mit Silbenzeichen geschrieben, so können folgende Typen von Silbenzeichen vorkommen: Konsonant plus Vokal (*du, be, šu, da* usw.), Vokal plus Konsonant (*ar, um, el, ak* usw.) und Konsonant plus Vokal plus Konsonant (*bat, tar*). Silben wie *bat* und *tar* können jedoch auch aus Zeichen der beiden erstgenannten Arten zusammengesetzt sein: *ba-at* (lies *bat*, nicht *ba'at*), *ta-ar* (*tar*, nicht *ta'ar*). So kann z. B. das Wort *dannum* „stark“ mit den Silbenzeichen *da-an-nu-um, dan-nu-um* oder *dan-num* geschrieben werden. Außer den drei genannten Zeichentypen gibt es noch die Vokalzeichen *a, e, i, u, ú*, die jedoch am Wort- oder Silbenanlaut für Stimmabsatz (0.24.) plus Vokal stehen, also eigentlich 'a, 'e usw. zu umschreiben wären.

Viel seltener werden, vor allem in neuassyrischen Texten, auch zweisilbige Silbenzeichen vom Typus *baba, bada* usw. verwendet.

0.17. Homophonie. Eine Silbe kann mit verschiedenen Zeichen geschrieben werden. Um deutlich zu machen, welches der Zeichen im Keilschrifttext steht, unterscheidet man die Transliterationsformen dieser Zeichen durch Akzente bzw. Zahlen. Die Silbe *gi* wird entweder durch das Zeichen *gi* dargestellt, oder durch ein anderes Zeichen, das als *gí* zu umschreiben ist, oder durch ein drittes (*gi*), ein viertes (*gi₄*), ein fünftes (*gi₅*) usw.

Die Akzente haben mit der Betonung des Wortes nichts zu tun (*ḫa-al-qá-at*, lies *ḫalqat* „ist verloren“, Betonung auf der vorderen Silbe).

Daß gelegentlich Zeichen mit hohen Zahlen vorkommen (z. B. *še₂₀*) darf nicht zu der Annahme verleiten, daß die Homophonie innerhalb akkadischer Texte eine große Rolle spielt. Die diakritischen Akzente bzw. Zahlen sind für den gesamten Zeitraum der Keilschriftüberlieferung und mehrere Sprachen des Keilschriftbereiches festgelegt worden. Innerhalb eines einheitlichen Textmaterials, d. h. in Texten, die zeitlich, räumlich und inhaltlich eng zusammengehören, ist Homophonie nur in beschränktem Umfang möglich: Es gibt meist nur eine, höchstens zwei oder drei Möglichkeiten, eine bestimmte Silbe zu schreiben. So wird im nördlichen Altbabylonischen der Lautwert *še* stets mit dem Zeichen *še* geschrieben; die altsüdbabylonischen Texte verwenden neben *še* auch häufiger *še₂₀*. Die übrigen achtzehn Zeichen für den Lautwert *še* kommen im Altbabylonischen nicht vor. Einige Zeichen treten fast nur in einzelnen Wörtern auf (konventionelle Schreibungen): z. B. *u₄* in *ūmum* „Tag“ (*u₄-mu-um, u₄-ma-am*), da *u₄* = *ud* (sum. „Tag“); man könnte also auch *UD-mu-um* usw. umschreiben.

Literatur: W. von Soden, Das Akkadische Syllabar, 2. Aufl., *Analecta Orientalia* 42, Rom 1967; seltener, dort nicht aufgeführte Lautwerte einzelner Zeichen werden mit *x* bezeichnet, so z. B. das Zeichen *in* mit der Lesung *en* als *en_x*.

0.18. Polyphonie. Die Lesung der Keilschrift wird dadurch erschwert, daß viele Zeichen mehrere Lautwerte bezeichnen können. So hat das Zeichen für *ut* auch die Lautwerte *tam, tām* und *per*. Welche Lesung die richtige ist, muß aus dem Wort- oder Satzzusammenhang erschlossen werden. Auch wird in der Keilschrift nicht unterschieden, ob ein Silbenauslaut stimmhaft, stimmlos oder emphatisch (0.12.) ist: Die Wörter *im-qú-ut* „er fiel“, *im-du-ud* „er maß“, *ib-lu-ut* „er lebte“ enden alle mit demselben Zeichen; das Zeichen *ut* ist also auch *u_t* bzw. *ud*, entsprechend hat z. B. auch das Zeichen *ak* die Werte *ag* und *aq*, das Zeichen *it* die Werte *id* und *i_t*. Die *e*-haltigen Zeichen werden nur in einigen Fällen von den *i*-haltigen unterschieden: Es gibt verschiedene Zeichen für die Lautwertpaare *te* und *ti, me* und *mi, el* und *il, en* und *in*, doch für *ge* und *gi, ke* und *ki, ep* (*eb*) und *ip* (*ib*). *ek* (*eg, eq*) und *ik* (*ig, iq*) steht jeweils nur ein Zeichen zur Verfügung.

0.19. Wortzeichen. Die Akkader übernahmen aus der sumerischen Keilschrift nicht nur die Silbenzeichen, sondern auch die Wortzeichen (Ideogramme), die sie jedoch mit den entsprechenden akkadischen Wörtern lasen. So ist das sumerische Zeichen *lugal* „König“, wenn es in einem akkadischen Text vorkommt, entsprechend dem akkadischen Wort für „König“, *šarrum* zu lesen.

šarrum „König“ kann also entweder mit dem Wortzeichen LUGAL (bzw. LUGAL-um. 0.21.) geschrieben werden, oder syllabisch *ša-ar-ru-um, šar-ru-um, šar-rum* (0.16.).

0.20. Determinative. Aus der sumerischen Keilschrift entlehnten die Akkader auch die Schreibgewohnheit, einigen Substantiven sogenannte Determinative voran- (oder seltener nach-) zustellen, die die Zugehörigkeit des Substantivs zu einer bestimmten Bedeutungsgruppe anzeigen sollten. Die Determinative sind nicht mitzulesen, in der Umschrift werden sie über der Zeile dem betreffenden Wort vor- oder nachgestellt. Die wichtigsten Determinative sind:

d	(= dingir, sum. „Gott“) fast immer vor Götternamen: ^d Marduk „Marduk“.		Städtenamen: KÁ.DINGIR.RA ^{ki} , lies <i>Bābili</i> ^(ki) „Babylon“!
é	(sum. „Haus“) selten vor Gebäuden und Gebäude-teilen: ^é be-tum, lies (^é)bētum „Haus“!	kur	(sum. „Land“) vor Länder-namen: ^{kur} Sangibute „Sangi-bute(-Land)“!
f	(= mí, sum. „Frau“) ge-legentlich, vor allem in jün-gerer Zeit, vor Frauennamen: ^f Qaqqadānitu = „(die) Qaqqadānitu“.	kuš	(sum. „Haut“) vor Gegen-ständen aus Leder: ^{kuš} mašlīum „Ledereimer“!
giš	(sum. „Holz“) oft vor Ge-räten und Gegenständen aus Holz: ^{giš} GU.ZA, lies (^{giš})kussūm „Thron“!	lú	(sum. „Mann“) oft vor Be-rufsbezeichnungen: ^{lú} e-di-ku, lies (^{lú})ēdiku „Korbflechter“!
há	nachgestellt, zeigt an, daß das vorangehende Wort plu-ralisch ist: UDU ^{há} , lies <i>immerū</i> ^(há) „Schafe“!	m	(= Zahlzeichen für 1) oft vor männlichen Personen-namen: ^m Ilum-bānī „(der) Ilum-bani“; in altakkadi-schen und altbabylonischen Texten auch vor weiblichen Personennamen: ^m Mattatum „(die) Mattatum“.
id	(sum. „Fluß“) vor Fluß- und Kanalnamen: ^{id} Banitu „Ba-nitu-Fluß“.	meš	nachgestellt, zeigt an, daß das vorangehende Wort plu-ralisch ist: LUGAL ^{meš} , lies <i>šarrānū</i> „Könige“!
itu	(sum. „Monat“) vor Monats-namen: ^{itu} Simānum „Simān“.	mí	(sum. „Frau“) gelegentlich vor weiblichen Berufsbezeich-nungen: ^{mí} šu-gi-tum, lies (^{mí})šugitum „Laienpriesterin“!
kam	nachgestellt bei Zahlen, die mit Ziffern und nicht syl-labisch geschrieben sind: UD 2 ^{kam} , lies <i>ūm</i> 2 ^(kam) „zweiter Tag“!	sar	(sum. „Beet“) nachgestellt oft bei Gartenpflanzen: <i>šu-ḫa-ti-in-ni</i> ^{sar} , lies <i>šuḫa-tinni</i> ^(sar) „eine Pflanze“!
ki	(sum. „Stätte, Ort“), nach-gestellt bei bestimmten		

túg	(sum. „Kleid“) vor Stoffen und Kleidungsstücken: ^{túg} kindabašše „Schamttuch“.	zennamen: ^{túg} pū'u „Spreu, Häcksel“.
ú	(sum. „Pflanze“) vor Pflan-zen	uru (sum. „Stadt“), vor Städte-namen: ^{uru} Hundur, ^{Hundur} “!

In den Texten und Übungen der folgenden Lektionen werden Determinative nur dann angegeben, wenn das Wort, zu dem sie gehören, syllabisch, nicht aber, wenn es mit Wort-zeichen (0.19.) geschrieben ist: ^{lú}e-di-ku^{meš}, aber *kussūm* (nicht ^{giš}kussūm) für ^{giš}GU.ZA.

0.21. Phonetische Komplemente. An ein Wortzeichen wird häufig die letzte Silbe (gelegentlich die beiden letzten Silben) des akkadischen Wortes angefügt, um die grammatische Form (den Kasus) des Wortes zu kennzeichnen und die Lesung zu erleichtern: LUGAL-*rum*, lies *šarrum* „der König“, LUGAL-*am* (bzw. auch LUGAL-*ra-am*), lies *šarram* „den König“.

Da in den Texten der folgenden Lektionen Wortzeichen in die akkadischen Wörter um-gesetzt werden, wird zur Vereinfachung des Druckes auch auf die phonetischen Kom-plemente verzichtet: LUGAL-*am* erscheint daher als *šarram*, nicht als *šarram^{am}* oder *šarram(am)*.

0.22. Vokallänge. Die Länge eines Vokals (0.11.) kann nur nach einem Zeichen vom Typ Konsonant plus Vokal (0.17.) durch Hinzufügung des entsprechenden Vokalzeichens (*a*, *e*, *i*, *ú*, seltener *u*) bezeichnet werden (Pleneschreibung):

i-ma-a-at = *imât* er stirbt
ša-me-e-em = *šamêem* des Himmels
na-ak-ri-i-ka = *nakrika* deines Feindes
pa-nu-ú-ša = *panūša* ihre Vorderseite

Allerdings unterbleibt diese Längenbezeichnung sehr häufig; die Vokallänge ist dann nur grammatisch zu erschließen:

i-ma-at (*imât*)
na-ak-ri-ka (*nakrika*) usw.

Im Wort oder Silbenanlaut wird Vokallänge nicht ausgedrückt und ist des-halb nur grammatisch zu erschließen: *ēribum* „der Eintretende“ wird *e-ri-bu-um* geschrieben, nicht **e-e-ri-bu-um*.

Gelegentlich wird, vor allem am Satzende, ein Vokalzeichen auch dort geschrieben, wo keine Vokallänge vorliegt:

i-la-a-ak = *illak* er geht
šu-ul-mu-ú-um = *šulumum* Heil

Lange Vokale nach dem Silbenanlaut werden nur gelegentlich im altbabylonischen Ištar-Hymnus (S. 138) durch Pleneschreibung bezeichnet:

ba-ši-â-a (*bašiâ*) sie sind geschaffen
nam-ra-i-i (*namrâ'i*) die fetten

0.23. Konsonantendoppelung. In der Keilschrift kann die Verdoppelung eines Konsonanten leicht dargestellt werden:

i-ša-ab-ba-at ergreift
iṭ-ṭù-ul blickt hin

Sehr häufig wird jedoch nur der zweite Konsonant geschrieben, so daß die Konsonantendoppelung nur grammatisch zu erschließen ist:

i-ša-ba-at (für *iṣabbat*)
i-ṭù-ul (für *iṭṭul*)

0.24. Die Schreibung des Stimmabsatzes. Im Anlaut bleibt der Stimmabsatz ' (0.12. Anm.) unbezeichnet (3.12.), ebenso meist im Inlaut (6.5.), wo er sich aus Schreibungen wie *iš-al = iṣ'al* „er fragte“ bzw. *ma-li-at = maliat* (eigentlich *mali'at*) „sie ist voll“ ergibt. Nur bei den Verba mediae Alef (16.4.) werden gelegentlich besondere Zeichen für den Stimmabsatz geschrieben:

na-a'-da-at = na'dat sie macht aufmerksam
i'-id = i'id passe auf!

E. Bemerkungen zu den Übungen und Texten

0.25. Die Übungen. Den Übungen der 1.–19. Lektion liegen altbabylonische Omentexte zugrunde. Omentexte sind Sammlungen einzelner Omina, von denen meist jedes einzelne für sich allein, unabhängig vom Gesamttext, verständlich ist. Mehr als bei jeder anderen altbabylonischen Textgruppe boten daher die Omentexte die Möglichkeit, Beispielsätze in Hinblick auf den grammatischen Stoff der jeweiligen Lektion auszuwählen.

Literatur zu den altbabylonischen Omentexten: A. L. Oppenheim, *Ancient Mesopotamia, Portrait of a Dead Civilization*, Chicago 1964, 206 ff.; D. O. Edzard, in: *Die Altorientalischen Reiche I.* (Fischer Weltgeschichte 2), Frankfurt 1965, 172 ff.

0.26. Omina. Jedes Omen besteht aus zwei Teilen, der Protasis (0.27.), die den ominösen Vorfall beschreibt, und der Apodosis (0.28.), die das

Ereignis, das als Folge der ominösen Erscheinung eintreten sollte, vorher-sagt. Als Beispiel ein Geburtsomen (0.29.):

„Wenn die Zähne der Mißgeburt heraushängen“ (Protasis);
„die Tage des Königs sind zu Ende, und auf seinem Thron wird ein anderer sitzen“ (Apodosis).

In den Übungen werden als Beispielsätze oft Protasen (P) ohne die zugehörigen Apodosen, bzw. Apodosen (A) ohne Protasen gebracht. In den Transliterationen sind hier bei den Omina (O) Apodosis und Protasis durch Semikolon, mehrgliedrige Apodosen durch Komma getrennt. Diese Interpunktion dient (auch bei den Texten, 0.35.) nur als Interpretationshilfe, die akkadische Keilschrift kennt Interpunktionszeichen nicht.

0.27. Protasen. In der Protasis eines Omens wird eine Erscheinung beschrieben, die man als ungewöhnlich und daher als ominös, d. h. als Ankündigung des in der Apodosis (0.28.) vorhergesagten Ereignisses ansah. Die Protasis hat stets die Form eines durch „wenn“ (akkad. *šumma*) eingeleiteten Bedingungssatzes. Je nach Art der beobachteten und in der Protasis behandelten Erscheinung unterschied man zahlreiche Omengruppen, wie z. B. Geburtsomina (0.29.), astronomische Omina und Eingeweideomina (0.30.), darunter Leber-, Gallen- und Lungenomina (0.31.–0.33.).

0.28. Apodosen. Die Apodosen beziehen sich meist auf ein Ereignis, dessen Eintritt für die nahe Zukunft erwartet wird. Selten sind Voraussagen allgemeiner Art, wie Kummer oder Freude; häufiger solche, die sich auf Gedeih oder Verderb der Gesellschaft beziehen, wie Weissagungen über die Witterung (Regen, Hitze, Kälte), gute oder schlechte Ernte, Heuschreckenüberfälle, Notlagen, Steigen der Preise, Hungersnöte, kriegerische Ereignisse und deren Folgen (Verödung). Andere Apodosen behandeln das Schicksal des Einzelmenschen, der in den Eingeweideomina meist als „Mensch“ (*awilum*) und gelegentlich als „Besitzer des (Opfer-)Schafes“ (*bēl immerim*) bezeichnet wird, und betreffen Tod und Leben („Der Mensch wird durch das Stoßen eines Rindes umkommen“), Glück oder Unglück („Ein Löwe wird in der Hürde des Menschen fressen“) oder das Verhältnis des Menschen zur Obrigkeit („Der Palast wird das Haus des Menschen versiegeln“). Am häufigsten beziehen sich die Apodosen auf den König, seine Rolle als Heerführer (Sieg oder Niederlage des königlichen Heeres) oder sein persönliches Schicksal (Tod oder Überleben bei Revolten seiner Untertanen oder Palastbeamten). Einige Apodosen beziehen sich auf Ereignisse der Vergangenheit, sollen also besagen, daß das erwähnte Geschehen sich wiederholen wird („Lebervorzeichen des Narām-Sîn, der die Welt beherrschte“). Ganz selten sind Apodosen als Imperative formuliert („Vertriebe den Feind!“).

Oft hat ein Omen zwei oder mehr Apodosen: „die Hochflut wird kommen“; zweite Deutung (*šanūm šumšu*): „Regen, Aufzehren der Beute“. Diesen drei Apodosen ist gemeinsam, daß sie günstig sind: Durch die Hochflut im Strom werden die Bewässerungskanäle gefüllt, der Regen hat ebenfalls Bedeutung für die Landwirtschaft, die dritte Apodosis dagegen bezieht sich auf den Erfolg einer kriegerischen Unternehmung, das Heer wird Beute machen.

0.29. Geburtsomina. Die Protasen der altbabylonischen Geburtsomina behandeln abnormale Erscheinungen bei neugeborenen Schafen. Sicher ist nur ein Teil der geschilderten Fälle tatsächlich beobachtet worden, wie vielleicht das Heraushängen der Zähne aus dem Munde des Lammes oder ein Lamm mit nur einem Auge. Die Mehrzahl dieser Omina beruht auf phantastischen Übertreibungen oder Erfindungen, wie z. B. die Vorstellung eines Lammes in Gestalt einer Schlange, oder mit dem Gesicht eines Löwen oder Wolfes, eines Lammes mit Löwenfüßen oder eines, aus dessen Maul ein weiterer Schafskopf heraushängt.

0.30. Eingeweideomina. Mißgeburten und Erscheinungen am Himmel, die zu Omendeutungen Anlaß gaben, traten nur zufällig auf. Wollte man jederzeit in der Lage sein, die Zukunft weissagen zu können, mußte man Omina künstlich hervorrufen. Dies geschah z. B. bei der Eingeweideschau. Schon früh hatten die Bewohner Mesopotamiens beobachtet, daß einige Organe der Schlacht- und Opfertiere ein ganz verschiedenes Aussehen haben konnten. Dieser Tatsache legte man eine besondere Bedeutung bei. Man glaubte, daß die Organe des Opferschafes ein Spiegel des universellen Geschehens seien, der dem Eingeweihten, nämlich dem Opferschauer, bei genauer Untersuchung Antworten auf bestimmte Fragen nach der Zukunft geben konnte. Sorgfältig beobachtete man die Lage der einzelnen Organe und deren Teile, die Färbung und krankhafte Veränderungen ihrer Oberfläche und entwickelte eine Terminologie, mit der die für die Eingeweideschau wichtigen Organteile genau bezeichnet werden konnten.

0.31. Leberomina. Am sorgfältigsten studierten die Opferschaupter die Leber, akkad. *amūtum* [gleichzeitig allgemeine Bezeichnung für „(Leber-) Vorzeichen“]. Folgende akkadische Termini für Leberteile sind sicher bestimmt:

naplastum ist der linke Leberlappen (lobus sinister);
bāb ekallim „Palasttor“ bezeichnet die Vertiefung zwischen den beiden Leberlappen, in der die Gallenblase liegt;
ubānum „Finger“ meint den Pyramidalfortsatz (processus pyramidalis) und
abullum „Stadttor“ wahrscheinlich die porta hepatis.

Mit *padānum* „Pfad“ und *danānum* „Verstärkung“ werden zwei anatomisch nicht genau bestimmbare Stellen am unteren Rande des linken Leberlappens bezeichnet. Auch die Lage von *nirum* „Joch“ und *šibtum* „Auswuchs“ ist nicht genau festgelegt.

0.32. Gallenomina. Bei der Gallenblase, akkad. *martum* „die Bittere“ unterschied man

maṣraḥ martim Ansatz der Galle = Lebergallengang
martum qablāša Mittelteil der Galle und
rēš martim Spitze der Galle

appi martim „Nase der Galle“ meint die Oberseite des vorderen Teiles der Gallenblase, als Gegensatz dazu dient *išdī martim* (auch *išid martim*) „Unterseite der Galle“.

0.33. Lungenomina. Der wichtigste Teil der Lunge (*ḥašūm*) war für den Opferschauer *ubān ḥaši qablītum* „der mittlere Lungenfinger“, vielleicht der lobus azygos, ferner *kišād ḥašim* „der Hals der Lunge“, vielleicht ein Teil der Luftröhre.

0.34. Eingeweidemerkmale. Auf der Oberfläche der Leber, der Galle und anderer Eingeweide wurden kleine Merkmale, Bläschen, Vertiefungen und krankhafte Erscheinungen beobachtet; die wichtigsten von ihnen sind:

kakkum Waffe (*kakki imittim* Waffe der Rechten)
šēpum Fuß
pillurtum Kreuz
erištum Wunschmerkmal
ziḥḥum Bläschen
šilum Löchlein
piṭrum Spalte und
pilšum Graben

0.35. Die Texte. Von der 12. Lektion ab werden neben den Übungen (0.25.) als Lesestücke zusammenhängende altbabylonische Texte, Gesetze (12. und 16. Lektion), Briefe (13. – 19. Lektion) und eine Urkunde (17. Lektion) verwendet. Die Lesestücke der 20. – 27. Lektion enthalten Texte der jeweils behandelten Sprachstufen und Dialekte. Für alle diese Texte ist das alphabetische Wörterverzeichnis (S. 253 ff.) zu benutzen.

Ausgewählte Literatur zu den Texten ist im Quellenverzeichnis S. 233 ff. angegeben.

1. Lektion

GRAMMATIK

1.1. Die semitische Wurzel. Die Haupteigentümlichkeit der semitischen Sprachen ist die Erscheinung, daß die Wortbedeutung an der Wurzel, einer festen Folge von zwei, drei oder vier Konsonanten (den sogenannten Radikalen) haftet. Zu jeder Wurzel gehört ein Wurzelvokal, der jedoch beim Verbum nicht in allen Formen in Erscheinung tritt. Die Flexion erfolgt durch vokalische und konsonantische Bildungselemente, die zwischen die Wurzelkonsonanten treten, bzw. der Wurzel vorangestellt oder angefügt werden können. Von der akkadischen Wurzel **prus* mit der Grundbedeutung „(ent)scheiden“ können so verschieden aussehende Formen gebildet werden, wie

purus entscheide!
iprus entschied
(*ša*) *taprusu* (was) du entscheidest
paris ist entschieden
iptaras hat entschieden
parāsum entscheiden
pārisum (ent)scheidend u. a.

Man unterscheidet Verbalwurzeln (1.2.) und Nominalwurzeln (1.6.).

1.2. Die akkadische Verbalwurzel. Die Wurzel der Mehrzahl der akkadischen Verba besteht aus drei Konsonanten und einem kurzen Vokal zwischen dem zweiten und dritten Konsonanten. Dieser Vokal kann *a*, *i* oder *u* sein:

**šbat* ergreifen, packen
**šhiṭ* überfallen
**knuš* sich unterwerfen
**mḥur* empfangen

1.3. Der Infinitiv. In Glossaren und Lexika führt man akkadische Verben nicht nach der Wurzel, sondern nach der Form des Infinitivs auf. Der Inf. der Wurzel **šbat* ist *šabātum* „ergreifen“, bzw. auch nominal „das Ergreifen“; er kann wie ein Nomen (1.7.) dekliniert werden (Gen. *ana šabātīm*

„zum Ergreifen“ = „um zu ergreifen“). Der Vokal nach dem ersten Konsonanten ist *a* (kurz), der nach dem zweiten *ā* (lang):

kanāšum sich beugen, das Sich-Beugen
šaḥātum überfallen, das Überfallen
māḥārum empfangen, das Empfangen

Bei Abfall der Mimation (1.7.) lautet der Infinitiv *šabātu*, *ana šabāti* usw.

1.4. Die Tempora, Präteritum und Präsens. Es gibt im Akkadischen vier Tempora: Präsens, Präteritum, Perfekt (9.1.) und Stativ (1.5.). Das Prt., das Prs. und das Pf. werden mit Hilfe von Präfixen konjugiert. Das Präfix der 3. Person ist *i-*, (das der 2. Ps. *ta-*, 5.4.). Dem Prt. liegt die unerweiterte Wurzel zugrunde; das Prs. verdoppelt den mittleren Wurzelkonsonanten und fügt davor den Vokal *a* ein:

Wurzel	Präteritum	Präsens
* <i>šbat</i>	<i>išbat</i> er ergriff	<i>išabbat</i> er ergreift
* <i>knuš</i>	<i>iknuš</i> er beugte sich	<i>ikannuš</i> er beugt sich
* <i>šhiṭ</i>	<i>išhiṭ</i> er überfiel	<i>išaḥḥiṭ</i> er überfällt
* <i>mḥur</i>	<i>imḥur</i> er empfing	<i>imaḥḥar</i> er empfängt

Im Prs. ist der Vokal zwischen dem verdoppelten mittleren und dem dritten Konsonanten mit dem Wurzelvokal identisch, nur bei einer Gruppe „ab-lautender“ Verben mit dem Wurzelvokal *u* ist er *a*:

Prt. *imḥur*
Prs. *imaḥḥar*

Das Prs. dient nicht nur zum Ausdruck der Gegenwart, sondern auch der Zukunft:

imaḥḥar er empfängt oder er wird empfangen

Es ist das normale Tempus in Omenapodosen (0.28.).
Das Prt. ist eine Vergangenheitsform; doch wird es im Bedingungssatz (nach *šumma* „wenn“) im präsentischen Sinne gebraucht:

šumma martum iṣḥur wenn die Gallenblase sich umwendet

In den Wörterverzeichnissen wird dem Inf. der Wurzelvokal (bei den ablautenden Verben *a/u*) beigelegt:

kanāšum (*u*) sich beugen
mahārūm (*a/u*) empfangen

Verben, bei denen kein Wurzelvokal angegeben ist, kommen nur im Stativ vor.

1.5. Der Stativ. Im Gegensatz zu Prs. und Prt. (1.4.), die Handlungen bezeichnen, dient der Stativ zum Ausdruck von Zuständen. Hierbei spielt die Zeitstufe keine Rolle, d. h. der St. kann präsentische, präteritale oder futurische Bedeutung haben. Meistens, aber nicht immer, wird er passivisch gebraucht. So ist *šabit* „er ist gefangen (war gefangen, wird gefangen sein)“ manchmal auch „er ist (war, usw.) fangend“. Der St. hat nach dem ersten Konsonanten den Vokal *a*, nach dem zweiten meist *i*:

<i>damiq</i> er ist gut	St. von <i>damāqum</i> gut sein
<i>sapiḥ</i> er ist zerstreut	St. von <i>sapāḥum</i> zerstreuen
<i>tarik</i> er ist dunkel	St. von <i>tarākum</i> dunkel sein

1.6. Die Nominalwurzel. Die Wurzel der primären Nomina, die Gegenstände, Lebewesen oder (als Adjektive) Eigenschaften bezeichnen, besteht meist aus zwei oder drei Konsonanten und kurzen oder langen Vokalen:

**bit* (*bitum*) Haus
**rubā* (*rubūm*) Fürst
**nakr* (*nakrum*) feindlich, (substantivisch) Feind
**rabi* (*rabūm*) groß

Neben den Primären Nomina gibt es solche, die von Verbalwurzeln (1.2.) abgeleitet sind (deverbale Nomina):

šabtum der Gefangene (von *šabātum* ergreifen)

1.7. Die Deklination im Singular. Das Nomen hat drei Kasus: Nominativ (mit der Endung *-um*), Genitiv (*-im*) und Akkusativ (*-am*). Der Nom. und der Akk. entsprechen in ihrer Verwendung dem Deutschen, der Gen. wird nach Präpositionen, sowie in der Genitivverbindung (2.7.) gebraucht. Das *m* der Kasusendungen, die Mimation, geht häufig verloren, so daß die Endungen dann nur *-u*, *-i*, *-a* lauten.

Nom.	<i>bitum</i> (oder <i>bitu</i>)	das/ein Haus
Gen.	<i>ina bitim</i> (oder <i>biti</i>)	in dem/einem Haus
Akk.	<i>bitam</i> (oder <i>bita</i>)	das/ein Haus

Lautet die Nominalwurzel auf einen Vokal aus, wird kontrahiert. Dabei bleibt der Kasusvokal erhalten, nur für *a + i* tritt *ê* ein; *ia* wird meist nicht kontrahiert:

Nom.	<i>rubūm</i> (< * <i>ruba'um</i>)	der Fürst
Gen.	<i>ana rubêim</i> (< * <i>ruba'im</i>)	dem Fürsten
Akk.	<i>rubām</i> (< * <i>ruba'am</i>)	den Fürsten
Nom.	<i>rabūm</i> (< * <i>rabi'um</i>)	der Große
Gen.	<i>rabîm</i> (< * <i>rabi'im</i>)	des Großen
Akk.	<i>rabiam</i>	den Großen

Das Adjektiv folgt dem Substantiv, zu dem es gehört:

Nom.	<i>šarrum dannum</i>	der mächtige König
Gen.	<i>ana šarrim dannim</i>	dem mächtigen König
Akk.	<i>šarram dannam</i>	den mächtigen König

Das Substantiv ist determiniert oder indeterminiert:

šarrum der König oder ein König

Die Präposition *ana* „zu“ läßt sich im Deutschen häufig durch den Dativ wiedergeben.

1.8. Wortstellung. Das Verb steht am Ende des Satzes, das Subjekt meistens am Anfang und die Objekte zwischen Subjekt und Verbum. Ist das Objekt besonders betont, kann es dem Subjekt vorangehen.

1.9. Satzverbindung. Zur Verbindung von Sätzen, bzw. Satzteilen, dient die enklitische Partikel *-ma* „und, und dann“:

šumma izbum tarikma šalim wenn die Mißgeburt dunkel (ist) und schwarz ist

ÜBUNGEN

- P.¹ 1. *šum-ma mar-tum² is-ḥu-ur*. 2. *šumma iz-bu-um³ ta-ri-ik-ma ša-li-im*.
3. *šumma ta-al-lu da-ki-iš*.
A.¹ 4. *na-ak-ru-um kussiam i-ša-ab-ba-at*. 5. *ḥa-tum e-li um-ma-nim i-ma-qú-ur⁴*. 6. *a-wi-lum i-ḥa-al-li-iq*. 7. *šar-ra-am da-an-na-tum i-ša-ab-ba-at*.
8. *ša-mu-ú-um ra-du-um i-za-nu-un⁴*. 9. *né-šum ḥarrānam i-ša-ḥi-iḥ*. 10. *šu-uk-*

¹ 0.26. Anm. — ² 0.32. — ³ 0.29. — ⁴ 0.23.

zwei verschiedene Konsonanten endet. Bei einer Wurzel mit dem Vokal *e* wird *-at-* zu *-et-*:

<i>dannum</i> stark	Fem.: <i>dannatum</i> ; auch: Not; Festung
<i>ellum</i> rein	Fem.: <i>elletum</i>
<i>šarrum</i> König	Fem.: <i>šarratum</i> Königin
<i>kalbum</i> Hund	Fem.: <i>kalbatum</i> Hündin

Zur Bildung des Fem. eines deverbale Nomens, das auf zwei Konsonanten endet, 2.2.

2.4. Konsonantenveränderungen bei der Bildung des Femininums. Die Konsonanten *n* und *d* werden an die Fem.-Endung *-t-* (zu *-tt-*) assimiliert, *š* vor *-t-* wird zu *š̄*:

<i>lemnum</i> böse	Fem.: <i>lemuttum</i> ; auch: Schlechtigkeit
<i>mādum</i> zahlreich	Fem.: <i>māttum</i>
<i>maršum</i> krank	Fem.: <i>maruštum</i> ; auch: Übel
<i>išum</i> an Zahl gering	Fem.: <i>ištum</i>

Es besteht kein Grund für die Annahme, daß Langvokale vor verdoppeltem Konsonanten gekürzt worden seien: *māttum* (nicht **mattum*), *qāssu* (nicht **qassu*) (3.10.).

2.5. Primäre Feminina. Manche Substantive ohne *-t-* sind feminin, d. h., sie werden syntaktisch als Feminina konstruiert. In diese Gruppe gehören natürliche Feminina, wie *ummum* „Mutter“, mehrere Bezeichnungen von Körperteilen, wie z. B. *šēpum* „Fuß“, und außerdem die Wörter *mātum* „Land“, *ummānum* „Heer“, *ḥarrānum* „Feldzug“, *ekallum* „Palast“, *abnum* „Stein“ und *nārum* „Fluß“.

Das zu einem femininen Substantiv gehörige Adjektiv ist feminin:

<i>ummānum nakartum</i>	das feindliche Heer
<i>mātum rapaštum</i>	ein weites Land

2.6. Das Femininum beim Verb. Das Prädikat eines Satzes richtet sich im Geschlecht nach dem Subjekt. Im Prt. und Prs. ist das Fem. der 3. Sg. mit dem Mask. identisch:

<i>išbat</i>	er ergriff und sie ergriff
<i>išabbat</i>	er ergreift und sie ergreift

Doch im St. unterscheidet sich das Fem. vom Mask. durch die Endung *-at*, die an den maskulinen Stativ tritt, wobei der Vokal *i* nach dem zweiten

Konsonanten ausgestoßen wird:

<i>šabit</i>	er ist gepackt
<i>šabat</i>	sie ist gepackt
<i>damiq</i>	er ist gut
<i>damqat</i>	sie ist gut

2.7. Die Status des Nomens. Ein Nomen, von dem kein Genitiv abhängt, steht im Status rectus (mit Kasusendung):

ummānum das Heer

Folgt dagegen auf ein Nomen ein von ihm abhängiger Genitiv, so nimmt es eine besondere Form an, den Status constructus (ohne Kasusendung), und bildet mit dem Genitiv eine Akzenteinheit:

ummān šarrim das Heer des Königs

Der St. c. lautet für alle drei Kasus gleich:

māri awilim der (des, den) Sohn des Menschen

Eine Genitivverbindung kann mit dem St. c. eines weiteren Nomens zu einer doppelten Genitivverbindung zusammentreten:

tibūt māri awilim Aufstand des Sohnes des Menschen

Zum Status absolutus 8.9.

2.8. Die Bildung des Status constructus. Vokalisch auslautende Nomina und solche, die auf (nur) einen Konsonanten, bzw. das *-t-* des Fem. enden, bilden den St. c. endungslos:

<i>wāšūm</i>	hinausgehend	<i>wāši abullim</i>	der zum Tor hinausgeht
(<i>< *wāšium</i>)			
<i>bēlum</i>	Herr	<i>bēl ālim</i>	der Herr der Stadt
<i>tibūtum</i>	Erhebung	<i>tibūt erbim</i>	Erhebung der Heuschrecken

Endet eine Nominalwurzel auf einen verdoppelten Konsonanten, so wird entweder die Doppelkonsonanz vereinfacht oder als Hilfsvokal *i* angefügt:

<i>ekallum</i>	Palast	<i>ekal nakrim</i>	Palast des Feindes
<i>šarrum</i>	König	<i>šar mātīm</i>	König des Landes
<i>libbum</i>	Herz	<i>libbi mātīm</i>	das Innere des Landes
<i>kakkum</i>	Waffe	<i>kak bārtim</i>	Waffe der Empörung
		<i>kakki imittim</i>	Waffe der Linken

Endet eine Nominalwurzel auf zwei verschiedene Konsonanten, wird zwischen den beiden Konsonanten ein Hilfsvokal eingefügt, der dem Wurzelvokal entspricht:

<i>alpum</i> Rind	<i>alap awilim</i> Rind des Menschen
<i>nikpum</i> Stoß	<i>nikip alpim</i> Stoßen des Rindes
<i>bēltum</i> Herrin	<i>bēlet bitim</i> Eigentümerin des Hauses
<i>lumnum</i> Böses	<i>lumun libbim</i> Kummer des Herzens

Mehrsilbige Feminina, die auf einen Konsonanten und das *-t-* der Fem.-Endung enden, bilden den St. c. durch Anfügung eines Hilfsvokals *i*:

<i>napištum</i> Leben	<i>napišti awilim</i> Leben des Menschen
<i>miqittum</i> Niederlage	<i>miqitti ummānim</i> Niederlage des Heeres

2.9. Unregelmäßige Bildung des Status constructus. Ein Teil der einsilbigen Nominalwurzeln mit langem Vokal bildet neben einem endungslosen St. c. auch einen St. c. auf *-i*:

<i>ālum</i> Stadt, <i>āl</i> oder <i>āli</i>
<i>mārum</i> Sohn, <i>mār</i> oder <i>māri</i>
<i>bitum</i> Haus, <i>bit</i> oder <i>bīti</i>
<i>būšum</i> (<i>bīšum</i>) Besitz, Habe, <i>būš</i> oder <i>būši</i> ; analog:
<i>šumum</i> „Name“ <i>šum</i> oder <i>šumi</i>

Von *milum* „Fülle“ lautet der St. c. vor *irtum* „Brust“ *mili*:

mili irtim Fülle der Brust = Mut; Erfolg

Vgl. Paradigma 7.

ÜBUNGEN

P. 1. *šumma i-na bāb ekallim¹ i-na i-mi-tim šēpum² ša-ak-na-at.* 2. *šumma kakki i-mi-tim² pa-li-iš.* 3. *šum-ma mar-tum ša-al-ma-at.* 4. *šumma iš-tu si-pi šu-me-el bāb ekallim še₂₀-pu na-ap-la-ās-tam¹ ka-aš-da-at.*
A. 5. *ti-bu-ut er-bi-im.* 6. *ni-ki-ip al-pi-im.* 7. *né-ku-ūr-tum da-an-na-tum.*
8. *ti-bu-ut ma-ri a-wi-lim.* 9. *ka-ak ba-ar-tim.* 10. *ka-ak-ki na-ak-ri-im.*
11. *šar-ru-um ma-ta-am na-ka-ar-ta-am i-ša-ab-ba-at.* 12. *sinništum kussiam i-ša-ba-at.* 13. *ab-nu-um ra-bi-tum i-za-an-nu-un.* 14. *ekal na-ak-ri-im qá-tum i-ka-ša-ad.* 15. *um-ma-an šar-ri-im i-na ha-ra-nim šú-mu-um i-ša-ab-ba-at.* 16. *ma-tum ra-pa-aš-tum a-na da-an-na-tim i-pa-aḫ-ḫu-ur.* 17. *ta-an-zi-im-ti ma-a-tim i-lu-um im-ḫu-ur.*

¹ 0.31. — ² 0.34.

O. 18. *šum-ma pa-da-nu-um¹ ki-ma qá-aš-tim; mi-li i-ir-tim³, um-ma-an šar-ri-im i-iš-tum um-ma-an na-ak-ri-im ma-at-ta-am i-da-ak.* 19. *šum-ma mar-tum ha-al-qá-at; da-am-qá-at.* 20. *šumma i-na re-eš ubānim¹ pi-il-lu-ur-tum²; na-an-ta-lu-um; mi-qí-it-ti ru-bé-e-em.* 21. *šumma ši-ib-tum¹ a-na 6 pa-aḫ-ra-at; en-né-et bit a-wi-lim ilum i-pa-ḫa-ar.* 22. *šumma iz-bu-um ki-ma li-bi-tim; ma-tam da-an-na-tum i-ša-ab-ba-at-ma ku-ru-um i-ma-qú-ut.*

Vokabular

<i>ina</i> in, an, auf	<i>ummānum</i> (f.) Heer, Truppe
<i>bābum</i> Tür, Tor	<i>šūnum</i> Durst
<i>ekallum</i> (f.) Palast	<i>rapšum</i> , f. <i>rapaštum</i> breit, weit, ausge-dehnt
<i>bāb ekallim</i> Palasttor (Leberteile)	<i>dannatum</i> Notlage, Schwierigkeit; Festung
<i>imittum</i> rechts, rechte Seite	<i>paḫārum</i> (u) sich versammeln
<i>šēpum</i> (f.) Fuß (auch Lebermerkmal)	<i>tanzintum</i> Klage
<i>šakānum</i> (a/u) setzen, legen	<i>ilum</i> Gott
<i>kakkum</i> Waffe (auch Lebermerkmal)	<i>padānum</i> Pfad (Leberteile)
<i>kakki imittim</i> Waffe der Rechten (Leber-merkmal)	<i>kima</i> wie
<i>palāšum</i> (a/u) durchbohren	<i>qaštum</i> Bogen
<i>ištu</i> von, seit, aus	<i>milum</i> Fülle
<i>sippum</i> Türseite	<i>irtum</i> Brust
<i>šumēlum</i> links, linke Seite	<i>mili irtim</i> Mut; Erfolg
<i>naplastum</i> (linker) Leberlappen, Lobus	<i>išum</i> , f. <i>ištum</i> wenig, an Zahl gering
<i>kašādum</i> (a/u) erobern, erreichen	<i>mādum</i> , f. <i>māttum</i> viel, zahlreich
<i>tibūtum</i> Erhebung, Aufstand	<i>idāk</i> (7.2.) er wird töten, er wird schlagen
<i>erbūm</i> (< <i>erbium</i>) Heuschrecke; Heu-schrecken (kollektiv)	<i>ḫalāqum</i> St.: verloren sein, fehlen
<i>tibūt erbim</i> Heuschreckenüberfall	<i>rēšum</i> Kopf; oberer Teil, Spitze
<i>nikpum</i> Stoß, Stoßen	<i>ubānum</i> (f.) Finger (auch Leberteile)
<i>alpum</i> Rind	<i>pillurtum</i> Kreuz
<i>nekurtum</i> Feindschaft	<i>nantallūm</i> Finsternis
<i>dannum</i> , f. <i>dannatum</i> stark, hart, schwierig	<i>miqittum</i> Sturz, Niederlage
<i>mārum</i> Sohn	<i>rubūm</i> (< * <i>rubā'um</i>) Fürst
<i>bārtum</i> Aufstand	<i>šibtum</i> Auswuchs (ein Leberteile)
<i>mātum</i> (f.) Land	<i>ana 6</i> sechsfach
<i>nakrum</i> , f. <i>nakartum</i> feindlich	<i>paḫārum</i> (a/u) spalten, abspalten, lösen
<i>sinništum</i> Frau	<i>ennettum</i> Sünde
<i>abnum</i> (f.) Stein; Hagel	<i>bitum</i> Haus
<i>qātum</i> (f.) Hand	<i>libittum</i> Ziegelstein
	<i>kurram</i> Kor (Getreidemaß)

¹ 0.31. — ² 0.34. — ³ 3.13. Anm.

3. Lektion

GRAMMATIK

3.1. Der Plural der maskulinen Nomina. Mask. Substantive haben im Nom. Pl. die Endung *-ū*, die mit vokalischem Wurzelauslaut zu *-ū* kontrahiert wird:

šarrum der König, *šarrū* die Könige
rubūm (< **rubā'um*) der Fürst, *rubū* (< **rubā'ū*) die Fürsten

Adjektive bilden den mask. Pl. auf *-ūtum* (mit vokalischem Wurzelauslaut zu *-ūtum* kontrahiert):

nakrūtum die Feindlichen
rabūtum (< **rabīūtum*) die Großen
ūmū gamrūtum erfüllte Tage

Das Nomen *šibum* „alt, Greis“ bildet den substantivischen Pl. *šibū* mit der Bedeutung „die Zeugen“ und den adjektivischen Pl. *šibūtum* „die Ältesten“.

3.2. Der Plural der femininen Nomina. Die Endung des Fem. im Pl. ist bei Substantiven und Adjektiven *-ātum*:

bussurtum Botschaft, Pl. *bussurātum*
naplastum Lobus, Pl. *naplasātum*

Bei Nomina, deren Wurzelvokal *e* ist, wird *-ātum* zu *-ētum*:

ellum rein, Sg. Fem. *elletum* (2.3.), Pl. Fem. *ellētum*
tērtum Weisung, Pl. *tērētum*

Auch die fem. Substantiva ohne *-t-* (2.5.) bilden den Pl. auf *-ātum*:

ekallum Palast, Pl. *ekallātum*
eleppum Schiff, Pl. *eleppātum*

Einige im Sg. maskuline Substantive sind im Pl. feminin und haben daher gleichfalls die Endung *-ātum*:

našpākum Speicher, Pl. *našpākātum*

Der Pl. von *martum* „Gallenblase“ ist *marrātum* (*martum* ist Fem. zu *marrum* „bitter“).

Für den fem. Pl. bei vokalischem Wurzelauslaut vgl. *rabi'ātum* „große“ (*i'a* bzw. *i'ā* wird meist nicht kontrahiert).

Der Pl. von Nomina wie *šalamtum* „Leichnam“ ist *šalmātum* (< **šalamātum*).

3.3. Pluraliatantum. Einige Nomina kommen nur im Pl. vor:

mū (< **mā'ū*) Wasser
kišpū Zauberei
šummirātum Wunsch, Streben
nišū (f.) Leute, Menschen und
pānū Antlitz; Vorderseite

3.4. Die Deklination im Plural. Im Pl. sind Gen. und Akk. gleichlautend. Den Nom.-Endungen *-ū*, *-ūtum(m)*, *-ātum(m)* und *-ētum(m)* entsprechen im Gen.-Akk. die Endungen *-i*, *-ūtī(m)*, *-ātī(m)* und *-ētī(m)*:

Nom. *šarrū*, Gen.-Akk. *šarrī* die Könige
rubū, *rubē* (< **rubā'i*) die Fürsten (1.7.)
ekallātu(m), *ekallāti(m)* die Paläste
pānū, *pānī* Antlitz

Das *m* der Pl.-Endungen *-ūtum*, *-ūtīm*, *-ātum* usw., die Mimation, fällt häufig ab (1.7.). Vgl. Paradigma 1–3.

3.5. Der Status constructus des Plurals. Die Nomina mit der Pl.-Endung *-ūtum*, *-ātum* und *-ētum* verlieren im St. c. *-um*:

šibūt ālim die Ältesten der Stadt
bušsurāt ḥadēm Botschaften der Freude

Nomina mit der Pl.-Endung *-ū* (im Gen. - Akk. *-i*) werden im St. c. nicht verändert:

pānū martim Vorderseite der Galle
ina pānī abullim im Angesicht des Tores = vor dem Tore

3.6. Der Plural beim Verb. Die Endungen für die 3. Ps. Pl. sind im St., Prt. und Prs. *-ū* (Mask.), und *-ā* (Fem.). Im Stativ treten *-ū* und *-ā* an die Form der 3. Sg. des Stativ, wobei der Vokal (*i*) nach dem zweiten Konsonanten ausfällt:

	Singular	Plural
St. Mask.	<i>šabit</i> er ist gepackt	<i>šabtū</i> sie sind gepackt
Fem.	<i>šabat</i> sie ist gepackt	<i>šabtā</i> sie sind gepackt
Prt. Mask.	<i>imḥur</i> er empfing	<i>imhurū</i> sie empfangen
Fem.	<i>imḥur</i> er empfing	<i>imḥurā</i> sie empfangen
Prs. Mask.	<i>imaḥḥar</i> er empfängt	<i>imaḥḥarū</i> sie empfangen
Fem.	<i>imaḥḥar</i> sie empfängt	<i>imaḥḥarā</i> sie empfangen

šabtū, *šabtā* können auch aktive Bedeutung haben: „sie sind packend“ (1.5.).

3.7. Die Possessivsuffixe. Die Possessivpronomina „mein, dein“ usw. werden im Akkadischen meist durch Suffixe ausgedrückt. Die wichtigsten Poss.-Suffixe sind *-ja* (bzw. *-i*, 3.9.) „mein“, *-ka* „dein“, *-šu* „sein“, *-ša* „ihr“ (engl. „her“), *-šunu* (Mask.) und *-šina* (Fem.) „ihr“ (engl. „their“).

-šunu bezieht sich auf ein mask. Subst. im Pl. (z. B. *šarrū* „die Könige“), *-šina* auf ein fem. Subst. im Pl. (z. B. *ekallātum* „die Paläste“).

3.8. Die Deklination des Nomens mit Suffixen im Singular. Im Nom. und Akk. Sg. hat das Substantiv vor einem Suffix meist die Form des St. c. (2.8.):

nakrum der Feind, St. c. *naker*

Nom. oder Akk. mit Suffix: *nakeršu* sein Feind, seinen Feind

Im Gen. Sg. dagegen tritt das Suffix an die Endung des Gen. Sg. *-im* (1.7.), wobei die Mimation ausfällt und *-i* infolge der Akzentverschiebung gelangt wird:

nakrim des Feindes

nakrišu seines Feindes

Als weitere Beispiele *ummānum* „das Heer“ (St. c. *ummān*) und *alpum* „Rind“ (St. c. *alap*):

Nom. *ummānka* dein Heer

Gen. *ummānka* deines Heeres

Akk. *ummānka* dein Heer

alapšunu ihr Rind

alpišunu ihres Rindes

alapšunu ihr Rind

Bei Nominalwurzeln, die auf einen verdoppelten Konsonanten enden (*app-um* „Nase“), wird bei Antritt eines Suffixes im Nom. oder Akk. Sg. zwischen Wurzel und Suffix *-a* eingefügt:

appum die Nase, St. c. *appi* (2.8.)

Nom. oder Akk. Sg. mit Suffix *appašu* seine Nase

Der Gen. Sg. mit Suffix ist *aplišu* „seiner Nase“.

Als weiteres Beispiel *muḥḥum* „Oberseite“ (St. c. *muḥḥi*):

Nom. *muḥḥaša* ihre Oberseite

Gen. *ina muḥḥiša* auf ihrer Oberseite

Akk. *muḥḥaša* ihre Oberseite

Vgl. Paradigma 5 und 7.

3.9. Das Possessivsuffix *-ja* „mein“. Das Suffix der 1. Ps. Sg. hat zwei verschiedene Formen: Nach Vokal lautet es *-ja*, nach Konsonant dagegen *-i*. An ein Subst. im Gen. Sg. kann also nur *-ja* treten:

ummāni(m) des Heeres, *ummāntja* meines Heeres

šarrija meines Königs

Nom. und Akk. Sg. lauten dagegen

ummāni mein Heer

šarri mein(en) König

Die Schreibung *um-ma-ni* kann also bezeichnen: den Gen. Sg. ohne Mimation *ummāni*, „des Heeres“ (1.7.), den Gen. Pl. *ummāni* „der Heere“ (3.4.) und den Nom. oder Akk. Sg. mit dem Poss.-Suffix der 1. Ps. Sg. *ummāni* „mein Heer“.

3.10. Konsonantenveränderungen bei Antritt von Suffixen. Das *š* der Poss.-Suffixe *-šu*, *-ša*, *-šunu*, *-šina* wird mit wurzelauslautendem Dental (*d*, *t*, *t*) oder Zischlaut (*s*, *š*, *z* und auch *š*!) zu *ss* assimiliert:

qāssu (< **qāt* + *šu*) seine Hand (2.4. Anm.)

išissa (< **išid* + *ša*) ihre Basis

rēssunu (< **reš* + *šunu*) ihr Kopf

Der Gen. Sg. lautet jedoch

qātīšu seine Hand

išdiša ihrer Basis

rēšišunu ihres Kopfes

Das *š* der Poss.-Suffixe der 3. Ps. geht auf älteres *š* zurück (24.4.).

Für *qāssu* und *išissa* finden sich neben den normalen Schreibungen *qa-as-sú* (auch *qa-sú*) und *i-ši-is-sà* gelegentlich auch *qa-at-sú* und *i-ši-id-sà*. Diese Schreibungen geben gewiß nicht die Aussprache wieder, sondern sind ebenfalls *qāssu* und *išissa* zu lesen.

3.11. Die Suffixe am Plural. Bei den Pl.-Formen auf *-ūtum*, *-ātum* und *-ētum* treten die Possessivsuffixe nach Abfall der Mimation an die gelangte Kasusendung:

Nom. *šummirātuka* dein Streben, Gen. und Akk. *šummirātīša* ihr(es) Streben(s)

Die Pl.-Formen auf *-ū* (Nom.; Gen. und Akk. auf *-i*) werden vor Suffix nicht verändert:

errūšu seine Eingeweide
māriša ihre(r) Söhne
mūša ihre Flüssigkeit

Vgl. Paradigma 6.

3.12. Umschreibungen des Genitivs. Das Abhängigkeitsverhältnis des Rectums vom Regens in einer Genitivverbindung wird im Akkadischen meist durch den St. c. (2.7.) ausgedrückt: *ummān šarrim* „das Heer des Königs“. Der Gen. kann jedoch auch durch das Determinativpronomen *ša* „der des, die des, das des“ (bzw. „einer des“ usw.) an den Status rectus (2.7.) des Nomens angeschlossen werden:

ummānum ša šarrim das Heer, das des Königs = das Heer des Königs

In diesen Fällen ist das Regens besonders betont.

Eine andere vor allem in den Omina häufig benutzte Umschreibung des Genitivs ist die Nebeneinanderstellung beider Nomina im gleichen Kasus, wobei durch ein Poss.-Suffix am zweiten Nomen die Beziehung zum ersten hergestellt wird:

martum appaša die Gallenblase, ihre „Nase“ = die „Nase“ der Gallenblase
rubūm qāssu der Fürst, seine Hand = die Hand des Fürsten

Diese Konstruktion ermöglicht die Vorausstellung des Rectums vor das Regens.

Beide Genitivumschreibungen können auch kombiniert werden:

ubān šarrim ša qātišu ein Finger des Königs, einer seiner Hand = ein Finger der Hand des Königs

3.13. Der Stimmabsatz im Anlaut. Der Stimmabsatz ' (0.24.) wird am Wortanfang meist nicht mit besonderen Zeichen geschrieben:

al-pi-im = *alpim* (eigentlich 'alpim) des Rindes
e-li = *eli* ('eli) auf

In einigen Fällen kann jedoch zur Bezeichnung des Stimmabsatzes vor ein Zeichen vom Typ Vokal plus Konsonant (0.16.) noch ein Vokalzeichen (*a, e, i, ú*) treten:

ú-ul = *ul* ('ul) nicht
a-al = *āl* ('al) Stadt (St. c.)
i-ir-tum = *irtum* ('irtum) Brust

In der Transkription wird der Stimmabsatz meist nicht geschrieben, also *alpum, ul*, nicht 'alpum, 'ul.

Vokalzeichen in Schreibungen wie *ú-ul, a-al* dienen also nicht zur Bezeichnung der Vokallänge (*ul; a* in *ālum* ist naturlang).

ÜBUNGEN

P. 1. *šum-ma 4 na-ap-la-sà-tum*. 2. *šum-ma da-ap-pu-um ša da-mi-im appi mar-tim¹ ša-bi-it²*. 3. *šumma martum re-sa¹ ki-ma ši-le-e-em iq-ti-in*. 4. *šum-ma mar-tum appa-ša ú i-ši-is-sà¹ ša-bi-it*. 5. *šumma iz-bu-um er-ru-šu i-na mu-uḫ-ḫi-šu ša-ak-nu*. 6. *šum-ma mar-tum mu-ša a-na ki-di-im ḫa-al-šú*. 7. *šum-ma mar-tum pa-nu-ú-ša a-na šu-me-li-im ša-ak-nu-ú*. 8. *šumma 2 šibātum ki-i-ma pi-ti-il-tim pa-at-la*.

A. 9. *bu-sú-ra-at ḫa-de-e-em*. 10. *u₄-mu ga-am-ru-tum ša nakrim*. 11. *um-ma-ni nakram i-da-ak*. 12. *a-al pa-ṭi-i-ka na-ak-rum i-ša-ba-at*. 13. *um-ma-an nakrim šu-mi-ra-ti-ša ú-ul i-ka-aš-ša-ad*. 14. *na-aš-pa-ka-tim bu-uš-ṭi-tum i-la-pa-at*. 15. *bu-ú-ši na-ak-ri-i-ka qá-at-ka i-ka-ša-ad*. 16. *e-le-pa-tim i-na ka-ri-im na-ak-rum i-ta-ba-al*. 17. *ru-bu-ú be-el lu-um-ni-šu qá-as-sú i-ka-aš-ša-ad*. 18. *re-qú-sà ki-iš-pu a-wi-lam ša-ab-tu*. 19. *mi-il₂-la-tum, šattammū é-kál-la-ti i-ma-al-la-lu-ú*. 20. *ru-bu-tam i-sà-ap-pa-ḫu*. 21. *ú-ba-an šarrim ša qá-ti-šu i-ma-ra-aš*. 22. *šarrū na-ak-ru-tum sa-li-ma-am i-ša-ak-ka-nu*.

O. 23. *šumma kakkī i-mi-tim mu-uḫ-ḫa-šu qú-ú-um ša-bi-it; mi-ḳf-it-ti um-ma-ni-ja*. 24. *šumma i-na re-eš naplastim i-na i-mi-it-tim kakkum ša-ki-in-ma ú re-su ta-ri-ik; i-na ka-ra-ši-im um-ma-an-ka^a Adad i-ra-ḫi-iš*. 25. *šumma i-na i-mi-ti ubanim ši-lum³ ša-ki-in; mi-ḳf-it-ti um-ma-ni-i-ka*.

¹ 0.32. — ² 1.5: — ³ 0.34.

Vokabular

dappum Tropfen, Klumpen
dāmum Blut
ša der, welcher
appum Nase
appi martim „Nase“ der Gallenblase
rēš martim Spitze der Gallenblase
šillām Nadel
qatānum (i) dünn sein, schmal sein
išdum Basis, Fundament, unterer Teil
errum Darm; Pl. Eingeweide
muḥḥum Schädeldedecke, Scheitelpunkt;
 Oberseite
mū (< *mā'ū) (Pl.) Gen.-Akk. *mē* Wasser
kidum Außenseite
ana kidim nach außen
ḥalāšum (a/u) auspressen
pānū (Pl.) Antlitz; Vorderseite
ana šumēlim nach links
pitiltum Schnur
patālum herumwickeln, zusammendrehen
bussurtum Botschaft, Nachricht
ḥadūm Freude
ūmum Tag
gamrum abgelaufen, zuendegebracht, voll-
 endet
idāk (7.2.) er wird töten, er wird schlagen
ālum Siedlung, Ortschaft, Stadt

pāṭum Rand, Grenzgebiet
šummīrātum (Pl.) Streben, Wunsch
ul nicht
našpakum (Pl.: *našpakātum*) Speicher
bušītum Holzwurm
lapātum (a/u) berühren, anfallen, anfressen
būšum Habe, Besitz
eleppum (f.) Schiff
kārum Kaimauer, Hafen
tabālum (a) forttragen, fortnehmen
bēlum Herr; Besitzer
lumnum Böses, Bosheit
bēl lumnim Widersacher, Gegner
rēqūssa in Zukunft
kišpū (Pl.) Zauberei
millatum Plünderung
šattammum Kämmerer
malālum (a) plündern, ausplündern
rubūtum Fürstenherrschaft
marāšum (a) erkranken
salimum Friedensangebot, Friedensschluß
qūm Knoten
karāšum Feldlager
^a*Adad* Adad (der Wettergott)
raḥāšum (i) hinstrecken, niederstrecken,
 verwüsten
šilum Löchlein (Lebermerkmal)

4. Lektion

GRAMMATIK

4.1. Die Nominalformen des Verbs. Die nominalen Bildungen des Verbs, der Infinitiv (1.3.), das Verbaladjektiv (4.2.) und das Partizip (4.3.) können dekliniert werden. Vom V.-Adj. und vom Part. werden auch Pl.-Formen gebildet.

4.2. Das Verbaladjektiv. Das V.-Adj. ist der nominalisierte St. (1.5.), z. B. bei *damāqum* „gut sein“, *šabātum* „ergreifen“, „packen“:

Stativ		Verbaladjektiv
<i>damiq</i>	er ist gut	<i>damqum</i> der gute
<i>damqat</i>	sie ist gut	<i>damiqtum</i> die gute
<i>damqū</i>	sie sind gut	<i>damqūtum</i> die guten
<i>damqā</i>	sie sind gut	<i>damqātum</i> die guten
<i>šabit</i>	er ist gepackt	<i>šabtum</i> der gefangene
<i>šabat</i>	sie ist gepackt	<i>šabittum</i> die gefangene
<i>šabtū</i>	sie sind gepackt	<i>šabūtum</i> die gefangenen
<i>šabtā</i>	sie sind gepackt	<i>šabtātum</i> die gefangenen

Das V.-Adj. kann adjektivisch und substantivisch verwendet werden:

šabtum der Gefangene

4.3. Das Partizip. Im Gegensatz zum passivischen V.-Adj. ist das Part. immer aktivisch. Nach dem ersten Wurzelkonsonanten hat es den Vokal *ā*, nach dem zweiten *i*:

šābitum der Ergreifende, *rākibum* der Reitende

Als Subst. kann das Part. auch in den St. c. treten:

rākib imērim der Eselreiter

4.4. Veränderung von *i* zu *e*. In einer geschlossenen auf *r* auslautenden Silbe wird *i* zu *e*:

išher (< *iṣḥir) wurde klein

paṭer (< *paṭir) ist gespalten

maḥer (< *maḥir) ist empfangen

jedoch lautet das Part. *māḥirum* „empfangend“, da der Übergang von *i* zu *e* vor *r* nur in geschlossener Silbe eintritt.

4.5. Veränderung von *a* zu *e*. Bei einigen Verben, deren zweiter oder dritter Wurzelkonsonant *r* oder *ḥ* ist, geht *a* oft in *e* über:
gerēbum (< *qarābum*) „nahe sein“ bildet

das Prs. *iqerrib* kommt nahe (5.2.)
den St. *qerub* (19.10.), *qerbet* ist nahe

ebenso *ṣeḥērum* (< *ṣaḥārum*) „klein sein“:

iṣeḥḥer wurde klein (5.2.)
ṣeḥer (4.4.), *ṣeḥret* ist klein

Bei *paḥārum* „sich versammeln“ und *maḥārum* „empfangen“ bleibt *a* erhalten:

ipaḥḥur versammelt sich
paḥer ist versammelt

4.6. Verba primae Alef. Besondere Formen bilden Verben, deren erster Radikal der Stimmabsatz ist. Man unterscheidet zwei Gruppen, die *a*-Klasse, z. B. *akālum* „essen“, und die *e*-Klasse, z. B. *erēbum* „eintreten“.

a-Klasse:

Inf.	<i>akālum</i> (a/u)	(< 'akālum)	essen
Prt.	<i>ikūl</i>	(< i'kul)	er aß, sie aß
Prs.	<i>ikkal</i>	(< i'akkal)	er ißt, sie ißt
Part.	<i>ākilum</i>	(< 'ākilum)	der Essende
St.	<i>akil</i> (f. <i>aklat</i>)	(< 'akil)	er ist essend

e-Klasse:

Inf.	<i>erēbum</i> (u)	(< 'erēbum)	hineingehen
Prt.	<i>irub</i>	(< i'rub)	er (sie) ging hinein
Prs.	<i>irrub</i>	(< i'errub)	er (sie) geht hinein
Part.	<i>ēribum</i>	(< 'ēribum)	der Hineingehende
St.	<i>erib</i> (f. <i>erbet</i>)	(< 'erib)	er ist hineingehend

Folgende Regeln lassen sich ableiten: Der Ausfall von silbenschließendem Alef bewirkt, wie das Prt. zeigt, Dehnung des vorangehenden Vokals.

Anlautendes Alef wird im Inf., Part. und St. nicht dargestellt. Das Präsens wird immer mit dem Vokalzeichen *i*, also stets

i-ik-ka-al bzw. *i-ka-al* (lies *ikkal*)
i-ir-ru-ub bzw. *i-ru-ub* (lies *irrub*),
aber nie **ik-ka-al*, **ir-ru-ub*

geschrieben [vgl. *a-al*, *ū-ul*, (3.13.)].

Das Fem. des St. und die Pluralformen werden normal gebildet:

ikūlū sie aßen
irrubā sie (f.) treten ein
erbet sie ist hineingehend

Schreibungen wie *i-ka-al* und *i-ru-ub* für *ikkal* und *irrub* erklären sich somit wie *i-ṣa-ba-at* für *iṣabbat*. Die Konsonantendoppelung ist in der Schrift nicht ausgedrückt (0.23.). Die Verben der *a*-Klasse sind ursprünglich Verba primae '₁ (= ') und '₂ (= *h*) (vgl. z. B. zu *akālum* „essen“ hebr. 'akal, zu *alākum* „gehen“ hebr. *halak*). Bei den Verben der *e*-Klasse, die ursprünglich Verba primae '₃-₅ (*ḥ*, ' , *ḡ*) sind (vgl. z. B. zu *erēbum* „eintreten“ arab. *ḡaraba* „aufgehen“), hat die Abschwächung zu ' den Übergang von *a* zu *e* bewirkt, der zweite Vokal des Infinitivs wird angeglichen.

4.7. Das Verb *alākum* „gehen“. Unregelmäßig ist *alākum* „gehen“; es hat als einziges dreikonsonantiges Verb den Ablaut *a/i* und bildet auch das Prt. mit Verdoppelung des zweiten Konsonanten:

illik er ging (*illikū* sie gingen)
Prs. *illak* er geht (*illakū* sie gehen)

4.8. Verba primae Jod. Verben, deren erster Wurzelkonsonant *j* ist, wie *ešērum* (*jšr*) „gerade, richtig sein“ fallen in der Formenbildung mit der *e*-Klasse oder Verba I Alef zusammen:

Prt. *išer* er wurde recht (= gedieh)
Prs. *iššer* er gedeiht

4.9. Abstrakta auf *-ūtum*. Die Nominalendung *-ūtum*, mit welcher der mask. Pl. der Adjektive gebildet wird, dient auch zur Bildung von abstrakten Nominalbegriffen, die singularisch und feminin sind:

ḥarbūtum „Verödung“, von *ḥarbum* „öde“
ašarēdūtum „Vorrangstellung“, „erster Platz“, von *ašarēdum* „erster“,
„vornehmster“

Der Akkusativ der Abstrakta auf -ūtum verbindet sich mit *alākum* „gehen“ zu Wendungen, wie z. B.:

ašarēdūtam alākum den ersten Platz einnehmen
ḥarbūtam alākum öde werden
wašūtam alākum davongehen

ÜBUNGEN

P. 1. *šumma pa-da-nu šu-me-lam ip-š.1-uq ù libbi pu-uš-qt-im pa-te-er.* 2. *šum-ma mar-tum i-ši-is-sà še-ḥe-er.* 3. *šum-ma ú-ba-na-tum ši-it-ta mu-ḥa-ši-na qù-ú-um ša-bi-it ù ka-ak-ki i-mi-it-ti mar-tam i-mi-id.* 4. *šumma pa-da-nu iš-tu šu-me-lim i-mi-ti naplastim ik-šu-ud ù šēpum šu-me-lam er-bé-et.* 5. *šum-ma mar-tum a-na li-ib-bi ekallim i-ti-iq.*

A. 6. *ma-tum i-še₂₀-er.* 7. *e-bu-úr ma-tim ú-ul i-še-er.* 8. *ta-li-it-ti bu-li-im i-še-ḥe-er.* 9. *e-ri-ib ekallim zú-qi-qt-pu i-za-qá-at.* 10. *i-na kakkim mi-qt-it-ti a-li-ik pa-ni um-ma-ni-ja.* 11. *ālum ma-ru-uš-tam i-im-ma-ar.* 12. *a-ḥu-um a-na bi-it a-ḥi-im i-ir-ru-ub.* 13. *né-šum i-na ta-ar-ba-ši awllim i-ik-ka-al.* 14. *a-wi-lum né-me-lam i-ma-ar.* 15. *aš-ša-at a-wi-lim wa-šú-tam i-la-ak.* 16. *e-bu-ur ma-tim na-ak-rum i-ka-al.* 17. *ma-tum ḥa-ar-bu-ta-am i-la-ak.* 18. *u₄-mu-um i-ru-up-ma ša-mu-um ú-ul i-za-nu-un.* 19. *er-bu-um a-na ekallim i-ir-ru-ub.* 20. *a-wi-lum a-ša-re-du-tam i-la-ak.* 21. *i-na a-li-im bi-it a-wi-li-im i-ša-tum i-ka-al.* 22. *ālik ḥarrānim re-eš eqli-šu i-ka-ša-ad, zi-tam i-kal.* 23. *šērum i-na ḥarrānim a-na pa-ni um-ma-nim i-še₂₀-er.*

O. 24. *šumma iz-bu-um ki-ma še-ri-im; bu-lum i-še-ḥe-er.* 25. *šumma šu-me-el ubānim i-na iš-dī-i-šu e-ek-me-et; a-ša-re-ed na-ak-ri-i-ka qá-at-ka i-ka-ša-ad.* 26. *šumma bāb ekallim ta-ri-ik-ma a-na li-bi-šu ši-ta ú-ba-na-tu-ka i-ru-ba; ekallam da-an-na-tum i-ša-ba-at.* 27. *šumma bāb ekallim e-pi-iq; nakrum a-bu-ul-lam i-dī-il.*

Vokabular

šumēlam links, nach links
pašāqum (u) sich verengen
libbum Herz; Mitte; mittlerer Teil
u und, und dann, und auch
pušqum Enge, enge Stelle
šeḥērum (i) klein sein, gering sein
šitta zwei
emēdum (i) (mit Akk.) sich anlehnen an
erēbum (u) hineingehen, eintreten; betreten

etēqum (i) (mit *ana*) passieren, überschreiten, hinausragen über
ešērum (i) St.: gerade sein, in Ordnung sein;
 Prs. u. Prt.: gedeihen
ebūrum Ernte
tālittum Nachkommenschaft
būlum Vieh, Getier
ēribum der Eintretende
zuqīqīpu Skorpion

zaqātum (a/u) stechen
kakkum Waffe; Waffengang, Gefecht
ālikum der Gehende
ālik pāni ummānim der dem Heere Voran-
 gehende
maruštum Übles, Übel
amārum (a/u) sehen; erleben
aḥum Bruder
aḥum ... aḥum der eine, der andere
tarbašum Hürde
akālum (a/u) essen; fressen, verzehren; ge-
 nießen, in den Genuß von etw. kommen
nēmelum Gewinn, Vorteil
aššatum Gattin
wašūtum Weggang
alākum (a/i) gehen, ziehen
wašūtam alākum davongehen
ḥarbūtum Verödung
ḥarbūtam alākum öde werden

erēpum (u) sich bewölken
ašarēdūtum höchster Rang, Platz des
 Ersten
ašarēdūtam alākum den höchsten Rang ein-
 nehmen
išātum (f., Sg.) Feuer
eqlum Feld
rēš eqlim Ziel
zittum Anteil
šērum Schlange
ešērum ana pāni auf jdn. zukommen
ekēmum (i) wegnehmen, gefangennehmen;
 St. verkümmert sein
ašarēdum Ranghöchster, Vornehmster
erēbum (mit *ana libbim*) hineinpassen
epēqum (i) überwachsen
abullum Stadttor, Tor
edēlum (i) schließen

5. Lektion

GRAMMATIK

5.1. Bedeutungsklassen beim Verb. Die Verben des Akkadischen werden nach ihrer Bedeutung in zwei Gruppen eingeteilt. Man unterscheidet zwischen fientischen Verben, die Vorgänge schildern, wie z. B. *ṣabātum* „packen“, „eingreifen“, und Zustandsverben, die Zustände ausdrücken, wie z. B. *damāqum* „gut sein“:

Inf.	<i>damāqum</i>	gut sein	<i>ṣabātum</i>	ergreifen
Prt.	<i>idmiq</i>	wurde gut	<i>iṣbat</i>	ergriff
Prs.	<i>idammiq</i>	wird gut	<i>iṣabbat</i>	ergreift
St.	<i>damiq</i>	er ist gut	<i>ṣabit</i>	er ist ergriffen (ist ergreifend)
Part.			<i>ṣābitum</i>	der Ergreifende
V.-Adj.	<i>damqum</i>	gut	<i>ṣabtum</i>	ergriffen

5.2. Zustandsverben. Als Grundform der Zustandsverben kann das Verbaladjektiv angesehen werden; es ist durch ein primäres Adjektiv übersetzbar. Der Inf. kann im Deutschen mit „sein“ gebildet werden. Prt. und Prs. der Zustandsverben haben ingressive Bedeutung:

qatnum dünn, *qatānum* (*i*) dünn sein, *iqtin* wurde dünn, *iqattin* wird dünn
ṣeḥrum klein, *ṣeḥērum* (*i*) klein sein (4.5.), *iṣḥer* wurde klein, *iṣeḥḥer*
wird klein (4.4.)

Der Wurzelvokal der Zustandsverben ist fast immer *i*. Ein Part. kann von ihnen nicht gebildet werden.

5.3. Fientische Verben. Als Grundform der fientischen Verben kann der Infinitiv angesehen werden, von dem aus ein aktives Partizip und ein passives Verbaladjektiv gebildet wird:

epēšum machen
ēpišum machend, *epšum* gemacht

Nach den Wurzelvokalen, die nur im Prt. und Prs. hervortreten (1.4.), unterscheidet man vier Klassen. Die Verben der Ablautklasse, die der *a-*

und die der *i*-Klasse, sind meist transitiv. Die Verben der *u*-Klasse sind intransitiv und bezeichnen Bewegungen oder Vorgänge:

Infinitiv	Präteritum	Präsens
<i>kašādum</i> (<i>a/u</i>)	<i>ikšud</i> eroberte	<i>ikaššad</i> erobert
<i>ṣabātum</i> (<i>a</i>)	<i>iṣbat</i> ergriff	<i>iṣabbat</i> ergreift
<i>edēlum</i> (<i>i</i>)	<i>idil</i> schloß	<i>iddil</i> schließt
<i>erēbum</i> (<i>u</i>)	<i>irub</i> trat ein	<i>irrub</i> tritt ein
<i>erēpum</i> (<i>u</i>)	<i>irup</i> bewölkte sich	<i>irrup</i> bewölkt sich

Von den Verben der *u*-Klasse wird im allgemeinen kein V.-Adj. gebildet.

5.4. Die 2. Person im Präteritum und Präsens. Zur Bildung der 2. Ps. wird das Präfix *ta-* anstelle des Präfix *i-* der 3. Ps. eingesetzt. Die 2. Ps. Pl. wird für Mask. und Fem. gleichlautend mit dem Präfix *ta-* und der Endung *-ā* gebildet:

Prt.	<i>imḥur</i>	er (sie) empfing	<i>tamḥur</i>	du (Mask.) empfindest
	<i>imḥurū</i>	sie empfangen	<i>tamḥurā</i>	ihr empfindt
	<i>imḥurā</i>	sie empfangen	<i>tamḥurā</i>	ihr empfindt
Prs.	<i>iṣabbat</i>	er (sie) ergreift	<i>taṣabbat</i>	du (Mask.) ergreifst
	<i>iṣabbatū</i>	sie ergreifen	<i>taṣabbatā</i>	ihr ergreift
	<i>iṣabbatā</i>	sie ergreifen	<i>taṣabbatā</i>	ihr ergreift

Bei den Verben mit *e*-Vokalismus, wie *gerēbum* (4.5.), wird *ta-* zu *te-*:

teqerrib du nährst dich

Vgl. Paradigmen 14 und 15. Zur Bildung der 2. Ps. Fem. im Sg. vgl. 19.7.

5.5. Die 2. Person bei den Verba primae Alef. Bei den Verba I Alef ist zu beachten, daß der Ausfall des silbenschießenden Alef den vorangehenden Vokal dehnt (4.6.). Bei der *e*-Klasse wird *ta-* zu *te-*:

<i>ikul</i>	er aß	<i>tākul</i> (< <i>ta'kul</i>)	du aßt
<i>ikkal</i>	er ißt	<i>takkal</i> (< <i>ta'akkal</i>)	du ißt
<i>ikulū</i>	sie aßen	<i>tākulā</i> (< <i>ta'kulā</i>)	ihr aßt
<i>irub</i>	er trat ein	<i>tērub</i> (< <i>te'rub</i>)	du tratst ein
<i>irrub</i>	er tritt ein	<i>terrub</i> (< <i>te'errub</i>)	du trittst ein
<i>irrubū</i>	sie treten ein	<i>terrubā</i> (< <i>te'errubā</i>)	ihr tretet ein

Vgl. Paradigmen 22 und 23.

5.6. Der Ventiv. Im Prs., Prt. und zum Teil im St. können besondere Formen mittels der Suffixe *-am* und *-nim* gebildet werden. Solche Formen finden sich hauptsächlich bei den Verben der Bewegung. Im Akkadischen wird unterschieden, ob die Bewegung das Moment des Weggehens oder das des Herbeikommens enthält, im letzteren Falle tritt das Verb in den Ventiv. So ist *illak* „er geht“, der Ventiv dazu *illakam* „er kommt“.

Freilich kommt der Ventiv oft auch bei Verben vor, die keine Bewegung ausdrücken. Ein Bedeutungsunterschied zwischen den normalen Formen und denen mit Ventivendung ist dann häufig nicht erkennbar.

5.7. Die Bildung des Ventivs im Präteritum und Präsens. An Formen ohne suffigiertes Bildungselement (3. Ps. Sg. und 2. Ps. Sg. Mask.) tritt *-am*, an solche mit suffigiertem Bildungselement (3. und 2. Ps. Pl.) *-nim*:

iqribam er (sie) näherte sich
taqribam du nähertest dich
iqribūnim sie näherten sich
iqribānim sie näherten sich

irrubam er (sie) kommt her
terrubam du kommst her
irrubūnim sie kommen her
irrubānim sie kommen her

Vgl. Paradigmen 14 und 15.

5.8. Akkusativsuffixe. Ein pronominales Objekt kann durch ein Suffix ausgedrückt werden, das der Verbform angefügt wird. Zur Bezeichnung des direkten Objektes dienen die Akk.-Suffixe:

izzibū-ši sie verlassen sie (für z. B. *mātam* *izzibū* sie verlassen das Land)

Die wichtigsten Akk.-Suffixe sind *-ka* „dich“ (Mask.), *-šu* „ihn“, *-ši* „sie“ (Fem. Sg.), *-šunūti* „sie“ (Mask. Pl.), *-šināti* „sie“ (Fem. Pl.). Das *š* der Suffixe der 3. Ps. wird mit wurzelauslautendem Zischlaut oder Dental zu *ss* assimiliert (3.10.):

išabbassu (< *išabbat* + *šu*) er ergreift ihn

Nominale Objekte können pleonastisch durch das Substantiv und ein Pronominalsuffix am Verb ausgedrückt werden. Bei dieser in den Omina sehr häufigen Konstruktion hebt das Suffix das Objekt besonders hervor:

ilū mātam izzibūši die Götter verlassen das Land

5.9. Dativsuffixe. Zur Bezeichnung des indirekten Objektes dienen die Dat.-Suffixe, die häufig an das Verb im Ventiv treten:

išapparakkum (< *išappar* + *am* + *kum*) er schreibt dir

Die wichtigsten Suffixe sind *-kum* „dir“ (Mask.), *-šum* „ihm“, *-šim* „ihr“. Das *m* der Ventivsuffixe *-am* und *-nim* wird an den Anlautkonsonanten des Suffixes assimiliert:

irrubūnikkum (< *irrubū* + *nim* + *kum*) sie kommen (zu) dir herein

Gelegentlich kann das *m* der Suffixe *-kum*, *-šum*, *-šim* abfallen:

in-na-aš-ši-a-ku = *inaššiakku* er wird dir bringen

5.10. Negationen. Zur Verneinung von Hauptsätzen dient *ul* oder *ula* (geschrieben: *ú-ul*, *ú-la*) „nicht“, das seinen Platz stets unmittelbar vor dem Prädikat hat:

šamūm ul izannun Regen wird nicht fallen

In Nebensätzen sowie zur Verneinung einzelner Wörter wird *lā* gebraucht, welches auch zwischen Präposition und Substantiv treten kann:

ina lā lamādišu in seiner Unerfahrenheit

ÜBUNGEN

- A. 1. *ajju-ú-um-ma¹ a-na mi-it-gu-ur-tim i-ša-pa-ra-ak-kum*. 2. *bi-ši² ma-at nakrim a-na ma-ti-ka i-ir-ru-ba-am*. 3. *ajja-bu-ú-ka a-na a-bu-ul-li-ka i-ru-bu-nim*. 4. *nakrum er-še-et-ka i-ri-iš-ka³*. 5. *er-še-et nakri-ka te-er-ri-iš*. 6. *a-bu-um ar-bu-tam⁴ i-la-a-ak¹, i-lu ma-a-tam i-zi-bu-ú-ši*. 7. *ru-ba-am i-na bi-ti-šu qá-tum i-ša-ba-as-su*. 8. *Tu-ru-ku-tum a-na šar-ri-im i-qé-er-re-bu-nim*. 9. *mi-lum ga-ap-šum i-il-la-kam*. 10. *mi-lum i-la-ka-am, ša-nu-um šum-šu⁵: za-na-an⁶ ša-me-e-em, a-ka-al ša-al-la-tim*. 11. *u₄-mu-um i-ru-pa-am-ma ša-mu-um i-za-nu-un*. 12. *ti-bu-um ra-bu-um um-ma-na-am i-ka-aš-ša-da-am*. 13. *nakram qí-it-ru-bi-iš te-ki-im*. 14. *a-al na-ak-ri-im i-na pi-il-ši ta-ša-ba-at*. 15. *a-wi-lum i-na la la-ma-di-šu ma-ru-uš-tum i-ma-aq-qu-ta-aš-šum*. 16. *er-še-et nakri-ka ta-ta-ab-ba-al*.
 O. 17. *šumma bāb ekallim ir-pi-iš; ajja-a-bu-ú-ka a-na a-bu-ul-li-im i-ru-bu-ni-ik-kum*. 18. *šumma šibtum e-li šibtim ir-ka-ab; e-bu-ur ma-a-at na-ak-ri-i-ka*

¹ 0.22. Anm. — ² 2.9. — ³ Prs. (4.6. Anm.) — ⁴ 4.9. — ⁵ 0.28. Anm. — ⁶ 1.3.

ta-ka-al. 19. *šum-ma na-ap-la-ás-tum re-sa ip-tú-ur; i-na re-eš eqlim um-ma-na-am i-lu-ša i-zi-bu-ši.* 20. *šumma kar-šum ki-ma di-ši-im; ma-tam hu-ša-hu-um da-an-nu-um i-ša-ba-as-sí.*

Vokabular

<i>ajjumma</i> irgendjemand	<i>šumum</i> Name
<i>ana</i> zu, für; zwecks, wegen	<i>šanûm šunšu</i> andere, zweite Omendung
<i>mitgurtum</i> gegenseitige Einigung	tung
<i>šapārum (a/u)</i> schreiben, senden	<i>šallatum</i> Beute
<i>bišum</i> Habe, Besitz	<i>tibum</i> Ansturm
<i>ajjābum</i> Feind	<i>rabûm</i> (< *rabium) groß
<i>eršetum</i> Gebiet, Land; Erde	<i>qitrubiš</i> in einem Handgemenge
<i>erēšum (i)</i> wünschen, fordern, verlangen	<i>ina</i> in, an, auf; mittels
<i>abum</i> Vater	<i>pišum</i> Bresche
<i>arbūtum</i> Flucht	<i>lā</i> nicht
<i>arbūtum alākum</i> die Flucht ergreifen	<i>lamādum (a)</i> lernen, erfahren
<i>ezēbum (i)</i> verlassen, im Stich lassen	<i>ina lā lamādišu</i> in seiner Unerfahrenheit
<i>Turukkūtum</i> Turukkäer (Name eines Gebirgsvolkes)	<i>maqātum (u)</i> fallen; zustoßen
<i>qerēbum (i)</i> sich nähern, herankommen	<i>rapāšum (i)</i> breit sein
<i>mīlum</i> Fülle; Hochflut	<i>rakābum (a)</i> reiten
<i>gapšum</i> massig, umfassend; gewaltig	<i>rēšum</i> Kopf; Spitze
<i>alākum</i> gehen; Vent. kommen	<i>karšum</i> Magen
<i>šanûm</i> (< *šanium) zweiter, anderer	<i>dišum</i> Gras
	<i>hušahhum</i> Hunger, Hungersnot

6. Lektion

GRAMMATIK

6.1. Starke und schwache Verben. Alle bisher behandelten Verben hatten eine dreikonsonantige Wurzel. Man bezeichnet diese Verben als dreikonsonantige (dreiradikalige) oder starke Verben. Daneben gibt es verschiedene Gruppen der zweikonsonantigen (zweiradikaligen) oder schwachen Verben, deren Wurzel nur zwei Konsonanten besitzt.

6.2. Die Verba ultimae vocalis. Zweikonsonantige Wurzeln mit einem langen Vokal nach dem 2. Konsonanten bezeichnet man als Verba ultimae vocalis (auch Verba ultimae infirmae oder tertiae infirmae genannt):

- *mlā voll sein
- *lqē (= lq') nehmen
- *bnī erzeugen
- *šqū hoch sein

Die hier als Verba ult. ē bezeichneten Verben wie *leqûm* „nehmen“, *tebûm* „sich erheben“ sind ursprünglich dreikonsonantige Wurzeln ult. Alef (*lq'; *tb'). Da ihre Flexion der Verba ult. voc. parallel ist, werden beide Gruppen hier zusammen behandelt.

6.3. Die Flexion der Verba ultimae vocalis. Die Formenbildung dieser Gruppe des schwachen Verbs ist der des starken weitgehend parallel: *malûm* (*mlā) „voll sein“, *leqûm* (*lq') „nehmen“, *banûm* (*bnī) „schaffen“, „erzeugen“, *šaqûm* (*šqū) „hoch sein“.

Präteritum	Präsens	Stativ
<i>imla</i> wurde voll	<i>imalla</i> wird voll	<i>mali</i> er ist voll
<i>ilqe</i> nahm	<i>ileqqe</i> nimmt	<i>leqi</i> er ist genommen
<i>ibni</i> erzeugt	<i>ibanni</i> erzeugt	<i>bani</i> er ist erzeugt
<i>išqu</i> wurde hoch	<i>išaqqu</i> wird hoch	<i>šaqu</i> er ist hoch

Im Prt. tritt das Präfix vor die Wurzel. Im Prs. wird der zweite Konsonant verdoppelt und davor der Prs.-Vokal *a* eingefügt. Im St. geht der Wurzelvokal verloren und wird durch *i* ersetzt, nur bei den Verba ult. ū erhält sich *u*.

Vor oder nach *h* wird *a* zu *e* (4.5.):

iṭeḥḥi er nähert sich, *ḥepi* ist zerbrochen

e-Vokalismus haben auch die Verba ult. *ē* (ult. '):

itebbe er erhebt sich

Der lange Wurzelvokal wird in allen Formen gekürzt, er erhält sich im Prt. und Prs. bei Antritt eines Suffixes oder des enklitischen *-ma* „und“:

ta-ra-aš-ši-i-šu = *taraššišu* du wirst ihn haben
nadīma liegt und ...

sowie gelegentlich am Satzende:

i-ba-aš-ši-i (neben *i-ba-aš-ši*) er ist

6.4. Die Verba ultimae vocalis mit vokalischen Endungen. Vokalisch anlautende Endungen wie die der 3. Ps. Pl. *-ū* und *-ā* (3.6.), der 3. Ps. Sg. Fem. des St. *-at* (2.6.) und des Ventivs *-am* (5.7.) werden mit dem Wurzelvokal kontrahiert, nur *iā* (*ia*) und *eā* (*ea*) bleiben meist, aber nicht immer erhalten:

imlū, *imlā* (*imlā*) sie wurden voll
iṭeḥḥū, *iṭeḥḥiā* (*iṭeḥḥā*) sie nähern sich
itebbeam er erhebt sich
maliat (*malāt*) sie ist voll

Vgl. Paradigma 32.

6.5. Der Stimmabsatz im Inlaut. Der Stimmabsatz zwischen *i* und *a*, *e* und *a* (6.4.) wird meist nicht durch besondere Zeichen ausgedrückt:

ma-li-at = *maliat* (eigentlich *mali'at*) sie ist voll

Doch kann der Stimmabsatz wie am Wortanfang (3.13. mit Anm.) durch das Vokalzeichen *a* bezeichnet werden:

li-pi-a-am = *lipiam* (*lipi'am*) das Fett (Akk.)
i-ṭe-eḥ-ḥi-a-am = *iṭeḥḥiam* (*iṭeḥḥi'am*) er nähert sich

In der Transkription (0.15.) wird der Stimmabsatz (') meist nicht angegeben, also *lipiam*, nicht *lipi'am*.

6.6. Die 2. Personen bei den Verba ultimae vocalis. In der 2. Ps. Sg. u. Pl. wird das Präfix *i-* der 3. Ps. durch *ta-* ersetzt, bei den Verba ult. *ē* (ult. ') sowie bei den Verben mit *h* als 1. oder 2. Konsonanten durch *te-*:

<i>ibni</i> er erzeugte	<i>ileqqe</i> er nimmt
<i>tabni</i> du erzeugtest	<i>teleqqe</i> du nimmst
<i>tabniā</i> ihr erzeugtet	<i>teḥpi</i> du zerbrachst

Vgl. Paradigma 32.

6.7. Die Nominalformen der Verba ultimae vocalis. Die Bildung entspricht dem dreikonsonantigen Verb (4.1.–4.3.). Im Part. wird der Wurzelvokal durch *i*, im Inf. durch *a* ersetzt, dabei wird kontrahiert:

Part. *lēqūm* (< **lēqium*) nehmend
Inf. *banūm* (< **banāum*) erzeugen

Für das V.-Adj. vgl. den St. (6.3.). Das Adjektiv *rabūm* „groß“ (V.-Adj. des Verbs *rabūm* „groß sein“) bildet das Fem. *rabitum*; *šaḡūm* „hoch“ dagegen *šaḡūtum*.

6.8. Selbständige Possessivpronomina. Neben den Poss.-Suffixen (3.7) gibt es selbständige Poss.-Pron., die besonders betont sind und vor allem zum Ausdruck von Gegensätzen, wie „mein – dein“, „dein – sein“, gebraucht werden. Die wichtigsten sind

jūm (Fem. *jattum*) mein
kūm (*kattum*) dein
šūm (*šattum*) sein und
nūm (*nuttum*) unser

Sie werden wie Adjektive behandelt, d. h., sie folgen ihrem Beziehungswort und können dekliniert werden:

mātam lā kattam nicht dein Land (= ein nicht dir gehöriges Land)
mimma lā šām etwas nicht ihm Gehöriges

Vgl. Paradigma 10. Für den Pl. vgl. *qarrādū jā'ūtum* „meine Helden“.

6.9. Das Indefinitpronomen mimma. Das nicht deklinierbare *mimma* „irgendetwas“, „alles (was)“ in Verbindung mit einer Negation „nichts“ kann einem Nomen als Apposition vorangestellt werden:

mimma nudunnām alles (was an) Mitgift (vorhanden ist) = die ganze Mitgift
mimma la šām etwas, was nicht ihm gehört

6.10. Konstruktionen mit dem Akkusativ. Bei Verben wie z. B. *malûm* „voll sein“, *lapātum* „berühren“ wird das im Deutschen präpositional konstruierte Objekt im Akkadischen durch den Akk. ausgedrückt:

martum lipiam maliat die Leber ist voll von Fett
martum dāmam laptat die Gallenblase ist mit Blut verschmiert

6.11. Assimilation der Labiale. Vor *m* wird *b* und manchmal *p* zu *m* assimiliert:

terrumma (< *terub* + *ma*) du trittst ein und ...
izimma (< *izib* + *ma*) er verließ und ...
takimma (< *takip* + *ma*) ist gefleckt und ...

Die gleiche Erscheinung kommt gelegentlich auch im St. c. vor:

hišim mātīm (< *hišib mātīm*) der Ertrag des Landes

Auch *n* kann an *m* assimiliert werden:

šakimma für normales *šakinma* ist gelegt und ...

ÜBUNGEN

P. 1. *šumma iz-bu-um qí-na-as-sú pe-ta-at*. 2. *šum-ma mar-tum da-ma-am la-ap-ta-at*. 3. *šum-ma mar-tum li-ib-ba-ša li-pi-a-am ma-li*.
 A. 4. *ka-al-bu i-še₂₀-gu-ú*. 5. *e-ka-lum e-ka-lam i-re-ed-de*. 6. *te-es₅-li-it awilim ilum iš-me*. 7. *na-ka-ar-ka i-na bi-ti-i-ka mi-im-ma la ša-a-am i-le-qé*.
 8. *i-na bi-ti na-ak-ri-i-ka mi-im-ma la ka-a-am te-le-qé*. 9. *ta-ap-pa-am ta-ra-aš-ši-i-ma na-ka-ar-ka ta-da-ak*. 10. *na-ka-ar-ka ta-ap-pa-am i-ra-aš-ši-i-ma i-da-ak-ka*. 11. *šar-ru ha-am-me-e i-te-eb-bu-ú-nim*. 12. *ma-ri¹ ši-ip-ri-im ša ma-a-tim re-eg-tim a-na šarrim i-te-eh-ši-a-am*. 13. *mi-lik ma-a-tim i-ša-an-ni*. 14. *ka-ab-tu ki-ma be-li-šu i-ma-aš-ši*. 15. *hi-ši-im ma-tim a-na é-kál-lim i-ru-ub*. 16. *ma-at nakrim ta-ša-ab-ba-at, a-na i-še₂₀-er-ti nakrim te-ru-um-ma ni-qí-am ta-na-qí-i*. 17. *bu-sú-ra-at lu-um-ni-im a-na bi-ti awilim i-te-ši-a*. 18. *šarrum er-še-tam la ša-tam ù ma-tam la ša-tam qá-as-sú i-ka-aš-ša-ad*. 19. *la² me-še-er-ka i-te-bé-a-ku-um-ma i-da-ak-ka*. 20. *qá-ar-ra-du ja-ú-tu-un ù ša nakrim iš-te-ni-iš i-ma-qú-tu*.
 O. 21. *šum-ma mar-tum ma-li-at-ma mu-ša wa-ar-qú; ra-du-um i-la-ak*.
 22. *šum-ma mar-tum i-ši-is-sá le-ti; šu-šú-um a-na ma-tim i-te-eb-bé-a-am*.
 23. *šumma kakki i-mi-tim i-na re-eš mar-tim ša-ki-im-ma mar-tam ir-de-e; kakki qú-li-im*. 24. *šumma martum re-sa ki-ma ku-ub-ši-im; šarrum la-ma-*

¹ 2.9. — ² 5.10.

-sá-am i-ra-aš-ši. 25. *šumma martum da-ma-am dan-na-am ma-li-at; su-un-qum ma-tam i-ša-ba-at*. 26. *šum-ma šibtum su-ma-am ša-ar-pa-at¹; wi-li-id bu-lim i-še-er*. 27. *šumma bāb ekallim ma-aš-ka-an-šu i-zi-im-ma i-na šumēlim ša-ki-in; ma-tam la ka-tam nakrum i-ka-ša-ad*. 28. *šumma ubānam ka-ak-kum ša-ap-li-iš ra-ki-ib; ka-ak-kum nu-ú-um*. 29. *šumma ubānam ka-ak-kum e-li-iš ra-ki-ib; ka-ak-ki na-ak-ri-im*. 30. *šum-ma mar-tum mu-uh-ša-ta-ki-im-ma ša-ri-ip; mi-qí-it-ti bārīm*. 31. *šum-ma na-ap-la-ás-tum e-li-iš iš-qú; i-lu ša ma-tim i-ša-aq-qú-ú*.

Vokabular

<i>qinnatum</i> After	<i>mašûm</i> (<i>mši</i>) St.: entsprechend sein; Prs. und Prt.: so werden (wie)
<i>petûm</i> (<i>pt'</i>) öffnen	<i>kabtum</i> , f. <i>kabittum</i> schwer, gewichtig, vornehm, groß
<i>lipûm</i> (<i>lipium</i>) Fett, Gewebefett	<i>išertum</i> Tempel, Kapelle
<i>malûm</i> (<i>mli</i>) St. voll sein; Prs. und Prt. voll werden	<i>niqûm</i> Opfer
<i>kalbum</i> Hund	<i>naqûm</i> (<i>nqi</i>) opfern
<i>šegûm</i> (<i>šg'</i>) wüten	<i>u</i> und, auch
<i>redûm</i> (<i>rd'</i>) folgen; übernehmen	<i>mehrum</i> gleich, entsprechend
<i>teslîtum</i> Flehen, Gebet	<i>qarrādum</i> Held
<i>šemûm</i> (<i>šm'</i>) hören	<i>jûm</i> das Meinige
<i>nakarum</i> Feind	<i>ištēniš</i> zusammen, gemeinsam
<i>mimma</i> irgend etwas	<i>warāqum</i> (<i>i</i>) grün sein, gelb sein
<i>šûm</i> das Seinige	<i>letûm</i> (<i>lt'</i>) spalten
<i>leqûm</i> (<i>lq'</i>) nehmen	<i>šūšûm</i> Verbannter
<i>kûm</i> das Deinige	<i>qûlum</i> Jammer, Wehklagen
<i>tappum</i> Gefährte, Bundesgenosse	<i>kubšum</i> Mütze
<i>rašum</i> (<i>rši</i>) St.: haben; Prs. und Prt.: bekommen	<i>lamassum</i> Schutzgottheit
<i>tadāk</i> du wirst töten, wirst schlagen	<i>dannum</i> stark, fest; geronnen (von Blut)
<i>idākka</i> er wird dich töten, schlagen	<i>sunqum</i> Not
<i>hammûm</i> (< * <i>hammā'um</i>) Rebell	<i>sûmum</i> roter Fleck
<i>tebûm</i> (<i>tb'</i>) sich erheben	<i>šarāpum</i> (<i>aju</i>) rot färben
<i>šiprum</i> Botschaft	<i>wildum</i> Nachkommenschaft
<i>māri šiprim</i> Bote, Gesandter	<i>maškanum</i> Platz, Ort, Stelle
<i>rēqum</i> fern	<i>šaplis</i> unten
<i>tehûm</i> (<i>tši</i>) nahe kommen, herankommen	<i>nûm</i> das Unsrige
<i>milkum</i> Rat, Plan	<i>eliš</i> oben
<i>šanûm</i> (<i>šni</i>) St.: anders sein; Prs. und Prt.: sich ändern	<i>takāpum</i> fleckig sein
<i>hišbum</i> Ertrag	<i>šaqûm</i> (<i>šqu</i>) St.: hoch sein; Prs. und Prt.: hoch werden, wichtig werden

¹ 2.9.

7. Lektion

GRAMMATIK

7.1. Verba mediae vocalis. Zweikonsonantige Wurzeln (6.1.) mit einem langen Vokal zwischen beiden Konsonanten bezeichnet man als Verba med. voc. (auch Verba mediae infirmae oder hohle Wurzeln genannt). Der Wurzelvokal der Verba mediae vocalis kann *i* oder *u* (ganz selten auch *a*) sein.

Es gibt Zustandsverben (5.2.), z. B.

ṭiābum (*ṭib) gut, schön sein
miādum (*mīd) viel sein
kānum (*kūn) fest, wahr sein

und fientische Verben (5.3.), z. B.

šiāmum (*šim) bestimmen
dākum (*dūk) töten
tārum (*tūr) zurückkommen

Die Flexion dieser Verben weicht von der des starken Verbs erheblich ab.

7.2. Präteritum und Präsens der Verba mediae vocalis. Im Prt. wird der Wurzel das Präfix vorangestellt:

3. Ps. Sg. *itūr* er (sie) kehrte zurück
 2. Ps. Sg. Mask. *tatūr* du kehrtest zurück
 Pl. *itūrū, itūrā* sie kehrten zurück
tatūrā ihr kehrtet zurück

entsprechend bei den Verba med. *i*:

išim er (sie) bestimmte
tašim, išimū usw.

Im Prs. ist zwischen endungslosen Formen (3. Ps. Sg. und 2. Ps. Sg. Mask.), die nach dem Wurzelvokal den Prs.-Vokal *a* einfügen, und Formen mit Endung (3. und 2. Ps. Pl., Ventiv), bei denen der zweite Konsonant verdoppelt wird, zu unterscheiden, also:

išiam er bestimmt — aber: *išimmū, išimmā* sie bestimmen
itūr (< *itūar*) er kehrt zurück — aber: *iturrām* er kommt zurück

Der Wurzelvokal wird vor verdoppelten Konsonanten gekürzt. Zu beachten ist, daß *ūa* fast stets zu *ū*, *ia* aber nur selten (zu *ā*) kontrahiert wird:

idāk (< *idūak*) er tötet
 aber: *iqīap* er vertraut

Die übrigen Formen werden entsprechend gebildet:

2. Ps. Sg. Mask. *tadāk* (< *tadūak*) du tötest
 3. Ps. Pl. Fem. *imiddā* sie werden zahlreich

Vgl. Paradigma 30.

7.3. Stativ und Nominalformen der Verba mediae vocalis. Der St. hat unterschiedslos bei den Verba med. *i* und *ū* den Vokal *i*:

kīn er ist fest, *kīnat* sie ist fest
 Pl. *kīnū, kīnā*
šim ist bestimmt

Bei einigen Zustandsverben wird der St. mit *ā* gebildet:

mād ist viel, *sām* ist rot, *ṭāb* ist gut

Für das V.-Adj. vgl. z. B.

kīnum wahr, Fem. *kittum* (subst. „Wahrheit“)
šimūm festgesetzt, Fem. *šimtum* (subst. „Schicksal“)
mādum, mātum viel
sāmum, sāmtum rot

Im Inf. wird *a* nach dem verkürzten Stammvokal eingefügt:

dākum (< *duākum*) töten
šiāmum bestimmen

7.4. Der Subjunktiv. Das Verb abhängiger Sätze steht im Subj.:

ikšud er eroberte
 aber: *ša ... ikšudu* welcher ... eroberte

Die Subj.-Endung ist *-u*, sie tritt nur an endungslose Verbalformen (3. Ps. Sg. und 2. Ps. Sg. Mask.), Formen mit Endung (3. und 2. Ps. Pl.; Ventiv) bilden keine besonderen Subj.-Formen:

idūkū sie haben getötet; (die) getötet haben
illikām er ist gekommen; (der) gekommen ist

Die Subj.-End. *-u* tritt auch an die 3. Ps. Sg. Mask. des St.:

ša nakru der feindlich ist
ša mtu der tot ist (war)

Bei den Verba ult. voc. wird *u* mit dem Wurzelsvokal kontrahiert:

ša ikmû (< **ikmiu*) der gefangennahm

Tritt ein Suffix an eine Subj.-Form, wird *u* gelängt:

ša ikšudūšu der ihn eroberte

Vgl. Paradigmen 14 und 15.

Gelegentlich finden sich Schreibungen des Subj. mit langem Vokal (0.22. Anm.):

ša na-ak-ru-û (*nakru*) der feindlich ist

7.5. Relativsätze. Akkadische Rel.-Sätze kann man als Genitive auffassen. Sie stehen zu dem Substantiv, dessen näherer Bestimmung sie dienen, im gleichen Verhältnis wie das Rectum einer Genitivverbindung zum Regens. Sie können durch das Determinativpronomen *ša* an das Substantiv angeschlossen werden:

Kubaba ša šarrūtam iṣbatu K., die sich des Königtums bemächtigte

Doch kann *ša* auch fehlen, das Regens tritt dann in den St. c.:

ḥarrān illaku der Weg, den er gehen wird = der Feldzug, den er unternehmen wird

Das Verb des Rel.-Satzes tritt in beiden Fällen in den Subjunktiv.

Die mit *ašar* „wo, wohin“ eingeleiteten lokalen Nebensätze sind eigentlich Rel.-Sätze im St. c.:

ašar illaku der Ort, (an) den er geht = wohin er geht

7.6. Der Dual. Neben Sing. und Pl. kann von Nomina und Verben auch ein Dual gebildet werden. Der Dual dient zur Bezeichnung der Zweizahl:

qarrādān šena zwei Helden

und paarweise vorhandener Körperteile:

inān Augen

Einige besondere Wörter kommen nur im Dual vor:

qablān Mittelteil
išdān unterer Teil, Basis

Er kann mit oder ohne Zahlwort *šena* (Fem. *šitta*) „zwei“ vorkommen.

7.7. Der Dual beim Nomen. Im Dual wird zwischen Mask. und Fem. nicht unterschieden. Wie im Pl. (3.4.) gibt es nur zwei Kasus, den Nom. auf *-ān* und den Gen.-Akk. auf *-in*:

šēpān, šēpīn Füße

Im St. c. sowie bei Antritt eines Suffixes geht das *n* der Endungen verloren:

inī awīlim die Augen des Menschen (Gen. — Akk.),
qablāša ihre Mitte

Tritt zu einem Dual ein Adj., hat es die Endung des Pl. Fem. (3.2.):

šēpāšu warkiātum seine hinteren Füße

Bei den fem. Subst. auf *-tum* wird der Dual durch den Pl. ersetzt:

marrātum šitta zwei Gallenblasen

Das *-n* der Dualendungen fällt häufig ab: *šēpā, šēpī* (zwei) Füße

7.8. Der Dual beim Verb. Die Dualformen der 3. Ps. sind stets mit denen der 3. Ps. Pl. Fem. gleichlautend:

irrubā „sie (Fem.) gehen hinein“ und „beide (Mask. oder Fem.) gehen hinein“
šaknā „sie (Fem.) sind gelegt“ und „beide sind gelegt“

ÜBUNGEN

- P. 1. *šumma iz-bu-um pa-ni imērim še₂₀-pa-šu ma-aḥ-ri-a-tum še₂₀-ep nēšim še₂₀-pa-šu wa-ar-ki-a-tum še₂₀-ep imērim.* 2. *šumma i-na re-eš naplastim zi-ḥu¹ na-di-ma ū sa-a-am.* 3. *šum-ma mar-tum mu-ša a-na še₂₀-na zi-i-zu.* 4. *šumma ubān ha-ši qablītum² a-na še₂₀-na zi-za-at-ma i-na i-mi-tim ṭe₄-ḥi-a-at.* 5. *šum-ma šibtum a-na li-ib-bi-im i-tu-ūr.* 6. *šum-ma ma-ra-tum³ šitta.* A. 7. *um-ma-ni it-ti ilim a-na da-ki-im er-še-et.* 8. *kakki ši-im-tim ša a-wi-lim.*

¹ 0.34. — ² 0.33. — ³ 3.2. Anm.

9. *be-el ma-a-tim i-ma-a-at*. 10. *šar-ru-um i-na a-li-šu li-ib-ba-šu ú-la i-ṭi-a-ab*.
 11. *šarrum ma-as-sú ú wa-ar-di-šu i-gí-a-ap*. 12. *ekallum i-ri-aq*. 13. *be-el sa-li-mi-ka i-ma-at-ma a-al-šu ta-la-wi*. 14. *be-lam i-na šu-ub-ti-šu kakkum i-da-ak-šu*. 15. *ma-ku-ur a-wi-lim i-šú-um a-na ma-di i-ta-ar*. 16. *na-ra-ma-at šar-ri-im i-mi-id-da*. 17. *qar-ra-da-an šena i-mu-ut-ta-nim*. 18. *šar-rum a-na še₂₀-na ma-ri-šu ma-as-sú i-za-az*. 19. *na-ak-ru-um iš-da-a-šu da-an-na*. 20. *iš-da nakrim ki-na-a-tum*. 21. *i-ni a-wi-lim šar-rum i-na-as-sà-aḥ*. 22. *a-mu-ut^d Lu-ḥu-ši-im¹ ša a-wi-lum i-na bu-ul-ṭi-šu mi-tu*. 23. *šar-ra-am ša it-ti-i-ka na-ak-ru-ú i-na kakki ta-da-ak-ma a-al-šu na-wi-šu er-še-es-sú qá-at-ka i-ka-aš-ša-ad*. 24. *a-mu-ut Ša-ar-ka-al-šar-ri ša wa-ar-du-ú-šu i-na ku-nu-uk-ka-ti-šu-nu i-du-ku-ú-šu*. 25. *a-mu-ut A-pi-ša-li-im ša^m Na-ra-am^d Šin ik-šu-du-ú-šu*. 26. *a-wa-at Ku-ub-a-ba ša ša-ar-ru-ta-am iṣ-ba-tu*. 27. *a-mu-ut Šul-gi ša Tap-pá^d Da-ra-aḥ ik-mu-ú*. 28. *um-ma-an-ka a-šar i-la-ku zi-tam i-kal*. 29. *um-ma-nu ḥarrān i-la-ku₁₃ ú-ul i-tu-ra-am*.
 O. 30. *šum-ma mar-tum qá-ab-la-ša² ša-ab-ta-a; šar-ra-am šu-ut-re-ši-i-šu i-du-uk-ku-šu*. 31. *šum-ma mar-tum ap-pa-as-sà ú i-ši-is-sà ki-na-a-ma qá-ab-la-a-ša na-as-ḥa; mi-il-kum sa-pi-iḥ*.

Vokabular

imērum Esel

mahrūm (< **mahrūm*) erster; vorderer

warkūm (< **warkūm*) hinterer

ziḥḥum Bläschen (Lebermerkmal)

nadūm (*nāi*) (hin)werfen, (hin)legen

sāmum (*sīm*) rot sein, braun sein

šena zwei

zāzum (*zūz*) teilen

ana šena zāzum in zwei Teile zerlegen, zerteilen

ubānum Finger (auch Leber- oder Lungen-
teil)

ḥašūm Lunge

qablūm (< **qablūm*) mittlerer

ubān ḥašī qablūm mittlerer Lungenfinger

tārum (*tūr*) sich wenden, zurückkehren, um-
kehren

itti mit; mit Willen von, mit Zustimmung
von

dākum (*dūk*) töten, schlagen

šimtum Schicksal, Geschick

mātum (*mūt*) sterben

ula nicht

ṭābum gut sein, wohl sein

wardum Diener, Sklave

qāpum (*qīp*) vertrauen; anvertrauen

rāqum (*riq*) leer sein

lawūm (*lwi*) einschließen, umschließen, um-
geben

šubtum Wohnung, Wohnsitz

makkūrum Schatz, Besitz

mādum (*mīd*) St.: viel sein; Prs. und Prt.:
viel werden, zahlreich werden

ana mādīm tārum viel werden, zahlreich
werden

narāmtum Geliebte

išdān Grundlage, Basis, Fundament; Zu-
verlässigkeit

kinum fest, wahr, zuverlässig

inum Auge

¹ Personennamen mit Gottesdeterminativ. — ² 0.32.

nasāḥum (*a/u*) ausreißen, losreißen; lösen
amūtum Leber; Leberomen, Omen, Vor-
zeichen

^d*Luḥušum* Personennamen

buḫtum Leben, Lebenszeit

ittika mit dir

nakārum feindlich sein

nawūm (< *nawūm*) Zeltlager

Šarkašarri König der Dynastie von

Akkade (2222–2198)

kuṣukkum (gesiegelte) Tontafel, Urkunde

Apišal Stadt, wahrscheinlich in Nordmeso-
potamien

^m*Narām^dŠin* König der Dynastie von

Akkade (2259–2223)

awātum Wort, Sache, Angelegenheit

Kubaba (heroische Persönlichkeit)

šarrūtum Königtum

Šulgi König der III. Dynastie von Ur
(2093–2046)

Tappa^dDaraḥ Personennamen

kamūm (*kmi*) gefangen nehmen, binden

ašrum Ort, Stelle

ašar wo, wohin

qablān mittlerer Teil

šūt die (alter Pl. des Determinativprono-
mens)

šūtrēšim (die des Hauptes =) Höflinge,
Eunuchen

kānum (*kūn*) fest sein; wahr sein

⁵ Lehrbuch des Akkadischen

8. Lektion

GRAMMATIK

8.1. Wurzelaugmente. Zweikonsonantige Wurzeln mit einem kurzen Vokal zwischen den Konsonanten können mit Hilfe der Wurzelaugmente *n* oder *w* dem Schema des dreikonsonantigen Verbs angeglichen werden.

8.2. Verba primae *n*. Mit dem Wurzelaugment *n* werden vor allem zwei Gruppen von Verben gebildet: einerseits richtungsbestimmende Verben, wie

nadānum geben
naṭālum hinsehen
našūm aufheben
nadūm hinlegen

andererseits Verben, deren Wurzel lautmalerisch Geräusche bezeichnet, wie

nakāsum (**kis*) abschneiden
nataḱum (**tuk*) tropfen
nabāḥum (**buḥ*) bellen

Keine Unterschiede in der Flexion bestehen zwischen zweikonsonantigen Verben mit Wurzelaugment *n* und dreikonsonantigen, deren erster Radikal *n* ist. Zur letzteren Gruppe gehören vor allem Zustandsverben wie

nawārum (*i*) leuchtend sein
nadārum (*i*) wütend sein

8.3. Die Flexion der Verba primae *n*. Die Verba *I n* werden ebenso wie die dreikonsonantigen Verben flektiert. Doch wird *n* an einen folgenden Konsonanten assimiliert, daher

Prs. *inaṭṭal* er blickt hin – aber: Prt. *iṭṭul* (< **inṭul*) er blickte hin

Vgl. Paradigma 26.

8.4. Verba primae *n* und ultimae vocalis. Einige Verba *I n* sind zugleich ult. voc.:

našūm (*nšī*) aufheben
nadūm (*ndī*) hinlegen
naqūm (*nqī*) opfern

Die Formenbildung entspricht den Verba ult. voc. (6.2.):

Prs. *inašši* er hebt auf

Prt. *išši* (< **inši*) er hob auf

8.5. Verba primae *w*. Bei den Verba *I w* ist zu unterscheiden zwischen den fientischen Verben mit Wurzelaugment *w*, wie

wabālum tragen
walādum gebären
wašābum sich setzen

und den Zustandsverben *I w*, bei denen *w* ein ursprünglicher Bestandteil der Wurzel ist, wie z. B.

warāqum grün, gelb sein

Beide Gruppen werden in der Flexion unterschiedlich behandelt.

8.6. Präsens und Präteritum der Verba primae *w*. Bei den fientischen Verben werden die Präfixe der 3. und 2. Ps. *i-* und *ta-* zu *u-* und *tu-*:

uššab er setzt sich
tuššab du setzt dich

Das Prs. hat den Vokal *a*, das Prt. *i* (vgl. *alākum* 4.7.); im Prs. wird der erste Wurzelkonsonant verdoppelt, im Prt. wird das Präfix gedehnt:

ullad sie gebiert
ūlid sie gebar

Bei Antritt einer Endung verliert das Prt. den Vokal *i*:

ūbil er brachte (weg) – aber: *ublam* er brachte her, *ublū* sie brachten

Die Zustandsverben, wie *warāqum* „grün sein“, bilden Prs. und Prt. nach Art der *e*-Klasse der Verba *I Alef* (4.6.):

irriq wird grün
triq wurde grün

Vgl. Paradigma 28.

Der lange Vokal *ū* wird in geschlossener Silbe gekürzt: *ūbil*, aber *ublam*.

8.7. Die Nominalformen der Verba primae *w*. Die Formen werden unterschiedslos bei beiden Gruppen nach dem Muster des dreikonsonantigen Verbs gebildet:

Part. *wāšibum* der Sitzende

St. *wariq* er ist grün, *warqū* sie sind grün

8.8. Verba primae w und ultimae vocalis. Einige Verba I w sind zugleich ult. voc.: *wašûm* (*wšī) hinausgehen und *watûm* (*wtā) finden

- Prs. *ušši* geht heraus, *utta* findet
 Prt. *ūši* ging heraus
 St. *waši* ist herausgehend = hängt heraus
 Part. *wāšûm* (< *wāšium) der Herausgehende

8.9. Status absolutus. Kardinalzahlen, Götternamen sowie bestimmte Ausdrücke haben eine besondere Form, den St. abs. Er ist endungslos im Mask., die Fem.-Endung ist *-at*. Formal entspricht er also dem St. c. ohne abhängigen Genitiv oder der 3. Sg. des Stativ. Der St. abs. kann nicht dekliniert werden:

- ana ālim ištēn* in einer Stadt
 4 *Šamaš* Šamaš (der Sonnengott), aber: *šamšum* Sonne
ašar ištēn an einem Ort

8.10. Kardinalzahlen. Die wichtigsten Kardinalzahlen sind:

- | | |
|--------------------------------------|----------------------------------|
| 1 <i>ištēn</i> (Fem. <i>ištīat</i>) | 5 <i>hamiš</i> (<i>hamšat</i>) |
| 2 <i>šena</i> (<i>šitta</i>) | 7 <i>sebe</i> (<i>sebet</i>) |
| 3 <i>šalaš</i> (<i>šalāšat</i>) | 10 <i>ešer</i> (<i>ešeret</i>) |
| 4 <i>erbe</i> (<i>erbet</i>) | |

Zahlen werden in der Keilschrift meist mit Ziffern, nur sehr selten syllabisch geschrieben. Vgl. Paradigma 12.

8.11. Die Konstruktion der Kardinalzahlen. Zahlen stehen meist vor dem Gezählten, bei besonderer Betonung jedoch danach. Nur die Zahlen 1 und 2 richten sich im Geschlecht nach dem Gezählten:

- ana ālim ištēn* in eine Stadt
ubānātum šitta zwei Finger

Bei den Zahlen 3 bis 10 verbindet sich die mask. Form mit einem fem. Substantiv, die fem. mit einem mask.:

- marrātum sebe* sieben Gallenblasen
erbet isūšu vier (sind) seine Kiefer

Die Zahl 1 wird mit dem Sing. verbunden, bei der Zahl 2 erscheint das mask. Substantiv meist im Dual, das fem. im Pl.: *qarrādān šena* „zwei Helden“, *ubānātum šitta* „zwei Finger“. Die Zahlen von drei an werden meist mit dem Pl. verbunden.

Die Zahlen können in bestimmten Verbindungen auch als Substantive konstruiert werden:
šar erbettišu nach den vier Winden (Himmelsrichtungen)

8.12. Multiplikativzahlen. Die Multiplikativzahlen wie *šenišu* „zweimal“, *šalāšišu* „dreimal“, *erbišu* „viermal“, *hamšišu* „fünfmal“ können mit *ana* oder *adi* verbunden werden:

- ana šalāšišu* dreimal
adi hamšišu fünfmal

8.13. Ordinalzahlen. Wie Adjektive werden die Ordinalzahlen, z. B. *mahrûm* (Fem. *mahrîtum*) „erster“, *šanûm* (*šanîtum*) „zweiter“, *šalšum* (*šaluštum*) „dritter“, *rebûm* (*rebûtum*) „vierter“, *hamšum* (*hamuštum*) „fünfter“, behandelt:

- ina šelim rebîm* auf der vierten Rippe

Vgl. Paradigma 12.

8.14. Partikeln. Die enklitische Partikel *-ma* dient zur besonderen Hervorhebung einzelner Wörter und ist dann oft durch „nur“ wiederzugeben:

- šumma izbum inšu ištīat-ma* wenn die Mißgeburt, ihr Auge (ist) nur eins = wenn die Mißgeburt nur ein Auge hat

Zur Verbindung von Sätzen dienen neben *-ma* „und“, „und dann“ (1.9.) auch *u* (meist *û* geschrieben) „und“, „aber“, „auch“, „und außerdem“ und *-ma u* „und auch, und doch“.

ÜBUNGEN

- P. 1. *šum-ma ma-ra-tum¹ šalaš*. 2. *šum-ma ma-ra-tum¹ hamiš*. 3. *šumma re-eš bāb ekallim a-na še₂₀-ni-šu (a-na ša-la-ši-šu) pa-te-er*. 4. *šumma si-pi šu-me-el bāb ekallim a-na er-bi-i-šu pa-te₄-er*. 5. *šumma iz-bu-um er-be-et i-sū-šu*. 6. *šumma iz-bu-um i-in-šu² iš-ti-a-at-ma*. 7. *šumma iz-bu-um qá-qá-as-sú ka-ajja-nu-um ša-ki-in-ma û iš-tu li-ib-bi pi-šu qá-qá-as-sú ša-nu-um wá-ši*. 8. *šumma sinništum ú-li-id-ma i-na ú-sú-uk-ki-šu ša šu-me-lim sú-mu na-di*. 9. *šumma a-mu-tum ša-ar er-bé-ti-ša še₂₀-pe-tim ma-li-a-at*. A. 10. *ša-ab-tum ú-ši-i³*. 11. *šarram ši-bu-ut⁴ a-li-šu i-na-sà-ḫu-šu*. 12. *aš-ša-at šar-ri-im zi-ka-ra-am ul-la-ad*. 13. *a-wi-lum ḫa-li-iq-ta-šu ú-ta-a³*. 14. *šēp*

¹ 3.2. — ² 3.13. — ³ 0.22. Anm., 0.23. — ⁴ 3.1. Anm.

na-aḫ-ra-ri-im, a-na na-aḫ-ra-ri tu-uš-ši. 15. ma-a-at nakrim bi-il-tam i-na-aš-ši-a-ku¹. 16. a-mu-ut A-ku-ki ša ma-a-tum bi-il₅-tam iš-ši-a-šum. 17. ma-ri ši-ip-ri ma-aḫ-ru-ú-um bu-sú-ra-at ḫa-de-e-em na-ši-kum. 18. a-di-ra-at nakrim i-na li-ib-bi um-ma-ni-ja na-da-a. 19. wa-ši-ib ma-aḫ-ri-i-ka a-wa-ti-ka i-za-ab-bi-il. 20. wa-ši a-bu-ul-li-ja na-ak-rum i-da-ak. 21. ma-a-tum ka-lu-ú-ša a-na a-li-im iš-te-en i-pa-ḫu-ur.

O. 22. šumma martum ši-rum appa-ša im-še₂₀-ma re-sa ip-lu-uš-ma ú-ší; a-mu-ut Šar-ru-ki-in ša ek-le-tam il₅-li-ku-ma nu-ru-um ú-ši-aš-šu-um. 23. šumma re-eš martim na-we-er; ma-az-za-az⁴ Ištar. 24. šum-ma mar-tum i-na a-bu-ul-lim² na-di-a-at; né-ku-úr-tum da-an-na-tum. 25. šumma martum kakkam ib-ni-ma šu-me-lam iṭ-ṭù-ul; ka-al pa-ni-ka te-le-eq-qé-e. 26. šum-ma ma-ra-a-tum³ sebe; šar kiššatim. 27. šum-ma šitta ma-ra-tum³ ma-aš-ra-aḫ-ši-na⁴ iš-te-en-ma; a-mu-ut sa-li-mi-im. 28. šum-ma i-na še-li-im ša-al-ši-im ša šu-me-lim sú-mu-um na-di; e-ri-iš-ti im-me-ri-im. 29. šumma i-na še-li-im re-bi-im ša šu-me-lim su-mu-um na-di; e-ri-iš-ti ni-qi-im. 30. šumma iz-bu-um ši-in-na-šu wa-ša-a; šarrum u₄-mu-šu ga-am-ru, i-na kussī-šu ša-nu-um uš-ša-ab.

Vokabular

šalaš, šalāšat drei
 ḫamiš, ḫamšat fünf
 ana šenišu zweimal
 ana šalāšišu dreimal
 ana erbišu viermal
 erbe, erbet vier
 isum Kiefer, Kinnbacken
 ištēn, ištīat eins
 -ma (Partikel der Hervorhebung) nur; eben
 qaqqadum Kopf
 kajjānum normal
 -ma u und außerdem, aber
 pūm Mund
 wašūm (wši) herausgehen, ausziehen, weg-
 gehen; entkommen; aufgehen
 walādum (a/i) gebären
 usukkum Hinterbacke
 amūtum Leber; Lebervorzeichen, Omen
 šārum Wind, Himmelsrichtung

šār erbettim nach den vier Himmelsrich-
 tungen
 šabtum gefangen, der Gefangene
 šibum alt
 šibūtum Älteste
 zikarum männlich, Knabe
 ḫalqum, f. ḫaliqtum verloren
 ḫaliqtum verlorenes Gut
 watūm (wtā) finden
 naḫrārum Hilfe
 biltum Tribut
 našūm (nši) heben, tragen; Vent. brin-
 gen
 Akuki Personenname
 adirātum (Pl.) Furcht
 ina libbi inmitten, in
 wāšibum der Sitzende
 maḫar vor
 maḫrika vor dir

¹ 5.9. — ² 0.31. — ³ 3.2. Anm. — ⁴ 0.32.

zabālum (i) austragen, verraten
 wāšūm der Hinausgehende
 kalum Gesamtheit
 mātum kalūša das ganze Land
 širum Gewebe
 mašūm (mš) wegnehmen, verbergen
 palāšum (u) durchbohren; sich hindurch-
 bohren
 Šarrukīn König der Dynastie von Akkad
 (2340—2284)
 ekletum Dunkelheit, Finsternis
 nūrum Licht
 nawārum (i) leuchten
 mazzāzum Platz, Position
⁴ Ištar Ištar
 abullum Tor (auch Leberausdruck)
 banūm (bni) hervorbringen, erzeugen

šumēlam nach links
 naṭālum (a/u) hinblicken, hinschauen
 kal pānika Gesamtheit deiner Vorderseite
 = alles (was) vor dir (liegt)
 sebe, sebet sieben
 kiššatum Welt
 mašraḫum Ansatz (der Gallenblase)
 mašraḫ martim Ansatz der Gallenblase,
 Lebergallengang
 šēlum Rippe, Seite
 šalšum, f. šaluštum dritter
 erištum Wunsch, Verlangen
 immerum Schaf, Opferschaf
 rebūm, f. rebūtum vierter
 šinnum (f.) Zahn
 šinnān (Dual) Zähne
 wašābum (a/i) sitzen

9. Lektion

GRAMMATIK

9.1. Das Perfekt. Neben dem Prs. und Prt. gibt es ein weiteres präfigierendes Tempus, das Pf. Es dient zum Ausdruck der Nachzeitigkeit in der Vergangenheit. Im Bedingungssatz (nach *šumma* „wenn“) wird es vor allem bei Zustandsverben gelegentlich anstelle des Prt. verwendet:

šumma bāb ekallim irtapiš wenn das Palasttor sich verbreitet hat

Wird im Bedingungssatz an das Prädikat im Prt. oder St. ein weiteres Verb durch *-ma* „und“ angeschlossen, steht dieses häufig im Pf. (sogenannte *Consecutio temporum*):

šumma martum iṣurma ubānam iltawe wenn die Gallenblase sich krümmt und den Finger umschließt

9.2. Das Perfekt der dreikonsonantigen Verben. Das Kennzeichen des Perfekts ist das Infix *-ta-* (bei den Verben mit *e*-Vokalismus: *-te-*), das nach dem ersten Wurzelkonsonanten eingefügt wird. Der Vokal nach dem zweiten Konsonanten entspricht dem des Prs.:

ištakan er hat gesetzt von *šakānum* (*a/u*)

iktanuš er hat sich unterworfen von *kanāšum* (*u*)

iqterib er hat sich genähert von *qerēbum* (*i*)

Die 2. Ps. Sg. hat das Präfix *ta-* (*te-*) *taštakan*, *teqterib* usw., bei Formen mit Endung fällt der Vokal nach dem zweiten Wurzelkonsonanten aus:

3. Ps. Pl. *ištaknū*, *ištaknā*

2. Ps. Pl. *taštaknā*

3. Ps. Sg. des Ventivs *iqterbam*

Bei den Verben I Alef wird durch den Ausfall des silbenschließenden Alef der Präfixvokal gedehnt (4.6.):

itakal (< **i'takal*) er hat gegessen (2. Sg. *tātakal* du hast gegessen)

iterub (< **i'terub*) er ist eingetreten (2. Sg. *tēterub* du bist eingetreten)

Wenn der erste Konsonant *s*, *š*, *z*, *d* oder *ṭ* ist, wird das *t* des Pf. assimiliert:

iṣṣabat (< **iṣṣabat*) er hat ergriffen

iddūk (< **iddūk*) er hat getötet

Vgl. Paradigmen 16, 22 und 23.

9.3. Das Perfekt der zweikonsonantigen Verben. Die Bildung des Perfekts der Verba ult. voc. entspricht der der dreikonsonantigen Verben:

iktari er ist kurz geworden

ilteqe er hat genommen

Bei den Verba med. voc. hat das Pf. den Wurzelvokal (wie das Prt.), und das Pf.-Zeichen ist *-t-* (nicht *-ta-*):

ištīm er hat bestimmt

iktūn er ist festgeworden

Bei den Verba I *n* wird *n* an *t* assimiliert:

ittadīn (< **intadīn*) er hat gegeben

Bei den Verba I *w* wird das Pf. von Sekundärverben gebildet, die anstelle des Wurzelaugmentes *w* ein *t* haben (*tbl* anstatt *wbl*):

ittabal er hat hinggebracht

ittaṣi er ist herausgegangen (8.8.)

Beim Verb *wabālum* kann das Pf. auch durch Voranstellung des *t* vor die zweikonsonantige Wurzel gebildet werden: *itbal* „er hat gebracht“.

Vgl. Paradigmen 26, 28, 30 und 32.

9.4. Verba ultimae geminatae. Zweikonsonantige Wurzeln mit einem kurzen Vokal zwischen den Konsonanten können dem Schema des dreikonsonantigen Verbs durch Verdopplung des zweiten Konsonanten angeglichen werden. Man bezeichnet sie als Verba ult. gem. (auch *mediae geminatae* genannt).

Es gibt Zustandsverben, wie

danānum stark sein

edēdum spitz sein

raqāqum dünn, zart sein

und fientische Verben, die meist Handlungen, die aus gleichartigen Vorgängen zusammengesetzt sind, bezeichnen:

ḥarārum (*i*) furchen

arārum (*u*) zittern

pašāšum (*a/u*) bestreichen

malālum (*a*) plündern

zanānum (*u*) regnen

9.5. Die Flexion der Verba ultimae geminatae entspricht dem dreikonsonantigen Verb. Nur bei den Zustandsverben wird die 3. Ps. Sg. des St. von der zweikonsonantigen Wurzel mit langem Vokal gebildet:

dān er ist stark
ēd er ist spitz

Die übrigen St.-Formen (mit Endung) werden nach Art der dreikonsonantigen Formen gebildet:

dannat sie ist stark
dannā sind stark (Dual)

Bei den fientischen Verben ist der Stativ

ḥarer, ḥarrat ist gefurcht
pašiš, paššat ist bestrichen

9.6. Verba mediae Alef. Dreikonsonantige Wurzeln mit Alef als mittlerem Konsonanten, wie *dāšum* (d's) „bedrängen“, *bēlum* (b'l) „beherrschen“, *rēqum* (r'q) „sich entfernen“, verlieren in den meisten Formen das Alef und bilden Prs. und Prt. entsprechend den Verba med. voc. (7.2.) entweder mit *a*- oder mit *e*-Vokal:

Prs. der *a*-Klasse *idāš* er bedrängt (Pl. *idaššū*)
Prt. *idāš* er bedrängte (Pl. *idāšū*)
Prs. der *e*-Klasse *irēq* er entfernt sich (Pl. *ireqqū*)
Prt. *ibēl* er beherrschte (Pl. *ibēlū*)

Das Alef der *a*-Klasse der Verba med. Alef geht auf '₁ oder '₂ zurück, das der *e*-Klasse auf '₃₋₅ (4.6. Anm.).

Vgl. Paradigma 25.

9.7. Das Verb *elūm*. Ein Verbum I Alef (*e*-Klasse) und ult. voc. ist *elūm* ('li) „hinaufsteigen“. Es bildet das Prs. *illi* (Vent. *illiam* „er kommt herauf“), das Prt. *ili* und das Pf. *iteli*. Das V.-Adj. *elūm* „hinaufgestiegen, oben befindlich“ wird in der Bedeutung „der obere“ als Gegensatz zu *šaplūm* „der untere“ gebraucht.

9.8. Das Verb *išūm*. Ein Verbum I *j* und ult. voc. ist das defektive *išūm* „haben“, von dem nur ein Tempus gebildet wird, das formal ein Prt. ist, aber als St. gebraucht wird (sogenannter präfigierender Stativ (11.9.):

išū er hat
tīšū du hast
išū ich habe

Als (ingressives) Prs. und Prt. zu *išūm* dienen Formen von *rašūm* „haben, bekommen“:

irašši er wird bekommen
irši er bekam

9.9. Der Lokativ-Adverbialis. Bei Adverbien wie *šaplānum* „unterhalb“ und *elēnum* „oberhalb“ (bei Abfall der Mimation *šaplānu, elēnu*) ist die Endung *-u(m)* nicht mit der Nom.-Endung identisch, sondern dient zur Bezeichnung eines im Altbabylonischen sonst nicht mehr lebendigen Kasus (20.2.) mit lokativischer Bedeutung. Die Endung *-u(m)* des Lok.-Adv. bleibt stets erhalten, sei es, daß sich die Adverbien als Präpositionen mit einem Substantiv (*elēnum abullim* „oberhalb des Tores“) oder mit einem Possessivsuffix (*elēnušša* < **elēnum-ša* „oberhalb ihrer“) verbinden, oder daß ihnen die Präposition *ana* vorangestellt wird (*ana šaplānum* „nach unten“).

ÜBUNGEN

P. 1. *šumma bāb ekallim pa-ši-iš*. 2. *šumma ubānum i-na qā-ab-li-i-ša ḥa-ar-ra-at*. 3. *šum-ma mar-tum ap-pa-ša ki-ma ši-il-le-em e-ed¹*. 4. *šum-ma mar-tum ki-ma zi-ib-ba-at ḥu-mu-uš-ši-ri-im da-an-na-at*. 5. *šumma martum ubānam il₅-wi-ma re-sa i-na bāb ekallim iš-ta-ka-an*. 6. *šumma bāb ekallim ir-ta-pi-iš*. 7. *šumma ubānum ir-ta-qt-iq*. 8. *šum-ma na-ap-la-ās-tum a-na pa-da-nim iq-te-er-ba-am*. 9. *šum-ma mar-tum it-be-e-ma mu-ūḫ-ḫi ú-ba-ni-im iṣ-ša-ba-at*. 10. *šumma bāb ekallim a-na ni-ri-im² i-li*. 11. *šumma bāb ekallim ma-aš-ka-an-šu i-zi-im-ma a-na e-le-nu-um i-te-li-a-am*. 12. *šum-ma a-mu-tum iq-ru-ur-ma pi-iṭ-ra-am³ ba-ba-am la i-šu ba-ab ekallim mar-tum ú-ba-nu-um la i-ba-aš-ši*. 13. *šum-ma mar-tum i-ši-is-sà a-na e-le-nu-um appa-ša a-na ša-ap-la-nu-um*.

A. 14. *i-na kakkim um-ma-nu-um i-ru-ur-ma kakkī-ša i-ta-ba-ak*. 15. *ša še-ri-im ša li-ib-bi a-li-im i-da-a-aš*. 16. *a-li-ik ḥa-ar-ra-nim ḥa-ar-ra-nu-um a-na ḥa-ar-ra-nim i-na-di-šu, u₄-mu-šu i-re-eq-qu*. 17. *a-mu-ut⁴ Šul-gi⁴ ša A-pa-da-ra-aḫ i-né-ru*.

O. 18. *šum-ma mar-tum it-be-e-ma it-ta-ši; ru-bu-ú-um i-na da-an-na-tim uš-ši*. 19. *šumma iz-bu-um ki-ma nēšim; a-mu-utᵐ Na-ra-am-ᵈ Šin ša ki-ša-tam i-bé-lu-ú⁵*. 20. *šum-ma mar-tum ik-ta-ri; na-ak-ru-um kussiam i-bé-el*. 21. *šum-ma mar-tum is-ḥu-ur-ma ú-ba-na-am il-ta-we-e; šar-ru-um ma-ta-am*

¹ 3.13. — ² 0.31. — ³ 0.34. — ⁴ Personennamen mit Gottesdeterminativ. — ⁵ 7.4. Anm.

na-ka-ar-ta-am i-ša-ab-ba-at. 22. *šumma hašūm imittam ú šumēlam ša-ar-pa-at; i-ša-a-tum i-li-a-am.* 23. *šumma e-le-nu-um bāb ekallim ši-lum na-di; ši-hi-iṭ ne-ši-im.* 24. *šumma i-na bāb ekallim zi-ḫu ša-bi-it-ma ù da-a-an; aš-qú-la-al ša-me-e-em.*

Vokabular

pašāšum (a/u) bestreichen, beschmieren
ḫarārum (a/u) furchen, graben, aushöhlen
edēdum St.: spitz sein
zibbatum Schwanz
ḫumušširum Ratte
danānum (i) stark sein, fest sein
raqāqum (i) dünn sein
tebūm (tb') sich erheben, sich aufrichten
nirum Joch (auch Leberteil)
elūm ('li) hinaufsteigen; sich aufwärts richten
elēnum oberhalb
ana elēnum nach oben
qarārum (u) sich einrollen
piṭrum Spalte
bābum Tür, Eingang
išūm (jū) haben
bašūm (bši) vorhanden sein
šaplānum unten

ana šaplānum abwärts, nach unten
arārum (u) zittern
tabākum (a/u) hinschütten, fortwerfen
šerum Wüste, Steppe
ša šerim der der Wüste, Wüstenbewohner (auch kollektiv)
ša libbi ālim der der Mitte der Stadt, Städter, Stadtbewohner
dāšum (d'š) bedrängen
ālik ḫarrānim Reisender; einer, der zu Felde zieht
rēqum (r'q) fern sein
Appa-Daraḫ Personennamen
nērum (n'r) töten
bēlum (b'l) beherrschen
karūm (kri) kurz sein
imittam rechts; nach rechts
šiḫtum Wüten
ašqulālum Sturmwolke, Wirbelwind

10. Lektion

GRAMMATIK

10.1. Die Verbalstämme. Mit Präfixen, Infixen oder durch Verdoppelung des mittleren Konsonanten kann die Verbalwurzel erweitert und dadurch in ihrer Bedeutung modifiziert werden. Von den so erweiterten Verbalwurzeln werden Stämme abgeleitet, von denen jeweils die vier Tempora, der Imperativ (13.1.) und die Nominalformen gebildet werden. Alle bisher behandelten Formen gehörten zum Grundstamm (G), dem die unerweiterte Verbalwurzel zugrunde liegt. Daneben gibt es drei weitere Hauptstämme, den faktitiven Doppelungsstamm (D) mit Doppelung des mittleren Wurzelkonsonanten (11.1.), den kausativen Š-Stamm (Š), bei dem das Präfix *š(a)* vor die Wurzel tritt (12.1.), und den passiven N-Stamm (N, 10.2.), bei dem der Wurzel das Präfix *n(a)* vorangestellt wird.

10.2. Der N-Stamm. Das Kennzeichen des N-Stamms ist das Stammespräfix *n(a)*. Der N-Stamm bezeichnet bei den fientischen Verben das Passiv zum Grundstamm:

imahḫaṣ schlägt (Prs. G)
immahḫaṣ < **inmahḫaṣ* (Prs. N) wird geschlagen

Doch wird der N-Stamm häufig auch in reziprokem Sinne verwendet:

immarū (Prs. G) sie sehen, *innammarū* (Prs. N) sie sehen einander, sie treffen sich
emid (St. G) ist angelehnt, *nenmudū* (Pl. Mask. des St. N) sind aneinander angelehnt, berühren einander

Der N-Stamm der Zustandsverben hat ingressive Bedeutung:

ibašši (Prs. G) wird vorhanden sein, *ibbašši* (Prs. N) wird zum Vorhandensein kommen, wird entstehen

Einige Verben kommen nur im N-Stamm vor:

nābutum ('bt) fliehen
naplusum anschauen

Vgl. Paradigmen 21, 24, 27, 29, 31 und 33.

10.3. Die Bildung des Präsens und Präteritums des N-Stamms. Das der Wurzel vorangestellte *n* wird an den ersten Konsonanten assimiliert. Die Präfixe der 3. und 2. Ps. sind wie im G-Stamm *i-* (1.4.) und *ta-*, bei Verben mit *e*-Vokalismus *te-* (5.4.–5.5.). Das Prs. wird mit Verdoppelung des mittleren Konsonanten gebildet:

iššakkan < **išakkan* wird gesetzt (werden)
taššakkan du wirst gesetzt
iššakkanū, iššakkanā sie werden gesetzt
taššakkanā ihr werdet gesetzt

Das Prt. ist *iššakin* „wurde gesetzt“ (10.4.).

Bei Formen mit vokalischer Endung (3. und 2. Ps. Pl., Ventiv, Subj.) fällt der Vokal nach dem zweiten Konsonanten aus:

iššaknū, iššaknā sie wurden gesetzt

Bei den Verba primae Alef wird ' an *n* assimiliert.
a-Klasse:

innammar < **in'ammār* wird gesehen (werden)
innamer < **in'amer* wurde gesehen

e-Klasse:

inneddil wird geschlossen
innedil wurde geschlossen

Ventiv und Subj. werden wie im G-Stamm mit den Suffixen *-am*, *-nim* (5.7.) und *-u* (7.4.) gebildet:

innasḥam (< *innasiḥ* + *am*) wurde losgerissen
ša iššaknūšum (< *iššakin* + *u* + *šum*) dem angelegt wurde

Manche Konsonantendoppelungen, wie z. B. *dd*, *zz*, können in bestimmten Formen zu *nd*, *nz* dissimiliert werden. So lautet das Prs. N von *edēlum* neben *immeddil* gelegentlich auch *innendil* „wurde geschlossen“.

Vgl. Paradigma 16.

10.4. Die Wurzelvokalklassen im N-Stamm. Verben der Ablaut-Klasse (1.4.), wie *maḥārum* (*a/u*) „empfangen“ (G *imaḥḥar*, *imḥur*), bilden das Prs. N mit *a*, das Prt. N mit *i*:

immaḥḥar wird empfangen (werden)
immaḥer (4.4.) wurde empfangen

Auch die Verben der *a*-Klasse, wie *maḥāšum* (*a*), haben im Prs. N *a* und im Prt. N *i*:

immaḥḥaš wird geschlagen
immaḥiš wurde geschlagen

Dagegen haben die Verben der *i*-Klasse, wie *parākum* (*i*) „verriegeln“ (G *iparrik*, *iprik*), im Prs. und Prt. N *i*:

iparrik wird verriegelt
iparik wurde verriegelt

10.5. Die Bildung des Perfekts des N-Stamms. Anders als bei der Bildung des Pf. G, wo das Infix *-ta-* nach dem ersten Wurzelkonsonanten eingefügt wird (9.2.), tritt *-ta-* im Pf. N zwischen das Stammkennzeichen *n* und die Wurzel:

ittaškan < **intaškan* ist gemacht worden

Bei den Verba primae Alef wird *n* sekundär in die Wurzel übertragen:

ittanmar wurde gesehen
ittenmid wurde aneinandergelagt, hat sich geschlossen

Das Pf. N hat stets den Vokal des Prs. N:

ittamḥar ist empfangen worden
ittaprik ist verriegelt worden

10.6. Die Nominalformen und der Stativ des N-Stamms. Im Inf. N, mit dem das V.-Adj. N formal identisch ist, sowie im St. tritt *na-*, bei den Verben mit *e*-Vokalismus *ne-*, vor die Wurzel, die zwischen dem 2. und 3. Konsonanten den Vokal *u* erhält:

naškunum gesetzt werden (Inf. N), gesetzt worden (V.-Adj. N)
naškun, naškunat ist gesetzt worden (St.)

Bei den Verba I Alef werden diese Formen entweder normal mit durch Ausfall des Alef bedingter Dehnung oder mit sekundärer Nasalierung gebildet, z. B.

nābutum (< **na'butum*) fliehen,
 aber: *nanmurum* gesehen werden; einander begegnen

Der St. N kommt bei den fientischen Verben nur ganz selten vor, da schon der St. G (1.5.) passive Bedeutung hat, doch wird er von *nābutum* und von den Verben mit reziproker Bedeutung im N-Stamm gebildet:

nābut ist geflohen
nenmudū sind aneinander angelehnt

Das V.-Adj. N *nanmurum* liegt in der Nominalbildung *nanmurtum* „Sichtbarwerden; Zusammentreffen“ vor.

Das Part. wird mit dem Präfix *mu-* gebildet:

muššaknum (< **munšaknum*) das Gemachtwerdende
munnabtum der Flüchtling

Vgl. Paradigmen 21 und 24.

10.7. Der N-Stamm der zweikonsonantigen Verben. Die Verba ult. voc. (6.2.) bilden Prs. und Pf. entsprechend den dreikonsonantigen Verben mit dem Wurzelvokal im Auslaut:

nabšūm (*bšī*) zum Sein kommen, entstehen

Prs. *ibbašši* entsteht
Pf. *ittabši* ist entstanden

neltūm (*lī'*) gespalten werden

Prs. *illette*

naddūm (< **nandūm*) (nieder)geworfen werden

Prs. *innaddī*
Pl. *innaddū*, *innaddiā* (6.4.)

Das Prt. jedoch wird immer mit *i* gebildet:

illeti wurde gespalten
innedi wurde geworfen

Bei den Verba med. voc. (7.2.) lautet das Prs. *iddāk* (< *indūak*) „er wird getötet“.

Die Verba I n (8.3.) und I w (8.6.) bilden den N-Stamm wie die dreikonsonantigen Verben:

Prs. *innaqqar* wird zerstört, Prt. *innaqer*
Prs. *iwwallad* wird geboren, Prt. *iwwalid*

Vgl. Paradigmen 27, 29, 31 und 33.

10.8. Der Plural auf -ānū. Bei einem Teil der mask. Substantiva kann neben dem Pl. auf -ū/-ī (3.1., 3.4.) auch eine Pl.-Form auf -ānū/-āni gebildet

werden. Dieser sogenannte individuelle Plural dient zur Bezeichnung einer Mehrzahl, bei der die Zusammensetzung aus Einzelheiten besonders betont werden soll:

šarrānū einzelne Könige – aber: *šarrū* die Könige (als Gesamtheit)

ālānū (Nom.), *ālāni* (Gen.-Akk.) einzelne Städte

ekallum „Palast“ bildet neben dem Pl. Fem. auf -ātum (3.2.) auch einen Pl. Mask. auf -ānū: *ekallānū*, *ekallāni* „einzelne Paläste“.

ÜBUNGEN

P. 1. *šum-ma mar-tum in-na-as-ḥa-am-ma i-na ba-ab ekallim ik-tu-un*. 2. *šum-ma šitta na-ap-la-sà-tum še-el-lu-ši-na né-en₆-mu-du-ú*.

A. 3. *né-ku-úr-tu-um iš-ša-ak-ka-an*. 4. *i-ša-tum in-na-ap-pa-aḥ*. 5. *bu-tu-uq-tum ib-ba-at-ta-aq*. 6. *bi-it a-wi-lim i-sà-pa-aḥ¹*. 7. *wa-ši a-bu-ul-li-ka it-ti nakrim ú-la in-na-mar*. 8. *ka-ab-tum in-na-bi-it*. 9. *šar-ru-um i-na li-bi-é-kál-li-šu i-du-ak¹*. 10. *āl šarrim i-la-wi¹ iṣ-ša-ba-at-ma in-na-qá-ar*. 11. *a-mu-ut Amar^d Su'en-na ša še-nu-um a-na še-pi-im iš-ša-ak-nu-šum i-na ni-ši-ik še-ni-im i-mu-tu*. 12. *ku-ru-um i-ḥe-pe-e¹*. 13. *a-lu-um a-na še₂₀-na il₅-le-te*. 14. *i-na ku-uṣ-ši ku-uṣ-šum ib-ba-aš-ši, i-na um-me-a-tim um-šum ib-ba-aš-ši*. 15. *ḥu-ša-ḥu-um ša ša-al-ma-tum² in-na-an-du-ú ib-ba-aš-ši-i*. 16. *zi-nu i-na ša-me-e iš-ša-aq-qá-lu*. 17. *šar-ra-nu i-na pu-uḥ-ri-im in-na-am-ma-ru*. 18. *a-la-nu-ka in-na-aq-qá-ru ti-la-nu in-na-ad-du-ú*. 19. *é-kál-la-ni qá-tum i-ka-ša-ad*. 20. *na-ak-rum a-na li-ib-bi a-li-i-ka i-te-bé-a-am-ma a-la-ni-i-ka i-ki-im-ma i-ta-ba-al*. 21. *šar-ru-um šar-ra-am i-na kakki i-da-ak-ma a-la-ni-šu na-wi-šu du-ra-ni-šu er-še-es-sú ú ṭe-eḥ-ḥi-šu qa-as-sú-ú i-ka-aš-ša-ad*.

O. 22. *šumma iz-bu-um pa-ni barbarim ša-ki-in; mu-ta-nu da-an-nu-tum ib-ba-aš-šu-ú-ma a-ḥu-um a-na bi-it a-ḥi-im ú-ul i-ru-ub*. 23. *šum-ma mar-tum i-na qá-ab-li-ša ta-ar-ka-at; da-mu iš-ša-ak-ka-nu*. 24. *šum-ma mar-tum appa-ša da-ma-am la-pi-it; šukkalmaḥḥum im-ma-ḥa-aṣ*. 25. *šumma bāb ekallim li-pi-iš-tam ma-li; a-bu-ul-lum in-né-en-di-il, a-lum ma-ru-uš-tam i-mar*. 26. *šumma ubānum a-na i-mi-tim ka-mi-a-at; a-wi-lum i-na a-li-i-ka a-na šī-bi-it-tim in-na-ad-di*. 27. *šumma ḥašūm imittam ú šumēlam še₂₀-pa-an ša-ak-na; na-an-mu-ur-tum*. 28. *šumma warkat ḥašim it-te-en₆-mi-id; sa-li-mu-um iš-ša-ka-an*.

¹ 0.23. — ² 3.2. Anm.

⁶ Lehrbuch des Akkadischen

Vokabular

<i>nasāḥum</i> (a/u) losreißen; N losgerissen werden	<i>ḥepūm</i> (ḥpī) zerbrechen; N zerbrochen werden, halbiert werden
<i>šellum</i> = <i>šēlum</i> Rippe, Seite	<i>letūm</i> (lṯ) spalten; N gespalten werden
<i>emēdum</i> (i) sich anlehnen; N sich aneinander anlehnen, sich zusammenschließen	<i>ana šena neltūm</i> zweigeteilt werden, in zwei (Parteien) zerfallen
<i>šakānum</i> (a/u) setzen; N gesetzt werden, gelegt werden, gemacht werden; geschlossen werden (Friede); ausbrechen (Feindseligkeiten)	<i>kuṣṣum</i> Winter; Kälte
<i>napāḥum</i> (a/u) anzünden; N angezündet werden, ausbrechen (Feuer)	<i>bašūm</i> (bšī) sein; N zum Sein kommen, entstehen
<i>butuqtum</i> Dammbruch, Deichdurchstich	<i>ummeātum</i> Sommer
<i>batāqum</i> (a/u) durchschneiden; N durchbrechen, durchstechen	<i>umšum</i> Hitze
<i>sapāḥum</i> (a/u) zerstreuen; N zerstreut werden, aufgelöst werden	<i>šalamtum</i> Leichnam
<i>amārum</i> (a/u) sehen; N einander sehen, sich begegnen, zusammentreffen	<i>nadūm</i> (ndī) (hin)werfen; N (hin)geworfen werden, aufgetürmt werden
<i>nābutum</i> (N: i) N fliehen, sich davonmachen	<i>zinnum</i> Regenguß
<i>dākum</i> (dūk) töten; N getötet werden	<i>šamū, šamā'ū</i> (Pl.) Himmel
<i>lawām</i> (lwi) einschließen; N eingeschlossen werden	<i>šaḡālum</i> (a/u) hängen; N aufgehängt werden
<i>šabātum</i> (a) ergreifen; N ergriffen werden, (ein)genommen werden	<i>puḥrum</i> Versammlung
<i>naqārum</i> (a/u) zerstören; N zerstört werden	<i>tillum</i> Ruinenhügel, Tell
<i>Amar-^dSu'enna</i> Amarsu'ena (König der III. Dynastie von Ur, 2045–2037)	<i>dūrum</i> befestigte Siedlung
<i>niškum</i> Biß	<i>ṯeḥḥūm</i> (< *ṯeḥḥium) Grenzgebiet
<i>šēnum</i> Schuh	<i>barbarum</i> Wolf
	<i>mūtum</i> Tod, Todesfall
	<i>dāmu</i> Blut; Bluttat
	<i>šukkalmahḥum</i> Großwesir
	<i>maḥāšum</i> (a) schlagen; N geschlagen werden
	<i>lipištum</i> Eiter
	<i>edēlum</i> (i) schließen; N geschlossen werden
	<i>kamūm</i> (kmī) binden, befestigen
	<i>šibittum</i> Gefängnis
	<i>nanmurtum</i> Zusammentreffen
	<i>warkatum</i> Rückseite

11. Lektion

GRAMMATIK

11.1. Der D-Stamm. Das Kennzeichen des D-Stamms (10.1.) ist die Verdoppelung des zweiten Wurzelkonsonanten. Seiner Funktion nach ist der D-Stamm meistens faktitiv, er bezeichnet die Herbeiführung des durch den G-Stamm ausgedrückten Vorgangs oder Zustands:

ḥalāqum verschwinden; zugrunde gehen, *ḥulluqum* (Inf. D) verschwinden machen; zugrunde richten
kanāšum sich unterwerfen, *kuṣnušum* unterwerfen, beugen
ṯiābum gut sein, *ṯubbum* wohl tun

Außerdem kann der D-Stamm häufig ohne Bedeutungsunterschied zum G-Stamm gebraucht werden, wenn hinsichtlich des Vorgangs oder Zustands ein pluralisches Element wirksam ist:

martum muḥḥaša takip die Oberseite der Gallenblase ist gefleckt (Sg des St. G) – aber: *martum budāša tukkupā* die (beiden) Seiten der Gallenblase sind gefleckt (Dual des St. D)

paṯer ist (einmal) gespalten, *puṯtur* ist mehrfach gespalten

11.2. Die präfigierenden Tempora des D-Stamms. Die Präfixe des D-Stamms sind im Unterschied zum G- und N-Stamm für die 3. Ps. Sg. und Pl. *u-* und für die 2. Ps. *tu-*. Die Wurzelvokalklassen des G- (1.4.) und N-Stamms (10.4.) treten im D-Stamm nicht in Erscheinung. Der Vokal nach dem verdoppelten mittleren Konsonanten ist *a* im Prs. und *i* im Prt. und Pf., der Vokal nach dem ersten Konsonanten ist *a*:

Prs. *ukannaš* beugt
tukannaš du beugst
ukannašū, ukannašā sie beugen
tukannašā ihr beugt
Prt. *ukanniš* beugte

Im Pf. D wird das Infix *-t-* nach dem ersten Konsonanten eingefügt:

uktanniš hat gebeugt

Bei den Verba primae Alef werden *u'a* und *u'e* zu *u* (4.6.):

- Prs. *ussar* (< **u'assar*) schließt ein
 Prt. *usser* (< **u'esser*) (4.4.) schloß ein
 Pf. *ūtesser* (< **u'tesser*) hat eingeschlossen (mit durch Ausfall des Alef bedingter Dehnung des Präfixes)

Die 3. Personen des Prs. und Prt. der Verba I Alef werden wie das Prs. G (4.6.) stets mit Vokalzeichen im Wortanlaut geschrieben: *ú-us-sa-ar*, *ú-us-se-er* oder *ú-sa-ar* (*ussar*), *u-se-er* (*usser*).

Vgl. Paradigma 17.

11.3. Die Nominalformen und der Stativ des D-Stamms. Im Inf. D, mit dem das V.-Adj. D formal identisch ist, und im St. D ist der Vokal nach dem ersten und dem verdoppelten zweiten Konsonanten *u*:

- Inf., V.-Adj.: *kunnušum* beugen, gebeugt
 St.: *kunnuš*, *kunnušat* ist gebeugt

Bei den Verba I Alef:

- ullušum* zum Jubeln bringen (Inf. D von *elēšum* jubeln)
ulluš libbim Jubel des Herzens

Das Part. wird mit dem Präfix *mu-* gebildet:

- mukannišum* der Beugende

Vgl. Paradigmen 21 und 24.

11.4. Die Verba ultimae vocalis im D-Stamm. Bei den Verba ult. voc. geht wie bei den dreikonsonantigen Verben im D-Stamm der Wurzelvokal verloren und wird im Prs. durch *a*, im Prt. und Pf. durch *i* ersetzt:

- Prs. *urabba* er macht groß
 Prt. *urabbi*
 Pf. *urtabi*

Die Verba ult. *e* (ult. ') bilden das Prs. mit *e*:

- uṭebbe* er versenkt
 Prt. *uṭebbi*
 Pf. *uṭṭebbi* (9.2. Anm.)

Bei Antritt von vokalischen Endungen wird kontrahiert:

- urabbū* (< **urabbaū*), *urabbâ* (< **urabbaā*) sie machen groß

Der Inf. ist *rubbûm* „groß machen“, der St. *rubbu*, *rubbât* „ist groß gemacht“.

Vgl. Paradigma 33.

11.5. Die Verba mediae vocalis im D-Stamm. Die Verdoppelung des zweiten Konsonanten ist bei den Verba med. voc. nur bei Formen mit Endung möglich. Die Verba med. *û* und med. *i* werden im D-Stamm unterschiedslos behandelt. Der Vokal des Prs. ist *a*, der des Prt. und des Pf. *i*:

- Prs. *ukān* macht fest, *ukannū*, *ukannā* sie machen fest
 Prt. *ukīn*, *ukinnū*
 Pf. *ukīn*, *ukinnū*

Der St. ist *kūn*, *kunnat*, Inf. *kunnum*, Part. *mukinnum*

Vgl. Paradigma 31.

11.6. Die Verba mediae Alef im D-Stamm. Verba med. Alef wie z. B. *nēšum* (*n's*) „leben“, „genesen“ (9.6.) bilden das Prs. des D-Stamms entsprechend den Verba med. voc.:

- unāš* er wird zum Leben bringen

11.7. Die Verba primae *n*, primae *w* und ultimae geminatae im D-Stamm. Die Verben dieser Gruppen des schwachen Verbs passen sich im D-Stamm völlig den dreikonsonantigen an:

- wašārum* lose sein, *wuššurum* lösen, Prs. *uwaššar*
alālum (und *ḥalālum*) aufhängen, St. D (*h*)*ullul* ist behängt

Vgl. Paradigmen 27 und 29.

11.8. Die unregelmäßigen Verben *izuzzum* und *itūlum*. Die Wurzel von *izuzzum* „stehen“ ist **ziz*; sie wird durch ein vorausgestelltes *n* erweitert:

- Prs. (als St. gebraucht, 11.9.) *izzaz* (< **inzaz*) er steht, *tazzaz* du stehst
 Prt. *izziz* er trat hin
 Pf. *ittaziz* er ist hingetreten

Bei Antritt vokalischer Endungen wird *z* verdoppelt:

- izzazzū*, *izzazzā* sie stehen
tazzizzā ihr tratet hin
mazzāz *tazzazzu* der Ort, (an) welchem du stehst (7.5.)

Die Wurzel von *itūlum* „liegen“ ist **til* (mit langem Vokal im Gegensatz zu *ziz*), sie wird ebenfalls mit *n* erweitert:

Prt. *ittil* legte sich nieder
Pf. *ittatil* hat sich niedergelegt

11.9. Der präfigierende Stativ. Bei einigen Verben hat das Prs. oder das Prt. die Funktion des Stativs, eine besondere Form für den St. wird deshalb nicht gebildet, so z. B.

išūm haben (9.8.), *išu* er hat (formales Prt.);
izzuzzum stehen (11.8.), *izzaz* er steht (formales Prs.) und
kullum (Wurzel **kūl*), *ukāl* ist haltend, hält (Prs. — nur im D-Stamm vorkommendes Verb)

Von *kullum* „halten“ wird außer dem präfigierenden St. nur der Inf. und das Part. gebildet:

mukillum haltend
mukil rēš lemuttim der zum Bösen unterstützt (Name eines Dämons)

11.10. Das anaphorische Pronomen. Als Personalpronomen für die 3. Ps. dient *šū* „er“, *šī* „sie“, Gen. — Akk. *šūāti* „ihn“, *šīāti* „sie“. *šū* ist eigentlich ein anaphorisches Pronomen und kann substantivisch und attributiv gebraucht werden; im letzteren Falle ist *šū* mit „der erwähnte“, „der betreffende“ oder „jener“ zu übersetzen:

Nom. *mātum šī* das betreffende Land
Gen. *mātim šāti* (< **šīāti*) des betreffenden Landes
Akk. *mātam šāti* (< **šīāti*) das betreffende Land

Der Pl. dazu ist *šunu*, Fem. *šina* „sie“ bzw. attributiv „die erwähnten ...“, Gen. — Akk. *šunūti*, *šināti*.

ÜBUNGEN

P. 1. *šumma ubān ha-ši qablītum i-mi-tam ū šu-me-lam šu-lu-ša pu-ṭū-ra-at*.
2. *šumma naplastum zi-iḫ-ḫi¹ ū-lu-la-at*. 3. *šum-ma i-na i-ši-id mar-tim pi-iṭ-ru-um ša-ki-im-ma² a-na zu-um-ri-ša ṭū-uḫ-ḫu*. 4. *šumma kakki i-mi-tim tu-ū-ur*. 5. *šumma bāb ekallim ka-ajja-nu-um ša-ki-in-ma ša-nu-um ū-ša-pi-il-ma warkat a-mu-tim ša-ki-in*. 6. *šumma bāb ekallim ka-ajja-nu-um ša-ki-*

¹ 6.10. — ² 6.11. Anm. — ³ 9.9.

-im-ma ša-nu-um ū-ša-qi-ma e-le-nu³ ša-ki-in. 7. *šum-ma mar-tum is-ḫu-ra-am-ma šu-me-la-am iz-za-az*. 8. *šum-ma i-na a-mu-tim 4 na-ap-la-sā-tum iš-te-ni-iš iz-za-az-za*. 9. *šumma ubān ha-ši qablītum ma-aš-ka-an-ša i-zi-ba-am-ma i-na mu-uḫ-ḫi ubān ha-ši ša šu-me-li-im it-ta-zi-iz*. 10. *šum-ma mar-tum in-na-as-ḫa-am-ma ū-ba-na-am i-de-er-ma ū i-na ma-ajja-li-ša it-ta-ti-il*.

A. 11. *i-na ma-az-za-az ta-az-za-az-zu i-lum ū-ša-lam-ka*. 12. *bi-it a-wi-li is-sa-pa-aḫ, ša-nu šum-šu: mu-ki-il re-eš le-mu-ut-tim*. 13. *naker-ka ma-at-ka ū-ḫa-al-la-aq*. 14. *awilum šū-mu-ra-at ū-ša-ma-ru qā-as-sū i-ka-sa-ad*. 15. *ma-a-ru i-na bu-ul-ṭi a-bi-šu-nu bi-it a-bi-šu-nu ū-sā-ap-pa-ḫu*. 16. *ma-at na-ak-ri-im tu-sā-na-aq, a-ša-ar iš-te-en¹ tu-pā-ḫa-ar-ši*. 17. *šar-rum be-el te-re-ti-šu ū-ra-ab-ba*. 18. *a-gu-ū-um i-te-eb-bé-a-am e-le-pa-tim ū-ṭe-bé*. 19. *ra-ki-ib i-me-ri nakram ū-ta-ar*. 20. *a-lam ta-ša-ab-ba-at ša-al-la-sū tu-wa-aš-ša-ar*. 21. *ū-lu-uš li-bi, aš-ša-at a-wi-lim zi-ka-ra-am ū-la-ad*. 22. *šēp awilim idi ilim ū-ul wu-šu-ra-at*. 23. *ma-tum ši-i in-na-an-dī²*. 24. *bi-ša-am ša ma-tim ša-a-ti ma-tum ša-ni-tum i-ta-ab-ba-al*.

O. 25. *šumma bāb ekallim sū-un-nu-uq; i-na kakkim nakrum um-ma-nam ū-sā-ar, u₄-ma-am re-qā-a-am šattammū ekallam ū-sā-na-qū*. 26. *šumma iz-bu-um up-pu-uq; a-mu-ut I-bi-^dSin, ša-aḫ-lu-uq-tum*. 27. *šum-ma mar-tum li-pi-a-am ku-us-sā-a-at; ku-šū-um i-ba-aš-ši-i*. 28. *šum-ma mar-tum mu-ūḫ-ḫa-ša ta-ki-im-ma ša-ri-ip; mi-qi-it-ti bārīm*. 29. *šum-ma mar-tum bu-da-ša tu-ku-pa-a-ma šu-ur-ru-pa; mi-qi-it-ti ra-ša-ši-im*. 30. *šumma kakki i-mi-it-tim iz-zi-iz; ka-ab-tu-um ša li-ib-bi be-li-šu ū-ṭa-ab-bu-ū ib-ba-aš-ši*. 31. *šumma iz-bu-um pa-ni nēšim ša-ki-in; šarrum da-an-nu-um ib-ba-aš-ši-ma ma-tam ša-ti ū-na-aš*. 32. *šum-ma mar-tum ši-ši-ta-am ū-ka-al; a-na be-el im-me-ri-im mu-ur-ša-am ū-ka-al*.

Vokabular

šulušā je drei, dreimal
paṭārum (a/u) spalten; D spalten
alālum hängen; D hängen
zumrum Körper
teḫūm (ṭḫi) nahe sein; D (sich) annähern
tārum (tūr) sich wenden; D wenden, um-wenden, zurückschlagen (Feind)
warkat hinter
šapālum unten sein; D (sich) nach unten richten

šaqūm (šqū) hoch sein; D (sich) nach oben richten
izzuzzum stehen, treten
edērum (i) umarmen, umfassen
majjālum Lager, Bett
itūlum liegen
mazzāzum Standort, Platz
šalāmum (i) wohlbehalten sein; D wohl-behalten machen, Heil erweisen
kullum (kūl) halten, festhalten

¹ 8.9. — ² 10.3. Anm.

mukillum der Haltende
rēšam kullum das Haupt halten, unterstützen
lemnum, f. *lemuttum* böse
lemuttum Böses, Bosheit
mukil rēš lemuttim der das Böse unterstützt
 (Name eines Dämons)
halāqum (i) zugrunde gehen; D zugrunde
 richten, vernichten
šummurātum = *šummirātum* (Pl.) Wunsch,
 Streben
šummurum streben, erstreben
sapāḥum (a/u) zerstreuen; D zerstreuen
sanāqum eng sein; D einengen, kontrollie-
 ren
ašar ištēn an einem Ort
paḥārum (u) sich versammeln; D versammeln
tērtum Weisung, Auftrag
bēl tērētīm Beauftragter
rabūm (rbi) groß sein; D groß machen
agūm Sturmflut
ṭebūm (ṭb') versinken; D versenken
rākibum der Reitende
rākib imēri Eselreiter, Eselreitertruppe
wašārum lose sein; D losmachen, lösen,
 davonführen (Beute)

elēšum (i) jubeln, frohlocken; D zum Jubeln
 bringen
ulluṣum das Jubeln
idum Arm, Seite
idi zur Seite von, an der Seite von
šū, šī er, sie; der (die) erwähnte, der (die)
 betreffende
esērum einschließen; D einschließen
ūmam rēqam eines fernen Tages, in Zukunft
epēqum (i) umfassen; D überwachen, zu-
 sammenwachsen
Ibbi-^dSin Ibbi-Sin (König der III. Dynastie
 von Ur, 2027–2003)
šahluqtum Zerstörung
kasūm (i) binden; D überwachen
bārūm (< *bārium) Opferschauer, Wahr-
 sager
šarāpum rot färben; D rot färben
būdum Schulter, Seite
rašāšum (ein Funktionär)
ṭiābum gut sein; D wohl tun
nēšum (n's) lebendig sein; D zum Leben
 bringen
šišitum Häutchen
bēl immērim Besitzer des Opferschafs
muṣum Krankheit

12. Lektion

GRAMMATIK

12.1. Der Š-Stamm. Das Kennzeichen des Š-Stammes (10.1), ist das Wurzelpräfix *š(a)*. Seiner Funktion nach ist der Š-Stamm kausativ, er drückt das Veranlassen des Vorgangs aus, der durch den G-Stamm bezeichnet wird:

maqātum fallen, *šumqutum* (Inf. Š) fallen lassen, zu Fall bringen
wašūm herausgehen, *šušūm* herausführen

Bei den Zustandsverben ist der Š-Stamm wie der D-Stamm faktitiv:

ešērum in Ordnung sein, *šūšurum* in Ordnung bringen

12.2. Die präfigierenden Tempora des Š-Stammes. Die Präfixe sind wie im D-Stamm für die 3. Ps. *u-* und für die 2. Ps. *tu-*. Zwischen Präfix und Wurzel wird *ša* eingefügt, bei der *e*-Klasse der Verba I Alef *še*. Der Vokal nach dem mittleren Wurzelkonsonanten ist *a* im Prs. und *i* im Prt. und Pf.; das Pf. fügt das Infix *-t-* nach dem *š* des Stammpräfixes *ša* ein:

Prs. *ušamqat* läßt fallen
tušamqat du läßt fallen
ušamqatū, ušamqatā sie lassen fallen
tušamqatā ihr laßt fallen
 Prt. *ušamqit* ließ fallen
 Pf. *uštamqit* hat fallen lassen

Bei den Verba I Alef wird das Alef im Prs. an den mittleren Konsonanten assimiliert:

ušallak (< *uša'lak) läßt gehen
ušerreb (< *uše'reb) läßt eintreten

Im Prt. und Pf. bedingt der Ausfall des silbenschießenden Alef Ersatzdehnung (4.6.):

ušālik (< *uša'lik) ließ gehen
uštērib (< *ušte'rib) hat eintreten lassen

Vgl. Paradigma 17.

12.3. Die Nominalformen und der Stativ des Š-Stamms. Bei den präfixlosen Formen hat das Wurzelpräfix des Š-Stammes die Form *šu*. Der Inf. Š, mit dem das V.-Adj. Š formal identisch ist, und der St. Š fügen den Vokal *u* nach dem mittleren Wurzelkonsonanten ein:

šumqutum fällen (Inf.), gefällt (V.-Adj.)
šumqut, *šumqutat* ist gefällt (St.)

Bei den Verba I Alef (und I *j*, 4.8.) mit Ersatzdehnung:

šūšurum in Ordnung bringen
šūšur, *šūšurat* ist in Ordnung gebracht

Das Part. wird mit dem Präfix *mu-* gebildet:

mušamqitum der Fällende

Vgl. Paradigmen 21 und 24.

12.4. Die Verba ultimae vocalis im Š-Stamm. Bei den Verba ult. voc. entspricht die Bildung des Š-Stammes der des dreikonsonantigen Verbs. Wie im D-Stamm (11.4.) wird der Wurzelvokal im Prs. durch *a* und im Prt. und Pf. durch *i* ersetzt:

Prs. *ušamla* füllt
 Prt. *ušamli* füllte
 Pf. *uštamli* hat gefüllt

Die Verba ult. *ē* (ult. ') bilden das Prs. mit *e*:

ušepte läßt öffnen, Prt. *ušepti*, Pf. *uštepti*

Bei Antritt von vokalischen Endungen wird kontrahiert:

ušamlū (< **ušamlaū*) sie füllen

Der Inf. ist *šumlūm* „füllen“, der St. *šumlu*, *šumlāt* „ist gefüllt“

Von *wašūm* „herausgehen“ (8.8.) wird im Š-Stamm das Prs. *ušešše* „er führt heraus“ gebildet, das Prt. *ušeši*, das Pf. *uštēši* (12.7.). Das V.-Adj. ist *šūšūm* „der Verbannte“.

Vgl. Paradigma 33.

12.5. Die Verba mediae vocalis im Š-Stamm. Abweichend vom dreikonsonantigen Verb hat bei den Verba med. voc. das Wurzelpräfix des Š-Stammes die Form *š* (nicht *ša*):

Prs. *ušmāt* läßt sterben
 Prt. *ušmīt*
 Pf. mit Einfügung von *-ta-*: *uštamīt*

Bei den Formen mit vokalischen Endungen wird wie im D-Stamm der zweite Konsonant verdoppelt und der vorausgehende Vokal gekürzt:

ušmattū sie lassen sterben
ušmittū sie ließen sterben
 Inf.: *šumūtum* töten lassen

Vgl. Paradigma 31.

12.6. Die Verba primae *n* im Š-Stamm. Die Bildung des Š-Stammes der Verba I *n* entspricht der des dreikonsonantigen Verbs, doch wird *n* in allen Formen assimiliert:

Prs. *ušaqqar* (< **ušanqar*) läßt zerstören
 Prt. *ušaqqer* (< **ušanqer*)
 Pf. *uštaqqer*
 Inf. *šuqqurum*

nadūm (*ndi*) „werfen“ bildet den Š-Stamm normal (12.4.):

Prs. *ušadda* er läßt werfen
 Prt. *ušaddi*
 Pf. *uštaddi*

ša libbiša uštaddiši das ihres Leibes (= ihre Leibesfrucht) hat er sie werfen lassen
 = hat ihre Fehlgeburt verursacht.

Vgl. Paradigma 27.

12.7. Die Verba primae *w* im Š-Stamm. Die Verba I *w* bilden den Š-Stamm von der zweikonsonantigen Wurzel (*bil*) im Prs. mit Verdopplung des ersten Konsonanten, im Prt. und Pf. mit gelängtem Vokal vor dem ersten Konsonanten:

Prs. *ušabbal* läßt tragen
 Prt. *ušābil*
 Pf. *uštābil*
 St. *šūbul* ist veranlaßt zu tragen

Einige Verba I *w* werden im Š-Stamm in die Gruppe der Verba I *j* überführt, deren Formenbildung mit der der *e*-Klasse der Verba I Alef identisch ist. So lautet z. B. von *wašābum* „sich setzen“ das Prs. Š *ušeššeb* „läßt Platz nehmen“, das Prt. *ušeššib*, das Pf. *uštēšib*.

Ebenso wird *wašūm* „herausgehen“ im Š-Stamm behandelt (12.4.).

Von *šābulum* (Š zu *wbl*) sind die unregelmäßig gebildeten Formen des Š-Stamms von *abālum* „trocken sein“ zu unterscheiden:

St. *šābul* ist ausgetrocknet
V.-Adj. *šābulum* ausgetrocknet

Vgl. Paradigma 29.

ÜBUNGEN

- P. 1. *šumma i-na ma-aš-ra-aḫ martim zi-ḫu na-di-ma me-e la ú-še₂₀-e-ši.*
2. *šumma a-na bāb ekallim zi-iḫ-ḫu šu-ru-ub-ma qá-aq-qá-ar-šu a-ki-il.*
3. *šum-ma mar-tum šu-me-el-ša da-ma-am ša-bu-la-am pa-ši-iš.*
A. 4. *nakrum ma-tam ú-ša-am-qá-at.* 5. *ma-at nakri-ka tu-ša-am-qá-at.*
6. *nakrum ú-še₂₀-re-ba-am-ma i-na lib-bi ma-ti-ka ša-la-tam ú-še₂₀-eš-še-e.*
7. *ša-al-la-at ta-ša-al-la-lu ú-la tu-še-še.* 8. *un-ma-an na-ak-ri-im i-te-eb-bé-am-ma ša-al-la-at be-el im-me-ri u-še₂₀-eš-še.* 9. *wa-ši-ib ekallim pi-ri-iš-tam ú-še-eš-še.* 10. *ra-bí-a-na i-na a-li-šu ú-še₂₀-šú-ú-šu.*
O. 11. *šumma bāb ekallim šu-ú-šu-ur; a-na harrānim šu-ul-mu-ú-um¹.* 12. *šumma šena bāb ekallim ša-nu-um i-na i-mi-tim ša-ki-in; na-ak-rum ma-tam ú-ša-da.* 13. *šum-ma pa-da-nu-um ša-ki-in; i-lum ki-bi-is a-wi-lim ú-še-še-er.*

Vokabular

wašūm (*wšī*) herausgehen; Š heraus gehen lassen, austreten lassen (Feuchtigkeit), herausbringen, davonschleppen; verraten (Geheimnis)
erēbum (*u*) eintreten; Š eintreten lassen; eindringen
qaqqarum Grund und Boden, Boden
akālum (*a/u*) essen, zerfressen
šābulum eingetrocknet

maqātum (*u*) fallen; Š fällen, zu Fall bringen
šalālum (*a*) plündern, erbeuten
pirištum Geheimnis
rabiānum Bürgermeister
ešērum (*i*) gerade sein, in Ordnung sein; Š in Ordnung bringen, aufrichten
šulmum Heil
nadūm (*ndī*) hinwerfen; Š niederwerfen lassen
kibsum Wandel

¹ 0.2.2. Anm.

LESESTÜCKE

Aus dem Kodex Hammurapi

1. *šum-ma a-wi-lum i-na ḫar-ra-nim wa-ši-ib-ma kaspam ḫurāšam abnam ú bi-iš qá-ti-šu a-na a-wi-lim id-di-in-ma a-na še₂₀-bu-ul-tim ú-ša-bil-šu, a-wi-lum šu-ú mi-im-ma ša šu-bu-lu a-šar šu-bu-lu la id-di-in-ma it-ba-al; be-el še₂₀-bu-ul-tim a-wi-lam šu-a-ti i-na mi-im-ma ša šu-bu-lu-ma la id-di-nu ú-ka-an-šu-ma a-wi-lum šu-ú adi ḫamši-šu mi-im-ma ša in-na-ad-nu-šum a-na be-el še₂₀-bu-ul-tim i-na-ad-di-in.*
2. *šum-ma aš-ša-at a-wi-lim aš-šum zi-ka-ri-im ša-ni-im mu-sà uš-di-ik; sinništam šu-a-ti i-na ga-ši-ši-im i-ša-ak-ka-nu-ši.*
3. *šum-ma a-wi-lum mārāt a-wi-lim im-ḫa-aš-ma ša li-ib-bi-ša uš-ta-di-ši; 10 šiqil kaspam¹ a-na ša li-ib-bi-ša i-ša-qal. šum-ma sinništum ši-i im-tu-ut; mārās-sú i-du-uk-ku.*

¹ 14.12. Anm.

13. Lektion

GRAMMATIK

13.1. Der Imperativ des G-Stamms. Der Imp. G entspricht der unerweiterten Wurzel, dem Prt. ohne Präfix (1.4.), z. B. bei *šīāmum* „bestimmen“:

Prt. *ištm* er bestimmte

Wurzel **šim*

2. Ps. Sg. Mask. des Imp.: *šim* bestimme!

Die 2. Ps. Sg. Fem. hat die Endung *-i*:

šimī bestimme!

Im Pl. gibt es für beide Geschlechter nur eine Form auf *-ā*:

šimā bestimmt!

13.2. Die Bildung des Imperativ G der dreikonsonantigen Verben. Zwischen dem ersten und zweiten Wurzelkonsonanten wird ein Hilfsvokal eingeschoben, der dem Wurzelvokal entspricht. Bei den Verba I Alef (4.6.) wird dieser Hilfsvokal nach Ausfall des Alef zu *a* bei den Verben der *a*-Klasse und zu *e* bei den Verben der *e*-Klasse:

Inf.	Prt.	Wurzel	2. Ps. Sg. Mask.	Imp. G
<i>šabātum (a)</i>	<i>išbat</i>	* <i>šbat</i>	<i>šabat</i>	ergreife!
<i>kanāšum (u)</i>	<i>iknuš</i>	* <i>knuš</i>	<i>kunuš</i>	beuge dich!
<i>šarāmum (i)</i>	<i>išrim</i>	* <i>šrim</i>	<i>širim</i>	erstrebe!
<i>parāsum (a u)</i>	<i>iprus</i>	* <i>prus</i>	<i>purus</i>	entscheide!
<i>apālum (a u)</i>	<i>īpul</i>	* <i>pul</i>	<i>apul</i> (< * <i>upul</i>)	befriedige!
<i>alākum (a i)</i>	<i>illik</i>	* <i>lik</i>	<i>alik</i> (< * <i>ilik</i>)	geh!
<i>erēbum (u)</i>	<i>irub</i>	* <i>rub</i>	<i>erub</i> (< * <i>urub</i>)	tritt ein!

Vgl. Paradigmen 18 und 23.

13.3. Die Bildung des Imperativ G der zweikonsonantigen Verben. Die Verba ult. voc. (6.2.) bilden den Imp. wie die dreikonsonantigen Verben mit einem Hilfsvokal, der dem Wurzelvokal entspricht, bei den Verba ult. *ē* (ult. ') wird *e* eingefügt:

<i>qabūm</i>	<i>iqbi</i>	* <i>qbi</i>	<i>qibi</i>	sprich!
<i>manūm</i>	<i>innu</i>	* <i>mnū</i>	<i>munu</i>	zähle!
<i>leqūm</i>	<i>ilqe</i>	* <i>lq'</i>	<i>leqe</i>	nimm!

Bei den Verba med. voc. (7.1.) bildet die unerweiterte Wurzel den Imp., die Verba med. Alef (9.6.) haben den Vokal *ā* oder *ē* im Imp.:

<i>šīāmum</i>	<i>ištm</i>	* <i>šim</i>	<i>šim</i>	bestimme!
<i>zāzum</i>	<i>izūz</i>	* <i>zūz</i>	<i>zūz</i>	teile!
<i>bēlum</i>	<i>ibēl</i>	* <i>b'l</i>	<i>bēl</i>	herrsche!
<i>šāmum</i>	<i>išām</i>	* <i>š'm</i>	<i>šām</i>	kaufe!

Bei den mit dem Wurzelaugment *w* erweiterten Wurzeln (primae *w*, 8.5.) bildet die unerweiterte Wurzel den Imp. Dagegen wird bei den mit dem Wurzelaugment *n* erweiterten Wurzeln (primae *n*, 8.2.) der Wurzel ein Vokal vorangestellt, der dem Wurzelvokal entspricht:

<i>wabālum (a i)</i>	<i>ūbil</i>	* <i>bil</i>	<i>bil</i>	bringe hin!
<i>nadānum (i)</i>	<i>iddin</i>	* <i>din</i>	<i>idin</i>	gib!
<i>nasāhum (u)</i>	<i>issuḥ</i>	* <i>suḥ</i>	<i>usuḥ</i>	beseitige!

Der Imperativ von *izuzzum* „stehen“ (11.8.) ist *iziz* „tritt hin!“.

Vgl. Paradigmen 25, 26, 28, 30 und 33.

13.4. Der Imperativ G mit vokalischen Endungen. Bei Antritt der Endungen *-i* und *-ā* (13.1.) und der Ventivendung *-am* fällt bei den dreikonsonantigen Verben und bei den Verba primae *n* der Wurzelvokal aus:

šabat ergreife!, *šabti* ergreife!, *šabatā* ergreift!
šupram sende her!, *šuprānim* sendet her!
idnam gib her!

Für die übrigen Verbgruppen:

qibiā sprecht!
zūzā teilt!
bilam bringe her!

Vgl. Paradigma 18.

13.5. Der Prekativ. Als Ersatz für einen Imperativ der 3. Ps. („er soll, möge“) dient der Prek. Er wird gebildet, indem das Präfix *i-* oder *u-* der 3. Ps. des Prt. durch *li-* ersetzt wird:

išbat ergriff, *lišbat* möge ergreifen, *lišbatū*, *lišbatā* sie sollen ergreifen!
ublam er brachte her (8.6.), *liblam* er möge herbringen!
uballiṭū sie erhielten am Leben, *liballiṭū* sie sollen am Leben erhalten!

Vgl. Paradigma 19.

13.6. Der Prohibitiv. Ein Verbot an eine 2. Ps. wird durch *lā* „nicht“ (5.10.) mit dem Prs. ausgedrückt:

Imp. *idin* gib!, aber Proh. *lā tanaddin* gib nicht!, *lā tanaddinā* gebt nicht!

lā tazāz teile nicht!, *lā tazazzā* teilt nicht! (7.2.)

13.7. Der Plural von *abum* und *aḥum*. Die Nomina *abum* „Vater“ und *aḥum* „Bruder“ bilden den Pl. mit Verdoppelung des Wurzelkonsonanten:

abbū Väter, Gen. – Akk. *abbī*

aḥḥū, *aḥḥī* Brüder

13.8. Triptotische Deklination des Nomens mit Suffixen. Die Mehrzahl der Nomina hat in Verbindung mit Possessivsuffixen (3.7., 13.9.) eine diptotische Deklination, es werden nur zwei Kasus unterschieden (3.8.):

Nom. und Akk. *ummānka* dein Heer

Gen. *ummānika* deines Heeres

Mehrere zweikonsonantige Nominalwurzeln, wie z. B. *bīšum* „Habe“, *šābum* „Soldat“, *mārum* „Sohn“, *abum* „Vater“, *aḥum* „Bruder“ und *kalum* „Gesamtheit“, haben dagegen eine triptotische Deklination vor Poss.-Suffixen, sie unterscheiden Nom. (*u*), Gen. (*i*) und Akk. (*a*):

abūka dein Vater, *abika* deines Vaters, *abāka* deinen Vater

mātum kalūša das Land, seine Gesamtheit = das gesamte Land

bīšāšina ihre Habe (Akk.)

šābāka dein Heer

Vgl. Paradigma 5.

13.9. Die Possessivsuffixe. Das Suffix der 1. Ps. Sg. *-ja* „mein“ (3.9.) wird bei Antritt an ein Nomen im Nom. Pl. auf *-ū* oder *-ū* zu *-’a*:

rēdū’a (< *rēdiū* + *ja*) meine Soldaten

Zu den früher behandelten Poss.-Suffixen (3.7.) treten hinzu: *-kunu*, *-kina* „euer“, *-ni* „unser“ und das Suffix für die 2. Ps. Sg. Fem. *-ki* „dein“:

bēlkunu, *bēlkina* euer Herr

bēlini unseres Herrn

Vgl. Paradigma 9.

13.10. Die Pronominalsuffixe am Verb. Zu den früher behandelten Akkusativsuffixen (5.8.) treten hinzu:

-šunūti, *-šināti* sie (Pl.)

-kunūti, *-kināti* euch

-ni mich

-niāti uns

zu den Dativsuffixen (5.9.):

-šunūšim, *-šināšim* ihnen

-kunūšim, *-kināšim* euch

-ni mir

-niāšim uns

Während alle Dativsuffixe meist an den Ventiv treten (5.9.) (*iknukanniāšim* < *iknuk* + *am* + *niāšim* „er hat uns gesiegelt“ = durch gesiegelte Urkunde zugewiesen“) wird von den Akkusativsuffixen nur das Suffix der 1. Ps. Sg. *-ni* mit dem Ventiv verbunden:

ulammidanni (< *ulammid* + *am-* + *ni*) er teilte mir mit (machte mich kennen)

ulammidūninni (< *ulammidū* + *nim* + *ni*) sie teilten mir mit

Vgl. Paradigmen 9 und 20.

13.11. Die 1. Person im G- und N-Stamm. Das Präfix der 1. Ps. Sg. ist *a-*, das der 1. Ps. Pl. *ni-*; die 1. Ps. Pl. hat keine Endung:

išbat er ergriff, *tašbat* du ergriffst, *ašbat* ich ergriff

išbatū, *išbatā* sie ergriffen, *tašbatā* ihr ergriffst, *nišbat* wir ergriffen

aqabbi ich sage, *niqabbi* wir sagen; Prt. *aqbi*, Pf. *aqtabi* usw.

ammahḥaṣ ich werde geschlagen, *nimmahḥiṣ* wir wurden geschlagen

Bei der *e*-Klasse der Verba I Alef lautet die 1. Ps. Sg. des Prt. *ērub* „ich trat ein“, des Prs. *errub* „ich trete ein“. *ērub* unterscheidet sich in der Schrift nicht vom Imp. *erub* (13.2.), beides wird *e-ru-ub* geschrieben. Die 1. Ps. Pl. ist im Prt. *nirub* „wir traten ein“, Prs. *nirrub*, Pf. *niterub*

Auch die Verba ult. *e* (ult. ’) bilden die 1. Ps. Sg. mit *e*:

eleqqe ich nehme, Prt. *elqe*, Pf. *elteqe*

Vgl. Paradigmen 14-16, 22, 23.

7 Lehrbuch des Akkadischen

13.12. Die 1. Ps. im D- und Š-Stamm und bei den Verba primae w. Im D- und im Š-Stamm, sowie bei den Verba I w auch im Prs. und Prt. des G-Stamms sind die Präfixe der 1. Ps. Sg. *u-* (wie bei der 3. Ps.) und der 1. Ps. Pl. *nu-*:

ukanniš ich beugte oder er beugte
nukanniš wir beugten
ušamqat ich lasse fallen oder er läßt fallen
nušamqat wir lassen fallen
ubbal ich bringe oder er bringt
nubbal wir bringen
 Prt. *ūbil*, *nūbil*, aber: Pf. (9.3.) *attabal*, *nittabal*

Vgl. Paradigmen 17 u. 28.

13.13. Der Infinitiv als Objekt. Der Akk. des Inf. kann als Objekt eines transitiven Verbs dienen:

mimma nudunnâm ... turrām niqbi wir haben das die-ganze-Mitgift-Zurückgeben befohlen = wir haben befohlen, die ganze Mitgift zurückzugeben

13.14. Die temporale Subjunktion *kima*. Die Präposition *kima* „wie“ kann auch als Subjunktion mit der Bedeutung „sobald, wenn“ zur Einleitung eines temporalen Nebensatzes gebraucht werden. Das Verb des *kima*-Satzes steht im Subj.:

kima unnedukkī tammarū sobald du meinen Brief liest

13.15. Das verallgemeinernde Relativum *mala*. Nach *mala* „soviel, wie“; „was auch immer“ steht wie nach *ša* (7.5.) der Subj.:

eqlum mala ina qāttšunu ibaššū soviel Feld, wie in ihren Händen ist

13.16. Das altbabylonische Briefformular. Ein Brief beginnt mit der Nennung des Adressaten. Die Formel *ana NN qibima* „zu NN sprich!“ richtet sich an den Schriftkundigen, der dem Adressaten die Tafel vorlas. Es folgt die Angabe des Absenders: *umma NN-ma* „Folgendermaßen spricht NN“. Segensformeln finden sich in Briefen an Vorgesetzte und Gleichgestellte, nicht jedoch in den Briefen des Herrschers an seine Beamten; sie haben meist die Form: *Šamaš liballitka* „Šamaš möge dich am Leben erhalten“

o. ä. Zitate aus Mitteilungen Dritter werden besonders hervorgehoben, z. B. durch *kiam ulammidanni* „so läßt NN mich wissen“ sowohl vor als auch nach dem Zitat.

ÜBUNGEN

P. 1. *šumma bāb ekallim ta-ri-ik-ma ù ši-it-ta ú-ba-na-ti-ja a-na libbim ub-ba-al.*

A. 2. *ša-al-la-at a-ša-al-la-lu* ^d*Adad i-ra-aḫ-ḫi-iš.* 3. *a-ḫu-um a-ḫa-šu i-da-ak.* 4. *a-pi-il šar-ri-im a-ba-šu i-da-ak-ma kussi a-bi i-be-el.* 5. *te-eš-mu-um, ṣa-ba-a-ka ša a-na ke-er-ri-im ta-ṭa-ra-du it-ti nakrim in-na-am-ma-ar.* 6. *ni-šu bi-ša-ši-na a-na ma-ḫi-ri-im ú-še-še-a.* 7. *re-du-a a-na ekallim i-ir-ru-bu.*

Vokabular

wabālum (a/i) tragen, bringen

ana libbim wabālum hineinbringen, hineinpassen

tešmūm Erhörung

ṣābum Gruppe von Leuten, Truppe

kerrum Feldzug

ṣarādum (a/u) schicken, senden

maḫirum Marktpreis, Gegenwert

redūm (< *redium) Soldat

LESESTÜCKE

Altbabylonische Briefe

1. *a-na* ^d*Šamaš-ḫa-ze-er qi-bi-ma; um-ma Ḫa-am-mu-ra-pi-ma: m* ^l*li-i-qi-ša-am nārum rakbūm ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni: um-ma šu-ú-ma: m* ^d*Sin-iriš ù Ap-lum aḫ-ḫi a-bi-ja eqlī ib-ta-aq-ru-ni-in-ni. ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni. — wa-ar-ka-tam pu-ru-ús-ma eqlam ma-la i-na qá-ti-šu-nu i-ba-aš-šu-ú mi-it-ḫa-ri-iš zu-us-sú-nu-ši-im*¹.

2. *a-na* ^d*Šamaš-ḫa-ze-er m* ^d*Sin-mu-ša-lim ù tap-pé-šu-nu qi-bi-ma! um-ma Ḫa-am-mu-ra-pi-ma: l* ^e*di-ku* ^{me}*ki-a-am ú-lam-mi-du-ni-in-ni: um-ma šu-nu-ma*²: *i-na eqlim ša be-el-ni ik-nu-ka-an-ni-a-ši-im 6 būr qá-qá-ad eqlī-ni* ^d*Šamaš-ḫa-ze-er ù tap-pu-šu i-ki-mu-ni-a-ti-ma pu-ḫa-am a-šar-ša-ni eqlam ú-ka-al-lu-ni-a-ši-im. ki-a-am ú-lam-mi-du-ni-in-ni. a-na mi-nim qá-qá-ad eqlī-šu-nu te-el-qé-a-ma a-šar-ša-ni eqlam ta-ad-di-na-šu-nu-ši-im? ka-ni-kam*

¹ 5.8. — ² 11.10.



ša ak-nu-ku-šu-nu-ši-im am-ra-ma a-na pi-i ka-ni-ki-im-ma šu-a-ti eqlam
id-na-šu-nu-ši-im. eqlam¹ a-šar-ša-ni la ta-na-ad-di-na-šu-nu-ti.

3. a-na ^dŠamaš-ḥa-zèr qi-bi-ma! um-ma Awil-^dNin-urta-ma: ^dŠamaš li-ba-al-
-li-iṭ-ka! aš-šum eqil ^mdŠum-ma-ilum ša ^mRa-bi-^dSataran ša-ab-tu, eqlam
a-na kaspim i-ša-am. ... ki-ma un-ne-du-uk-ki ta-am-ma-ru eqlam ša-a-ti a-na
Ra-bi-^dSataran-ma i-di-in! a-li-ik, i-na-an-na aš-pu-ra-ak-ku, ši-ri-im-ma
a-pu-ul-šu!

4. a-na Mu-ḥa-ad-du-um qi-bi-ma! um-ma dajjānū Bābili-ma: ^dŠamaš ù
^dMarduk li-ba-al-li-ṭu-ku-nu-ti! aš-šum di-nim ša ^mIl-šu-i-bi-šu mār Warad-^dŠin
ù ^mMa-at-ta-tum²: a-wa-ti-šu-nu ni-mu-ur: di-nam ki-ma ši-im-da-at be-li-ni
nu-ša-ḥi-is-sú-nu-ti-ma mi-im-ma nu-du-un-na-a-am ša ^mMa-at-ta-tum a-na
ma-ar-ti-ša id-di-nu-ma a-na bit Il-šu-i-bi-šu ú-še-ri-bu-ši a-na Ma-at-ta-tum
tu-ur-ra-am ni-iq-bi; rēdām it-ti-ša ni-iṭ-ṭar-dam³, mi-im-ma ba-al-ṭá-am ša
i-na-an-na in-na-aṭ-ṭa-lu a-na Ma-at-ta-tum li-id-di-nu.

¹ Akkusativ der Beziehung: „hinsichtlich des Feldes“. — ² 0.20. — ³ *niṭṭardam Assimilation von *t* an *f* (14.9.).

14. Lektion

GRAMMATIK

14.1. Das stammesmodifizierende Infix -ta-. Vom Infix -ta-, das zur Bildung des Pf. (9.1.) dient, ist ein anderes Infix -ta- mit stammesmodifizierendem Charakter zu unterscheiden. Neben den Hauptstämmen G, D und Š gibt es mit diesem Infix erweiterte Stämme, die man als Gt, Dt und Št bezeichnet. Wie die Hauptstämme können sie alle Tempora, Nominalformen und den Imp. bilden.

14.2. Der Gt-Stamm. Der Gt-Stamm wird meist im reziproken Sinne gebraucht:

mahāšum schlagen, *mithušum* miteinander kämpfen (Inf. Gt)
akālum essen, *atkulum* einander fressen
šabātum ergreifen, *tišbutum* (14.8.) einander berühren
iṭṭul er blickte hin, *ittaṭlū* sie blickten einander an

Bei anderen Verben hat der Gt-Stamm die Bedeutung „etwas für die Dauer tun“, vor allem bei den Verben des Gehens:

alākum gehen, *atlukum* für immer gehen, fortgehen
uṣṣi er geht heraus, *ittaṣṣi* (14.6.) er zieht fort
irrub er tritt ein, *iterrub* er tritt für immer ein

14.3. Die Bildung des Gt-Stamms beim dreikonsonantigen Verb. Das Infix -ta-, bei den Verben mit *e*-Vokalismus -te-, tritt zwischen den ersten und den zweiten Konsonanten und wird in den präfixlosen Formen zu -t- verkürzt. Die präfixierenden Tempora werden mit den Präfixen des G-Stamms *i-*, *ta-*, *a-*, *ni-* gebildet und haben nach dem zweiten Konsonanten den Wurzelvokal, der im Prt. vor vokalischer Endung ausfällt:

Prs. *imtaḥḥaš* er kämpft
Prt. *imtaḥaš* er kämpfte
imtaḥšū sie kämpften miteinander

Bei den Verba I Alef (4.6.) bedingt der Ausfall des silbensschließenden Alef Dehnung des Präfixvokals:

iterrub, *iterub* er tritt/trat für immer ein

Das (sehr seltene) Pf. Gt wird mit zwei *-ta-* Infixen gebildet, dem des Pf. (9.1.) und dem Stammesbildenden, das zu *-t-* verkürzt wird:

imtathas er kämpfte

Imp., Inf. und St. Gt haben vor dem Infix *-t-* den Vokal *i*, nach dem zweiten Konsonanten hat der Imp. den Wurzelvokal, Inf. und St. haben *u*:

mithasā kämpft miteinander!
mithuṣum miteinander kämpfen
ritkubū sind einander reitend

Das Part. ist *mumtahṣum* „der Kämpfende“.

Das Prt. Gt ist bei allen Verben mit dem Pf. G (9.2.—9.3.) gleichlautend. Die richtige Analyse der Formen ist daher oft schwierig.

Vgl. Paradigmen 16, 21—24.

14.4. Der Gt-Stamm der zweikonsonantigen Verben. Die Verba ult. voc. folgen bei der Bildung des Gt-Stamms dem dreikonsonantigen Verb:

Prs. *irtaddiā*, Prt. *irtadiā* sie folgen/folgten einander (= sind/waren parallel)

Bei den Verba I *n* ist die Assimilation von *n* an *t* zu beachten:

ittakkirā (< **intakkirā*) sie werden zu einander feindlich
ittatlu sie sahen einander an

Für die Bildung des Gt-Stamms der Verba I *w* mit *t* anstelle des Wurzelaugment *w* vgl. das Pf. G (9.3.) und *waṣūm* (14.6.). Bei den Verba med. voc. ist nur das Prt. Gt belegt: *iddūkū* „sie töteten einander“ (14.9.).

Vgl. Paradigmen 27, 29, 31 und 33.

14.5. Der Gt-Stamm von *alākum*. Das Verb *alākum* „gehen“ (4.7.) bildet Prs. und Prt. Gt mit Verdopplung des *t*:

ittallak geht fort
ittalak ging fort
ittalak als Pf. G meist im Ventiv: *ittalkam* ist gekommen

Vgl. Paradigma 22.

14.6. Der Gt-Stamm von *waṣūm*. Das Verb *waṣūm* (**wṣī*) „herausgehen“ (8.8.) bildet das Prs. Gt *ittaṣṣī* „zieht fort“ (14.2.) und das Prt. Gt *ittaṣī* „zog fort“ (*ittaṣī* als Pf. G „kam heraus“, 9.3.).

14.7. Der Gt-Stamm von *izuzzum*. Das unregelmäßige Verb *izuzzum* „stehen“ (11.8.) bildet das Prs. Gt *ittazzaz* „er tritt hin“, ein Prt. Gt wird nicht gebildet.

14.8. Konsonantenvertauschung. Verben, deren erster Wurzelkonsonant *d*, *t*, *s*, *ṣ* oder *z* ist, bilden die präfixlosen Formen des Gt (Imp., Inf., St.) unregelmäßig. Der erste Konsonant und das *t* des Infixes werden umgestellt, so daß die Formen mit *t* beginnen:

tiṣbutum einander ergreifen (statt **ṣitbutum*)
tidkuṣat ist wechselseitig angeschwollen (statt **ditkuṣat*)

14.9. Assimilation. Das *t* des Infixes *-ta-* wird bei Verben, deren erster Konsonant *d*, *t*, *s*, *ṣ* oder *z* ist, assimiliert:

taṣṣabbatā (< **taṣtabbatā*) sie packen einander
iddūkū (< **idtūku*) sie töteten einander

Die gleiche Assimilationserscheinung tritt auch beim Infix *-ta-* des Pf. (9.2. Anm.) ein:
niṭṭardam wir haben geschickt

14.10. Der Imperativ D. Der Imp. des D-Stamms entspricht dem Prt. D (*ukaššid*, 11.2.) ohne Präfix, wobei jedoch der Vokal der ersten Silbe zu *u* wird:

kuššid vertreibe!
gummer mache fertig!

Bei den Verba ult. voc. z. B.

putti öffne! (Prt. *upetti*, 11.4.):

Verba med. voc.:

kīn mache fest!, *kinnā* macht fest!
tēr gib zurück!, *terrā* gebt zurück!

Verba I *w*:

wuššer löse! (bei Ausfall des anlautenden *w*: *uššer*).

14.11. Die Konjugation des Stativs im Singular. Neben der 3. Ps. Sg. Mask. *ṣabit* „er ist ergriffen/ergreifend“ (1.5.) und der 3. Ps. Sg. Fem. *ṣabat* (1.5.), können auch die 2. und die 1. Ps. des St. gebildet werden. Die Endungen sind für die 2. Ps. Sg. Mask. *-āt* oder *-āti* und die 2. Ps. Sg. Fem. *-āti*, für die 1. Ps. Sg. *-āku*, bei den Verben mit *e*-Vokalismus *-ēt*, *-ēti*, *-ēku*. Diese

Endungen treten wie die der 3. Ps. Sg. Fem. -at an den St. der 3. Ps. Sg. Mask., wobei der St.-Vokal *i* ausfällt (2.6.):

šabtāku ich bin ergriffen/ergreifend
šeḫrēti du bist klein (4.5.)

Im Subj. lauten die Formen ebenso, da die Subj.-Endung *u* nur an endungslose Verbalformen tritt (7.4.):

āl lawiāt (= *ālam ša lawiāt*, 7.5.) die Stadt, die du einschließend bist
(= umzingelst, umzingelt hast).

Vgl. Paradigma 13.

14.12. Die Konstruktion von Maßangaben. Maßbezeichnungen wie *būrum* „Bur; Hufe“ (Flächenmaß), *kurru* „Kor“, *manūm* „Mine“ und *šiqlum* „Sekel“ erscheinen nach Zahlen im Status absolutus (8.9.), wobei das Gezählte in den von der Satzsyntax geforderten Kasus tritt:

5 būr eqlam idnāšum gibt ihm 5 Bur Feld

ÜBUNGEN

P. 1. *šumma erištum¹ ū kakkum i-ta-aṭ-lu*. 2. *šum-ma šitta šibātum ir-ta-dī-a*. 3. *šumma martum i-mi-tam ū su-me-lam ti-id-ku-ša-at*. 4. *šumma iz-bu-um qá-qá-as-sú a-na ḥa-al-li-šu ka-mi-is-ma it-ti zi-ib-ba-ti-šu ti-iš-bu-ut*. A. 5. *mi-lu-um i-na na-ri-im it-ta-za-az*. 6. *ma-tum ši-i su-un-qá-am i-mar, naker-ša e-li-ša it-ta-za-az*. 7. *a-ḥi-ta-am na-ak-ru-um it-ta-aṭ-ṭa-al*. 8. *wa-šum it-ta-la-ak a-na a-lim i-ru-ub*. 9. *ú-tu-uk-ku a-na ekallim i-te-er-ru-ub*. 10. *at-ta ū na-ke-er-ka ta-aš-ša-ab-ba-ta-a-ma a-ḥu-um a-ḥa-am ú-ša-am-qá-at*. 11. *a-al wa-aš-ba-a-ti in-na-aq-qá-ar*. 12. *āl la-wi-at i-na libbi-šu te-ru-ub*. O. 13. *šumma bāb ekallim 2-ma ri-it-ku-bu-ú; šukkalum kussi be-li-šu iš-te-né-e*. 14. *šum-ma mar-tum ip-lu-uš-ma it-ta-šf; a-wi-lum it-ta-aš-šf*. 15. *šum-ma mar-tum i-ši-id-sá² le-ti; ma-ta-an it-ta-ak-ki-ra*. 16. *šum-ma mar-tum ū ú-ba-nu-um ši-it-nu-na-a; pu-úḫ-ru-um ú-la im-ta-ga-ar*. 17. *šumma ubān ḥašim qablītum šu-me-el-ša pa-ṭe₄-er; ku-ši-id, la ta-ka-la!*

¹ 0.34. — ² 3.10. Anm.

Vokabular

<i>erištum</i> Wunsch, Verlangen (auch Lebermerkmal)	<i>aḫītam</i> zur Seite
<i>naṭālum</i> (<i>a/u</i>) anschauen; Gt einander anschauen; wegblicken	<i>alākum</i> (<i>a/i</i>) gehen; Gt davongehen
<i>redūm</i> (<i>rdī</i>) folgen; Gt einander folgen; parallel gehen, parallel sein	<i>utukkum</i> guter Geist, freundlicher Dämon
<i>dakāšum</i> (<i>a/u</i>) anschwellen, ausbeulen; Gt nach zwei Seiten anschwellen	<i>erēbum</i> (<i>u</i>) eintreten; Gt für immer eintreten
<i>ḥallum</i> Oberschenkel	<i>attā</i> du
<i>šamāsum</i> (<i>i</i>) zusammenfassen	<i>wašābum</i> (<i>a/i</i>) sitzen, sich aufhalten, (be-) wohnen
<i>šabātum</i> (<i>a</i>) ergreifen; Gt einander packen, zusammenwachsen	<i>ana libbim erēbum</i> einziehen
<i>nārum</i> Fluß	<i>rakābum</i> (<i>a</i>) reiten; Gt aufeinander reiten
<i>izuzzum</i> stehen; Gt hintreten, zum Stehen kommen (Flut), (mit <i>eli</i>) überwinden, triumphieren über	<i>šanūm</i> (<i>šni</i>) anders sein; Gt für die Dauer ändern
<i>eliša</i> über sie	<i>wašūm</i> (<i>wšī</i>) hinausgehen; Gt fortgehen
<i>aḫitum</i> Seite	<i>nakārum</i> (<i>i</i>) feindlich sein; Gt sich verfeinden
	<i>šanānum</i> gleich sein; Gt einander gleichen
	<i>mitgurum</i> sich einigen
	<i>kašādum</i> (<i>a/u</i>) erreichen; D vertreiben

LESESTÜCKE

Altbabylonische Briefe

- a-na* ^a*Šamaš-ḥa-ze-er* ^{md}*Sin-mu-ša-lim ū tap-pé-šu-nu qí-bi-ma! um-ma Ḥa-am-mu-ra-pi-ma: a-šar 4 būr eqlam a-na Ištar-illas-su na-da-nam e-si-ḥa-ak-ku-nu-ši-im 5 būr eqlam bit a-bi-šu gu-um-me-ra-šum-ma id-na-šum.*
- a-na* ^a*Šamaš-ḥa-ze-er qí-bi-ma! um-ma Ḥa-am-mu-ra-pi-ma: nārum a-la-kam i-ip-pé-ša-am, mu-ú ma-a-du; nam-ka-ri ša a-na appārim ša-ak-nu pu-ut-ti-i-ma appāram ša i-ta-at Larsam me-e mu-ul-li.*
- a-na* ^a*Šamaš-ḥa-ze-er qí-bi-ma: um-ma Awil-^aNin-urta-ma: ^aŠamaš li-ba-al-li-it-ka! 6 būr A-ḥa-mar-ši i-na ^{uru}Ši-ri-im-tim, 12 būr ^aSin-iriš, 12 būr Bitum-ra-bi, eqlam ki-in-šu-nu-ši-im; la i-tu-ur-ru-ma la i-ma-ḥa-ru-ni-in-ni! pi-qá-at um-ma A-ḥa-mar-ši-ma: 10 būr eqlam ša-ak-na-ku. 6 būr eqlam-ma [8.14.] tu-ka-an-šum.*
- a-na* ^a*Šamaš-ḥa-ze-er qí-bi-ma: um-ma Awil-^aNin-urta-ma: ^aŠamaš li-ba-al-li-it-ka! aš-šum eqlim ša^m Ú-ta-mi-ša-ra-am nārim ša^{uru}Gu-na-tum ša a-na^mĪ-li-e-mu-qí na-ad-nu, a-wi-lum an-ni-ki-a-am a-na eqlim ša-a-ti ṭú-up-pu. a-nu-um-ma ṭú-up-pi uš-ta-bi-la-ak-kum, še-a-am ū eqlam a-na Ī-lí-e-mu-qí te-e-er.*
- a-na* ^a*Awil-^aBa-ú qí-bi-ma: um-ma A-ḥu-um-ma: ... ^aSin-A-bu-šu ū ma-ra-ti-šu ū-še-er.*

15. Lektion

GRAMMATIK

15.1. Der Dt-Stamm. Der mit dem Stammesmodifizierenden *-ta*-Infix (14.1.) erweiterte D-Stamm (Dt), drückt das Passiv zum D-Stamm (11.1.) aus:

uwaššar er löst (macht lose)
ūtaššar er wird gelöst

15.2. Die Bildung des Dt-Stamms beim dreikonsonantigen Verb. Die Dt-Formen unterscheiden sich von den entsprechenden Formen des D-Stamms (11.2.) nur durch das nach dem ersten Wurzelkonsonanten eingefügte Infix *-ta-*:

Prs. Dt *uḫtabbat* er wird geraubt (Prs. D *uḫabbat* er raubt)
Prt. Dt *uḫtabbit* er wurde geraubt (Prt. D *uḫabbīt*)
Pf. Dt *uḫtatabbit* (Pf. D *uḫtabbit*)

Bei der *e*-Klasse der Verba I Alef wird *-ta-* zu *-te-*:

ūtesser er wird eingeschlossen (Prs. D *ussar*)

Der Imp. Dt ist *ḫutabbīt* „werde geraubt!“ (Imp. D *ḫubbit*, 14.10.). St., V.-Adj. und Inf. werden vom Dt nicht gebildet.

Das Prt. Dt ist gleichlautend mit dem Pf. D (beide Formen *uḫtabbit*).

Vgl. Paradigmen 21 und 24.

15.3. Die Bildung des Dt-Stamms beim zweikonsonantigen Verb. Bei den Verba ult. voc. ist das Prs. Dt entsprechend *uḫtabbat* (15.2.):

uqtatta wird zu Ende gemacht (von *qtī* zu Ende sein)

Bei den Verba I *w* wird der Präfixvokal gedehnt:

Prs. Dt *ūtaššar* er wird gelöst
Prt. Dt *ūtaššer* er wurde gelöst (Prt. Dt, als Pf. D er hat gelöst)

Vgl. Paradigmen 29 und 33.

15.4. Der Imperativ Š. Der Imp. des Š-Stamms entspricht dem Prt. Š (*ušamqīt*, 12.2.) ohne Präfix, wobei jedoch der Vokal der ersten Silbe zu *u* wird: *šumqīt* lasse fallen!; bei den Verba I Alef z. B. *šūḫiz* lasse nehmen!

(Prt. Š *ušāḫiz*, 12.2.); ähnlich bei den Verba I *w* (12.7.): *šūšibā* laßt sitzen! Der Imp. Š der Verba ult. voc. lautet *šurši* lasse bekommen!, *šūši* lasse herausgehen!, *šūšiā* laßt hinausgehen!; der Imp. Š der Verba med. voc. (12.5.) lautet *šumīt* lasse sterben!

15.5. Das Verb *warūm* „führen“. Der Š-Stamm des Verbs *warūm* (*wrū*) wird anders als bei *wašūm* „herausgehen“ (12.4.) mit *a*-Vokal gebildet:

Prs. *ušarra* er läßt führen
Prt. *ušāri*
Imp. *šūriam* lasse herführen!
Pl. *šūriānim*

Der G-Stamm dieses Verbs wird meist durch das sekundär gebildete *tarūm* (*trū*) „holen“ ersetzt:

Prs. *itarru* er holt
Prt. *itru* er holte
Prek. *litrūnikkum* sie sollen dir holen

15.6. Das Verb *wārum* „losgehen“. Ein Verbum med. Alef (9.6.) und I *w* ist *wārum*. Es bildet im D-Stamm das Prs. *uwār* „er beauftragt“ und das Prt. *uwēr* „er beauftragte“.

15.7. Personalpronomina. Für die 2. und 1. Ps. gibt es besondere Personalpronomina:

attā (Fem. *attī*) du
attunu (Fem. *attina*) ihr
anāku (Mask. und Fem.) ich
nīnu (Mask. und Fem.) wir

Als Ersatz eines Personalpronomens der 3. Ps. dient das anaphorische Pronomen

šū der erwähnte; er
šī sie
Pl. *šunu* (Fem. *šina*) sie (11.10.)

Diese Pronomina werden zur besonderen Hervorhebung des Subjektes und vor allem im Nominalsatz gebraucht:

umma attā-ma du (sprachst) folgendermaßen

Vgl. Paradigma 8.

15.8. Subjunktionale Nebensätze. In allen mit Subjunktionen wie z. B. *kīma* „sobald“, „wenn“ (13.14.), *inūma* „als“, „wenn“ oder *adi* „bis“ eingeleiteten Nebensätzen steht der Subjunktiv:

adi še'um ... uqtattū bis das Getreide ... fertig gemacht wird

15.9. Hauptsätze nach *šumma*. Nicht im Subjunktiv steht das Prädikat der durch *šumma* „wenn“ eingeleiteten Bedingungssätze; sie sind vielmehr als Hauptsätze zu betrachten. *šumma* müßte also eigentlich durch „angenommen“, „gesetzt“ o. ä. wiedergegeben werden:

šumma martum išur angenommen, die Gallenblase windet sich
= wenn die Gallenblase sich windet

Zum Prt. nach *šumma* vgl. 1.4., zum Pf. 9.1.

15.10. Logische Subordination. Nach den Verben des Sagens folgt häufig ein im Akkadischen unverbundener Hauptsatz, der im Deutschen durch einen Nebensatz (meist einen „daß“-Satz) wiedergegeben werden kann:

šupur bēl awātīšu litrūnikkum schreibe, seinen Prozeßgegner soll man dir holen = schreibe, daß man dir seinen Prozeßgegner hole!
ṭēmum liššapranniāšim abul ⁴*Šamaš lippeti* *ma še'um ... lirub* Bescheid möge uns geschickt werden, daß das Šamaš-Tor geöffnet werden und das Getreide ... hereinkommen soll!

15.11. Der Infinitiv mit Präpositionen. Anstelle eines finalen Nebensatzes kann der Infinitiv mit *ana* stehen:

ana šēnim ... šubqumim zum Scherenlassen der Schafherde = um die Schafherde scheren zu lassen

Der Infinitiv mit *ina* ersetzt einen Temporalsatz:

tuppī anniam ina amārim beim Lesen diese meine Tafel = sobald du (ihr) diese Tafel von mir liest (lest)

15.12. Nominale und verbale Rektion des Infinitivs. Der Infinitiv ist ein Verbalnomen, das sowohl nominal wie verbal konstruiert werden kann. Bei nominaler Konstruktion tritt das verbale Subjekt als Genitiv mit dem Inf. in einer St.-c.-Verbindung zusammen:

zanān šamēm das Fallen des Regens

Das verbale Objekt dagegen wird meist verbal konstruiert, es steht im Akkusativ dem Infinitiv voran:

tuppī anniam ina amārim beim Lesen diese meine Tafel = sobald du diese Tafel von mir liest

Tritt jedoch das Objekt zwischen Präposition und Infinitiv, steht es im Genitiv, hängt scheinbar also von der Präposition ab:

ana abullim našārim (für *abullam ana našārim*) zum Das-Tor-Bewachen = das Tor zu bewachen

15.13. Der Plural von *awilum*. Das Substantiv *awilum* „Mensch“ bildet zum normalen Nom. Pl. *awilū* (*a-wi-lu-ú*) „Leute“, „Menschen“ den Gen. — Akk. Pl. *awilē* (*a-wi-le-e*); ebenso *šuhārum* „Diener“, „Knabe“, *šuhārē*, Gen. — Akk. Dual *šuhārēn* „beide Knaben“.

15.14. Der Gebrauch des Perfekts. Das allgemeine Tempus der Vergangenheit ist das Prt. Soll hervorgehoben werden, daß eine Handlung gerade erst vollendet ist, wird das Pf. gebraucht, häufig in Verbindung mit *anumma* „nunmehr“, „jetzt“ und *inanna* „jetzt“:

anumma tuppī uštābilakkum jetzt habe ich dir meine Tafel bringen lassen

Soll die zeitliche Aufeinanderfolge von zwei Handlungen in der Vergangenheit besonders hervorgehoben werden, steht das erste Verb im Prt., das zweite im Pf.:

uwēramma aṭṭardam ich habe (sie) beauftragt und (dann) geschickt.

Zum Gebrauch des Pf. nach *šumma* vgl. 9.1.

ÜBUNGEN

- A. 1. *ma-ra-tum uḫ-ta-ab-ba-ta-ma a-bu-um ar-bu-tam i-la-a-ak*¹. 2. *bu-tu-qa-tum ub-ta-ta-qā*.
O. 3. *šum-ma na-ap-la-ás-tum ki-ma un-qí-im; ma-a-tum ú-te-es-sé-er*.
4. *šum-ma i-na šu-me-el ú-ba-nim ka-ak-kum is-ḫu-ur; še-pu-um a-na ma-at na-ak-ri-im ú-ta-ša-ar*.

¹ 0.22.

Vokabular

<i>mārtum</i> Tochter	<i>unqum</i> Ring
<i>ḥabātum</i> (a/u) rauben, plündern; Dt geraubt werden	<i>ešērum</i> (i) einschließen; Dt eingeschlossen werden
<i>batāqum</i> (a/u) durchbrechen; Dt durchbrochen werden	<i>wašārum</i> lose sein; Dt gelöst werden

LESESTÜCKE

Altbabylonische Briefe

1. *um-ma Warad-^aGu-la-ma: ^aGu-la, ^aDa-mu ù ^aUr-ma-šum a-bi li-ba-al-li-tú; i-na ma-za-zi-im ša ta-az-za-zu lu-ta-ab-bé-er! ...*
2. *a-na ... ù ...¹ qí-bí-ma! um-ma Sa-am-su-dí-ta-na-ma: ša ta-aš-pu-ra-nim: um-ma at-tu-nu-ma: še-um ša i-na er-še-et Sippar-ja-aḥ-ru-rum ib-ba-šu-ú, i-na pa-ni ummān nakrim i-na ki-dí a-na na-de-e ú-ul na-tú. be-el-ni li-iq-bi, tē-mu-um li-iš-ša-ap-ra-an-ni-a-ši-im abul ^aŠamaš li-ip-pé-ti-ma še-um šu-ú a-na li-ib-bi a-lim li-ru-ub. ša ta-aš-pu-ra-nim. ki-ma še-um me-re-eš a-lim i-na e-še-dí uq-ta-ta-at-tu-ú, abul ^aŠamaš pé-ti-a-ma a-dí še-um me-re-eš a-lim uq-ta-at-tu-ú, dajjānī šu-ši-ba-a-ma a-na abullim na-ša-ri-im la i-ig-gu-ú.*
3. *a-na ^aŠamaš-ḥa-ze-er qí-bí-ma! um-ma Ḥa-am-mu-ra-pi-ma: a-nu-um-ma a-wi-le-e eb-bu-tim a-na šēnī ša li-tim šaplitim šu-ub-qú-mi-im ú-we-e-ra-am-ma aṭ-ṭar-dam-ma ṭup-pi an-ni-a-am i-na a-ma-ri-im a-na Larsam a-li-ik! it-ti awilē ša a-na buqūmim e-si-ḥu i-zi-iz-ma² buqūmam šu-ub-qí-im.*
4. *a-na ^aSin-i-din-nam qí-bí-ma! um-ma Ḥa-am-mu-ra-pi-ma: ra-bi-a-an^{uru} Me-de-e-em^{k1} aš-šum ḥi-bi-il-ti-šu ú-lam-mi-da-an-ni. a-nu-um-ma ra-bi-a-an^{uru} Me-de-e-em^{k1} šu-a-ti a-na še-ri-ka aṭ-ṭar-dam; wa-ar-ka-as-su pu-ru-ús! šu-pur be-el a-wa-ti-šu li-it-ru-ni-ik-kum-ma di-nam ki-ma ši-im-da-tim šu-ḥi-is-su-nu-ti!*
5. *a-na Li-pi-it-^aIštar ù Awil-^aBa-ú qí-bí-ma! um-ma A-ḥu-um-ma: a-nu-um-ma i-me-ra-am ša ^mSā-sí-ja i-iq-bu-ku-nu-ši-im šu-ri-a-ni-im!*
6. *a-na Na-bi-^aGu-la ù Bal-mu-nam-ḥé qí-bí-ma! um-ma ^aSin-a-ja-ba-aš-ma: ^aŠamaš li-ba-al-li-iṭ-ku-nu-ti! ¹Ig-mil-^aSin ù Ba-aq-qum rē^{um} ka-ni-ki it-ba-lu-ni-ku-nu-ši-im³. a-na pi-i ka-ni-ki še-am i-na še bilat I-din-ja-tum šu-ši-a! šum-ma še-um i-na še bilat I-din-ja-tum la i-ba-aš-ši, i-na še bilat ^aMarduk-la-ma-sa-šu šukkalim šu-ši-a!*

¹ Adressaten des Briefes nicht erhalten. — ² 13.3. Anm. — ³ 9.3. Anm.

16. Lektion

GRAMMATIK

16.1. Der Št-Stamm. Der mit dem Stammesmodifizierenden -ta-Infix (14.1.) erweiterte Š-Stamm (Št), dient bei einem Teil der Verben als Kausativ zum reziproken Gt-Stamm (14.2.):

mithurum einander gleichen, *šutamhurum* (Inf. Št) einander gleichen lassen, sich gleichstellen
tišbutum einander packen, *šutašbutum* einander packen lassen

Einige Verben haben im Št-Stamm besondere Bedeutungen, wie z. B.

šutēšurum in Ordnung bringen, Recht werden lassen (von *ešērum* in Ordnung sein)
šutašnūm doppelt machen (*šanūm* doppelt sein)
šutebrūm durchsichtig sein (*barūm* sehen, schauen)

Einige Verben kommen nur im Št-Stamm vor:

šutešbūm (*šb') planmäßig ausführen und
šutā'ūm (*whī) müßig sein

Der hier behandelte Št-Stamm wird in Grammatiken und Wörterbüchern als lexikalischer Št-Stamm oder Št² bezeichnet, im Gegensatz zum sehr seltenen passivischen Št-Stamm oder Št¹. Beide Št-Stämme unterscheiden sich formal nur in der Bildung des Prs. (Št¹: *uštāpras*, Št²: *uštāparras*, 16.2.).

16.2. Die Bildung des Št beim dreikonsonantigen Verb. Die Št-Formen unterscheiden sich von den entsprechenden Formen des Š durch das nach dem Wurzelpräfix š(a) eingefügte Infix -t(a)-. Im Prs. wird jedoch der mittlere Konsonant verdoppelt:

Prs. Št *uštašabbat* läßt einander ergreifen (Prs. Š *ušašbat* läßt ergreifen)
 Prt. Št *uštašbit* (gleichlautend mit dem Pf. Š; Prt. Š *ušašbit*)
 Pf. Št *uštatašbit* (Pf. Š *uštašbit*)
 Imp. *šutašbit* (Imp. Š *šušbit*, 15.4.)
 Inf. *šutašbutum*
 St. *šutašbut*

Bei der *e*-Klasse der Verba I Alef (und I *j*, 4.8.) wird *-ta-* zu *-te-*:

šutēšer halte in Ordnung!

Vgl. Paradigmen 21 und 24.

16.3. Die Bildung des Št-Stamms beim zweikonsonantigen Verb. Bei den Verba ult. voc. ist

das Prs. entsprechend *uštašabbat* (16.2.), *uštašanna* (*šni*) er macht doppelt

Prt. *uštebri* wurde durchsichtig (*brī*)

St. *šutašnu* (Fem. *šutašnāt*) ist verdoppelt

Vgl. Paradigma 33.

16.4. Verba mediae Alef mit konsonantischem Alef. Die meisten Verba med. Alef richten sich in der Formenbildung nach den Verba med. voc. (9.6.). Daneben gibt es jedoch auch solche, bei denen das Alef nicht ausfällt. Die Formenbildung dieser Verba entspricht dem dreikonsonantigen Verb, z. B.

na'ādum (*i*) aufpassen, sich sorgen

Prs. *ina'id*

Prt. *i'id* (< **in'id*)

Imp. *i'id* (vgl. *idin*, 13.3.)

Alle Verba med. Alef, auch die, die sich nach den Verba med. voc. richten, bilden das Part. mit konsonantischem Alef:

šā'imum Käufer (zu *šāmum*)

bā'irum Fischer (zu *bārum* fangen)

Auch der St. wird mit Alef gebildet:

na'id macht aufmerksam, Fem. *na'dat*

Die Verdopplung des Alef in Formen wie z. B. *ina'id* wird in der Transkription (0.15) mit Rücksicht auf die Morphologie bezeichnet (Verdopplung des mittleren Konsonanten im Prs.). Damit soll nicht behauptet werden, daß die Reduplikation von Alef phonetisch real ist. Dasselbe gilt für verdoppeltes *j* in *dajjānum*, *kajjānum* usw.

16.5. Das Verb *šutā'um* „müßig sein“. Nur im Št-Stamm kommt die Wurzel *w'i* vor:

Prs. *ušta'a* ist müßig

Prt. *uštā'i* war müßig

Proh. *lā tušta'āši* sei hinsichtlich ihrer nicht untätig!

16.6. Das Verb *idūm*. Von *idūm* (*jd'*) „wissen“ wird nur das Prt. gebildet, das als St. gebraucht wird (Präfigierender Stativ, 11.9.):

ide er weiß

tide du weißt

ide ich weiß

Das Part. ist *mūdūm* der Wissende

16.7. Assimilation von *n*. Vor Pronominalsuffixen und *-ma* kann *n* assimiliert werden:

idiššum (< *idin* + *šum*) gib ihm!

inaddišši (< *inaddin* + *ši*) er/sie gibt sie

šakimma (< *šakin* + *ma*) neben *šakinma* ist gelegt und ... (6.11. Anm.)

16.8. Apokopierte Pronominalsuffixe. Wenn die Pronominalsuffixe *-šu* „ihn“ und *-ši* „sie“ (5.8.) an eine vokalisch auslautende Verbalform treten, werden sie manchmal zu *-š* verkürzt:

lā tanaddiš (< *tanaddi* + *šu/ši*) du darfst ihn (sie) nicht werfen! (13.6.)

16.9. Personennamen. Akkadische Personennamen sind entweder Bezeichnungsnamen (*Aplum*, *Lipit-^dIštar*) oder Satznamen (*^dŠin-iriš*, *Aḫam-arši*). Sie können mit oder ohne das Determinativ *m* (0.20.) geschrieben werden. Namen sind unveränderlich, sie haben für alle Kasus nur eine Form: *mār Aḫum* „Sohn des Aḫum“ (*mār aḫim* „Sohn des Bruders“).

16.10. Bezeichnungsnamen. Als Zärtlichkeitsnamen kommen verwandtschaftsbezeichnende Nomina, Tiernamen und Partizipien vor:

Aplum Erbsohn

Aḫum Bruder

Baqqum Mücke

Sāstja meine Motte

Muḫaddūm Erfreuer (Part. D von *ḫadūm*)

Bezeichnungsnamen sind ferner Nomina, die mit einem Gottesnamen oder einer Gottesbezeichnung zu einer St.-c.-Verbindung erweitert sind:

Awil-^dNinurta Mann des Ninurta

Warad-^dSin Knecht des Sin

Lipit-^dIštar Werk der Ištar

Nabi-^dGula Benannter der Gula

Nūr-^dKabta Licht des Kabta

Apil-ilim Erbsohn des Gottes

16.11. Satznamen. Die Mehrzahl der Satznamen besteht aus Subjekt (meist ein Gottesname oder eine gleichgestellte Bezeichnung, wie *ilum* „Gott“, *bitum* „Tempel“) und Prädikat (meist Prt. oder St.). Andere Namen setzen sich aus einem Objekt und einer Verbalform (meist 1. Sg.) zusammen:

a) Gottesname und Präteritum:

^d*Sîn-irîš* Sîn hat gefordert

^d*Sîn-idinnam* (für *iddin* + *am*) Sîn hat mir gegeben

Ilî-iqîšam Mein Gott hat mir geschenkt

Ilšû-ibbišû Sein Gott hat ihn benannt

Imgur-^d*Sîn* Sîn hat willfahrt

Igmil-^d*Sîn* Sîn hat Gnade geübt

Iddin-jattum Meine (Gottheit) hat gegeben (6.8.)

b) Gottesname und Stativ:

^d*Šamaš-hāzer* Šamaš ist Helfer

^d*Šamaš-emūqî* Šamaš ist meine Kraft

Ilî-emūqî mein Gott ist meine Kraft

^d*Sîn-illassu* Sîn ist seine Familie

^d*Marduk-lamassašû* Marduk ist sein Schutzgott

^d*Sîn-mušallim* Sîn ist Gesunderhalter (St. des Part. D von *šalāmum*)

Rabi-^d*Sataran* Groß ist Sataran

Bitum-rabi Der Tempel ist groß

c) Gottesname und Prekativ (13.5.):

^d*Šamaš-liwwir* Šamaš möge strahlen! (*nawārum*)

d) Objekt und Präteritum:

Aham-arši Ich habe einen Bruder bekommen

Ūta-mišaram Ich habe das Recht gefunden (*wtā*, 8.8.)

e) Besondere Namen sind:

^d*Sîn-aijabāš* Sîn, möge ich nicht zuschanden werden! (Vetitivpartikel *ai*, 20.14., und *abāš* von *bāšum*) und

Šumma-ilum Wenn ein Gott (will, möge er helfen!)

16.12. Nichtakkadische Namen. Viele in akkadischen Texten vorkommende Namen sind nicht akkadischer, sondern z. B. kanaanäischer (*Ḥammurapi*, *Samsuditana*) oder sumerischer Herkunft (*Balmunamḥe*, *Ur*-^d*Utu*, *Luga*, *Iškur-gal-bi*).

ÜBUNGEN

P. 1. *šumma i-na i-mi-it-ti bāb ekallim pi-il-šum¹ ip-lu-uš-ma ù e-le-nu-um uš-te-eb-ri*. 2. *šumma e-le-nu pa-da-an i-mi-tim šu-ub-tum šu-ta-aš-na-a-at*. O. 3. *šumma a-mu-tum šî-li sâ-aḥ-ra-at-ma ù šu-te-eb-ru; a-mu-ut Šar-rum-ki-in ša ek-le-tam i-iḥ-bu-tu-ma nu-ra-am i-mu-ru*. 4. *šum-ma mar-tum na-aḥ-sâ-at; na-a'-da-at*. 5. *šumma ubān ḥa-ši qablītum re-sa ša-ti-iq; a-na šar-ri-im na-i-id*.

Vokabular

pišum Graben, Vertiefung, Loch

šutebrūm (brī) durchsichtig sein

šanūm (šni) anders sein; der zweite sein,

Št verdoppeln

sahārum (u) sich umwenden, umgeben

Šarrum-kin Šarrum-kin (König der Dynastie von Akkade, 2340–2284)

ḥabātum (a/u) durchwandern, durchziehen

naḥāsum (i) weichen, zurückweichen

na'ādum St. G aufmerksam machen

šatāqum abquetschen

LESESTÜCKE

Aus dem Kodex Ḥammurapi

1. *šum-ma a-wi-lum a-na bit e-mi-im bi-ib-lam ú-ša-bi-il ter-ḥa-tam id-di-in-ma a-bi mārītim: mārīti ú-ul a-na-ad-di-ik-kum! iq-ta-bi; mi-im-ma ma-la ib-ba-ab-lu-šum uš-ta-ša-an-na-ma ú-ta-ar*.

2. *šum-ma a-wi-lum nadītam i-ḥu-uz-ma mārī la ú-šar-ši-šu-ma a-na^{mi} šu-gi₄-tim a-ḥa-zi-im pa-ni-šu iš-ta-ka-an; a-wi-lum šu-ú^{mi} šu-gi₄-tam i-iḥ-ḥa-az a-na bitī-šu ú-še-er-re-eb-ši^{mi} šu-gi₄-tum šî-i it-ti nadītum ú-ul uš-ta-ma-aḥ-ḥa-ar*.

3. *šum-ma a-wi-lum nadītam i-ḥu-uz-ma amtam a-na mu-ti-ša id-di-in-ma mārī it-ta-la-ad, wa-ar-ka-nu-um amtum šî-i it-ti be-el-ti-ša uš-ta-tam-ḥe-er; aš-šum mārī ul-du be-le-sâ a-na kaspim ú-ul i-na-ad-di-iš-ši, ab-bu-ut-tam i-ša-ak-ka-an-ši-ma it-ti amātīm i-ma-an-nu-ši*.

4. *šum-ma itinum bitam a-na a-wi-lim i-pu-uš-ma šî-pé-er-šu la uš-te-eš-bi-ma igārum iq-tu-up; itinum šu-ú i-na kasap ra-ma-ni-šu igāram šu-a-ti ú-dan-na-an*.

¹ 0.35.

Altbabylonische Briefe

5. *a-na* ^a*Šamaš-ḫa-ze-er qí-bí-ma!* *um-ma* ^a*Sin-i-din-nam-ma:* ^a*Šamaš* *ù* ^a*Marduk li-ba-al-li-tù-ka!* *aš-šum eqil šukūs Ê-ni-gal-bi* ^m*Ur-^aUtu aḫū-šu it-ta-al-ka-ak-kum¹;* *ṭe-em-šu ma-aḫ-ri-ka li-iš-ku-un-ma šu-te-še-er-šu!*

6. *a-na Nu-ur-^aKab-ta qí-bí-ma!* *um-ma* ^a*Šamaš-li-wi-ir-ma:* ^a*Šamaš* *ù* ^a*Nin-si₄-an-na a-na da-ri-a-tim li-ba-al-li-tù-ú-ka!* *ki-ma immeri ti-šu-ú² eš-me-ma 1|3 ma-na kaspim ša-a'i-im-ma ka-li-a-ku. a-nu-um-ma ṭup-pi* ^m*I-ba-šar-rum šu-ḫa-ar a-wi-lim ša immeri ḫa-aš-ḫu uš-ta-bi-la-ak-kum. ... immeri i-di-iš-šum* *ù* *šu-ḫa-ru ša il-li-ka-ak-kum it-ti a-la-ak-tim šu-ta-aš-bi-ta-aš-šu.*

7. *a-na Lù-ga-a qí-bí-ma!* *um-ma* ^a*Šamaš-ga-ar-ri-ma:* ^a*Šamaš li-ba-al-li-it-ka!* *aš-šum* ^m*Ba-ba-a³ a-ḫa-ti-ja a-wa-ti-ša ta-mu-ur. a-mi-ni di-in-ša la ta-di-in?* *a-na bi-ti a-bi-i-ka ú-da-mi-iq* *ù* *at-ta ti-de-e⁴. am-mi-ni tu-uš-ta-⁵i-i-ši?* *aš-tap-ra-ak-kum⁵, di-in-ša i-ša-ri-iš di-in-ma la tu-uš-ta-²a₄-a-ši!* *a-na ḫa-ba-lim la ta-na-di-iš!* *ù* *ṭe-e-em-ša ga-am-ra-am me-ḫe-er un-ne-du-uk-ki-ja šu-bi-lam!*

¹ 14.5. — ² 9.8. — ³ 0.20. — ⁴ 16.6. — ⁵ 15.14.

17. Lektion

GRAMMATIK

17.1. Die Iterativstämme. Zu allen vier Hauptstämmen (G, N, D und Š) können mit dem Infix *-tan-* erweiterte Stämme gebildet werden, die man als Gtn, Ntn, Dtn und Štn bezeichnet. Sie haben iterative oder habitative Funktion, bezeichnen also die ständige Wiederholung eines Vorgangs (in der Übersetzung durch hinzugefügtes „immer wieder“ ausgedrückt) oder charakterisieren eine Handlung als gewohnheitsmäßig („etwas zu tun pflegen“):

išarriq er stiehlt, *ištanarriq* (Prs. Gtn) er pflegt zu stehlen
innappaḫ wird angezündet, *ittananpaḫ* wird immer wieder angezündet

17.2. Der Gtn-Stamm. Im Iterativ-Habitativ zum G-Stamm wird das Infix *-tan-*, bei Verben mit *e*-Vokalismus *-ten-*, nach dem ersten Wurzelkonsonanten eingefügt. Das *n* des Infixes bleibt jedoch nur im Prs. (vor Vokal) erhalten, in allen übrigen Formen wird es an den zweiten Wurzelkonsonanten assimiliert.

17.3. Die präfigierenden Tempora des Gtn-Stamms. Prs. und Prt. Gtn werden mit den Präfixen *i-*, *ta-*, *a-* und *ni-* gebildet. Die Verben der Ablautklasse haben nach dem zweiten Konsonanten den Vokal *a*, die übrigen Verben den Wurzelvokal:

Prs. *iptanallah* er lebt in beständiger Furcht
Prt. *iptallah* (< **ip-tan-lah*) lebte in beständiger Furcht
ištanarriqū sie stehlen immer wieder
imtanqaqt er fällt immer wieder

Bei den Verba I Alef wird der Präfixvokal gedehnt, da das Alef ausfällt (4.6.):

itanakkal (< **i'-tan-akkal*) ißt immer wieder
itterriš (< **i'-ten-riš*) bestellte immer wieder das Feld

Das Präfix *a-* der 1. Ps. Sg. wird bei der *e*-Klasse der Verba I Alef zu *e* (13.11.):

ētennerris (< **a'-ten-erriš*) ich bestelle immer wieder

Das Prt. Gtn ist mit dem Prs. Gt gleichlautend (beide Formen *iptallah*, bzw. *ištariq*). Da durch Assimilation entstandene Doppelkonsonanz in der Schrift nicht immer ausgedrückt wird, sind auch Verwechslungen mit dem Pf. G und dem Prt. Gt (beide Formen *iptalah*, *ištariq*) möglich.

Das Pf. Gtn (*iptatallah*) kommt im Altbabylonischen nicht vor.

Vgl. Paradigmen 17, 21 und 24.

17.4. Die präfixlosen Formen des Gtn-Stamms. Imp., Inf. und St. Gtn fügen den Vokal *i* zwischen dem ersten Konsonanten und dem Infix *-tan-* ein. Nach dem zweiten Konsonanten hat der Imp. den Vokal des Prt., Gtn, Inf. und St. haben *u*:

šitarriq (< **ši-tan-riq*) stiehlt immer wieder!

šitarruqum zu stehlen pflegen

šitarruq er ist/war immer wieder stehend

Bei der *a*-Klasse der Verba I Alef wird der Einschubvokal *i* nach Ausfall des vorhergehenden Alef in *a* umgewandelt (vgl. den Imp. G, 13.2.):

atappulum (< **i-tan-pulum*) immer wieder befriedigen = (subst. :) die Fürsorge

Vgl. Paradigmen 21 und 24.

17.5. Der Gtn-Stamm der zweikonsonantigen Verben. Die Verba ult. voc. (6.2.) bilden den Gtn-Stamm entsprechend dem dreikonsonantigen Verb:

Prs. *ištananni* wird dauernd geändert werden

iptenette öffnete immer wieder

Prt. *ištanni* bzw. *iptette* (< **ip-ten-te*)

Imp. *bitanni* bringe immer wieder hervor

Die Verba med. voc. (7.1.) bilden das Prs.

ittanâr (Pl. *ittanurrû*) kehrt immer wieder zurück

Imp. und Inf. werden bei den Verba med. *i* durch Assimilierung des *n* an das (hier halbvokalische) *i* (*j*) der Wurzel gebildet:

hitajjaṭ (**hit*) prüfe immer wieder! Inf. *hitajjuṭum*

Bei den Verba I *n* (8.2.) wird das Wurzelaugment *n* an *-tan-* assimiliert:

Prs. *ittanaddin* (< **in-tan-addin*) er pflegt zu geben

St. *itaddu* (< **ni-tan-du*), *itaddât* ist immer wieder gelegt

Bei den Verba I *w* wird der Gtn-Stamm wie das Pf. G (9.3.) und der Gt-Stamm (14.4. Anm.) von Sekundärverben mit *t* anstelle des Wurzelaugmentes *w* gebildet:

ittanarrad er steigt immer wieder hinab

Vgl. Paradigmen 27, 29, 31 und 33.

17.6. Der Gtn-Stamm von *alākum*. Das Verb *alākum* gehen (4.7.) bildet den Gtn-Stamm ebenso wie den Gt-Stamm (14.5.) mit Verdoppelung des *t*:

Prs. *ittanallak* er geht immer wieder

Prt. *ittallak*

17.7. Der Imperativ N. Im Imp. des N-Stamms (10.2.) tritt wie beim Inf. und St. N (10.6.) *na-* vor die Wurzel; der Vokal nach dem zweiten Konsonanten ist *i* wie im Prt.:

naplis schaue an!

Bei den Verba I Alef wird der Imp. N entweder mit durch Ausfall des Alef bedingter Dehnung (4.6.) gebildet:

nābit fliehe! (10.2.)

oder mit sekundärer Nasalierung (10.6.):

ittija nanmer tritt dich mit mir! (10.2.)

17.8. Die Subjunktion *kīma* „daß“. In Abhängigkeit von Verben des Sagens und der Wahrnehmung wird *kīma* (13.14.) in der Bedeutung „daß“ gebraucht:

kīma eleppāt bā'iri ittanarradā iqbūnim man sagte mir, daß Fischerboote immer wieder hinabfahren

17.9. Fragesätze. Es gibt Fragesätze mit und ohne Fragewort. Fragewörter sind z. B. *amminim* „warum?“, *mannum* „wer?“:

mannum beri? wer hungert?

In Fragesätzen ohne Fragewort kann das Wort, nach dem gefragt wird, durch Längung der letzten Silbe besonders betont werden:

bariākū (*ba-ri-a-ku-ū*)? ich soll wirklich hungern?

ÜBUNGEN

A. 1. *un-ma-nu-um i-na ta-ḥa-zi-im im-ta-na-aq-ḡu-ut*. 2. *šar-ru-um ša-na-i-šu ip-ta-na-al-la-aḥ*. 3. *mi-il-la-tum, ša-ta-mu ekallam iš-ta-na-ri-ḡu*. 4. *ṭe₄-e-em ma-a-tim iš-ta-na-an-ni*. 5. *ša li-ša-ni-ja i-na ma-a-tim it-ta-na-al-la-ak*. 6. *wa-ši-ib ma-aḥ-ri-ka-a¹ ka-ar-ši-ka i-ta-na-ka-al*.

Vokabular

tāḥāzum Schlacht

maqātum fallen; Gtn immer wieder fallen

šanā'um anderer; Gegner

palāḥum (a) fürchten; Gtn ständig fürchten

šarāqum (i) stehlen, bestehlen; Gtn immer

wieder bestehlen

šanūm (šni) anders sein; Gtn sich wieder-

holt ändern

lišānum Zunge

ša lišānim (der der Zunge =) Geheim-

agent

alākum (a/i) gehen; Gtn immer wieder

gehen, umhergehen

karšū (Pl.) Verleumdung

karši akālum verleumden; Gtn wiederholt

verleumden

LESESTÜCKE

Altbabylonische Briefe

1. *a-na¹ Šamaš-ḥa-ze-er ù² Marduk-na-še-er ḡi-bi-ma! um-ma Ḥa-am-mu-ra-pi-ma: eqlam ša a-na Kur-gal-á-maḥ-a-ni ka-an-ku-šum³ m⁴ Sin-im-gur-an-ni mār ...² MU 2^{kam3} i-te-er-ri-iš-ma še-šu il-te-eq-ḡé, ù ša-at-tam eqlam šu-a-ti i-ri-iš-ma še-šu il-te-ḡé ...*

2. *a-na¹ Sin-ša-mu-úḥ ù A-ḥu-ši-na ḡi-bi-ma! um-ma⁴ Marduk-ka-ši-id-ma: a-nu-um-ma⁵ I-ba-aš-ši-ilum ù Li-pi-it-Ištar šu-ḥa-re-e-en⁴ a-na šu-ḥa-ti-in-ni^{sar} ša ma-aḥ-ri-ku-nu e-pu-šu le-ḡé-e-em aṭ-ṭar-dam, a-di šu-ḥa-ti-in-ni^{sar} šu-nu in-na-ap-pa-lu, ḥi-ta-ja-ṭa-šu-nu-ti-ma i-na si-ma-ni-šu-nu li-in-na-ap-lu-ma a-na Bābilim li-ib-lu-ni-iš-šu-nu-ti.*

3. *a-na I-li-im-gur-ra-an-ni ḡi-bi-ma! um-ma Ni-ši-i-ni-šu: belí ù be-el-ti aš-šu-mi-ja li-ba-al-li-ṭu-ka! am-mi-nim ba-ri-a-ku-ma di-a-ti-i la ta-ša-al? i-na bi-ti-ka ma-an-nu-um bé-ri? a-na-ku-ú ba-ri-a-ku-ú? šipātī ša ṭup-pi-ja¹ a-na ši-ba-at kaspim at-ia-na-di-in, ú-lu kaspam ú-lu ḥurāšam ú-lu šipātī ša 1/2 manēm šu-bi-lam!*

¹ 0.22. Anm. — ² Personennamen nicht erhalten. — ³ Die Lesung des Wortzeichens MU = *šattum* „Jahr“ in dieser Verbindung ist nicht sicher zu bestimmen; MU 2^{kam} „zwei Jahre lang“. — ⁴ 15.13. — ⁵ Bezieht sich auf eine regelmäßige Einkunftsquelle des Briefschreibers.

4. *a-na¹ Sin-i-din-nam kār Sipparim ù dajjāni Sipparim ḡi-bi-ma! um-ma Sa-am-su-i-lu-na-ma: ki-ma a-na ugarim ra-bi-i-im ù ugarim Ša-am-ka-nim eleppāt bā'iri it-ta-na-ar-ra-da-ma nūni i-ba-ar-ru iḡ-bu-nim ...*

5. *a-na A-ḥu-ni ḡi-bi-ma! um-ma Be-la-nu-um-ma: Šamaš ù¹ Marduk li-ba-al-li-ṭu-ka! ... eleppātū iš-tu ge-er-ri-im is-ni-ḡá-ni-im. am-mi-ni-im karānam ṭa-ba-am la ta-ša-ma-am-ma la tu-ša-bi-lam? karānam ṭa-ba-am šu-bi-lam ù at-ta a-na ūm 10^{kam} al-ka-am-ma it-ti-ja na-an-mé-er!*

6. *a-na A-ḥu-ki-nu-um ḡi-bi-ma! um-ma Awil¹ Amurrim-ma: iš-tu u₄-mi-im ša a-na ḥa-ra-ni-im tu-šú-ú wa-ar-ki-ka-a-ma² Im-gur³ Sin il-li-ka-am-ma um-ma šu-ú-ma: 1/3 ma-na kaspam e-li-šu i-šu-ú¹. aš-ša-at-ka ù ma-ra-at-ka it-te-pe-e². al-ka-am-ma la-a-ma aš-ša-at-ka ù ma-ra-at-ka i-na ši-bi-ti-im i-na ḥi-ta-šu-li-im i-mu-tu³ aš-ša-at-ka ù ma-ra-at-ka šu-ši-i¹ a-pu-tum.*

Eine altbabylonische Rechtsurkunde

7. *m¹ Ipiq-An-nu-ni-tum mār A-pil-li-šū itti A-ḥu-ni-ja um-mi-a-ni-šu² m³ Im-gur⁴ Sin mār A-ḥu-um-wa-ḡar i-na Ja-ab-li-ja^{k1} it-ru-šu. a-ta-ap-pu-ul^m A-pil-li-šū a-bi-šū ù Ta-ad-di-in-Nu-nu um-mi-šū i-na ḡá-ti-i^m Im-gur⁴ Sin⁴.*

¹ 0.22. Anm. — ² np' — ³ Für *imuttā* — ⁴ Zu ergänzen etwa: „... befindet sich jetzt“.

18. Lektion

GRAMMATIK

18.1. Der Ntn-Stamm. Beim Iterativ-Habitativ (17.1.) zum N-Stamm (10.2.) tritt das Infix *-tan-* (*-ten-*) zwischen das Stammeskennzeichen *n* und die Wurzel. Das *n* des Infixes bleibt nur im Prs. erhalten, in den übrigen Formen fällt es aus.

18.2. Die präfigierenden Tempora. Prs. und Prt. Ntn werden mit den Präfixen *i-*, *ta-*, *a-* und *ni-* gebildet. Das stambbildende Element *n* wird an das *t* des Infixes *-tan-* assimiliert:

Prs. *ittanamḥaş* (< **i-n-tan-amḥaş*) wird immer wieder geschlagen
 Prt. *ittamḥaş* (< **i-n-tan-mḥaş*) wurde immer wieder geschlagen

Das Prs. Ntn wird also ohne die für die Präsensia der übrigen Stämme charakteristische Verdopplung des mittleren Wurzelkonsonanten gebildet. Der Vokal nach dem zweiten Konsonanten ist wie im Gtn (17.3.) bei den Verben der Ablautklasse *a*, bei den übrigen der Wurzelvokal:

Prs. *ittanaḡqid* wird immer wieder anvertraut
 Prt. *ittapqid*

18.3. Die Formen ohne Präfixe. In Imp., Inf. und St. Ntn tritt *i-* vor das Infix *-tan-*, das davor zu erwartende stambbildende Element *n* fällt aus:

Imp. *itaplas* (< **nitaplas*) schau immer wieder an!

Der Vokal nach dem zweiten Konsonanten entspricht im Imp. dem des Prt. Ntn (18.2.); Inf. und St. haben *u*:

Inf. *itaplusum*
 St. *itaplus*

Vgl. Paradigma 21.

18.4. Der Ntn-Stamm der zweikonsonantigen Verben. Bei den Verba I *n* (8.2.) wird im Prs. Ntn das Wurzelaugment *n* nicht assimiliert:

ittananpaḥ (< **i-n-tan-anpaḥ*) wird immer wieder angezündet

Vgl. Paradigma 27.

18.5. Der Dtn-Stamm. Im nur selten vorkommenden Iterativ-Habitativ zum D-Stamm (11.1.) tritt das Infix *-tan-* zwischen den ersten und den verdoppelten zweiten Wurzelkonsonanten. Die Präfixe entsprechen denen des D und Dt (*u-*, *tu-*, *u-*, *nu-*). Das *n* des Infixes *-tan-* bleibt nur im Prs. erhalten:

uktanattam er pflegt zu verheimlichen

In den übrigen Formen fällt es vor dem verdoppelten mittleren Konsonanten aus:

Prt. *uktattim* (< **uk-tan-ttim*)
 Imp. *kutattim*
 Inf. *kutattumum*

Alle Dtn-Formen mit Ausnahme des Prs. sind mit den entsprechenden Formen des Dt-Stammes (15.1.) gleichlautend:

uḥtabbit er wurde geraubt (Prt. Dt) oder er raubte immer wieder (Prt. Dtn).

18.6. Der Štn-Stamm. Ebenfalls nur selten kommt der Iterativ-Habitativ zum Š-Stamm (12.1.) vor. Das Infix *-tan-* wird zwischen das stambbildende Element *š* und die Wurzel eingefügt. Die Präfixe sind wie im Š und Št *u-*, *tu-*, *u-* und *nu-*. Das *n* des Infixes erhält sich nur im Prs.:

uštanamqat er läßt immer wieder fallen

In den übrigen Formen fällt es aus:

Prt. *uštamqit* (< **u-š-tan-mqit*)
 Imp. *šutamqit*
 Inf. *šutamqutum*

Der Imp. Štn von *arāḥum* „eilig sein“ ist *šutarriḥ* „treibe ständig zur Eile!“

Das Prs. Štn von *wašūm* (8.8.) lautet *ušteneṣṣe* „er läßt immer wieder hinausgehen“ = „er pflegt (Geheimnisse) auszuplaudern“.

Mit Ausnahme des Prs. sind alle Štn-Formen mit denen des Št (16.1.) gleichlautend:

šutaṣbutum einander ergreifen lassen (Inf. Št) oder immer wieder ergreifen lassen (Inf. Štn)

18.7. Verba ultimae Alef. Die Mehrzahl der Verba ult. Alef wie z. B. *leqūm* (*lq'*) „nehmen“, richtet sich in der Formenbildung nach der der Verba ult. voc. (Verba ult. *ē*, 6.2. Anm.). Bei einigen Verben fällt jedoch das Alef nicht ab; sie werden wie dreiradikalige Verben behandelt:

mašā'um (a/u) wegnehmen

Prs. *imašša'*

Prt. *imšu'*

Nur im D- und Dtn-Stamm kommt *buzzu'um* „mißhandeln“ vor:

Prs. *ubazza'*

Prt. *ubazzi'*

Pf. D (und Prt. Dtn) *ubtazzi'*

18.8. Der Voluntativ. Als Wunschform der 1. Ps. Sg. („ich möchte, will ...“) dient der Voluntativ. Er wird gebildet, indem bei der 1. Ps. Sg. des Prt. das Präfix *a-* (*e-*) oder *u-* durch *lu-* ersetzt wird:

ašpur ich schrieb, *lušpur* ich möchte schreiben

ublam ich brachte her, *lublam* ich will herbringen

udammiq ich tat Gutes, *ludammiq* ich will Gutes tun

Die Wunschform der 3. Ps. ist der Prekativ (13.5., 18.9.).

18.9. Der stativische Prekativ. Der Wunsch nach einem Zustand wird durch den stativischen Prek. ausgedrückt, bei welchem die assertorische Partikel *lū* unverbunden vor den Stativ tritt:

lū salim möge er wohlbehalten sein

lū balqāta mögest du lebend sein = mögest du (lange) leben

18.10. Beteuerungsform. Um einer Aussage besonderen Nachdruck zu verleihen, wird die assertorische Partikel *lū* der Verbform unverbunden vorangesetzt:

ide ich (er) weiß, *lū ide* ich (er) weiß wirklich

lū ubtazzi' er hat wahrhaftig immer wieder mißhandelt

18.11. Paronomastische Infinitivkonstruktion. Zur Verstärkung einer Aussage kann eine Verbalform auch mit dem Infinitiv des gleichen Verbs verbunden werden. An den vorangestellten Inf. tritt *-ma* (8.14.):

ana awilim ana qabēm-ma ul aqbi zum Meister sprach ich wirklich (davon noch) nicht.

18.12. Deklination der Personalpronomina. Von den Personalpronomina im Nom. *attā* „du“, *anāku* „ich“ usw. (15.7.) können auch Akk.- und Dat.-Formen gebildet werden:

kāta (Mask.), *kāti* (Fem.) dich, *kāšim* (Mask. und Fem.) dir
jāti mich, *jāšim* mir

Diese Formen, die als Ersatz oder zur Verstärkung der enklitischen Personalpronomina (5.8., 5.9., 13.10.) dienen, sind stets besonders betont:

jāti ammīnim inazzaranni warum beschimpft er gerade mich?

Vgl. Paradigma 8.

18.13. Infinitiv mit Präpositionen. Anstelle subjunktionaler Nebensätze werden gelegentlich Präpositionen mit dem Inf. gebraucht; der Inf. kann dabei durch Objekte erweitert sein:

aššum ... itaplusim betreffs des Immer-wieder-Anschauens = daß du regelmäßig anschaust

ištu suluppī apālim nach dem Befriedigen mit (6.10.) Datteln = nachdem ihr die Datteln (zurück)erhalten habt

ÜBUNGEN

P. 1. *šum-ma mar-tum na-as-ḥa-at-ma it-ta-na-aq-ra-ar.*

A. 2. *sinništum a-wa-at pu-uḥ-ri-im uš-te-né-še.*

O. 3. *šum-ma mar-tum bu-da-ša da-ma-am bu-ul-la-am pa-aš-ša; di-pa-ar né-ku-úr-tim, i-ša-tu-um i-na ma-tim it-ta-na-an-pa-aḥ.* 4. *šumma i-na bāb ekallim ši-lum ip-lu-uš-ma uš-te-eb-ri; wa-ši-ib ma-ḥa-ar šarrim pi-ri-iš-ti šarrim a-na ma-at nakrim uš-te-né-še.* 5. *šum-ma mar-tum šī-iḥ-ḥu-um i-ta-ad-du; šar-ru-um um-ma-an-šu te-ši-tam i-le-et-te.* 6. *šum-ma šu-me-el ū-ba-nim pu-ša-am i-ta-da-at; ti-bu-ut er-bi-im.*

Vokabular

qarārum (u) sich einrollen; Ntn sich mehrfach zusammenrollen

wašūm herausgehen; Štn immer wieder ausplaudern

bullām zersetzt (?)

dipāru Fackel

napāḥum (a/u) anzünden; Ntn immer wieder angezündet werden

tēšitum Verwirrung

nadūm (ndi) (hin)werfen, (hin)legen; St. Ntn an vielen Stellen gelegt sein; übersät sein

puššūm weißer Fleck

LESESTÜCKE

Altbabylonische Briefe

1. *a-na a-bi-ja qí-bi-ma! um-ma Zi-im-ri-e-ra-aḫ-ma: ^aŠamaš ù ^aMarduk da-ri-iš u₄-mi a-bi li-ba-al-li-túl! ^mI-bi-^aNin-šubur šú-ḫa-ri¹ a-ḫi² ^mNu-úr-i-li-šu ^{m^a}Na-bi-um-at-pa-lam im-qú-ut-ma³ ub-ta-az-zi-i'-šu ù ja-a-ši-im ma-ag-ri-a-tim ša a-na e-šé-nim la na-ṭa-a id-bu-ub. šú-ḫa-ri-ma lu ub-ta-az-zi-i'! ja-a-ti am-mi-nim i-na-az-za-ra-an-ni? a-na a-wi-lim a-na qá-bé-e-em-ma ú-ul aq-bi. um-ma a-na-ku-ma⁴: a-na a-bi-ja lu-uš-pur-ma ṭe₄-em a-wa-tim li-iš-pur-am-ma a-na a-wi-lim lu-uq-bi! ... i-zi-iz! wa-ar-ka-at a-wa-tim šu-a-ti pu-ru-ús-ma ṭe₄-ma-am šu-up-ra-am-ma, lu-ú i-de-e.*

2. *a-na Nu-úr-^aŠamaš ^mA-wi-il-^aAdad ^{m^a}Šin-pí-laḫ ^mŠil-lí-^aAdad ù wakil 10 šābim qí-bi-ma! um-ma ^aŠamaš-na-šer-ma: da-mi-iq e-pe-šum an-nu-um? nukaribbi našpāk suluppī ip-te-né-tu-ú-ma suluppī il-te-né-qú-ú ù at-tu-nu a-wa-tim tu-uk-ta-na-ta-ma-ma a-na še-ri-ja ú-ul ta-ša-pa-ra-nim. an-nu-um-ma ṭup-pí uš-ta-bi-la-ku-nu-ši; iš-tu suluppī a-pa-li-im a-wi-le-e a-na še-ri-ja šu-ri-a-nim⁵ ...*

3. *a-na Be-el-šu-nu qí-bi-ma! um-ma Qúr-di-Ištar-ma: ^aŠamaš li-ba-al-li-iṭ-kal lu ša-al-ma-a-ta lu ba-al-ṭa-a-ta! ... ga-me-er eqli-ka e-ši-id-ma še-am šu-li-a-am-ma i-na mu-uh-ḫi-šu šu-ta-ar-ri-iḫ! i-nu-ma ta-la-ka-am, qí-iš-ta-ka ta-ma-ar ...*

4. *iš-tu ¹¹⁰Simānim aš-šum še-eḫ-ḫe-ru-ti-ja i-ta-ap-lu-si-im ú-na-a'-i-id-ka. ūm ^{4^{kam}}a-di i-na-an-na ṭe₄-em ši-ip-ra-tim ma-la i-pu-šu ù eqil šamaššammim ša i-pu-šu ú-ul ta-aš-pu-ra-am. ... i-na-an-na Na-bi-^aŠin a-na ma-aḫ-ri-ka aṭ-ṭar-dam, it-ti-šu a-na eqlim ri-id-ma⁶ eqil ši-ip-ra-tim ma-la i-pu-šu ù eqil šamaššammim ša i-pu-šu i-ta-ap-la-ás-ma i-na ṭup-pí-ka pa-nam šu-úr-ši-a-am-ma šu-up-ra-am! ...*

¹ Akkusativ: „Den Ibbi-Ninšubur, meinen Diener, ...“. — ² St. c. von *aḫum* „Bruder“ (2.9.). — ³ Hier *maqātum* transitiv „zu Fall bringen; hinwerfen“. — ⁴ „So (denke) ich“. —

⁵ 15.5. — ⁶ Imp. von *warādum* (13.3.).

19. Lektion

GRAMMATIK

19.1. Vierradikalige Verben. Neben den Verbalwurzeln mit drei oder zwei Konsonanten kommen im Akkadischen auch Wurzeln mit vier Konsonanten vor, z. B. *blkt* „überschreiten“, *prqd* „sich auf den Rücken legen“. Ferner gibt es dreikonsonantige Wurzeln mit einem langen Vokal nach dem dritten Konsonanten (ult. voc.), z. B. *qlpū* „stromabwärts treiben“, *ḫlšī* „ausgleiten“. Da beide Gruppen in Stammbildung und Flexion einander entsprechen, werden sie als vierradikalige Verben zusammengefaßt und hier gemeinsam behandelt. Alle Verben dieser beiden Gruppen haben als zweiten Konsonanten *l* oder *r*.

Vgl. Paradigma 34.

19.2. Die Stammbildung der vierradikaligen Verben. Die vierradikaligen Verben bilden nur zwei Hauptstämme. Bei einem der beiden Stämme wird der Wurzel ein *n* vorangestellt, er entspricht also formal dem N-Stamm der dreiradikaligen Verben, hat aber keine passivische Bedeutung. Der andere Stamm wird mit Vorausstellung von *š* vor die Wurzel gebildet; er entspricht nach Bildung und Bedeutung dem kausativen Š-Stamm der dreiradikaligen Verben. Zu beiden Stämmen kann ein Iterativstamm mit *-tan*-Erweiterung gebildet werden.

19.3. Die präfigierenden Tempora des N-Stamms. Bei den vierradikaligen Verben gibt es keine Wurzelvokalklassen, sie haben stets *a* im Prs. und *i* im Prt. Das der Wurzel vorangestellte *n* wird nach den Präfixen *i-*, *ta-*, *a-* oder *ni-* an den ersten Konsonanten assimiliert:

Prs. (mit verdoppeltem dritten Konsonanten) *ibbalakkat* (< **inbalakkat*) lehnt sich auf, *tabbalakkat* du lehnt dich auf usw.

Prt. *ibbalkit* lehnte sich auf, Pl. *ibbalkitū* sie lehnten sich auf

Pf. (mit *a* wie das Prs.) *ittabalkat*

Die Verba ult. voc. verkürzen den auslautenden langen Vokal (6.3.):

ipparakku hört auf

ipparku hörte auf

iḫhelešši gleitet aus

19.4. Der Stativ und die Nominalformen des N-Stamms. Nach dem dritten Konsonanten haben Inf. und St. den Vokal *u*, das Part., das mit *mu-* gebildet wird, *i*:

Inf. *nabalkutum* überschreiten
St. *naparqud*, *naparqudat* liegt auf dem Rücken
Part. *mubbalkitum* sich auflehnd

bei den Verba ult. voc.:

Inf. *naparkûm* aufhören bzw. *nepelkûm* ausgedehnt sein
St. *nepelku* ist ausgedehnt
Pt. *muḫḫelšûm* (< **munḫelšium*) ausgleitend, davon *muḫḫelšitum* die Glätte

19.5. Der Š-Stamm der vierradikaligen Verben (N-Stamm-Klasse). Vor das der Wurzel vorangestellte *š* treten die Präfixe *u-*, *tu-*, oder *nu-*:

Prs. mit Verdoppelung des dritten Konsonanten *ušbalakkat* bringt zum Abfall

Prt. *ušbalkit* brachte zum Abfall

bei den Verba ult. voc.:

ušqeleppe läßt stromabwärts treiben
ušgelpi ließ stromabwärts treiben

Vgl. Paradigma 34.

19.6. Die Š-Gruppe der vierradikaligen Verben. Ebenfalls als vierradikalig ist eine andere Gruppe von Verbalwurzeln zu betrachten, deren erster Konsonant durchweg *š* ist. Hierzu gehören z. B. *šuqallulum* (*šqll*) „hängen“ und *šukênum* „sich niederwerfen“.

Von *šuqallulum* wird ein Prs. *išqallal* „hängt“ gebildet, das als Stativ verwendet wird (Präfigierender Stativ, 11.9.).

Zu *šukênum* gehört das Pt. *muškênum* „der sich Niederwerfende“ (Bezeichnung für eine Gruppe von Menschen, die sich in direkter Abhängigkeit vom Könige befanden).

19.7. Die 2. Person des Femininums im Singular. Im Prs., Prt. und Pf. wird die 2. Ps. Sg. Fem. zum Unterschied von der 2. Ps. Sg. Mask. (5.4.) mit der Endung *-i* gebildet:

tallik (Mask.), *talliki* (Fem.) du gingst

Die Ventivendung nach der 2. Ps. Sg. Fem. ist *-m*, wobei der Langvokal *-i* gekürzt wird (*-im*):

tallikim du kamst

Ebenso wird die 2. Ps. Sg. Fem. des Imp. gebildet:

idin (2. Ps. Sg. Mask.), *idni* (2. Ps. Sg. Fem.) gib!
im Ventiv: *idnam*, *idnim* gib her!
šūbilam, *šūbilim* lasse herbringen!

19.8. Der Rt-Stamm. Nur selten kommen Formen der Stämme R, Rt und Rtn vor, die ähnlich den Stämmen D, Dt und Dtn, jedoch mit Reduplikation des mittleren Konsonanten gebildet werden. Am häufigsten ist der Rt-Stamm belegt:

Prs. Rt *uptararras* (vgl. das Prs. Dt *uptarras*, 15.2.)

Prt. Rt *uptararris* (Prt. Dt *uptarris*)

Imp. Rt *putararris* (Imp. Dt *putarris*)

Das Verb *danānum* „stark sein“ hat im Rt die Bedeutungen „miteinander die Kräfte messen“ und „sich überlegen erweisen“:

Prs. *uddanannan* erweist sich überlegen

2. Ps. Pl. *tuddanannanā* ihr meßt die Kräfte

19.9. Der Kohortativ. Als Wunschform der 1. Ps. Pl. dient der Kohortativ. Er wird mit der Partikel *i* gebildet, die vor die 1. Ps. Pl. des Prt. tritt:

i nillik laßt uns gehen!, *i nidbub* wir wollen sprechen!

19.10. Die Vokalisierung des Stativ G. In der 3. Ps. Sg. des St. G ist der Einschubvokal vor dem dritten Konsonanten meistens *i*:

šabit er ist ergriffen, *damiq* er ist gut (1.5.)

Bei den Zustandsverben (5.2.) kann jedoch auch *a* oder *u* vorkommen, z. B.

rapaš er ist breit

šabuš er ist zornig

qerub er ist nah

šamuḫ er ist prachtvoll (vgl. den Personennamen ^d*Sin-šamuḫ*)

Die übrigen Formen des Stativs G werden ohne Einschubvokal gebildet:

rapšat sie ist breit

19.11. Die Vokalisierung des Imperativ G. Der im Imp. G zwischen dem ersten und zweiten Wurzelkonsonanten eingeschobene Vokal entspricht fast immer dem Wurzelvokal (13.2.):

ṣabat ergreife! (Wurzel **ṣbat*)

Nur bei einigen Verben der *a*-Klasse ist der Einschubvokal *i*, so z. B. bei *lamādum* (*lmad*) „lernen, erfahren“:

Imp. G *limad* erfahre! Fem. *limdī*, Pl. *limdā*

19.12. Verba mediae Alef und ultimae vocalis. Die Verben *re'ûm* (*r'i*) „weiden“ und *le'ûm* (*l'i*) „können, imstande sein“ bilden das Prs. mit konsonantischem Alef (16.4.):

ire''i er weidet

ele''i ich bin imstande

das Prt. aber mit Ausfall des Alef (9.6.):

irē er weidete

ilē er war imstande

Das Pt. ist *rē'ûm* (< *rē'ium*) Hirte.

Von *le'ûm* „können“ ist *la'ûm* (*l'û*) „schmutzig sein“ zu unterscheiden, das den St. D *lu''u*, Fem. *lu''ât* „beschmutzt“ bildet.

ÜBUNGEN

- P. 1. *šumma ubān ḥa-ši qablītum i-na ma-aš-ka-ni-ša na-ba-al-ku-ta-at*.
 2. *šumma ina šu-me-el martim pi-iṭ-rum né-pé-él-ku*. 3. *šum-ma ṣibtum it-ta-ba-al-ka-at*. 4. *šumma i-na bāb ekallim zi-ḥu lu-u'-u₅-ma ù iṣ-qá-la-al*.
 A. 5. *il-šu e-li a-wi-li-im ša-bu-us*. 6. *ma-tum ša re-e-i-ša ib-ba-al-ki-tu re-e-i-ša e-li-ša iz-za-az*. 7. *i-na mu-úḥ-ḥe-el-ši-tim šēp awilim i-ḥe-le-ši*.
 8. *a-lum ib-ba-la-ka-at-ma be-el-šu i-da-ak*. 9. *naker-ka uđ-da-na-an-na-na-ak-kum*.
 O. 10. *šumma ka-as-ka-sú i-mi-tam ù šu-me-lam ka-pi-iṣ; at-ta u naker-ka tu-ud-da-na-an-na-na*. 11. *šumma ka-as-ka-sú i-mi-tam ka-pi-iṣ; a-na nakri-ka tu-da-na-an-na-an*. 12. *šumma kišād ḥašim¹ na-ba-al-ku-ut; ṭe₄-e-em ma-a-tim*

¹ 0.33.

iṣ-ta-na-an-ni. 13. *šumma kakki i-mi-tim i-na re-eš mar-tim ša-ki-in-ma ib-ba-al-ki-it-ma ma-aš-ra-aḥ mar-tim iṭ-ṭū-ul šar-rum ma-li-ki ú-ul i-ra-aš-ši*.
 14. *šumma ḥašūm na-pa-ar-qú-da-at; ma-as-sú ib-ba-la-ka-sú*. 15. *šumma bāb ekallim né-pe-el-ku-ú; ḥu-ša-aḥ-ḥu-um ib-ba-aš-ši-i*. 16. *šumma i-na bāb ekallim qú-ú-um ra-pa-aš; mi-li i-ir-tim*.

Vokabular

<i>nabalkutum</i> (<i>blkt</i>) sich umkehren; sich auf-lehnen, abfallen	<i>danānum</i> stark sein; Rt sich überlegen erweisen, miteinander die Kräfte messen
<i>nepekūm</i> (<i>plki</i>) weit sein	<i>kaskasum</i> Brustbein
<i>lu''u</i> (St. D) ist beschmutzt	<i>kapāšum</i> (<i>i</i>) einknicken
<i>šuqallulum</i> (<i>šql</i>) hängen	<i>kišādum</i> Hals
<i>šabāsum</i> zornig sein	<i>mālikum</i> Ratgeber
<i>rē'ûm</i> Hirte	<i>naparqudum</i> (<i>prqd</i>) sich auf den Rücken legen
<i>muhhelšitum</i> Glätte	
<i>nehelšūm</i> (<i>hlšī</i>) ausgleiten	

LESESTÜCKE

Altbabylonische Briefe

1. ^m*Tam-la-tum tamkārūm mār Qi-iš-^aNu-nu eleppam ša Ib-ba-tum malāḥim i-gu-ur-ma a-na Bābili uš-qé-el-pi; ...^mIb-ba-tum šu-a-ti a-na ma-aḥ-ri-ka aṭ-ṭar-dam, ki-ma ra-bu-ti-ka eleppam šu-a-ti pu-uṭ-ṭe₄-er. pi-qi-is-sú-um-ma a-na Sipparim li-ša-aq-qi-a-aš-ši*.
 2. *a-na um-mi-ja qi-bi-ma! um-ma A-wi-il-...¹ ma-ru-ki-ma: ^aŠamas ù ^a...¹ li-ba-al-li-ṭū-ki! ... il-ku-um is-ra-an-ni-ma na-pa-ar-ka-am ú-ul e-li-i, ù at-ti ma-ti-ma ki-ma um-ma-tim ú-ul ta-aš-pu-ri-im-ma li-ib-bi ú-ul tu-ba-li-ṭi. a-nu-um-ma Ma-an-na-ši aš-ta-ap-ra-ki-im. 2 qa šamnam šu-bi-lim. mu-ur-šú-um iṣ-ba-ta-ni-ma i-na na-pi-iš-tim an-na-di²*.
 3. *a-na Ma-ti-be-lu-um qi-bi-ma! um-ma Ni-id-na-at-^aSin-ma: ^aŠamaš li-ba-al-li-iṭ-ka! a-nu-um-ma un-ne-du-uk-ki uš-ta-bi-la-ak-kum. un-ne-du-uk-ki i-na a-ma-ri-i-ka I kūr er-bi-i, 300 ka-ma-ri ... i-na e-le-ep-pi-im ṣe-na-am-ma ù at-ta al-ka-am! ṣi-bi-a-tu-u-ka lu-ú ma-da, al-ka-am-ma ṭe-e-mi li-ma-a-ad! ap-pu-tum!*

¹ Name nicht vollständig erhalten. — ² Wörtlich: „Aus dem Leben werde ich geworfen“ = „ich bin dem Tode nahe“.

4. *a-na Ib-ni-^aSîn mâr ^aMarduk-na-še-er qí-bí-ma! um-ma Am-mi-šà-du-qá-ma: bu-qú-mu i-na bít a-ki-tim iš-ša-ak-ka-an. ki-ma ũp-pí an-ni-a-am ta-am-ma-ru, pa-ni šēnī ša te-re-¹u₅-ú ũa-ab-tam ù ka-ni-ka-a-at šēnī ša a-na ši-i-tim tu-še-šú-ú le-qé-a-am-ma a-na Bābili al-kam! la tu-la-ap-pa-tam, i-na ^{1^{tu}}Addārim ũm ^{1^{kam}}a-na Bābili sí-in-qá-am!*

5. *a-na Ipiq-Ištar qí-bí-ma! um-ma ^aEn-líl-lú-šaga₃-ma: ^aEn-líl li-ba-al-li-iṭ-ka! ki-ma ti-du-ú e-bu-ru-um qé-ru-ub. la tu-uš-ta-a¹, it-ti Na-ḫi-iš-ša-al-mu-um al-kam-ma te₄-em bi-ti i ni-id-bu-ub.*

¹ *tuštā = tušta^a* (16.5.).

20. Lektion

GRAMMATIK

20.1. Die Sprache der altbabylonischen Dichtung. Vom normalen Altbabylonisch der Briefe, Urkunden und der Prosaliteratur (z. B. der Omina) unterscheidet sich die Sprache der Hymnen und Epen (0.9.). Sie zeichnet sich durch mehr oder minder reiche Verwendung älterer Formen und Ausdrücke aus, die in den Prosatexten nicht mehr oder doch nur sehr selten vorkommen. Die wichtigsten Besonderheiten der Sprache der Dichtung sind der lebendige Gebrauch zweier sonst stark reduzierter Kasus, des Lok.-Adv. (20.2.) und des Term.-Adv. (20.3.), sowie vom Normalgebrauch abweichende St. c.-Formen beim Nomen (20.4.). Die rhythmische Gliederung der Dichtungen in Verse mit Hebungen und Senkungen bedingt eine freiere Wortstellung, sowie gelegentliche Apokopierung auslautender Vokale bei den Pronominalsuffixen (20.6.) bzw. künstliche Längungen (20.19.).

20.2. Der Lokativ-Adverbialis. Der ursprüngliche lokativische Kasus auf *-u(m)*, der in der Prosa nur noch bei Adverbien, wie *šaplānum* „unterhalb“, vorkommt (9.9.), ist in der Sprache der Dichtung vor allem in Verbindung mit Poss.-Suffixen sehr häufig; das *-m* der Mimation wird an das Suffix assimiliert:

rešušša (< *rēšum* + *ša*) auf ihrem Haupte
siḡrušša durch ihr Geheiß

Als St. c. vor einem Gen. hat der Lok. die Endung *-u*:

qabaltu šēri in der Mitte der Steppe

20.3. Der Terminativ-Adverbialis. Der ursprüngliche Terminativ auf *-iš* kommt in der Prosa nur noch als Adverbialendung *-iš* bei Adjektiven vor:

išariš in gerechter Weise (zum Adj. *išarum* gerecht)
mithāriš zu gleichen Teilen (zu *mithārum* einander entsprechend)

In der Dichtung sind diese Adverbialbildungen besonders häufig:

danniš sehr, gewaltig
šarḫiš herrlich, großartig
ištiniš zusammen (zu *ištinum* einer)

Als Richtungskasus beim Nomen jedoch wird der Term. nur in der Dichtung verwandt, entweder mit abhängigem Gen.:

ipšiš pišunu für das Tun ihres Mundes = für ihren Ausspruch

oder mit Poss.-Suffix:

qātišša in ihre Hand

simtišša an ihre Gestalt

muttiššunu vor sie (von *muttum* Frontseite)

Auch das Frageadverb *ēš* (< *ajjiš*) „wohin?“ enthält die Term.-Endung *-iš*.

20.4. Der Status constructus auf -u. In der Dichtung wird anstelle des endungslosen St. c. (2.8.) wohl aus rhythmischen Gründen häufig ein St. c. auf *-u* gebildet:

šābitu qātika (statt *šābit qātika*) der deine Hände faßt

Der St. c. von *kalum* „Gesamtheit“ lautet in der Prosa *kal* oder *kala*, in der Dichtung oft *kalu*:

kalu maršātim alle Mühen

Der St. c. der Pl.-Formen auf *-ātum/-ātim* (3.5.) endet in der Dichtung meist auf *-ātu*:

ana šimātu awlūtum (statt *ana šimāt ...*) nach den Geschicken der Menschheit

20.5. Der Bindevokal a beim Nomen mit Suffixen. Die Poss.-Suffixe treten im Nom. und Akk. an den St. c. des Nomens (3.8.). In der Dichtung wird manchmal der Bindevokal *a* eingeschoben:

migrašunu (statt *migeršunu*) ihr Günstling

Vgl. auch *ištāša* „mit ihr“ (20.10.).

20.6. Apokopierte Pronominalsuffixe. Vokalabfall bei Pronominalsuffixen kommt in der Prosa nur selten vor (16.8.), ist aber in einigen Dichtungen sehr häufig. Vor allem die Poss.-Suffixe *-ša* und *-šunu* (3.7.) werden oft zu *-š* und *-šun*:

nazzāzuš (< *nazzāzu-ša*) ihre Stellung

libbišun ihres Herzens

mahrišun vor ihnen

Das Akk.-Suffix *-šunūti* (13.10.) kann zu *-šunūt* verkürzt werden:

ittanaqqišunūt er opfert ihnen ständig (das Akk.-Suffix hier im Gebrauch für den Dat.)

20.7. Das Determinativpronomen šat. Das anaphorische Pronomen *šū* „der erwähnte, dieser“ hat das Fem. *šī* „die erwähnte“ (11.10.). Anstelle von *šī* kann in der Dichtung auch das Fem. des Det.-Pron. *šat* (24.5.) „die erwähnte, diese“ gebraucht werden:

šat mēlesim (sie ist) die der strahlenden Freude

20.8. Der Dativ der Personalpronomina. Die Dat.-Formen zu *anāku*, *attā*, *attī*, *šū* usw. (15.7.) lauten

jāšim mir

kāšim (Mask. und Fem.) dir

šuašim (*šāšim*, in der Dichtung auch *šāšum*) ihm

šīāšim ihr

niāšim uns

Diese Formen, die stets mit *ana* gebraucht werden, dienen häufig zur besonderen Hervorhebung:

sabitum ana šāšum izzakaram ana ⁴Giš die Schenkin sprach zu ihm, zu Gilgameš

20.9. Die Präpositionen ana und ina. Die Kurzform der Präpositionen *ana* „zu“ und *ina* „in, auf“, *an* und *in*, werden in der Dichtung häufig mit den folgenden Nomina zusammengezogen, wobei die durch Assimilation entstandene Doppelkonsonanz nicht immer geschrieben wird:

a-ri-ri-i-ši-ú (*annirišiu* < *ana nirišu*) unter sein Joch

i-ge-e-gu-un-ni-im (*iggegunnim* < *ina gegunnim*) in dem Hochtempel

i-ni-li (*inili* < *ina ili*) unter den Göttern

20.10. Die Präposition išti. Die Pröp. *išti* (auch *itti*) „mit, bei“ kann mit Suffixen verbunden werden:

ištišu mit ihm

ittija mit mir

In der Dichtung kann vor dem Suffix der Bindevokal *a* (20.5.) eintreten:

ištāša mit ihr

Nicht zu verwechseln mit *isti (itti)* „mit, bei“ ist die Pröp. *istu* „aus“, die nicht mit Pronominalsuffixen verbunden werden kann.

20.11. Das Präfix der 3. Person des Feminums. In der Prosa ist die 3. Ps. Sg. Fem. der 3. Ps. Sg. Mask. gleich:

išbat er/sie ergriff

In der Dichtung dagegen werden auch Formen mit dem Präfix *ta-* (*te-*, *tu-*) für die 3. Ps. Sg. Fem. gebraucht:

tattadin sie gab

tetēriš sie verlangte

tušaknišam sie hat unterworfen

20.12. Der Stativ von *bašūm* und *izuzzum*. Bei einigen Verben, die einen präfigierenden Stativ bilden (11.9.) kommen in der Dichtung auch die normal gebildeten St.-Formen mit gleicher Bedeutung vor:

baši er ist vorhanden (statt *ibašši*)

nazuz (Pl. *nazuzzū*) er ist hingetreten, steht (statt *izzaz*, *izzazzū*)

20.13. Das Verb *nādum*. Nicht zu verwechseln mit *na'ādum (n'd)* „aufpassen“ (16.4.) ist *nādum (n'd)* „rühmen“, das den G-Stamm wie *dāšum* (9.6.), den D-Stamm jedoch mit konsonantischem Alef bildet; Prek. Dt: *litta'id* „er werde gerühmt“.

20.14. Der Vetitiv. Die Vetitiv-Partikel *aj* „nicht“ verbindet sich mit der 1. Ps. Sg. Prt.:

ajāmur (< *aj* + *āmur*) ich will nicht sehen

20.15. Der Potentialis. Zur Bezeichnung des Potentialis wird die enklitische Partikel *-man* gebraucht:

ibri-man itabbeam mein Gefährte könnte doch aufstehen

20.16. Die Negation *lā*. In der Dichtung kann *lā* (5.10.) auch statt *ul* zur Verneinung von Hauptsätzen gebraucht werden:

balātam ... lā tutta du wirst das Leben ... nicht finden

20.17. Die Steigerung. Um einen Komparativ auszudrücken, benutzt man die Pröp. *eli* „über ... hinaus“:

elšunu haptat über jene hinaus ist sie mächtig = sie ist mächtiger als jene

Der Superlativ kann durch einen St. c. umschrieben werden:

rabit Igiḡi die Große der Igiḡū = die Größte unter den Igiḡū.

20.18. Der Stativ beim Nomen. Der Status absolutus des Nomens entspricht formal dem Stativ des Verbs (8.9.). Jedes Nomen im Status absolutus kann als St. eines Verbs aufgefaßt und konjugiert werden:

bēl er ist Herr

bēlēta du bist Herr usw. (14.11.)

ebenso beim Adj.:

šarḡat sie ist prächtig

māšā bitrāmā ihre Augen sind farbig

Vgl. Paradigma 13.

20.19. Gebrochene Vokale. Schreibungen wie *i-bi-us-sé-e* für *ibissē* dienen dem Ausdruck einer bestimmten Vokalfärbung, eines Zwischenlautes zwischen *i* und *u* (etwa *ü*). In der Dichtung können gebrochene Vokale, wie z. B. *-ši-ú* (für *-šu*) oder *na-zu-iz-zu-ú* (für *nazuzzū*), auch die Wiedergabe einer rhythmisch bedingten Dissimilierung sein.

LESESTÜCKE

Aus der altbabylonischen Fassung des Gilgamesch-Epos (M II 2–III 13)

- II 2 *En-ki-dūḡ¹ ša a-ra-am-mu-ma da-an-ni-iš*
 3 *it-ti-ja it-ta-al-la-ku ka-lu mar-ša-a-tim*
 4 *il-li-ik-ma a-na ši-ma-tu a-wi-lu-tim*
 5 *ur-ri ù mu-ši e-li-šu ab-ki*
 6 *ú-ul ad-di-iš-šu² a-na qé-bé-ri-im*
 7 *ib-ri-ma-an i-ta-ab-bé-a-am a-na ri-ig-mi-ja*
 8 *se-bé-et u₄-mi-im ù se-bé mu-ši-a-tim*

¹ Enkidu, Heroe, Freund des Gilgameš. — ² 16.7.

- 9 *a-di tu-ul-tum im-qú-tam i-na ap-pí-šu*
 10 *iš-tu wa-ar-ki-šu ú-ul ú-ta ba-la-tám*
 11 *at-ta-na-ag-gi-iš ki-ma ha-bi-lim qá-ba-al-tu še-ri*
 12 *i-na-an-na sa-bi-tum a-ta-mar pa-ni-ki*
 13 *mu-tam ša a-ta-na-ad-da-ru a-ja-a-mu-ur*
 14 *sa-bi-tum a-na ša-a-šum iz-za-kar-am a-na ⁴Giš*

- III 1 ⁴Giš¹ *e-eš ta-da-a-al*
 2 *ba-la-tám ša ta-sa-aḫ-ha-ru la tu-ut-ta*
 3 *i-nu-ma ilū ib-nu-ú a-wi-lu-tam*
 4 *mu-tam iš-ku-nu a-na a-wi-lu-tim*
 5 *ba-la-tám i-na qá-ti-šu-nu iš-ša-ab-tu*
 6 *at-ta ⁴Giš lu ma-li ka-ra-aš-ka*
 7 *ur-ri ù mu-ši ḫi-ta-ad-dú at-ta*
 8 *u₄-mi-ša-am šu-ku-un ḫi-du-tam*
 9 *ur-ri ù mu-ši su-ur ù me-le-el₅*
 10 *lu ub-bu-bu šú-ba-tu-ka*
 11 *qá-qá-ad-ka lu me-se me-e lu ra-am-ka-ta*
 12 *šú-ub-bi še-eḫ-ra-am ša-bi-tu qá-ti-ka*
 13 *mar-ḫi-tum li-iḫ-ta-ad-da-a-am i-na su-ni-ka*

Aus einem altbabylonischen Ištar-Hymnus

- 1 *il-ta-am zu-um-ra-a ra-šu-ub-ti i-la-tim*
 2 *li-it-ta-i-id be-le-et ni-ši ra-bi-it I-gi-gi²*
 3 *Ištar zu-um-ra ra-šu-ub-ti i-la-tim li-it-ta-i-id*
 4 *be-le-et i-ši-i³ ra-bi-it I-gi-gi*
 5 *ša-at me-le-ši-im ru-à-ma-am la-ab-ša-at*
 6 *za-a²-na-at in-bi mi-qí-a-am ù ku-uz-ba-am*
 7 *Ištar me-le-ši-im ru-à-ma-am la-ab-ša-at*
 8 *za-a²-na-at in-bi mi-qí-a-am ù ku-uz-ba-am*
 9 *ša-ap-ti-in du-uš-šu-pa-at ba-la-tú-um pí-i-ša*
 10 *si-im-ti-iš-ša i-ḫa-an-ni-i-ma ši-ḫa-tum*
 11 *šar-ḫa-at i-ri-mu ra-mu-ú re-šu-uš-ša*
 12 *ba-ni-à-a ši-im-ta-à-ša bi-it-ra-a-ma i-na-ša ši-it-a-ra*

¹ Schreibung für Gilgameš. — ² Die Igiḡu, eine Göttergruppe. — ³ išši.

- 13 *il₅-tu-um iš-ta-à-ša i-ba-aš-ši mi-il-ku-um*
 14 *ši-ma-at mi-im-ma-mi qa-ti-iš-ša ta-am-ḫa-at*
 15 *na-ap-la-su-uš-ša ba-ni bu-a-ru-ú*
 16 *ba-aš-tum ma-aš-ra-ḫu la-ma-as-su-um še-e-du-um*
 25 *ša-a-at i-ni-li a-ta-ar na-az-za-zu-uš*
 26 *ka-ab-ta-at a-ma-as-sà el-šu-nu ḫa-ap-ta-at-ma*
 27 *Ištar i-ni-li a-ta-ar na-az-za-zu-uš*
 28 *ka-ab-ta-at a-ma-as-sà el-šu-nu ḫa-ap-ta-at-ma*
 37 *ra-mu-ú-ma iš-ti-ni-iš¹ pa-ra-ak-ka-am*
 38 *i-ge-e-gu-un-ni-im² šu-ba-at ri-ša-tim*
 39 *mu-ut-ti-iš-šu-un i-lu-ú na-zu-iz-zu-ú*
 40 *ip-ši-iš pí-šu-nu ba-ši-à-a³ uz-na-šu-un*
 41 *šar-ru-um mi-ig-ra-šu-un na-ra-am li-ib-bi-šu-un*
 42 *šar-ḫi-iš it-na-aq-qí-šu-nu-ut⁴ ni-qí-a-šu el-la-am*
 43 *Am-mi-di-ta-na el-la-am ni-qí-i qá-ti-i-šu*
 44 *ma-aḫ-ri-šu-un ú-še-eb-bi li-i ù as-li na-am-ra-i-i⁵*
 45 *iš-ti Anim ḫa-wi-ri-i-ša te-te-er-ša-aš-šu-um*
 46 *da-ri-a-am ba-la-ṭa-am ar-ka-am*
 47 *ma-da-a-tim ša-na-at ba-la-à-ṭi-im a-na Am-mi-di-ta-na*
 48 *tu-ša-at-li-im Ištar ta-at-ta-di-in*
 49 *si-iq-ru-uš-ša tu-ša-ak-ni-ša-aš-šu-um*
 50 *ki-ib-ra-at er-bé-e-em a-na še-pi-i-šu*
 51 *ù na-ap-ḫa-ar ka-li-šu-nu da-ad-mi*
 52 *ta-aš-ša-mi-su-nu-ti a-ni-ri-i-ši-ú*
 57 *Ištar a-na Am²-mi-di-ta-na šar-ri ra-i-mi-i-ki*
 58 *ar-ka-aḫ da-ri-a-am ba-la-ṭa-am šu-ur-ki*
 59 *li-ib-lu-uṭ*

¹ Mit Anum, vgl. Z. 45. — ² 20.9. — ³ 0.22. Anm. — ⁴ Wohl aus rhythmischen Gründen verkürzt aus itanaqqi. — ⁵ 0.22. Anm.

21. Lektion

GRAMMATIK

21.1. Das Mittelbabylonische. Die Sprache der mittelbabylonischen Briefe (0.7.) unterscheidet sich vom Altbabylonischen hauptsächlich durch den Abfall der Mimation (21.2.), Lautveränderungen bei mehreren Konsonantengruppen (21.4. – 21.5.), einige besondere Pronominalbildungen (21.7. bis 21.9.) und in syntaktischer Hinsicht durch den veränderten Gebrauch des Perfekts (21.14.) und die Bildung von Temporalsätzen mit *ki* (21.15.).

21.2. Die Mimation. Das auslautende *-m* der Kasusendungen (1.7.), des Ventivs (5.7.) und der dativischen Personalpronomina (5.9.) und Pronominalsuffixe schwindet manchmal schon im Altbabylonischen. Im Mittelbabylonischen erhält sich die Mimation nur noch dort, wo sie durch ein Suffix oder *-ma* gestützt wird:

lilqūnikkumma < *lilqūni(m)* + *ku(m)* + *ma* sie sollen für dich nehmen und ...

21.3. Abfall und Veränderung des Halbvokals *w*. Am Wortanfang schwindet *w*:

ardu (< *wardum*) Diener, Sklave

ašābu (< *wašābum*) sich setzen

Part. *āšibu* (< *wāšibum*) der Sitzende

Zwischen Vokalen wird *w* zu *m*:

amilu (< *awilum*) Mensch

umaššer (< *uwaššer*) löste, verzichtete

Analog zum Prs. *umaššar*, Prt. *umaššer* werden die altbabylonisch mit *w* anlautenden Formen des Verbs *wuššurum* mittelbabylonisch mit *m* gebildet: Inf. also nicht **uššuru*, sondern: *muššuru* lösen, aufgeben (Imp. *muššer* laß los!).

21.4. Labiale und Dentale. Vor Dentalen wird *m* zu *n*:

hanṭiš (< *hamṭiš*) eilends

Die Lautfolge *mt* wird zu *nd*:

undeššer (< **umtaššer*, altbabylonisch *ūtaššer*), er hat gelöst, hat aufgegeben

21.5. Š vor Dentalen und Zischlauten. Vor Dentalen (*d, t, ṭ*) sowie vor *z, s, š* wird *š* im Mittelbabylonischen häufig zu *l*; dabei ist gleichgültig, ob *š* ein Wurzelkonsonant oder ein Bildungselement (das *š* des Š-Stamms) ist:

kulda (< *kušdam*) trifft ein!

ulziz (< *ušziz*, 21.13.) ließ stehen, stellte hin

altaprakku (< *aštaprakkum*) ich habe dir geschickt, ferner

ultu (statt altbabylonisch *ištu*) von, seit

21.6. Übergang von *a* zu *e*. Ein *a* in geschlossener Silbe kann im Mittelbabylonischen zu *e* werden, wenn die folgende Silbe *i* oder *e* enthält:

undeššer (< **umtaššer*) löste, verzichtete

ušeddi (< **ušanđi*) ich habe vernachlässigt

21.7. Die Personalpronomina. Der Nom. der Personalpronomina (15.7.) und des anaphorischen Pronomens (11.10.) entspricht dem Altbabylonischen: *anāku, attā, šū* usw.

Der Dativ (18.12.) ist für die 1. Ps. (*ana*) *jāši* (altbab. *jāšim*) „mir“; die 2. Ps. (*ana*) *kāša* (altbab. *kāšim*) „dir“.

Der Gen. – Akk. Sg. des auch attributiv gebrauchten anaphorischen Pronomens ist *šātu* (altbab. *šuāti*):

amīla šātu jenen Menschen

Im Pl. wird der Dat. *šāšunu* (altbab. *šunūti*) auch als Akk. verwendet:

amīlt šāšunu jene Leute

21.8. Die Possessivpronomina. Anstelle der betonten selbständigen Poss.-Pronomina *jūm* usw. (6.8.) wird im Mittelbabylonischen *attu-* mit Poss.-Suffix gebraucht:

(*šibšu*) *attūšu* seine (Feldpacht)

ḥarrāna attū'a meine Karawane (21.9.)

21.9. Die Possessivsuffixe. Die Poss.-Suffixe entsprechen denen des Altbabylonischen, doch lautet das Suffix der 1. Ps. Sg. „mein“ bei den Nomina *aḥu* und *abu* auch im Nom. *-ija* (nicht *-i*, 3.9.):

aḥija (altbab. *aḥi*) mein Bruder

abija mein Vater

aber: *bēlt* mein Herr

Tritt *-ja* an eine Pl.-Form auf *-ū* oder an *attu-* (21.8.), wird es wie im Altbabylonischen (13.9.) zu *-'a*:

tamkarū'a meine Kaufleute
ḫarrāna attū'a meine Karawane

21.10. Demonstrativ- und Interrogativpronomina. Das Fem. zu *annū* „dieser“, *annitu* wird häufig substantivisch verwendet:

annita niqtabi wir haben dies gesagt

Ein sächliches Fragepronomen ist *minū* „was?“, Akk. *minā* „in bezug auf was?“.

21.11. Die Konjugation des Stativs im Plural. Der St. hat im Sg. die Endungen *-āku*, *-āt*, *-āti* (14.11.). Die Endungen des St. im Pl. sind alt- und mittelbabylonisch *-ānū* für die 1. Ps. und *-ātunu*, *-ātina* für die 2. Ps.:

ṭābānū wir sind gut
ṭābātina ihr (Fem.) seid gut

Bei Verben mit *e*-Vokalismus werden die Endungen mit *-ē* statt *-ā* gebildet:

ṣeḫrēnū wir sind klein

Vgl. Paradigma 13.

21.12. Verba mediae Alef. Die Verba med. Alef (9.6.) werden im Mittelbabylonischen häufig mit Alef gebildet (16.4.), so z. B.

ša'ālum (neben *šālum*) fragen
Prs. *iša'al* (*išāl*) er fragt
Prt. *iš'al* (*išāl*) er fragte
Imp. *ša'al* (*šāl*) frage!

Der Gtn-Stamm wird immer mit Alef gebildet:

Prs. *ištana'al* er fragt immer wieder
Imp. *šita'al* befrage immer wieder

Vgl. Paradigma 25.

21.13. Der Š-Stamm von *izuzzum*. Das unregelmäßige Verb *izuzzum* „stehen“ (11.8.) bildet altbabylonisch das Prs. Š *uṣzaz* (Pl. *uṣzazzū*) „er läßt stehen“, „stellt hin“; Prt. *uṣziz* (*uṣzizzū*); Imp. *ṣuziz*.

Im Mittelbabylonischen lauten Prs. und Prt. *ulzaz* bzw. *ulziz* (21.5.).

21.14. Der Gebrauch der Tempora. Das Perfekt ist im Mittelbabylonischen anders als im Altbabylonischen (15.14.) das allgemeine Tempus der Vergangenheit in Aussage- und Behauptungssätzen:

ana šimāit ittaklū sie wurden an ihrer Bestimmung gehindert
eqlāit undeššer er hat die Felder aufgegeben

Das Prt. wird dagegen hauptsächlich in negierten Aussagesätzen und in Fragesätzen gebraucht:

anāku ul umaššer ich habe (auf die Felder) nicht verzichtet
minā ḫiṭa aḫti ana belija in welcher Hinsicht habe ich eine Sünde gegen meinen Herrn begangen?

Auch in abhängigen Sätzen wird das Prt. gebraucht:

amtlū ša ardtja idūkū die Leute, die meine Diener getötet haben

21.15. Temporalsätze. Besonders charakteristisch für das Mittelbabylonische ist die Subjunktion *ki* „als, sobald“ (altbab. *kima*, 13.14.), sie tritt stets unmittelbar vor das Verb des Temporalsatzes: *ki* mit Prt. „als, nachdem“:

šēpišu ki unakkisu itūšu iktalāšu nachdem er ihm die Füße abgehauen hatte, behielt er ihn bei sich zurück.

^m*Ḫuzālum ki elqā itamarši* als ich Ḫuzālum hergeholt hatte, untersuchte er sie

ki mit Pf. „sobald“:

ana pānika ki altaprakku šita'alšu sobald ich dir geschrieben habe, befrage ihn immer wieder

Mehrere *ki*-Sätze können unverbunden nebeneinander treten:

ṭēm murška ki iš'alūši riksa ki esiḫu urakkasūši nachdem er sie nach dem Bericht über ihre Krankheit gefragt hatte, (und) nachdem ich einen Verband zugeteilt hatte, verbindet man sie

Als temporale Subjunktion wird auch *ultu* (altbab. *ištu*) „seit“, „nachdem“ gebraucht:

ultu Aḫu-ṭābu ana muḫḫi aḫtja ittqu nachdem Aḫuṭābu zu meinem Bruder hinübergezogen war

21.16. Das mittelbabylonische Briefformular. Der Adressat kann wie im Altbabylonischen durch die Formel *ana NN qibīma* „Zu NN sprich!“ be-

zeichnet werden, der Absender durch *umma NN-ma* „Also (spricht) NN“ (13.16.). Oft folgt dann der Name des Adressaten noch einmal in der Formel:

ummā (um-ma-a) ana NN-ma Folgendermaßen (spricht) zu ...

ummā steht auch vor einer zitierten Rede, ähnlich wie z. B. auch *akanna* „so“.

Als Höflichkeitsfloskel wird häufig gebraucht:

anā dinān bēlija lullik zur Stellvertretung meines Herrn will ich gehen
= für meinen Herrn will ich mich aufopfern!

LESESTÜCKE

Mittelbabylonische Briefe

1. *a-na* ^m*Amil*-^d*Marduk* *qí-bí-ma!* *um-ma šarrum-ma; um-ma-a a-na Amil*-^d*Marduk*-*ma: mār* ^m*Šadī*-^h*ahhū-ú-a it-ti-i-ka a-na Bābili le-qa-am-ma kul-da!*
2. *a-na* ^m*Amurru-ka-ra-bi-iš-me qí-bí-ma!* *um-ma* ^d*En-líl-damiq*-*ma: šib-šu*_{1,4} *ša šamaššammi ša* ^d*En-líl-mu-bal-liṭ at-tu-ú-šu* *ù ša šu-ta-pi-šu muš-še-er-ma šu-ú liš-bu-uš, at-ta la ta-šab-bu-uš.*
3. *arad-ka* ...¹: *a-na di-na-an be-lí-ja lul-lik!* *um-ma-a a-na be-lí-ja-ma: eqlētū ša be-lí id-di-na, —* ^m*U-bar-ru a-na be-lí-ja iq-bu-ú, um-ma-a: eqlētī un-de-še*₂₀-*er. a-na-ku ul ú-maš-še*₂₀-*er, mU-bar-ru a-na er-re-ši id-din. ...*
4. *a-na* ^m*Amil*-*ja qí-bí-ma!* *um-ma* ^m*Ka-tar-sah* *ahū-ka-ma: a-na ka-a-ša lu šul-mu!* *ilānū a-ši-bu ina* ^{ur}*Kār*-^d*Beli nap-ša-ti-ka li-iš-šu-rù!* *um-ma-a a-na mAmil*-*ja-ma: tup-pa ša šarru ú-še-bi-lak-ku, aš-šum eqli ša* ^{ur}*Ka-du-ku-ú, ki-i pi-i tup-pi ša šarru ú-še-bi-lak-ku ha-an-ṭiš šu-pu-ur-ma arad-ka* ^m*Ku-ub-bu-la la i-kal-lu-ú-ma lit-ta-al-ka!*
5. *arad-ka* ^m*Im-gu-rù: a-na di-na-an be-lí-ja lu-ul-li-ik!* *a-na bit be-lí-ja šu-ul-mu!* ¹*Qá-qá-da-ni-tu*₄ *šēp-ša ik-ka-al*²-*ši, —* ^m*Hu-za-lu*₄ *ki el-qá-a i-ta-mar-ši. ṭe-em mur-ši-ša ki iš-a-lu-ši ri-ik-sa ki e-si-ḫu u-ra-ak-ka-su-ši. ...*
6. *a-na be-lí-ja qí-bí-ma!* *um-ma* ^d*Nin-urta-a-ša-re-ed arad-ka-ma: a-na di-na-an be-lí-ja lu-ul-lik!* *mi-na-a ḫi-ṭa aḫ-ṭi a-na be-lí-ja? ... ja-a-ši be-lí ṭe-e-ma a-ka-an-na il-ta-ak-na-an-ni: um-ma-a: ut-ṭe-ta ù šipātī šu-un-ni-ma mu-ḫu-ur-šu!* *a-na mu-uh-ḫi an-ni-ti āla qí-pa-ku-ma ú-še-di-i? ta-mé-er-ta qí-pa-ku-ma ú-še-ši-i? — u-du-ú-a a-na be-lí-ja ja-a-nu ù be-lí i-de.*

¹ Personenname nicht erhalten. — ² Im Mittelbabylonischen wird bei den Verba primae Alef das Vokalzeichen nicht geschrieben; altbab. *i-(ik-)ka-al* (4.6.).

7. *a-na Na-ap-ḫu-u'-ru-ri-ja šār* ^{kur}*Mi-iš-ri-i aḫi-ja qí-bí-ma!* *um-ma Bur-ra-bu-ri-ja-aš šār* ^{kur}*Ka-ra-du-ni-ja-aš aḫū-ka-ma: a-na ja-a-ši šu-ul-mu. a-na ka-ša mātī-ka bitī-ka aššāttī-ka mārī-ka rabūtī-ka sisī-ka narkabātī-ka da-an-ni-iš lu šu-ul-mu!*

*a-na-ku ù aḫū-ja it-ti a-ḫa-mi-iš ṭa-bu-ta ni-id-da-bu-ub, ù an-ni-ta ni-iq-ta-bi, um-ma-a: ki-i ab-bu-ni it-ti a-ḫa-mi-iš ṭa-a-bu, ni-i-nu lu ṭa-ba-nu!*¹ *i-na-an-na tamkārū-a ša it-ti Aḫu-ṭa-a-bu te-bu-ú i-na* ^{kur}*Ki-na-aḫ-ḫi a-na ši-ma-a-ti it-ta-ak-lu-ú. ul-tu Aḫu-ṭa-a-bu a-na mu-uh-ḫi aḫi-ja i-ti-qu, i-na* ^{ur}*Ḫi-in-na-tu-ni ša* ^{kur}*Ki-na-aḫ-ḫi* ^m*Šu-um-ad-da mār* ^m*Ba-lum-me-e, mŠu-ta-at-na mār* ^m*Ša-ra-a-tu*₄ *ša* ^{ur}*Ak-ka amilē-šu-nu ki iš-pu-ru tamkārī-ja id-du-ku ù kasap-šu-nu it-tab-lu. ...*² *a-na pa-ni-ka ki-i al-ta-ap-ra-ak-ku ši-ta'-a-al-šu-ma li-iq-ba-ak-ku!* ^{kur}*Ki-na-aḫ-ḫi māt-ka ù šarrū-ša ardū-ka. i-na mātī-ka ḫu-um-mu-ša-ku. su-ni-iq-šu-nu-ti-ma kaspā ša it-ba-lu šu-ul-li-im! ù amilī ša ardt-ja i-du-ku du-uk-šu-nu-ti-ma da-mi-šu-nu te-e-er!* *ù šum-ma amilū an-nu-ti ul ta-ad-du-uk, i-tu-ur-ru-ma lu-ú ḫarrāna at-tu-ú-a ù lu mārī ši-ip-ri-ka i-du-ku-ú-ma i-na bi-ri-ni mār ši-ip-ri ip-pa-ar-ra-as. ù šum-ma i-na-ak-ki-ru-ka*³: *1 amila at-tu-ú-a* ^m*Šu-um-ad-da šēpi-šu ki-i ú-na-ak-ki-su, i-tu-šu ik-ta-la-šu. ù amila ša-na-a* ^m*Šu-ta-at-na Ak-ka-ajju-ú i-na tal-lī ki-i ul-zu-šu, a-na pa-ni-šu iz-za-az. amilē ša-šu-nu li-il-qú-ni-ik-ku-um-ma a-mu-ur-ma amila ša-tu ša-al-ma lu ti-i-de. ...*

¹ 18.9 — ² Nicht sicher lesbarer Personenname. — ³ Ergänze etwa: „(so wisse:) ...“.

22. Lektion

GRAMMATIK

22.1. Das Neubabylonische. Die Sprache der neubabylonischen Briefe (0.7.) stellt eine Weiterentwicklung des Mittelbabylonischen (21.1.) dar. Daher lassen sich fast alle Besonderheiten des Mittelbabylonischen auch im Neubabylonischen nachweisen. Hinzu kommen weitere Lautveränderungen bei Konsonantengruppen (22.3.), die allmähliche Aufgabe der Kasusunterscheidung in der Deklination (22.9.), einige neue Pronominalbildungen (22.4. – 22.6.) sowie zahlreiche neue präpositionale und adverbiale Ausdrücke (22.14. – 22.15.). Der beginnende Einfluß des Aramäischen zeigt sich außer in der Aufgabe der Kasusunterscheidung vor allem in der Übernahme der Präposition *la* (22.13.) ins Akkadische sowie in gelegentlichen Veränderungen der Wortstellung (22.17.).

22.2. Das Spätbabylonische. Noch stärker unter dem Einfluß des Aramäischen steht die Sprache der spätbabylonischen Briefe (0.7.). Die Kasusendungen fallen hier zum Teil ganz ab. Als Pronomen der 1. Ps. Pl. wird anstelle von *nīnu* jetzt *anēni* „wir“ gebraucht (22.4.).

22.3. Lautveränderungen. Bei Doppelkonsonanten tritt häufig eine sekundäre Nasalisierung (10.3. Anm.) auf:

dd > *nd* (häufig *md* geschrieben): *inamdin* er gibt
zz > *nz*: *manzāz pānija* mein Beauftragter
šš > *nš* (häufig *mš* geschrieben): *ninamšar* wir bewachen

Vor *š* wird *m* zu *n*:

attalkanšu (< *attalkam* + *šu*) ich bin zu ihm gegangen

mt wird *nd*:

indalū (< *imtalū*) sie wurden voll

Assimilierung von *d* an *n* findet sich nur in einigen Formen des Verbums *nadānu* „geben“:

inna (< *idna*) gib mir!
ittanna (< *ittadna*) er hat gegeben

22.4. Besonderheiten der Personalpronomina und Pronominalsuffixe. Aus *ana jāši* (21.7.) entsteht im Neubabylonischen *ajjāši* „mir“. Neben *nīnu* „wir“ wird unter dem Einfluß des aramäischen *anaḥnā* „wir“ auch ein *anēni* „wir“ gebildet.

Das Suffix der 1. Ps. Sg. (3.9.) ist *-ā* (statt *-ī*):

puluḥtā (statt *puluḥtī*) meine Ehrfurcht = Ehrfurcht vor mir
aḥū'ā (statt *aḥī*) mein Bruder
abū'ā (statt *abī*) mein Vater

Die Endung *-ja* bleibt unverändert:

bēltja meines Herren

Das dativische Pronominalsuffix der 2. Ps. Sg. Mask. (5.9.) ist *-ka*:

aqbākka (statt *aqbākkum*) ich habe dir Befehl erteilt

22.5. Demonstrativpronomina. Anstelle von *annūm* „dieser“ wird im Neubabylonischen meist *agū*, Fem. *agātu* „dieser“ gebraucht; es kann auch adverbial verwendet werden: *libbū agā'i* „entsprechend wie, in solcher Weise“.

„Jener“ ist *ullū*, *ullitu*.

22.6. Verallgemeinernde Pronomina. Das substantivische Fragepronomen *mannu* „wer“ (sächlich *minu* „was?“) kann im Neu- und Spätbabylonischen auch als verallgemeinerndes Relativpronomen „jeder, der“ gebraucht werden:

mannu ... *ušuzzu* jeder, der ... getreten ist

22.7. Das unbestimmte Pronomen *mamma*. „Irgendein“ ist *mamma* (nicht deklinierbar):

ina libbi ša mamma lā taklāka in niemanden setze ich Vertrauen (22.10.).

22.8. Das Zahlpronomen *gabbu*. Anstelle von *kalum* „Gesamtheit“ wird im Neubabylonischen das nachgestellte Adjektiv *gabbu* „jeder“, „alle“ gebraucht:

mātāti gabbu alle Länder

es wird auch substantivisch verwendet:

gabbu itamrū sie haben alles gesehen

22.9. Die Kasusendungen. Schon in den neubabylonischen Texten werden die Kasus nicht mehr sorgfältig unterschieden. Die Akk.-Endung *-a* wird durch *-u* ersetzt:

nīdittu ... inamdin eine Abgabe ... gibt er

Manchmal fallen schon im Neubabylonischen, häufiger im Spätbabylonischen, die Kasusendungen ganz ab:

ina muḫḫi mišer ullû (für *mišri ulli*) hinsichtlich jenes Bezirkes
lū šulum (für *šulmu*) *ana abini* Heil sei unserem Vater!
utur (für *utra*) *ikkal* er genießt den Überschub

Die Gen.-Endung ist unter dem Einfluß des Assyrischen (27.8.) öfter *-e* statt *-i*:
ina umēšu an seinem Tage = später

22.10. Vokalische Endungen an Verbalformen. Bei den Verba ult. voc. werden im Neubabylonischen die vokalischen Endungen *-i* und *-u* nicht mehr sorgfältig geschieden, daher

nuššu (für *nušši*) wir gingen hinaus

Bei der 1. Ps. Sg. des St. wird die Endung *-āku* (14.11.) zu *-āka* verändert oder zu *-āk* verkürzt:

taklāka ich vertraue
maršāk ich bin krank

Langvokale als Auslaut von Verbalformen werden neubabylonisch gelegentlich mit Alef geschrieben:

ḫi-ra-a' für *ḫirā* grabt!

Eine weitere wohl nur graphische Besonderheit des Neubabylonischen sind Schreibungen wie

iš-bat-ú für *išbatū* sie ergriffen
ta-aš-bat-a' für *tašbatā*
tu-ša-id-an-ni für *tuša* "idanni du hast mich benachrichtigt

22.11. Das Verbum *izuzzu/ušuzzu*. Während das Prt. von *izuzzu* „stehen“ (11.8.) auch im Neubabylonischen *izziz* lautet, werden die übrigen Formen häufig von einer Nebenform *ušuzzu* gebildet:

Pf. *ittašiz* er stand
 St. (20.12.) *ušuz* (Pl. *ušuzzū*) ist hingetreten

22.12. Der Kohortativ. Im Neubabylonischen dient als Kohortativ (19.9.) die 1. Ps. Pl. des Prt. (ohne die Partikel *i*):

nilti wir wollen trinken
lā nilli wir wollen nicht hinaufsteigen

„Wir tranken“ wäre mittel- und neubabylonisch *niltati* (21.14.).

22.13. Präpositionen. Anstelle von *ana* „zu“ und *ištu* „aus“ wird im Neu- und Spätbabylonischen häufig die aramäische Präposition *la* gebraucht:

la qāt šarri lā nilli aus den Händen des Königs wollen wir nicht hinaufgehen = wir wollen dem Könige nicht verloren gehen.

Nicht zu verwechseln mit der Präposition *la* ist die Negation *lā*, die in der Verbindung *ša lā* „ohne“ vorkommt:

ša lā piša was nicht meines Mundes (ist) = ohne (gegen) meinen Befehl

Die Präposition *ana* dient gelegentlich zur Bezeichnung des Akkusativs: *ana šarri bēlija likrubu* „sie mögen den König, meinen Herrn, segnen“.

22.14. Präpositionale Ausdrücke. Durch Verbindung von Präpositionen mit Nomina entstehen neue präpositionale Ausdrücke. Die ursprüngliche Bedeutung des Nomens ist meist stark verblaßt:

muḫḫu Schädeldedecke:

ana muḫḫi zwecks, wegen, für
ina muḫḫi hinsichtlich

pānu Vorderseite:

ina pāni vor, bei
ana pāni = lapāni (22.13.) gegenüber, vor

pānātu Frontseite:

ana pānāt vor, wegen

libbu Herz:

ina libbi in; zwischen, darunter

taršu andere Seite:

ana tarši auf ... hin; gegen

Diese Ausdrücke können auch mit Suffixen verbunden werden:

ana taršišu gegen ihn

22.15. Adverbien. Zur Zeitbestimmung dienen:

enna (für altbabylonisch *inanna*) jetzt, nun
adū nunmehr

zur Ortsbestimmung:

akanna hier
ana akanna hierher
ana libbi dorthin

zur Bestimmung der Art und Weise:

ma'da sehr
libbū entsprechend
libbū agā'i in solcher Weise (22.5.)

22.16. Subjunktionen. Anstelle von *šumma* „wenn“ wird im Neubabylonischen *kī* mit dem St. im Subj. gebraucht:

kī pānika mājru wenn es vor dir angenommen ist = wenn es dir angenehm ist, zusagt

Eine weitere Besonderheit des Neubabylonischen ist der Gebrauch des Relativpronomens *ša* in der Bedeutung „daß“:

šarru īde ša lū ma'da maršāk der König weiß, daß ich wirklich sehr krank bin

ašša (< *ana ša*) „daraufhin, daß“:

ašša libbu ša aqbakku tetepšuma tattanna daß du entsprechend dem, was ich dir befohlen hatte, handeltest und gabst

22.17. Wortstellung. Im Neu- und Spätbabylonischen tritt gelegentlich unter dem Einfluß des Aramäischen eine Veränderung der üblichen Wortstellung (1.8.) auf:

tammar rimūtka du wirst deine Belohnung sehen (erhalten)

LESESTÜCKE

I. Neubabylonische Briefe

1. *a-na šarri be-lī-ja arad-ka šandabakku:* ^dEn-lil ^dNin-urta u ^dNusku *a-na šarri be-lī-ja lik-ru-bu!* *šarru i-de šá lu ma-a'-da mar-ša-ak. la mar-ša-ak a-na šul-mi šarri at-tal-kan-šú. a-du-ú* ^{md}Bel-ú-sa-tu *aḫu-ú-a* u 10 *māri banūti šá*

*Nippuri a-na šul-mi šarri be-lī-ja al-tap-ra. šarru i-de*¹ *mātāti gab-bi a-na muḫḫi māt Aššur i-ze-er-ú-na-ši. šēpā-a-ni ina mātāti gab-bi ul it-ri-da*². *a-šar ni-il-laka ni-id-da-ka, um-ma: mi-nam-ma šēpi māt Aššur ta-aš-bat-a'?* *a-du-ú abulī-ja nu-up-taḫ-ḫi a-na pit-ḫi ul nu-uš-šu. — maššarta šá šarri ni-nam-šar. šukkallū u rabūti šá a-na a-kan-na šarru iš-puru gab-bi i-tam-ru-ú. a-na šarri liq-bu-ú*², *šarru a-na qāti mam-ma la ú-maš-šer-an-na-a-ši. mé e-ni ja-a-nu, i-na šu-um-me-e la ni-ma-ta. šarru abū-ka mé šá* ^{ld}*Ba-ni-ti it-tan-na-na-a-ši, um-ma: ši-li-ih-ti šá* ^{ld}*Ba-ni-ti a-na Nippuri ḫi-ra-a'!* ... *en-na šarru a-na* ^m*Ú-bar* ^{lú}*sá-ku šá Bābili liš-pu-ram-ma ši-li-ih-ti sá* ^{id}*Ba-ni-ti lid-din-an-na-ši-ma mé it-ti-šú-nu ni-il-ti; i-na šu-um-me-e la qāti šarri la ni-il-li u mātāti gab-bi la i-qab-bu-ú: um-ma: Nippurajī šá šēpi ša māt Aššur iš-bat-ú ina šu-um-me-e a-na ši-re-e in-da-lu-ú.*

2. *a-mat šarri a-na* ^{md}*Bēl-ibni: šul-mu ajja-ši. lib-ba-ka lu ṭāb-ka! ina muḫḫi mi-šer ul-lu-ú šá Gūr-a-sim-mu šá tu-šá-id-an-ni: ul lib-bu-ú a-ga-i ṭē-e-mu āš-kun-ka um-ma: āš-šá lib-bu-ú šá aq-bak-ka te-tep-šu-ma ta-at-tan-na? mi-nu-ú*³ *lu-ú ušurāti-ka? en-na mi-nam-ma šá la pi-já a-na lib-bi tu-ri-id? at-ta ša* ^{lú}*man-za-az pāni-ja at-ta u pu-luḫ-ta-a ti-du-u, lib-bu-ú a-ga-a'?* *te-te-pu-uš!* u *šá la i-du-u ak-ka-a' i-i ip-pu-uš? ... šá* ^{md}*Sin-di-ni-ēpuš ip-pu-šu a-mur-ma mim-ma šá a-na tar-ši-šu a-na e-pe-ši ṭa-a-bu e-pu-uš-ma u ina u₄-me-šú tam-mar re-mut-ka.*

II. Spätbabylonische Briefe

3. *ṭup-pi* ^{md}*Sin-uballit a-na* ^{md}*Nabū-šuni-iškun abi-šú: ^dSin u ^dNin-gal šul-mu u balaṭ napsāti šá abi-já liq-bu-ú! ki-i āš-mu-u* ^{is}*mis-ma-kan-na šurinna it-ti* ^{is}*ḫu-ša-bi-šú-nu ta-am-ḫu-ru. i-na pa-ni abi-já i-ba-āš-ši. abu-ú-a lu-še-bi-la-āš-šú, šim-šú abu-u-a liš-pu-ra-am-ma kasap-šú a-na abi-ja lu-še-bi-la. u ki-i pa-ni-ka maḫ-ru ilten lē'u bab-ba-nu-ú lu-pu-uš-ma šá pa-ni-ka i-na lib-bi i-ban-nu-ú a-na abi-já lu-še-bi-la. ina lib-bi šá mam-ma la ták-la-ka u at-ta lēt-ka la-pa-ni-ja ta-ad-du-u. a-na muḫḫi e-pe-šu šá lē'āni ar-te-iq*⁴. *i-na pa-ni-ka la i-šad-da-ad. ul kaspā ul mim-ma e-ri-iš-ka* ^{is}*ḫu-ša-bi e-te-ri-iš-ka. ...*

4. *ṭuppi* ^m*Mar-duk u* ^{md}*In-nin-šumī-ušur a-na* ^d*Marduk-šākin-šumī abi-šú-nu: lu-ú šu-lum a-na abi-ni!* ^d*Bēltu šá Uruk u* ^d*Na-na-a šu-lum u balāṭa šá abi-ni liq-ba-a₄!* *i-na pa-na-at nu-kur-tu₄ šá Uruk a-kan-na a-né-ni. ... man-nu ina lib-bi isqī-šú u kirtī-šú u-šu-uz-zu ni-dī-it-tu₄ a-na šarri i-nam-din u ú-tur ik-kal. en-na amta šá bēli-ja u mārā-šú*⁵ *ana bēli-ja al-ta-par. ...*

¹ 15.10. — ² Für *itradā* „unsere Füße zogen in alle Länder nicht“ = „nirgends durften wir unsere Füße hinsetzen“. — ³ Vgl. 17.9. — ⁴ Für *artiq*. — ⁵ Gemeint wohl *mārā-ša*.

23. Lektion

GRAMMATIK

23.1. Das Jungbabylonische. Die umfangreiche Literatur der neu- und spätbabylonischen Zeit unterscheidet sich sprachlich von den gleichzeitigen Briefen (22.1. – 22.2.). Sie ist im sogenannten Jungbabylonischen (0.9.) geschrieben, einer Kunstsprache, die versucht, das Altbabylonische und vor allem die altbabylonische Dichtung (20.1.) nachzuahmen. Doch sind alle jungbabylonischen Texte in sehr unterschiedlichem Grade von der neu- und spätbabylonischen Umgangssprache beeinflusst. Auch ein Teil der assyrischen Königsinschriften ist jungbabylonisch geschrieben, in ihnen lassen sich Einflüsse des Assyrischen (23.9., 23.11.) feststellen.

23.2. Die Mimation. Nur ausnahmsweise wird im Jungbabylonischen die bereits im Mittelbabylonischen fast völlig geschwundene Mimation (21.2.) wiederhergestellt:

napišti qišam schenke mir mein Leben!
mārat ^dAnim Tochter Anu's

23.3. Kasusendungen. Nur in wenigen jungbabylonischen Texten werden die Kasusendungen entsprechend den Regeln des Altbabylonischen (1.7.) unterschieden. Unter dem Einfluß des Neubabylonischen (22.9.) wird die Akk.-Endung *-a* weitgehend durch *-u* ersetzt:

ul iššinū qutrinnu sie riechen nicht den Rauch
bitu irrub sie betritt das Haus

Gelegentlich können die Kasusendungen abfallen:

ul iššakkan naptan das Mahl wird nicht angerichtet

Im Pl. kann in allen Kasus die Endung *-ī* vorkommen:

kišpi šubbutū'inni Verzauberungen halten mich gepackt (23.7.)

Für *-ī* bzw. *-ū* kann vor allem im St. c. auch die assyrische Pl.-Endung *-ē* eintreten:

gerātēšunu ihre Speicher
ana mākalē ilāni rabūti zur Speise der großen Götter

Im Dual (7.7.) fällt das *n* der Endungen *-ā(n)* und *-ī(n)* immer ab, die Endung *-ā* kann auch im Akk. vorkommen:

luštakkana tulā ich will die Brüste beständig (an die Mäuler eurer Töchter) legen

23.4. Die Bildung des Status constructus der Feminina. Mehrsilbige Feminina, wie *napištum* „Leben“, bilden den St. c. durch Anfügung von *-i* (2.8.):

napišti awilim das Leben des Menschen

In der Dichtung kann der St. c. dieser Feminina auch durch Einfügung von *a* zwischen dem letzten Wurzelkonsonanten und *t* gebildet werden:

napšat būlšu Leben(sunterhalt) seines Viehs
tuklat nišišu das Vertrauen seiner Leute

23.5. Der Terminativ-Adverbialis als Vergleichskasus. Eine Besonderheit des Jungbabylonischen ist die häufige Verwendung des Term. (20.3.) zum Ausdruck von Vergleichen:

ditalliš wie Asche, *arbutiš* wie die Wüste
alāni šuātunu appul qaqqariš amnu ich brannte diese Städte nieder (und) machte sie dem Erdboden gleich

In der jungbabylonischen Dichtung kommt der Term. auch in Verbindung mit einem abhängigen Gen. vor (20.3.):

ušumgal kališ parakki Alleinherrscher auf allen Thronen

23.6. Personalpronomina. Der Nom. der Personalpronomina und des anaphorischen Pronomens entspricht dem Alt- und Mittelbabylonischen (21.7.):

anāku ich
attā, attī du
šū, šī er, sie usw.

Der Akk. Pl. des auch attributiv gebrauchten anaphorischen Pronomens ist *šuātunu, šuātina*:

alāni šuātunu appul jene Städte brannte ich nieder

23.7. Pronominalsuffixe. Das Suffix der 1. Ps. Sg. *-i* (*-ja*) wird jungbabylonisch entsprechend dem Altbabylonischen (3.9.) gebraucht:

ummāni mein Heer
ina libbija in meinem Herzen (für das Neubabylonische, 22.4.)

Nur nach vokalisches auslautenden Pl.-Formen lautet das Suffix *-a*:
ruhē'a meine Behexungen

Die Apokopierung der Pronominalsuffixe (20.6.) kommt auch im Jungbabylonischen vor:

tāmertuš seine Flur

Gelegentlich werden *-šu* „sein“ und *-ša* „ihr“ nicht unterschieden:

šēpāšu „ihre Füße“ neben: *qātāša* „ihre Hände“

Anstelle des Pronominalsuffixes *-ninni* (Akk.-Suffix der 1. Ps. Sg. am Ventiv nach Verbalformen auf *-ū* oder *-ā*, 13.10.) wird im Jungbabylonischen *-inni* gebraucht:

kišpī šubbutū'inni Verzauberungen halten mich gepackt

23.8. Das unbestimmte Demonstrativpronomen *annanna*. Aus einer Verdoppelung des Demonstrativpronomens *annū* „dieser“ ist *annanna*, *annannitu* „so und so, NN“ entstanden:

annanna apil annanna NN, der Sohn des NN.

23.9. Die Verba mediae Alef. Im Prs. und St. G der Verba med. Alef (21.12.) wird *a* manchmal zu *e*:

ila'ib oder *ile'ib* sie schwächt

la'ib oder *le'ib* ist schwach gemacht

mādum (*mīd*) „viel sein“ wird im Neu- und Jungbabylonischen durch die assyrische Wurzel *m'd* ersetzt:

ma'ādu viel sein

St. *ma'id*

Fem. *ma'dat* ist viel

V.-Adj. *ma'du*, *ma'attu* viel

Zu *lu'u* „beschmutzen“ 19.12.

23.10. Vokalische Endungen an Verbalformen. Bei den Verba ult. voc. werden unter dem Einfluß des Neubabylonischen (22.10.) auch im Jungbabylonischen die Endungen *-i* (*-ī*) und *-u* (*-ū*) nicht mehr sorgfältig auseinandergehalten:

bitu uššu (für *ušši*) sie betritt das Haus

ammaki bitu terrubu (für *terrubi*, vgl. Anm.) anstatt daß du (Fem.) das Haus betrittst

Gelegentlich erscheinen vokalische Endungen auch an Verbalformen, wo sie nach dem normalen Sprachgebrauch nicht erwartet werden dürften (überhängende Vokale):

bitu irrubu (für *irrub*) sie betritt das Haus

Im normalen Sprachgebrauch hat die 2. Ps. Sg. Fem. (19.7.) auch im Subj. (7.4.) die Endung *-i*:

ša terrubi die du hineingehst

ammaki ... talammani anstatt daß du schlecht behandelst

23.11. Assyrische Verbalformen. In jungbabylonischen Texten, die in Assyrien geschrieben worden sind, finden sich zahlreiche Assyriasmen, in der Hauptsache assyrisch gebildete Verbalformen (25.4.):

aqtirib (babylonisch = *eqtereb*) ich näherte mich (26.5.)

attumuš (*attamuš*) ich brach auf

upatti (*upetti*) ich öffnete

23.12. Präpositionale Ausdrücke. *balum* „ohne“ kann mit Pronominalsuffix verbunden werden:

baluššu ohne ihn

Im Jungbabylonischen tritt es mit *ina* zusammen:

ina baliki ohne dich (Fem.)

23.13. Subjunktionen. Zur Einleitung von Temporal- und Lokalsätzen dient *ēma* „wo immer, wann immer“:

ēma ušammaru wann immer ich wünsche

Adversativsätze werden durch *ammaki* „anstatt daß“ eingeleitet:

ammaki bitu terrubu bitu tuššī anstatt daß du (Fem.) das Haus betrittst, das Haus verläßt

LESESTÜCKE

I. Beschwörungen

1. Eine Gebetsbeschwörung an Marduk

1 *šiptu*: *ga-aš-ru šu-pū-ú e-tél Eridu*

2 *rubū ti-iz-gá-ru bu-kūr* ^a*Nu-dim-mud*

3 ^a*Marduk šal-ba-bu mu-riš É-én-gur-ra*

4 *bēl É-sag-il tukulti Bābili ra-im É-zi-da*
 5 *mu-šal-lim napišti a-šá-red É-maḥ-ti-la mu-deš-šú-u balāta*
 6 *šu-lul ma-a-ti ga-mil ni-ši rap-šá-a-ti*
 7 *ušumgal ka-liš parakkī*
 8 *šum-ka ka-liš ina pī niši ṭa-a-ab*
 9 ^d*Marduk bēlu rabū i-lu re-mé-nu-ú*
 10 *ina qí-bi-ti-ka šer-ti lu-ub-luṭ lu-uš-lim-ma*
 11 *lu-uš-tam-mar ilūt-ka*
 12 *e-ma ú-ša-am-ma-ru lu-uk-šu-ud*
 13 *šu-uš-kin kit-tu ina pi-ja₅*
 14 *šub-ši amāt damiḫti i-na libbī-ja₅*
 15 *ti-i-ru u na-an-za-zu liq-bu-u damiḫti*
 16 *ili li-iz-ziz ina imnī-ja₅*
 17 *ištari li-iz-ziz ina šumēlt-ja₅*
 18 *ilu mu-šal-li-mu ina idi-ja₅ lu-u ka-ajja-an*
 19 *šur-kám-ma qá-ba-a še-ma-a u ma-ga-ra*
 20 *a-mat a-qab-bu-ú ki-ma a-qab-bu-ú lu-u ma-ag-rat*
 21 ^d*Marduk bēlu rabū napišti qí-šam*
 22 *ba-laṭ napišti-ja₅ qí-bi*
 23 *ma-ḥar-ka nam-riš a-tál-lu-ka lu-uš-bi*
 24 ^d*En-lil liḫ-du-ka* ^d*É-a li-riš-ka*
 25 *ilānū ša kiš-šá-ti lik-ru-bu-ka*
 26 *ilānū rabūtu lib-ba-ka li-ṭib-bu*

2. Beschwörung des Salzes

1 *šiptu: at-ti ṭābtu šá ina áš-ri elli ib-ba-nu-ú*
 2 *ana ma-ka-le-e ilāni rabūti i-šim-ki* ^d*En-lil*
 3 *ina ba-li-ki ul iš-šak-kan nap-tan ina É-kur*
 4 *ina ba-li-ki ilu šarru bēlu u rubū ul iṣ-ši-nu qut-rin-nu*
 5 *ana-ku annanna apil annanna šá kiš-pi šu-ub-bu-tu-in-ni*
 6 *up-šá-še-e le-e³-bu-in-ni*
 7 *puṭ-ri kiš-pi-ja ṭābtu pu-uš-ši-ri ru-ḫe-e-a*
 8 *up-šá-še-e muḫ-ri-in-ni-ma kīma ili ba-ni-ja*
 9 *lul-tam-mar-ki*

3. Beschwörung der Dämonin Lamaštu

1 *šiptu: ez-ze-et šam-rat i-lat na-mur-rat ši-i bar-bar-rat mārat* ^d*A-nu*
 2 *sēpā-šú an-zu-ú qātā-šá lu³-a-tú pān nēši da-pi-nu pānū-šú*
 3 *iš-tu a-pi i-lam-ma uš-šu-rat pe-ret-su bu-ut-tu-qa di-da-a-šú*
 4 *kib-su alpi il-lak kib-su immeri i-red-de i-na širi u dāmi qātā-šú šak-nu*

5 *a-pa-niš ir-ru-bu še-ra-niš i-ḫal-lu-up*
 6 *bi-i-tú ir-ru-ub bi-i-tú uš-šu*
 7 *bi-la-ni mārī-ki-na lu-še-niq u mārātī-ki-na lu-ut-tar-ra*
 8 *a-na pi-i mārātī-ki-na lu-uš-tak-ka-na tu-la-a*
 9 *iš-me-ši-ma* ^d*Ea abū-šú am-ma-ki mārat* ^d*Anim nam-tar-ra-tú¹ amēlūtu*
 tala-ma-ni-ma
 10 *am-ma-ki ina širi u dāmi qātā-ki šak-nu*
 11 *am-ma-ki bitu ter-ru-bu bitu tu-ši-i*
 12 *mu-uḫ-ri šá tamkāri qa-an-na-šú u ši-di-su*
 13 *mu-uḫ-ri šá nappāḫi si-me-ri si-mat qāti-ki u šēpi-ki*
 14 *mu-uḫ-ri šá kutimmi in-ša-ab-tú si-mat uznī-ki*
 15 *mu-uḫ-ri šá purkulli sāmtu si-mat kišādī-ki*
 16 *mu-uḫ-ri šá naggāri mulṭu pilakku u du-di-it-ti-ki*
 17 *ú-tam-mi-ki* ^d*Anu abū-ka An-tum ummu-ka ú-tam-mi-ki* ^d*Ea ba-nu-ú*
 šumī-ka

II. Aus assyrischen Königsinschriften

4. Aus dem Achten Feldzug des assyrischen Königs Sargon II.

ultu ālāni dan-nu-ti ša ^{kur}*Sa-an-gi-bu-te at-tu-muš, a-na* ^{kur}*Ar-ma-tal-li-i*
na-gi-i aq-ṭi-rib. ^{uru}*Bu-bu-zi ber-tu, uru*Ḫu-un-du-ur *ša 2 dūrāni la-mu-ú ...,*
^{uru}*Ajja-le-e, uru*Ši-ni-iš-pa-la-a, ^{uru}Ši-ni-ú-nak, ^{uru}Ar-na, ^{uru}Sar-ni-i, *7 ālāni*
dan-nu-ti a-di 30 ālāni ša li-mi-ti-šu-nu ša i-na šēpi ^{kur}*Ú-bi-an-da šadē na-du-ú,*
se-ḫer-šu-nu ap-pul-ma qa-q-q-riš am-nu. gušūri ta-aṣ-lil-ti-šu-nu i-na giri
aq-mu-ma di-tal-li-iš ú-še-mi. qe-ra-a-te-šu-nu na-kam-a-ti ú-pat-ti-ma uṭtas-
-su-nu ma³-a-at-tu ša la ni-i-bi um-ma-ni ú-ša-a-kil ebūra tuk-lat niši-šú ù
^u*pu-e nap-šat bu-li-šu ab-ri-iš a-qu-ud-ma ar-bu-ti-iš ú-sa-li-ka ta-mer-tu-uš,*
kirātī-šú-nu a-kis-ma qišātī-šú-nu ak-šit, nap-ḫar ^{gis}*gup-ni-šu-nu a-na qū-ru-*
un-ni aq-ru-un-ma i-na giri aq-mu. i-na me-taq-ti-ja a-na ^{uru}*Ar-bu āl bit*
abi-šu ša ^m*Ur-sa-a ù* ^{uru}*Ri-ja-ar āli-šú ša* ^m*Ištar-dur a-lik, 7 ālāni ša li-mi-*
ti-šu-nu ša aḫḫi-šú zēr šarrūtī-šú i-na lib-bi-šu-nu šu-šu-bu-ma dun-nu-nu
ma-šar-tu, ālāni šu-a-tu-nu ap-pul qa-q-q-riš am-nu, bit ^d*Ḫal-di-a ili-šu*
ab-ri-iš a-qu-ud-ma ú-šal-pi-ta sa-a-gi-šu.

¹ 20.4.

24. Lektion

GRAMMATIK

24.1. Das Altakkadische. Die Sprache der altakkadischen Inschriften (0.6.) unterscheidet sich vom Altbabylonischen hauptsächlich im Lautstand (24.4., 24.11. Anm.), der Deklination des Determinativpronomens (24.6.), der Bildung der 3. Ps. Sg. Fem. und Pl. Fem. der präfigierenden Tempora (24.9.), der Bildung des Subjunktivs auf *-a* (24.15.) sowie im Gebrauch der Präposition *in* statt *ina* (24.18.).

24.2. Zur Schreibung des Altakkadischen. In den altakkadischen Inschriften werden die Zeichen für Tenues und Mediae nicht unterschieden. Daher erscheint z. B. das Zeichen GU sowohl in GU-*ti-ù* (lies *Gu-ti-ù*) „die Gutäer“, wie auch in *i-la-GU* (lies *i-la-ku₈*) „sie gingen“ und in *li-il-GU-ut* (lies *li-il-qù-ut*) „er möge vernichten“, das Zeichen DA zweimal in *lu DA-na-DA-nu* (lies *tá-na-da-nu*) „du wirst gewiß geben“, das Zeichen TI in *i-TI-na* (lies *i-dì-na*) „er gab“ (Subj.) (24.10., 24.15.).

Langvokale bleiben fast immer unbezeichnet, Doppelkonsonanzen ebenfalls (*i-dì-šum* für *iddišsum* < *iddin* + *šum* „er hat ihm gegeben“), nur beim Antritt von *-ma* an die Mimation wird *mm* in der Schrift ausgedrückt: *a-na-lim-ma* (< *ana ālim* + *ma*) „zur Stadt und ...“.

Die Schreibung *iš_x-ar-ru* für *iš'aru* „er siegte“ (Subj.) ist als Anfügung von *-u* an das Schriftbild *iš_x-ar* mit Wiederholung von *r* zu verstehen (lies *iš_x-a(r)-ru*; vgl. *im-ḥu(r)-ru* für *imḥurū*).

24.3. Vokale. Nebeneinanderstehende Vokale werden im Altakkadischen nie kontrahiert:

tiamtum Meer

išniā (altbab. *išniā* oder *išnā*, 6.4.)

Nabium (altbab. *Nabūm*)

24.4. Zischlaute. Das Altakkadische besitzt einen Zischlaut *š* (0.12.), der im Altbabylonischen mit *š* zusammengefallen ist. Dieses *š* erscheint

in den altakkadischen Formen des anaphorischen Pronomens *šū* (altbab. *šū*), der Pronominalsuffixe der 3. Ps. *-šu*, *-šum* usw. (altbab. *-šu*, *-šum*), der Terminativendung *-iš*: *maḥriš* (altbab. *maḥriš*) „vor“

und als stammbildendes Element des Š-Stammes: *ušamqit* (altbab. *ušamqit*) „er fällte“, *šuta'rib* (altbab. *šuterrib*) „führe immer wieder hinein!“ (24.11.), ferner in Wortwurzeln, wie z. B.

šaplum (*šaplum*) unterer

šaduum (*šadūm*) Berg, Gebirge

karāšum (*karāšum*) Feldlager

na'šum (*nēšum*) Leben

qiāšum (*qāšum*) schenken u. a.

24.5. Das anaphorische Pronomen. In Verbindung mit *-ma* (8.14.) hat das anaphorische Pronomen (altakkadisch *šū*, *št*) die Bedeutung „er selbst“:

šarram šūma išbat den König nahm er eigenhändig gefangen

Der Akk. Sg. Mask. ist *šua* (altbab. *šūāti*), der Akk. Pl. Mask. *šunūti*:

ištum tāḥāzi šunūti iš'aru nachdem er jene Schlachten siegreich geschlagen hatte

24.6. Determinativpronomina. Das Det.-Pronomen *ša* (3.12.), das auch zur Einleitung von Relativsätzen dient (7.5.), ist ursprünglich der Akk. Sg. des im Altakkadischen noch deklinierten Det.-Pronomens *šu*, *ši*, *ša* (Sg. Fem. *šat*; Pl. Mask. *šūt*, Pl. Fem. *šāt*), das sich nach Geschlecht, Zahl und Kasus in Übereinstimmung mit seinem Beziehungswort befindet;

Nom. Sg.: *Ilum-dān šu Gugu* Ilum-dān, der (Beauftragte) des Gugu
Gen. Sg.: *in bitim ši uštābila* im Hause, dem (, wo) ich mich entschloß
(24.15.)

Nom. Mask. Pl.: *enū Nabium šūt Qišum ilqiam* (das sind) die Geräte des Nabium, diejenigen (, welche) Qišum genommen hat

24.7. Pronominalsuffixe. Die Suffixe der 3. Ps. lauten im Altakkadischen mit *š* an (24.4.):

-šu sein, *-šum* ihm, *-šunu* ihr

Anstelle von *-šunu* kann auch *-šuni* vorkommen:

in ālt-šuni in ihren Städten

24.8. Das verallgemeinerte Relativum. Als verallgemeinerndes Rel.-Pronomen dient das unveränderliche *ša* „wer auch immer“:

ša tuppam šua ušassakūni wer immer diese Tafel niederwerfen läßt
(24.15.)

24.9. Konjugationspräfixe und -suffixe. Das Präfix der 3. Ps. Sg. Mask. ist *i-* (1.4.):

ip-te er öffnete, *im-ḫur* er empfing

Gelegentlich wird die 3. Ps. Sg. Mask. mit davorgestelltem *i-* geschrieben:

i-ik-mi er band

Diese Schreibungen sollen vielleicht eine Aussprache **jikmi* andeuten. Daneben gibt es Schreibungen mit dem Präfix *e-*:

en'ar er warf nieder

Das Präfix der 3. Ps. Sg. Fem. ist *ta-* (20.11.):

tamḫur sie empfing

Die 3. Ps. Pl. Fem. wird im Altakkadischen mit dem Suffix *-ū* (statt altbab. *-ā*, 3.6.) gebildet:

10 amātū ... illakū zehn Sklavinnen, ... sie werden gehen

24.10. Der Wurzelvokal. Einige Verben haben im Altakkadischen einen anderen Wurzelvokal als im Altbabylonischen, z. B.

'*arāšum* (*a/u*) säen, altbab. *erēšum* (*i*) (24.11.)

nadānum „geben“, Prs. altakk. *inaddan*, gegenüber altbab. *inaddin* „er wird geben“; Prt. immer *iddin*

24.11. Verba primae Alef. Im Altakkadischen ist das *a* der altbabylonischen *e*-Klasse der Verba I Alef (4.6.) noch nicht zu *e* geworden:

'*arāšum* (altbab. *erēšum*) säen

Prt. *a-ru-uš* (*a'ruš*; altbab. *ēriš*, 24.10.) ich säte

Imp. '*ā-ru-uš* (*'aruš*; altbab. *eriš*) säe!

'*arābum* hineingehen

Prt. Š *u-ša-ri-ib* (*uša'rib*; altbab. *ušērib*) er ließ eintreten

Imp. Štn *šu-tá-ri-ib* (*šuta'rib*; altbab. *šuterrib*) laß immer wieder hineingehen!

Die semitischen Laryngale '1 = '2 = *h*, die Pharyngale '3 = *h*, '4 = '5 = *ʕ* und der Velar '5 = *g* sind im Altbabylonischen im Stimmabsatz (') zusammengefallen, wobei die Abschwächung von '3, '4 und '5 zu ' benachbartes *a* zu *e* umgewandelt hat (4.6. Anm.); '1 liegt vor in *abum* „Vater“ (vgl. hebr. 'āb), '2 in *alākum* „gehen“ (vgl. hebr. *hālak*), '3 in *erēšum* (altakk. '*arāšum*) „säen“ (vgl. hebr. *hāraš* „einschneiden“), '4 in *elām* (altakk. '*alā'um*) „hinaufsteigen“ (vgl. arab. '*alā*), '5 in *erēbum* (altakk. '*arābum*) „hinein-

gehen“ [vgl. arab. *ḡaraba* „aufgehen (von der Sonne)“]. Da der Übergang von *a* zu *e* im Altakkadischen noch nicht eingetreten ist, wurden mindestens noch zwei dieser Laute unterschieden, was jedoch in der Schrift nicht zum Ausdruck kommt.

24.12. Verba mediae Alef. Auch bei der altbabylonischen *e*-Klasse der Verba med. Alef (9.6.) sind im Altakkadischen Alef und *a*-Vokal noch erhalten:

en'ar (altbab. *inēr*) er tötete (24.9.)

iš'ar (nur altakk.) er siegte

uška'en (altbab. *uškēn*) er warf sich zu Boden (19.6.)

ura''is er warf nieder

In *na'arum* „töten“ liegt '3 vor, vgl. arab. *naḡara* „schlachten“.

24.13. Verba ultimae Alef. Ebenfalls bei den Verba ult. Alef (6.2. Anm.) ist im Altakkadischen *a* noch erhalten:

idā'um wissen; *ti-da* (*tida'*, altbab. *tide*)

24.14. Verba primae w. Im Altakkadischen wird neben dem Verb *tamā'um* „schwören“ auch ein Verb *wamā'um* gleicher Bedeutung gebraucht:

Prs. *umma* (*ū-má*) ich schwöre

Das Prt. Š von *wašā'um* „herausgehen“ lautet altakk.

ušūši (altbab. *ušēši*, 12.4.) er brachte heraus

24.15. Subjunktiv. Die Subj.-Endung im Altakkadischen ist *-u* (7.4.) oder *-ūni*:

Šarru-kīn ... ^d*Enlil māḫira lā iddinūšum* Sargon ..., dem Enlil keinen ebenbürtigen Gegner gab

Ša *tuppam šua ušassakūni* wer diese Tafel niederwerfen läßt

oder im Eid:

umma ... in ramānika lū tanaddanu ich schwöre (24.14.) ..., gewiß wirst du (es) selbst geben! (24.10.).

Jedoch kann daneben ein Subj. auf *-a* gebildet werden:

Šu ana Šunitum *addina* was ich dem Šunitum gegeben habe
in *bitim šī uštābila* im Hause, dem (, wo) ich mich entschloß

24.16. Prohibitiv. Im Altakkadischen wird der Prohibitiv (13.6.) mit der (Vetitiv-) Partikel (20.14.) *aj* (im Altakkadischen *a* geschrieben) und der 2. Ps. des Prt. gebildet:

a taq-bi du darfst (dann) nicht sagen!

24.17. Partikeln. Zur Kennzeichnung der direkten Rede dient entweder *enma* „folgendermaßen“, „also“, woraus altbab. *umma* entstanden ist:

šibūt enma Mannu ana Kinūnū Zeugen, folgendermaßen Mannu zu Kinūnū = Zeugen, daß Mannu zu Kinūnū gesagt hat

oder die enklitische Partikel *-me*, die an ein betontes Wort des Satzes angefügt wird:

Gutumname eqlam ula a'ruš die Gutäer (sind) doch (hier), (da) habe ich das Feld nicht bestellt

24.18. Präpositionen. Besonders charakteristisch für das Altakkadische ist die Präposition *in* „in, auf“ (20.9.) anstelle des altbab. *ina*. Weitere Präpositionen des Altakkadischen sind z. B. *adi*, *adima* „bis“ und *ištum*, *ištumma* „von ... an“.

24.19. Subjunktionen. Altakkadische Subjunktionen sind *ištum* „nachdem“, „seit“ und *kī* „wenn“:

ištum tāhāzī šunūti iš'aru (*iš_x-ar-ru*, 24.2. Anm.) nachdem er diese Schlachten siegreich geschlagen hatte

kī steht vor dem Prädikat:

anālimma kī allakam wenn ich zur Stadt komme

LESESTÜCKE

I. Aus altakkadischen Königsinschriften

1. *Šar-ru-kīn šar mātim* ^a*En-lil ma-ḫi-ra la i-dī-nu-šum, ti-a-am-tām a-lī-tām* ^a*En-lil i-dī-nu-šum.*
2. *a-dī-ma pu-ti ti-a-am-tim* ^a*alappāt Me-luḫ-ḫa* ^a*alappāt Mā-gan^{ki}* ^a*alappāt Tilmun^{ki}* *in kà-rī-im šī A-ga-dē^{ki}* *ir-ku-us.* *Šar-ru-kīn šarrum in Tu-tu-lī^{ki}* *a-na* ^a*Da-gan uš-kā-en, ik-ru-ub; ma-tām a-lī-tām i-dī-šum.*
3. *ù 50 iššiakkī* *ù šarram sū-ma iṣbat* *ù in Na-gur₈-za-am^{ki}* *tāhāzam iš-ni-a-ma iš-ku₈-na-ma iš_x-ar* *ù in Urim^{ki}* *uš-tā-li-ša-ma im_x-tā-aḫ-šā-ma iš_x-ar.*
4. *Rī-mu-uš šar Kiš in tāhāzim Urim^{ki}* *ù Umma^{ki}* *iš_x-ar;* *ù 8040 eḫlūtum*

u-ša-am-qt-it. ... *ù Ka-kug šar Urim^{ki}* *iṣbat,* *ù Ki-ba-īd iššiakkī Lagaš^{ki}* *iṣbat,* *ù āl-šu-ni in'ar,* ... *ù in ālī-šu-ni 5985 eḫlūtum u-šu-šī-am-ma a-na kà-ra-ši-im iš-kūn.*

5. *Na-ra-am^a* *Sin da-nūm šar ki-ib-ra-tim ar-ba-im,* *ša-ir 9 tāhāzī in šattim I;* *iš-tum tāhāzī sū-nu-ti iš_x-ar-ru,* *ù šar-rī-šu-nu i-ik-mi-ma maḫ-rī-iš* ^a*En-lil u-ša-rī-ib.* *in u-mi-šu Li-pi₈-it-i-li mara'-šu iššiakkī Marad^{ki}* *bīt* ^a*Šar-Marad in Marad^{ki}* *ib-ni.* *ša ṭuppam sū-a u-ša-sà-ku-ni* ^a*Samaš* *ù* ^a*Šar-Marad išdī-šu li-sū-ḫa* *ù zara'-šu li-īl-qū-tā.*

6. ^a*Nergal pá-da-an* ^a*Na-ra-am^a* *Sin¹* *da-nim₄* *ip-te-ma Ar-ma-nam^{ki}* *ù Eb-la^{ki}* *i-dī-šum* *ù A-ma-nam ša-dú erēnim* *ù ti-a-am-tām a-lī-tām i-qi-iš-šum-ma in kakkī* ^a*Da-gan mu-ša-ar-bī-ī šar-ru_x-ti-šu* ^a*Na-ra-am^a* *Sin da-nūm Ar-ma-nam^{ki}* *ù Eb-la^{ki}* *en-ar.* *ù iš-tum-ma pu-ti Purattim nārim a-dī-ma Ū-li-si-im^{ki}* *ni-šī_x* *ša-at* ^a*Da-gan eššīš i-qi-šu-šum u-ra-iš ...*

II. Aus einem altakkadischen Brief

7. *en-ma Iš-ku-un^a* *Da-gan a-na Lugala-ra: eqlam 'à-ru-uš* *ù būlam* *ù-šū-ur!* *a-pu-na-ma Gu-ti-un-ma-me eqlam* *ù-la a-ru-uš,* *a taq-bī.* ... *būlam a-na ālim sū-tā-rī-ib!* ... *kaspam a-na-da-kum.* *e-ni na-'à-aš* ^a*Šar-kā-lī-šar-rī¹* *ù-má: šum-ma būlam Gu-ti-ù it-ru-ù,* *in ra-ma-ni-kà lu tā-na-da-nu.* *a-na-lim-ma ki a-la-kam kaspam a-na-da-nu-kum* *ù at-tà būlam* *ù-la tā-na-šà-ar.* *iš-pī-kī kī-nu-tim a-rī-iš-kà,* *mu-bi lu ti-da.*

III. Altakkadische Urkunden

8. (Nach einer Aufzählung von Gegenständen, darunter 6 ^{tu}*gbar-ru šu-ut ra'sim*, 3 ^{ku}*maš-li-a-tum*, 2 ^{si}*sú-sú-la-an*, folgt:) *e-nu Na-bī-um šu-ut Qi-šum il-qi-am-ma it-ba-lu.* *Na-bī-um bāb* ^a*Tišpak it-ma;* ^m*Illum-āl-šu dajjānum,* ^m*Illum-dān šu Gu₄-gu₄ ...,* ^m*E-ru-ru šu šibūt ālim,* ^m*I-ku₈-nūm mār Ê-ni-um,* 2 *šibūt Qi-šum.*
9. *I-tā-ra-ak,* *Šu-um,* *Rē'itum,* *Ma-šum,* *šibūt en-ma Ma-an-nu a-na Kī-nu-nu:* *in bitim šī uš-tā-a-bī-la a-na si-tim šīmī lu-uš-qū-ul-kum! al-kam! ...*
10. 3 *qa qam'um:* 1 *qa Gallābum,* 1 *qa Kaspū-ša,* 1 *qa Agālum,* *šu a-na Šu-ni-tum a-dī-na.*
11. *x kur še'am* ^m*Ihum-ba-ni im-ḫur.* 6 *kur še'am* ^m*Uršanum im-ḫur ...* 1 *kur še'am* ^m*Da-mi-iq-tum tām-ḫur ...*
12. ^m*Um-ma-ma,* ^m...², ^m*Ša-ru-uš,* ^m*Mi-na-mu mar'atum,* ^m*Puzrū-ša,* ^m*Gi-ti-bu,* ^m*I-bu,* ^m*Me-er-tu-gag-ga,* ^m*A-li-ú-tá,* ^m*Bu-bu-tum; naphar 10 amātū; a-na Ga-sūr^{ki}* *i-la-ku₈.*

¹ Die Namen einiger Könige von Akkad werden oft mit Gottesdeterminativ geschrieben.

² Personennamen nicht lesbar.

25. Lektion

GRAMMATIK

25.1. Das Altassyrische. Die Sprache der altassyrischen Rechtsurkunden und Briefe (0.8.) unterscheidet sich vom Altbabylonischen hauptsächlich dadurch, daß mehrere der für das Babylonische charakteristischen Lautveränderungen nicht eingetreten sind (25.3. – 25.4., 25.11. – 25.13.), sowie durch besondere Pronominalbildungen (25.5. – 25.7.), die Bildung des Voluntativs (25.18.), des Prekativs (25.19.) und des Subjunktivs (25.20.).

25.2. Zur Schreibung des Altassyrischen. Doppelkonsonanten bleiben wie im Altakkadischen (24.2.) unbezeichnet:

a-ta (*atta*) du *šu-ma* (*šumma*) wenn

Ausnahmen: *um-ma* folgendermaßen, *um-me-a-nam* den Gläubiger

Langvokale werden nur gelegentlich durch Pleneschreibung bezeichnet: *a-ḫe-e* (*aḫḫē*) „Brüder“ (Akk.).

Doch findet sich Pleneschreibung manchmal auch bei Kurzvokalen, die offenbar sekundär gedehnt worden sind:

a-ḫu-ú (*aḫu*) Aguza der Bruder des Aguza (25.8.)

ša ... i-ša-qú-lu-ú (*išaqqulu*) was er zahlen wird (25.4.)

Zu *i-šu-ú* (*išu*) „er hat gut“ vgl. 25.13. Anm.

25.3. Vokalkontraktionen. Zusammenstoßende Vokale werden im Altassyrischen wie im Altakkadischen (24.3.) nicht kontrahiert:

uṣṣiū (altbab. *uṣṣū*) sie kommen heraus

ku'ā'um (altbab. *kūm*) dein (25.7.)

itūar (altbab. *itūr*, altass. auch *itūwar*, 25.14.) er kehrt zurück

Kontrahiert werden nur zwei gleiche Vokale:

manān (< **manā'ān*) zwei Minen

ašī (< **ašī'ī*) mein Meteoreisen

išū (< **išū'ū*) sie haben gut

Nicht kontrahiert werden zwei gleiche Vokale, wenn sie durch morphologisch verdoppeltes Alef (16.4. Anm.) von einander getrennt sind:

uqa''a ich erwarte

da''ānē der Richter (Gen. Pl.)

In der Schrift kommt dieser Unterschied allerdings nicht zum Ausdruck: *ašī* wird *a-ši-i*, *išū* wird *i-šu-ú* (ebenso wie *išu*, 25.2. Anm.), *uqa''a* wird *ú-qa-a* geschrieben.

25.4. Vokangleichung. Kurzes unbetontes *a* in offener Silbe wird an den Vokal der folgenden Silbe angeglichen. Die singularischen Kasus von bab. *aššatum* „die Gattin“ lauten daher im Altassyrischen:

aššutum, *aššitim*, *aššatam*

Vgl. auch *aššitī* „meine Gattin“ und *qaqqurū* (altbab. *qaqqarū*) „Grundstücke“

Beim Verb unterliegen der Wurzelvokal *a* und der Präsensvokal *a* sowie das Infix *-ta-* dieser Vokangleichung:

iṣbat er ergriff

aber: *tašbitt* du (Fem.) ergriffst

iṣbutū sie ergriffen

ša ... išaqqulu (altbab. *išaqqalu*) was er zahlen wird

ittiši (altbab. *ittiši*) er ging hinaus

ilteqe (für **iltaqe*, 25.13., altbab. *ilteqe*) er nahm

Vgl. auch *leqeānim* (< **laqeānim*) nehmt für mich!

Im Prt. des N-Stammes (10.3.) dringt das durch Vokangleichung entstandene *i* vor dem mittleren Konsonanten auch in die Formen mit Endungen ein:

ikkinik (altbab. *ikkanik*) wurde gesiegelt; Pl. *ikkinkū* (altbab. *ikkankū*)

25.5. Personalpronomina. Das anaphorische Pronomen hat im Altassyrischen die Form

šūt (altbab. *šū*, 11.10.) er, der erwähnte

šit sie, *šunu*, *šina* sie

Der Akk. von *attā* „du“ ist *kuāti* (altbab. *kāta*) „dich“

25.6. Pronominalsuffixe. Die singularischen Suffixe entsprechen denen des Altbabylonischen (5.8., 5.9., 13.10.). Die pluralischen Suffixe *-kunūti*, *-kināti*, *-šunūti*, *-šināti* werden dagegen im Assyrischen für den Dativ gebraucht (im Babylonischen für den Akk.):

umme'ānam lušazzizakkunūti den Geldgeber soll er euch hintreten lassen! (25.17.)

Als Akkusativsuffixe dienen *-kunu*, *-kina*, *-šunu*, *-šina*:

kasapkunu lušabbikunu ich will euch mit eurem Geld zufriedenstellen

-*niāti* kann Akk. und Dat. (altbab. Akk. -*niāti*, Dat. -*niāšim*) sein:

išbutūniāti sie haben uns ergriffen (25.4.)

taddanniāti du wirst uns geben

Die Possessivsuffixe -*šunu* und -*kunu* werden nach *a* zu -*šnu* und -*knu* verkürzt:

šuqultašnu ihr Gewicht

25.7. Selbständige Possessivpronomina. Neben den Possessivsuffixen gibt es auch im Altassyrischen die stets besonders betonten Possessivpronomina (6.8.) *jā'um* „mein“, *ku'ā'um* „dein“, *šu'ā'um* „sein“, *ni'ā'um* „unser“:

Alaḥim ni'ā'im unseres Alaḥum

25.8. Besondere Status-constructus-Formen. Altbabylonisch *mārum* „Sohn“ hat im Altassyrischen die Form *mer'um*, der St. c. ist *mera'*.

Der St. c. von *abum* „Vater“ und *aḥum* „Bruder“ ist *abu*, *aḥu* (altbab. *abi*, *aḥi*):

aḥu *Aguza* der Bruder des *Aguza*

25.9. Die Bildung des Plurals. Der Nom. Pl. wird im Altassyrischen auf -*ū*, der Gen. – Akk. auf -*ē* gebildet:

aḥḥū, *aḥḥē* Brüder
mer'ū, *mer'ē* Söhne

25.10. Das Präfix der 3. Person des Femininum im Singular. Im Altassyrischen ist das Präfix, wenn es sich auf weibliche Personen bezieht, *ta-* (*tu-*, *te-*) (20.11., 24.9.):

tašbatanni sie hat mich ergriffen
tuka'il sie hatte in Besitz (25.14.)

bei Sachen aber *i-* (*u-*, *e-*):

tuppum ... ša ellianni die Tafel, die auftauchen wird

25.11. Die präfixlosen D- und Š-Formen. Im Altbabylonischen ist der Vokal nach dem ersten Konsonanten im D-Stamm, bzw. nach dem stammbildenden Element *š* im Š-Stamm, in den präfigierenden Formen *a*, in den präfix-

losen *u* (11.3., 12.3.). Dagegen werden im Assyrischen auch die präfixlosen Formen mit *a* gebildet:

danninā (altbab. *dunninā*) macht stark!

šašqil (altbab. *šušqil*) laßt (ihn) zahlen!

ḥabbulāku (altbab. *ḥubbulāku*) ich bin verschuldet

šabbu er ist zufriedengestellt

dammuqum (altbab. *dummuqum*) gut gemacht

ta'urrum (altbab. *turrum*, 11.5.) zurückwenden

25.12. Verba primae Alef. Im Altassyrischen wird *i'* zu *ē* (altbab. zu *i*, 4.6.), *i'a* zu *e* (altbab. *i*):

ēḥuz (altbab. *iḥuz*) er nahm

eḥḥaz (geschr. *e-ḥa-az*, altbab. *iḥḥaz*) er nimmt

ētaḥaz (altbab. *itaḥaz*) er hat genommen

Bei der *e*-Klasse findet keine Angleichung von *a* an *e* statt:

erābum (altbab. *erēbum*) hineingehen

ētarab (altbab. *iterub*) er ist eingetreten

Das Verb *erābum* „eintreten“ bildet im Altassyrischen das Prs. *errab* (altbab. *irrub*) und das Pf. *ētarab* (altbab. *iterub*).

25.13. Verbae ultimae vocalis. Bei den Verba ult. *ē* (ult. ') findet keine Angleichung von *a* an *e* (6.3.) statt:

tašamme (altbab. *tešemme*) du hörst

aštanamme (altbab. *eštenemme*) ich höre immer wieder

Bei Antritt von vokalischen Endungen an den Wurzelvokal wird nicht kontrahiert (25.3.):

ilaqqeū sie nehmen

doch wird gelegentlich der Wurzelvokal ausgestoßen:

itmū (für *itmaū*) sie schworen

Der Wurzelvokal wird im Auslaut häufig nicht gekürzt (6.3.):

i-šu-ū er hat gut

uš-ta-ba-a wird zufrieden gestellt (25.2. Anm.)

25.14. Verba mediae vocalis. Der St. G der Verba med. *i* hat den Vokal *ē*:

kēn „ist wahr“, vgl. die Interjektion *kēna* ja!

Die Vokalfolge *ua* wird infolge einer sekundären Gleitlautbildung bei den Verba med. *ū* häufig zu *uwa*:

adi tuwār Idī^d Adad bis zur Rückkehr des Idi-Adad

Die Bildung des D-Stammes der Verba med. voc. richtet sich im Altassyrischen nach der der Verba med. Alef (11.6.):

Inf. *ta''urum* zurückwenden

Prt. *ša ... tuka''ilu* die in Besitz hatte

Nur das Prs. D wird wie im Altbabylonischen gebildet:

utār er wendet zurück, Pl. *utarrū*

25.15. Verba primae w. Im Prs. und Prt. des D-Stammes fällt bei den Verba I w (11.7.) meist *-wa-* aus:

lū nuššer (< *nuwaššer*) wir wollen freilassen (25.18.)

25.16. Verba primae n. Der Imperativ der Verba I n (13.3.) wird im Altassyrischen ohne Vorschlagvokal *i* gebildet:

dīnam gib her!

Nur der Imp. von *na'ādum* „aufpassen“ (16.4.) ist auch altassyrisch:

i'id, Pl. *i'dā*

Von *nadānum* „geben“ (24.10.) ist im Altassyrischen das

Prs. *iddan*, Pl. *iddunū* (25.4.)

Prt. *iddin*

Pf. *ittidin*

25.17. Der Š-Stamm von izuzzum. Im Altassyrischen wird der Š-Stamm des unregelmäßigen Verbs *izuzzum* „stehen“ abweichend vom Altbabylonischen (21.13.) gebildet:

Prs. *ušazzaz* er stellt hin

Prt. *ušazziz*

Pf. *uštazziz*

Imp. *šazziz* (25.11.)

25.18. Der Voluntativ. Zur Bildung des Voluntativs (18.8.) wird im Altassyrischen der 1. Ps. Sg. des Prt. *l-* vorangestellt:

lašqul (altbab. *lušqul*) ich will zahlen

lēpuš (altbab. *lūpuš*) ich will tun

lušabbi (altbab. gleichfalls *lušabbi*) ich will zufriedenstellen

Anstelle des Kohortativs (19.9.) wird der Voluntativ der 1. Ps. Pl. gebraucht, der mit *lū* und der 1. Ps. Pl. des Prt. gebildet wird:

lū nuššerka wir wollen dich freilassen (25.15.)

25.19. Der Prekativ. Durch Voranstellung von *l-* vor die 3. Ps. Sg. des Prt. wird im Altassyrischen der Prekativ (13.5.) gebildet:

lizziz er möge stehen

lušazziz (altbab. *lišziz*, 21.13.) er möge treten lassen

25.20. Der Subjunktiv. Bei endungslosen Verbalformen wird der Subj. wie im Altbabylonischen (7.4.) durch Anfügung von *-u* gebildet:

wašib er bewohnt

ša wašbu der bewohnt

An Formen mit Endung tritt dagegen *-ni*:

ṭuppum ša elliani (< *elli + am + ni*) eine Tafel, die auftaucht

Bei Formen mit Pronominalsuffix steht die Subj.-Endung nach dem Suffix:

ša ta''uram utarrakkani (< *utār + am + ka + ni*) der dich zur Rückkehr veranlassen soll (25.14.)

25.21. Präpositionen. Die Präp. *ina* „in“, „auf“ erscheint im Altassyrischen meist noch in der altakkadischen Form *in* (24.18.), deren *n* an den Anfangskonsonanten des folgenden Wortes assimiliert wird (20.9.):

illibbika (< *in libbika*) in deinem Besitz

Vor Vokal, manchmal auch vor Konsonant, lautet die Präp. *ina*:

ina itti erāšim beim Termin der Feldbestellung

ina tuārīšu bei seiner Rückkehr

ana „zu“, „für“ kann ebenfalls, doch viel seltener als *ina*, an den folgenden Konsonanten assimiliert werden:

aqqātīšu (< *an(a) qātīšu*) seiner Hand

Weitere Präp. sind *adi* „bis“, *maḡar* „vor“, *išti* „mit“ und *teḡi* „dicht bei“, „nahe“.

25.22. Präpositionale Ausdrücke. Mit *in* und *an(a)* werden präpositionale Ausdrücke gebildet von:

šērum Rücken, *iššēr* zu Lasten von

libbum Mitte, *illibbi* im Besitz von, bei

šumum Name, *aššumi* betreffs, wegen

Vergleiche ferner:

ammala (< **anamala*) entsprechend
bart- (für altbab. *birt-*) zwischen, in
ana bartšunu zwischen ihnen, für sie gemeinsam

25.23. **Negationen.** Zur Verneinung dient im Altassyrischen die Negation *lā* „nicht“ auch in Hauptsätzen. Daneben wird auch *ula* „nicht“ gebraucht.

LESESTÜCKE

I. Altassyrische Rechtsurkunden

1. (Verlobungsurkunde) *kunuk E-na-na-tim¹ mera Ti-ti-na-ri, kunuk Šu-Su-in mera Ili₅-mi-ti, kunuk ^dAdad-damiq mera Pi-lá-aḫ-Ištar. — ^dAdad-damiq a-ša-tám šu-ḫa-ar-tám mer'at Ištar-na-da e-ḫu-úz. a-ša-tám ša-ni-tám ú-lá e-ha-az. šu-ma a-ša-tám ša-ni-tám e-ta-ḫa-az 1 ma-na kaspam² i-ša-qal. šu-ma a-na waraḫ 2^{kam} lá i-tal-kam ú da-tám ša a-ši-ti-šu lá iš-ta-al šu-ḫa-ar-tám a-na mu-tim ša-ni-im i-du-nu ...*

2. (Erbangelegenheit) *A-mur-^dŠamaš a-ḫu-ú A-gu₅-za, A-šur-rabi mera A-gu₅-za, Šu-Ištar A-šur-ṭāb me-er-ú A-gu₅-za ú a-ḫa-sú-nu gu₅-ba-áb-tum ni-iš A-lim^{k1} it-mu-ú. a-na bé-ti-im ša Kā-ni-iš ša A-šur-rabi wa-áš-bu ú ši-ma-at a-bi-šu-nu ú a-na mi-ma šu-um-šu A-mur-^dŠamaš a-na A-šur-rabi ú a-ḫe-šu me-er-e A-gu₅-za ú-lá i-tù-ar. ú me-er-ú A-gu₅-za a-na A-mur-^dŠamaš ú me-er-e-šu a-na mi-ma šu-um-šu ú-lá i-tù-ru. qá-qú-ru ša ṭe-ḫi-i bēt I-dī-A-šur mera Ku-bi₄-dī a-na ba-ri-šu-nu i-za-zu. maḫar Ku-ku-wa, maḫar Ili₅-ba-ni, maḫar ...³, maḫar A-šur-lá-ma-sí.*

3. (Erbangelegenheit) *Lá-bar-ša Lá-ma-sí ú Šu-bi-ša-am-nu-ma-an i-zu-zu-ma ú Lá-bar-ša iš-ti bé-tim i-ti-ši. a-ḫu-um a-na a-ḫe-e la i-tù-wa-ar. ša i-tù-ru 5 ma-na kaspam i-ša-qal ...* Drei Zeugen.

4. (Dienstvertrag) Vier Siegel. *18 šiql kaspam² i-šé-er Ḫa-na ú Be-ti-a-na-al-kā Ḫu-ma-da-šu ú I-lá-li-iš-kā i-šu-ú⁴. kaspam i-na i-ti e-ra-ši-im i-ša-qá-lá⁴. ^bbe-tám a-na ša-pár-tim ú-kā-lu. kaspam i-ša-qá-lá-ma ú i-na ^bbe-tim ú-ši-ú.*

¹ Eigennamen können im Altassyrischen dekliniert werden. — ² Zur Konstruktion der Maßbezeichnungen *manā'um*, *šiqlum* und *uṣṣatum* vgl. *būrum* und *kurrum* 14.12. — ³ Eigenname, auf der Tafel ausradiert. — ⁴ Zur Unterscheidung der beiden Parteien erscheinen die Gläubiger im Pl., die Schuldner im Dual.

5. (Schuldrückzahlung) *x¹ ma-na kaspam i-na ṭup-pi-a ḫa-ar-mi-im ša a-na Puzur-A-šur ḫa-bu-lá-ku-ni áš-qúl.* Zwei Zeugen.

6. (Garantievertrag) *14 ma-na weri'am dammuqam i-šé-er Ša-lim-be-lí A-šur-re-ši i-šu-ú. šu-ma i-na ba-áb-tim ša Ša-lim-be-lí A-šur-re-ši weri'am il₅-té-qé i-na ḫu-bu-li-šu ša Ša-lim-be-lí uš-ta-ba-a. ...* Drei Zeugen.

7. (Quittung) *17 ma-na weri'um ša A-ma-a a-na Puzur-Ištar i-ḫi-ib-lu. weri'am Puzur-Ištar ša-bu. á-na A-ma-a lá i-tù-ar. ṭup-pu-um ša 17 ma-na werim ša ḫu-bu-ul A-ma-a ša e-li-a-ni sà-ar².* Ein Zeuge.

8. (Notiz über Zahlungen) ²/₃ *šiql 15 uṣṣat kaspam³ a-na gu₅-ba-áb-tim ša a-ni-qí ša A-na-aḫ-Ištar tū-kā-i-lu áš-qúl. 2 šiql kaspam i-na tap-ḫi-ri-im ša Be-lim bēt A-la-ḫi-im ni-a-im áš-qúl.*

9. (Urkunde in Protokollform) *Ma-li-wa-aḫ-ši ta-aš-ba-ta-ni-ma un-ma ši-it-ma: kasap Ennum-Aja i-li-bi₄-kā. um-ma a-na-ku-ma: ke-na, i-li-bi-a i-ba-ši. um-ma ši-it-ma: kaspam dī-nam; a-na a-wa-at Ennum-Aja ma-ša-ku. kaspam áš-qúl, a-šu-mi Ennum-Aja Ma-li-wa-áš-ḫa ta-aš-ba-at-ma áš-qúl.* Zwei Zeugen.

10. (Gerichtsprotokoll) *Ú-šú-ra-num ú A-mur-Ištar ... a-na Puzur-A-na iṣ-bu-tū-ni-a-ti-ma um-ma šu-nu-ma: ša qá-ta-tim ša ta-ú-ra-am ú-ta-ra-kā-ni ša-zi-iz-ma lu nu-šé-er-kā! um-ma Puzur-A-na-ma: a-ma, Šu-mi-a-bi-a li-zi-za-ku-nu-ti! um-ma Ú-šú-ra-num ú A-mur-Ištar-ma: a-na kaspim la e-pá-al-ni-a-ti, a-na ta-ú-ri-kā le-pu-ul-ni-a-ti-ma a-ma-lá dī-in kā-ri-im Kā-ni-iš^{k1} ⁴ nu-ša-sā-aḫ-kā ú kaspam ú ḫurāsam ta-da-an-ni-a-ti-ma ú-lá ni-lá-qé ku-a-ti-ma ni-ra-dī-kā. um-ma Puzur-A-na-ma: mi-šu-um a-na Kā-ni-iš ta-ra-dī-a-ni? e-er-ba-ma kasap-ku-nu lu-ša-bi₄-ku-nu ... um-ma šu-nu-ma: a-na kaspim ú ḫurāšim ú-lá ni-li-kam ...*

II. Aus altassyrischen Geschäftsbriefen

11. *a-na A-šur-na-da qí-bi-ma um-ma A-šur-i-dī-in-ma: ... áš-ta-na-me-ma⁵ ^dAmurru-ba-ni a-na Kā-ni-iš e-ta-ar-ba-am ú kaspum 1 manā'um ú 2 manān a-qá-ti-šu pá-qí-id; a-ḫi a-ta! ša-ba-sú-ma kaspam ša-áš-qí-il₅-šu ...*

12. *um-ma Im-dī-ilum-ma: a-na E-nu-be-lim Ḫu-ra-ša-nim I-dī-^dAdad ú A-mur-ilí qí-bi₄-ma: a-dí tū-wa-ar I-dī-^dAdad sí-ki ú-kā-lu. I-dī-^dAdad ú-qá-a. a-ḫu-ú-a a-tù-nu! a-na u₄-um e-ṭá-ri-im eṭ-ra-ni-ma i-na u₄-mi-im ša I-dī-*

¹ Zahlzeichen, nicht erhalten. — ² 9.5. — ³ Zur Konstruktion der Maßbezeichnungen *manā'um*, *šiqlum* und *uṣṣatum* vgl. *būrum* und *kurrum*, 14.12. — ⁴ *Kāniš^{k1}* ist Apposition zu *kārim*: „des Kārum Kāniš“. — ⁵ „Ich höre immer wieder und ...“ = „Ich höre beständig, daß ...“.

-^dAdad e-ra-ba-ni a-na té-er-tí-a i³-da-ma mi-ma 3 *ṭup-pé-e-a* ù *ší-bé-e-a da-ni-na-nim-ma* u₄-ma-kál lá i-bi-a-at. *ṭur₄-da-ni-šu* ù *ṭup-pá-am iš-tí kà-ri-im* ša 20 ma-na kaspam a-na ni-kà-sí-šu áš-qu-lu le-qé-a-nim. ...

13. a-na Puzur-A-šur Ša-lim-Ištar ù I-ku-pí-A-šur qí-bi-ma: um-ma Sà-ba-zi-a-ma a-na Puzur-A-šur qí-bi-ma: a-bi a-ta, be-li a-ta! i²-i-id-ma a-wi-tí iš-tí Puzur-Ištar mera A-šur-ta-ak-lá-ku gu₅-mu-ur. ... *hi-ri-iš-na-na* ù ša e-mu-qí-im 1¹/₂ manā^ē 5 šiqlē *šu-qú-ul-ta-áš-nu ú-ka-al*. I-ku-num mera E-la-ni iš-pu-ra-am, um-ma šu-ut-ma: *šu-up-ra-ma a-ší-i li-dí-nu-ni-ma a-ma-lá dī-in da-a-ni kaspam lá-áš-qú-ul!* i-na dī-in da-a-né 11²/₃ ma-na kaspam i-na A-lim^{k1} i-ša-qal-ma ù a-ší-áš-nu i-na Kà-ni-iš i-la-qé-ú. a-ma-kam um-me-a-nam lu-ša-zi-za-ku-nu-tí. ša a-ma-lá dī-in da-a-né kaspam šál-ma-am i-na A-lim^{k1} i-ša-qú-lu-ù¹ kaspum li-ki-ni-ik-ma a-ší-a-am wa-šé-ra-šu-um! ...

14. a-na Puzur-A-šur qí-bi₂-ma: um-ma Ili₅-we-da-ku-ma: a-bi₄ a-ta, be-li a-ta! i-na u₄-mi-im ša *ṭup-pí ta-ša-me-ù* i²-i-id-ma ... a-wi-tí bu-tù-uq-ma a-na té-er-tí-kà lá-ak-nu-uš-ma *ha-ra-ni le-pu-uš*. 1 ma-na kaspam lu i-a-am lu ku-a-am qá-ti ú-kà-al. ...

¹ „Was er, gemäß der Entscheidung der Richter, (an) vollständigem Silber zahlen wird“ = „das ganze Silber, das er gemäß ...“.

26. Lektion

GRAMMATIK

26.1. Das Mittelassyrische. Die Sprache der mittelassyrischen Gesetze, Haremserlasse, Rechtsurkunden, Briefe und Rituale unterscheidet sich vom Altassyrischen (25.1.) durch Besonderheiten, die zum Teil der Entwicklung des Mittelbabylonischen (21.1.) aus dem Altbabylonischen entsprechen, wie z. B. dem Abfall der Mimation (26.3.), dem Lautübergang *št* zu *lt* (26.5.) und der Verwendung des Zahlpronomens *gabbu* (26.8.). Ferner zeichnet sich das Mittelassyrische durch mehrere besondere Lautveränderungen (26.4. – 26.5.) und Pronominalbildungen (26.6. – 26.7.) aus.

26.2. Zur Schreibung des Mittelassyrischen. Im Gegensatz zum Altassyrischen (25.2.) werden Doppelkonsonanzen häufig in der Schrift ausgedrückt:

šum-ma wenn
at-ta-ma-nu (*attamannu*) ein jeder

Auch Langvokale werden öfter durch Pleneschreibung bezeichnet:

šu-ú-ut er, der erwähnte (26.6.)
har-ra-a-na eine Reise

Allerdings findet sich die Pleneschreibung häufig auch bei Kurzvokalen, die anscheinend sekundär gedehnt werden konnten:

šu-ú-a (*šua*) ihn
ša-a (*ša*) welcher, der
e-ep-pu-ú-šu-uš (*eppušū-šu*) sie behandeln ihn (16.8.)

Die Bezeichnung des Stimmabsatzes am Wortanfang durch Vokalzeichen vor einem Zeichen vom Typ Vokal + Konsonant (3.13.) erfolgt im Mittelassyrischen nicht nur bei den Verba primae Alef (4.6.), sondern auch sonst öfter:

i-id-dan (*iddan*) er gibt
i-it-ti-ka-an-ni (*ittikanni*) er hat mich beschlafen

26.3. Die Mimation. Wie im Mittelbabylonischen (21.2.) kommt auch im Mittelassyrischen die Mimation nur noch dann vor, wenn sie durch *-ma* oder durch ein Suffix gestützt wird:

šu-a-am-ma (als) das Seinige

Die Gen.-Endung *-im* wird beim Abfall der Mimation zu *-e*:

ša šarrutte des Königtums

Dementsprechend wird auch das dativische Pronominalsuffix *-šim* „ihr“ zu *-še* verändert:

iddinašše(ni) < *iddin* + *am* + *šim* (+ *ni*) er hat dir gegeben

Das dativische Pronominalsuffix *-šum* (5.9.) wird zu *-šu*:

uttaⁿerūniššu sie haben ihm gemeldet (25.14.)

26.4. Lautveränderungen von *m* und *n*. Zwischen Vokalen wird *m* im Mittelassyrischen oft zu ':

a'tlu (< *amilu* [21.3.] < *awilum*) Mensch

aḫā'iš (< *aḫāmiš*) einander

da'iq (< *damiq*) ist gut

a-na lne (< *ana minim*) warum?

Auch *n* zwischen Vokalen kann zu ' werden:

ša ki'āte (< *ša kinātim*) ein Monatsname

Am Wortanfang wird *wa-* zu *u-*:

usbat (26.5., altbab. und altass. *wašbat*, mittelbab. *ašbat*) sie wohnt

urkiš (< *warkiš*) später

26.5. Lautveränderungen von Konsonantengruppen. Vor Dentalen und Zischlauten wird *š* wie im Mittelbabylonischen (21.5.) zu *l*:

iltēn (< *ištēn*) ein(s)

iltuḫur (< **ištahur*) er wandte sich um (25.4.)

Vor dem *t* der Fem.-Endung wird auch *z* zu *l*:

mazzaltu (< **mazzatum*) Platz, Standort

Das *t* der Infixe *-ta-* und *-tan-* wird nach *q* zu *ṭ* (23.11.):

uqṭanarrubū (< *uqtanarrabū*) sie bringen ständig dicht heran

Vor Labialen wird *š* zu *s*:

usbat (altbab. und altass. *wašbat*) sie wohnt

laspur (altbab. *lušpur*) ich will senden (25.18.)

Bei der Pröp. *ištu* „mit“ (26.12.) und der Subjunktion *ištu* „nachdem“ (26.13.) tritt die Lautveränderung von *št* zu *lt* nicht ein.

26.6. Personalpronomina. Im Nom. Sg. hat das anaphorische Pron. die altass. Form *šūt* „er“, „der erwähnte“ (25.5.).

Dat. Sg. des Personalpronomens:

ana kuāša dir (mittelbab. *kāša*, 21.7.)

ana šuāšu (oder *šuāša*) ihm

Gen. – Akk. Sg. *šua* (24.5.) oder *šuātu* (mittelbab. *šātu*) ihn

Auch die Form des Dat. Sg. wird als Gen.-Akk. gebraucht:

eqlē šuāšu dieses Feldes

Für den Akk. Pl. (altbab. *šunūti*, mittelbab. *šātumu*) werden die Neubildungen *šunātunu*, *šinātina* verwendet:

mā'ē šunātunu dieses Wasser

26.7. Determinativ- und Relativpronomina. Zur Bildung bestimmter Begriffe wird das mittelassyrisch häufig *ša-a* (26.2.) geschriebene Determinativpronomem *ša* (7.5.) in Verbindung mit einem Gen. gebraucht:

ša-a sinnilte das (Eigentum) der Frau

Ausdrücke wie *ša rēš šarre* „die des Hauptes des Königs; Höflinge, Eunuchen“ (vgl. altbab. *šutrēšim*) wurden oft nicht mehr als genitivische Zusammensetzungen empfunden, sondern als neue Worteinheit betrachtet und dem Deklinationsschema angepaßt:

šarēššarrānū die (einzelnen) Eunuchen (10.8.)

Als verallgemeinerndes Relativpronomem dient im Mittelassyrischen *ammar* (für altbab. *mala*):

ammar našṣatūni alles, was sie mitbringt (26.10.)

26.8. Zahlpronomina. In Verbindung mit Sachen wird *gabbu* „alles“ (22.8.) gebraucht:

gabbu ša sinnilte (ist) alles das (Eigentum) der Frau

gabbē hiṭṭānē alle Verfehlungen

in Verbindung mit Personen aber: *jamattu* „ein jeder“ oder *attamannu* („wer du bist“ =) „jeder“.

26.9. Das Präfix der 3. Person des Femininum im Singular. Im Mittelassyrischen ist das Präfix nicht nur bei Personen (25.10.), sondern auch bei Sachen *ta-* (*te-*, *tu-*):

tuppu ... ašar tellianni die Tafel, wo sie auftaucht

26.10. Der Stativ *naš*. Von einem unregelmäßigen Verb mit der Wurzel **našš* „tragen“, „mitbringen“ wird ein St. *naš* „er bringt mit“, *naššat* „sie bringt mit“ (mit Subj.-Endung *naššatūni* 26.11.) gebildet.

Die nach 25.4. zu erwartende Vokalangleichung zu **naššutūni* unterbleibt, da der Vokal *a* nach emphatischen Lauten ohnehin eine dunklere Färbung annahm.

26.11. Der Subjunktiv. Die Subj.-Endung ist im Mittellassyrischen bei endungslosen Formen *-ū-ni*:

kī ... iddinūni sobald er gegeben hat

Auch bei der 3. Ps. Fem. des St. erscheint *-ū-ni*:

ammar naššatūni soviel sie mitbringt (26.10.)

Zwischen *ū* und *ni* kann ein Pronominalsuffix treten:

šumma ušāḫizūšini wenn ich sie etwa habe ergreifen lassen (26.15.)

An Verbalformen mit den Endungen *-ū*, *ā-* oder den Ventivendungen *-a(m)* und *-ni(m)* tritt die Subj.-Endung *-ni*, wobei auch hier vor *-ni* ein Pronominalsuffix stehen kann:

ištu ... uqarribūni nachdem sie dargebracht haben

ša mussa iddinaššeni (< *iddin* + *am* + *šim* + *ni*, 26.3.) die ihr Gatte ihr gegeben hat

In Nominalsätzen tritt *-(ū)ni* an das letzte Wort des Satzes:

kī aššat a'ile-ni ide daß (sie) die Gattin eines Freien (ist), weiß er

26.12. Präpositionen und präpositionale Ausdrücke. Die Präp. *išti* „mit, bei“ (20.10.) lautet mittelass. *ištu*, mit Suffix jedoch stets *iltē-*:

ištu aḫā'iš miteinander (26.4.)

iltēša idabbub er spricht mit ihr

Präpositionale Ausdrücke werden gebildet von

muhḫu Schädeldecke: *ana muḫḫi* zu ... hin

pānu Vorderseite: *ana pān* vor ... hin (*ana pān Aššur* vor [den Gott] Assur)
ina pān vor (*ina pān šarre* vor dem Könige)

libbu Mitte, Herz: *ina libbi* in, zwischen

šēru Rücken: *ana šēr* hinsichtlich

Nicht zu verwechseln mit mittelass. *ištu* „mit“, „bei“ ist die Subjunktion *ištu* „nachdem“.

26.13. Subjunktionen. Objektsätze werden mit *kī* „daß“ (altbab. *kima*, 17.8.) eingeleitet:

kī aššat a'ile-ni daß (sie) die Gattin eines Bürgers (ist)

Vergleichssätze beginnen mit *kī* „wie“:

kī ... ēpušūni ... eppušūš wie sie ... behandelt haben, wird man ihn (16.8.) (auch) behandeln

Temporalsätze werden mit *ištu* (mittelbab. *ultu*, 21.15.) oder *kī* „wann, wenn“ eingeleitet:

ištu namurāṭē ana šarre uqarribūni nachdem sie die Ehrengeschenke dem Könige dargebracht haben

kī a'ilu bitqāte ... iddinūni wenn er ... den (Arbeits)ausfall ersetzt hat

26.14. Die Partikel der direkten Rede. Vor dem Zitat einer direkten Rede oder einer Briefstelle steht im Mittellassyrischen *mā* „folgendermaßen“, „also“ (mittelbab. *ummā*, 21.16.)

mā še'am šēbila! mā ṭuppa altaṭar das Folgende: ‚Laß mir Getreide bringen!‘, also habe ich (auf) eine(r) Tafel geschrieben.

26.15. Der Eid. Ein Eid wird in die Form eines Bedingungssatzes mit *šumma* und dem Subjunktiv gekleidet, wobei in einer negativen Aussage keine Negation steht:

šumma ušāḫizūšini ich habe sie (es) gewiß nicht nehmen lassen eigentlich: wenn ich sie (es) etwa habe nehmen lassen (will ich umkommen!)

26.16. Die Satzverbindung. Sätze und Satzteile, zwischen denen eine logische Verbindung besteht, werden im Mittellassyrischen nur selten durch *-ma* (1.9.) verbunden, sondern meist asyndetisch aneinandergereiht:

šūt iltuḫur iltēša idabbub jener hat sich umgewandt, (und) spricht mit ihr

Oft gebraucht wird *-ma* zur Hervorhebung eines Wortes (8.14.):

mamma šaniumma lā išaqqi kein anderer darf bewässern

LESESTÜCKE

I. Aus dem mittelassyrischen Rechtsbuch

1. *šum-ma aššat a'ile i-na bēt a'ile ša-né-e-ma mīm-ma tal-ti-ri-iq, a-na qa-at 5 ma-na anneke tu-ta-at-ter, bēl šur-qé i-tam-ma, ma-a: šum-ma ú-ša-ḫi-zu-ši-ni, ma-a: i-na bēti-ja še₂₀-er-qí! — šum-ma mu-us-sa ma-ge-er, šur-qa id-dan ù i-pa-aṭ-ṭar-ši; uz-né-ša¹ ú-na-ak-ka-ás, šum-ma mu-us-sa a-na pa-ṭa-ri-ša la-a i-ma-ag-gu-ur, bēl šur-qé i-laq-qé-e-ši ù ap-pa-ša i-na-ak-ki-is.*

2. *šum-ma aššat a'ile la-a a-bu-ša la-a a-ḫu-ša la-a mar-ša a'ilu ša-ni-um-ma ḫar-ra-a-na ul-ta-aš-bi-si, ù ki-i aššat a'ile-ni la-a i-de i-tam-ma-ma ù 2 bilāt anneke a-na mu-ut sinnilte i-id-dan. šum-ma ki-i aššat a'ile-ni i-de bi-it-qa-a-te id-dan i-tam-ma, ma-a: šum-ma a-ni-ik-ku-ši-ni, ù šum-ma aššat a'ile taq-ti-bi, ma-a: i-it-ti-ka-an-ni, ki-i a'ilu bi-it-qa-a-te a-na a'ile id-dī-nu-ú-ni, a-na nāre il-lak; ri-ik-sa-tu-šu la-áš-šu. šum-ma i-na nāre it-tu-ra, ki-i mu-ut sinnilte aššas-su e-pu-šu-ú-ni a-na šu-a-šu² e-ep-pu-ú-šu-uš.*

3. *šum-ma sinniltu i-na bēt a-bi-ša-ma us-bat mu-us-sa e-ta-na-ra-ab, mīm-ma nu-du-un-na-a ša-a mu-us-sā id-dī-na-aš-še-ni šu-a-am-ma³ i-laq-qé; a-na ša bēt a-bi-ša la-a i-qa-ar-ri-ib.*

4. *šum-ma⁴ al-ma-at-tu a-na bēt a'ile te-ta-ra-ab, mi-im-ma am-mar na-ša-tu-ú-ni gab-bu ša-a mu-ti-ša; ù šum-ma a'ilu a-na muḫḫi sinnilte e-ta-rab, mi-im-ma am-mar na-aš-šu-ú-ni gab-bu ša-a sinnilte.*

5. *šum-ma mā'ū i-na lib-bi būrē ša a-na ši-i-ge a-na ša-ka-a-ni il-lu-ku-ú-ni i-ba-áš-ši, bēlē eqlāl iš-tu a-ḫa-iš iz-za-zu; a'ilu a-na še-er eqlī-šu ši-ip-ra e-ep-pa-áš eqlī-šu i-ša-aq-qí. ù šum-ma i-na lib-bi-šu-nu la-a ma-ag-ru-tu i-ba-áš-ši, ma-ag-ru ša lib-bi-šu-nu dajjānē i-ša-a-a-al, ṭup-pa ša dajjānē i-ša-bat ù ši-ip-ra e-ep-pa-áš. mā'ē šu-na-a-tu-mu a-na ra-mi-ni-šu i-laq-qé eqlī-šu i-ša-aq-qí. ma-am-ma ša-ni-ú-um-ma la-a i-ša-aq-qí.*

II. Aus den Haremserlassen Tiglatpilesar I. für königliche Eunuchen und Höflinge

6. *šum-ma sinniltu ša é-kál-lè lu-ú ta-za-mu-ur ù lu-ú ša-al-ta iš-tu me-ḫe-er-ti-ša ga-ar-a-at ù šu-ú-ut⁴ iz-za-az il-ta-nam-me, 100 im-maḫ-ḫa-aš, iltēn uzun-šu i-na-ki-su.*

¹ Dual. — ² *ana šuāšu* „zu ihm“ = „mit Bezug auf ihn“; „hinsichtlich seiner“. — ³ „als das Seinige“. — ⁴ Einer der Eunuchen oder Höflinge.

7. *šum-ma sinnilti é-kál-lè naglabā-ša pa-at-tu-a¹ kin-da-ba-áš-še¹ la-a ka-at-tu-ma-at a-na ma-zi-iz pa-ni tar-tu-gu-um, ma-a: ...² la-ás-pur-ka ù šu-ú-ut il-tu-ḫu-ur il-te-e-ša i-da-bu-ub, 100 im-maḫ-ḫa-aš; a-me-ra-an-šu ku-zip-pe-e-šu i-laq-qí ù šu-ú-a šagāt qabli-šu i-ra-ku-su.*

8. *šum-ma ma-zi-iz pa-ni iš-tu sinnilti é-kál-lè i-da-bu-ub 7 e-ber-ta^{mes} a-na muḫ-ḫi-ša la-a i-qa-ri-ib. ...*

9. *šum-ma ša rabi é-kál-lè ge-pu-tu-šu^{mes} a-na ši-id-di é-kál-lè la-a iṭ-ṭu-lu, ḫi-ṭa-a-né^{mes} la-a ut-ta-e-ru-ni-šu ur-ki-iš šarru ḫi-i-ṭa il-te-me, gab-bé ḫi-ṭa-a-né^{mes} rabi é-kál-lè e-mi-du-šu-nu.*

III. Eine mittelassyrische Grundstückskaufurkunde

10. *kunuk^m Ū-bar-ja. 3 ikū 1 ku-ma-ni 3 šepē eḫlu ad-ru ù qa-qar āle e-³šu ù mā-du būru zitta-šu ... ugar āl ša^m Illi₅-it-ti-lu, i-na ši-a-ma-at^m I-ga-ja-e a-bi a-bi-šu a-na ši-mé a-na ši-im ga-me-er a-na 50 ma-na anneke^m Ū-ba-ri-ja mar A-ma-zi-ja mar I-ga-ja-e a-na^m Ki-din^d Adad mar I-din-Ku-be i-din-ma ... tu-a-ru ù da-ba-bu la-aš-šu. annaka šīm eqlī-šu ad-re qa-qar āle ù būre^m Ū-ba-ri-ja ma-ḫe-er a-pil za-ku. eḫla ad-ra qa-qar āle būra ú-zak-ka i-na a-šal šarre i-ma-da-ad ù ṭup-pa dannata a-na pa-ni šarre i-ša-ṭar. ṭup-pu dannutu ša eḫle šu-a-šu a-šar te₉-li-a-ni a-na^m Ki-din^d Adad-ma za-ku-at. kunuk^d Adad-da-iq. maḫar^d Šamaš-pāter mar^d Šamaš-na-da, maḫar^d Adad-da'iq mar^d Šamaš-ilum, maḫar^d Šamaš-tukultī ṭupšarru mar A-pil-Ku-be. urḫu A-bu-šarrāni ūmu 6^{kám} li-mu^m Ibašši-ilum mar^d A-šur-bēl-aple.*

IV. Aus einem mittelassyrischen Brief

11. *a-na^{md} A-šur-ták-lak qí-bi-ma: um-ma^m Ki-din^d Gu-la-ma: ul-ta-ka-in; a-na ku-a-ša bētt-ka pa-ḫi-ti-ka gab-be lu-ú šul-mu! ma-a a-na i-né i-na bu-bu-a-te a-mu-at?, ma-a še-am še-bi-la ma-a ṭup-pa al-ta-ṭa-ar. ù¹ Ū-ša-na-me-su a-na^d Šamša-i-qí-ša a-ti-di-in. a-na muḫḫi-ka ul-te-bi-la-ši. ... urḫu ša ki-a-te ūmu 15^{kám} li-mu^{md} Be-er-šuma-li-šer.*

¹ Akk. Sg. („mit dem Schamtuch“), der bei dem Fremdwort nicht der akkadischen Deklinationsform angepaßt ist. — ² Lücke im Text. — ³ 25.14.

V. Aus dem mittelassyrischen Königsritual

12. *i-na kussé ša šarrutte ú-še-šu-bu-šu. nārū i-za-am-mu-ru rabiānū šarēššarrānū i-na pān šarre ul-ta-na-ak-na-nu šēpē ša šarre ú-na-šú-qu. ... šul-ma-na-te a-na šarre uq-ṭa-na-ru-bu; šul-ma-na pa-ni-a ša a-na šarre ú-qar-ri-bu-ni a-na bēt Aššur ub-bu-lu, a-na pān Aššur i-ša-ku-nu; ma-al-qi-tu ša šangē rabē. iš-tu na-mu-ra-a-te a-na šarre ú-qār-ri-bu-ni šukkalu rabiū šukkalu šaniu ḥaṭṭē a-na pa-an šarre i-kar-ru-ru, rabi ur-ta-a-né ki-si-šu rabi za-ma-re sa-am-me-šu ù at-ta-ma-nu bēl pa-ḥe-te ša ú-kal-lu-ni. ma-za-al-ta-šú-nu uš-šu-ru. ... šarru i-qa-bi-a-šu-nu; ma-a: ja-ma-tu pa-ḥa-su lu-ka-il! uš-ka-nu iq-qá-ra-ru i-qar-ri-bu, ja-ma-tu i-na ma-za-al-te-šú iz-za-az.*

27. Lektion

GRAMMATIK

27.1. Das Neuassyrische. Die Sprache der neuassyrischen Vasallenverträge, Urkunden und Briefe (0.8.) unterscheidet sich vom Mittelassyrischen (26.1.) durch Besonderheiten, die zum Teil der Entwicklung des Mittelbabylonischen zum Neubabylonischen (22.1.) entsprechen, wie Lautveränderungen (27.6. bis 27.7.) und die teilweise Aufgabe der Kasusunterscheidung in der Deklination (27.8.). Auch im Neuassyrischen lassen sich Einflüsse des Aramäischen nachweisen (27.20, 27.25.). Außerdem sind für das Neuassyrische neben einigen orthographischen Besonderheiten (27.2., 27.3.) mehrere spezielle Lautentwicklungen (27.5. – 27.7.), die Bildung des Pf. G der Verba I w (27.13.), besondere Präpositionen (27.20., 27.21.) und Subjunktionen (27.23.) und die Bildung von Temporalsätzen mit *kīma* ohne Subjunktivendung (27.24.) charakteristisch.

27.2. Zur Schreibung des Neuassyrischen. Die Verdopplung von Konsonanten wird in der Schrift nur gelegentlich ausgedrückt:

it-tal-ka (*ittalka*) er ist gekommen

aber: *a-sa-pá-ra-šu* (*assaparaššu* < *aštapar* + *am* + *šu*) ich habe ihn hingeschickt

Langvokale werden nur in offener Silbe durch Pleneschreibung bezeichnet:

ki-i (*kī*) wie

a-de-e (*adē*) Treueid

i-qab-bu-u-ni (sobald) er befiehlt

In geschlossener Silbe bleibt die Vokallänge entweder unbezeichnet:

da-an (*dān*) ist stark

oder die Silbe wird durch Anfügung eines Vokals geöffnet:

ṭa-a-ba (oder *ṭa-ba*, für *ṭāb*) ist gut

27.3. Die Schreibung vokalischer Endungen am Verb. Ähnlich wie im Neubabylonischen (22.10.) können vokalische Endungen unverbunden angefügt werden:

ta-šá-kan-a-ni (wenn) ihr setzt

ša ... e-pu-uš-u-ni der ... macht

iš-pur-an-ni er schrieb mir

Hierbei handelt es sich wohl nur um eine graphische Besonderheit, zu lesen ist *tašakkanāni, eppušūni, išpuranni* (nicht **tašakkan'āni* usw.).

Doch kommt gelegentlich auch die normale Schreibweise vor:

la ta-ta-ba-ka-a-ni (wenn) ihr nicht schüttet

Gelegentlich wird bei Antritt einer vokalischen Endung der vorausgehende Konsonant verdoppelt:

tu-še-šab-ba (*tušeššabā*) ihr laßt sich setzen
lā ta-na-ke-er-ra-ni (*tanakkerāni*) (wenn) ihr nicht feindlich werdet
lā tu-ḫal-la-q-a-ni (wenn) ihr nicht vernichtet (*tuḫallaqāni*)

27.4. Vokale. Die Vokale *e* und *i* werden im Neuassyrischen nur am Wortanfang unterschieden:

e-pu-šu (*eppušū* < *eppašū*, 25.4.) sie führen aus
i-du-ak (*iḏūak*) er tötet

Am Wortende und in der Wortmitte werden die *e*- und *i*-haltigen Zeichen (z. B. *te* und *ti*, *še* und *ši* usw.) unterschiedslos gebraucht:

šim-te neben *šim-ti* des Schicksals
ep-ši-tu (*epšetū*) die Tat

27.5. Vokalkontraktionen. Abweichend vom Alt- und Mittelassyrischen (25.3.) werden zusammenstoßende Vokale im Neuassyrischen zum Teil kontrahiert. So wird *ai* (*ae*) immer zu *ê*:

šamê (< *šamā'i*) des Himmels

Bei *ia*, *iu* und *ua* findet am Wortauslaut keine Kontraktion statt:

bikiā weint!
anniu dieser
quluā verbrennt!

Wenn jedoch auf *ia*, *iu* und *ua* eine oder mehrere Silben folgen, wird meist kontrahiert:

iqbākanūni (< *iqbi* + *am* + *kunu* + *ni*) (der) zu euch gesprochen hat (27.10.)
annūte (< **anniūte*) diese
šanūmma (< **šanium* + *ma*) ein anderer

Bei *ia* kann die Kontraktion unterbleiben:

šaniāte andere

Bei den Verba med. voc. werden *ia* und *ua* nicht kontrahiert:

iṭiab er wird gut
iptuag er hat geplündert (27.14.)
tuāru zurückkehren

27.6. Lautveränderungen von Konsonantengruppen. Die Lautverbindung *št*, die sich mittelbab. (21.5.) und mittelass. (26.5.) zu *lt* veränderte, wird im Neuassyrischen zu *ss*:

ussēšākkunu (< **uštēši* + *am* + *kunu*) ich habe euch herausgeführt
assaparaššu (< **aštapar* + *am* + *šu*) ich habe ihn hingeschickt
issi (< *išti*) mit (27.20.)

lt wird neuass. auch dort, wo es nicht auf älteres *št* zurückgeht, zu *ss*:

isseqe (< *iltaqe*) er hat genommen

Assimilierung von *d* an *n* kommt wie im Neubabylonischen (22.3.) bei einigen Formen des Verbs *nadānu* „geben“ vor:

ittanna (< *ittadna*) er hat gegeben

27.7. Lautveränderungen von *m* und *w*. Ein *m* zwischen Vokalen wird wie im Mittelassyrischen (26.4.) oft zu ':

dī'ātu (< *dimātu*) Tränen
de'iqtu (< *damiqtu*) Fem. zu *damqu* gut

Wenn ein *m* zwischen Vokalen jedoch auf älteres *w* zurückgeht, kann es neuass. zu *b* werden:

altass. *awutum* (altbab. *awātum*), mittelass. *amutu*
 aber: neuass. *abutu* Wort, Befehl; Angelegenheit: *abat šarrim* Befehl des Königs

Ein *m* vor *š* wird wie im Neubabylonischen (22.3.) zu *n*:

šulanšunu (< *šulamšunu*) ihr Wohlergehen

Am Wortanfang wird *wa-* wie im Mittelassyrischen (26.4.) zu *u-*, *wā-* aber zu *ā-*:

urdu (< *wardu*) Diener
āšibūte (< *wāšibūte*) die Wohnenden

27.8. Kasusendungen. Das Neuassyrische unterscheidet im Sg. nur zwei Kasusendungen, es hat im Nom. und Akk. die Endung *-u*, im Gen. die Endung *-i* (*-e*):

Nom.: *ūmu anniu lā tāba* dieser Tag ist ungeeignet (27.2.)

Akk.: *ipšu bārtu abutu lā tābtu lā de'iqtu teppašāniššūni* (wenn) ihr (Übel-) Tat, Empörung (oder) eine schmutzige, böse Tat gegen ihn ausführt (27.17.)

Gen.: *ana šimti* (*šimte* 27.4.) zum Schicksal

Im Pl. gibt es für alle Kasus nur eine Endung *-ē* (oder *-i*), bzw. *-āni*, *-ūte* (*-ūti*), *-āte* (*-āti*), *-ēte* (*-ēti*). Nom.:

adē Treueid

ilāni rabūti āšibūte die großen Götter, die ... bewohnen

27.9. Das Nomen mit Suffixen. Im Nom. und Akk. Sg. treten die Possessivsuffixe (3.7.) an den St. c. des Nomens (3.8.):

šupuršu sein Fingernagel

Bei einigen Nomina, deren Wurzel auf zwei verschiedene Konsonanten endet, tritt im Neuassyrischen wie bei den Nomina mit verdoppeltem Konsonanten wie *muhḥu* (3.8.) zwischen Wurzel und Suffix der Bindevokal *a* (20.5.), der jedoch der Vokangleichung (25.4.) unterliegt:

liptušu (< *liptašu*) seine Angegriffenheit

urdaka dein Diener

urdušu sein Diener

Beim Antritt des Suffixes *-šunu* an den Bindevokal *a* tritt die Vokangleichung, vielleicht infolge einer Akzentverschiebung, nicht immer ein:

dul-la-šū-nu ihr Ritual

27.10. Pronominalsuffixe. Die akkusativischen Pron.-Suffixe der 2. und 3. Ps. Pl. *-kunu* und *-šunu* (25.6.) können im Neuassyrischen auch für den Dativ (altass. *-kunūti*, *-šunūti*) gebraucht werden; vor dem Suffix des Subj. *-ni* werden *-kunu* und *-šunu* zu *-kanu* und *-šanū*:

Dat.: *ša ukallimūkanūni iqbākkānūni* den er euch vorgestellt hat (und über den) er zu euch gesprochen hat

Akk.: *ussēšākkunu* (< *uštēši* + *am* + *kunu*) ich habe euch herausgeführt

27.11. Das anaphorische, das Demonstrativ- und das Indefinitpronomen. Der Nom. des anaphorischen Pronomens *šūt*, *šit* (25.5.) „er“, „der erwähnte“ wird im Neuassyrischen zum Teil durch den Akk. *šuātu*, *šīāti* (11.10.) ersetzt:

amēlu šuātu šarip jener Mensch ist gekauft

Das Dem.-Pronomen *anniu* „dieser“ wird neuassyrisch häufig *hanniu* geschrieben:

akkī annīma neben *akkī hannīmma* ebenso (27.22.)

Als Indefinitpronomen dient *memēni* „jemand“, „etwas“, mit Negation „niemand“, „nichts“:

memēni issija lā idbub niemand hat es mir bestritten

27.12. Interrogativpronomina und das verallgemeinernde Relativum. Als subst. Interrogativpronomina werden *mannu* „wer?“ und *minu* „was?“ gebraucht:

mannu šarru ša akkī annī ... wer (ist) der König, der wie dieser ...?

ajju „welcher?“ kann ebenfalls substantivisch verwendet werden:

ajju bēl tābtī ša akkī annī ... wer (ist) der Freund, der so wie dieser ...?

Das verallgemeinernde Relativum des Neuassyrischen ist *mannu ša* „wer auch immer“:

mannu ša ... ubta'ūni wer immer ... erstreben sollte

27.13. Das Perfekt G der Verba primae w. Das Pf. G und das gleichlautende Prt. Gt der Verba I w (*ittabal*, 9.3.) wird neuass. mit dem Wurzelvokal *i* und mit *ū* nach dem verdoppelten *t* gebildet:

ittūbil er hat gebracht

27.14. Das Perfekt G der Verba mediae vocalis. Das Pf. G und das gleichlautende Prt. Gt der Verba med. voc. (*iktūn*, *ištm*, 9.3.) wird im Assyrischen wie das Prs. (7.2.) durch Einfügung von *a* nach dem Wurzelvokal gebildet:

iptūag er hat geplündert

27.15. Das Verb udā'u. Anstelle von *idūm* (*jd'*) „wissen“ (16.6.) wird im Neuassyrischen das Verb *udā'u* (*wd'*) gleicher Bedeutung gebraucht; das Prs. *udda* „er weiß“ dient als St. (Präfigierender St., 11.9.).

27.16. Der Kohortativ. Wie im Neubabylonischen (22.12.) dient auch neuass. die 1. Pl. Prt. (ohne die Partikel *i*) als Kohortativ (19.9.):

nušašbit wir wollen vorbereiten

27.17. Der Subjunktiv. Im Neuassyrischen tritt an endungslose Verbalformen, wie im Mittellassyrischen (26.11), die Subj.-Endung *-ūni*:

ša ... šumšu izkurūni dessen Namen er genannt hat

Zwischen *ū* und *ni* kann ein Pronominalsuffix treten:

ša ukallimūkanūni den er euch (27.10.) vorgestellt hat

An Verbalformen mit den Endungen *-ū*, *-ā* oder den Ventivendungen *-a(m)*, *-ni(m)* tritt *-ni*, wobei auch hier vor *-ni* ein Pronominalsuffix stehen kann (26.11.):

šumma ... lā tašabbatāni wenn ihr ... nicht ergreift

šumma ... teppašāniššūni wenn ihr gegen ihn ... unternimmt

27.18. Befehlsform mit *šumma*. In Vasallenverträgen werden Gebote und Verbote in der Form eines Bedingungssatzes mit *šumma* und dem Prs. mit Subjunktiv-Endung ausgedrückt (26.15.), wobei bei einem Verbot keine Negation, bei einem Gebot *lā* erscheint:

ina šarrūti māṭ Aššur tunakkarāšūni aus der Königsherrschaft über das Land Assur sollt ihr ihn nicht beseitigen! (wörtlich: wenn ihr ... beseitigt [, dann sollt ihr umkommen!])

šumma attūnu ana Aššur-bāni-apli ... lā tanaššarāni ihr sollt Assurbanipal (27.20.) schützen! (wörtlich: wenn ihr Assurbanipal nicht schützt!)

Im normalen Bedingungssatz steht im Assyrischen wie im Babylonischen (15.9.) nicht der Subjunktiv:

šumma ^m*Aššur-aḫu-iddina ... ana šimte ittalak* wenn Asarhaddon ... stirbt

27.19. Der Gebrauch der Tempora. Das Tempus der Vergangenheit ist im Neuassyrischen in (nicht verneinten) Hauptsätzen das Pf. (21.14.):

ikkaru iḫtesi bēssu imtaša' eqlu ipiūag er mißhandelte den Bauern, plünderte sein Haus (und) nahm das Feld weg

Das Prt. kommt dagegen nur in verneinten Hauptsätzen und in abhängigen Sätzen vor:

memēni isstja lā idbub niemand hat mit mir gestritten
ša šarru išpuranni was der König mir geschrieben hat

Zum Pf. nach *kima* „sobald“ vgl. 27.24.

27.20. Präpositionen. Anstelle von *ana* „zu“ kommt gelegentlich die aramäische Präposition *la* „zu“ (22.13.) auch im Neuassyrischen vor:

la māṭ Barḫalzi zum Lande Barḫalzi

Die Präposition *ana* dient neuass. gelegentlich zur Bezeichnung des Akk.:

šumma attūnu ana Aššur-bāni-apli mar šarri rabiū ša bēt redūti ... lā tanaššarāni wenn ihr Assurbanipal, den Thronfolger, ... nicht schützt (27.18.)

^d*Nabiu u Marduk ana šarri bēlīja likrubu* Nabiu und Marduk mögen den König, meinen Herrn, segnen! (22.13. Anm.)

Weitere neuass. Präpositionen sind:

issi (< *išti*, 27.6.) mit; (mit Suffix:) *issikunu* mit euch

issu (< *ištu*) von, aus

akkī wie

kūm bzw. *ina kūm* anstatt, für; *dāmē kūm dāmē* Blut für Blut; (mit Suffix:) *ina kummušu* statt seiner

27.21. Präpositionale Ausdrücke. Im Neuassyrischen haben die präpositionalen Ausdrücke zum Teil eine etwas andere Bedeutung als im Neubabylonischen (22.14.). Es werden gebildet von *muḫḫu* „Schädeldecke“:

ana muḫḫi zu ... hin (26.12.)

ina muḫḫi hinsichtlich, wegen

von *pānu* „Vorderseite“:

ina pān vor, bei (26.12.)

issu pān von, aus

von *libbu* „Herz“, „Mitte“:

ana libbi gegen; für

issu libbi von, aus

27.22. Adverbien. Zur Zeitbestimmung dienen im Neuassyrischen die Adverbien

umā jetzt, nun
ina šerte morgen
ina ši'āri morgen
ina lidīš übermorgen
ina urkiš später
ina matēma irgendwann

zur Bestimmung der Art und Weise:

addanniš sehr
akki (h)annimma (27.11.) ebenso

27.23. Subjunktionen. Vergleichssätze werden mit *akki ša* „(so) wie“ eingeleitet:

akki ša abu ana marēšu eppušūni so wie ein Vater seinen Söhnen gegenüber handelt

Objektsätze mit *ki* „daß“ (26.13.), Kausalsätze mit *nēmel* „weil“:

nēmel ina rešuššu azzizūni weil ich ihm zu Häupten (20.2.) stehe

Temporalsätze mit *issu bēt* „seit“, *adu* „solange“ oder *immat* „wann“:

issu bēt nišē ibbišūni seit es Menschen gab
adu šamē qaqquru dārūni solange Himmel und Erde bestehen
immat šarru ... iqabbūni wann der König ... befiehlt

Als temporale Konjunktion kann auch *akki* gebraucht werden:

akki dabābu anniu ... ašmūni sowie ich dieses Wort hörte

27.24. Sätze mit *kīma*. Im Neuassyrischen steht nach *kīma* „sobald“, „wenn“ stets das Pf. ohne Subjunktivendung:

kīma mAššur-aḫu-iddina ... ana šimti ittalak sobald Asarhaddon ... stirbt
kīma ittabši wenn (das Kind) zum Vorschein kommt

27.25. Wortstellung. Unter dem Einfluß des Aramäischen wird im Neuassyrischen wie im Neubabylonischen (22.17.) die normale Wortstellung (1.8.) gelegentlich verändert:

šarēši ittūbilanni ana bēt mDāni der Höfling hat mich zum Hause des Dāni gebracht

LESESTÜCKE

I. Aus den Verträgen Asarhaddons mit den Mederfürsten

1. *a-de-e šá mAššur-aḫu-iddina šar₄ māṭ Aššur ina pān ilāni rabūti šá šamē qaqqiri is-si-ku-nu iš-ku-nu-u-ni, ina muḫḫi mAššur-bāni-apli mar šarri rabē šá bēt redūti mar mAššur-aḫu-iddina šar₄ māṭ Aššur bēli-ku-nu, šá a-na mar šarrūti šá bēt redūti šum-šū iz-ku-u-ni ip-qi-du-šū-u-ni, ki-ma mAššur-aḫu-iddina šar₄ māṭ Aššur a-na šim-ti it-ta-lak, mAššur-bāni-apli mar šarri rabiu šá bēt redūti ina kussi šarrūti tu-še-šab-ba! šarrūtu bēlūtu šá māṭ Aššur ina muḫ-ḫi-ku-nu up-pa-áš. ...*

šum-ma at-tu-nu a-na mAššur-bāni-apli mar šarri rabiu ša bēt redūti, šá mAššur-aḫu-iddina šar māṭ Aššur ú-kal-lim-u-ka-nu-ni, iq-ba-ka-nu-ni, a-de-e i-na muḫ-ḫi-šū is-si-ku-nu ú-dan-nin-u-ni iš-ku-nu-ni, la ta-na-šar-a-ni; anā lib-bi-šū ta-ḫa-ṭa-a-ni, qātātē-ku-nu a-na lem-net-ti anā lib-bi-šū tu-bal-a-ni, ip-šū bar-tu a-bu-tú la ṭābtu la de'iqtu te-ep-pa-šá-ni-šū-u-ni; ina šarrūti māṭ Aššur tu-nak-kara-šū-u-ni; issu lib-bi aḫḫē-šū rabūti šeḫrūti ina ku-mu-šū kussi māṭ Aššur tu-šá-aš-bat-a-ni; šarru šanūm-ma bēlu šanūm-ma ina muḫ-ḫi-ku-nu ta-šá-kan-a-ni; a-na šarri šanūm-ma bēli šanūm-ma ma-miti ta-tam-ma-a-ni! ...

šum-ma mAššur-aḫu-iddina šar₄ māṭ Aššur ina ša-ḫa-ri šá marē-šū a-na šim-te it-ta-lak, lu šá-ziq-ni lu šarēši a-na mAššur-bāni-apli mar šarri rabiu šá bēt redūti i-du-ak, šarrūtu šá māṭ Aššur it-ti-ši; šum-ma at-tu-nu is-si-šū ta-šá-kan-a-ni, a-na urdānūti-šū ta-tu-ra-a-ni; la ta-bala-kāt-a-ni la ta-na-ke-er-ra-ni; mātāti šá-ni-a-ti is-si-šū la tu-šam-kar-a-ni¹, la ta-šab-bat-a-ni-šū-u-ni, la ta-du-ka-šū-u-ni ù mar mAššur-bāni-apli mar šarri rabiu šá bēt redūti kussiu šá māṭ Aššur la tu-šá-aš-bat-a-ni!

šum-ma at-tu-nu ina pān mⁱa-ri-ti šá mAššur-aḫu-iddina šar₄ māṭ Aššur ù aššat mAššur-bāni-apli mar šarri rabiu šá bēt redūti la ta-da-gal-a-ni; ki-ma it-tab-ši, la tu-rab-ba-a-ni; kussiu šá māṭ Aššur la tu-šá-aš-bat-a-ni; e-pi-šá-nu-ti šá bar-ti la ta-šab-bat-a-ni la ta-du-ka-a-ni, šum-šū-nu zēr-šū-nu ina māti la tu-ḫal-la-q-qa-a-ni; da-me ku-um da-me la ta-ta-ba-ka-a-ni! ...

II. Aus neuassyrischen Rechtsurkunden

2. (Selbstverpfändung) *de-e-nu ša m^dŠamaš-nāšer issi^{ruru} Arba-il-ḫa-mat sinnissi-šū ša m^dSa-na-a-nu issi^d Nabiu-eriba mari-šá, naḫḫar 2 issu libbi āli ša marat šarri, ina muḫḫi ḫi-bil-te-šū ina muḫḫi nikkassē-šū ig-ru-u-ni, ma-a:*

¹ Für *tušakkarāni* < **tušankarāni*.

I ma-na kaspu ina muḫ-ḫi-ki uḫ-te-bil¹; ma-a: issu bēt šarēši ša šarri ú-se-ša-ku-nu; ma-a: qātātē-ku-nu ša 50 emār uṭṭati ša epinni ša alpi, 12¹/₂ ma-na kaspu a-taḫ-za. ^fur^uArba-il-ḫa-mat ^{md}Nabiu-eriba iq-ṭi-bi-u, ma-a: ina ku-un nikkassē an-nu-te ni-pa-laḫ-ka. — ^fArba-il-ḫa-mat, ^{md}Nabiu-eriba, ^fBēl-le'i, ^fAḫātu-la-mur, ^fŠul-mu-i-tú, napḫar 5 napšāti ana ^{md}Šamaš-nāšer i-pal-lu-ḫu. man-nu ša ina še-er-te ina li-di-iš lu aḫū-šá lu šakin-šá de-e-nu idabbubūni, nikkassē an-nu-te a-na ^{md}Šamaš-nāšer iddan. ...

3. (Sklavenkauf) *ku-un kunukki-šú šu-pur-šú iš-kun. šu-pur ^mAššur-nāšer bēl amēli. ^mAḫi-li-i'-ti urdu-šú ú-piš-ma ^{md}Šamaš-abu-ušur issu pān ^mAššur-nāšer anā lib-bi 50 ma-na erē i-se-qē. kas-pu gam-mur ta-din-ni². amēlu šu-a-tú ša-rip la-qī. tuāru de-nu dabābu la-šú. man-nu šá ina ur-kiš ina ma-te-ma lu ^mAššur-nāšer lu marē-šú lu aḫḫē-šú lu bēl pāḫas-su, man-nu šá de-nu dabābu issi ^{md}Šamaš-abu-ušur mar-šú mar marē-šú ú-ub-ta-a'-u-ni³, 10 ma-na kaspu I ma-na ḫurāšu ina bur-ki ^dAdad bēl ^{ur^u}Kak-zi išakkan. ...*

III. Neuassyrische Briefe

4. *a-bat šarri a-na ^mMan-nu-ki-i-māt-Aš-šur: ^{md}Adad-ēriš a-na pa-zu-ur-ti a-na muḫ-ḫi-ka a-sa-pá-ra-šu ...*

5. *a-bat šarri a-na ^mMan-nu-ki-māt-Aš-šur: at-ta nišē māt-ka 3 umē ina pa-an ^dAdad di-at pa-ni bi-ki-a, sa-ri-ra! māt-ku-nu ú-ga-ar-ku-nu ka-pi-ra! ma-aq-lu-a-te qu-lu-a! ...*

6. *a-na šarri bēli-ja urda-ka ^mIštar-šumu-ēriš: lu šul-mu a-na šarri bēli-ja! ^dNabiu u ^dMarduk a-na šarri bēli-ja lik-ru-bu! ūmu 20^{kám} ūmu 22^{kám} ūmu 25^{kám} a-na šá-ka-ni ša a-de-e ṭa-a-ba. im-ma-at šarru be-li i-qab-bu-u-ni nu-šá-aš-bi-it liš-ku-nu.*

7. *a-na šarri be-li-ja urda-ka ^{md}Adad-šumu-ušur: lu-u šul-mu a-na šarri bēli-ja! ^dNabiu u ^dMarduk a-na šarri be-li-ja lik-ru-bu! ina muḫḫi 2 ša ina bēti ešši ù ina muḫḫi ^{md}Sin-per'u-ukin, ša šarru be-li iš-pur-an-ni, ma-a: a-lik a-mur-šú-nu! ú-ma-a šarru be-li ú-da: šarēši it-tu-bi-la-an-ni a-na bēt ^mDa-ni-i; i-na muḫḫi ma-ar-i-šú dul-lu e-ta-pa-áš; li-ip-tu-šú da-an, ma-ri-iš a-dan-niš. né-me-el i-na re-šu-uš-šú az-zi-zu-u-ni, u₄-mu an-ni-ú la ṭa-ba a-na a-la-ki; ina ší-'a-a-ri al-lak, a-mar-šú-nu, šulan-šú-nu a-na šarri a-qab-bi; mašmaššē ú-pa-qá-da dul-la-šú-nu e-pu-šu.*

8. *a-na šarri bēli-ja urda-ka ^{md}Marduk-šumu-ušur: lu-u šul-mu a-na šarri bēli-ja! ^dNabiu ^dMarduk a-na šarri bēli-ja lik-ru-bu! abū-šú ša šarri bēli-ja 10 emār zēri ina māt Ḫa-laḫ-ḫi it-ta-na 14 šanāti eḫlu a-ta-kal, me-me-ni*

¹ Für *uḫtabbil*. — ² Für *tadin*; Schreibung mit „überhängendem Vokal“. — ³ Für *ubta*“ *ūni* (*bu*“*u*), vgl. 19.12.

is-si-ja la id-di-bu-ub¹. ú-ma-a bēl pāḫete la māt Bar-ḫal-zi it-tal-ka; ikkaru iḫ-te-se, bēt-su im-ta-šá-a', eḫlu ip-tu-ag. šarru be-li ú-da ki-i muš-ke-nu a-na-ku-u-ni; ... šarru be-li de-e-ni le-pu-uš! ina bu-bu-ti lu la a-mu-at!

9. *a-na šarri be-li-ja urda-ka ^{md}Adad-šumu-ušur: lu-u šul-mu a-na šarri be-li-ja! Aššur ^dNin-lil ^dSin ^dŠamaš ^dAdad ^dMarduk ^dZar-pa-ni-tu₄ ^dNabiu ^dTaš-me-tu₄ ^dIštar ša Ninua ^dIštar ša ^{ur^u}Arba-il ^dNin-urta ^dNergal ^dLa-aš ilāni rabūti ša šamē qaqqiri u ilāni rabūti a-ši-bu-te māt Aššur mat Akkade a-na šarri be-li-ja a-dan-niš a-dan-niš lik-ru-bu! ṭu-ub lib-bi ṭu-ub širē ūmē arkūti še-be-e li-tu-ti pa-le-e šá nu-uḫ-ši a-na šarri be-li-ja li-di-nu! šumu u zēru per'u lil-li-du a-na šarri be-li-já li-ib-ši! šur-šu-ka li-iš-mu-ḫu li-rap-pi-šú! ... ša šarru bēl šarrāni be-li iš-pu-ra-an-ni, ma-a: ú-ma-a lib-ba-ka li-ṭi-ib-ka! ... — a-ki šá abu-a-na marē-šú e-pu-uš-u-ni, šarru be-li a-na urdāni-šú e-ta-pa-áš. issu bēt nišē i-bi-šú-u-ni, man-nu šarru šá a-ki an-ni-i a-na urdāni-šú de'iqtu e-pu-uš-u-ni? ù aju-ú bēl ṭābtī šá a-ki an-ni-i a-na bēl ṭābtī-šú ṭa-ab-tu ú-ter-ru-u-ni? a-ki ḫa-an-ni-ma ilāni rabūti šá šamē qaqqiri ṭa-ab-tu de-iq-tu a-na li-ip li-pi ša šarri be-li-ja a-du šamē qaqquru da-ru-u-ni le-pu-šú! a-ki da-ba-bu an-ni-ú ṭābu ep-ši-tu an-ni-tu de-iq-tu ša ša ru be-li e-pu-uš-u-ni áš-mu-u-ni a-mur-u-ni lib-bi i-ṭi-ba-an-ni ib-tal-ṭa. ... ki-i an-ni-ma i-na libbi da-ru-te ša šarri be-li-já šarru be-li lu-pa-ar-ši-man-ni, a-ki šá issi šarri be-li-já ki-na-ku-u-ni. ina mu-ti šim-ti la-mu-ut! ... a-na mārē-já šarru be-li ki-i an-ni-ma ṭe-mu liš-ku-nu; šarru be-li mar marē-šú-nu lu-par-ši-im! ...*

¹ Künstliche Verlängerung von *idbu*.

Übersetzungen der Übungen und Lesestücke

1. Lektion

1. Wenn die Gallenblase sich wendet. 2. Wenn die Mißgeburt dunkel und schwarz ist. 3. Wenn das Zwerchfell ausgebeult ist. 4. Der Feind wird sich des Thrones bemächtigen. 5. Panik wird auf mein Heer fallen (= mein Heer befallen). 6. Der Mensch wird zugrunde gehen. 7. Den König wird Not ergreifen. 8. Ein Gewitterregen wird fallen. 9. Ein Löwe wird die Karawane überfallen. 10. Der Wezir wird das (Palast-) Einkommen erhalten. 11. Ein feindlicher König wird sich dem Könige unterwerfen. 12. Der große Erbsohn (= der älteste Sohn) wird den Thron an sich reißen. 13. Für den König ist (das Omen) günstig. 14. Der Plan ist zunichte gemacht.

2. Lektion

1. Wenn auf dem „Palasttor“ auf der rechten (Seite) ein „Fuß“ liegt. 2. Wenn eine „Waffe“ der rechten (Seite) durchbohrt ist. 3. Wenn die Gallenblase schwarz ist. 4. Wenn von der „Türseite der linken Seite des Palasttores“ her ein „Fuß“ den Leberlappen erreicht. 5. Heuschreckenüberfall. 6. Stoßen des Rindes. 7. Gewaltige Feindschaft. 8. Erhebung des Sohnes des Menschen. 9. Waffe der Empörung. 10. Waffe des Feindes. 11. Der König wird ein feindliches Land (ein)nehmen. 12. Eine Frau wird sich des Thrones bemächtigen. 13. Großer Hagel wird fallen. 14. Den Palast des Feindes wird eine Hand erobern. 15. Das Heer des Königs wird auf dem Feldzug von Durst gepackt werden. 16. Ein ausgedehntes Land wird sich bei einer Festung versammeln. 17. Die Klage des Landes hat der Gott angenommen. 18. Wenn der „Pfad“ wie ein Bogen (ist); Erfolg, ein (an Zahl) geringes Heer des Königs wird ein zahlreiches Heer des Feindes schlagen. 19. Wenn die Gallenblase fehlt; sie (= die Gallenblase = das Gallenomen) ist günstig. 20. Wenn auf dem Kopf des „Fingers“ ein Kreuz ist; Finsternis, Niederlage des Fürsten. 21. Wenn der Auswuchs sechsfach gespalten ist;

die Sünde des Hauses des Menschen wird ein Gott lösen. 22. Wenn die Mißgeburt wie ein Ziegelstein (ist); Not wird das Land ergreifen, und das Kor (= der Geldwert) wird fallen.

3. Lektion

1. Wenn vier Leberlappen (vorhanden sind). 2. Wenn ein Blutklumpen die „Nase“ der Gallenblase gepackt hält. 3. Wenn der „Kopf“ der Gallenblase wie eine Nadel schmal ist. 4. Wenn die Gallenblase an ihrer „Nase“ und ihrer Basis gepackt ist. 5. Wenn die Eingeweide einer Mißgeburt auf ihrem Schädel liegen. 6. Wenn die Flüssigkeit der Galle herausgepreßt ist. 7. Wenn die Vorderseite der Gallenblase nach links hin liegt. 8. Wenn zwei „Auswüchse“ wie eine Schnur zusammengedreht sind. 9. Erfreuliche Nachrichten. 10. Erfüllte Tage (= Ende der Tage) des Feindes. 11. Mein Heer wird den Feind schlagen. 12. Eine Stadt deines Grenzbereichs wird der Feind (ein)nehmen. 13. Das Heer des Feindes wird seinen Wunsch nicht erreichen. 14. Die Speicher wird der Holzwurm anfallen. 15. Den Besitz des Feindes wird deine Hand erbeuten. 16. Die Schiffe im Hafen wird der Feind fortnehmen. 17. Der Fürst wird seinen Widersacher mit seiner Hand fangen. 18. In Zukunft hält Zauberei den Menschen gepackt. 19. Plünderung, die Verwalter werden die Paläste ausplündern. 20. Man wird das Fürstentum (= die Herrschaft des Fürsten) beseitigen. 21. Ein Finger der Hand des Königs wird erkranken. 22. Die feindlichen Könige werden Frieden schließen. 23. Wenn die Oberfläche einer „Waffe der Rechten“ ein Knoten gepackt hat; Niederlage meines Heeres. 24. Wenn auf der Spitze des Leberlappens auf der rechten (Seite) eine „Waffe“ liegt und deren Kopf dunkel ist; im Lager wird Adad dein Heer zermalmen. 25. Wenn auf der rechten Seite des „Fingers“ ein Löchlein sich befindet; Niederlage deines Heeres.

4. Lektion

1. Wenn der „Pfad“ sich links verengt und die Mitte der engen Stelle gespalten ist. 2. Wenn die Basis der Gallenblase klein ist. 3. Wenn zwei „Finger“ (vorhanden sind, und) ein Knoten ihre Oberseite gepackt hält und eine „Waffe der Rechten“ sich an die Galle anlehnt. 4. Wenn der „Pfad“ von links her die rechte (Seite) des Leberlappens erreicht und ein „Fuß“ links hineingeht. 5. Wenn die Gallenblase über das Innere des „Palastes“ hinausragt. 6. Das Land wird gedeihen. 7. Die Ernte des Landes wird nicht gedeihen. 8. Die Nachkommenschaft des Viehs wird sich verringern. 9. Den, der den Palast betritt, wird ein Skorpion stechen. 10. Im Waffengefecht Niederlage dessen, der meinem Heere vorangeht. 11. Die Stadt wird Übles

erleben. 12. Einer wird zum Hause des andern hineingehen. 13. Ein Löwe wird in der Hürde des Menschen fressen. 14. Der Mensch wird Gewinn sehen. 15. Die Gattin des Menschen wird davongehen. 16. Die Ernte des Landes wird der Feind verzehren. 17. Das Land wird öde werden. 18. Der Tag wird sich bewölken, doch Regen wird nicht fallen. 19. Das Einkommen wird zum (= in den) Palast kommen. 20. Der Mensch wird den höchsten Rang einnehmen. 21. In der Stadt wird Feuer das Haus des Menschen verzehren. 22. Derjenige, der zu Felde zieht, wird sein Ziel erreichen, er wird in den Genuß (seines) Anteils kommen. 23. Eine Schlange wird auf dem Wege (Feldzug) auf das Heer zukommen. 24. Wenn die Mißgeburt wie eine Schlange (ist); das Vieh wird sich verringern. 25. Wenn die linke (Seite) des „Fingers“ an seiner Basis verkümmert ist; den Vornehmsten deiner Feinde wirst du mit der Hand fangen. 26. Wenn das „Palasttor“ dunkel ist und in es hinein zwei deine(r) Finger passen; den Palast wird Not ergreifen. 27. Wenn das „Palasttor“ überwachsen ist; der Feind wird das Tor schließen.

5. Lektion

1. Jemand wird dir zwecks gegenseitiger Einigung schreiben. 2. Die Habe des Landes des Feindes wird zu deinem Lande (= in dein Land) hereinkommen. 3. Deine Feinde werden zu deinem Tore hereinkommen. 4. Der Feind wird dein Gebiet von dir fordern. 5. Das Land des Feindes wirst du fordern. 6. Der Vater wird die Flucht ergreifen, die Götter werden das Land verlassen. 7. Den Fürsten wird in seinem Hause eine Hand ergreifen. 8. Die Turukku-Leute werden sich dem Könige nähern. 9. Eine starke Hochflut wird kommen. 10. Die Hochflut wird kommen, zweite Deutung: Fallen des Regens (= Regen), Aufzehren von Beute. 11. Der Tag wird wolkig werden und Regen wird fallen. 12. Ein gewaltiger Ansturm wird das Heer überwältigen. 13. Du wirst den Feind in einem Handgemenge gefangennehmen. 14. Eine Stadt des Feindes wirst du mittels einer Bresche erobern. 15. Dem Menschen wird in seiner Unerfahrenheit ein Übel zustoßen. 16. Das Land deines Feindes wirst du einnehmen. 17. Wenn das „Palasttor“ sich verbreitert; deine Feinde werden sich dir am Stadttore nähern. 18. Wenn ein „Auswuchs“ auf einem (anderen) „Auswuchs“ reitet; du wirst die Ernte des Landes deines Feindes verzehren. 19. Wenn der Leberlappen seine Spitze spaltet; am Ziel werden das Heer seine Götter im Stich lassen. 20. Wenn der Magen wie Gras (ist); eine gewaltige Hungersnot wird das Land ergreifen.

6. Lektion

1. Wenn der After der Mißgeburt geöffnet ist. 2. Wenn die Gallenblase mit Blut verschmiert ist. 3. Wenn das Innere der Gallenblase mit Fett gefüllt ist. 4. Hunde werden wüten. 5. Der Palast wird einen Palast übernehmen. 6. Das Gebet des Menschen hat der Gott erhört. 7. Dein Feind wird in deinem Hause etwas, das nicht ihm gehört, nehmen. 8. Im Hause deines Feindes wirst du etwas, das nicht dir gehört, nehmen. 9. Du wirst einen Bundesgenossen bekommen und deinen Feind schlagen. 10. Dein Feind wird einen Bundesgenossen bekommen, und er wird dich schlagen. 11. Rebellenkönige werden sich erheben. 12. Ein Bote eines fernen Landes wird sich dem Könige nähern. 13. Der Plan des Landes wird sich ändern. 14. Ein Großer wird (so bedeutend) wie sein Herr werden. 15. Der Ertrag des Landes wird in den Palast hereinkommen. 16. Du wirst das Land des Feindes (ein)nehmen, du wirst in den Tempel des Feindes eintreten und ein Opfer verrichten. 17. Schlechte Nachrichten werden zum Hause des Menschen herankommen. 18. Der König wird ein Gebiet, das ihm nicht gehört, oder ein Land, das ihm nicht gehört, mit seiner Hand erobern. 19. Einer, der dir nicht gleichkommt, wird sich gegen dich erheben und dich schlagen. 20. Meine Helden und die des Feindes werden gemeinsam fallen. 21. Wenn die Gallenblase gefüllt ist und ihre Flüssigkeit grün ist; ein Gewitterregen wird kommen. 22. Wenn die Basis der Galle gespalten ist; ein Verbannter wird sich gegen das Land erheben. 23. Wenn eine „Waffe der Rechten“ auf der Spitze der Gallenblase liegt und der Gallenblase folgt; „Waffe“ des Wehklagens. 24. Wenn die Spitze der Gallenblase wie eine Mütze (geformt ist); der König wird eine Schutzgottheit bekommen. 25. Wenn die Gallenblase voll geronnenen Blutes ist; Not wird das Land ergreifen. 26. Wenn der „Auswuchs“ durch einen roten Fleck rot (gefärbt) ist; die Nachkommenschaft des Viehs wird gedeihen. 27. Wenn das „Palasttor“ seinen Platz verläßt und nach links hin liegt; ein Land, das nicht dir gehört, wird der Feind erobern. 28. Wenn den „Finger“ (auf dem „Finger“) eine „Waffe“ unten reitet; unsere Waffe. 29. Wenn den „Finger“ (auf dem „Finger“) eine „Waffe“ oben reitet; Waffe des Feindes. 30. Wenn die Oberseite der Gallenblase gefleckt und rot gefärbt ist; Sturz des Opferschauers. 31. Wenn der Leberlappen oben erhöht ist; die Götter des Landes werden wichtig werden.

7. Lektion

1. Wenn eine Mißgeburt das Gesicht eines Esels (hat), ihre Vorderfüße (wie) der Fuß des Löwen, ihre Hinterfüße (wie) der Fuß des Esels (sind). 2. Wenn auf der Spitze des Leberlappens ein Bläschen liegt und (es) rot ist. 3. Wenn

die Flüssigkeit der Galle zweigeteilt ist. 4. Wenn der mittlere Lungenfinger zweigeteilt ist und der rechten (Seite) nahe ist. 5. Wenn sich der „Auswuchs“ dem Herzen zuwendet. 6. Wenn zwei Gallenblasen (vorhanden sind). 7. Mein Heer ist mit Zustimmung eines Gottes zum Töten (auf)gefordert. 8. „Waffe“ des Schicksals des Menschen. 9. Der Herr des Landes wird sterben. 10. Das Herz des Königs wird in seiner Stadt nicht froh werden. 11. Der König wird seinem Lande und seinen Dienern vertrauen. 12. Der Palast wird leer stehen. 13. Dein Bundesgenosse wird sterben, und seine Stadt wirst du einschließen. 14. Den Herrn wird in seinem Wohnsitz eine Waffe töten. 15. Der geringe Besitz des Menschen wird umfangreich werden. 16. Die Geliebten des Königs werden zahlreich werden. 17. Zwei Helden werden dahinsterven. 18. Der König wird zwischen seinen beiden Söhnen sein Land teilen. 19. Das Fundament des Feindes ist stark. 20. Festes Fundament des Feindes (= Zuverlässigkeit der feindlichen Truppen). 21. Die Augen des Menschen wird der König ausreißen. 22. Lebervorzeichen des Luḫuṣum, der als Mensch zu seinen Lebzeiten tot war. 23. Einen König, der mit dir verfeindet ist, wirst du mit der Waffe töten, und seine Stadt, seine Zeltlager, sein Gebiet wirst du mit der Hand erobern. 24. Lebervorzeichen des Šarkališarri, den seine Diener mit ihren Tontafeln töteten. 25. Lebervorzeichen (der Stadt) Apišal, die Narām-Sin erobert hatte. 26. Angelegenheit der Kubāba, die sich des Königtums bemächtigte. 27. Lebervorzeichen Šulgi's, der den Tappadarah fesselte. 28. Dein Heer wird (dort), wohin es zieht, in den Genuß des Anteils kommen. 29. Das Heer wird von dem Feldzug, den es unternimmt, nicht zurückkehren. 30. Wenn der Mittelteil der Gallenblase festgehalten ist; den König werden seine Eunuchen umbringen. 31. Wenn die „Nase“ und die Basis der Gallenblase fest sind, doch ihr Mittelteil lose ist; der Plan ist zunichte gemacht.

8. Lektion

1. Wenn drei Gallenblasen (vorhanden sind). 2. Wenn fünf Gallenblasen (vorhanden sind). 3. Wenn der „Kopf“ des „Palasttores“ zweifach (dreifach) gespalten ist. 4. Wenn die „Türseite der Linken des Palasttores“ vierfach gespalten ist. 5. Wenn die Mißgeburt vier Kiefer hat. 6. Wenn die Mißgeburt nur ein Auge hat. 7. Wenn die Mißgeburt einen normalen Kopf hat, aber aus der Mitte ihres Mundes ein zweiter Kopf von ihr heraushängt. 8. Wenn eine Frau gebiert und auf seiner Hinterbacke der linken Seite (= auf der linken Hinterbacke des Neugeborenen) ein roter Fleck liegt. 9. Wenn die Leber nach den vier Himmelsrichtungen (= überall) mit „Füßen“ voll ist. 10. Der Gefangene wird entkommen. 11. Den König werden die Ältesten

seiner Stadt beseitigen. 12. Die Gattin des Königs wird einen Knaben gebären. 13. Der Mensch wird das, was er verloren hat, finden. 14. „Fuß“ der Hilfe, du wirst zu Hilfe ausziehen. 15. Das Land des Feindes wird dir Tribut bringen. 16. Lebervorzeichen des Akuki, dem das Land Tribut brachte. 17. Der erste Bote bringt dir erfreuliche Nachrichten. 18. Die Furcht des Feindes (= vor dem Feind) ist in mein Heer eingedrungen. 19. Einer, der sich vor dir aufhält, wird deine Worte verraten. 20. Den, der zu meinem Stadttor hinausgeht, wird der Feind töten. 21. Das ganze Land wird sich in einer Stadt versammeln. 22. Wenn Gewebe die „Nase“ der Gallenblase wegnimmt (= verbirgt), aber ihre Spitze sich hindurchbohrt und austritt; Lebervorzeichen des Šarru-kin, der durch die Finsternis zog und dem das Licht aufging. 23. Wenn die Spitze der Gallenblase leuchtet; Position der Ištar. 24. Wenn die Gallenblase im „Stadttor“ liegt; gewaltige Feindschaft. 25. Wenn die Gallenblase eine Waffe hervorbringt und (diese) nach links schaut; alles was vor dir (liegt), wirst du nehmen. 26. Wenn sieben Gallenblasen (vorhanden sind); König der Welt. 27. Wenn zwei Gallenblasen (vorhanden sind, und) für sie nur ein Lebergallengang (vorhanden ist); Lebervorzeichen des Friedensschlusses. 28. Wenn auf der dritten Rippe der linken (Seite) ein roter Fleck liegt; Verlangen (der Götter) nach einem (Opfer-) Schaf. 29. Wenn auf der vierten Rippe der linken Seite ein roter Fleck liegt; Verlangen nach einem Opfer. 30. Wenn die Zähne der Mißgeburt heraushängen; die Tage des Königs sind zu Ende, auf seinem Thron wird ein anderer sitzen.

9. Lektion

1. Wenn das „Palasttor“ beschmiert ist. 2. Wenn der „Finger“ in seinem Mittelteil ausgehöhlt ist. 3. Wenn die „Nase“ der Gallenblase wie eine Nadel spitz ist. 4. Wenn die Gallenblase so stark wie ein Rattenschwanz ist. 5. Wenn die Gallenblase den „Finger“ umschließt und ihre Spitze in das Palasttor legt. 6. Wenn das Palasttor sich verbreitert hat. 7. Wenn der „Finger“ dünn ist. 8. Wenn sich der Leberlappen dem „Pfad“ nähert. 9. Wenn die Gallenblase sich aufrichtet und die Oberseite des „Fingers“ packt. 10. Wenn das „Palasttor“ zum „Joch“ hinaufsteigt. 11. Wenn das „Palasttor“ seinen Platz verläßt und nach oben hinaufsteigt (sich nach oben richtet). 12. Wenn die Leber sich eingerollt hat und eine Spalte (und) einen Eingang nicht hat, (auch) „Palasttor“, Gallenblase und „Finger“ nicht vorhanden sind. 13. Wenn die Unterseite der Gallenblase (sich) nach oben, ihre „Nase“ (sich) nach unten (richtet). 14. Bei (dem Anblick) der (feindlichen) Waffe(n) wird das Heer zittern und seine Waffe(n) fortwerfen. 15. Der Wüsten-

bewohner wird den Städter bedrängen. 16. Den Reisenden wird eine Reise auf eine (weitere) Reise werfen (= ihn zu einer Reise nötigen) (oder: den, der zu Felde zieht, wird der Feldzug zu einem weiteren Feldzug nötigen), seine Tage (= der Tag seiner Rückkunft) werden (noch) fern sein. 17. Lebervorzeichen des Šulgi, der den Apadaraḥ tötete. 18. Wenn die Gallenblase sich erhebt und heraustritt; der Fürst wird in der Not davongehen. 19. Wenn die Mißgeburt wie ein Löwe (ist); Vorzeichen des Narām-Sin, der die Welt beherrschte. 20. Wenn die Gallenblase kurz ist; der Feind wird den Thron beherrschen. 21. Wenn die Gallenblase sich windet und den „Finger“ umgibt; der König wird ein feindliches Land einnehmen. 22. Wenn die Lunge rechts und links rot gefärbt ist; Feuer wird ausbrechen. 23. Wenn oberhalb des „Palasttores“ ein Löchlein sich befindet; Wüten des Löwen. 24. Wenn auf dem „Palasttor“ ein Bläschen gehalten ist (= haftet) und fest ist; Regensturmwolke.

10. Lektion

1. Wenn die Gallenblase losgerissen ist und im „Palasttor“ fest geworden ist. 2. Wenn die Seiten zweier Leberlappen einander berühren. 3. Feindschaft wird ausbrechen. 4. Feuer wird angezündet werden. 5. Ein Dambruch wird durchbrochen werden (= Ein Deich wird durchstoßen werden). 6. Das Haus des Menschen wird aufgelöst werden. 7. Der, der zu deinem Tore hinausgeht, wird nicht mit dem Feinde zusammentreffen. 8. Ein Großer wird sich davon machen. 9. Der König wird inmitten seines Palastes umgebracht werden. 10. Die Stadt des Königs wird umzingelt werden, sie wird (ein)genommen und zerstört werden. 11. Lebervorzeichen des Amar-Su'enna, dem ein Schuh an den Fuß gelegt worden war, (und der) durch den Biß des Schuhs (infolge des Kneifens des Schuhs) umkam. 12. Das Getreidemaß wird halbiert werden. 13. Die Stadt wird in zwei Teile gespalten werden. 14. Im Winter wird Kälte herrschen, im Sommer wird Hitze herrschen. 15. Eine Hungersnot, bei welcher Leichen geworfen (= aufgetürmt) werden, wird stattfinden. 16. Regengüsse werden am Himmel stehen. 17. Könige werden einander in einer Versammlung begegnen. 18. Deine Städte werden zerstört werden, Ruinenhügel werden aufgeworfen werden. 19. Die Paläste wird eine Hand erobern. 20. Der Feind wird sich mitten in deiner Stadt erheben und deine Städte wird er (dir) wegnehmen und fortschleppen. 21. Der König wird einen König mit der Waffe töten und seine Städte, seine Zeltlager, seine Festungen, sein Territorium und seine angrenzenden Gebiete mit der Hand erobern. 22. Wenn die Mißgeburt das Gesicht eines Wolfes hat; gewaltige Todesfälle werden auftreten und einer wird das Haus des

anderen nicht betreten. 23. Wenn die Gallenblase in ihrem Mittelteil dunkel ist; Bluttaten werden geschehen. 24. Wenn die „Nase“ der Gallenblase mit Blut befleckt ist; der Großwesir wird geschlagen werden. 25. Wenn das „Palasttor“ voll von Eiter ist; das Tor wird geschlossen werden, die Stadt wird Übles erleben. 26. Wenn der „Finger“ nach rechts festgebunden ist; ein Mensch wird in deiner Stadt ins Gefängnis geworfen werden. 27. Wenn die Lunge (= auf der Lunge) rechts und links zwei „Füße“ gelegt sind; Zusammentreffen. 28. Wenn die Rückseite der Lunge sich zusammengeschlossen hat; Friede wird geschlossen werden.

11. Lektion

1. Wenn der mittlere Lungenfinger rechts und links dreimal gespalten ist. 2. Wenn der Leberlappen mit Bläschen behängt ist. 3. Wenn an der Unterseite der Gallenblase sich eine Spalte befindet und ihrem Körper nahe ist. 4. Wenn eine „Waffe der Rechten“ umgewendet ist. 5. Wenn ein normales „Palasttor“ vorhanden ist und ein zweites sich nach unten richtet und hinter der Leber liegt. 6. Wenn ein normales „Palasttor“ vorhanden ist und ein zweites sich hochrichtet und oben liegt. 7. Wenn die Gallenblase sich umwendet und links steht. 8. Wenn auf der Leber vier Leberlappen beieinander stehen. 9. Wenn der mittlere Lungenfinger seinen Platz verlassen hat und auf die Oberseite des Lungenfingers der linken (Seite) getreten ist. 10. Wenn die Galle losgerissen ist und den „Finger“ umarmt, und dennoch auf ihrem „Bett“ liegt. 11. An dem Orte, wo du stehst, wird ein Gott dir Heil erweisen. 12. Das Haus des Menschen wird vernichtet werden, andere Deutung: Unterstützer des Bösen. 13. Dein Feind wird dein Land vernichten. 14. Der Mensch wird die Wünsche, die er erstrebt, mit der Hand erreichen. 15. Die Söhne werden zu Lebzeiten ihres Vaters das Hab und Gut ihres Vaters zerstreuen. 16. Du wirst das Land des Feindes kontrollieren, an einem Orte wirst du es versammeln. 17. Der König wird einen seiner Beauftragten groß machen. 18. Eine Sturmflut wird sich erheben (und) die Schiffe (im Hafen) versenken. 19. Der Eselreiter wird den Feind zurückschlagen. 20. Du wirst eine Stadt einnehmen und ihre Habe (als Beute) lösen (= davonführen). 21. Jubel des Herzens, die Gattin des Menschen wird einen Knaben gebären. 22. Der Fuß des Menschen an der Seite des (Schutz-)Gottes ist nicht gelöst. 23. Dieses Land wird niedergeworfen werden. 24. Die Habe dieses Landes wird ein anderes Land fortschleppen. 25. Wenn das „Palasttor“ sehr eng ist; der Feind wird das Heer mit Waffengewalt einschließen, in Zukunft werden die Kämmerer den Palast kontrollieren. 26. Wenn die Mißgeburt zusammengewachsen ist; Vorzeichen des



Ibbi-Sin, Zerstörung. 27. Wenn die Gallenblase mit Fett überwachsen ist; Kälte wird eintreten. 28. Wenn die Oberseite der Gallenblase gefleckt und rotgefärbt ist; Sturz des Opferschauers. 29. Wenn die Schultern der Gallenblase gefleckt und rotgefärbt sind; Sturz des *rašāšum*. 30. Wenn eine „Waffe der Rechten“ (aufrecht) steht; ein Großer, der dem Herzen seines Herrn wohl tut, wird auftreten. 31. Wenn die Mißgeburt das Gesicht eines Löwen hat; ein starker König wird erscheinen und dieses Land zum Leben erwecken. 32. Wenn die Gallenblase ein Häutchen (fest)hält; für den Besitzer des (Opfer-)Schafes wird sie (die Galle) Krankheit bereithalten.

12. Lektion

Übungen

1. Wenn am Lebergallengang ein Bläschen liegt, (das) aber die Flüssigkeit nicht austreten läßt. 2. Wenn zum „Palasttor“ ein Bläschen eindringt und seinen Boden zerfrißt. 3. Wenn die linke (Seite) der Gallenblase mit eingetrocknetem Blut bestrichen ist. 4. Der Feind wird das Land zu Fall bringen. 5. Das Land des Feindes wirst du zu Fall bringen. 6. Der Feind wird eindringen und in der Mitte deines Landes (= mitten aus deinem Lande) Beute davonschleppen. 7. Die Beute, die du erbeuten wirst, wirst du nicht davonschleppen. 8. Das Heer des Feindes wird sich erheben und die Habe des Eigentümers des Schafes (als Beute) davonführen. 9. Einer, der sich am Palaste aufhält, wird ein Geheimnis heraustragen. 10. Den Bürgermeister wird man in seiner Stadt (= aus seiner Stadt) vertreiben. 11. Wenn das „Palasttor“ aufgerichtet ist; auf dem Feldzug Glück. 12. Wenn zwei „Palasttore“ (vorhanden sind und) das zweite auf der rechten (Seite) liegt; der Feind wird das Land niederwerfen lassen. 13. Wenn ein „Pfad“ vorhanden ist; ein Gott wird den Weg des Menschen richtig werden lassen (= den Menschen auf den rechten Weg führen).

Lesestücke

1. Wenn ein Bürger sich auf einer Reise befindet und Silber, Gold, Edelstein oder (anderes) ihm gehörendes Gut einem Bürger gegeben hat und es ihn als Transportgut hat befördern lassen, (wenn) dieser Bürger alles was er befördern sollte, (dort) wohin er es befördern sollte, nicht (ab)gibt, sondern sich aneignet; (so) weist der Eigentümer des Transportgutes diesem Bürger alles, was er befördern sollte und was er nicht (ab)gegeben hat, nach, und dieser Bürger gibt fünffach alles, was ihm gegeben worden war, dem Eigentümer des Transportgutes (zurück).

2. Wenn die Gattin eines Bürgers wegen eines anderen Mannes ihren Gatten töten läßt; (so) wird diese Frau gepfählt.
3. Wenn ein Bürger die Tochter eines Bürgers (= eine Bürgerin) schlägt und (dadurch) ihre Leibesfrucht verlieren läßt (= ihre Fehlgeburt verursacht); (so) zahlt er 10 Sekel Silber für ihre Leibesfrucht. Wenn diese Frau stirbt; (so) tötet man seine Tochter.

13. Lektion

Übungen

1. Wenn das „Palasttor“ dunkel ist und ich zwei meiner Finger hinein-passe(n) kann). 2. Die Beute, die ich erbeuten werde, wird Adad zerschmettern. 3. Ein Bruder wird seinen Bruder töten. 4. Der Erbsohn des Königs wird seinen Vater töten und den Thron des Vaters beherrschen. 5. Erhöhung, dein Heer, das du zu Felde ziehen lassen wirst, wird mit dem Feinde zusammentreffen. 6. Die Leute werden ihre Habe zum Marktpreis herausgeben. 7. Meine Soldaten werden in den Palast hereinkommen.

Lesestücke

1. Zu Šamaš-ḫāzer sprich: Also (spricht) Ḫammurapi: Der Sänger Ili-iqišam, der Bote, hat mich dies wissen lassen; also (sprach) er: „Sin-iriš und Aplum, die Brüder meines Vaters, haben mir mein Feld streitig gemacht.“ Dies hat er mich wissen lassen. — Untersuche die Angelegenheit und Feld, soviel in ihren Händen ist, teile (zwischen) ihnen zu gleichen Teilen.
2. Zu Šamaš-ḫāzer, Sin-mušallim und ihren Kollegen sprich! Also (spricht) Ḫammurapi: Die Korbflechter haben mich dies wissen lassen; also (sprachen) sie: „Von dem Feld, das uns unser Herr zugewiesen hat, haben Šamaš-ḫāzer und seine Kollegen uns 6 Bur, die Gesamtmenge unseres Feldes, weggenommen und als Ersatz halten sie für uns an anderer Stelle ein Feld bereit.“ Dies haben sie mich wissen lassen. — Warum habt ihr (ihnen) das gesamte Feld genommen und ihnen an anderer Stelle ein Feld gegeben? — Seht die Urkunde an, die ich ihnen ausgestellt habe und gebt ihnen entsprechend dem Wortlaut dieser Urkunde das Feld. Hinsichtlich des Feldes dürft ihr sie anderswohin nicht geben.
3. Zu Šamaš-ḫāzer sprich! Also (spricht) Awil-Ninurta: Šamaš möge dich am Leben erhalten! Betreffs des Feldes des Šumma-ilum, das Rabi-Sataran übernommen hat: das Feld hat er für Geld gekauft. ... Sobald du meinen Brief liest (= gelesen hast), gib dem Rabi-Sataran dieses Feld! Wohlan, jetzt habe ich dir geschrieben, stelle ihn schleunigst zufrieden.

4. Zu Muḥaddūm sprich! Also (sprechen) die Richter von Babylon: Šamaš und Marduk mögen euch am Leben erhalten! Betreffs der Rechtssache des Išū-ibbišu, des Sohnes des Warad-Sin und der Mattatum: Wir haben ihre Angelegenheit geprüft; gemäß der Entscheidung unseres Herrn haben wir ihnen ein Prozeßverfahren gewährt; und wir haben befohlen, die ganze Mitgift, die Mattatum ihrer Tochter gegeben hat, und (die) sie zum Hause des Išū-ibbišu hat hinbringen lassen, der Mattatum zurückgeben; wir haben mit ihr einen Soldaten geschickt; alles (noch) Vorhandene, das man jetzt dort (noch) sehen (= finden) wird, soll man der Mattatum herausgeben.

14. Lektion

Übungen

1. Wenn ein erištum-Merkmal und eine „Waffe“ einander anblicken.
2. Wenn zwei „Auswüchse“ parallel sind.
3. Wenn die Gallenblase nach rechts und nach links ausgebeult ist.
4. Wenn der Kopf der Mißgeburt zu ihrem Oberschenkel hin gewandt ist und mit ihrem Schwanz zusammengewachsen ist.
5. Die Hochflut wird im Fluß zum Stehen kommen.
6. Dieses Land wird Not erleben, sein Feind wird über es triumphieren.
7. Der Feind wird zur Seite (weg)blicken (= sich abwenden).
8. Einer, der hinausgeht, wird davongehen und zu einer Stadt wird er hineinkommen.
9. Ein guter Geist wird für immer in den Palast eintreten.
10. Du und dein Feind, ihr werdet einander packen und einer wird den andern zu Fall bringen.
11. Die Stadt, die du bewohnst, wird zerstört werden.
12. Du wirst in die Stadt, die du umzingelt hast (umzingelst), einziehen.
13. Wenn das „Palasttor“ zweifach vorhanden ist und sie aufeinander reiten; der Wezir wird den Thron seines Herrn ändern (= seinem Herrn auf dem Throne folgen).
14. Wenn die Gallenblase sich hindurchbohrt und heraustritt; der Mensch wird fortgehen.
15. Wenn die Basis der Gallenblase gespalten ist; zwei Länder werden sich verfeinden.
16. Wenn die Gallenblase und der „Finger“ miteinander wetteifern; die Versammlung wird sich nicht einigen.
17. Wenn die linke Seite des mittleren Lungenfingers gespalten ist; vertreibe (den Feind), halte (ihn) nicht zurück!

Lesestücke

1. Zu Šamaš-ḫāzer, Sin-mušallim und ihren Kollegen sprich! Also (spricht) Ḥammurapi: Anstelle der 4 Bur Feld, die ich euch zugewiesen habe, um sie Ištar-illassu zu geben, macht ihm die 5 Bur Feld vom Hause seines Vaters voll und gebt sie ihm.

2. Zu Šamaš-ḫāzer sprich! Also (spricht) Ḥammurapi: Die Hochflut wird bald kommen, es (wird) viel Wasser (geben); öffne die Schleusen, die am Sumpf liegen, und fülle den Sumpf rings um Larsa mit Wasser!

3. Zu Šamaš-ḫāzer sprich! Also (spricht) Awil-Ninurta: Šamaš möge dich am Leben erhalten! 6 Bur (für) Aḥam-arši in Širimtum, 12 Bur (für) Sin-iriš, 12 Bur (für) Bitum-rabi, (dies) Feld bestätige ihnen; sie sollen nicht (mehr) daraufzurückkommen und sich nicht (wieder) an mich wenden! Vielleicht (wird) Aḥam-arši also (sprechen): „Ich bearbeite 10 Bur Feld (= bin imstande, 10 Bur Feld zu bearbeiten).“ Bestätige ihm nur 6 Bur Feld!

4. Zu Šamaš-ḫāzer sprich! Also (spricht) Awil-Ninurta: Šamaš möge dich am Leben erhalten! Betreffs des Feldes des Ūta-mišaram, des Sängers von (der Siedlung) Gunātum, das Ili-emūqi gegeben worden ist; d(ies)er Bürger ist hier für dieses Feld eingetragen. Jetzt habe ich dir meine Tafel bringen lassen, (Saat-) Getreide und Feld weise dem Ili-emūqi zu!

5. Zu Awil-Bau sprich! Also (spricht) Aḥum: Laß ..., Sin-abūšu und seine Töchter frei!

15. Lektion

Übungen

1. Die Töchter werden geraubt werden, und der Vater wird die Flucht ergreifen.
2. Deichbrüche werden entstehen (= durchbrochen werden).
3. Wenn der Leberlappen wie ein Ring ist; das Land wird eingeschlossen werden.
4. Wenn auf der linken Seite des „Fingers“ sich eine „Waffe“ windet; der Fuß wird zum Lande des Feindes hin gelöst werden.

Lesestücke

1. Also (spricht) Warad-Gula: Gula, Dāmu und Urmašum mögen meinen Vater am Leben erhalten! Am Orte, wo du dich befindest, mögen sie dich alt werden lassen! ...

2. Zu ... und ... sprich! Also (spricht) Samsudītana: Was ihr mir geschrieben habt; also (schreibt) ihr: „das Getreide, das im Gebiet von Sippar-Jahrurum entsteht (= reift), ist zur Aufschüttung draußen im Angesicht des Heeres des Feindes nicht geeignet (= es wäre nicht richtig es ... aufzuschütten). Unser Herr möge befehlen, daß uns Bescheid geschickt werden soll, daß das Šamaš-Tor geöffnet werde und dieses Getreide in die Stadt hereinkomme.“ (Das ist,) was ihr mir geschrieben habt. Sobald das Getreide, die Anpflanzung der Stadt, bei der Ernte fertig gemacht ist (= abgeerntet ist), öffnet das Šamaš-Tor, und solange das Getreide, die Anpflanzung der Stadt, fertig

gemacht wird (= geerntet wird), laßt die Richter sich (am Tor) aufhalten und bei der Bewachung des Tores sollen sie nicht nachlässig sein.

3. Zu Šamaš-ḫāzer sprich! Also (spricht) Ḫammurapi: Jetzt habe ich zuverlässige Leute beauftragt, die Schafherden des unteren Verwaltungsgebietes scheren zu lassen und habe sie abgesandt, und sobald du diese Tafel von mir liest, geh nach Larsa! Halte dich bei den Leuten auf, die ich für die Schafschur zugewiesen habe und laß die Schur vornehmen.

4. Zu Šin-idinnam sprich! Also (spricht) Ḫammurapi: der Bürgermeister der Stadt Medūm hat mich hinsichtlich seines Schadens unterrichtet. Jetzt habe ich diesen Bürgermeister von Medūm zu dir geschickt; prüfe seine Angelegenheit! Schreibe, daß man seinen Prozeßgegner vor dich hole und gewähre ihnen gemäß der Satzung ein Prozeßverfahren!

5. Zu Lipit-Ištar und Awil-Bau sprich! Also (spricht) Aḫum: Jetzt sendet mir den Esel, von dem Sāsija zu euch gesprochen hat!

6. Zu Nabi-Gula und Balmunamḫe sprich! Also spricht Šin-aijabās: Šamaš möge euch am Leben erhalten! Igmil-Šin und der Hirte Baqqum haben euch meine Siegelurkunde gebracht. Nach dem Wortlaut der Urkunde laßt sie Getreide von der Abgabe des Iddin-jattum erheben! Wenn kein Getreide von der Abgabe des Iddin-Jattum vorhanden ist, laßt sie es von der Abgabe des Boten Marduk-lamassašu erheben.

16. Lektion

Übungen

1. Wenn auf der rechten (Seite) des „Palasttores“ ein Graben eingegraben ist und er nach oben hin durchsichtig ist. 2. Wenn oberhalb des „Pfades“ der rechten (Seite) ein „Sitz“ doppelt vorhanden ist. 3. Wenn die Leber von Löchern umgeben ist und (diese) durchsichtig sind; Lebervorzeichen Šarrum-kiñ's, der die Dunkelheit durchzog und (dann) das Licht erblickte. 4. Wenn die Gallenblase zurückweicht; sie macht aufmerksam (= warnt). 5. Wenn der „Kopf“ des mittleren Lungenfingers abgequetscht ist; er (= der „Kopf“) gibt dem König ein (warnendes) Zeichen.

Lesestücke

1. Wenn ein Bürger in das Haus des Schwiegervaters (schon) die Hochzeitsgabe hat bringen lassen, (und) den Brautpreis gegeben hat, und dann der Vater der Tochter sagt: „Meine Tochter gebe ich dir nicht“; (so) verdoppelt er alles, was ihm gebracht worden ist und gibt es zurück.

2. Wenn ein Bürger eine Naditum geheiratet hat und sie ihn keine Kinder hat bekommen lassen und (wenn) er sich dann vorgenommen hat, eine Šugitum zu heiraten; (so) heiratet dieser Bürger die Šugitum (und) läßt sie in sein Haus eintreten, (doch) stellt sich die Šugitum der Naditum nicht gleich.

3. Wenn ein Bürger eine Naditum geheiratet hat und sie ihrem Gatten eine Sklavin gegeben hat und (diese) Kinder geboren hat, (wenn) später die Sklavin sich ihrer Herrin gleichstellt; (so) darf ihre Herrin sie nicht verkaufen, da sie Kinder geboren hat, sie macht ihr das Sklavenmal und zählt sie unter die Sklavinnen.

4. Wenn ein Baumeister einem Bürger ein Haus gebaut hat, sein Werk jedoch nicht kunstgerecht ausgeführt hat und eine Mauer umfällt; (so) macht dieser Baumeister aus eigenen Mitteln diese Wand wieder fest.

5. Zu Šamaš-ḫāzer sprich! Also (spricht) Šin-idinnam: Šamaš und Marduk mögen dich am Leben erhalten! Betreffs des Lehnsfeldes des Enigalbi ist sein Bruder Ur-utu zu dir abgegangen; seinen Bericht möge er vor dir darlegen, und dann verschaffe ihm sein Recht!

6. Zu Nur-Kabta sprich! Also (spricht) Šamaš-liwwir: Šamaš und Ninsianna mögen dich ewig am Leben erhalten! Daß du Schafe hast, hörte ich und ich halte 1/3 Mine Silber eines Käufers bereit. Jetzt habe ich den Ibbā-šarrum, den Diener des Menschen, der Schafe wünscht, dir meine Tafel bringen lassen. ... Die Schafe gib ihm und der Diener, der zu dir gekommen ist, laß ihn sich zu der Karawane gesellen.

7. Zu Luga sprich! Also (spricht) Šamaš-garri: Šamaš möge dich am Leben erhalten! Betreffs Baba's, meiner Schwester: Du hast ihre Angelegenheit geprüft. Warum verschaffst du ihr kein Recht? Dem Hause deines Vaters hat sie wohl getan und du weißt es. Warum bist du hinsichtlich ihrer müßig? Ich habe dir (hiermit) geschrieben, verschaffe ihr in gebührender Weise Recht, und sei hinsichtlich ihrer nicht müßig! Dem Verderben darfst du sie nicht preisgeben! Und sende mir den ausführlichen Bericht über sie, die Antwort (= als Antwort) meines Briefes!

17. Lektion

Übungen

1. Das Heer wird in der Schlacht mehrfach fallen (= geschlagen werden). 2. Der König wird seine Gegner ständig fürchten. 3. Plünderung, die Kammerherren werden den Palast wiederholt bestehlen. 4. Der Plan des Landes wird sich wiederholt ändern. 5. Mein Geheimagent wird ständig im Lande (umher)gehen. 6. Einer, der sich vor dir aufhält, wird dich wiederholt verleumden.

Lesestücke

1. Zu Šamaš-ḫāzer und Marduk-nāser sprich! Also (spricht) Ḥammurapi: Das Feld, das Kurgalamaḫani durch Siegelurkunde zugewiesen ist, hat Šin-imaguranni, der Sohn des ..., für die Dauer von zwei Jahren bestellt und sein Getreide geerntet, und auch dieses Jahr hat er dieses Feld bestellt und sein Getreide geerntet. ...

2. Zu Šin-šamuḫ und Aḫū-šina sprich: Also (spricht) Marduk-kašid: Jetzt habe ich Ibašši-ilum und Lipit-Ištar, die beiden Diener, geschickt, um die šuḫatinnu-Kräuter (in Empfang) zu nehmen, die man bei euch angebaut hat. Bis sie mit den šuḫatinnu-Kräutern beliefert werden, sieh sie immer wieder an, und zum für sie (die Kräuter) rechten Zeitpunkt sollen sie beliefert werden, und sie sollen sie nach Babylon bringen.

3. Zu Ili-imaguranni sprich! Also (spricht) Niši-inišu: Mein Herr und meine Herrin mögen dich um meinetwillen am Leben erhalten! Warum soll ich hungern und (warum) erkundigst du dich nicht nach mir? In deinem Hause, wer hungert (dort)? (Aber) ich soll hungern? Die Wolle meiner Tafel gebe ich immer als Zins des (geliehenen) Silbers. Schicke entweder Silber oder Gold oder Wolle für eine halbe Mine!

4. Zu Šin-idinnam, dem Handelsamt von Sippar und den Richtern von Sippar sprich: Also (spricht) Samsuiluna: Daß zu der großen Flur und der Flur von Šamkānum Fischerboote ständig hinabfahren und Fische fangen, hat man mir gesagt. ...

5. Zu Aḫūni sprich! Also (spricht) Bēlanum: Šamaš und Marduk mögen dich am Leben erhalten! ... Die Schiffe sind von der Reise zurückgekommen. Warum hast du den guten Wein nicht gekauft und ihn mir nicht bringen lassen? Laß mir den guten Wein bringen! Und innerhalb von zehn Tagen komm her und triff dich mit mir!

6. Zu Aḫu-kinum sprich! Also (spricht) Awil-Amurrim: Nach dem Tage, an welchem du wegen einer Reise fortgegangen bist, kam nach(dem) du (weggegangen warst) Imgur-Šin und er (sprach) also: „Ich habe 1/3 Mine Silber bei ihm gut.“ Deine Gattin und deine Tochter hat er in Schuldknechtschaft geführt. Komm her, bevor deine Gattin und deine Tochter im Gefängnis beim Kornmahlen sterben. Befreie deine Gattin und deine Tochter! (Es ist) dringend!

7. Ipiq-Annunitum, den Sohn des Apil-ilišu, hat mit Aḫūnija, seinem Meister, Imgur-Šin, der Sohn des Aḫum-waqar, in Jablija (ab)geholt. Die Fürsorge (anstelle) seines Vaters Apil-ilišu und seiner Mutter Taddin-Nunu (liegt jetzt) in den Händen des Imgur-Šin.

18. Lektion

Übungen

1. Wenn die Gallenblase losgerissen ist und sich mehrfach zusammenrollt.
2. Eine Frau wird die Worte der Versammlung immer wieder ausplaudern.
3. Wenn die „Schultern“ der Gallenblase mit zersetztem (?) Blut bestrichen sind; Fackel der Feindschaft, ein Feuer (als Leuchtsignal) wird im Lande immer wieder angezündet werden.
4. Wenn auf dem „Palasttor“ ein Löchlein sich durchbohrt und durchsichtig ist; einer, der sich vor dem Könige aufhält, wird dauernd Geheimnisse des Königs dem Lande des Feindes ausplaudern.
5. Wenn die Gallenblase an vielen Stellen mit einem Bläschen besetzt ist; das Heer des Königs wird durch eine Verwirrung gespalten werden.
6. Wenn die linke Seite des „Fingers“ mit weißen Flecken überhäuft ist; Heuschreckenplage.

Lesestücke

1. Zu meinem Vater sprich! Also (spricht) Zimri-eraḫ: Šamaš und Marduk mögen meinen Vater ewig leben lassen! Ibbi-Ninšubur, meinen Diener, den Bruder des Nūr-ilišu, hat Nabium-atpalam niedergeworden und ihn dauernd mißhandelt, und außerdem hat er mir Beleidigungen gesagt, die nicht zu ertragen waren. Meinen Diener hat er wirklich dauernd mißhandelt! Warum beleidigt er mich? (= Wenn er schon meinen Diener dauernd mißhandelt, muß er da auch mich beleidigen?). Ich habe dem Manne nichts gesagt. Ich (denke) so: An meinen Vater will ich schreiben, seinen Bescheid über die Sache soll er mir senden und dann will ich mit dem Manne sprechen! ... Nimm dich der Sache an! Prüfe den Sachverhalt dieser Angelegenheit und sende mit den Bescheid, (damit) ich (es) wirklich weiß!
2. Zu Nūr-Šamaš, Awil-Adad, Šin-pilaḫ, Šilli-Adad und dem Aufseher der Zehn sprich! Also (spricht) Šamaš-nāser: Ist dieses Tun (etwa) gut? Die Gärtner öffnen dauernd den Dattelspeicher und nehmen immer wieder (von den) Datteln und ihr verheimlicht die(se) Angelegenheiten dauernd und teilt es mir nicht mit. Jetzt habe ich euch meine Tafel bringen lassen; nachdem ihr die (gestohlenen) Datteln (zurück)genommen habt, laßt die Leute vor mich führen. ...
3. Zu Bēlsunu sprich! Also (spricht) Qurdi-Ištar: Šamaš möge dich am Leben erhalten! Du mögest wohlbehalten sein und du mögest leben! ... Dein Feld ernte in seinem Gesamtumfang ab, laß das Getreide heraufbringen und treibe deswegen ständig zur Eile an. Wenn du herkommst, wirst du dein Geschenk sehen (= erhalten). ...
4. Seit Simān habe ich dir mitgeteilt, daß du meine jungen Leute ständig

beaufsichtigen sollst. Vier Tage lang, bis jetzt, hast du keinen Bescheid über die Arbeit, wieviel sie gemacht, und das Sesamfeld, das sie bestellt haben, geschickt. ... Jetzt habe ich Nabi-Sin zu dir gesandt, gehe mit ihm auf das Feld, und beobachte dauernd das Arbeitsfeld, wieviel sie gemacht haben, und das Sesamfeld, das sie bestellt haben. Auf einer Tafel stelle es dar und schicke (sie) mir!...

19. Lektion

Übungen

1. Wenn der mittlere Lungenfinger sich auf seinem Platze umgekehrt hat.
2. Wenn auf der linken (Seite) der Gallenblase eine Spalte ausgeweitet ist.
3. Wenn der „Auswuchs“ sich umgekehrt hat.
4. Wenn im „Palasttor“ ein Bläschen (ist, das) beschmutzt ist und (herab)hängt.
5. Auf den Menschen ist sein Gott zornig.
6. Das Land, welches sich gegen seinen Hirten empört hat, sein Hirte gewinnt über es die Oberhand.
7. Bei Glätte wird der Fuß des Menschen ausgleiten.
8. Eine Stadt wird sich empören und ihren Herrn töten.
9. Dein Feind wird sich dir überlegen erweisen.
10. Wenn das Brustbein rechts und links eingeknickt ist; du und dein Feind, ihr werdet miteinander die Kräfte messen.
11. Wenn das Brustbein nach rechts eingeknickt ist; deinem Feinde wirst du dich überlegen erweisen.
12. Wenn der „Hals“ der Lunge sich umgekehrt hat; der Plan des Landes wird sich wiederholt ändern.
13. Wenn eine „Waffe der Rechten“ auf der Spitze der Gallenblase liegt und sich umgekehrt hat und zum Lebergallengang blickt; der König wird keine Berater haben.
14. Wenn die Lunge auf dem Rücken liegt; sein Land wird sich gegen ihn auflehnen.
15. Wenn das „Palasttor“ geweitet ist; eine Hungersnot wird entstehen.
16. Wenn im „Palasttor“ ein Knoten breit ist; Erfolg.

Lesestücke

1. Der Kaufmann Tamlatum, der Sohn des Qiš-Nunu hat das Schiff des Schiffers Ibbatum gemietet und es nach Babylon hinabtreiben lassen; ... diesen Ibbatum habe ich vor dich geschickt, löse ihm gütigst dieses Schiff aus. Gib ihm Auftrag, daß er es nach Sippar herauffahren lassen soll.
2. Zu meiner Mutter sprich! Also (spricht) Awil ..., dein Sohn: Šamaš und ... mögen dich am Leben erhalten! ... Der Lehnsdienst fesselt mich, aufhören kann ich nicht, und du hast mir nie wie eine Mutter geschrieben, und mein Herz hast du nicht belebt. Jetzt habe ich dir Manna-ši geschickt. Laß mir 2 Qa Öl bringen. Krankheit hat mich befallen, ich bin dem Tode nahe.

3. Zu Māti-bēlum sprich! Also (spricht) Nidnat-Sin: Šamaš möge dich am Leben erhalten! Jetzt habe ich dir meine Tafel bringen lassen. Sobald du meine Tafel gelesen hast, lade 1 Kor Heuschrecken (und) 300 kamāru-Fische ... auf ein Schiff und komm zu mir! Deine Abhaltungen sind (zwar) gewiß zahlreich, (doch) komm her und erfahre meinen Bericht! (Es ist) dringend!

4. Zu Ibni-Sin, dem Sohn des Marduk-nāser sprich! Also (spricht) Ammisaduqa: Die Schur wird im Festhause vorgenommen werden. Sobald du diese Tafel von mir gelesen hast, nimm die Schafe, die du weidest, und die Siegelurkunden für die Schafe, die du abgegeben hast, und komm nach Babylon! Säume nicht! Am 1. Addar tritt in Babylon ein!

5. Zu Ipiq-Ištar sprich! Also (spricht) Enlillušaga: Enlil möge dich am Leben erhalten! Wie du weißt, ist die Ernte nahe. Sei nicht nachlässig, komm mit Naḫiš-šalmum zu mir, den Bericht des Hauses wollen wir besprechen.

20. Lektion

I. Aus der altbabylonischen Fassung des Gilgamesch-Epos

- (II) 2 Enkidu, den ich gewaltig liebe,
3 Der immer mit mir ging durch alle Mühlen,
4 Ist (dahin)gegangen nach dem Geschicke der Menschen.
5 Tag und Nacht habe ich um ihn geweint,
6 Nicht habe ich ihn zum Begraben gegeben.
7 Könnte (doch) mein Gefährte sich erheben auf meine Klage!
8 Sieben Tage und sieben Nächte,
9 Bis der Wurm sein Gesicht befiel,
10 Habe ich, seit er dahin ist, das Leben nicht gefunden,
11 Irre ich dauernd umher, gleich einem Räuber inmitten der Steppe.
12 Jetzt, Schenkin, habe ich dein Antlitz erblickt,
13 Den Tod, den ich immer fürchte, will ich nicht sehen!
14 Die Schenkin sprach zu ihm, zu Gilgameš:
- (III) 1 Gilgameš, wo läufst du hin?
2 Das Leben, das du suchst, (das) findest du nicht.
3 Als die Götter die Menschheit schufen,
4 Bestimmten der Menschheit sie den Tod.
5 Das Leben behielten sie in ihren Händen.
6 Du, Gilgameš, dein Bauch sei voll!
7 Tag und Nacht, fortwährend freue dich!
8 Täglich fei're ein Freudenfest!

- 9 Tag und Nacht tanze und springe!
 10 Rein sei dein Gewand!
 11 Dein Haupt sei gesäubert, mit Wasser sei gewaschen!
 12 Betrachte den Kleinen, der deine Hand hält!
 13 Das Weib freue sich dauernd in deinem Schoß!

II. Aus einem altbabylonischen Istar-Hymnus

- 1 Die Göttin besingt, die ehrfurchtgebietende unter den Göttinnen!
 2 Gepriesen sei die Herrin der Völker, die Größte unter den Igiḡū!
 3 Istar besingt, die ehrfurchtgebietende unter den Göttinnen! Gepriesen sei
 4 Die Herrin der Weiber, die Größte unter den Igiḡū!
 5 Sie ist die (Göttin) des Jauchzens, mit Anmut ist sie angetan.
 6 Sie ist geschmückt mit Süße, Liebreiz und Fülle.
 7 Istar ist (die Göttin) des Jauchzens, mit Anmut ist sie angetan.
 8 Sie ist geschmückt mit Süße, Liebreiz und Fülle.
 9 Ihre Lippen sind honigsüß, ihr Mund ist das Leben,
 10 An ihrer Gestalt erblüht die Fröhlichkeit.
 11 Prächtig ist sie, Perlen (?) liegen auf ihrem Haupt.
 12 Schön sind ihre Farben (?), ihre Augen bunt und glänzend.
 13 Mit ihr, der Göttin, wird Rat.
 14 Das Schicksal von allem hält sie in ihren Händen.
 15 Wo sie hinblickt, entsteht Heil,
 16 Würde (und) Pracht, (Schutz durch) Lamassu und Šedu.
 25 Sie ist's, deren Stellung unter den Göttern gewaltig ist,
 26 Schwer wiegt ihr Wort, sie ist mächtigster als jene.
 27 Istar, deren Stellung unter den Göttern gewaltig ist,
 28 Schwer wiegt ihr Wort, sie ist mächtigster als jene.
 37 Sie bewohnen gemeinsam den Thron
 38 Im Hochtempel, der Wohnung der Freude.
 39 Vor ihnen stehen die Götter,
 40 Auf den Spruch ihres Mundes sind ihre Ohren gerichtet.
 41 Der König, ihr Günstling, der Liebling ihres Herzens,
 42 Großzügig opfert er ihnen wieder und wieder ein reines Opfer.
 43 Ammiditana, ein reines Opfer aus seiner Hand
 44 Bringt er vor ihnen zur Sättigung dar, gemästete Stiere und Schafe.
 45 Von Anum, ihrem Geliebten, begehrte sie für ihn
 46 Ein langes, dauerndes Leben

- 47 Viele Lebensjahre dem Ammiditana
 48 Gewährte sie, Istar, hat (sie ihm) gegeben.
 49 Durch ihren Befehl hat sie sich unterwerfen heißen
 50 Die vier Weltteile seinen Füßen.
 51 Und außerdem alle ihre Wohnstätten
 52 Schirrte sie an sein Joch.
 57 Istar, Ammiditana, dem König, der dich liebt,
 58 Verleihe ein langes ewiges Leben!
 59 Er möge leben!

21. Lektion

1. Zu Amil-Marduk sprich! Also (spricht) der König, das Folgende (spricht er) zu Amil-Marduk: Nimm den Sohn des Šadī-ahhū'a mit dir hierher nach Babylon und triff (bald) ein!
 2. Zu Amurru-karābi-išme sprich! Also (spricht) Enlil-damiq: Die Feldpacht an Sesam des Enlil-muballiḡ, die seinige sowie die seiner Genossen, laß sein! Er soll sie (selbst) eintreiben, du darfst sie nicht eintreiben!
 3. Dein Diener ...: Für dich will ich mich aufopfern! Das Folgende (spreche ich) zu meinem Herrn: (Wegen der) Felder, die mir mein Herr gegeben hat, sprach Ubarru zu meinem Herrn das Folgende: „Auf die Felder hat er verzichtet.“ Ich habe nicht (darauf) verzichtet, Ubarru hat sie einem (anderen) Pflüger gegeben. ...
 4. Zu Amilija sprich! Also (spricht) Katarsah, dein Bruder: Dir möge es wohl ergehen! Die Götter, die in Kār-Bēli wohnen, mögen dein Leben schützen! Das Folgende (spreche ich) zu Amilija: Sende sofort die Tafel, die der König dir bringen ließ, betreffs des Feldes der Stadt Kadukku, gemäß dem Wortlaut der Tafel, die der König dir bringen ließ; und dein Diener Kubbulu darf nicht zurückgehalten werden, sondern er soll (umgehend) hierher aufbrechen.
 5. Dein Diener Imguru: Für meinen Herrn will ich mich aufopfern! Dem Hause des Herrn möge es wohl ergehen! Der Qaqqadānitu schmerzt ihr Fuß, – sobald ich Huzālu hergeholt hatte, hat er sie untersucht. Nachdem er sie nach dem Bericht über ihre Krankheit gefragt hat, und (nachdem) ich einen Verband zugeteilt habe, verbindet man sie. ...
 6. Zu meinem Herren sprich! Also (spricht) Ninurta-ašarēd, dein Diener: Für meinen Herrn will ich mich aufopfern! In welcher Hinsicht habe ich eine Sünde gegen meinen Herrn begangen? ... Mein Herr hat mir den folgenden Befehl erteilt: „Gerste und Wolle nimm zum zweiten Male von ihm an!“ Dazu ist mir auch noch die Stadt anvertraut, und habe ich sie etwa

vernachlässigt? (Auch) das Bewässerungsgebiet ist mir anvertraut, und habe ich es verkommen lassen? Geräte für meinen Herrn sind nicht vorhanden und mein Herr weiß es.

7. Zu Amenophis, dem Könige von Ägypten, meinem Bruder, sprich! Also (spricht) Burraburijaš, der König von Babylonien, dein Bruder: Mir geht es gut. Dir, deinem Lande, deinem Hause, deinen Gattinnen, deinen Kindern, deinen Großen, deinen Pferden, deinen Streitwagen möge es außerordentlich wohl ergehen!

Ich und mein Bruder, wir haben miteinander ein gutes Verhältnis verabredet und dies, (nämlich) das Folgende, haben wir gesagt: „So wie unsere Väter einander Freunde waren, wollen wir (einander) Freunde sein!“ Jetzt sind meine Kaufleute, die mit Aḫu-ṭāb unterwegs sind, in Kanaan bei ihren Geschäften zurückgehalten worden. Nachdem Aḫu-ṭāb zu meinem Bruder weitergezogen war, als (da) in der Stadt Ḫinnatuni, die (zum Land) Kanaan (gehört), Šumadda, der Sohn des Balumme, (und) Šutatna, der Sohn des Šarātu von Akko, ihre Leute geschickt hatte, haben (diese) meine Kaufleute erschlagen und ihr Geld weggenommen. Sobald ich den ... vor dich geschickt habe, befrage ihn immer wieder, und er soll es dir sagen! Kanaan ist dein Land und seine Könige sind deine Diener. In deinem Lande (also) bin ich beraubt worden. Untersuche sie (die Mörder) und für das Silber, das sie genommen haben, leiste Ersatz! Auch töte die Leute, die meine Diener umgebracht haben, und räche ihr Blut! Wenn du diese Leute nicht tötest, werden sie zurückkehren und entweder meine Karawane oder deinen Boten umbringen, und dann wird der Botenverkehr zwischen uns eingestellt werden. Und wenn sie (es) leugnen sollten, (so wisse): Den einen meiner Leute hat Šumadda, nachdem er ihm die Füße abgehauen hatte, bei sich behalten. Und seitdem Šutatna, der Mann von Akko, den andern Mann am Türpfosten aufgestellt hatte, steht er bei ihm. Man möge dir diese Leute bringen. Und dann prüfe (die Angelegenheit) und befrage diesen Mann, (damit) du wirklich weißt (, wie es war)! ...

22. Lektion

I. 1. Zum König, meinem Herren, (spricht) dein Diener, der Šandabakku: Enlil, Ninurta und Nusku mögen den König, meinen Herrn, segnen! Der König weiß, daß ich wirklich sehr krank bin. (Als) ich nicht krank war, bin ich zum Gruße meines Herrn gekommen. Jetzt habe ich meinen Bruder Bēl-usāti und zehn Söhne der Edlen von Nippur zum Gruße des Königs, meines Herrn, gesandt. Der König weiß, daß alle Länder uns wegen (unseres Verhältnisses zu) dem Lande Assur hassen. Unsere Füße durften wir in alle

anderen Länder nicht setzen. Wohin wir gehen, werden wir getötet, (wobei man) also (spricht): „Warum habt ihr euch dem Lande Assur unterworfen?“ Jetzt sind wir (innerhalb) meiner Tore eingeschlossen und zu keinem Loche gehen wir hinaus. — Die Wacht des Königs halten wir. Die Wezire und die Großen, die der König hierher gesandt hat, haben alles gesehen. Dem König mögen sie sagen, daß der König uns niemandes Händen ausliefern darf. Es ist kein Quellwasser (in Nippur) vorhanden. Vor Durst wollen wir nicht sterben! Der König, dein Vater, hat uns das Wasser des Banitu-Kanals gegeben (= zugesprochen), (wobei er) also (sprach): Grabt einen Wasserlauf vom Banitu-Kanal nach Nippur! ... Der König möge jetzt an Ubarru, den Stadthalter von Babylon, schreiben, daß er uns eine Abzweigung des Banitu-Kanals geben möge, und wir wollen das Wasser mit ihnen (den Babyloniern, gemeinsam) trinken. Wegen des Durstes wollen wir der Hand des Königs nicht verlorengehen und alle (andern) Länder sollen nicht also sprechen dürfen: „Die Einwohner von Nippur, die sich dem Lande Assur unterworfen haben, (das sind die), die wegen des Durstes voll bis zum Rand waren (= den Durst über hatten).“

2. Worte des Königs an Bēl-ibni: Ich befinde mich wohl. Dein Herz möge dir zufrieden sein! Hinsichtlich jenes Gebietes von Gurasimmu, wovon du mir Meldung erstattet hast: Habe ich dir nicht in solcher Weise Befehl erteilt, (nämlich) so, daß du nach dem, was ich dir befohlen habe, handelst und austeilst? Was sind denn deine Absichten? Warum bist du jetzt, gegen meinen Befehl, dahin gegangen? Du, der du mein Beamter bist, und (der) du Ehrfurcht vor mir kennst, derart hast du gehandelt! Und der sie nicht kennt, wie soll der handeln? ... Was Šin-dini-epuš macht, (das) beobachte und alles, was hinsichtlich seiner zu tun richtig ist, (das) tu! Und später wirst du dein Geschenk sehen (= erhalten).

II. 3. Tafel des Šin-muballiṭ an Nabû-šumi-iškun, seinen Vater: Šin und Ningal mögen Heil und Gesundheit meines Vaters befehlen! Wie ich gehört habe, hast du *mismakkannû*-Holz, einen Stamm mit Zweigen, erhalten. Es befindet sich bei (dir,) meinem Vater. Mein Vater möge es mir bringen lassen, (auch) seinen Preis möge mein Vater mir schreiben, und das Geld dafür will ich meinem Vater bringen lassen. Und, wenn es dir angenehm ist, will ich eine Holztafel, eine besonders gute, herstellen, (und zwar) eine (solche, daß) dein Antlitz darüber strahlen wird, (die) will ich meinem Vater bringen lassen. In niemandes Herz setze ich Vertrauen und auch du bist mir gegenüber unentschlossen gewesen. Zum Herstellen von Holztafeln habe ich jetzt Zeit gewonnen. Bei dir darf (das Absenden des Holzes) nicht verzögert werden. Weder Geld noch etwas anderes habe ich von dir erbeten, (nur) die Äste habe ich von dir erbeten.

4. Tafel des Marduk und des Innin-šumī-ušur; an Marduk-šākin-šumī, ihren Vater. Es möge unserem Vater wohl ergehen! Bēlet von Uruk und Nanā sollen das Heil und das Leben unseres Vaters befehlen! Wegen der Feindschaft mit Uruk sind wir hier. ... Jeder, der (s)ein Landlos und (s)einen Garten innehat, gibt dem König die Abgabe und genießt den Überschuß. Jetzt habe ich eine Sklavin meines Herrn und ihren Sohn an meinen Herrn gesandt. ...

23. Lektion

I. 1. Beschwörung an Marduk

- 1 Beschwörung: Mächtiger, strahlender Jüngling von Eridu,
- 2 Erhabener Fürst, Sohn des Nudimmud,
- 3 Gewaltiger Marduk, der E-engurra aufjauchzen macht,
- 4 Herr von Esagil, Zuversicht Babylons, der Ezidu liebt,
- 5 Erhalter des Lebens, Ranghöchster von Emaštila, der Leben sprießen läßt,
- 6 Schirm des Landes, der die verbreiteten Menschen freundlich behandelt,
- 7 Alleinherrscher auf allen Thronen!
- 8 Dein Name ist überall im Munde der Menschen ein guter.
- 9 Marduk, großer Herr, barmherziger Gott!
- 10 Auf dein erhabenes Gebot hin will ich leben und gedeihen,
- 11 Und deine Göttlichkeit will ich ständig preisen!
- 12 Überall, wo ich (es) wünsche, will ich (ans Ziel) gelangen!
- 13 Laß das Wahre in meinen Mund gelegt sein!
- 14 Laß Worte des Guten in meinem Herzen entstehen!
- 15 Torwächter und Höfling sollen mein Wohlgefallen befehlen!
- 16 Mein Gott soll zu meiner Rechten stehen!
- 17 Meine Göttin soll zu meiner Linken stehen!
- 18 Der Gott, der (mich) gesund erhält, soll stets an meiner Seite sein!
- 19 Verleihe mir Anrufen, Hören und Willfahren!
- 20 Das Wort, das ich ausspreche, soll erhört werden, sowie ich es ausspreche!
- 21 Marduk, großer Herr, schenke mir Leben
- 22 Und befehl das Leben meiner Seele!
- 23 Vor dir im Glanze zu wandeln, (damit) will ich mich zufrieden geben!
- 24 Enlil soll sich an dir freuen, Ea soll jauchzen über dich!
- 25 Die Götter der Welt sollen dich segnen,
- 26 Die großen Götter sollen dein Herz besänftigen!

2. Beschwörung des Salzes

- 1 Beschwörung: Du, Salz, das an reinem Orte erschaffen wurde,
- 2 Zur Speise der großen Götter bestimmte dich Enlil.
- 3 Ohne dich wird kein Mahl in Ekur angerichtet,
- 4 Ohne dich riechen Gott, König, Herr und Fürst nicht den Rauch.
- 5 Ich (bin) NN, Sohn des NN. Mich hält eine Verzauberung gepackt.
- 6 Durch Hexerei bin ich geschwächt.
- 7 Vertreibe meine Verzauberung, Salz, löse meine Behexung!
- 8 Die Hexerei nimm von mir, und wie den Gott, meinen Schöpfer,
- 9 Will ich dich preisen!

3. Beschwörung an die Dämonin Lamaštu

- 1 Beschwörung: Zornig, wild, dämonisch, abschreckend ist sie (und) wölfisch, die Tochter des Anu.
- 2 Ihre Füße sind die eines Adlers, ihre Hände sind schmutzig, das gewaltige Haupt des Löwen ist ihr Gesicht.
- 3 Aus dem Röhricht kam sie herauf, ihr Haar ist gelöst, ihre ... sind abgeschnitten.
- 4 Den Spuren des Rindes läuft sie nach, den Spuren des Schafes folgt sie, in Fleisch und Blut sind ihre Krallen geschlagen.
- 5 Durch das Fenster (?) kommt sie herein, wie eine Schlange schlüpft sie herein.
- 6 Sie betritt das Haus, sie verläßt das Haus.
- 7 Bringt eure Kinder, ich will sie säugen, eure Töchter will ich immer wieder holen.
- 8 An den Mund eurer Töchter will ich meine Brüste legen.
- 9 Doch es hörte sie Ea, ihr Vater: Anstatt daß du, Tochter Anus, die Geschicke der Menschen gefährdest und
- 10 Anstatt daß in Fleisch und Blut deine Krallen geschlagen sind,
- 11 Anstatt daß du zum Hause hereinkommst (und) zum Hause hinausgehst,
- 12 Empfange des Kaufmanns Mantel und Wegzehrung!
- 13 Empfange des Schmiedes Ringe als Schmuck deiner Hände und deiner Füße!
- 14 Empfange des Goldschmiedes Ohringe als Schmuck deiner Ohren!
- 15 Empfange des Steinschneiders Karneol, als Schmuck deines Halses!
- 16 Empfange des Tischlers Kamm, Spindel und deinen Brustschmuck!
- 17 Ich habe dich beschworen bei Anu, deinem Vater und Antu, deiner Mutter, ich habe dich beschworen bei Ea dem Schöpfer deines Namens.

II. Aus dem Achten Feldzug des assyrischen Königs Sargon II.

4. Von den befestigten Städten des Landes Sangibute brach ich auf, (und) näherte mich der Provinz Armatalli. Die Festung Bubuzi und Hundur, die von zwei Mauern umgeben waren, ..., (die Städte) Ajjale, Šinišpala, Šiniunak, Arna, Sarni, sieben Städte und dreißig Siedlungen ihres Umkreises, die zu Füßen des Ubianda-Berges liegen, (und) ihre Umgebung zerstörte ich und machte sie dem Erdboden gleich. Die Balken ihrer Dächer verbrannte ich mit Feuer und ließ sie zu Asche werden. Ihre Speicher (und) Vorrats(häuser) ließ ich öffnen, und ließ mein Heer ihr Getreide (das so viel (war, daß man es) nicht abschätzen (konnte), verzehren. Die Ernte, die Zuversicht seiner Leute und das Futter, den Lebensunterhalt seines Viehs, verbrannte ich wie einen Holzstoß und verwüstete sein Gebiet, ihre Gärten schnitt ich ab und ihre Baumpflanzungen hieb ich ab, sämtliche Baumstämme häufte ich zu einem Haufen auf und verbrannte (ihn) mit Feuer. Auf meinem Weitermarsch zog ich nach Arbu, der Stadt des Hauses seines Vaters (= der Heimatstadt) des Ursa, und (nach) Rijar, der Stadt des Sardur; sieben Siedlungen ihres Umkreises, in denen seine Brüder, Nachkommen seines Königshauses, angesiedelt waren, und die sehr stark bewacht waren, diese Städte zerstörte ich (und) machte sie dem Erdboden gleich; den Tempel des Haldi, seines Gottes, verbrannte ich wie einen Holzstoß und brandschatzte sein Heiligtum.

24. Lektion

I. 1. Šarru-kin, König des Landes, dem Enlil keinen ebenbürtigen Gegner gab, dem Enlil das obere und das untere Meer gab. 2. Bis zum Rande des Meeres, Schiffe aus Meluḥḥa, Schiffe aus Magan, Schiffe aus Tilmun ließ er am Kai von Akkad ankern. Šarru-kin, König in Tutul warf sich vor Dagan nieder, er (Dagan) segnete (ihn); er gab ihm das obere Land. 3. Und fünfzig Stadtfürsten und einen König nahm er eigenhändig gefangen; und in Nagurzam kam es zum zweiten Male zur Schlacht zwischen ihnen, und er siegte; und bei Ur kämpften sie zum dritten Male miteinander, und er siegte. 4. Rimuš, der König von Kiš, besiegte in der Schlacht Ur und Umma; und 8040 Krieger fielte er. ... Und Kakug, den König von Ur nahm er gefangen, und Kibaid, den Stadtfürsten von Lagaš, nahm er gefangen, und ihre Städte vernichtete er, ... und aus ihren Städten ließ er 5985 Krieger herausführen und legte sie in ein Feldlager. 5. Narām-Sîn, der Mächtige, König der vier Weltgegenden, Sieger in neun Schlachten in einem Jahr; seitdem er diese Schlachten siegreich geschlagen hatte, fesselte er außerdem ihre Könige und ließ sie vor Enlil treten. Damals erbaute Lipit-ili, sein Sohn, der

Stadtfürst von Marad, einen Tempel des Šar-Marad in Marad. Wer immer diese Tafel niederwerfen läßt, (den) sollen Šamaš und Šar-Marad entwurzeln und seinen Samen vernichten. 6. Nergal öffnete den Weg Narām-Sîns, des Mächtigen, und gab ihm Arman und Ebla und den Amanus, das Zederngebirge, und das obere Meer verließ er ihm, und mit der Waffe Dagens, der sein Königtum großmacht, vernichtete Narām-Sîn, der Mächtige, Arman und Ebla. Und vom Rande des Euphrat-Flusses bis nach Ullis warf er die Völker nieder, die Dagan ihm erneut verliehen hatte.

II. 7. Also (spricht) Iškun-Dagan zu Lugalara: Bestelle das Feld und bewache das Vieh! Unter keinen Umständen darfst du (später) sagen: „Die Gutäer (sind/waren) doch (hier), das Feld habe ich (daher) nicht bestellt!“ ... Lasse das Vieh immer wieder in die Siedlung hineingehen! ... Ich will dir Geld geben. Beim Leben des Šar-kali-šarri schwöre ich, wenn die Gutäer das Vieh wegnehmen sollten, so wirst du selbst es geben (= ersetzen). Wenn ich zur Stadt komme, gebe ich dir das Geld. Und (dann) wirst du das Vieh nicht (mehr) bewachen. Den regelmäßigen Feldertrag fordere ich von dir, das weißt du genau (!)!

III. 8. (6 Kopfbedeckungen, 3 Häute, 2 Körbe). Gerätschaften des Nabium, die Qišum genommen und fortgetragen hat. Nabium hat (es) beim Tore des Tišpak beschworen; (Zeugen:) Ilum-ālšu, der Richter, Ilum-dān, der (Beauftragte) des Gugu ..., Eruru, der (Beauftragte) der Stadtältesten; Ikūnum, der Sohn des Eninum, zwei Zeugen des Qišum.

9. Itarrak, Šum, Rē'itum, Mašum; Zeugen, (daß) Mannu so zu Kinūnū (gesprochen hat): Im Hause, dem (, wo) ich mich entschlossen habe, will ich für den Rest die Preise zahlen. Komm her! ...

10. 3 Qa Mehl, 1 Qa (von) Gallābum, 1 Qa (von) Kaspūša, 1 Qa (von) Agālum, welche ich dem Šunitum gegeben habe.

11. x Kor Getreide hat Ilum-bānī erhalten. 6 Kor Getreide hat Uršānum erhalten. ... 1 Kor Getreide hat Damiqtum erhalten. ...

12. (10 Personennamen, darunter Minamu, das Mädchen); insgesamt 10 Sklavinnen; nach Gasur sind sie gekommen.

25. Lektion

I. 1. Siegel des Enanatum, des Sohnes des Titinari, Siegel des Šū-Su'in, des Sohnes des Ili-imitti, Siegel des Adad-damiq, des Sohnes des Pilaḥ-Ištar. — Adad-damiq hat zur Gattin ein Mädchen, die Tochter des Ištar-nādā, genommen. Eine andere Gattin wird er nicht nehmen. Wenn er eine andere Gattin nimmt, wird er 1 Mine Silber zahlen. Wenn er zwei Monate lang

nicht kommt und sich nach seiner Gattin nicht erkundigt, wird man das Mädchen einem anderen Gatten geben ...

2. Āmur-Šamaš, der Bruder des Agūza, Aššur-rabi, der Sohn des Agūza, Šu-Ištar (und) Aššur-tāb, die Söhne des Agūza und ihre Schwester, die Priesterin, schworen den Eid der Stadt. Auf das Haus von Kāniš, das Aššur-rabi bewohnt, und die Bestimmungen ihres Vaters und auf alles (andere) wird Āmur-Šamaš gegenüber Aššur-rabi und seinen Brüdern, den Söhnen des Agūza, nicht zurückkommen. Auch die Söhne des Agūza werden gegenüber Āmur-Šamaš und seinen Söhnen auf nichts zurückkommen. Die Grundstücke, die dicht am Hause des Idi-Aššur, des Sohnes des Kūbi-idi (liegen), werden zwischen ihnen geteilt. Vor Kukuwa, vor Ili-bāni, vor ..., vor Aššur-lamassi.

3. Labarša, Lamassi und Šubišamnuman haben geteilt, und Labarša ist aus dem Hause ausgezogen. Einer wird auf den andern nicht zurückkommen. Wer zurückkommt, zahlt 5 Minen Silber. ... (Drei Zeugen).

4. (Vier Siegel). 18 Sekel Silber haben zu Lasten des Hana und des Betianalka Ḫumadašu und Ilališka gut. Das Silber werden sie beim Termin der Feldbestellung zahlen. Ein Haus haben sie (Ḫumadašu und Ilališka) als Pfand. Das Silber werden sie (Hana und Betianalka) zahlen, und sie (Ḫumadašu und Ilališka) werden aus dem Hause herausgehen.

5. x Minen Silber von meiner Doppelurkunde, das ich dem Puzur-Aššur schuldig war, habe ich bezahlt. (Zwei Zeugen).

6. 14 Minen Kupfer guter Qualität hat zu Lasten des Šalim-bēli Aššur-rēši gut. Wenn Aššur-rēši das Kupfer vom Handelsgut des Šalim-bēli nimmt, stellt er sich mit der Schuld des Šalim-bēli ihm gegenüber zufrieden. ... (Drei Zeugen).

7. 17 Minen Kupfer, die Ammā dem Puzur-Aššur schuldig wurde. Mit dem Kupfer ist Puzur-Ištar zufriedengestellt. Auf Ammā wird er nicht zurückkommen. Eine Tafel über die 17 Minen Kupfer der Schuld des Ammā, welche auftauchen sollte, ist falsch. (Ein Zeuge).

8. 2/3 Sekel 15 Korn Silber habe ich der Priesterin, die die Ringe des Anah-Ištar in Besitz hatte, bezahlt. 2 Sekel Silber aus dem Schatz des Bēlum (aus der Familie unseres Alaḫum habe ich (zurück)gezahlt.

9. Maliwaḫši hat mich vorgeladen, und also (sprach) sie: „Das Silber des Ennum-Aja (ist) in deinem Besitz.“ Also (sprach) ich: „Ja, es befindet sich in meinem Besitz.“ Also (sprach) sie: „Gib mir das Geld; ich interveniere für die Sache des Ennum-Aja.“ Das Geld bezahlte ich, betreffs des Ennum-Aja hat Maliwaḫši es genommen und ich habe es bezahlt. (Zwei Zeugen).

10. Ušur-Anum und Āmur-Ištar ... haben uns gegen Puzur-Anna (zum Richter) genommen und also (sprachen) sie: „Stelle uns einen Bürgen, der

dich zur Rückkehr veranlassen wird, und (dann) werden wir dich gewiß freilassen!“ Also (sprach) Puzur-Anna: „Wohlan, Šumi-abija möge zu euch treten!“ Also (sprachen) Ušur-Anum und Āmur-Ištar: „Für das Silber soll er uns nicht haften, für deine Rückkehr soll er uns haften, denn auf Grund einer Entscheidung des Kārum Kāniš werden wir dich (nach Kāniš) überstellen lassen. Und Silber und Gold wirst du uns (zwar) geben, aber wir werden es nicht nehmen; wir werden dich nach Kāniš führen.“ Also (sprach) Puzur-Anna: „Warum werdet ihr mich nach Kāniš führen? Kommt her und mit eurem Silber will ich euch zufrieden stellen!“ ... Also (sprachen) sie: „Wegen Silber und Gold sind wir nicht gekommen, ...“

II. 11. Zu Aššur-nādā sprich: Also (sprach) Aššur-iddin: ... Ich höre ständig, daß Amurru-bāni nach Kāniš gekommen ist; und Silber, 1 Mine und 2 Minen, ist ihm (seiner Hand) anvertraut. Du bist mein Bruder! Lade ihn vor und laß ihn das Silber zahlen! ...

12. Also (sprach) Imdi-ilum: Zu Ennu-bēlum, Hurāšānum, Idi-Adad und Āmur-ili sprich: Bis zur Rückkehr des Idi-Adad hält man mich in Haft. Ich warte auf Idi-Adad. Ihr seid meine Brüder! Am Tage der Rettung rettet mich, und am (selben) Tag, an dem Idi-Adad zu mir kommt, gebt acht auf meine Weisung; und alle meine drei Tafeln und meine Zeugen macht mir fest, und nicht einen einzigen Tag soll er (Idi-Adad) verweilen! Sendet ihn her, und laßt euch vom Kārum eine Tafel geben, daß ich 20 Minen Silber auf sein Konto gezahlt habe ...

13. Zu Puzur-Aššur, Šalim-Ištar und Ikuppi-Assur sprich: Also (sprach) Sabazia: Zu Puzur-Aššur sprich: Du bist mein Vater, du bist mein Herr! Gib acht, und meine Angelegenheit mit Puzur-Ištar, dem Sohn des Aššur-taklāku, bringe zu Ende! ... Ich habe Ḫirišnānum-Stoff und Stoff fester Qualität, 1¹/₂ Minen 5 Sekel (ist) ihr Gegenwert, zur Verfügung. Ikūnum, der Sohn des Elani, schrieb mir; also (schrieb) er: „Schreib her, daß man mir mein Meteoreisen geben soll, und gemäß der Entscheidung der Richter will ich Silber zahlen!“ Nach der Entscheidung der Richter wird er 11²/₃ Minen Silber in der Stadt zahlen. Dann werden sie ihr Meteoreisen in Kāniš erhalten. Dort soll er einen Geldgeber zu euch treten lassen. Das ganze Silber, das er gemäß der Entscheidung der Richter in der Stadt zahlen wird, das Silber soll gesiegelt werden, und (dann) gebt ihm das Meteoreisen frei! ...

14. Zu Puzur-Aššur sprich: Also (sprach) Ili-wēdāku: Mein Vater bist du, mein Herr bist du! Am Tage, an dem dir diese Tafel vorgelesen wird, gib acht und erledige ... meine Angelegenheit. Und deiner Weisung will ich mich fügen, und meine Geschäftsreise will ich unternehmen. 1 Mine Silber, sei es meine oder deine, halte ich in Händen (hält meine Hand). ...

26. Lektion

I. 1. Wenn die Gattin eines Bürgers im Hause eines anderen Bürgers etwas stiehlt, (wenn) sie es fünf Minen Zinn übersteigen läßt (= mehr als fünf Minen Zinn stiehlt), schwört der Eigentümer des Gestohlenen also: „Ich habe sie (es) gewiß nicht nehmen lassen, also (= indem ich zu ihr sprach): „In meinem Hause stiehl (etwas)!“ – Wenn ihr Gatte zustimmt, gibt er das Gestohlene (zurück) und löst sie aus; man schneidet ihre Ohren ab. Wenn ihr Gatte nicht zustimmt, sie auszulösen, nimmt sie der Besitzer des Gestohlenen (für sich) und schneidet ihre Nase ab.

2. Wenn (jemand) die Gattin eines Bürgers, weder ihr Vater, ihr Bruder, noch ihr Sohn, sondern ein anderer Bürger, eine Reise unternehmen läßt, aber nicht weiß, daß sie die Gattin eines Bürgers ist, beschwört er (es) und gibt dann dem Gatten der Frau zwei Talent Zinn. Wenn er gewußt hat, daß sie die Gattin eines Bürgers ist, ersetzt er den (Arbeits-) Ausfall und schwört also: „Ich habe sie bestimmt nicht beschlafen!“; wenn dann aber die Gattin des Bürgers also sagt: „Er hat mich (doch) beschlafen“, (so) geht der Bürger, sobald er dem (anderen) Bürger den (Arbeits-) Ausfall ersetzt hat, zum Flußbodal, (andere) Vereinbarungen bestehen für ihn nicht. Wenn er vom Fluß zurückkehren sollte, behandelt man, was ihn anbetrifft, ihn (so), wie der Gatte der Frau seine Gattin behandelt hat.

3. Wenn eine Frau im Hause ihres Vaters wohnt und ihr Gatte sie zu besuchen pflegt, nimmt er die ganze Hochzeitsgabe, die er seiner Gattin gegeben hat, als ihm gehörig (an sich). Das Eigentum ihres Vaterhauses darf er nicht anrühren.

4. Wenn eine Witwe in das Haus eines Bürgers eintritt, (wird) was sie auch mitbringt, alles (zum Eigentum) ihres (neuen) Gatten; auch wenn ein Bürger bei einer Frau eintritt, (wird) was er auch mitbringt, alles (zum Eigentum) der Frau.

5. Wenn in Brunnen Wasser, das zur Benutzung für ein Bewässerungsgrundstück geeignet ist, vorhanden ist, so stehen die Feldbesitzer einander bei; jeder tut die Arbeit auf seinem Felde (und) bewässert sein Feld. Doch wenn zwischen ihnen Uneinigkeit herrscht, (so) fragt der, der von ihnen (dazu) bereit ist, die Richter, und läßt sich eine richterliche Urkunde geben, und tut seine Arbeit. Dieses Wasser nimmt er für sich (und) bewässert sein Feld. Kein anderer darf es zur Bewässerung benutzen.

II. 6. Wenn eine Palastfrau entweder singt oder sich mit ihresgleichen zankt, und jener steht (dabei) und lauscht, so erhält er 100 Stockschläge (und) ein(s) sein(er) Ohr(en) schneidet man (ihm) ab.

7. Wenn die Weichen einer Palastfrau entblößt sind (und) sie mit dem Schamtuch nicht bekleidet ist (und) zu einem Höfling das Folgende spricht: „... will ich dich senden!“, (wenn) jener sich dann umdreht und mit ihr spricht, bekommt er 100 Stockschläge; der, der ihn beobachtet hat, nimmt seine Kleider, und man bindet ihn mit seinem Leibgürtel.

8. Wenn ein Höfling mit einer Palastfrau spricht, darf er sich ihr nicht (mehr als) sieben Schritte nähern.

9. Wenn die Beauftragten des Palastinspektors auf dem Gebiet des Palastes nicht Obacht geben (und) ihm die Verfehlungen nicht melden, (wenn) der König später (von) eine(r) Verfehlung hört, legt er alle (Strafen für die) Verfehlungen dem Palastinspektor auf.

III. 10. Siegel des Ubarija. – 3 Ikû, 1 Kumāni, 3 Fuß Feld, Tenne und Siedlungsgrundstück wenig oder viel, Brunnen, sein Erbteil, ..., Flur der Siedlung 'des Ili-ittilu, in dem Kaufgut des Igajae, seines Großvaters, hat für den vollen Preis, für 50 Minen Zinn, Ubarija, der Sohn des Amazija, des Sohnes des Igajae, dem Kidin-Adad, dem Sohne des Idin-Kube verkauft ... und Anfechtung und Klage gibt es nicht. Das Zinn (als) den Preis seines Feldes, der Tenne, des Siedlungsgrundstücks und des Brunnens hat Ubarija erhalten, er ist bezahlt (und von jeder Verpflichtung) frei. Das Feld, die Tenne, das Siedlungsgrundstück, den Brunnen wird er frei (von Verpflichtungen) machen, mit der königlichen Meßschnur vermessen und eine gültige Urkunde vor dem König schreiben. Eine gültige Urkunde (, die) dieses Feld (betrifft), wo (immer) sie auftaucht, ist frei (von Verpflichtungen) für Kidin-Adad. (1 Siegel, 3 Zeugen). Monat Abu-šarrāni, 6. Tag, Eponymat des Ibašši-ilum, des Sohnes des Aššur-bēl-ape.

IV. 11. Zu Aššur-taklāk sprich: Also (spricht) Kidin-Gula: Ich habe mich niedergeworfen (vor dir); dir, deinem Hause, deinem Amt, allem (Deinigen) möge es wohl ergehen! Das Folgende: „Warum soll ich Hungers sterben?“ (und auch) das Folgende: „Laß mir Getreide bringen!“, so habe ich (auf) eine(r) Tafel geschrieben. Auch habe ich die Ušanamesu dem Šamša-iqiša gegeben. Dir möge er sie bringen. ... Monat ša kināte, 15. Tag, Eponymat des Bēr-šuma-lišer.

V. 12. Auf dem Throne des Königstums (= auf dem königlichen Throne) lassen sie ihn sitzen. Die Sänger singen, die Großen und die Eunuchen verneigen sich mehrfach tief vor dem Könige und küssen die Füße des Königs. ... Geschenke bringen sie dem Könige dar; das erste Geschenk, das sie dem Könige dargebracht haben, bringen sie zum Assur-Tempel (und) legen es vor Assur nieder; (es ist) die Einnahme des Oberpriesters. Nachdem sie

dem Könige Ehrengeschenke dargebracht haben, legen der Oberwesir und der zweite Wesir die (Amts-) Stäbe vor dem Könige nieder, der Schatzmeister (legt) seinen Beutel und der Musikmeister seine Harfe und jeder Beamte (das Attribut) das er hält, (nieder). Sie verlassen ihren Platz. ... Der König spricht zu ihnen das Folgende: „Jeder möge sein Amt (be)halten!“ Sie werfen sich nieder (und) krümmen sich, sie kommen herbei (und) ein jeder tritt an seinen Platz.

27. Lektion

I. 1. Treueid, den Asarhaddon, der König des Landes Assur, vor den großen Göttern des Himmels (und) der Erde mit euch geschlossen hat, betreffs Assurbanipals, des Thronfolgers, des Sohnes Assarhaddons, des Königs des Landes Assur, eures Herrn, der ihn zum Thronfolger ernannt hat und (ihn als solchen) eingesetzt hat. Sobald Asarhaddon, der König des Landes Assur, gestorben ist, werdet ihr Assurbanipal, den Thronfolger, sich auf den Thron des Königtums setzen lassen! Königtum und Herrschaft des Landes Assur wird er über euch ausüben. ...

Ihr sollt Assurbanipal, den Thronfolger, den Asarhaddon, der König des Landes Assur, euch vorgestellt hat, (über den) er zu euch gesprochen hat (und) hinsichtlich dessen er mit euch den Treueid geschlossen und fest vereinbart hat, schützen; ihr sollt gegen ihn nicht freveln, eure Hände nicht in böser Absicht gegen ihn erheben, (Übel-) Tat, Empörung (oder) eine häßliche, unguete Tat gegen ihn nicht unternehmen; aus der Königsherrschaft des Landes Assur sollt nicht ihr ihn (zu) beseitigen (suchen); von seinen älteren (oder) jüngeren Brüdern sollt ihr keinen statt seiner den Thron des Landes Assur besteigen lassen; einen anderen König, einen anderen Herrn sollt ihr nicht über euch setzen; einem anderen König, einem anderen Herrn sollt ihr keine Eide schwören! ...

Wenn Asarhaddon, der König des Landes Assur, während seine Söhne noch klein sind, stirbt, (und) entweder ein Höfling oder ein Eunuch Assurbanipal, den Thronfolger umbringt und die Königsherrschaft des Landes Assur an sich reißt; (so) sollt ihr nicht gemeinsame Sache mit ihm machen, in seine Dienste sollt ihr nicht treten; ihr sollt euch (gegen ihn) erheben und (ihm) Feind werden; andere Länder sollt ihr ihm gegenüber zu Feinden machen, ihr sollt ihn ergreifen, ihn töten und den Sohn Assurbanipals, den Thronfolger, den Thron des Landes Assur besteigen lassen! Ihr sollt bei einer schwangeren Frau Asarhaddons, des Königs des Landes Assur, oder einer Gattin Assurbanipals den Thronfolger erwarten; sobald er erscheint,

sollt ihr ihn groß werden lassen und ihn den Thron des Landes Assur besteigen lassen; ihr sollt diejenigen, die den Aufstand angezettelt haben, ergreifen und töten (und) ihren Namen (und) ihren Samen im Lande vernichten; Blut sollt ihr für Blut vergießen.

II. 2. Prozeß, den Šamaš-nāšer mit Arba'il-ḥammat, der Gattin des Samānu, mit Nabiu-eriba, ihrem Sohne, insgesamt zwei (Leuten) aus der Siedlung der Königstochter, wegen seines Schadens und seiner Forderungen ausfocht, (indem er) so (sprach): „(Um) 1 Mine Silber bin ich deinetwegen geschädigt worden“, (und) so: „Aus dem Hause des königlichen Eunuchen habe ich euch herausgeführt“, (und) so: „Eine Bürgschaft für euch über 50 Homer Gerste, über Pflug und Rind habe ich (in Höhe von) 12¹/₂ Minen Silber übernommen.“ Arba'il-ḥammat (und) Nabiu-eriba sagten so: „Für diese Forderungen werden wir dir (dienend) Ehrfurcht erweisen.“ – Arba'ilhammat, Nabiu-eriba, Bēl-le'i, Ahātu-lāmur, Šulmu-itu, insgesamt 5 Personen werden dem Šamaš-nāšer (dienend) Ehrfurcht erweisen. Wer immer morgen oder übermorgen, seien es ihre Brüder oder ihr Beauftragter einen Prozeß anstrengt, wird diese Forderungen dem Šamaš-nāšer bezahlen. ...

3. Anstelle seines Siegels hat er seinen Fingernagel eingedrückt. Fingernagel des Aššur-nāšer, des Eigentümers des Menschen. Seinen Sklaven Aḫi-li'ti hat Šamaš-abu-ušur von Aššur-nāšer für 50 Minen Kupfer gekauft. Das Silber ist restlos gegeben. Jener Mensch ist gekauft und genommen. Wiederaufnahme, Prozeß oder Klage findet nicht statt. Wer später irgendwann, sei es Aššur-nāšer, seien es seine Söhne, seine Brüder oder sein Beauftragter, wer auch immer Prozeß oder Klage gegen Šamaš-abu-ušur, seine Söhne (oder) Enkel anstrebt, wird 10 Minen Silber, 1 Mine Gold in den Schoß von Adad, den Herrn von Kakzi, legen.

III. 4. Befehl des Königs an Mannu-ki-māt-Aššur: Ich habe Adad-ēriš in geheimer Mission zu dir gesandt, ...

5. Befehl des Königs an Mannu-ki-māt-Aššur: Du (und) die Leute deines Landes, weint vor Adad drei Tage lang Tränen des Antlitzes (und) betet! Entsühnt euer Land und eure Flur! Nehmt Brandopfer vor! ...

6. An den König, meinen Herrn, dein Diener Ištar-šumu-ēriš: Dem Könige, meinem Herrn, möge es wohl ergehen! Nabiu und Marduk mögen den König, meinen Herrn, segnen! Der 20. Tag, der 22. Tag (und) der 25. Tag sind günstig, um den Eid zu leisten. Wann der König, mein Herr, es befiehlt, wollen wir Vorbereitungen treffen (und dann) möge man (ihn) leisten.

7. An den König, meinen Herrn, dein Diener Adad-šumu-ušur: Dem Könige, meinem Herrn, möge es wohl ergehen! Nabiu und Marduk mögen den König, meinen Herrn, segnen! Betreffs der 2 (Leute) im neuen Hause und betreffs des Sin-per'i-ukin, über welche der König, mein Herr, mir das Folgende schrieb: „Geh (hin) und sieh nach ihnen!“ – Jetzt weiß der König, mein Herr: ein Eunuch hat mich zum Haus des Dāni gebracht; ich habe für seinen Sohn ein Ritual ausgeführt: Seine Angegriffenheit ist stark, er ist sehr krank. Da ich mich ihm zu Häupten aufhalte, ist der heutige Tag ungeeignet, (zu den andern) zu gehen; ich werde morgen gehen, nach ihnen sehen (und) dem Könige ihr Befinden mitteilen; ich habe Beschwörungspriester angestellt, sie werden ein Ritual für sie ausführen.

8. An den König, meinen Herrn, dein Diener Marduk-šumu-ušur: Dem Könige, meinem Herrn, möge es wohl ergehen! Nabiu (und) Marduk mögen den König, meinen Herrn, segnen! Der Vater des Königs, meines Herrn, hat mir 10 Homer Land beim Lande Ḫalahḫi gegeben. 14 Jahre lang habe ich den Feldertrag genossen, niemand hat mich (deswegen) verklagt. Jetzt ist der Statthalter vom Land Barḫalzi gekommen; er hat den Bauern mißhandelt, sein Haus geplündert und das Feld weggenommen. Der König, mein Herr, weiß, daß ich arm bin. ... Der König, mein Herr, möge meinen Rechtsfall entscheiden! Ich will wirklich nicht Hungers sterben!

9. An den König, meinen Herrn, dein Diener Adad-šumu-ušur: Dem Könige, meinem Herrn, möge es wohl ergehen! Assur, Ninlil, Sin, Šamaš, Adad, Marduk, Zarpanitu, Nabiu, Tašmetu, Ištar von Ninive, Ištar von Arbail, Ninurta, Nergal (und) Laš, die großen Götter des Himmels (und) der Erde und die großen Götter, die das Land Assur (und) das Land Akkade bewohnen, mögen den König, meinen Herrn, in äußerst hohem Maße segnen! Seelisches und körperliches Wohlbefinden, lange Jahre, hohes Alter, langes Leben, Regierungsjahre des Überflusses mögen sie dem Könige, meinem Herrn, gewähren! Ein Erbsohn und Sprößling(e), sowie kinderreiche Nachkommenschaft mögen dem Könige, meinem Herrn, (beschieden) sein! Aus deiner Wurzel mögen sie gedeihen und sich ausbreiten! ... Was der König, der Herr der Könige, mein Herr, mir geschrieben hat, (nämlich) das Folgende: „Dein Herz möge dir jetzt zufrieden werden!“ – ... So wie ein Vater seine Söhne behandelt, hat der König, mein Herr, seine Diener behandelt. Wer ist der König, der, seit es Menschen gibt, so wie dieser seinen Dienern Wohltat(en) erwiesen hat? Welcher Freund hat wie dieser seinem Freunde (freundschaftliche) Aufmerksamkeit(en) zugewandt? In gleicher Weise mögen die großen Götter des Himmels (und) der Erde Gutes und Angenehmes den Nachkommen des Königs, meines Herrn, erweisen, solange Himmel (und) Erde bestehen. Als ich dieses angenehme Wort (und) diese

guten Taten, die der König, mein Herr, vollbracht hat, hörte und sah, wurde mir mein Herz wohl und gesund. ... Ebenso möge im langdauernden Leben des Königs, meines Herrn, der König, mein Herr, mich überleben, so wie ich mit dem König, meinem Herrn, fest (verbunden) bin. Am vom Schicksal bestimmten Todestage will ich sterben! ... Meinen Söhnen möge der König, mein Herr, in gleicher Weise Befehlsgewalt übertragen; der König, mein Herr, möge (auch) ihre Enkel überleben! ...

Transkription der Übungen der Lektionen 1–19

1. Lektion

1. š. martum iṣḥur. 2. š. izbum tarikma šalim. 3. š. tallu dakiš. 4. nakrum kussiam iṣabbat. 5. ḥātum eli ummānim imaqqut. 6. awilum iḥalliq. 7. šarram dannatum iṣabbat. 8. šamūm rādum izannun. 9. nēšum ḥarrānam iṣaḥḥiṭ. 10. šukkalum erbam imaḥḥar. 11. šarrum nakrum ana šarrim ikannuš. 12. aplum rabūm kussiam iṣabbat. 13. ana šarrim damiq. 14. milkum sapiḥ.

2. Lektion

1. š. ina bāb ekallim ina imittim šēpum šaknat. 2. š. kakki imittim pališ. 3. š. martum šalmat. 4. š. ištu sippi šumēl bāb ekallim šēpu naplastam kašdat. 5. tibūt erbim. 6. nikip alpim. 7. nekurtum dannatum. 8. tibūt māri awilim. 9. kak bārtim. 10. kakki nakrim. 11. šarrum mātam nakartam iṣabbat. 12. sinništum kussiam iṣabbat. 13. abnum rabūm izannun. 14. ekal nakrim qātum ikaššad. 15. ummān šarrim ina ḥarrānim šūmum iṣabbat. 16. mātum rapaštum ana dannatim ipaḥḥur. 17. tanzimti mātim ilum imḥur. 18. š. padānum kīma qaštīm; mili irtim, ummān šarrim ištum ummān nakrim mattam idāk. 19. š. martum ḥalqat; damqat. 20. š. ina rēš ubānim pillurtum; nantallūm, miqitti rubēm. 21. š. šibtum ana 6 paṭrat; ennet bit awilim ilum ipaṭtar. 22. š. izbum kīma libittim; mātam dannatum iṣabbatma kurrum imaqqut.

3. Lektion

1. š. 4 naplasātum. 2. š. dappum ša dāmim appi martim šabit. 3. š. martum rēssa kīma šillēm iqtin. 4. š. martum appasa u iṣissa šabit. 5. š. izbum errūšu ina muḥḥišu šaknū. 6. š. martum mūša ana kīdim ḥalšū. 7. š. martum pānūša ana šumēlim šaknū. 8. š. 2 šibātum kīma pitiltim patlā. 9. bussurāt ḥadēm. 10. umū gamrūtum ša nakrim. 11. ummāni nakram idāk. 12. āl paṭika nakrum iṣabbat. 13. ummān nakrim šummirātiša ul ikaššad. 14. našpākātum buštum ilappat. 15. būši nakrika qātka ikaššad. 16. eleppātim ina kārīm nakrum

itabbal. 17. rubū bēl lumnišu qāssu ikaššad. 18. rēqūssa kišpū awilam šabtu. 19. millatum, šattammū ekallāti imallalū. 20. rubūtam isappaḥū. 21. ubān šarrim ša qātīšu imarraš. 22. šarrū nakrūtum salmam iṣakkanū. 23. š. kakki imittim muḥḥašu qūm šabit; miqitti ummāntja. 24. š. ina rēš naplastim ina imittim kakkum šakinma u rēssu tarik; ina karāšim ummānka ^d Adad irahḥiṣ. 25. š. ina imitti ubānim šilum šakin; miqitti ummānika.

4. Lektion

1. š. padānu šumēlam ipšūq u libbi pušqim paṭer. 2. š. martum iṣissa šeḥer. 3. š. ubānātum šitta muḥḥašina qūm šabit u kakki imitti martam imid. 4. š. padānu ištu šumēlim imitti naplastim ikšud u šēpum šumēlam erbet. 5. š. martum ana libbi ekallim itiq. 6. mātum iššer. 7. ebūr mātim ul iššer. 8. talitti būlim išeḥḥer. 9. ērib ekallim zuqiqīpu izaqqat. 10. ina kakkim miqitti ālik pāni ummāntja. 11. ālum maruštam immar. 12. aḥum ana bit aḥim irrub. 13. nēšum ina tarbaši awilim ikkal. 14. awilum nemēlam immar. 15. aššat awilim wašūtum illak. 16. ebūr mātim nakrum ikkal. 17. mātum ḥarbūtum illak. 18. umum irrupma šamūm ul izannun. 19. erbum ana ekallim irrub. 20. awilum ašarēdūtum illak. 21. ina ālim bit awilim ištum ikkal. 22. ālik ḥarrānim rēš eqlisu ikaššad zittam ikkal. 23. šerum ina ḥarrānim ana pāni ummānim iššer. 24. š. izbum kīma šerim; būlum išeḥḥer. 25. š. šumēl ubānim ina išdišu ekmet; ašarēd nakrika qātka ikaššad. 26. š. bāb ekallim tarikma ana libbišu šitta ubānātuka irrub; ekallam dannatum iṣabbat. 27. š. bāb ekallim epiq; nakrum abullam iddil.

5. Lektion

1. ajjumma ana mitgurtim išapparakkum. 2. biši māt nakrim ana mātika irrubam. 3. ajjābūka ana abullika irrubūnim. 4. nakrum eršetka irriška. 5. eršet nakrika terriš. 6. abum arbūtum illak, ilū mātam izzibūši. 7. rubām ina bitīšu qātum iṣabbassu. 8. Turukkūtum ana šarrim igerribūnim. 9. milum gapšum illakam. 10. milum illakam, šanūm šumšu: zanān šamēm, akāl šallatim. 11. umum irrupamma šamūm izannun. 12. tibum rabūm ummānam ikaššadam. 13. nakram qitribiš tekkim. 14. āl nakrim ina pilši tašabbat. 15. awilum ina lā lamādīšu maruštum imaqqutaššum. 16. eršet nakrika tatabbal. 17. š. bāb ekallim irpiš; ajjābūka ana abullim irrubūnikkum. 18. š. šibtum eli šibtim irkab; ebūr māt nakrika takkal. 19. š. naplastum rēssa ipṭur; ina rēš eqlim ummānam ilūša izzibūši. 20. š. karšum kīma dišim; mātam ḥušaḥḥum dannum iṣabbassi.

6. Lektion

1. š. izbum qinassu petât. 2. š. martum dāmam laptat. 3. š. martum libbaša lipiam mali. 4. kalbū išeggū. 5. ekallum ekallam iredde. 6. teslīt awlīm ilu im. 7. nakarka ina bitika mimma lā šām ileqqe. 8. ina bitī nakrika mimma lā kām teleqqe. 9. tappam taraššīma nakarka tadāk. 10. nakarka tappam iraššīma idākka. 11. šarrū hammē itebbūnim. 12. māri šiprim ša mātīm rēqtīm ana šarrim iṭeḥḥiam. 13. mīlik mātīm išanni. 14. kabtu kima bēlišu imašši. 15. ḥiṣim (= ḥiṣib) mātīm ana ekallim irrub. 16. māt nakrim tašabbat, ana išerti nakrim terrumma (= terrub + ma) niqiam tanaqqi. 17. bussurāt lumnim ana bitī awilim iṭeḥḥiā. 18. šarrum eršetam lā šattam u mātām lā šattam qāssu ikaššād. 19. lā meḥerka itebbeakkumma idākka. 20. qarrādū jā'ūtum u ša nakrim ištēniš imaqqutū. 21. š. martum maliatma mūša warqū rādum illak. 22. š. martum išissa leti; šūšūm ana mātīm itebbeam. 23. š. kakki imittim ina rēš martim šakimma martam irde; kakki qūlim. 24. š. martum rēssa kīma kubšim; šarrum lamassam irašši. 25. š. martum dāmam dannam maliat; sunqum mātām iṣabbat. 26. šumma šibtum sūmam šarpat; wilid būlim iššer. 27. š. bāb ekallim maškanšu izimma (= izib + ma) ina šumēlim šakin; mātām lā kattam nakrum ikaššād. 28. š. ubānam kakkum šapliš rakib; kakkum nūm. 29. š. ubānam kakkum eliš rakib; kakki nakrim. 30. š. martum muḥḥaša takimma (= takip + ma) šarip; miqitti bārim. 31. š. naplastum eliš išqu; ilū ša mātīm išaqqū.

7. Lektion

1. š. izbum pāni imērim šepāšu mahriātum šep nēšim šepāsu warkiātum šep imērim. 2. š. ina rēš naplastim ziḥḥu nadīma u sām. 3. š. martum mūša ana šena zizū. 4. š. ubān hašī qablītum ana šena zizatma ina imittim ṭeḥiat. 5. š. šibtum ana libbim iṭūr. 6. š. marrātum šitta. 7. ummāni itti ilim ana dākim eršet. 8. kakki šimtim ša awilim. 9. bēl mātīm imāt. 10. šarrum ina ālišu libbašu ula iṭiāb. 11. šarrum māssu u wardišu iṭiāp. 12. ekallum irtaq. 13. bēl salmika imātma ālišu talawwi. 14. bēlam ina šubtišu kakkum idākšu. 15. makkur awilim iṣum ana mādi itār. 16. narāmāt šarrim imiddā. 17. qarrādān šena imuttānim. 18. šarrum ana šena mārišu māssu izāz. 19. nakrum išdāšu dannā. 20. išdā nakrim kinātum. 21. inī awilim šarrum inassaḥ. 22. amūt⁴ Luḥušim ša awilum ina bulṭišu mītu. 23. šarram ša ittika nakru ina kakki tadākma ālišu nawišu erjessu qātka ikaššād. 24. amūt Šarkalšarri ša wardišu ina kunukkātīšunu idukkūšu. 25. amūt Apīšalim ša^m Narām-⁴Šin ikšudūšu. 26. awāt Kubāba ša šarrūtām iṣbatu. 27. amūt Šulgi ša Tappa-⁴Darah ikmū. 28. ummānka ašar illaku zittam ikkal. 29. ummānu ḥarrān illaku ul iturram. 30. š. martum qablāša šabtā; šarram šūrēšišu idukkūšu. 31. š. martum appassa u išissa kināma qablāša nashā; milkum sapiḥ.

8. Lektion

1. š. marrātum šalaš. 2. š. marrātum ḥamiš. 3. š. rēs bāb ekallim ana šenišu (ana šalāšišu) paṭer. 4. š. sippi šumēl bāb ekallim ana erbišu paṭer. 5. š. izbum erbet išūšu. 6. š. izbum inšu ištīatma. 7. š. izbum qaqqassu kajjānum šakinma u ištu libbi pišu qaqqassu šanūm waši. 8. š. sinništum ulidma ina usukkīšu ša šumēlim sūmu nadi. 9. š. amūtum šār erbettiša šepētīm maliat. 10. šabtum ušši. 11. šarram šibūt ālišu inassaḥūšu. 12. aššat šarrim zikaram ullad. 13. awilum ḥaliqtašu utta. 14. šep nahrārim, ana nahrāri tušši. 15. māt nakrim biltam inaššiakku. 16. amūt Akuki ša mātum biltam iššiaššum. 17. māri šipri mahrum bussurāt ḥadēm našikum. 18. adirāt nakrim ina libbi ummānija nadā. 19. wāšib mahrika awātika izabbil. 20. wāši abullija nakrum idāk. 21. mātum kalūša ana ālim ištēn ipaḥḥur. 22. š. martum širum appaša imšima rēssa ipušma uši; amūt Šarrukin ša ekletum illikūma nūrum ušiaššum. 23. š. rēš martim nawer; mazzaz⁴ Istar. 24. š. martum ina abullim nadiat; nekurtum dannatum. 25. š. martum kakkam ibnima šumēlam iṭṭul; kal pānika teleqqe. 26. š. marrātum sebe; šar kiššatim. 27. š. šitta marrātum mašraḥšina ištēnma; amūt salimim. 28. š. ina šelim šalšim ša šumēlim sūmun nadi; erišti immerim. 29. š. ina šelim rebim ša šumēlim sūmun nadi; erišti niqim. 30. š. izbum šinnāšu wašā; šarrum umūšu gamrū, ina kussišu šanūm uššab.

9. Lektion

1. š. bāb ekallim pašiš. 2. š. ubānum ina qablīša ḥarrat. 3. š. martum appaša kīma sillēm ēd. 4. š. martum kīma zibbat ḥumušširim dannat. 5. š. martum ubānam ilwīma rēssa ina bāb ekallim ištakan. 6. š. bāb ekallim irtapiš. 7. š. ubānum irtaqiq. 8. š. naplastum ana padānim iqterbam. 9. š. martum itbēma muḥḥi ubānim iṣšabat. 10. š. bāb ekallim ana nirim ili. 11. š. bāb ekallim maškanšu izimma (= izib + ma) ana elēnum iteliam. 12. š. amūtum iqrurma piṭram bābam lā išu, bāb ekallim martum u ubānum lā ibašši. 13. š. martum išissa ana elēnum appaša ana šaplānum. 14. ina kakkim ummānum irrurma kakkīša itabbak. 15. ša šerim ša libbi ālim idāš. 16. ālik ḥarrānim ḥarrānum ana ḥarrānim inaddišu, umūšu ireqqū. 17. amūt⁴ Šulgi ša Appadaraḥ inēru. 18. š. martum itbēma ittaši; rubūm ina dannatim ušši. 19. š. izbum kīma nēšim; amūt Narām-Šin ša kiššatam ibēlu. 20. š. martum iktari; nakrum kussiam ibēl. 21. š. martum išurma ubānam iltawe; šarrum mātām nakartam iṣabbat. 22. š. ḥašūm imittam u šumēlam šarpat; išātum illiam. 23. š. elēnum bāb ekallim šilum nadi; šiḥiṭ nēšim. 24. š. ina bāb ekallim ziḥḥu šabitma u dān; ašqulāl šamēm.

10. Lektion

1. š. martum innasħamma ina bāb ekallim iktūn. 2. š. šitta naplasātum šellūsina nenmuđū. 3. nekurtum iššakkan. 4. išātum innappaħ. 5. butuqtum ibbattaq. 6. bit awilim issappaħ. 7. wāši abullika itti nakrim ula innammar. 8. kabtum innabit. 9. šarrum ina libbi ekallišu idđūak (= idđāk). 10. āl šarrim illawwi iššabbatma innaqqar. 11. amūt Amar-Su'enna ša šenum ana šēpim iššaknūšum ina nišik šēnim imūtu. 12. kurrum ihheppe. 13. ālum ana šena illete. 14. ina kušši kuššum ibbašši, ina ummeātīm umšum ibbašši. 15. hušahħum ša šalmātum innandū ibbašši. 16. zinnū ina šamē iššaqqalū. 17. šarrānū ina puħrim innammarū. 18. ālānūka innaqqarū tillānū innaddū. 19. ekallāni qātum ikaššad. 20. nakrum ana libbi ālika itebbeamma ālānika ikkimma itabbal. 21. šarrum šarram ina kakki idākma ālānišu nawišu dūrānišu eršessu u feħħišu qāssu ikaššad. 22. š. izbum pāni barbarim šakin; mūtānū dannūtum ibbaššūma aħum ana bit aħim ul irrub. 23. š. martum ina qabliša tarkat; dāmū iššakkanū. 24. š. martum appaša damam lapit; šukkalmaħħum immahħaš. 25. š. bāb ekallim lipištam mali; abullum innendil, ālum maruštam immar. 26. š. ubānum ana imittim kamiāt; awilum ina ālika ana šibittim innaddi. 27. š. hašūm imittam u šumēlam šēpān šaknā; nanmurtum. 28. š. warkat hašim ittenmid; salimum iššakkan.

11. Lektion

1. š. ubān haši qablītum imittam u šumēlam šulušā puṭṭurat. 2. š. naplastum ziħħi ullulat. 3. š. ina išid martim piṭrum šakimma ana zumriša tuħħu. 4. š. kakki imittim tūr. 5. š. bāb ekallim kajjānum šakinma šanūm ušappilma warkat amūtīm šakin. 6. š. bāb ekallim kajjānum šakimma šanūm ušaqqima elēnu šakin. 7. š. martum išħuramma šumēlam izzaz. 8. š. ina amūtīm 4 naplasātum ištēniš izzazzā. 9. š. ubān haši qablītum maškanša izzibamma ina muħħi ubān haši ša šumēlim ittaziz. 10. š. martum innasħamma ubānam iderma u ina majjālīša ittatil. 11. ina mazzaz tazzazu ilum ušallamka. 12. bit awili issappaħ, šanū šumšu: muktil rēš lemuttim. 13. nakerka mātkā uħallaq. 14. awilum šummurāt ušammaru qassu ikaššad. 15. mārū ina bulṭi abišunu bit abišunu usappaħū. 16. māt nakrim tusannaq, ašar ištēn tupahħarši. 17. šarrum bēl tērētīšu urabba. 18. agūm itebbeam eleppātīm uṭebbe. 19. rākib inēri nakram utār. 20. ālam tašabbat šallassu tuwaššar. 21. ulluš libbi, aššat awilim zikaram ullad. 22. šēp awilim idi ilim ul wuššurat. 23. mātum ši innandī. 24. bišam ša mātim šāti mātum šanītum itabbal. 25. š. bāb ekallim sunnuq; ina kakkim nakrum ummānam ussar, ūmam rēqam šattammū ekallam usannaqū. 26. š. izbum uppuq; amūt Ibbi-⁴Sin, šaħluqtum. 27. š. martum lipiam kussāt;

kuššum ibašši. 28. š. martum muħħaša takimma (= takip + ma) šarip; miqitti bārīm. 29. š. martum būdāša tukkupāma šurruṭā; miqitti rašāšim. 30. š. kakki imittim izziz; kabtum ša libbi bēlišu uṭabbu ibbašši. 31. š. izbum pāni nēšim šakin; šarrum dannum ibbaššīma mātam šāti unāš. 32. š. martum šištām ukāl; ana bēl immerim muršam ukāl.

12. Lektion

1. š. ina mašraħ martim ziħħu nadīma mē lā išēši. 2. š. ana bāb ekallim ziħħu šūrubma qaqqaršu akil. 3. š. martum šumēliša dāmam šābulam pašiš. 4. nakrum mātam ušamqat. 5. māt nakrika tušamqat. 6. nakrum ušerrebamma ina libbi mātika šallatam ušēšše. 7. šallat tašallalu ula tušēšše. 8. ummān nakrim itebbeamma šallat bēl immēri ušēšše. 9. wāšib ekallim pirištām ušēšše. 10. rabiāna ina ālišu ušēššūšu. 11. š. bāb ekallim šūšur; ana ħarrānim šulmun. 12. š. šena bāb ekallim šanūm ina imittim šakin; nakrum mātam ušadda. 13. š. padānum šakin; ilum kibis awilim ušesser.

13. Lektion

1. š. bāb ekallim tarikma u šitta ubānāttja ana libbim ubbal. 2. šallat ašallalu ⁴Adad irahħiš. 3. aħum aħāšu idāk. 4. apil šarrim abāšu idākma kussi abi ibēl. 5. tešmūm, šābāka ša ana kerrim taṭarrađu itti nakrim innammar. 6. nišū bišāšina ana maħirim ušēššeā. 7. redū'a ana ekallim irrubū.

14. Lektion

1. š. erištum u kakkum ittaṭlū. 2. š. šitta šibātum irtadiā. 3. š. martum imittam u šumēlam tidkušat. 4. š. izbum qaqqassu ana ħallišu kamisma itti zibbatīšu tišbut. 5. miħum ina nārīm ittazzaz. 6. mātum ši sunqam immar, nakerša eliša ittazzaz. 7. aħītām nakrum ittaṭṭal. 8. wāšūm ittallak ana ālim irrub. 9. utukku ana ekallim iterrub. 10. attā u nakerka taššabbatāma aħum aħam ušamqat. 11. āl wašbāti innaqqar. 12. āl lawiāt ana libbišu terrub. 13. š. bāb ekallim 2-ma ritkubū; šukkalum kussi bēlišu ištenne. 14. š. martum iplušma ittaši; awilum ittašši. 15. š. martum išissa leti; matān ittakkirā. 16. š. martum u ubānum šitnunā; puħrum ula imtaggar. 17. š. ubān hašim qablītum šumēliša paṭer; kuššid, lā takalla!

15. Lektion

1. mārātum uħtabbatāma abunī arbūtām illak. 2. butuqātum ubtattaqā. 3. š. naplastum kīma unqim; mātum ūtesser. 4. š. ina šumēl ubānim kakkum išħur; šēpum ana māt nakrim ūtaššar.

16. Lektion

1. š. ina imitti bāb ekallim pilšum iplušma u elēnum uštebri. 2. š. elēnu padān imittim šubtum šutašnāt. 3. š. amūtum šili sahratma u šutebrū; amūt Šarrum-kin ša ekletam iḥbutūma nūram tmuru. 4. š. martum nahsat; na'dat. 5. š. ubān ḥašī qablītum rēssa šatiq; ana šarrim na'id.

17. Lektion

1. ummānum ina tāḥāzim imtanaqqut. 2. šarrum šanā'isu iptanallah. 3. millatum, šattammū ekallam išanarriqū. 4. ṭēm mātīm išananni. 5. ša lišānija ina mātīm ittanallak. 6. wāšib maḥrika karška itanakkal.

18. Lektion

1. š. martum nashatma ittanaqrar. 2. sinništum awāt pulrim uštenesse. 3. š. martum budāša dāmam bullām pašša; dipār nekurtim, išātum ina mātīm ittanapaḥ. 4. š. ina bāb ekallim šilum iplušma uštebri; wāšib maḥar šarrim pirišti šarrim ana māt nakrim uštenesse. 5. š. martum šihḫum itaddu; šarrum ummānšu tēšitam illette. 6. š. šumēl ubānim puššām itaddāt; tībūt erbim.

19. Lektion

1. š. ubān ḥašī qablītum ina maškaniša nabalkutat. 2. š. ina šumēl martim piṭrum nepelku. 3. š. šibtum ittabalkat. 4. š. ina bāb ekallim zihḫu lu'uma u išqallal. 5. ilšu eli awilim šabus. 6. mātum ša rē'tša ibbalkitu rē'tša eltša izzaz. 7. ina muḥḥelšitīm šēp awilim iḥḥešši. 8. ālum ibbalakkatma bēlšu idāk. 9. nakerka uddanannakkum. 10. š. kaskasu imittam u šumēlam kapiš; attā u nakerka tuddanannanā. 11. š. kaskasu imittam kapiš; ana nakrika tudananan. 12. š. kišād ḥašim nabalkut; ṭēm mātīm išananni. 13. š. kakki imittim ina rēš martim šakinma ibbalkitma maṣraḥ martim iṭṭul; šarrum mālikī ul irašši. 14. š. ḥašūm naparqudat; māssu ibbalakkassu. 15. š. bāb ekallim nepelku; ḥušaḥḫum ibbašši. 16. š. ina bāb ekallim qūm rapaš; mili irtim.

Quellenverzeichnis

Abkürzungen

AbB	Altbabylonische Briefe in Umschrift und Übersetzung, hrsg. von F. R. Kraus, Leiden 1964 ff. (AbB 2 = R. Frankena, Briefe aus dem British Museum, 1966; AbB 4 F. R. Kraus, Briefe aus dem Archive des Šamaš-ḥāzir, 1968)
AfO	Archiv für Orientforschung; Beih. = Beiheft
ABL	R. F. Harper, Assyrian and Babylonian Letters, Chicago 1892 bis 1914; vgl. dazu L. Waterman, Royal Correspondence of the Assyrian Empire, Ann Arbor 1930–1936
ATHE	B. Kienast, Die altassyrischen Texte des Orientalischen Seminars in Heidelberg und der Sammlung Erlenmeyer (= ZA Beiheft 1), Berlin 1960
BAL	R. Borger, Babylonisch-Assyrische Lesestücke, Rom 1963
CT	Cuneiform Texts from Babylonian Tablets in the British Museum, London 1896 ff.
EL	G. Eißer u. J. Lewy, Die altassyrischen Rechtsurkunden vom Kültepe I (= MVAeG 33), II (= MVAeG 35, 3)
KAR	E. Ebeling, Keilschrifttexte aus Assur religiösen Inhalts (= WVDOG 28 und 34), Leipzig 1919–1923
KH	Kodex Hammurapi (Lit.: J. Kohler u. A. Ungnad, Hammurabi's Gesetz, I–II, Leipzig 1904–1909; W. Eilers, Die Gesetzesstele Chammurabis, Leipzig 1932; R. Borger, BAL II, 2ff.)
LIH	L. W. King, The Letters and Inscriptions of Hammurabi, London 1898–1900
MVAeG	Mitteilungen der Vorderasiatisch-Ägyptischen Gesellschaft, Leipzig
OEC	Oxford Editions of Cuneiform Texts (OEC 3 = G. R. Driver, Letters of the First Babylonian Dynasty, Oxford 1924)
RA	Revue d'Assyriologie, Paris

- SAHG A. Falkenstein u. W. von Soden, Sumerische und Akkadische Hymnen und Gebete, Stuttgart 1953
- TCL Textes Cunéiformes. Musée du Louvre (TCL 7 = F. Thureau-Dangin, Lettres de Hammurapi à Šamaš-ḥašir, Paris 1924; vgl. F. Thureau-Dangin, La correspondance de Hammurapi avec Šamaš-ḥašir RA 21, 1924, 1–158)
- UET Ur Excavations, Texts, London 1928ff.
- UM The University of Pennsylvania. The University Museum, Publications of the Babylonian Section, Philadelphia 1911ff.
- VAB Vorderasiatische Bibliothek (VAB 6 = A. Ungnad, Babylonische Briefe aus der Zeit der Hammurapi-Dynastie, Leipzig 1914)
- VS Vorderasiatische Schriftdenkmäler der Königlichen Museen zu Berlin, Leipzig
- WVDOG Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft, Leipzig
- YOS Yale Oriental Series, Babylonian Texts, New Haven
YOS 2 = H. F. Lutz, Early Babylonian Letters, New Haven 1917 (vgl. OEC 3); YOS 10 = A. Goetze, Old Babylonian Omen Texts, 1947
- ZA NF Zeitschrift für Assyriologie, Neue Folge

Wenn nur Zahlen angegeben sind, beziehen sich diese auf die letzte vorher genannte Quelle.

1. Lektion

1.: YOS 10, 31 II 24 f. (-ma ...) – 2.: 56 II 29 – 3.: 42 III 36 – 4.: 31 XII 3–5 – 5.: 46 III 27 (i-ma-q[u-u]t) – 6.: 56 II 24 – 7.: 56 III 7 – 8.: 33 IV 56 – 9.: 25, 8 – 10.: 26 I 14f. – 11.: 11 V 2 – 12.: 31 II 4–7 – 13.: 31 IV 10f. – 14.: 31 V 23f.

2. Lektion

1.: YOS 10, 27, 4f. – 2.: 9, 19 – 3.: 31 V 40f. – 4.: 26 III 47 (se₂₀-pu [na-ap-la-ās-tam]) – 5.: 9, 27 – 6.: 23 Rs. 5 – 7.: 31 XI 46f. – 8.: 11 II 13 – 9.: 26 II 8 – 10.: 33 II 27 – 11.: 31 II 27–30 (i-[ša]-ab-ba-[a]t) – 12.: 35, 5 – 13.: 25, 23 – 14.: 26 I 5 – 15.: 31 III 9–12 – 16.: 56 III 1f. – 17.: 33 V 7 (i[m-ḥu-u]r) – 18.: 11 I 5–7 (k[i-m]a) – 19.: 31 V 37–39 – 20.: 33 IV 33f. (s. i[-na re-eš Š]U.SI) – 21.: RA 38, 82, 6f. – 22.: YOS 10, 56 I 8f. (ma-i[am da-a]n-n[a-tu]m)

3. Lektion

1.: YOS 10, 11 II 1 – 2.: 31 XI 26–28 – 3.: 28, 4 – 4.: 31 III 13–15 – 5.: 56 I 31 – 6.: 31 X 34–36 – 7.: 31 II 43–45 – 8.: RA 38, 88, 3 (<šumma>) – 9.: YOS 10, 25, 28 (Vgl. Übung 8, 17) – 10.: RA 27, 143, 40 – 11.: YOS 10, 46 IV 10 – 12.: 26 III 24 (i-ša-ba[-at]) – 13.: KAR 150 Vs. 1. (ul i-ka-aš-ša-ad) – 14.: YOS 10, 35, 28 – 15.: 33 III 49 (qa-at[-ka] i[-ka-š]a-ad) – 16.: 26 I 17 – 17.: 23 Vs. 12 – 18.: 26 I 35 – 19.: 11 IV 14f. – 20.: 31 XIII 25f. (i-sà-a[p-pa-]ḥu) – 21.: 24, 37 – 22.: 36 I 32 (-ma...) – 23.: 46 III 54f. – 24.: 15, 5f. – 25.: 33 IV 42f.

4. Lektion

1.: YOS 10, 20, 3 – 2.: 31 XII 20f. (i-š[i-i]s-sà [s]e-ḥe-er) – 3.: 11 III 31–34 (i-mi-id ...) – 4.: 20, 28 ([š. pa-d]a-nu ... i-mi-tim) – 5.: 31 V 7–9 (m[ar-tum] a-na li-ib-[bi] É. GAL-im i-te[-eq]) – 6.: 56 III 15 – 7.: 25, 45 – 8.: 56 II 29f. – 9.: 25, 33 – 10.: 11 II 23 – 11.: 25, 15 – 12.: 25, 14 – 13.: 23 Rs. 9 – 14.: RA 38, 88, 7 – 15.: YOS 10, 33 III 35 – 16.: 35, 10 – 17.: 9, 3 – 18.: RA 27, 149 = ZANF 23, 130, 22 – 19.: YOS 10, 23 Vs. 3 – 20.: 35, 33 – 21.: 31 IX 41–44 – 22.: 20, 11 – 23.: 20, 26 – 24.: 56 II 38 (iz-b[u-u]m) – 25.: 33 III 50f. – 26.: 24, 30 (<ta>-ri-ik-ma) – 27.: 24, 27

5. Lektion

1.: RA 27, 149 = ZA NF 23, 128, 8 – 2.: YOS 10, 25, 54 – 3.: 24, 23 (a-n[a a-b]u-ul-li-ka) – 4.: 25, 11 – 5.: 25, 12 – 6.: 33 V 32f. (a-bu[-um] ar-bu-tam [i-l]a-a-ak ... [i-zi-b]u-ú-ši) – 7.: 23 Vs. 11 (i-ša-ba-as<-su>) – 8.: 11 II 15f. (-ma ...) – 9.: 25, 58 – 10.: 22, 25f. – 11.: 22, 23 – 12.: 11 III 11f. – 13.: 36 I 46f. – 14.: 26 III 26 (ta-ša-ba[-at]) – 15.: 31 XII 32–35 (a-wi-lum) – 16.: 23 Vs. 10 – 17.: 26 I 25 (š. KÁÉ. GAL... a-bu[-ul-li-im]) – 18.: RA 38, 88, 5f. – 19.: YOS 10, 11 II 20–22 – 20.: 9, 24f.

6. Lektion

1.: YOS 10, 56 I 21 – 2.: 31 XII 10f. – 3.: 31 I 1–3 ([šum-m]a mar-t[um] l[i-ib-ba-ša]) – 4.: RA 38, 88, 11 – 5.: Unveröffentlicht IM 13402, 32 – 6.: YOS 10, 25, 20 – 7.: 33 IV 18f. – 8.: 33 IV 15f. – 9.: 11 V 4f. – 10.: 11 V 7f. – 11.: 31 II 14f. – 12.: 25, 59 – 13.: 31 VI 21f. – 14.: 23 Vs. 9 – 15.: 22, 24 – 16.: RA 27, 149 = ZA NF 23, 132, 43 – 17.: YOS 10, 25, 35 – 18.: 56 III 19f. – 19.: 24, 1 – 20.: 42 IV 22f. –

21.: 31 X 21–25 – 22.: 31 III 27–31 (ergänzt nach VI 10–14) – 23.: 46 V 30f. – 24.: RA 27, 149 = ZA NF 23, 132, 38 (š. EŠ) – 25.: RA 27, 149 = ZA NF 23, 132, 37 (š. EŠ) – 26.: YOS 10, 35, 31 (<šum-ma>) – 27.: 23 Vs. 5 (L[Ú.KÚR]) – 28.: 33 II 24–25 – 29.: 33 II 26–27 – 30.: 31 IX 13–18 – 31.: 11 II 18f. (*na-ap-la-ás-tum* [Text: -tim])

7. Lektion

1.: YOS 10, 56 III 26f. (*ma-aḥ-ri(-a)-tum*) – 2.: Unveröffentlicht IM 13706, 4 – 3.: YOS 10, 31 X 26–27 – 4.: 40, 20 – 5.: 35, 9 (*li-[ib-bi-i]m*) – 6.: 31 I 47 (*ma-ra-t[um]*) – 7.: 46 III 41 – 8.: 46 II 51 – 9.: 31 XI 24f. – 10.: 31 III 16–19 – 11.: 25, 18 – 12.: 56 II 26 – 13.: 25, 49 – 14.: RA 27, 149 = ZA NF 23, 130, 23 – 15.: RA 38, 88, 1f. (*a(-na) m[a-d]i*) – 16.: RA 38, 83f., 39f. – 17.: YOS 10, 31 IX 25–27 – 18.: Unveröffentlicht IM 13402, 36f. – 19.: YOS 10, 31 XI 20f. – 20.: 20, 8 (*iš-da* [Text: -di]) – 21.: 26 III 51 (*i-na-as-sà-[-aḥ]*) – 22.: 11 III 1f. – 23.: 56 II 44f. – 24.: 46 V 33f. – 25.: 56 II 6f. – 26.: RA 38, 83f., 28f. – 27.: YOS 10, 24, 35 – 28.: RA 27, 149 = ZA NF 23, 130, 15 – 29.: RA 27, 149 = ZA 23, 132, 33 – 30.: YOS 10, 31 IV 19–24 (*qa-ab-la-šu¹*) – 31.: 31 V 18–24

8. Lektion

1.: YOS 31 I 51 – 2.: 31 II 13 – 3.: 26 III 28, 30 – 4.: 26 III 25 – 5.: 56 I 44 (*e[r-be-e]t i-sú-šu ù ...*) – 6.: 56 III 1 – 7.: 56 II 35f. – 8.: Keilschrifturkunden aus Boghazköi 37, 184, Rs. 5f. (mittelbabylonisch) – 9.: AFO 5, 215, 1 – 10.: RA 27, 149 = ZA NF 23, 128, 6 – 11.: RA 27, 149 = ZA NF 23, 130, 25 – 12.: YOS 10, 11 V 13 – 13.: 35, 35 – 14.: 25, 48 – 15.: 23 Vs. 7 – 16.: 46 V 8f. – 17.: 25, 28 (*[ma-r]i*) – 18.: 46 IV 39f. – 19.: 33 V 12f. (*[a]-w[a-t]i²-k[a] a-n[a] be-el im-me-r[i-i]m*) – 20.: 26 I 28 (*na-a[k-rum]*) – 21.: 31 XIII 14–16 – 22.: RA 27, 149 = ZA NF 23, 130, 16f. (š. EŠ *ši-rum* KA *im-ši-ma*) – 23.: RA 27, 149 = ZA NF 23, 128, 5 (š. EŠ) – 24.: YOS 10, 31 XI 43–47 – 25.: RA 27, 149 = ZA NF 23, 130, 12 (š. EŠ) – 26.: YOS 10, 31 XIII 19–21 – 27.: 11 V 10f. – 28.: 51 IV 36f. – 29.: 51 IV 38f. – 30.: 56 I 34f.

9. Lektion

1.: YOS 10, 24, 26 – 2.: 33 II 55 – 3.: 31 II 16–19 – 4.: 31 XI 30–33 – 5.: RA 27, 149 = ZA NF 23, 132, 39 (š. EŠ) – 6.: YOS 10, 23 Vs. 3 – 7.: 33 I 14 – 8.: 11 II 14 – 9.: 31 VIII 30–33 – 10.: 24, 25 (-ma...)

11.: 23 Vs. 8 – 12.: 31 XIII 6–13 – 13.: 31 I 32–35 – 14.: 24, 41 – 15.: 40, 6 (*[ša še-r]i-im*) – 16.: 11 I 15–17 – 17.: 26 IV 10 – 18.: 31 IV 45–50 (*it-bu-ú-ma*) – 19.: 56 III 8f. – 20.: 31 XIII 27–30 – 21.: 31 II 24–30 (*i-[ša]ab-ba-[a]t*) – 22.: 32 I 25f. (*[š. ḥašum]*) – 23.: 26 II 30 (*[š. e]-le-nu-um*) – 24.: 22, 21

10. Lektion

1.: YOS 10, 31 VIII 11–14 – 2.: 11 IV 21f. (*ni-in-m[u-du]ú*) – 3.: 31 I 16f. (*[nē]-ku-úr-tum*) – 4.: 36 III 20 – 5.: 25, 34 – 6.: 35, 9 – 7.: 36 I 42 – 8.: 47, 25 (*in[-na]-bi-it*) – 9.: 31 V 10–12 – 10.: 9, 5f. – 11.: 25, 32 (*[ša še-nu-um a-na še]-pi-im*, vgl. Journal of Cuneiform Studies 1, 261) – 12.: 35, 11 – 13.: 31 X 28f. – 14.: 22, 22 – 15.: 24, 34 – 16.: 56 I 24f. – 17.: 33 II 29f. – 18.: 25, 46 (*ti-la-nu* [Text: -ni]) – 19.: 26 I 7 – 20.: 11 I 25–27 – 21.: 56 II 37–39 – 22.: 56 III 3–5 – 23.: 31 XII 41–44 – 24.: 31 III 45–49 – 25.: 24, 28 – 26.: 33 IV 20f. (*a-[i-i]ka*) – 27.: 36 III 10f. – 28.: 36 III 28

11. Lektion

1.: YOS 10, 39 Vs. 31 (*pu-tù-ra[-at]*) – 2.: 16, 1 – 3.: 31 XII 27–31 (*i-na(-i)-ši-id*) – 4.: 46 V 32 – 5.: 24, 17 (š. KÁ É<.GAL>) – 6.: 24, 16 – 7.: 31 XI 1–4 – 8.: 11 I 23f. (*na-ap-la-sà-tum* [Text: -tim]) – 9.: 40, 24f. (š. ŠU.SI *ḥa-ši* <MÜR>) – 10.: 31 VIII 18–23 – 11.: 23 Vs. 1 (*ma-az-za[-az]a-az-zu*) – 12.: RA 38, 80, 10f. – 13.: YOS 10, 56 II 13 – 14.: 9, 17f. (*[ú-š]a-ma-ru*) – 15.: RA 27, 149 = ZA NF 23, 132, 35f. – 16.: YOS 10, 11 II 25f. – 17.: 33 V 43 – 18.: 26 I 34f. – 19.: 25, 25 – 20.: 33 V 23 (*[a-la]m³*) – 21.: 35, 36 (*[aš-ša-at] a-wi-lim zi-ka(-ra-am)*) – 22.: 20, 19 – 23.: 56 II 3 – 24.: 56 I 32–33 – 25.: 24, 29 – 26.: 56 I 40f. – 27.: 31 III 32–35 – 28.: 31 IX 13–18 – 29.: 31 IX 7–12 – 30.: 43, 1–3 – 31.: 56 I 26 (*šarr[um d]a-an-nu-um*) – 32.: 31 V 13–17

12. Lektion

Übungen

1.: RA 27, 149 = ZA NF 23, 130, 21 (*ma-aš-ra-aḥ* EŠ) – 2.: YOS 10, 25, 17 (*[š. a-na K]Á É.GAL*) – 3.: 31 IX 36–40 – 4.: 56 I 19 – 5.: 56 III 23 (*[ma]-at*) – 6.: 22, 16 – 7.: 36 II 26f. – 8.: 33 III 53f. – 9.: 36 III 40f. (*[p]i-ri-iš-tam*) – 10.: 31 X 37–39 – 11.: 24, 19 – 12.: 26 I 8 – 13.: 11 I 1f.

Lesestücke

1.: KH § 112 (Kol. XXV 69 *ú-ka-an-nu-šu-ma*) – 2.: § 153 – 3.: §§ 209 und 210

13. Lektion

Übungen

1.: YOS 10, 25, 13 ([š. KÁ É.GAL]) – 2.: 36 II 20f. – 3.: RA 27, 149 = ZA NF 23, 132, 30 ← 4.: YOS 10, 40, 21 – 5.: 36 I 38–40 – 6.: 25, 64 – 7.: 26 III 31

Lesestücke

1.: TCL 7, 12 = AbB 4, 12 – 2.: TCL 7, 37 = AbB 4, 37 (19 *ša ak-nu-ku-⟨šu-⟩nu-ši-im*) – 3.: TCL 7, 57 = AbB 4, 57, 1–8, 11–16 (16 *a- [Text: ta] -pu-ul*) – 4.: YOS 2, 25 = OEC 3, S. 41 (5 *ṁl-šu-i-bi-⟨-šu⟩*, 14 *ú-še-ri-b[ú-ši]*)

14. Lektion

Übungen

1.: Unveröffentlicht IM 13402, 1 – 2.: RA 38, 88, 1 – 3.: RA 27, 149 = ZA NF 23, 130, 10 (š. EŠ) – 4.: YOS 10, 56 II 31f. – 5.: 31 VI 28–30 – 6.: 56 I 29f. – 7.: 31 XI 40–42 – 8.: 33 V 35f. ([*ir-r*]u-ub) – 9.: 25, 68 – 10.: 50, 8 (*a-ḥ[a-a]m*) – 11.: 36 III 14f. – 12.: 9, 18 ([URU^a]¹ *la-wi-at [i-n]a...*) – 13.: 24, 2 – 14.: 31 VIII 7–10 – 15.: 31 XII 6–9 – 16.: 31 X 40–44 – 17.: 9, 28f.

Lesestücke

1.: TCL 7, 33 = AbB 4, 33 – 2.: OEC 3, 7 = AbB 4, 85 – 3.: TCL 7, 49 = AbB 4, 49 (9 *i-ta-ar-ru*) – 4.: TCL 7, 62 = AbB 4, 62 – 5.: CT 29, 4c = VAB 6, 105 = AbB 2, 126

15. Lektion

Übungen

1.: YOS 10, 33 V 32f. (*a-bu[-um] ar-bu-tam [i-l]a-a-ak*) – 2.: 26 III 29 *bu-tu-qá-[tu]m ub-ta-ta-[qá]*) – 3.: 11 II 7f. – 4.: 11 III 27–30

Lesestücke

1.: TCL 18, 152, 4–8 – 2.: TCL 1, 8 = VAB 6, 88 (3 [*um-ma*] *Sa-am-sa-di-ta-na*, 4 [*ša*]) – 3.: OEC 3, 8 = AbB 4, 86 – 4.: LIH I Pl. 32 = VAB 6, 8 = AbB 2, 19 – 5.: CT 29, 2b = VAB 6, 99 = AbB 2, 120 – 6.: YOS 2, 13 = OEC 3, S. 39

16. Lektion

Übungen

1.: YOS 10, 26 II 35f. ([š. *i-n*]a ... [*ù*] *e-[l]e-nu-um...*) – 2.: 18, 45 ([š. *e-[l]e-nu*]) – 3.: AFO 5, 215, 7f. – 4.: YOS 10, 31 I 9–11 – 5.: 39 Rs. 4

Lesestücke

1.: KH § 160 – 2.: § 145 – 3.: § 146 – 4.: § 233 – 5.: OEC 3, 55 = AbB 4, 133 – 6.: CT 29, 30 = VAB 6, 203 (= AbB 2, 160), 1–13, 19–22 (7 statt *ša-a'i-im-ma* ist vielleicht *ša ajji-im-ma* „von jemandem“ zu lesen) – 7.: UM 7, 5 = A. Ungnad, Altbabylonische Briefe aus dem Museum zu Philadelphia, Stuttgart 1920, Nr. 5 (10 *am-mi-ni tu-uš-ta-'i-i-ši* [Text: *-ša*])

17. Lektion

Übungen

1.: YOS 10, 31 IV 42–44 (*um-ma-[nu-u]m*) – 2.: 31 I 22–24 – 3.: 26 I 37 (*iš-ta-na-ri[-qú]*) – 4.: 36 IV 25f. – 5.: 36 IV 10f. – 6.: 41, 55f. ([*ka-ar*]-*ṣi-ka*)

Lesestücke

1.: OEC 3, 18 = AbB 4, 96, 1–12 (12: [*še-šu*] *il-te-qi*) – 2.: VS 16, 92 = MVAeG 36, 1, 1932, 44f. – 3.: VS 16, 5 = MVAeG 36, 1, 100f. – 4.: LIH 2, Pf. 151 = VAB 6, 60 (= AbB 2,62) 1–11 – 5.: VS 16, 52 = MVAeG 36, 1, 2f., 1–3, 12–20 – 6.: UET 5, 9, 1–25 = F. R. Kraus, Jaarbericht Ex Oriente Lux 16, 1964, 28 (8: *ṁIm<-gur>-^dSin*) – 7.: UM 8, 2, 199, 1–14

18. Lektion

Übungen

1.: YOS 10, 31 III 41–43 – 2.: 36 IV 9 – 3.: 31 IX 45–53 – 4.: 25, 31 – 5.: 31 V 25–27 – 6.: 11 III 25f. (*i-ta-da[-at]*)

Lesestücke

1.: CT 6, 34a = VAB 6, 215 (= AbB 2, 115) 1–21, 26–30 – 2.: YOS 2, 113 = OEC 3, 63, 1–18 – 3.: YOS 2, 66 = OEC 3, 51, 1–5, 9–13 – 4.: American Journal of Semitic Languages and Literature 29, 1912f., 187; Landsberger, Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft 69, 1915, 491f.; F. R. Kraus, Briefe aus dem British Museum (CT 43 und 44), Leiden 1964, Nr. 102, 1–6, 9–16

19. Lektion

Übungen

1.: YOS 10, 39 Vs. 19 – 2.: KAR 150 Vs. 5 – 3.: YOS 10, 35, 2 ([šum-ma MĀŠ it-]ta-ba-al-ka-at) – 4.: 22, 25f. – 5.: 31 II 46f. – 6.: 39 Rs. 9 – 7.: 20, 9 – 8.: 24, 33 – 9.: 25, 21 – 10.: 47, 80 – 11.: 47, 74 (ka-as-ka[-sú]) – 12.: 36 IV 25f. – 13.: 46 I 45–47 – 14.: 36 I 21 ([š. hašūm]) – 15.: 22, 14 – 16.: 26 I 33

Lesestücke

1.: CT 4, 32 = VAB 6, 263 (= AbB 2, 98) 1–3, 14–19 – 2.: TCL 1, 43 = VAB 6, 117, 1–4, 8–18 (4: li-ba-a[l-li-tú-ki]) – 3.: UET 5, 32, 1–10, 12–18 – 4.: LIH I, 50 = VAB 6, 83 = AbB 2, 48 – 5.: UM 1/2, 2

20. Lektion

I. Aus der altbabylonischen Fassung des Gilgameš-Epos: B. Meissner, Ein altbabylonisches Fragment des Gilgameš-Epos, Mitteilungen der Vorderasiatischen Gesellschaft 7, 1902, 1, S. 14f.; übersetzt zuletzt bei A. Schott, W. von Soden, Das Gilgameš-Epos, Stuttgart 1958
II. Aus einem altbabylonischen Ištar-Hymnus: F. Thureau-Dangin, Un hymne à Ištar de la haute époque babylonienne, RA 22, 1925, 169–177 (W. von Soden, SAHG S. 41, 235–237, 380); (15 *bi²-a-at* = *ša-at²*)

21. Lektion

1.: UM 1/2, 24 – 2.: UM 1/2, 23 – 3.: H. Radau, Letters to Cassite Kings, The Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania Bd. 17 (= BE 17), Philadelphia 1908, 42, 1–8 – 4.: UM 1/2, 45 (4: [ilānū] a-ši-bu ..., 5: [na-ap-š]a-ti-ka) – 5.: BE 17, 22, 1–10 – 6.: UM 1/2, 73, 1–4, 30–39 – 7.: VS 11, 5 = J. A. Knudtzon, Die El-Amarna-Tafeln I, Leipzig 1915 = VAB 2/1, 84–89 (W. von Soden, Orientalia NS 21, 1952, 430f.), 1–43 (22 a-na p[a-ni-k]a; 23 ši-ta-[a-al-šu-ma; 25 māt-ka ù šarrū[-ša ardū-ka]; 26 su-ni-iq[-šu-nu-ti-ma]; 27 šu-ul-l[i-im]; 42 [amila ša]-tu ša-al-ma)

22. Lektion

I. 1.: ABL 327 Vs. 1–20, Rs. 1–9, 10–22; dazu B. Landsberger, Brief des Bischofs von Esagila an König Asarhaddon, Amsterdam 1965, 29 mit Anm. 1 – 2.: ABL 291 Vs. 1–18, Rs. 5–10 (Rs. 5 *šá^{lu} Gūr-a-sim-mu*)

II. 3.: UET 4, 185 = E. Ebeling, Neubabylonische Briefe, München 1949, S. 174, 1–18 – 4.: C. E. Keiser, Letters and Contracts from Erech ... = Babylonian Inscriptions in the Collection of J. B. Nies I, New Haven 1918, Nr. 70 = E. Ebeling, Neubabylonische Briefe aus Uruk, Berlin 1930, 218ff., 1–9, 16–22

23. Lektion

I. 1.: L. W. King, Babylonian Magic and Sorcery, London 1896, Nr. 9, Tf. 19, 1–26; Übersetzung: SAHG 297f. – 2.: G. Meier, Die assyrische Beschwörungssammlung Maqlû, AfO Beiheft 2, Berlin 1937, 45 Z. 111–119; Übersetzung: SAHG 354 – 3.: RA 18, 1921, 163, 13–29; F. Köcher, Beschwörungen der Dämonin Lamaštu, Phil. Diss. Berlin 1949

II. 4.: F. Thureau-Dangin, Une Relation de la huitième campagne de Sargon (= TCL 3), Paris 1912, Z. 269–279

24. Lektion

I. Zu den altakkadischen Königsinschriften vgl. H. Hirsch, Die Inschriften der Könige von Agade, AfO 20, 1963, 1–82 (mit Literatur) – 1.: Sargon b 1, 4, 1–12 – 2.: Sargon b 2, 6, 8–26 – 3.: Sargon b 4, 7, 1'–17' – 4.: Rimuš b 2, 12–22, 26–38, 42–48 – 5.: YOS 1, 10 – 6.: UET 1, 275 (Narām-Sîn b 5) I 12–II 19

II. 7.: Journal of the Royal Asiatic Society 1932, 296, 1–10, 20–21, 26–41

III. 8.: I. J. Gelb, Old Akkadian Inscriptions in the Chicago Natural History Museum, Fieldiana: Anthropology 44, 2, 1955 (= OAIC) Nr. 7 – 9.: OAIC Nr. 10 – 10.: OAIC Nr. 21 – 11.: I. J. Gelb, Sargonic Texts from the Diyala Region, Materials for the Assyrian Dictionary I, Chicago 1961, Nr. 187 – 12.: Th. J. Meek, Old Akkadian, Sumerian and Cappadocian Texts from Nuzi, Harvard Semitic Series 10, Cambridge U.S.A., 1935, Nr. 200

25. Lektion

I. 1.: TCL 4, 67 = EL 1, 1–18 (5 a-šu-tam, 17 ša-ni-in) – 2.: V. K. Silejko, Dokumenty iz Gjul-Tepe, 1921, Nr. 2 = EL 9 = N. B. Jankovskaja, Klinopisnye teksty iz Kjul'-tepe v sobranijach SSSR, Moskva 1968, Nr. 103 –

3.: TCL 14, 73 = EL 10, 1–10 – 4.: TCL 14, 66 = EL 99 – 5.: ATHE 7 (2 [i-n]a, 3 [ha-a]r-mi-im, 4 [ša a]-na, 5 [ha-b]u-lá-ku-ni, 6 [dš]-qúl) – 6.: EL 102 A 1–12 – 7.: Texte und Materialien der Frau Professor Hilprecht Collection I, Leipzig 1932, Tf. 18, Nr. 434 = EL 192 – 8.: ATHE 8 – 9.: EL 303 – 10.: TCL 4, 110 = EL 238 1–24; 26–27 (1 [ú-sú-ra-num], 3 iš-bu-tu-ni-[a-tí-ma], 5 [qá]-ta-tim [ša í]a-ú-ra-am)

II. 11.: ATHE 34, 1–3; 12–20 – 12.: ATHE 60, 1–15 – 13.: ATHE 64, 1–7; 21–37 (7 gu₅-mu-ur-ma, 36 <a>ší-a-am) – 14.: ATHE 39, 1–5; 7–13 (9 te-er-tí-ká¹)

26. Lektion

I. Zum mittellassyrischen Rechtsbuch vgl.: O. Schroeder, Keilschrifttexte aus Assur verschiedenen Inhalts (= KAV), WVDOG 35, Leipzig 1920, Nr. 1.; H. Ehelolf, Ein altassyrisches Rechtsbuch, Berliner Museen, Berlin 1922; R. Borger, BAL II 50ff., III 108f.; G. Driver, J. Miles, The Assyrian Laws, Oxford 1935; R. Haase, Die keilschriftlichen Rechtssammlungen in deutscher Übersetzung, Wiesbaden 1963, 95ff. – 1.: § 5 (KAV I I 57–69) – 2.: § 22 (I II 105–III 13), (III 1 ki[-i aššat a'ile-ni i-de]; 2 id[-dan i-tam-ma]; 3 a-ni[-ik-ku-ší-ni]; 4 aššat [a'ile taq-ti-bi]; 6 [ki-i]; 7 [a-na] a'ile; 8 [a-na] nāre; 9 [ri-ik]-sa-tu-šú) – 3.: § 27 (I III 103–108) – 4.: § 35 (I IV 75–81) – 5.: § B 17 (2 VI 2–20) (2 [šum-ma mā'ū] i-na lib-bi [būrē]; 3 [ša a]-na; 4 [ša-]ka-a-ne; 5 [il-]u-ku-ú-ni)

II. 6.–9.: E. F. Weidner, AfO 17, 1954–56, 287f., Z. 103–107, 109–111

III. 10.: E. Ebeling, Keilschrifttexte aus Assur juristischen Inhalts, WVDOG 50, Leipzig 1927, Nr. 149; P. Koschaker, Neue keilschriftliche Rechtsurkunden aus der El-Amarna-Zeit, Leipzig 1928, 149f. (22f.: *ṭup-pu danmutu <ša> eqle šu-a-šu a-šar te-li<-a>-ni*)

IV. 11.: AfO 19, 1959–60, Tf. V 1–14, 31f.

V. 12.: K. Fr. Müller, Das assyrische Ritual I, Texte zum assyrischen Königsritual, MVAeG 41, 3, 1937, 14, III 1–14 (1 [i-na ku]ssé; 2 [nārū]; 3 [i-na pān]; 13 [pa-ḫ]a-su; 14 [i-qár]-ri-bu)

27. Lektion

I. 1.: D. J. Wiseman, The Vassal-Treaties of Esarhaddon, Iraq 20, 1958, 29ff. Z. 41–49, 62–72, 237–257 (dazu: R. Borger, ZA NF 20, 1961, 173ff.)

II. 2.: VS 1, 96 = J. Kohler u. A. Ungnad, Assyrische Rechtsurkunden (= AR), Leipzig 1913, Nr. 655 – 3.: C. H. Johns, Assyrian Deeds and Documents (= ADD), Cambridge 1898–1923, Nr. 181 = AR 460 und Duplikat dazu ADD 199 = AR 487

III. 4.: AfO Beih. 6, 4 – 5.: AfO Beih. 6, 5, 1–11 – 6.: ABL 384 – 7.: ABL 1 (Rs. 6 a-mar-šú-nu DI.MU-šú-nu) – 8.: ABL 421, Vs. 1–19; Rs. 7–9 – 9.: ABL 358 Vs. 1–16; 22–30; Rs. 1–6; 8–11; 13–14 (Vs. 13 li-ib-ší [Text: -šú]? Vs. 25 i-bi-šú[Text: -ší]-u-ni, Rs. 9 be-lí lu[Text: ip]-pa-ar-ší-man-ni)

Systematisches Register zur Grammatik

A. Die Laute

1. Die Vokale

- Langvokale und Kurzvokale 0.22.
- Veränderungen der Vokale 21.6., 22.10., 27.4.
- Einfluß von Konsonanten auf Vokale 4.4., 4.5., 6.3., 23.9., 26.3.
- Einfluß benachbarter Vokale aufeinander 2.3., 3.2., 5.4., 25.4.
- Vokalausstoßung in der Wortmitte 2.6., 25.6.
- Reduktion und Abfall auslautender Vokale 2.4. Anm., 6.3., 16.8., 22.9., 22.10.
- Vokalkontraktionen 1.7., 3.2. Anm., 6.4., 7.2., 7.4., 11.4., 12.4., 24.3., 25.3., 27.5.
- Vokalfärbungen 20.19.
- Überhängende Vokale 23.10.

2. Die Halbvokale und Konsonanten 0.12.

- Konsonantendoppelung 0.23.
- Der Halbvokal *w* 0.12., 21.3., 26.4., 27.7.
- Der Halbvokal *j* 0.12., 16.4. Anm., 17.5.
- Der Stimmabsatz (') 0.12., 0.24., 3.13., 4.6. Anm., 6.5., 9.6., 10.3., 16.4. Anm., 22.10., 24.11. Anm., 24.12. Anm.
- Der Velar *ħ* 0.12.
- Die emphatischen Konsonanten 0.12., 0.14.
- Die Bilabiale *b* und *p* 6.11.
- Die Dentale *d*, *t* und *ʈ* 2.4., 3.10., 9.2. Anm., 10.3. Anm., 14.9., 22.3., 26.5.
- Die Palatale *k*, *g* und *q* 0.12.
- Der palato-alveolare Reibelaut *ʃ* (und *ʒ*) 0.12., 3.10., 21.5., 26.5.
- Die dentalen Reibelaute *s*, *z* und *ʒ* 0.12., 2.4., 3.10., 9.2. Anm., 10.3. Anm., 22.3.
- Der bilabiale Nasal *m* 5.9., 20.2., 21.4., 22.3., 26.4., 27.7.

- Der dentale Nasal *n* 2.4., 6.11. Anm., 7.7., 8.3., 9.3., 10.3., 12.6., 14.4., 16.7., 17.2., 17.5., 18.3. – 18.6., 23.3., 26.4.
- Die Liquiden *l* und *r* 0.12.
- Metathese von Konsonanten 14.8.
- Dissimilation 10.3. Anm.

B. Die Pronomina

1. Die Personalpronomina 15.7., 22.4., 23.6.

- Die Deklination der Personalpronomina 18.12., 20.8., 21.7., 22.4., 25.5., 26.6.
- Das anaphorische Pronomen 11.10., 15.7., 20.8., 21.7., 23.6., 24.5., 25.5., 26.6., 27.11.

2. Die Pronominalsuffixe

- Die Possessivsuffixe 3.7., 3.9., 13.9., 21.9., 22.4., 23.7., 24.7.
- Die akkusativischen Pronominalsuffixe 5.8., 13.10., 23.7., 25.6.
- Die dativischen Pronominalsuffixe 5.9., 13.10., 22.4., 24.7., 25.6., 27.10.
- Die Apokopierung der Pronominalsuffixe 16.8., 20.6., 23.7.

3. Die selbständigen Possessivpronomina 6.8., 21.8., 25.7.

4. Die Demonstrativpronomina 21.10., 22.5., 23.8., 27.11.

5. Das Determinativpronomen 3.12., 7.5., 20.7., 24.6., 26.7.

6. Fragepronomina 21.10., 22.6.

7. Indefinitpronomina und verallgemeinernde Pronomina 6.9., 13.15., 22.6., 22.7., 24.8., 26.7., 27.11.

8. Zahlpronomina 22.8., 26.8.

C. Nomina

1. Die Nominalwurzel 1.6.

2. Maskulinum und Femininum 2.1. – 2.5., 3.2., 4.9.

3. Singular, Dual, Plural 1.7., 3.1. – 3.4., 7.6., 7.7., 10.8., 13.7.

4. Die Status 2.7.

- Status rectus 2.7.
- Status constructus 2.7. – 2.9., 3.5., 3.12., 14.12., 20.4.
- Status absolutus 8.9.

5. Die Deklination des 'Status rectus'
 - Singular 1.7., 22.9., 23.3., 27.8.
 - Dual 7.7., 23.3.
 - Plural 3.4., 10.8., 13.7., 15.13., 23.3., 25.9., 27.8.
 - Die Mimation 1.7., 3.4. Anm., 21.2., 23.2., 26.3.
6. Die Deklination der Nomina im Status constructus ohne Suffixe
 - Singular 2.7., 20.4., 23.4., 25.8.
 - Dual und Plural 3.5., 20.4.
7. Die Deklination der Nomina mit Suffixen
 - Singular 3.8., 13.8., 20.5., 27.9.
 - Plural 3.11.
8. Der Lokativ-Adverbialis 9.9., 20.2.
9. Der Terminativ-Adverbialis 20.3., 23.5.
10. Die Steigerung der Adjektive 20.17.
11. Die Zahlwörter
 - Kardinalzahlen 8.10. – 8.11.
 - Ordinalzahlen 8.13.
 - Multiplikativzahlen 8.12.

D. Verben

1. Die Verbalwurzel 1.2., 24.10.
2. Konjugationspräfixe und -suffixe
 - Die 3. Ps. Sing. Mask. 1.4., 11.2., 24.9.
 - Die 3. Ps. Sing. Fem. 2.6., 20.11., 23.10. Anm., 24.9., 25.10., 26.9.
 - Die 2. Ps. Sing. 5.4., 11.2., 13.1., 19.7.
 - Die 1. Ps. Sing. 13.11., 13.12.
 - Die 3. Ps. Pl. 3.6., 24.9.
 - Die 2. Ps. Pl. 5.4., 13.1.
 - Die 1. Ps. Pl. 13.11., 13.12.
 - Dual 7.8.
 - Die Suffixkonjugation des Stativ 3.6., 14.11.

3. Die Tempora 1.4.
 - Der Stativ 1.5., 3.6. Anm., 20.18.
 - Das Präsens 1.4.
 - Das Präteritum 1.4., 21.14., 27.19.
 - Das Perfekt 9.1., 15.14., 21.14., 27.19.
 - Der präfigierende Stativ 9.8., 11.9., 27.15.
4. Die nominalen Formen 1.4. Anm., 4.1.
 - Der Infinitiv 1.3.
 - Das Partizip 4.3.
 - Das Verbaladjektiv 4.2.
5. Befehls-, Wunsch- und Verbotsformen
 - Der Imperativ 13.1.
 - Der Prekativ 13.5., 25.19.
 - Der stativische Prekativ 18.9.
 - Der Prohibitiv 13.6., 24.16.
 - Der Voluntativ 18.8., 25.18.
 - Die Beteuerungsform 18.10.
 - Der Kohortativ 19.9., 22.12., 27.16.
 - Der Vetitiv 20.14.
6. Der Ventiv 5.6., 5.7., 19.7.
7. Der Subjunktiv 7.4., 15.8., 23.10. Anm., 24.15., 25.20., 26.11., 27.17.
8. Die Stammformen des Verbs
 - Die Verbalstämme 10.1.
 - Die Stämme mit *-ta*-Infix 14.1.
 - Die Stämme mit *-tan*-Infix 17.1.
 - Die Reduplikationsstämme 19.8.
9. Der Grundstamm 10.1.
 - Bedeutungsklassen 5.1. – 5.3., 7.1., 8.5.
 - Präsens und Präteritum 1.4., 2.6., 3.6., 5.4., 7.8., 13.11., 19.7.
 - Perfekt 9.1. – 9.3., 14.9. Anm.
 - Stativ 1.5., 2.6., 3.6., 7.8., 14.11., 19.10., 21.11., 25.20.
 - Imperativ 13.2., 13.4., 19.7., 19.11.
 - Infinitiv 1.3.
10. Der D-Stamm 11.1. – 11.3., 13.12., 14.10., 25.11.

11. Der Š-Stamm 12.1. – 12.3., 13.12., 15.4., 25.11.
 12. Der N-Stamm 10.2. – 10.6., 17.7.
 13. Die Stämme mit *-ta*-Infix 14.1.
 Der Gt-Stamm 14.2., 14.3.
 Der Dt-Stamm 15.1., 15.2.
 Der Št-Stamm 16.1., 16.2.
 Der Rt-Stamm 19.8.
 14. Die iterativ-habitativen *-tan*-Stämme 17.1.
 Der Gtn-Stamm 17.2. – 17.4.
 Der Dtn-Stamm 18.5.
 Der Štn-Stamm 18.6.
 Der Ntn-Stamm 18.1. – 18.3.
 15. Lautliche Veränderungen beim dreikonsonantigen Verb
 Veränderungen des 1. Konsonanten 14.8.
 Veränderungen des 3. Konsonanten 6.11., 16.7.
 16. Verba primae Alef 4.6.
 G-Stamm 4.6., 5.5., 9.2., 13.2., 13.11., 25.12.
 Gt-Stamm 14.3.
 Gtn-Stamm 17.3., 17.4.
 D-Stamm 11.2., 11.3.
 Dt-Stamm 15.2.
 Š-Stamm 12.2., 12.3., 15.4.
 Št-Stamm 16.2.
 Štn-Stamm 18.6.
 N-Stamm 10.3., 10.5., 10.6., 17.7.
 Das Verb *alākum* 4.7., 14.5., 17.6.
 17. Verba mediae Alef 9.6.
 G-Stamm 9.6., 13.3., 16.4., 21.12., 23.9.
 D-Stamm 11.6.
 Das Verb *nādum* 20.13.
 18. Verba ult. Alef 6.2. Anm., 18.7., 24.13.
 19. Dreikonsonantige (starke) und zweikonsonantige (schwache) Verben
 6.1., 8.1.
 20. Verba ultimae geminatae 9.4., 9.5., 11.7.

21. Verba primae *n* 8.2.
 G-Stamm 8.3., 9.3., 13.3.
 Gt-Stamm 14.4.
 Gtn-Stamm 17.5.
 D-Stamm 11.7.
 Š-Stamm 12.6.
 N-Stamm 10.7.
 Ntn-Stamm 18.4.
 22. Verba primae *w* 8.5.
 G-Stamm 8.6., 8.7., 9.3., 13.3., 13.12., 27.13.
 Gt-Stamm 14.4. Anm.
 Gtn-Stamm 17.5.
 D-Stamm 11.7., 14.10., 21.3., 25.15.
 Dt-Stamm 15.3.
 Š-Stamm 12.7., 15.4.
 N-Stamm 10.7.
 23. Verba primae *j* 4.8., 12.7.
 24. Verba mediae vocalis 7.1.
 G-Stamm 7.2., 7.3., 9.3., 13.3., 25.14., 27.14.
 Gt-Stamm 14.4. Anm.
 Gtn-Stamm 17.5.
 D-Stamm 11.5., 14.10., 25.14.
 Š-Stamm 12.5., 15.4.
 N-Stamm 10.7.
 25. Verba ultimae vocalis 6.2.
 G-Stamm 6.3. – 6.7., 9.3., 13.3., 13.11., 25.13.
 Gt-Stamm 14.4.
 Gtn-Stamm 17.5.
 D-Stamm 11.4., 14.10.
 Dt-Stamm 15.3.
 Š-Stamm 12.4., 15.4.
 Št-Stamm 16.3.
 N-Stamm 10.7.
 26. Die sogenannten „doppelt schwachen“ Verben
 Verba primae *w* und med. Alef 15.6.
 Verba primae Alef und ult. voc. 9.7.

Verba primae *n* und ult. voc. 8.4., 12.6. Anm.
 Verba primae *w* und ult. voc. 8.8., 9.3., 12.4., 12.7. Anm., 14.6., 15.4.,
 15.5., 18.6., 24.14., 27.15.
 Verba primae *j* und ult. voc. 9.8., 16.6.
 Verba mediae Alef und ult. voc. 19.12.
šutā'um 16.5.

27. Unregelmäßige Verben

izuzzum 11.8., 11.9., 13.3. Anm., 14.7., 20.12., 21.5., 21.13., 22.11.,
 25.17.
itūlum 11.8.
naš 26.10.

28. Vierradikalige Verben 19.1.

Die Š-Gruppe 19.6.
 Die N-Stamm-Klasse 19.1. – 19.5.

E. Partikeln

1. Präpositionen 1.7. Anm., 20.9., 20.10., 20.17., 22.13., 24.18., 25.21.,
 26.12., 27.20.
2. Präpositionale Ausdrücke 22.14., 23.12., 25.22., 26.12., 27.20.
3. Subjunktionen 13.14., 15.8., 17.8., 21.15., 22.16., 23.13., 24.19., 26.13.,
 27.23.
4. Konjunktionen 1.9., 8.14.
5. Adverbien 22.15., 27.22.
6. Partikeln zur Einleitung der zitierten Rede 13.16., 21.16., 24.17., 26.14.
7. Modale Partikeln 18.9., 18.10., 19.9., 20.14., 20.15., 24.16.
8. Negationen 5.10., 13.6., 20.16., 22.13., 25.23.
9. Enklitische Partikeln 8.14., 18.11., 20.15., 24.17., 26.16.

F. Syntax

1. Wortstellung 1.8., 22.17., 27.25.
2. Der Genitiv 3.12.
3. Die Konstruktion der Zahlen 8.11.

4. Verben mit dem Akkusativ 6.10.

5. Die Konstruktion des Infinitivs

Der Infinitiv als Objekt 13.13.
 Nominale Rektion des Infinitivs 15.12.
 Verbale Rektion des Infinitivs 15.12.
 Paronomastische Infinitivkonstruktion 18.11.
 Der Infinitiv mit Präpositionen 15.11., 18.13.

6. Modalsätze 20.15.

7. Fragesätze 17.9.

8. Befehls- und Verbotsätze 27.18.

9. Die Verbindung von Sätzen 1.9., 8.14., 26.16.

consecutio temporum 9.1.
 Logische Subordination 15.10.

10. Bedingungssätze 1.4., 9.1., 15.9., 22.16., 27.18. Anm.

11. Relativsätze 7.5., 13.15.

12. Subjunktivale Nebensätze

Temporalsätze 13.14., 15.8., 21.15., 23.13., 24.19., 26.13., 27.23., 27.24.
 Lokalsätze 7.5. Anm., 23.13.
 Kausalsätze 27.23.
 Objektsätze (Daß-Sätze) 17.8., 22.16., 26.13., 27.23.
 Vergleichssätze 22.16., 26.13., 27.23.
 Adversative Sätze 23.13.

13. Der Eid 26.15.

Wörterverzeichnis

Die alphabetische Reihenfolge ist *a b d e g h i j k l m n p q r s š t ũ u w z*.
Nicht berücksichtigt wird ' und die Mimation (*m*).

A

- ā* Vetitiv-Partikel s. *aj*
abālu (mittelbab.) s. *wabālu(m)*
[abātu(m)] s. *nābutu(m)*
abbutu(m) Sklavenmal
abnu(m) (Fem.) Stein, Edelstein; Hagel
abru Holzstoß; *abriš* wie ein(en) Holzstoß
abu(m) (St. c. *abi*; Pl. *abbū*) Vater
abullu(m) Tor, Stadttor; „Tor“ als Leberausdruck
abutu (neuass.) s. *awātu(m)*
adāru(m) (*a/u*) G fürchten; Gtn immer wieder fürchten; N fürchten
addanniš sehr, äußerst, in hohem Grade;
addanniš addanniš in höchstem Grade
¹¹⁰ *Addārum* Adar, Name des 12. Monats
adē (Pl.; neuass.) Treueid
adi, neuass. *adu* Prāp. bis; nebst; *adi inanna*
 bis jetzt; Subjn. bis, solange
adīma (altakk.) bis
adirātu(m) (Fem. Pl.) Furoht
adru Tenne
adu (neuass.) s. *adi*
adū¹ (neubab.) nun, jetzt
adū² s. *adē*
agāru(m) (*a/u*) G mieten
agā¹ (Fem. *agātu*; neubab.) dieser; *libbū*
agā¹ i so, derart
agū(m)² Sturmflut
aḫā¹iš (mittelass.) s. *aḫāmiš*
aḫāmiš, mittelass. *aḫā¹iš* zusammen; mittelbab. *itti aḫāmiš*, mittelass. *ištu aḫā¹iš* gemeinsam, miteinander, beieinander
aḫātu(m) Schwester
aḫāzu(m) (*a/u*) G nehmen, ergreifen; heiraten; *aššatam aḫāzum* zur Gattin nehmen; neuass. *qātāte aḫāzu* eine Bürgschaft übernehmen; Š nehmen lassen; *dinam šūḫuzum* Prozeßverfahren gewähren
aḫītu(m) Seite; *aḫitam* zur Seite
aḫū(m) (Pl. *aḫūū*, *aḫḫi*; St. c. des Pl. *aḫḫi*)
 Bruder; *aḫum ... aḫum* der eine ... der andere
a'ilu (mittelass.) s. *awilum*
aj, altakk. *ā*, Vetitiv-Partikel
ajjābu(m) Feind
ajju welcher?
ajjuma irgendjemand
akālu(m) (*a/u*) G essen, fressen; genießen, in den Genuß von etw. kommen; schmerzen; *karši akālum* verleumden; neuass. *eqlu akālu* in den Genuß des Feldertrages kommen; Gtn immer wieder essen; *karši atakkulum* wiederholt verleumden; Š essen lassen
akanna¹ hier; *ana akanna* hierher
akanna² (mittelbab.) so
akītu(m) Neujahrsfest; *bit akitim* Neujahrsfesthaus
akkā¹i (spätbab.) wie?
akki (neuass.) Prāp. wie; *akki (ḫ)annimma* ebenso, entsprechend
akki ša (neuass.) Subjn. so wie
alaktu(m) Karawane
alāku(m) (*a/i*) G gehen, (Ventiv:) kommen; mittelass.: geeignet sein; *arbūtam alākum* die Flucht ergreifen; mittelbab.: *ana dinān ... alāku* für jdn. eintreten, sich für jdn. aufopfern; Gt davongehen; (im

Ventiv.) aufbrechen; Gtn immer wieder gehen, umhergehen, wandeln, durchstreifen; Š gehen lassen; *arbūtīš šūluku* zur Einöde werden lassen, verwüsten
alālu(m) (a) G hängen; D hängen
'alappu(m) (altakk.) s. *eleppu(m)*
āliku(m) gehend; *ālik harrānim* Reisender; einer, der zu Felde zieht; *ālik pāni ummānim* der dem Heere vorangeht
'aliu(m) (altakk.) s. *elū(m)*¹
^m*almattu* Witwe
alpu(m) Rind
ālu(m) (Pl. *ālānū*) Stadt, Siedlung, Ortschaft; *ša libbi ālim* Städter, Stadtbewohner
amāru(m) (a/u) G sehen, ansehen; untersuchen, prüfen; erleben; (Tafel) lesen; *{uppi (unnedukki) ina amārika}* sobald du meine Tafel gelesen hast; N einander sehen, sich begegnen, sich treffen
amātu (mittel- und neubab., selten altbab.) s. *awātu*
amēlu (neuass.) s. *awilum*
amēlutu (jungbab.) s. *awilūtum*
āmerānu Augenzeuge
amīlu (mittelbab.) s. *awilum*
amma (altass.) wohl
ammaka(m) dort
ammaki (jungbab.) Subjn. anstatt daß
ammala (altass.) Pröp. auf Grund, gemäß
ammār (mittelass.) Subjn. soviel wie;
mimma ammār alles, was
ammīni(m) warum?
amtum Dienerin, Sklavin
amātu(m) Leber; Leberomen, Lebervorzeichen, Vorzeichen
ana Pröp. zu, für, gegen, nach, wegen
anaku(m); ass.: *annuku(m)* Zinn
anāku ich
anēni (spätbab.) wir
annanna so und so; NN
annaqu(m), altass.: *annuqu(m)* Ring
annikiam hier
annītu s. *annū(m)*

annū(m) (Fem. *annitum*), neuass. *anniu* oder *hanniu* dieser; *annītu* (subst.) dieses; mittelbab. *ana muḥḥi annīti* dazu noch, außerdem; neuass. (*h*)*annimma* ebenso, entsprechend
annuqu(m) (altass.) s. *annaqu(m)*
anumma jetzt, nunmehr
anzū mythischer Riesenvogel, Adler
apālu(m) (a/u) G befriedigen, bezahlen; haften; Gtn immer wieder befriedigen, sorgen; N beliefert werden
apāniš (jungbab.) durch das Fenster (s. *aptu*) oder *apāniš* wie ein *apū* (ein kleines Tier)
aplu(m) Erbsohn; *aplum rabūm* ältester Sohn
appāru(m) Sumpf, Röhricht
appu(m) Nase; Antlitz; *appi martim* „Nase“ der Gallenblase, vorderer Teil der Oberseite der Gallenblase
appūnāma obendrein, außerdem
apputum bitte, dringend
aptu Fenster
apu Röhricht
'arābu(m) (altakk.) s. *erēbu(m)*
arādu (neubab.) s. *warādu(m)*
arāḥu(m) (a) G eilen; Štn ständig zur Eile antreiben
arāru(m) (u) G zittern
*'arāšu(m)*¹ (a/u) (altakk.) s. *erēšu(m)*¹
*'arāšu(m)*² (i) (altakk.) s. *erēšu(m)*²
'arba'u(m) (altakk.) s. *erbū(m)*
*arbūtu*¹ Verödung, Einöde; *arbūtīš šūluku* zur Einöde werden lassen, verwüsten
*arbūtu(m)*² Flucht; *arbūtam alākum* die Flucht ergreifen
ardu (mittel- und neubab.) s. *wardū(m)*
^m*arītu* Schwangere
arku(m) lang
arū (jungbab.) s. *warū(m)*
aslu(m) Schaf
ašū (mittelbab.) s. *wašū(m)*
ašābu (mittelbab.) s. *wašābu(m)*
ašar Pröp. anstelle; Subjn. wo, wohin, wo immer

ašarēdu(m) Ranghöchster, Vornehmster
ašarēdūtu(m) höchster Rang, Platz des Ersten; *ašarēdūtam alākum* den höchsten Rang einnehmen
ašaršani anderswo, anderswohin
ašību (mittelbab., neuass.) s. *wāšību(m)*
ašiu(m) (altass.) Meteoreisen
ašlu Seil, Meßschnur
ašqulālu(m) Sturmwolke, Wirbelwind
ašru(m) Ort, Stelle; *ašar ištēn* an einem Ort
ašša (neubab.) daraufhin, daß
aššatu(m), ass. *aššutu(m)* Gattin
aššum, altass. *aššumi* Pröp. wegen; *aššumija* um meinetwillen; Subjn. weil
aššutu(m) (ass.) s. *aššatu(m)*
atappulu(m) (Inf. Gtn von *apālu*) Fürsorge, Verantwortung
atāru(m) s. *watāru(m)*
attā du
attamannu (mittelass.) jeder
atti (Fem.) du
attū-(mittelbab.) Possessivpronomen *attū'a* mein; *attūšu* sein
attunu ihr
awātu(m), mittel- und neubab. *amātu*, altass. *awutum*, mittelass. *amutu*, neuass. *abutu* (St. c. *abat*) Wort, Befehl; Angelegenheit, Sache; *bēl awātim* Ankläger, Prozeßgegner; altass. *awatam batāqum* eine Angelegenheit erledigen
awīlu(m), mittelbab. *amīlu*, mittelass. *a'īlu*, neuass. *amēlu* Mensch, freier Bürger; mittelass. Mensch, ein jeder
awīlūtu(m), jungbab. *amēlūtu* Menschheit
awutu(m) (altass.) s. *awātu(m)*

B

babālu(m) (Variante von *wabālum*) G bringen, tragen; N gebracht werden
babbānū vollwertig, ausgezeichnet
bābtu(m) Handelsgut
bābu(m) Tür, Eingang; *bāb ekallim* „Palasttor“ (Leberterminus)

bā'īru(m) (Part. von *bārum*) Fischer
bakā'u (ass.) s. *bakū(m)*
bakū(m) (*bki*), ass. *bakā'u(m)* G weinen
*balāḥu(m)*¹ Leben; neubab. *balāḥ napšāti* Gesundheit
*balāḥu(m)*² (u), ass. *balāḥu(m)* (a) G gesund sein, leben; D am Leben erhalten
balḥu(m) lebendig; erhalten, unbeschädigt
balu ohne; *ina baliki* ohne dich (Fem.)
*banū(m)*¹ V.-Adj. schön, gut, edel
*banū(m)*² (*bnī*), altakk. *banā'um* G bauen, schaffen, hervorbringen, erzeugen; N erschaffen werden
*banū(m)*³ (*bnī*) G freundlich sein; neubab. *pānū ibannū* das Gesicht wird (vor Freude) glänzen
bānū Schöpfer
baqāmu(m) (a/u) G scheren; Š scheren lassen
baqāru(m) (a/u) G bestreiten, vindizieren
barbarratu Wölfin
barbaru(m) Wolf
bari- (altass.) s. *biri-*
^{tu}*barru(m)* (altakk.) eine Kopfbedeckung
bārtu(m) Aufstand, Empörung
*barū(m)*¹ s. *berū(m)*
*barū(m)*² (*bri*) G sehen, schauen; Št *šute-brām* durchsichtig sein
bāru(m) (*b'r*) G (Fische) fangen
bārū(m) V.-Adj. sehend, schauend; Opferschauer, Zukunftsdeuter
bašā'u (ass.) s. *bašū(m)*
bāštu(m) Würde
bašū(m) (*bšī*), ass. *bašā'u* G vorhanden sein; existieren; Š hervorbringen; N zum Sein kommen, entstehen, entstanden sein
batāqu(m) (a/u) G durchschneiden, abschneiden, durchbrechen; altass. *awatam batāqum* eine Angelegenheit erledigen; D abschneiden; Dt durchbrochen werden
bātu(m) (*bit*) (altass.) verweilen, übernachten
ba''ū (neuass.) s. *bu''ū*
[bazā'u(m)] s. *buzzu'u(m)*
bēltu(m) Herrin

bēlu(m) Herr, Eigentümer, Besitzer; *bēl immerim* Besitzer des Opferschafes; *bēl lummim* Widersacher, Gegner; *bēl tērētīm* Beauftragter; *bēl awātīm* Ankläger, Prozeßgegner; mittel- und neuass. *bēl pāhete* Beauftragter; neuass. *bēl šābī* Wohltäter, Freund

bēlu(m) (*b'l*) G beherrschen

bertu Festung, Burg

berū(m), *barū(m)* (*br'*) G hungern

bēt, *issu bēt* (neuass.) s. *ištu*

bētū(m) (ass.) s. *bitū(m)*

biblu(m) Hochzeitsgeschenk

biltu(m) Abgabe, Tribut; Talent

bir-i, altass. *bari-* zwischen; *ina birini* zwischen uns; altass. *ana barišunu* zwischen ihnen

bišu(m) Habe, Besitz; *biš qārišu* Habe seiner Hand = ihm gehörendes Gut

bitiqtu Ausfall, Schaden, Verlust

bitrāmu(m) farbig

bitū(m), ass. *bētū(m)*, altass. auch *ēbētum* Haus, Tempel; mittelass. *ša bēt abe* das (Eigentum) des Vaterhauses; neuass. *bēt redūti* „Nachfolge“-Haus; Kronprinzenpalast; *mar šarri rabiu ša bēt redūti* (großer Königssohn des Nachfolgehauses =) Thronfolger, Kronprinz; *mar šarrūti ša bēt redūti* (Sohn des Königstums des Nachfolgehauses =) Thronfolger, Kronprinz

bū'āru(m) Heil

bubātu, Pl. *bubū'ātu* Hunger, Hungersnot

būdu(m) Schulter, Seite

bukru Erstgeborener

bullū(m) zersetzt (?)

bullūtu (Inf. D von *balāṭum*) das Lebendigmachen, Leben

buḷtu(m) Leben, Lebenszeit

būlu(m) Vieh, Getier

buqūmu(m) Schur

burku Schoß

būru¹ (ein Flächenmaß)

būru² Brunnen

bussurtu(m) Botschaft, Nachricht

bušūtu(m) Holzwurm

būšu(m) Habe, Besitz

butuqtu(m) Dammbruch, Deichdurchstich

bu''ū, neuass. *ba''ū* D suchen, erstreben

buzzu'u(m) (*bz'*) D mißhandeln; Dtn immer wieder mißhandeln

D

da''ānu(m) (altass.) s. *dajjānu(m)*

dabābu¹ Wort; (gerichtliche) Klage

dabābu(m)² (*u*) G sprechen, besprechen, gerichtlich klagen; mittelbab. *šābūta dabābu* ein gutes Verhältnis verabreden; neuass. *dēnu dabābu* Klage erheben

dadmū (Pl.) Wohnstätten

dagālu (*a/u*) G schauen; warten, erwarten

dajjānu(m) altass. *da''ānum* Richter

dakāšu(m) (*a/u*) G anschwellen, ausbeulen;

Gt nach zwei Seiten anschwellen

daku(m) (*dūk*) G töten, schlagen; Š töten lassen; N getötet werden

dālu(m) (*dūl*) G umherlaufen

damaqu(m) (*i*) G gut sein, günstig sein;

D Gutes tun

damiqtu (Fem. zu *damqu*) Gutes

dammuqu(m) (ass.) s. *dummuqu(m)*

damqu(m) (Fem. *damiqtum*, neuass. *de'iqtu*) gut

dāmu(m) Blut; mittelbab. *dāma turru* das (vergossene) Blut rächen

danānu(m) (*i*) G stark sein, fest sein;

D *dunnunu(m)*, ass. *dannunu(m)* fest

machen, wieder fest machen, fest vereinbaren; Rt sich überlegen erweisen, miteinander die Kräfte messen

dannatu(m) Notlage, Schwierigkeit; Festung danniš sehr

dannu(m) (Fem. *dannatum*) stark, hart, schwierig; befestigt; bindend, gültig;

(Blut) geronnen; mittelass. *šuppu dannatu* gültige Urkunde

dānu(m) (*dīn*) G richten; *dīnam dānum*

Recht sprechen

dāpinu gewaltig

dappu(m) Tropfen, Klumpen

dāriš s. *dārū(m)*

dārūtu(m) Dauer; *ana dārīātīm* für immer

dāriu (ass.) s. *dārū(m)*

dārū(m), ass. *dārū(m)* dauernd, ewig;

dārīš ūmim für immer

dārūtu langdauerndes Leben

dāšu(m) (*d's*) G bedrängen

[*dāšū*] s. *duššū*

dātu(m) (altass.) s. *dī'ātu(m)*

de'iqtu (neuass.) s. *damqu(m)*

dēnu (ass.) s. *dīnu(m)*

[*dēšū*] s. *duššū*

dī'ātu(m), altass. *dātu(m)* Wissen, Kunde;

dī'atam (*dātam*) *šalum* sich erkundigen nach

dīdu (ein Gewandteil)

dīmtu (Pl. *dīmātu*, neuass. *dī'ātu*) Träne

dīnānu Stellvertretung; mittelbab. *ana dī-*

nān ... alāku für jdn. eintreten, sich für jdn. aufopfern

dīnu(m), ass. *dēnu(m)* Urteil, Entscheidung;

Prozeß; *dīnam šūhuzum* Prozeßverfahren gewähren

dīpāru Fackel

dīšu(m) Gras

dītallu Asche; *dītalliš* wie Asche

dūdittu Pektoral, Brustschmuck

dullu Arbeit, Dienst; Ritual

dummuqu(m), ass. *dammuqu(m)* gut ge-

macht; von guter Qualität

dunnunu (St. D von *danānu*) stark befestigt

dūru(m) (Pl. *dūrānū*) Mauer; befestigte

Siedlung

duššū (*dš'*) D sprießen lassen, gedeihen lassen

duššupu(m) süß, honigsüß

E

ebbu(m) hell, rein; ausgesucht, zuverlässig

ebēbu(m) (*i*) G sauber sein; D reinigen

ebertu Schritt

ebūru(m) Ernte

edēdu(m) G (nur St.) spitz sein

edēlu(m) (*i*) G schließen; N geschlossen werden

edēru(m) (*i*) G umarmen, umfassen

¹⁰*ēdīku(m)* Korbflechter

egū(m) (*'gū*) G müde werden, nachlässig werden

ekallu(m) Palast; *bāb ekallim* „Palasttor“ (Leberterminus)

ekēnu(m) (*i*) G wegnehmen, gefangen nehmen; (mit Akk.) jdm. wegnehmen; verkümmern

ekletu(m) Dunkelheit, Finsternis

el- s. *eli*

elā'u (ass.) s. *elū*

elēnu(m) oberhalb; *ana elēnum* nach oben

eleppu(m) (Fem. Pl. *eleppātum*), altakk. 'alappum Schiff

elēšu(m) (*i*) G jubeln, frohlocken; D zum Jubeln bringen

eli Präp. auf, über; *elišu* auf ihn, *eliša* auf sie, *elšunu* = *elišunu* auf sie

eliš oben

ellu(m) rein

elū(m)¹ (Fem. *elitum*), altakk. 'alium (Fem. 'alitum) oberer

elū(m)² ('li), ass. *elā'u* G hinaufsteigen; auftauchen, sich aufwärts richten; neubab.

la qāti šarri elū der Hand des Königs entgegenleiten; Š heraufkommen lassen

ēma (jungbab.) überall; wo immer

emāru (neuass.) s. *imēru(m)*

emēdu(m) (*i*) G (mit Akk.) sich anlehnen

an; mittelass. *hiṭta emēdu* jdm. (Akk.)

Strafe auferlegen; N sich aneinander anlehnen, sich zusammenschließen

emu(m) Schwiegervater

emū (jungbab.) s. *ewū(m)*

emūqu(m) Kraft, Stärke; altass. *ša emūqim* (eine Stoffqualität)

enēqu (*i*) G saugen; Š säugen

eni (altakk.) Interjektion unklarer Bedeutung

enma (altakk.) folgendermaßen (spricht) (vgl. *umma*)

enna (neubab.) jetzt, nun
ennetu(m) Sünde
enū (Pl.) (altakk.) Gegenstände
ēnu(m) (ass. und Neubab.) s. *inu(m)*
epāšu(m) (ass.) s. *epēšu(m)*
epēqu(m) (i) G umfassen; D überwachen, zusammenwachsen
epēšu(m) (u), ass. *epāšu(m)* (a/u) G machen, tun, unternehmen, handeln; jdn. behandeln; (Feld) bearbeiten; (Pflanzen) anbauen; altass. *ḥarrānam epāšum* eine Geschäftsreise unternehmen; neuass. *dēnu epāšu* Rechtsfall entscheiden; D neuass. *bēlūtu eppūšu* Herrschaft ausüben; neuass. *uppiš ... ilqe (isseqe)* er hat gekauft (das Subjekt steht nach *uppiš*)
epinnu(m) Pflug
ēpišānu der macht, der gemacht hat
epšetu (neuass.) Tat, Handlung
eqlu(m) (Pl. *eqlētu*, ass. *eqlātu*) Feld; *rēš eqlim* Ziel
erābu(m) (ass.) s. *erēbu(m)*
erāšu(m) (a/u) (ass.) s. *erēšu(m)*¹
erbe s. *erbūm*¹
erbu(m) Einkommen
*erbū(m)*¹ (Fem. *erbettum*; St. abs. *erbe*, Fem. *erbet*), altakk. *ʾarbaʾum* vier; *ana erbišu* viermal; *šār erbettim* nach den vier Himmelsrichtungen
*erbū(m)*² Heuschrecke; (kollektiv) Heuschrecken
erēbu(m) (u), altakk. *ʾarābum*, ass. *erābu(m)* (a/u) G hineingehen, eintreten; betreten; *ana libbim erēbum* hineinpassen; Gt für immer eintreten; Gtn häufig besuchen; Š hingehen lassen; eintreten lassen, eindringen; Štn immer wieder hineingehen lassen
erēnu(m) Zeder
erēpu(m) (u) G sich bewölken
*erēšu(m)*¹ (i), altakk. *ʾarāšum* (a/u), ass. *erāšu(m)* (a/u) G (Feld) bestellen, säen; Gtn wiederholt bestellen

*erēšu(m)*² (i), altakk. *ʾarāšum* (i) G wünschen, fordern, verlangen
ēribu(m) der Eintretende
erīštu(m) Wunsch, Verlangen; *erīštum*-Merkmal (Leberterminus)
errēšu Pflüger, Bauer
erru(m) Darm; Pl. *errū* Eingeweide
eršetu(m) Gebiet, Land; Erde
esēḫu(m) (i) G zuteilen
esēru(m) (i) G einschließen; D einschließen; Dt eingeschlossen werden
*ešēdu(m)*¹ Ernte
*ešēdu(m)*² (i) G abernten
ešēnu (i) G riechen; ertragen
ēšu (ass.) s. *išu(m)*
ēs wohin?
ešēru(m) (i) G gerade sein, in Ordnung sein; gedeihen; *ana pani ešērum* auf jdn. zukommen; Š in Ordnung bringen; aufrichten; Št jdm. Recht werden lassen
eššu(m) neu; *eššiš*, altakk. *eššiš* erneut
etēqu(m) (i) passieren, weiterziehen, überschreiten, hinausragen über
eṭāru(m) (ass.) s. *eṭēru(m)*
eṭēru(m), ass. *eṭāru(m)* (i) erretten
eṭlū(m) (Pl. *eṭlātu*) Jüngling, junger Mann; Krieger
ewū(m) (*wī), jungbab. *emū* G werden; Š werden lassen
ezēbu(m) (i) G verlassen, im Stich lassen
ezzu grimmig, wütend

G

gabbu (mittelbab., mittelass.) Gesamtheit; alle, alles
gamālu(m) (i) G freundlich behandeln, schonen
gamāru(m) (a/u) G zu Ende bringen, vollenden; D *gummuru(m)*, ass. *gammuru(m)* vollzählig machen, voll machen
gamru(m) V.-Adj. zu Ende gebracht, vollendet, vollständig; *ūmū gamrūtum* die Tage sind abgelaufen; mittelass. *ana šim gamer* für den vollen Preis

gaṣū(m) massig; gewaltig
garāʾu (ass.) s. *gerū*
gašišu(m) Pfahl; *ina gašišim šakānum* pfählen
gašru stark
gegunū(m) Hochtempel, Tempelturm
gerru(m) Reise, Geschäftsreise
gerū (gri), ass. *garāʾu* G streiten, einen Prozeß ausfechten; mittelass. *šalta garāʾu* sich zanken, sich streiten
gīru Feuer
gubabtu(m) (altass.) (eine Priesterin)
¹¹⁸*gupnu* Baumstamm
gušūru Balken

H

*ḥabālu(m)*¹ Gewalt, Unterdrückung
*ḥabālu(m)*² (a/u) G Unrecht tun, Gewalt antun; D schädigen; Dt geschädigt werden, Schaden erleiden
*ḥabālu(m)*³ (a/u) G entleihen, schuldig sein; D schuldig machen; N schuldig werden
*ḥabātu(m)*¹ (a/u) G rauben, plündern; Dt geraubt werden
*ḥabātu(m)*² (a/u) G durchwandern, durchziehen
ḥābilu(m) Übeltäter, Räuber
*ḥadū(m)*¹ Freude
*ḥadū(m)*² (*ḥdū*) G sich freuen; Gtn sich immer wieder freuen
ḥalāpu (u) hineinschlüpfen
ḥalāqu(m) (i) G zugrunde gehen, verloren gehen; D zugrunde richten
ḥalāšu(m) (a/u) G auspressen
ḥallu(m) Oberschenkel
ḥalqu(m) (Fem. *ḥaliqtum*) verloren; *ḥaliqtum* verlorenes Gut
ḥamāšu (a/u) G abreißen; D *ḥummuššu* berauben
ḥamiš s. *ḥamšu(m)*
¹¹⁸*ḥammū(m)* Rebell

ḥamšu(m) (Fem. *ḥamuštum*; St. abs. *ḥamiš*, Fem. *ḥamšat*) fünf; *adi ḥamšišu* fünffach
ḥamīš, mittelbab. *ḥaniš* eilends
ḥanāmu(m) (i) G blühen
ḥannū (neuass.) s. *annū*
ḥaniš (mittelbab.) s. *ḥamīš*
ḥapātu(m) (i) G mächtig sein
ḥarāru(m) (a/u) G furchen, graben, aushöhlen
ḥarbātu(m) = *arbātu*¹ Verwüstung; *ḥarbūtam alākum* verwüstet werden
ḥarmu(m) (altass.) in Hülle eingeschlossen; *ṭuppum ḥarmum* case tablet, Doppelurkunde
ḥarrānu(m) Weg, Reise, Geschäftsreise; Karawane; Feldzug; *ālik ḥarrānim* Reisender; einer, der zu Felde zieht
ḥasāʾu (neuass.) s. *ḥesū*
ḥašāḫu(m) (i) G brauchen, begehren
ḥašālu(m) (a/u) G zerstoßen; Gtn Korn mahlen
ḥašū(m) Lunge
ḥātu(m) Panik, Schrecken
ḥātu(m) (*ḫit*) G überwachen; Gtn immer wieder überwachen
ḥaṭāʾu (neuass.) s. *ḥaṭū*
ḥaṭtu Stab, Amtsstab, Zepter
ḥaṭū (*ḫit*), ass. *ḥaṭāʾu* G sündigen; unterlassen; *ḫiṭa ḥaṭū* eine Sünde begehen
ḥāwiru(m) Liebhaber
ḥepū(m) (*ḫpi*) G zerbrechen; N zerbrochen werden, halbiert werden
ḥerū (*ḫri*) G graben
ḥesū (*ḫsʾ*), neuass. *ḥasāʾu* G mißhandeln
hibiltu(m) Schaden, Verlust
ḥidātu(m) Freudenfest
ḥirišnānu(m) (altass.) eine Stoffqualität
ḥiṣbu(m) Ertrag
ḫiṭu, *ḫiṭtu* (Pl. *ḫiṭṭānū*) Verfehlung, Vergehen, Sünde; Strafe
ḫubullu(m) Schuld; Zins
ḫumuššuru(m) Ratte
ḫurāšu(m) Gold
¹¹⁸*ḫuṣābu* Zweig, Ast
ḫuṣaḫḫu(m) Hunger, Hungersnot

I

i (Kohortativ-Partikel)
ibru(m) Gefährte, Freund
idi Pröp. zur Seite von, an der Seite von
idu(m) Arm, Seite
idū(m) (*jd'*), altakk. und altass. *idā'urn* (*jdā* *jd'*) G wissen
igāru(m) Wand, Mauer
ikkaru Bauer
ikū (ein Flächenmaß)
ilku(m) Lehnsdienst
iltēn (mittelbab. und mittelass.) siehe *ištēnu(m)*
iltu(m) Göttin; Dämonin
ilu(m) (Pl. *ilānū* oder *ilū*) Gott
ilūtu Gottheit
imēru(m), ass. *emāru(m)* Esel; Esellast, Homer (Getreidemaß); neuass. *emār zēri* Homer (Flächenmaß)
imitta(m) rechts, nach rechts
imittu(m) rechter, rechte Seite
immat (neuass.) Subjn. wann
immeru(m) Schaf, Opferschaf
imnu rechte Seite
in (altakk. und altass.) s. *ina*
ina, altakk. und oft altass. *in in*, auf; mittels; (partitiv:) aus, von
inanna jetzt; *adi inanna* bis jetzt
inbu(m) Obst; Süße, Anmut
ine in ana ine (mittelass.) s. *minu(m)*
inšabtu Ring, Ohrring
inu(m), ass. *ēnu(m)*, neubab. *ēnu* Auge; Quelle
inūma Subjn. als; wenn, wann
ipšu Tun, Machen; (Übel-) Tat; *ipiš pīm* Äußerung, Rede
irimu(m) (ein Schmuckstück)
irtu(m) Brust
isqu (Pl. *isqētu*) Landlos, Landzuteilung
issi (neuass.) s. *išti*
issu (neuass.) s. *ištu*
isu(m) Kiefer, Kinnbacken

iššēr (< *in(a) šēr*) (altass.) s. *šēru(m)*¹
išu(m) (Fem. *ištum*), ass. *ēšu* wenig, an Zahl gering
išariš in gerechter Weise
išaru(m) normal, richtig
išātu(m) Feuer
išdu(m) (Du. *išdān*) Grundlage, Wurzel, Basis, unterer Teil; *išdān* Basis, Fundament; Zuverlässigkeit
išertu(m) Tempel, Kapelle
išpikū (Pl.) Feldertrag
iššiakkū(m) (altakk.) Stadtfürst
iššu(m) Weib, Frau
ištaru Göttin
ištēn s. *ištēnu(m)*
ištēniš, *ištiniš* zusammen, gemeinsam
ištēnu(m) (Fem. *ištētum*; St. abs. *ištēn*, mittel- und neubab., mittelass. *iltēn*, Fem. *ištiat*) ein(s)
išti (*išti-*), mittelass. *ištu* (mit Suffix *iltē-*), neuass. *issi* Pröp. mit; mittelass. *ištu aḥā'iš* gemeinsam, beieinander
ištiniš s. *ištēniš*
*ištu*¹, altakk. *ištum*, mittel- und jungbab. *ultu*, neuass. *issu* Pröp. aus, von, seit; neuass. *issu libbi* aus, von; neuass. *issu pān* von
*ištu*² (mittelass.) Pröp. s. *išti*
*ištu*³, altakk. *ištum(ma)*, mittelbab. *ultu* Subjn. nachdem, seitdem; neuass. *issu bēt* seit
ištum(ma) s. *ištu*³
išū(m) (*jšū*) G haben; *laššu* es gibt nicht; *eli ... išām* (Geld) gut haben bei ...
itinnu(m) Baumeister
itti Pröp. mit; mit Willen von, mit Zustimmung von; *ittiija* mit mir
ittu(m) Zeichen; Zeitpunkt, Termin; *ina itti ...* am Termin von
itu (mittelbab.) Pröp. bei, zur Seite von
itū(m) (Fem., Pl. *itātum*) Grenze; *itāt* um... herum
itūlu(m) G liegen
izbu(m) Mißgeburt

izuzzu(m) G stehen; treten; beistehen, sich einer Sache annehmen; mittelass. *barišunu izzaz* (steht zwischen ihnen =) steht ihnen gemeinsam zur Verfügung; neubab. *ina libbi ... usuz* ist hingetreten in, hat inne; *eli ... izuzzum* triumphieren über, überwinden; Gt zum Stillstand kommen; Š stellen; treten lassen

J

jamattu (mittelass.) ein jeder
jānu (mittel- und neubab.) ist nicht vorhanden, es gibt nicht
jā'u(m) (altass.) s. *jū(m)*
jā'ūtun s. *jū(m)*
jū(m), altass. *jā'um* mein; *jā'ūtun* (Pl.) meine

K

kabātu(m) (*i*) G schwer sein, gewichtig sein
kabtu(m) (Fem. *kabittum*) schwer, gewichtig, vornehm, groß
kajjānu(m) normal; ständig, dauernd
kakku(m) (St. c. *kakki* oder *kak*) Waffe; Waffengang, Gefecht; „Waffe“ (Leberterminus); *kakki imittim* „Waffe der Rechten“ (Leberterminus)
[kalāmu] s. *kullumu*
kalbu(m) Hund
kališ gänzlich
kalu(m) Gesamtheit; *kal pānika* (Gesamtheit deiner Vorderseite =) alles, was vor dir liegt
kalū(m) (*klā*) G zurückhalten; N zurückgehalten werden
[kālu(m)] s. *kullu(m)*
kamāru(m) eine Fischart
kamāsu(m) (*i*) G zusammenfassen
kamū(m) (*kmū*, altakk. *kmi*) G gefangen nehmen, binden, befestigen
kanāku(m) (*a/u*) G siegeln, versiegeln; verbrieft (durch gesiegeltes Dokument); N versiegelt werden

kanānu (*a/u*) G einwickeln, zusammenrollen; Štn sich immer wieder tief verbeugen
kanāšu(m) (*u*) G sich beugen, sich unterwerfen, sich fügen; Š sich unterwerfen lassen
kaniku(m) (Pl. Fem. *kanikātum*) gesiegelte Urkunde
kānu(m) (*kūn*) G fest sein; wahr sein; neuass. *issi ... kuānu* festverbunden sein mit; D etwas bestätigen, jdn. festmachen, jdm. etwas nachweisen
kapāru (*a/u*) G abwischen; D kultisch reinigen, entschuldigen
kapāšu(m) (*i*) G einknicken
karābu(m) (*a/u*) G beten; jdn. segnen
karānu(m) Wein
karāru (*a/u*) G legen, niederlegen
karāšu(m), altakk. *karāšum* Feldlager
karšū (Pl.) Verleumdung; *karši akālum* verleumden
karšu(m) Magen, Bauch
kāru(m) Kai, Ufermauer; Hafen; Handelsamt
karū(m) (*kri*) G kurz sein
kaskasu(m) Brustbein
kaspu(m) Silber, Geld
kasū(m) (*i*) G binden; D zusammenbinden
kašādu(m) (*a/u*) G erreichen, fangen, erobern; eintreffen; D vertreiben
kašāqu (*i*) G abschlagen
katāmu(m) (*a/u*) G bedecken; D bekleiden; verheimlichen; Dtn immer wieder verheimlichen
ka'ulu(m) (ass.) s. *kullu(m)*
kēna (altass.) es ist wahr; ja
kerru(m) Feldzug
*ki*¹ Pröp. mittelbab. und neuass. wie; neuass. *ki annimma* dementsprechend, ebenso
*ki*² Subjn. als, wenn, sobald; mittelass. wie; spätbab. wenn, falls; mittel- und neuass. daß
kiam so, folgendermaßen

ki'ātu (mittelass.) s. *kinātu*
kībru(m) (Pl. Fem. *kibrātum*) Ufer, Rand;
kibrātum Weltgegenden; *kibrāt erbēm*
 die vier Weltgegenden
kībsu(m) Wandel; Spur
kīdu(m) Außenseite; *ana kīdi(m)* nach
 außen; *ina kīdi(m)* draußen
kīma¹ Präp. wie, gemäß
kīma² Subjn. sobald; wie; daß
kinātu Angestellter, Kollege; mittelass. *ša*
ki'āte = *ša kināte* ein Monatsname
^u*kindabašše* (hurritisch?) Scham Tuch
kinu(m) fest, wahr, zuverlässig, regel-
 mäßig
kirū (Pl. *kirātu*) Garten, Obstgarten
kīsu Beutel
kīšādu(m) Hals
kīšpū (Pl.) Zauberei, Verzauberung
kīššatu(m) Welt
kīttu Wahrheit
kū(m), altass. *ku'ā'um* dein
ku'ā'u(m) (altass.) s. *kū(m)*
kubšū(m) Mütze
kullu(m) (*kāl*), ass. *ka''ulu(m)* D halten,
 bereit halten, zur Verfügung haben; alt-
 ass. *ana šapartim ka''ulum* als Pfand
 haben; altass. *sikki ... ka''ulum* (die Haft
 jds. halten =) jdn. in Haft halten
kullumu, ass. *kallumu* D sehen lassen, zei-
 gen, vorstellen
kūm, neuass. Präp. statt, anstatt; *dāmē*
kūm dāmē Blut für Blut; *ina kūm*
 (mit Suffix *ina kummu-*) anstelle von,
 statt
kumānu (mittelass.) ein Flächenmaß
kunukku(m) Siegel; (gesiegelte) Tontafel,
 Urkunde
kurrum Kor (Getreidemaß)
kussiu(m) (ass.) s. *kussū(m)*
kussū(m), ass. *kussiu(m)* Thron
kusšū(m) Winter; Kälte
kušimmu Goldschmied
kuzbu(m) Fülle
kuzippu Umhang

L

la (neubab. und neuass.) zu
lā nicht; *lā ... lā* weder ... noch
la'ābu (i) G (durch Krankheit) schwächen
labāru(m) (i) G alt werden; Dt alt gemacht
 werden, altern
labāšu (a) G bekleiden, ausstatten
lāma bevor
lamādu(m) (a) G lernen, erfahren; *ina lā*
lamādīšu in seiner Unerfahrenheit; D un-
 terrichten
lamānu s. *lemēnu*
lamassu(m) Schutzgott
lamū (jungbab.) s. *lawū(m)*
lapāni (neubab.) vor, gegenüber
lapātu(m) (a/u) G berühren, anfallen, an-
 fressen, verschmieren; vernichten; D auf-
 halten; Š brandschatzen
laqā'u (neuass.) s. *leqū(m)*
laššu = *lā išu* es gibt nicht
lawū(m) (*lwi*), jungbab. *lamū* G einschlie-
 ßen, umschließen, umgeben; N ein-
 geschlossen werden handeln
lemēnu (i) G schlecht werden; schlecht be-
lemnu(m) (Fem. *lemuttum*) böse
lemnettu s. *lemuttu(m)*
lemuttu(m) (Pl. *lemnētu*, neuass. *lemnettu*)
 Böses, Bosheit; *ana lemnetti* in böser Ab-
 sicht
leqū(m), ass. *laqā'u(m)* G nehmen, für sich
 nehmen; holen; (Getreide) ernten; Gtn
 wiederholt nehmen
lētu Wange, Seite; Neubab. *lēta nadū*
 (Wange fallen lassen =) unentschlossen
 sein, säumen
letū(m) (*l'*) G spalten; N gespalten werden;
ana šena neltūm zweigeteilt werden, in
 zwei (Parteien) zerfallen
le'ū(m) (*l'i*) G können, imstande sein
lē'u (Pl. *lē'ānu*) Holztafel
libbu(m) Herz, Mitte, mittlerer Teil; *ša*
libbim das des Leibes, Leibesfrucht;
libbišunu unter ihnen, von ihnen; neu-

bab. ana libbi dorthin; Neubab. *ina libbi*
 dabei, deswegen; präpositionale Aus-
 drücke: *ina libbi* in; altass. *illibi* (< *in(a)*
libbi) im Besitz von; neuass. *ana libbi*
 gegen; neuass. *issu libbi* von, aus
libbū (neubab.) entsprechend; *libbū agā'i*
 in solcher Weise
libittu(m) Ziegelstein
lidīš; ina lidīš übermorgen
lillidu Nachwuchs
limūtu Umkreis, Umgebung
limu Jahreseponymat
lipištu(m) Eiter
liptu Angegriffenheit, Berührung (durch
 Krankheit)
lipu Sproß; *lip lipi* Nachkomme
lipū(m) Fett, Gewebefett
lišānu(m) Zunge; *ša lišānija* (der meiner
 Zunge =) mein Geheimagent
littūtu langes Leben
litu(m) Verwaltungsbezirk
li'u(m) s. *lū(m)*
lū Prækativ-Partikel: wirklich; *lū ... lū* (*lū*
 ... *ūlu*) sei es ... oder, entweder ... oder
lū(m) (< *li'um*) Stier
lumnu(m) Böses, Bosheit
luparšim er möge überleben
lu'u D beschmutzen

M

-ma¹ und, und dann; *-ma u* und außerdem,
 aber
-ma² (Partikel zur Hervorhebung) nur, eben
mā (mittel- und neuass.; Partikel der
 direkten Rede) folgendermaßen, so
ma'da (neubab.) sehr
madādu (a/u) G vermessen, abmessen
mādu(m) (Fem. *mattum*), ass. und jungbab.
ma'du (Fem. *ma'attu*) viel, zahlreich
mādu(m) (*mīd*) G viel sein, viel werden,
 zahlreich werden
magāru (u) G einverstanden sein, gewähren,
 erhören; Gt sich einigen

magritu (m) (Pl. *magriātu*) Gehässigkeit
magru (mittelass.) der einverstanden ist,
 der dazu bereit ist
magrūtu Einverständnis, *lā magrūtu* Un-
 einigkeit
maḥar Präp. vor, bei; *maḥrika* vor dir; *ana*
maḥrika vor dich; jungbab. *maḥarka* =
maḥrika
maḥāru(m) (a/u) G gegenübertreten, sich
 an jdn. wenden; empfangen, erhalten,
 annehmen; Neubab. *ana pānika maḥer*
 (ist vor dir empfangen =) ist dir an-
 genehm; Št sich gleichstellen
maḥāšu(m) (a) G schlagen; N geschlagen
 werden, Stockschläge bekommen
maḥīru(m) Marktpreis, Gegenwert
māḥīru(m) ebenbürtiger Gegner
maḥriš (altakk.) vor
maḥru(m) s. *maḥar*
maḥrū(m) (< *maḥrium*) erster; vorderer
majjālu(m) Lager, Bett
mākālu Speise
makkūru(m) Schatz, Besitz
mala Subjn. soviel; *ammala* (altass.) Präp.
 aufgrund, gemäß
malāhu(m) Schiffer
malālu(m)¹ (a) G plündern, ausplündern
malālu(m)² (i) s. *melēlu(m)*
māliku(m) Ratgeber
malqētu Einnahme
malū(m) (*mlā*) G voll sein, voll werden; neu-
 bab. *ana širē malū* bis zum Rand voll
 sein, über haben, genug haben; D füllen
māmītu Eid, beschworener Vertrag
mamma, Neubab. und mittelass. *mamma* je-
 mand, irgendein; (mit Negation:) nie-
 mand *-man* Potentialis-Partikel: wohl
manā'u(m) (ass.) s. *manū(m)¹*
mannu(m) welcher? wer?; neuass. *mannu ša*
 wer auch immer
manū(m)¹, ass. *manā'u(m)* Mine
manū(m)² (*mnū*) G zählen, rechnen; jung-
 bab. *qaqqariš manū* dem Erdboden gleich
 machen

manzāzu (neubab.) s. mazzīzu
 maqātu(m) (u) G fallen; zustoßen; Gtn immer wieder fallen; Š fällen, zu Fall bringen
 maqlū (Pl. ass. maqlūāte) Brandopfer
 marāšu(m) (a) G erkranken; krank sein
 mar'atu(m) (altakk.) s. mārtu(m)
 marḥītu(m) Beischläferin, Weib
 maršātu(m) s. maršu(m)
 maršu(m) V.-Adj. krank; maršātum (Pl. Fem.) Mühen; Schwierigkeiten, Strapazen
 martu¹ (neuass.) s. mārtu
 martu(m)² (Pl. marrātum) Galle, Gallenblase; rēš martim Spitze der Gallenblase
 mārtu(m), altakk. mar'atu(m), altass. mer'atu(m), neuass. martu Tochter
 maru, mar'u (mittel- und neuass.) s. māru(m)
 māru(m), altakk. mar'um, altass. mer'um, mittel- und neuass. mar'u, maru Sohn; mār(i) šipri(m) Bote, Gesandter; Botenverkehr
 maruštu(m) Übles, Übel
 mašā'u(m) (ass.) s. mašū(m)
 mašraḥu(m) Ansatz; mašraḥ marti(m) Ansatz der Gallenblase, Lebergallengang
 maššartu Wache, Bewachung
 mašū(m), ass. mašā'u(m) G so werden (wie); altass. ana ... mašā'um im Interesse von ... intervenieren
 mašā'u (neuass.) s. mašū
 maškanu(m) Platz, Ort, Stelle
^{kuš}mašliu(m) (Pl. mašliātum, altakk.) Tierhaut
 mašmaššu Beschwörungspriester
 mašraḥu(m) Pracht
 mašū(m) (mš'), neuass. mašā'u (a/u) G wegnehmen, verbergen
 matēma (neuass.) s. matīma
 matīma irgendwann; neuass.: ina matēma irgendwann
 mātu(m) (Fem.; Pl. mātātum) Land; mātum kalūša das ganze Land
 mātu(m) (mūt) G sterben

mā'ū (mittelass.) s. mā
 mazzaltu (mittelass.) Stellung, Standort
 mazzāzu(m), Standort, Platz, Position
 mazzīzu, Neubab. manzāzu (Part. zu izuzzu) stehend; mittelass. mazziz pāni Höfling, Neubab. manzaz pāni Höfling, Beamter
 -me (altakk.) enklitische Partikel der direkten Rede
 meḥru(m)¹ gleich, entsprechend; Gleichgestellter
 meḥru(m)² Antwort (auf einen Brief)
 melēlu(m) (i) G tanzen, springen
 mēlešu(m) Freude, Jauchzen
 memēni (neuass.) jemand, etwas
 mer'atu(m) (altass.) s. mārtu(m)
 mērešu(m) Anpflanzung
 mer'u(m) (altass.) s. māru(m)
 mesū(m) (mši) G waschen
 mētaqtu Weiterrücken, Weitermarsch
 migru(m) Günstling
 milku(m) Rat, Plan
 millatu(m) Plünderung
 milu(m) Fülle; Hochflut; mili irtim Mut; Erfolg
 mimma etwas; alles; mimma šumšu (alles, was sein Name ist =) alles und jedes; (mit Negation:) nichts; mittelass. nimma amnar alles was
 mimmāmu(m) alles und jedes
 minā(mma) (mittel- und Neubab.) warum?
 minu(m) was?; ana minim, mittelass. ana ine warum?
 minū (mittelbab.) was?, welcher?
 miqittu(m) Sturz, Niederlage
 miqū(m) Anziehungskraft, Liebreiz
^{siš}mismakkannū ein Baum
 mišru Grenzgebiet, Gebiet
 miššum (altass.) warum?
 mitgurtu(m) gegenseitige Einigung
 miḥārīš zu gleichen Teilen
 mū (Pl., Gen.-Akk. mē), ass. mā'ū Wasser, Flüssigkeit; Neubab. mū ēni Quellwasser
 mubi (altakk.) genau (?)
 muḍeššū (Part. von duššū) der gedeihen läßt

muḥḥēlšitu(m) (Fem., Part. von neḥēlšum) Glätte
 muḥḥu(m) Oberseite, Schädeldecke; mittelbab. ana muḥḥi anniti darüber hinaus, dazu noch; präpositionale Ausdrücke; ana muḥḥi zu; Neubab. ana muḥḥi zwecks, für; ina muḥḥi wegen, hinsichtlich; ina muḥḥišu deswegen
 mukillu(m) (Part. von kullum) haltend, mukil rēš lemuttim der das Böse unterstützt (Name eines Dämons)
 muḥtu (< muštu) (jungbab.) Kamm
 muriššū(m) (Part. D von rāšu) der jauchzen macht
 muršu(m) Krankheit
 mušallimu (Part. D von šalāmu) Gesunderhalter
 mūšitu(m) Nacht
 muškēnu (Part. von šukēnu) (Bezeichnung für eine Gruppe von Menschen, die sich in enger Abhängigkeit vom Könige befanden); neuass. arm
 muššuru (mittel- und Neubab.) s. wasāru(m)
 muštu Kamm
 mūšu(m) Nacht; urri u mūši bei Tag und bei Nacht
 muttiš vor; an der Vorderseite
 mutu Ehegatte; mittelass. ša mute das (Eigentum) des Gatten
 mūtū(m) Tod, Todesfall

N

na'adu(m) (i) G aufpassen, achtgeben, aufmerksam machen; D aufmerksam machen, benachrichtigen; Š benachrichtigen, melden
 na'āru(m) (altakk.) s. nēru(m)
 nabalkutu(m) (blkt) N sich umkehren; sich auflehnen, abfallen
 nābutu(m) (i) N fliehen, sich davonmachen
 nadānu(m) (Prs.: altakk. inaddan, altbab. inaddin, Neubab. inamdin, ass. iddan; Prt. iddin) G geben; austeilen; ana kaspim

nadānum verkaufen; mittelass. bitqāte nadānu (Arbeits-) Ausfall ersetzen; mittelass. ana šime nadānu für den Preis geben, verkaufen; Gtn immer wieder geben; N gegeben werden
 naditu(m) Naditum (Priesterin, die kinderlos bleiben mußte)
 nadū(m) (ndi) G (hin)werfen, (hin)legen; (St.) liegen; (Getreide) aufwerfen; Neubab. lēta nadū unentschlossen sein, säumen; Š niederwerfen lassen; vernachlässigen; ša libbim šuddām die Leibesfrucht abwerfen lassen, eine Fehlgeburt verursachen; N hingeworfen werden, aufgetürmt werden; Ntn (St.) an vielen Stellen gelegt sein; übersät sein
 nādu(m) (n'd) G rühmen, preisen; Dt gepriesen werden
 nagāšu(m) (i) Gtn immer wieder umherirren
 naggāru Zimmermann, Tischler
 naglabu, Du. naglabā Weiche, Blöße
 nagū Provinz
 nahāšu(m) (i) G weichen, zurückweichen
 nahrāru(m) Hilfe
 nakaru(m) fremd; Feind
 nakāru(m) (i) G fremd sein, feindlich sein; ableugnen; Gt sich verfeinden; D nukkuru, ass. nakkuru ändern, beiseitigen; Š neuass. issišu šakkuru jdn. ihm gegenüber zum Feind machen
 nakāsu(m) (i) G abschneiden; D abschneiden, abhauen
 nakkamtu Vorrat, Schatz
 nakru(m) (St. c. nakir; Fem. nakartum, vgl. nakarum) Feind; feindlich
 nāku (nik) G schlafen; beschlafen
 namāšu (u) G aufbrechen
 namkaru(m) Bewässerungskanal
 namrā'u(m) Mastvieh
 namriš glänzend, strahlend
 namtarru (Fem. Pl. namtarrātu) Schicksal
 namuru fürchtbar strahlend, abschreckend
 nāmurtu Ehrengeschenk
 namurtu(m) Zusammentreffen

nantallū(m) Finsternis
nanzāzu (jungbab.) Stellung; Höfling
napāhu(m) (a/u) G anzünden; N angezündet werden; Ntn immer wieder angezündet werden
napālu (a/u) G zerstören
naparkū(m) (prkū) N aufhören
naparqudu(m) (prqd) N sich auf den Rücken legen
napharu(m) Gesamtheit; *naphar* insgesamt, zusammen
napištu(m) (St. c. *napišti* oder *napšat*) Leben, Seele; Person; neubab. *balāt napšati* Gesundheit
naplastu(m) (linker) Leberlappen, Lobus
naplāsu(m) Anschauen; *naplāsušša* bei ihrem Schauen = wo sie hinblickt
naplusu(m) N anschauen; Ntn immer wieder anschauen, dauernd beaufsichtigen
nappāhu Schmied
naptanu Mahl
naqāru(m) (a/u) G einreißen, zerstören; N zerstört werden
naqū(m) (nqī) G opfern; Gtn immer wieder opfern
narāmtu(m) Geliebte, Lieblingsfrau
narāmu(m) Geliebter, Liebling
na'ratu Sängerin
narkabtu Streitwagen
*nāru(m)*¹ Fluß; Flußbordal
*nāru(m)*² Sänger
nasāhu(m) (a/u) G herausreißen, losreißen, lösen; altakk. *išdi nasāhum* entwurzeln; Š (altass.) überstellen lassen; N losgerissen werden
naš (Fem. *naššat*) er (sie) bringt mit
našāru(m) (a/u) G schützen, bewachen; *maššarta našāru* Wache halten
našāqu (i) G küssen; D küssen
našā'u (neuass.) s. *našū(m)*
našpaku(m) (Fem. Plural *našpakātum*) Speicher
na'sū(m) (altakk.) s. *nēšū(m)*¹

našū(m) (nšī), ass. *našā'u* G aufheben, tragen; Obacht geben; neuass. *šarrūtu našā'u* das Königtum an sich reißen
našālu(m) (a/u) G hinblicken, hinschauen, sehen; Gt einander anschauen; wegblicken
našū(m) (nšū) G (nur St.) geeignet sein, passend sein
nawāru(m) (i) G leuchten
nawū(m) Zeltlager
nazāru(m) (a/u) G verwünschen
nazzāzu(m) Stellung
nehešū(m) (hšī) N ausgleiten
nekurtu(m) Feindschaft
nēmel (neuass.) Subjn. weil
nēmelu(m) Gewinn, Vorteil
nepelkū(m) (plki) N weit sein
nepū(m) (npī) (Sachen) als Pfand nehmen, (Personen) in Schuldknechtschaft führen
neqelpū(m) (qlpū) N stromabwärts treiben (intransitiv); Š stromabwärts führen
nēru(m) (n'r), altakk. *na'ārum* (a) G töten, niedermachen, vernichten
nēšū(m) Löwe
*nēšū(m)*¹ altakk. *na'sum* Leben
*nēšū(m)*² (n's) G lebendig sein; D zum Leben bringen
ni'ā'u(m) (ass.) s. *nūm*
nibu Nennung; *ša lā nibi* zahllos
nidittu Gabe, Abgabe
nikkassu(m) altass. Konto, Kasse; neuass. Rechnung, Forderung
nikpu(m) Stoß, Stoßen
nīnu wir
niqū(m) Opfer
nīru(m) Joch; „Joch“ (Leberterminus)
nišku(m) Biß
nišū (Fem. Pl.; neuass. Mask. Pl.), altakk. *nišū* Leute
*nišū*¹ Erhebung
*nišū*² Eid
nū(m), altass. *ni'ā'um* unser
nudunnū(m), mittelass. *nudunnā'u* Mitgift

nūšū(m) Überfluß, Fülle
nukaribbu(m) Gärtner
nukurtu Feindschaft
nūnu(m) Fisch
nūru(m) Licht

P

padānu(m) Pfad; „Pfad“ (Leberterminus)
pāgu (pūg) G plündern, wegnehmen
pašāru(m) (u) G sich versammeln; D versammeln
pašū s. *pehū*
pāhutu (mittel- und neuass.) Auftrag, Verpflichtung, Amt; *bēl pāhete* Beauftragter, Beamter
palāhu(m) (a) G fürchten, sich fürchten; verehren; neuass. verehren, (dienend) Ehrfurcht erweisen; Gtn immer wieder fürchten
[palāsum] s. *naplusum*
palāšu(m) (a/u) G durchbohren; sich hindurchbohren
palū(m), ass. *palā'u* Regierungszeit, Regierungsjahr
pān s. *pānu*
pānātu Frontseite; neubab., *ina pānāt* vor, wegen
pāni (neuass.) s. *pānu(m)*
pānu(m) (Pl. *pānū*, neuass. *pāni*) Vorderseite, Vorderteil; *pānū* Antlitz, Gesicht; Vorderseite; *pānū ana ... šakānum* sich vornehmen zu tun; mittelass. *mazziz pāni* Höfling; präpositionale Ausdrücke: mittelass. *ana pān* vor, bei; *ana pānika* vor dich; neubab., mittel- und neuass. *ina pān* vor, angesichts, bei; neuass. *issu pān* von, aus
pānū, ass. *pāniū* früherer, erster
paqādu(m) (i) G anvertrauen; beaufsichtigen; neuass. einsetzen; D einsetzen, bestellen
paqāru(m) (a/u) G bestreiten, vindizieren
parakku Thron, Hochsitz

parāsu (a/u) G scheiden, trennen; entscheiden; prüfen; N eingestellt werden, aufhören
paršumu (neuass.) alt; *luparšim* er möge überleben
pašāqu(m) (a/u) sich verengen
pašāru (a/u) G verkaufen; D auslösen, lösen
pašāšu(m) (a/u) G bestreichen, beschmieren
patālu(m) G (nur St.) herumwickeln, zusammendrehen
patā'u (ass.) s. *petū(m)*
pašāru(m) (a/u) G spalten, abspalten; lösen, auslösen; D spalten; auslösen
pātu(m) Rand, Grenzgebiet
pazzurtu Geheimnis, geheime Mission
pehū (pḥi) G schließen; D verschließen; Dt eingeschlossen werden
pērtu Kopfhair
per'u Nachkomme; Nachkommenschaft; Kinderreichtum
petū(m) (pt'), ass. *patā'u(m)* G öffnen; Gtn immer wieder öffnen; D öffnen; entblößen; N geöffnet werden
pilakku Spindel
pillurtu(m) Kreuz
pilšu(m) Graben, Loch; Bresche
piqat vielleicht
pirištū(m) Geheimnis
piḥu Loch, Öffnung
pitiltu(m) Schnur
piḥru(m) Spalte
pū(m) Mund; *ana pi ḥupim* (*kanikim*) nach dem Wortlaut der Tafel (der Siegelurkunde); neubab. *ša lā pija* gegen meinen Befehl
puḥru(m) Versammlung
pūhu(m) Ersatz
puluḥtu Furcht, Ehrfurcht
purkullu Steinschneider
pušqu(m) Enge, enge Stelle
pātu(m) Front, Stirn; Rand
^o*pū'u* Spreu, Häcksel; Futter

Q

qa (ein Hohlmaß)
 qabaltu(m) Mitte
 qabā'u (ass.) s. qabū(m)
 qablu(m) (Du. qablān) Mitte, Leibesmitte;
 qablān mittlerer Teil
 qablām (<* qablūm) mittlerer
 qabū(m) (qbi) ass.: qabā'u G sagen, spre-
 chen; befehlen
 qādu (qūd) G anzünden
 qalū (qlū), ass. qalā'u G verbrennen
 qam'u(m) (altakk.) s. qēmu(m)
 qamū (qmū) G verbrennen
 qannu Kleidung
 qāpu(m)¹ (qīp) G vertrauen; anvertrauen
 qāpu(m)² (qūp) G baufällig werden
 qaqqadu(m) Kopf, Haupt; Gesamtmenge
 qaqqaru(m), ass. qaqquru(m) Erdboden,
 Grund und Boden; Grundstück; neu-
 ass. Erde; jungbab. qaqqariš dem Erd-
 boden gleich; mittelass. qaqqar āle
 Siedlungsgrundstück
 qarābu (mittelass.) s. qerēbu(m)
 qarānu (u) G aufhäufen
 qarāru(m) (u) G sich einrollen; N sich
 krümmen; Ntn sich mehrfach zusammen-
 rollen
 qarrādu(m) Held
 qaštu(m) Bogen
 qāšu(m) (qīš) G schenken
 qatānu(m) (i) G dünn sein, schmal sein
 qātu(m) (Fem.; Du. qātān, Pl. qātātu, neu-
 ass. qātāte) Hand; qātātu Bürgerschaft; ša
 qātātīm Bürge; mittelass. ana qāt 5
 mana aneke uturu (wtr) den Betrag von
 fünf Minen übersteigen lassen
 qatū(m) (qī) G zu Ende sein; Dt zu Ende
 gemacht werden
 qa''ū(m) (ass.) s. qu''ū(m)
 qebēru(m) (i) G begraben
 qēmu(m), altakk. qam'um Mehl
 qēpu (Pl. qēpūtu) (mittelass.) der Beauftragte
 qerātu s. qeritu

qerēbu(m), ass. qarābu(m) (i) G nahe sein;
 sich nähern, herbeikommen; mittelass.
 ana ... qarābu sich einer Sache nähern,
 etw. anrühren; D nahe heranbringen,
 darbringen; Dtn immer wieder dar-
 bringen
 qerītu (Pl. qerātu) Speicher
 qibītu Befehl, Gebot
 qinnatu(m) After
 qištu Baumpflanzung, Hain
 qištu(m) Geschenk
 qitrubiš in einem Handgemenge
 qū(m) Knoten, Faden
 qūlu(m) Jammer, Wehklagen
 qurunu Haufen
 qutrinnu (jungbab.) Rauch
 qu''ū(m), ass. qa''ū(m) D erwarten, warten
 auf

R

ra'āsu(m) (altakk.) D ru''ušum nieder-
 schlagen, niederwerfen
 rabā'u(m) (ass.) s. rabū(m)²
 rabiānu(m) Bürgermeister
 rabiū(m) (ass.) s. rabū(m)¹
 rabū(m)¹ (Fem. rabiūm), ass. rabiū(m)
 groß, der Große; mittelass. rabi ekalle
 Palastinspektor; rabi urtānē Schatz-
 meister (?); rabi zammārē Musikmeister
 rabū(m)² (rbi), ass. rabā'u(m) G groß sein;
 D groß machen, aufziehen; Š groß
 machen
 rabūtu(m) Größe, Würde; kima rabūtika
 gemäß deiner Würde, gütigst
 radā'u(m) (ass.) s. redū(m)¹
 rādu(m) Gewitterregen
 ragāmu (u) G anrufen, sprechen
 rahāsu(m) (i) G hinstrecken, niederstrecken,
 verwüsten
 rā'imū(m) der Liebende
 rakābu(m) (a) G reiten; Gt aufeinander reiten
 rakāsu(m) (a/u) G binden, (Schiffe) ankern
 lassen; D binden, verbinden

rakbū(m) Bote
 rākibu(m) der Reitende; rākib imēri Esel-
 reiter(truppe)
 ramāku(m) (u) G sich waschen, baden
 ramānu(m), ass. ramūnu(m) eigene Person;
 ina kasap ramānišu auf eigene Kosten;
 altakk. in ramānika in deiner Person, du
 selbst; mittelass. ana raminišu für sich
 rāmu (r'm) G lieben
 ramū(m) (rmi) G lagern, niederlegen; be-
 wohnen
 rapāšu(m) (i) G breit sein; D sich aus-
 breiten
 rapšu(m) (Fem. rapāšum) breit, weit, aus-
 gedehnt, verbreitet
 raqāqu(m) (i) G dünn sein
 rāqu(m) (riq) G leer sein; spätbab.: Zeit
 haben
 rašāšu(m) ein Beamter
 rašbu(m) (Fem. rašubtum) ehrfurchtgebie-
 tend
 ra'šu(m) (altakk.) s. rēšu(m)
 rašū(m) (rši) G haben; bekommen; Š be-
 kommen lassen; pānam šuršūm (Vorder-
 seite bekommen lassen =) feststellen
 rāsu (riš) G jauchzen, sich freuen; D
 jauchzen machen
 rebū(m) (Fem. rebūtum) vierter
 redū(m) (rd'), ass. radā'u(m) G führen;
 folgen; übernehmen
 redū(m) Soldat
 redūtu Nachfolge
 rēmēnū barmherzig
 rēmūtu Gnadengeschenk
 rēqu(m) fern; ūmam rēqam eines fernen
 Tages, in Zukunft
 rēqu(m) (r'q) G fern sein
 rēqūtu(m) Ferne; rēqūssa in Zukunft
 rēšu(m), altakk. ra'šum Kopf, Haupt;
 Spitze; rēš eqlim Ziel; rēšam kullum das
 Haupt halten, unterstützen; neuass. ina
 rēšuššu (Lok.-Adv.) bei seinem Haupte;
 neuass. šarēši Eunuch
 re'ū(m) (r'i) G weiden

rē'ū(m) Hirte
 rigmu(m) Wehklage, Klagegeschrei
 rikiltu (mittelass.) s. rikistu
 rikistu, mittelass. rikiltu Vereinbarung
 riksu Verband
 rišātu(m) (Pl.) Jauchzen
 ru'āmu(m) Liebreiz
 rubū(m) (< rubā'um) Fürst
 rubūtu(m) Fürstentum
 ruḥū Speichel; Behexung

S

sābitu(m) Schenkin
 sagū Heiligtum
 saḥāru(m) (u), mittelass. šaḥāru G sich
 wenden, sich kümmern um, suchen
 salīmu(m) Friedensangebot, Friedensschluß
 sammu Harfe (?)
 sāmtu Karneol
 sāmu(m) (sim) G rot sein, braun sein
 sanāqu(m) (i) G eng sein; prüfen; ein-
 treffen; D einengen, kontrollieren; unter-
 suchen
 sapāḥu(m) (a/u) G zerstreuen, zunichte
 machen; D zerstreuen; N zerstreut wer-
 den, aufgelöst werden
 sarāru(m)¹ G (nur St.) falsch sein
 [sarāru²] s. sururu
 sarruru (ass.) s. sururu
 sāru(m) (sūr) G tanzen, toben
 sebe s. sebū(m)
 sebū(m) (Fem. sebettum; St. abs. sebe,
 Fem. sebet) sieben
 seḥru Umgebung
 sikku(m) Haft
 simānu(m) günstiger Termin, rechte Zeit;
¹¹⁴Simānum Siman, Name des dritten
 Monats
 simēru Ring
 simtu(m) Gestalt, Glieder; Zierde
 sinniltu (mittelass.) s. sinništū(m)
 sinnīssu (neuass.) s. sinništū(m)

sinništu(m), mittelass. *sinniltu*, neuass. *sinnissu* Frau; mittelass. *ša sinniltu* das (Eigentum) der Frau; mittelass. *sinniltu ša ekalle, sinnilti ekalle* Palastfrau
sippu(m) Türseite
siqru(m) Geheiß, Befehl
sisū Pferd
sittu(m) Rest
suluppu(m) Dattel
sūmu(m) roter Fleck
sunqu(m) Not
sūnu(m) Schoß
surruru, ass. *sarruru* D beten
¹¹*šussulu(m)* Korb

§

šabātu(m) (a) G nehmen, packen, ergreifen, gefangennehmen, übernehmen; *pānī ... šabātum* (die Vorderseite ergreifen =) sich an die Spitze von etw. stellen; *šēpi šabātu(m)* die Füße ergreifen, sich unterwerfen; altass. jdn. vorladen; jdn. (zum Richter) nehmen; Gt einander packen, zusammenwachsen; D ergreifen machen; § ergreifen lassen; mittelass. *harrāna šašbutu* jdn. eine Reise unternehmen lassen; neuass. vorbereiten; neuass. *kussiu šašbutu* Thron besteigen lassen; Št einander ergreifen lassen; *ittī ... šutašbutum* jdn. sich zu jdm. gesellen lassen; N ergriffen werden, (ein)genommen werden
šābitu(m) haltend
šabtu(m) gefangen; der Gefangene
šābu(m) Gruppe von Leuten, Arbeitern, Soldaten
[*šabū(m)*] s. *šubbū(m)*
šaḥāru (ass.) s. *šehēru*
šalāmu(m) (i) G schwarz sein, dunkel sein
šaltu Streit; mittelass. *šalta garā'u* sich zanken, sich streiten
šamādu(m) (i) G anschnirren
[*šamāru*] s. *šummuru(m)*

šarāmu(m) (i) G streben, sich Mühe geben
šarāpu(m)¹ (a/u) rot färben
šarāpu² (i) (neuass.) G kaufen
šehēru(m), ass. *šaḥāru(m) (i)* G klein sein, minderjährig sein
šehherātu (Pl.) junge Leute, Diener
šeḥru(m) klein; Kind
šellu(m) s. *šēlu(m)*
šēlu(m), *šellu(m)* Rippe, Seite
šēnū (Pl.) Kleinvieh, Schafe
šēnu(m) (š'n) G laden
šērāniš s. *šēru(m)²*
šērtu s. *šīru*
šēru(m)¹ Rücken; Hinterland, Steppe; *ša šērim* (der der Steppe =) Steppenbewohner; *ana šērija* vor mich; altass. *iššēr (< in(a) šēr)* zu Lasten; mittelass. *ana šēr* hinsichtlich
šēru(m)² Schlange; *šērāniš* wie eine Schlange
šibittu(m) Gefängnis
šibtu(m) (Pl. *šibātum*) Zins; „Auswuchs“ (Leberterminus)
šibātu(m) (Pl. *šibiātum*) Geschäft, Unternehmung
šiditu Reiseproviant
šihṭu(m) Lachen, Fröhlichkeit
šillū(m) Nadel
šimdatu(m) königliches Gebot; Satzung; Entscheidung
širū Rand; Neubab. *ana širē malū* bis zum Rand voll sein, über haben, satt haben
šīru (Fem. *šērtu*) erhaben
šītu(m) Aufgang, Ausgang; *ana šitīm šūšūm* herausgehen
šubātu(m) (Sg. und Pl.) Kleid
šubbū(m) D betrachten, anschauen
šuhārtu(m) Mädchen, Dienerin
šuhāru(m) Knabe, Diener
šulūlu Schutz, Schirm
šummirātu(m), *šummurātu(m)* (Pl. Fem.) Streben, Wunsch
šummū (neubab.) Durst; *ina šummē* vor Durst, wegen des Durstes

šummurātu(m) s. *šummirātu(m)*
šummuru(m) D streben, erstreben
šūmu(m) Durst
šupru Fingernagel

§

ša¹ (altakk. Nom. *šu*, Fem. *šat*; Pl. *šūt*, Fem. *šāt*; Gen. *šī*, Akk. *ša*) Determinativ-Pronomen: der des, die des; welcher, welche
ša² (altakk. und altass.) verallgemeinerndes Relativum; wer auch immer, was auch immer
ša'ālu(m) (ass.) s. *šālu(m)*
ša'āru(m) (a) (altakk.) G Schlacht schlagen, siegen
šabā'u(m) (ass.) s. *šebū(m)*
šabāsu(m) G (nur St. *šabus*) zornig sein
šabāšu (u) G Feldpacht eintreiben
šābulu(m) eingetrocknet
šabū(m) (ass.) s. *šebū(m)*
šadādu (a/u) G ziehen; verzögern
šadū(m), altakk. *šadu'um* Berg
šadu'u(m) (altakk.) s. *šadū(m)*
šagātu Gürtel, Binde
šahāṭu(m) (i) G überfallen
šahāru (mittelass.) s. *šaḥāru*
šahluqtu(m) Zerstörung
šā'imū(m) (Part. von *šāmu¹*) Käufer
šakānu(m) (a/u), altakk. *šakānu(m)* G legen, setzen; (Fest) feiern; (Feld) bearbeiten; altakk. *tāhāzam šakānum* eine Schlacht stattfinden lassen; *tēma šakānu* Befehl erteilen; *pānī ana ... šakānum* sich vornehmen zu tun; *ina gašišim šakānum* pfählen; neuass. *issi ... šakānu* mit jdm. gemeinsame Sache machen; Gtn immer wieder legen; § legen lassen; N gesetzt werden, gelegt werden, gemacht werden
šaknu Statthalter, Beauftragter

¹⁰*šakū* Verwalter
šalālu(m) (a/u) G plündern, erbeuten
šalamtu(m) Leichnam
šalāmu(m) (i) G wohlbehalten sein, gedeihen; D erhalten, Heil erweisen; entschädigen, Ersatz leisten
šalaš s. *šalšu(m)*
[*šalāšu(m)*] s. *šullušu(m)*
šalbabu gewaltig
šallatu(m) Beute
šalmu(m) unversehrt, vollständig
šalšu(m) (Fem. *šalaštum*; St. abs. *šalaš, šalāšat*) drei; *ana šalāšišu* dreimal
šālu(m) (a), mittelbab. und ass. *šā'alu(m)* G fragen; (mit Akk.) fragen nach; *dī'atam (dātam) šalum* sich erkundigen nach; Gtn immer wieder fragen
šamā'u(m) (ass.) s. *šemū(m)*
šamāhu (u) G gedeihen, sproßen
šamāru (a) G verehren; Gt für die Dauer verehren
šamaššammu Sesam
šamē (neuass.) s. *šamū²*
šamnu(m) Öl
šamru ungestüm, wild
šamū(m)¹ Regen
šamū² (Pl. zu *šamūm*), neuass. *šamē (< šamā'i)* Himmel
šāmu(m)¹ (š'm) G kaufen
šāmu² (šim) G bestimmen
šanānu(m) G streiten; Gt miteinander streiten
šanātu(m) s. *šattu(m)*
šanā'u(m) anderer; Gegner
šandabakku Bürgermeister von Nippur
šangū Priester
šaniū s. *šanū(m)¹*
šanū(m)¹ (Fem. *šanitum*), ass. *šani'u(m)* anderer, weiterer; *šanūm šumšu* zweite (Omen-)Deutung
šanū(m)² (šni), altakk. *šanā'um* G anders sein, zweiter sein; altakk. zum zweiten Male tun; Gt für die Dauer anders machen, für die Dauer ändern; Gtn sich

wiederholt ändern; D zum zweiten Male tun, wieder tun; Št verdoppeln
šapālu(m) G unten sein; D sich nach unten richten
šapartu(m) Pfand
šapāru(m) (a/u) G schreiben, schicken, senden
šaplānu(m) unten; *ana šaplānum* abwärts, nach unten
šapliš unten
šaplū(m) (Fem. *šaplūtum*), altakk. *šaplum* (Fem. *šapiltum*) unterer
šaptu(m) (Du. *šaptān*) Lippe
šaqaļu(m) (a/u) G darwägen, zahlen; Š zahlen lassen; N aufgehängt werden
šaqa'u (mittelass.) s. *šaqa'*¹
šaqa' (*šqā*), ass. *šaqa'u* G bewässern
*šaqa(m)*² (*šqū*) G hoch sein; hoch werden, wichtig werden; D sich nach oben richten; heraufbringen
šarāku(m) (a/u) G schenken
šarāqu(m) (i) G stehlen, bestehlen; Gtn immer wieder bestehlen
šarēši (neuass.) (der des Kopfes =) verschnittener Höfling, Eunuch (assyrischer Palastbeamter), vgl. *šaziqni*
šarēššarru (Pl. *šarēššarrānū*; mittelass.) Eunuch
šarḫu(m) prachtvoll, großartig
šarru(m) (Pl. *šarrū* oder *šarrānū*) König
šarruttu (mittelass.) s. *šarrūtu*
šarrūtu(m), mittelass. *šarruttu* Königtum
šāru(m) Wind, Himmelsrichtung; *šār erbettim* nach den vier Himmelsrichtungen
šat (Fem.) Determinativpronomen, s. *ša'*¹
šāt (Fem. Pl.) Determinativpronomen, s. *ša'*¹
šatāqu(m) G (nur St.) abquetschen (?)
šattammu(m) Verwalter
šattu(m) (Pl. *šanātu*, neuass. *šanāti*) Jahr;
šattam in diesem Jahr
šatū (*šti*) G trinken
šaṭāru (a/u) G schreiben

šaziqni (neuass.) der des Bartes (*ziqnu*) = Höfling (assyrischer Palastbeamter); vgl. *šarēši*
šēbu (ass.) s. *šibu(m)*
šebū(m) (*šb'*), ass. *šabā'u(m)* G satt sein, zufriedengestellt sein, (mit Akk.) zufrieden sein mit; D sättigen, zur Sättigung darbringen; zufriedenstellen; Dt gesättigt werden, zufriedengestellt werden, sich zufriedenstellen
šēbultu(m) Transport, Transportgut
šēdu(m) Schutzgottheit
šegū(m) (*šg'*) G wüten
šemū(m) (*šm'*), ass. *šamā'u* G hören; (eine Tafel) vorgelesen bekommen; Gtn immer wieder hören; lauschen
šena zwei (Fem. *šitta*); *ana šenišu* zweimal
šēnu(m) Schuh
šēpu(m) (Fem.; Du. *šepān*) Fuß; „Fuß“ (Leberterminus); neubab. *šēpi šabātu* die Füße ergreifen, sich unterwerfen
šērtu, ina šērtē (neuass.) morgen
še'u(m) Getreide, Gerste
ši (Fem.) anaphorisches Pronomen s. *šū*
šiamātu (mittelass.) Gekauftes; Kaufgut
ši'āru, ina ši'āri (neuass.) morgen
šibšu Feldpacht
šibu(m) (Pl. adj. *šibūtum*, Pl. subst. *šibū*), neuass. *šēbu* alt; Greis; hohes Alter; *šibūtum* Älteste (altakk. auch Zeugen); *šibū* Zeugen
šiddu (mittelass.) Areal, Fläche
šihū(m) Wüten
šilihtu Kanal, Abzweigung eines Kanals
šilu(m) Löchlein
*šimtu(m)*¹ Schicksal, Bestimmung; Auftrag, Geschäft; *ana šimti alākum* zum Schicksal gehen, sterben
*šimtu(m)*² Farbe (?)
šimū(m) Preis, Kaufpreis; mittelass. *ana šim gamer* für den vollen Preis; mittelass. *ana šime nadānu* für den Preis geben, verkaufen
šinnu(m) (Fem.) Zahn; *šinnān* (Du.) Zähne

šipātu Wolle
šipru(m) (Pl. *šiprātum*) Botschaft; Arbeit, Werk; *mār šipri* Bote; Botenverkehr
šiptu Gebetsbeschwörung, Beschwörung
šiqļu(m) Sekel
šiqu Bewässerungsgrundstück
širu Fleisch
šišūtu(m) Häutchen
šit (Fem.; ass.) anaphorisches Pronomen, *šit'aru(m)* schillernd, glänzend
šitta (Fem.) s. *šena*
šu (altakk.) Determinativpronomen, s. *ša'*¹
šū (Fem. *ši*; Pl. *šunu*, Fem. *šina*), altakk. *šū* (Fem. *ši*), ass. *šūt* (Fem. *šit*) anaphorisches Pronomen: er, sie; der erwähnte, die erwähnte; altakk. *šūma* er selbst
šū(m), ass. *šu'ā'um* Possessivpronomen: sein
šubtu(m) Wohnung, Wohnsitz
šūgītu(m) Laienpriesterin
šuhātinnu(m)^{sat} (eine Pflanze)
šukēnu(m), altakk. *šuka'unum*, ass. *šuka'unu(m)* sich niederwerfen
šukkalmahḫu(m) Großwesir
šukkalu(m) Wesir; Bote
šukūsu(m) Lehen, *eqil šukūsim* Lehnsfeld
šullušu(m), altakk. *šullušum* D zum dritten Male tun
šulmānu (Pl. *šulmānāte*) Geschenk
šulmu Heil, Wohlergehen; Gruß
šulušā je drei, dreimal
šumēlu(m) linke Seite, linker; *šumēlam* links; *ana šumēlim* nach links
šumma wenn
šumu(m) Name; neuass. Namensträger, Erbe, Erbsohn; *šanūm šumšu* zweite (Omen-)Deutung
šunātunu (mittelass.) Gen.-Akk. zu *šunu*
šunu (Pl.) anaphorisches Pronomen, s. *šū*
šuqu(m) Gewicht, Wert
šurinnu Stamm
šurqu Gestohlenes
šuršu Wurzel; neuass. *šuršukka* auf deiner Wurzel, aus deiner Wurzel

šupū (*wpi*) sichtbar, strahlend
šuqallulu(m) (*šql*) hängen
šūšū(m) V.-Adj. verbannt; Verbannter
*šūt*¹ (ass.) anaphorisches Pronomen, s. *šū*
*šūt*² (Pl.) Determinativpronomen, s. *ša'*¹
šutāpu Genosse
šutā'ā(m) Št müßig sein
šutebrū(m) s. *barū(m)*²
šutešbū(m) (*šb'*) Št planmäßig ausführen
šutlumu(m) Št gewähren, schenken
šūtrēšim (die des Hauptes =) Höflinge

T

tabāku(m) (a/u) G hinschütten, fortwerfen, (Blut) vergießen
tabālu(m) (a) G forttragen, fortnehmen, beiseite bringen
tabū(m) s. *tebū(m)*
tadānu (mittel- und neuass.) Sekundärverbium zu *nadānu(m)*
tāḫāzu(m) Schlacht
takālu (a) G vertrauen
takāpu(m) G (nur St.) fleckig sein
[talāmu(m)] s. *šutlumu(m)*
tālittu Nachkommenschaft
*tallu(m)*¹ Zwerchfell
*tallu*² Türpfosten, Türgewände
tamāḫu(m) (a/u) G fassen
tāmertu Flur, bewässertes Gelände
tamkāru(m) Kaufmann
tamū(m) (*tmā*), altakk. und ass. *tamā'u(m)* G schwören; (mit Akk.) schwören bei; D beschwören
tanzimtu(m) Klage
tapharu(m), ass. *taphurum* Schatz
tappū(m) Gefährte, Kollege; Bundesgenosse
tarāku(m) G (nur St.) dunkel sein
tarbaḫu(m) Hürde
tarḫu andere Seite; *ana tarḫi* auf ... hin, gegen nehmen
tarū(m) (*trū*), altakk. *tarā'um* G holen, weg-tāru¹, mittel- und neuass. *tuāru* Wieder-aufnahme eines Prozesses

*tāru(m)*² (*tūr*) G sich wenden, umkehren, zurückkehren, zurückkommen auf; *ana mādim tārum* viel werden, zahlreich werden; altass. *ana ... tuārum* zurückkommen auf; mittellass. *ina ... tuāru* zurückkehren von; D *turru(m)*, ass. *ta'uru(m)* umwenden, zurückbringen, zurückgeben, zur Rückkehr bewegen, (Feind) zurück schlagen, Bericht erstatten; mittelbab. *dāma turru* das vergossene Blut rächen
tašliltu Bedachung
tebū(m), *tabū(m)* (*tb'*) G sich erheben, sich aufrichten; auf den Beinen sein, unterwegs sein
terhatu(m) Brautpreis
tērtu(m) Weisung, Auftrag; *bēl tērētīm* Beauftragter
teslītu(m) Flehen, Gebet
tēšītu(m) Verwirrung
tešmū(m) Erhörung
ti'āmtu(m) (altakk.) Meer
tuāru (neuass.) s. *tāru*¹
tibu(m) Ansturm
tībātu(m) Erhebung, Aufstand; *tībāt erbim*.
 Heuschreckenüberfall
tillu(m) Ruinenhügel, Tell
tīru Torwächter
tizqaru erhaben
tukultu Vertrauen, Zuversicht
tultu(m) Wurm
tulū; Du. *tulā* Brüste

T

tābtu Salz
tābu(m) gut, schön, zufrieden; freundschaftlich; *lā tābu* häßlich
tābu(m) (*tīb*) G gut sein; zufrieden sein; geeignet sein; D wohl tun; sanft machen, besänftigen
tābātu (mittelbab.) gutes Verhältnis
tārādu(m) (*a/u*) G schicken, senden
tēbūm (*tb'*) G versinken, D versenken
tehi (altass.) Präp. dicht bei, nahe

tehū(m) (*tḥi*) G sich nähern, nahekomen; D (sich) nähern
tehhū(m) Grenzgebiet
tēmu(m) Bericht, Bescheid, Befehl, Befehlsgewalt
tūbbu Wohlsein; *tūb libbi* seelisches Wohlbefinden; *tūb širē* körperliches Wohlbefinden
*tūppu(m)*¹ Tafel, Tontafel, Urkunde; altass.: *tūppum ḥarmum* case tablet, Doppelurkunde (Tafel in einer Tonhülle, die mit dem gleichen Text wie die Tafel beschriftet wurde); mittellass. *tūppu ša dajjānē* richterliche Urkunde; mittellass. *tūppu dannutu* gültige Urkunde
*tūppu*² St. er ist eingeschrieben
tupšarru Schreiber

U

u und, und dann, auch, doch, oder
ubālu (ass.) s. *wabālu(m)*
ubānu(m) (Fem.) Finger; „Finger“ (Leberterminus); *ubān ḥasi qablītum* mittlerer Lungenfinger
udā'u (Prs. *udda*, Prt. *udi*) G wissen (neuass.)
udū Gerät, Sack
ugaru(m) Feld, Flur
ul nicht; *ul ... ul* weder ... noch
ula nicht
ullū jener
ullušu(m) (Inf. D von *elēšum*) das Jubeln
ultu (mittelbab.) s. *ištu*
ūlu ... ūlu entweder ... oder
ūmā (neuass.) jetzt, nun
ūmakkal (altass.) einen einzigen Tag
ūmišam täglich
umma ...-ma folgendermaßen (spricht)
ummā (mittelbab.) folgendermaßen, so:
ummā ...-ma das Folgende (spricht)
ummānu(m) Heer, Truppe; *ālik pāni ummānim* der dem Heere vorangeht
ummeātu(m) Sommer

ummi'ānu(m), altass. *umme'ānum* Gläubiger, Geldgeber; Handwerker, Meister
ummu(m) (Pl. *ummātum*) Mutter
umšu(m) Hitze
ūmu(m) Tag; *ūm 4^{kam}* vier Tage lang; *ina ūm 20^{kam}* am 20. Tag; *ana ūm 10^{kam}* innerhalb von zehn Tagen; altakk. *in ūmišu* damals; mittelbab. *ina ūmēšu* später; *ūmam rēqam* eines fernen Tages, in Zukunft; *dāriš ūmim* für immer; neuass. *ūmu anniu* der heutige Tag, heute
unnedukku(m) Brief
unqu(m) Ring
upšāšū (Pl.) (magische) Machenschaften, Hexerei
urdānūtu (neuass.) Dienst, Sklavenstellung
urdu (neuass.) s. *wardu(m)*
urḫu (mittelass.) s. *warḫu(m)*
urkiš (mittel- und neuass.) später; *ina urkiš* später
urru Tag, Licht; *urri u mūši* bei Tag und bei Nacht
urtānu (mittelass.) ein Beamter; *rabi urtānē* (höherer Beamter) Schatzmeister (?)
usukku(m) Hinterbacke
uṣā'u (neuass.) s. *waṣū(m)*
uṣurtu Zeichnung; Plan, Absicht
uṣābu (mittel- und neuass.) s. *waṣābu(m)*
uṣumgallu Drache, Dämon; (als Bezeichnung des Königs:) Alleinherrscher;
uṣumgal kalis parakki Alleinherrscher auf allen Thronen
uṣuzzu (neubab.) s. *izuzzu(m)*
utāru (mittelass.) s. *watāru*
utru (spätbab.) Überschuß
utukku(m) guter Geist, Dämon
uṣṣetu(m), ass. *uṣṣatu(m)* Gerste, Getreide; altass. Korn (Gewichtseinheit)
uznu(m) (Du. *uznān*) Ohr

W

wabālu(m) (*a/i*), mittelbab. *abālu*, neuass. *ubālu* G heben, bringen, tragen, davon-

tragen; *ana libbim wabālum* hineinbringen, hineinpassen; neuass. *qātāte ana lemmetti ina libbi ... ubālu* die Hände in böser Absicht erheben gegen; Gt fortnehmen; Š bringen lassen, befördern lassen; Št erwägen; sich entschließen
wadā'um (*wā')* s. *udā'u*
waklu(m) Aufseher; *wakil 10 ṣābim* Aufseher von zehn Mann
walādu(m) (*a/i*) G gebären
wamā'u(m) (*wmā*) (altakk.) G (mit Akk.) schwören bei
wapū (*wpi*) G sichtbar werden; Š sichtbar machen
warādu(m) (*a/i*), neubab. *arādu* G hinabsteigen, hinziehen
warāqu(m) (*i*) G grün sein, gelb sein
wardu(m), mittel- und neubab. *ardu*, neuass. *urdu* Sklave, Diener
warḫu(m), mittelass. *urḫu* Monat
warkānu(m) später
warkatu(m) Rückseite; Sachverhalt, Angelegenheit; *warkat* hinter
warkū(m) (< *warkium*) hinterer, späterer; *warkika* nach dir; *ištu warkišu* seit er tot ist
warū(m) (*wrū*), neubab. *arū* G führen, Gtn dauernd führen, immer wieder holen; Š führen lassen
wāru(m) (*w'r*) G losgehen; D beauftragen
waṣū(m) (*wṣi*), mittel- und neubab. *aṣū*, altass. *waṣā'um*, neuass. *uṣā'u* G herausgehen, ausziehen, weggehen, entkommen; Gt fortgehen; Š herausgehen lassen, davonschleppen, herausbringen, verkommen lassen, (Flüssigkeit) austreten lassen, (Geheimnis) verraten; *ana šitim šūšum* herausgeben; Štn immer wieder ausplaudern
wāṣū(m) (Part. von *waṣūm*) der Hinausgehende
waṣūtu(m) Weggang; *waṣūtam alākum* davongehen

wašābu(m) (a/i), mittel- und neubab. *ašābu*, mittel- und neuass. *ušābu* G sich setzen; sitzen, bewohnen, sich aufhalten, sich befinden; Š *šūšubu(m)* (Prs. bab. *ušeššeb*, ass. *ušeššab*) sich setzen lassen, sich aufhalten lassen, ansiedeln
wašāru(m) (a/i), mittelass. *ušāru* G lose sein; (Platz) verlassen; D *wuššuru(m)*, mittel- und neubab. *muššuru*, altass. *waššurum* losmachen, freilassen; freigeben, preisgeben, aufgeben; Dt gelöst werden
wāšibu(m) mittel- und neubab., neuass. *āšibu* sitzend, wohnend
watāru(m), ass. *utāru* G übergroß sein; D übergroß machen; mittelass. *ana qāt ... utturu* den Betrag von ... übersteigen lassen
watū(m) (wtā) G finden
weri'u(m) (ass.) Kupfer
wildu(m) Nachkommenschaft

Z

zabālu(m) (i) G austragen, (Geheimnis) verraten

zakāru(m) (a/u) G nennen, sprechen; neuass. *ana ... šumšu zakāru* jdn. zum ... ernennen
zakū (zkū), ass. *zakā'u* G rein werden, frei (von Verpflichtungen) werden; mittelass. *ana ... zaku* ist frei für ...; D frei (von Verpflichtungen) machen
zamāru(m) (u) G singen, besingen
zammāru Sänger; *rabi zammāre* Musikmeister
zanānu(m) (u) G regnen
zānu(m) (z'n) G (St.) geschmückt sein
zaqātu(m) (a/u) G stechen
zar'u (altakk.) s. *zēru(m)*
zāzu(m) (zūz) G teilen; *ana sena zāzum* in zwei Teile zerlegen, zerteilen
zēru(m), altakk. *zar'um* Same, Saatgut; Nachkomme, Sproß; neuass. *emār zēri* Homer (Flächenmaß)
zēru (z'r) G hassen
zibbatu(m) Schwanz
ziḥḥu(m) Bläschen
zikaru(m) männlich; Knabe, Mann
zinnu(m) Regen, Regenguß
zittu(m) Anteil, Erbteil
zumru(m) Körper
zuqiqipu(m) Skorpion

Verzeichnis der Eigennamen

1. Götternamen

- ^a*Adad* (Wettergott)
^a*Aja* (Gemahlin des Šamaš)
^a*Amurru(m)* (Gott der Nomaden)
^a*Annunitum* (Beiname der Ištar)
^a*Antu(m)* (Gemahlin des Himmelsgottes Anum)
^a*Anu(m)* (Himmelsgott, oberster Gott des Pantheons)
^a*Aššur* (Stadtgott von Assur)
^a*Bau* (Stadtgöttin von Lagaš)
^a*Bēltu* („Herrin“, Bezeichnung für verschiedene Göttinnen)
^a*Dagan* (westsemitischer Gott)
^a*Damu* (Heilgott)
^a*Ea* (Gott der Weisheit)
^a*Enlil* (Hauptgott des sumerischen Pantheons)
^a*Gula* (Heilgöttin)
^a*Ḫaldia*, *Ḫaldi* (Reichsgott der Urartäer)
^a*Igigū* (Pl.) (Sammelbegriff für die großen Götter)
^a*Ištar* (wichtigste Göttin des Pantheons; Göttin der Liebe, auch als Kriegsgöttin verehrt)
^a*Kaba* (Gott der Ziegelherstellung)
^a*Kūbu* (Dämon der Fehlgeburt, apotropäisch oft in Personennamen verwendet)
^a*Lamaštu* (Fieberdämonin)
^a*Laš* (Gemahlin Nergals)
^a*Marduk* (Stadtgott Babylons)
^a*Nabū(m)*, ass. ^a*Nabiu* (Gott der Weisheit, Schutzpatron der Schreiber)
^a*Nanāja* (ähnlich wie Ištar Göttin der Liebe)
^a*Nergal* (Gott der Unterwelt)
^a*Ningal* (Gemahlin des Mondgottes Sin)

- ^d*Ninsianna* (Planet Venus, mit Ištar identifiziert)
^d*Ninšubur* (Botin und Begleiterin der Ištar)
^d*Ninlil* (Gemahlin des Enlil)
^d*Ninurta* (ursprünglich Vegetationsgott, später Kriegsgott)
^d*Nudimmud* (Beiname des Ea)
^d*Nusku* („Wesir“ des Enlil)
^d*Sataran* (Stadtgott von Dēr)
^d*Šin* (Mondgott)
^d*Šamaš* (Sonnengott)
^d*Šar-Marad* (Stadtgott von Marad)
^d*Tašmētu* (Gemahlin des Nabû)
^d*Tišpak* (Stadtgott von Ešnunna)
^d*Urmašum*
^d*Zarpanitu* (Gemahlin des Marduk)

2. Geographische Namen

- ^{uru}*Ajjale* (Ort in Urartu)
^{uru}*Akka* Akko
Akkade (Hauptstadt zur Zeit der Dynastie von Akkade)
Akkajju Mann aus Akko
^{alum}*Alum*^{ki} „die Stadt“ (Ort, von welchem die assyrischen Handelskolonien in Kleinasien abhängig waren, wohl Assur)
^{amanum}*Amanum*^{ki} Amanus
^{apišal}*Apišal* (Stadt, wahrscheinlich im oberen Euphratgebiet)
^{uru}*Arbu* (Ort in Urartu)
^{armanum}*Armanum*^{ki} (Stadt, wahrscheinlich im oberen Euphratgebiet)
^{kur}*Armatalli* (Bezirk in Urartu)
^{uru}*Arna* (Ort in Urartu)
Aššur Assur
Bābilu(m) Babylon
^{id}*Banitu* Banitu-Kanal
^{kur}*Barhalzi* (Gebiet in Obermesopotamien)
^{uru}*Bubuzi* (Ort in Urartu)
^{ebla}*Ebla*^{ki} (Stadt in Nordsyrien)
Eridu (Stadt in Südmesopotamien)
^{gasur}*Gasur*^{ki} (Altakkadische Siedlung in der Nähe des heutigen Kirkuk)
^{uru}*Gunātum* (Ort in Babylonien)

- Gurasimmu* (Aramäischer Nomadenstamm in Südbabylonien)
^{halahhi}*Halahhi*
^{uru}*Hinnatuni* (Stadt in Kanaan)
^{uru}*Hundur* (Ort in Urartu)
^{jablija}*Jablija*^{ki}
^{uru}*Kadukū* (Ortschaft in Mesopotamien)
^{uru}*Kanzi* (Ort in Urartu)
^{kāniš}*Kāniš* (Stadt in Kleinasien, heute Kültepe)
^{kur}*Kara-Dunijaš* Babylonien (in kassitischer Zeit)
^{uru}*Kār-^dBēli* (Ortschaft in Babylonien)
^{uru}*Kinahhi* Kanaan
Kiš (Stadt in Mittelmopotamien)
Lagaš (Stadt in Südmesopotamien)
Larsam (Stadt in Südmesopotamien)
^{magan}*Magan*^{ki} (Küstengebiet um den Indischen Ozean)
Marad (Stadt in Mittelmopotamien)
^{uru}*Medūm*^{ki} (Ortschaft in Südmesopotamien)
^{meluhha}*Meluhha* (das westliche Indusgebiet)
^{kur}*Mišru* Ägypten
^{nagurzam}*Nagurzam*^{ki} (Ort in Südmesopotamien)
Nippur (Stadt in Südmesopotamien)
Nippurajju Einwohner von Nippur
Purattu Euphrat
^{uru}*Rijar* (Ort in Urartu)
^{kur}*Sangibute* (Gebiet in Urartu)
^{uru}*Sarni* (Ort in Urartu)
Sippar (Stadt in Mittelmopotamien)
Sippar-Jahrurum (Stadtteil von Sippar)
^{uru}*Šinišpala* (Ort in Urartu)
^{uru}*Šiniunak* (Ort in Urartu)
^{šamkanum}*Šamkanum*
^{uru}*Širintum*
^{tilmun}*Tilmun*^{ki} (Bahrain)
Turukkūtum Turukkäer (Name eines Gebirgsvolkes)
^{tutul}*Tutul*^{ki} (Ort am Euphrat, wahrscheinlich das heutige Hit)
^{kur}*Ubianda* (Berg in Urartu)
^{ullisum}*Ullisum*^{ki} (Ortschaft, wahrscheinlich in Syrien)
Umma (Stadt in Südmesopotamien)
Urim Ur (Stadt in Südmesopotamien)
^{uruk}*Uruk* (das biblische Erech, Stadt in Südmesopotamien)

3. Namen von Tempeln

- E-engurra* (Tempel des Ea in Eridu)
Ekur (Tempel des Enlil in Nippur)
Emaḫtila (Teil des Tempels Ezida in Borsippa)
Esaḡil (Tempel des Marduk in Babylon)
Ezida (Tempel des Nabû in Borsippa)

4. Personennamen¹

- Abu-šarrāni* („Vater der Könige“)
^d*Adad-da'iq* (mittelass.) = ^d*Adad-damiq*
^d*Adad-damiq* („Adad ist gut“)
^{md}*Adad-ēriš* („Adad hat gefordert“)
^{md}*Adad-šumu-ušur* (neuass.) („Adad, schütze den Erben!“)
Agālum („Wildpferd“)
Agūza (kapp.)
Aḫam-arši („Ich habe einen Bruder bekommen“)
^r*Aḫātu-lāmur* (neuass.) („Ich möchte eine Schwester sehen!“)
^m*Aḫi-li'ti* („Mein Bruder ist meine Kraft“)
Aḫu-kinum („Wahrer Bruder“)
Aḫum („Bruder“)
Aḫum-waqar („der Bruder ist teuer“) (St. *waqar*, vgl. 19.10.)
Aḫūni („unser Bruder“)
Aḫūnija („Mein Aḫūni“)
Aḫūšina („Ihr Bruder“)
Aḫu-ṭāb(u) („Der Bruder ist gut“)
Akuki (westsem.)
Alaḫum (kapp.)
^m*Āli-ūta* („Ich habe meine Stadt gefunden“)
Amar-^dSu'enna (sum.), König der III. Dyn. von Ur, 2045–2037 v. u. Z.
Amazija
Amilija („mein Mann“)
Amil-^dMarduk („Mann des Marduk“)
Ammā (kapp.)
Ammiditana (westsem.), König von Babylon, 1683–1647 v. u. Z.
Ammiṣaduqa (westsem.), König von Babylon, 1646–1626 v. u. Z.

¹ Abkürzungen, soweit nicht ohne weiteres verständlich:
 hurr. = hurritisch, kapp. = kappadokisch, kass. = kassitisch, sum. = sumerisch,
 westsem. = westsemitisch

- Āmur-ili* („Ich habe meinen Gott gesehen“)
Āmur-Ištar („Ich habe Ištar gesehen“)
Amurru-bāni („Amurru ist mein Erzeuger“)
^d*Amurru-karābi-išme* („Amurru hat mein Gebet erhört“)
Āmur-^dŠamaš („Ich habe Šamaš gesehen“)
Ānaḫ-Ištar („Ich bin müde geworden, Ištar!“)
Apil-ilišu („Erbsohn seines Gottes“)
Apil-Kube („Erbsohn des Kubu“)
Aplum („Erbsohn“)
Appa-Daraḫ (auffällige Schreibung für *Tappa-^dDaraḫ*)
^r*Arba'il-ḫammāt* („die Stadt *Arba'il* ist die Herrin“)
^m*Aššur-aḫu-iddina* (neuass.) („Assur hat mir einen Bruder gegeben“) Asarhaddon, König von Assyrien 681–669 v. u. Z.
^m*Aššur-bāni-apli* („Assur ist der Erzeuger des Erbsohns“) Assurbanipal, König von Assyrien 669–631 v. u. Z.
^d*Aššur-bēl-aple* („Assur ist der Herr des Erbsohns“)
Aššur-iddin („Assur hat gegeben“)
Aššur-lamassi („Assur ist mein Schutzgott“)
Aššur-nādā („Preist Assur!“)
Aššur-nāšer („Assur ist Beschützer“)
Aššur-rabi („Assur ist groß!“)
Aššur-rēši („Assur ist mein Helfer“)
^{md}*Aššur-taklāk(u)* („Auf Assur vertraue ich“)
Aššur-ṭāb („Assur ist gut“)
Awil-^dAdad („Mann des Adad“)
Awil-^dAmurrim („Mann des Amurru“)
Awil-^dBau („Mann der Bau“)
Awil-^dNinurta („Mann des Ninurta“)
^m*Baba* (Kurzname)
Balmunamḫe (sum.)
^m*Balumme* (westsem.)
Baqqu („Mücke“)
Bēlānum („Herr“)
^{md}*Bēl-ibni* („Bēl hat erschaffen“)
^r*Bēl-le'i* („Bēl vermag alles“)
Bēšunu („Ihr Herr“)
Bēlum („Herr“)
^{md}*Bēl-usāti* („Bēl ist meine Hilfe“)
^{md}*Bēr-šuma-lišer* [„Bēr, der Name(nsträger) möge gedeihen!“]
Betianalka (kapp.)

19 Lehrbuch des Akkadischen

- Bitum-rabi* („Der Tempel ist groß“)
^m*Bubūtum* („Hunger“)
Burraburijaš (kass.) König Babyloniens, 1375–1347 v. u. Z.
^m*Damiqtum* („Die Gute“)
^m*Dāni*
Elani (kapp.)
Enanatum (sum.)
Enigalbi (sum.)
Enium (altakk.)
Ennum-Aja („Siehe, da ist Aja“)
Ennu(m)-bēlum („Siehe, da ist der Herr!“)
Enki-dug (sum.) Enkidu, Heros, Freund des Gilgameš
^d*Enlil-damiq* („Enlil ist gütig“)
^d*Enlillušaga* (sum.)
^d*Enlil-muballiṭ* („Enlil erhält am Leben“)
Eruru (altakk.)
Gallābum („Barbier“)
^d*Giš* Gilgameš
^m*Gitibu* (altakk.)
Gugu (altakk.)
Ḫammurapi (westsem.), König von Babylon, 1792–1750 v. u. Z.
Ḫana (kapp.)
Ḫurašānum („Goldener“)
Ḫumadašu (kapp.)
^m*Ḫuzalu* („Gazelle“)
Ibašši-ilum („Es gibt einen Gott“)
Ibbā-šarrum („Der König hat mir den Namen gegeben“)
Ibbatum
^m*Ibbi-^dNinšubur* („Ninšubur hat benannt“)
Ibbi-^dSin („Sin hat benannt“), König der III. Dyn. von Ur, 2027–2003 v. u. Z.
Ibni-^dSin („Sin hat erschaffen“)
^m*Ibu* (altakk.)
Iddin-jattum [„Meine (Gottheit) hat gegeben“]
Idi-^dAdad („Meine Kraft ist Adad“)
Idi-Aššur („Meine Kraft ist Assur“)
Iddin-Kube („Der Kubu hat gegeben“)
^m*Igajae* (hurr.)
^m*Igmil-^dSin* („Sin hat Gnade geübt“)
Ikūnum (Kurzform für *Ikūn-pī*...)
Ikūpī-Aššur (< *Ikūn-pī-Aššur* „Wahr wurde das Wort Assurs“)

- Ilališka* (kapp.)
Ili-emūqi („Mein Gott ist meine Stärke“)
Ili-imitti („Mein Gott ist meine Stütze“)
Ili-imguranni („Mein Gott hat mich erhört“)
Ili-iqišam („Mein Gott hat mir geschenkt“)
Ili-wēdāku („Mein Gott, ich bin allein“)
^m*Ilšu-ibbišu* („Sein Gott hat ihn benannt“)
^m*Ilittilu*
^m*Ihum-āl-šū* (altakk.) („der Gott ist seine Stadt“)
^m*Ihum-bāni* („Der Gott ist mein Erzeuger“)
^m*Ihum-dān* („Der Gott ist beständig“)
Imdi-ilum („Meine Stütze ist der Gott“)
^m*Imgur-^dSin* („Sin hat erhört“)
^m*Imguru* (Kurzname für *Imgur-^d...*)
^m*Innin-šumī-ušur* („Innin, schütze meinen Namen“)
Ipiq-Annunītum [„Schutz (?) der Annunitum“]
Ipiq-Ištar [„Schutz (?) der Ištar“]
Iškun-^dDagan (altakk.) („Dagan hat eingesetzt“)
^m*Ištar-dur*, Sardur II. von Urartu, etwa 760–730 v. u. Z.
Ištar-illassu („Ištar ist seine Familie“)
Ištar-nādā („Rühmt Ištar“)
^m*Ištar-šumu-ēriš* (neuass.) („Ištar hat den Erben gefordert“)
Itarak (altakk.)
Kakug (sum.)
Kaspū-ša (altakk.) („Ihr Lösegeld“)
^m*Katarsaḫ* (kass.)
Kiba'id (altakk.)
Kidin-^dAdad („Schutz des Adad“)
^m*Kidin-^dGula* („Schutz der Gula“)
Kinūnū („Am Kinūnu-Fest Geborener“)
Kubaba (heroische Frauengestalt)
^m*Kubbulu* („der Geknebelte“)
Kubi-idi („Der Kubu ist meine Kraft“)
Kukuwa (kapp.)
Kurgalamaḫani (sum.)
Labarša (kapp.)
Lamassi („Mein Schutzgott“)
Lipit-ili („Werk meines Gottes“)
Lipit-Ištar („Werk der Ištar“)
Luga (sum.)

- Lugalara* (sum.)
^d*Luḫuṣum* (Heroische Persönlichkeit)
Maliwašhi (kapp.)
Manna-ši („Wer ist sie?“)
Mannu (Kurzname: „Wer ...?“)
^m*Mannu-ki-māt-Aššur* („Wer ist wie das Land Assur“)
^m*Marduk* (Kurzname)
^d*Marduk-kašid* („Marduk überwältigt“)
^d*Marduk-lamassašu* („Marduk ist sein Schutzgott“)
^d*Marduk-nāšer* („Marduk ist Schützer“)
^d*Marduk-šākin-šumi* („Marduk ist der Bestimmer meines Namens“)
^{md}*Marduk-šumu-ušur* (neuass.) („Marduk, schütze den Erben!“)
Māšum („Zwilling“)
Māti-bēlum („Wann, o Herr?“)
^m*Mattatum* (Frauennamen, vielleicht für **Mārtatum* „Töchterchen“)
^m*Mertugagga* (altakk.)
^m*Minamu* (altakk.)
Muḫaddūm („Erfreuer“)
Nabi-^dGula („Benannter der Gula“)
Nabi-^dŠin („Benannter des Šin“)
^{md}*Nabiu-eriba* („Nabû hat ersetzt“)
Nabium („Der Benannte“)
^{md}*Nabium-atpalam* („Nabûm, tritt für mich ein!“)
^{md}*Nabû-šumi-iškun* („Nabû hat meinen Namen festgesetzt“)
Naḫiš-šalmum („Es gedeiht das gesunde Kind“)
Naphu'rurija (ägyptisch: *nfr-ḫpr.w-Re*) Amenophis IV. 1364–1347 v. u. Z.
Narām-^dŠin („Liebling des Šin“), König der Dynastie von Akkade, 2259 bis 2223 v. u. Z.
Nidnat-^dŠin („Geschenk des Šin“)
^d*Ninurta-ašarēd* („Ninurta ist der Vornehmste“)
Niši-inišu („Erhebung seiner Augen“)
Nūr-ilišu („Licht seines Gottes“)
Nūr-^dKabta („Licht des Kabta“)
^m*Nūr-^dŠamaš* („Licht des Šamaš“)
^f*Qaqqadānitu* („Die mit großem Kopf“)
Qišum („Geschenk“)
Qiš-^dNunu („Geschenk der Nunu“)
Qurdi-Ištar („Erhabene Tat der Ištar“)
Pilaḫ-Ištar („Fürchte Ištar!“)
Puzrū-ša (altakk.) („Ihre Zuflucht“)

- Puzur-Anna* („Geborgenheit der Anna“)
Puzur-Aššur („Geborgenheit des Aššur“)
Puzur-Ištar („Geborgenheit der Ištar“)
^m*Rabi-^dSataran* („Groß ist Sataran“)
Rē'itum („Hirtin“)
Rimuš, König der Dyn. von Akkade, 2284–2275 v. u. Z.
Sabazia (kapp.)
Samsuditana (westsem.), König von Babylon, 1625–1594 v. u. Z.
Samsuiluna (westsem.), König von Babylon, 1749–1712 v. u. Z.
^m*Sanānu*
Sāstja („Meine Motte“)
^d*Šin-abūšu* („Šin ist sein Vater“)
^d*Šin-aijabāš* („Šin, möge ich nicht zuschanden werden!“)
^{md}*Šin-dīni-epuš* („Šin, schaffe mir mein Recht!“)
^d*Šin-idinnam* („Šin hat mir gegeben“)
^{md}*Šin-imaguranni* („Šin hat mir willfahrt“)
^{md}*Šin-iriš* („Šin hat gefordert“)
^{md}*Šin-mušallim* („Šin erhält gesund“)
^{md}*Šin-per'u-ukin* („Šin hat den Sproß fest eingesetzt“)
^d*Šin-pilaḫ* („Fürchte Šin!“)
^d*Šin-šamuḫ* („Šin ist prachtvoll“, St. *šamuḫ*, 19.10.)
^{md}*Šin-uballiḫ* („Šin hat am Leben erhalten“)
^š*Šillt-^dAdad* („Mein Schirm ist Adad“)
^m*Šadi-ahḫū'a* („Mein Hort sind meine Brüder“)
Šalim-bēli („Wohlbehalten ist mein Herr“)
Šalim-Ištar („Wohlbehalten ist Ištar“)
^d*Šamaš-abu-ušur* (neuass.) („Šamaš, schütze den Vater!“)
^d*Šamaš-garri* („Šamaš ist mein ... [?]“)
^d*Šamaš-ḫāzer* („Šamaš ist Helfer“)
^d*Šamaš-ilum* („Šamaš ist der Gott“)
^d*Šamaš-liwwir* („Šamaš möge strahlen“)
^d*Šamaš-nādā* („Preist Šamaš!“)
^{md}*Šamaš-nāšer* („Šamaš ist Beschützer“)
^{md}*Šamaš-pāter* („Šamaš ist der Löser [des Übels]“)
^d*Šamaš-tukulti* („Šamaš ist meine Zuversicht“)
^d*Šamaš-iqiša* („Šamaš hat mir geschenkt“)
^m*Šarātu* (westsem.)
^d*Šar-kal(i)-šarri* („König aller Könige“) König der Dyn. von Akkade, 2223–2198 v. u. Z.

- Šarru(m)-kin* („der König ist der Wahre“), König der Dyn. von Akkade,
 2340–2284 v. u. Z.
^m*Šaruš* (altakk.)
Šubišamnuman (kapp.)
Šū-Ištar („Der [Diener] der Ištar“)
Šulgi (sum.), König der III. Dyn. von Ur, 2093–2046 v. u. Z.
^m*Šulmu-itu*
Šum (altakk.) („Herr“?)
^m*Šumadda* (westsem.)
Šuni-abija („Name[nsträger] meines Vaters“)
^m*Šumma-ilum* („Wenn ein Gott ...“)
Šunitum (altakk.)
Šū-Su'in („Der [Diener] des Sin“)
^m*Šutatna* (westsem.)
Taddin-Nūnu („Nunu hat gegeben“)
Tamlatum
Tappa-^dDaraḫ (westsem.) Gegner des Šulgi
Titinari (oder: *Titinatal*) (kapp.)
^m*Ubarru* („Fremdling“)
^m*Ubar* = ^m*Ubarru*
^m*Ubarija* („Mein Fremdling“)
^m*Ummama* (altakk.)
^m*Ursa* (urartäisch)
^m*Uršānum* („Held“)
^m*Ur-^dUtu* (sum.) (vielleicht *Warad-^dŠamaš* „Diener des Šamaš“ zu lesen)
Ušur-Anum („Beobachte [das Gebot des] Anum!“)
^r*Ušanamesu*
Ūta-mišaram („Ich habe Gerechtigkeit gefunden“)
Warad-^dGula („Diener der Gula“)
Warad-^dSin („Diener des Sin“)
Zimri-eraḫ (westsem.)

Paradigmen

1. Die Deklination des Maskulinums

Sg. ¹	Nom.	<i>šarrum</i> ²	<i>bēlum</i> ³	<i>rubûm</i> ⁴	<i>abum</i> ⁵
	Gen.	<i>šarrim</i>	<i>bēlim</i>	<i>rubêm</i>	<i>abim</i>
	Akk.	<i>šarram</i>	<i>bēlam</i>	<i>rubâm</i>	<i>abam</i>
Pl. ⁶	Nom.	<i>šarrû</i>	<i>bēlû</i>	<i>rubû</i>	<i>abbû</i> ⁷
	G.-A.	<i>šarri</i>	<i>bēli</i>	<i>rubê</i>	<i>abbi</i>
Pl. ⁸	Nom.	<i>šarrānû</i>	<i>ālānû</i> ⁹		
	G.-A.	<i>šarrāni</i>	<i>ālāni</i>		
Du. ¹⁰	Nom.	<i>šarrān</i>	<i>šēpān</i> ¹¹	<i>inān</i> ¹²	
	G.-A.	<i>šarrin</i>	<i>šēpin</i>	<i>inin</i>	

¹ 1.7. — ² „König“ — ³ „Herr“ — ⁴ „Fürst“ — ⁵ „Vater“ — ⁶ 3.1., 3.4. — ⁷ 13.7. — ⁸ 10.8. — ⁹ „Städte“ — ¹⁰ 7.7. — ¹¹ „Füße“ — ¹² „Augen“

2. Die Deklination des Femininums

Sg. ¹	Nom.	<i>aššatum</i> ²	<i>bēlum</i> ³	<i>rubātum</i> ⁴	<i>ekallum</i> ⁵
	Gen.	<i>aššatim</i>	<i>bēlim</i>	<i>rubātīm</i>	<i>ekallim</i>
	Akk.	<i>aššatam</i>	<i>bēlam</i>	<i>rubātam</i>	<i>ekallam</i>
Pl. ⁶	Nom.	<i>aššātum</i>	<i>bēlētum</i>	<i>rubātum</i>	<i>ekallātum</i> ⁷
	G.-A.	<i>aššātīm</i>	<i>bēlētīm</i>	<i>rubātīm</i>	<i>ekallātīm</i>

¹ 2.2., 2.3. — ² „Gattin“; altass. Nom. *aššutum*, Gen. *aššitim*, Akk. *aššatam*, vgl. 25.4. — ³ „Herrin“ — ⁴ „Fürstin“ — ⁵ „Palast“, vgl. 2.5. — ⁶ 3.2., 3.4. — ⁷ vgl. jedoch auch *ekallānû*, 10.8. Anm.

3. Die Deklination des Adjektivs

Sg. Mask. ¹	Nom.	<i>nakrum</i> ²	<i>šeḫrum</i> ³	<i>ellum</i> ⁴	<i>rabûm</i> ⁵	<i>šaḳûm</i> ⁶
	Gen.	<i>nakrim</i>	<i>šeḫrim</i>	<i>ellim</i>	<i>rabîm</i>	<i>šaḳîm</i>
	Akk.	<i>nakram</i>	<i>šeḫram</i>	<i>ellam</i>	<i>rabiam</i>	<i>šaḳâm</i>
Pl. Mask. ⁷	Nom.	<i>nakrûtum</i>	<i>šeḫrûtum</i>	<i>ellûrum</i>	<i>rabûtum</i>	<i>šaḳûtum</i>
	G.-A.	<i>nakrûtīm</i>	<i>šeḫrûtīm</i>	<i>ellûtīm</i>	<i>rabûtīm</i>	<i>šaḳûrim</i>
Sg. Fem. ⁸	Nom.	<i>nakartum</i>	<i>šeḫertum</i>	<i>elletum</i>	<i>rabîtum</i>	<i>šaḳûtum</i>
	Gen.	<i>nakartim</i>	<i>šeḫertim</i>	<i>elletim</i>	<i>rabîtim</i>	<i>šaḳûtīm</i>
	Akk.	<i>nakartam</i>	<i>šeḫertam</i>	<i>elletam</i>	<i>rabîtam</i>	<i>šaḳûtam</i>
Pl. Fem. ⁹	Nom.	<i>nakrātum</i>	<i>šeḫrētum</i>	<i>ellētum</i>	<i>robiātum</i>	<i>šaḳātum</i>
	G.-A.	<i>nakrātīm</i>	<i>šeḫrētīm</i>	<i>ellētīm</i>	<i>robiātīm</i>	<i>šaḳātīm</i>

¹ 1.7. — ² „feindlich“ — ³ „klein“ — ⁴ „rein“ — ⁵ „groß“, vgl. 6.7. — ⁶ „hoch“, vgl. 6.7. — ⁷ 3.1., 3.4. — ⁸ 2.2., 2.3. — ⁹ 3.2., 3.4.

4. Die Entwicklung der Kasusendungen

	alt- bab. ¹	alt- ass. ²	mittel- bab. ³	neu- bab. ⁴	jung- bab. ⁵	mittel- ass. ⁶	neu- ass. ⁷
Sg. Nom.	<i>šarrum</i>	<i>šarrum</i>	<i>šarru</i>	<i>šarru</i>	<i>šarru</i>	<i>šarru</i>	<i>šarru</i>
Gen.	<i>šarrim</i>	<i>šarrim</i>	<i>šarri</i>	<i>šarri e</i>	<i>šarri</i>	<i>šarre</i>	<i>šarri e</i>
Akk.	<i>šarram</i>	<i>šarram</i>	<i>šarra</i>	<i>šarru</i>	<i>šarru</i>	<i>šarra</i>	<i>šarru</i>
Pl. Nom.	<i>šarrū</i>	<i>šarrū</i>	<i>šarrū</i>	} <i>šarri ē</i>	} <i>šarri ē</i>	} <i>šarrū</i>	} <i>šarrē</i>
G.-A.	<i>šarri</i>	<i>šarrē</i>	<i>šarri</i>				

¹ vgl. Paradigma I — ² zum Pl. vgl. 25.9. — ³ 21.2. — ⁴ 22.9. — ⁵ 23.3. — ⁶ 26.3. — ⁷ 27.8.

5. Das Nomen im Singular mit Suffixen

	Nom.-Akk. ¹	Gen. ¹	Nom.-Akk. ¹	Nom. ²	Nom. ³
St. c. ⁴	<i>bēl</i>	<i>bēl</i>	<i>appi</i>	<i>qāt</i>	<i>mār(i)</i>
Sg. 1. ⁵	<i>bēli</i> ⁶	<i>bēlija</i> ⁷	<i>appi</i> ⁸	<i>qāti</i> ⁹	<i>māri</i> ¹⁰
2. m.	<i>bēlka</i>	<i>bēlika</i>	<i>appaka</i>	<i>qātka</i>	<i>mārūka</i>
2. f.	<i>bēlki</i>	<i>bēliki</i>	<i>appaki</i> ¹¹	<i>qātki</i>	<i>mārūki</i>
3. m.	<i>bēlšu</i>	<i>bēlišu</i>	<i>appašu</i> ¹¹	<i>qāssu</i>	<i>mārūšu</i>
3. f.	<i>bēlša</i>	<i>bēliša</i>	<i>appaša</i>	<i>qāssa</i>	<i>mārūša</i>
Pl. 1.	<i>bēlni</i>	<i>bēlini</i>	<i>appani</i> ¹¹	<i>qātni</i>	<i>mārūni</i>
2. m.	<i>bēlkunu</i>	<i>bēlikunu</i>	<i>appakunu</i>	<i>qātkunu</i>	<i>mārūkunu</i>
2. f.	<i>bēlkina</i>	<i>bēlikina</i>	<i>appakina</i>	<i>qātkina</i>	<i>mārūkina</i>
3. m.	<i>bēlšunu</i>	<i>bēlišunu</i>	<i>appašunu</i>	<i>qāssunu</i>	<i>mārūšunu</i>
3. f.	<i>bēlšina</i>	<i>bēlišina</i>	<i>appašina</i>	<i>qāssina</i>	<i>mārūšina</i>

¹ 3.8. — ² 3.10. — ³ 13.8. — ⁴ 2.7.-2.9. — ⁵ 3.9. — ⁶ „Mein Herr“ — ⁷ „Meines Herrn“ — ⁸ „Meine Nase“ — ⁹ „Meine Hand“ — ¹⁰ „Mein Sohn“ — ¹¹ ass. *appiki*, *appašu*, *appini*, vgl. 25.4.

6. Das Nomen im Dual und Plural mit Suffixen

		Dual ¹		Plural ¹		
		Nom.-Akk.	Gen.	Nom.-Akk.	Gen.	Nom.-Akk.
St. c.		<i>šēpā</i> ²	<i>šēpi</i>	<i>bēlū</i> ³	<i>bēlt</i>	<i>bēlēt</i> ⁴
Sg.	1.	<i>šēpāja</i>	<i>šēpija</i>	<i>bēlū'a</i> ⁵	<i>bēltja</i>	<i>bēlētū'a</i> ⁵
	2. m.	<i>šēpāka</i>	<i>šēpika</i>	<i>bēlūka</i>	<i>bēlika</i>	<i>bēlētūka</i>
	2. f.	<i>šēpāki</i>	<i>šēpiki</i>	<i>bēlūki</i>	<i>bēliki</i>	<i>bēlētūki</i>
	3. m.	<i>šēpāšu</i>	<i>šēpišu</i>	<i>bēlūšu</i>	<i>bēlišu</i>	<i>bēlētūšu</i>
	3. f.	<i>šēpāša</i>	<i>šēpiša</i>	<i>bēlūša</i>	<i>bēliša</i>	<i>bēlētūša</i>
Pl.	1.	<i>šēpāni</i>	<i>šēpini</i>	<i>bēlūni</i>	<i>bēlti</i>	<i>bēlētūni</i>
	2. m.	<i>šēpākunu</i>	<i>šēpikunu</i>	<i>bēlūkunu</i>	<i>bēlikunu</i>	<i>bēlētūkunu</i>
	2. f.	<i>šēpākina</i>	<i>šēpikina</i>	<i>bēlūkina</i>	<i>bēlikina</i>	<i>bēlētūkina</i>
	3. m.	<i>šēpāšunu</i>	<i>šēpišunu</i>	<i>bēlūšunu</i>	<i>bēlišunu</i>	<i>bēlētūšunu</i>
	3. f.	<i>šēpāšina</i>	<i>šēpišina</i>	<i>bēlūšina</i>	<i>bēlišina</i>	<i>bēlētūšina</i>

¹ 3.11., 7.7. — ² „Füße“ — ³ „Herren“ — ⁴ „Herrinnen“ — ⁵ 13.9.

7. Der Status constructus und das Nomen mit Suffixen

St. rectus (Nom.)	St. c. ¹	St. c. mit Suffixen		
		1. Sg. ²	3. Sg. N.-A. ³	3. Sg. Gen. ³
<i>ummānum</i> Heer	<i>ummān</i>	<i>ummāni</i>	<i>ummānšu</i>	<i>ummānišu</i>
<i>bēlum</i> Herr	<i>bēl</i>	<i>bēli</i>	<i>bēlšu</i>	<i>bēlišu</i>
<i>qātum</i> Hand	<i>qāt</i>	<i>qāti</i>	<i>qāssu</i> ⁴	<i>qātišu</i>
<i>rēšum</i> Kopf	<i>rēš</i>	<i>rēši</i>	<i>rēssu</i> ⁴	<i>rēšišu</i>
<i>alpum</i> Rind	<i>alap</i>	<i>alpi</i>	<i>alapšu</i>	<i>alpišu</i>
<i>nikpum</i> Stoß	<i>nikip</i>	<i>nikpi</i>	<i>nikipšu</i>	<i>nikpišu</i>
<i>nakrum</i> Feind	<i>naker</i> ⁵	<i>nakri</i>	<i>nakeršu</i> ⁵	<i>nakrišu</i>
<i>bēltum</i> Herrin	<i>bēlet</i>	<i>bēlti</i>	<i>bēlessu</i> ⁴	<i>bēltišu</i>
<i>šarrum</i> König	<i>šar</i>	<i>šarri</i>	<i>šarrašu</i> ³	<i>šarrišu</i>
<i>appum</i> Nase	<i>appi</i>	<i>appi</i>	<i>appašu</i> ³	<i>appišu</i>
<i>napištum</i> Leben	<i>napišti</i>	<i>napišti</i>	<i>napištašu</i>	<i>napištišu</i>
<i>mārum</i> Sohn	<i>mār(i)</i>	<i>māri</i>	<i>N. mārišu</i> ⁶	<i>mārišu</i>
			<i>A. mārišu</i> ⁶	
<i>abum</i> Vater	<i>abi</i>	<i>abi</i> ⁷	<i>N. abišu</i> ⁶	<i>abišu</i>
			<i>A. abišu</i> ⁶	
<i>wāšūm</i> herausgehend	<i>wāši</i>	<i>wāši</i>	<i>N. wāšūšu</i> ⁶	<i>wāšišu</i>
			<i>A. wāšūšu</i> ⁶	

¹ 2.7.-2.9. — ² 3.9. — ³ 3.8. — ⁴ 3.10. — ⁵ 4.4. — ⁶ 13.8. — ⁷ mittelbab. *abija* (21.9.), neubab. *abū'a* (22.4.)

8. Das selbständige Personalpronomen und das anaphorische Pronomen

	Nom. ¹	Gen.-Akk. ²	Dat. ³
Sg. 1.	<i>anāku</i>	<i>jāti</i>	<i>ana jāšim</i> ⁴
2. m.	<i>attā</i>	<i>kāta</i> ⁵	<i>ana kāšim</i> ⁶
2. f.	<i>attī</i>	<i>kāti</i>	<i>ana kāšim</i>
3. m.	<i>šū</i> ⁷	<i>šuāti</i> ⁸	<i>ana šuāšim</i> ⁹
3. f.	<i>šī</i> ¹⁰	<i>šiāti</i>	<i>ana šiašim</i>
Pl. 1.	<i>nīnu</i> ¹¹	<i>niāti</i>	<i>ana niāšim</i>
2. m.	<i>attunu</i>	<i>kunūti</i>	<i>ana kunūšim</i>
2. f.	<i>attina</i>	<i>kināti</i>	<i>ana kināšim</i>
3. m.	<i>šunu</i> ¹²	<i>šunūti</i> ¹³	<i>ana šunūšim</i> ¹⁴
3. f.	<i>šina</i> ¹⁵	<i>šināti</i> ¹⁶	<i>ana šināšim</i>

¹11.10., 15.7. — ²11.10., 18.12. — ³18.12., 20.8. — ⁴mittelbab. (*ana*) *jāši*, 21.7.; neubab. *ajjāši*, 22.4. — ⁵altass. *kuāti*, 25.5. — ⁶mittelbab. (*ana*) *kāša*, 21.7.; mittelass. *ana kuāša*, 26.6. — ⁷altakk. *šū*, 24.5.; altass. und mittelass. *šūt*, 25.5., 26.6.; neuass. *šuātu*, 27.11. — ⁸altakk. *šua*, 24.5.; mittelbab. *šātu*, 21.7.; mittelass. *šua* (*šuatū*), 26.6. — ⁹auch *šāšim*, *šāšum* 20.8.; mittelass. *ana šuāšu* oder *ana šuāša*, 26.6. — ¹⁰altakk. *šī*, 24.5.; altass. und mittelass. *šit*, 25.5., 26.6.; neuass. *šiāti*, 27.11. — ¹¹neubab. *anēni*, 23.4. — ¹²altakk. *šunu*, 24.5. — ¹³altakk. *šunūti*, 24.5.; mittelass. *šunātunu*, 26.6.; jungbab. *šūātunu*, 23.6. — ¹⁴mittelbab. *šāšunu*, 21.7. — ¹⁵altakk. *šina*, 24.5. — ¹⁶altakk. *šināti*, 24.5.; mittelass. *šinātina*, 26.6.; jungbab. *šūātina*, 23.6.

9. Die Pronominalsuffixe

	Possessivsuffixe ¹	Akkusativsuffixe ²	Dativsuffixe ³
Sg. 1.	<i>-ī</i> <i>-ja</i> ⁴ <i>-ʾa</i> ⁵	<i>-ni</i> ⁶	(<i>-am</i> , <i>-nim</i>)
2. m.	<i>-ka</i>	<i>-ka</i>	<i>-kum</i> ⁷
2. f.	<i>-ki</i>	<i>-ki</i>	<i>-kim</i>
3. m.	<i>-šu</i> ⁸	<i>-šu</i> ⁹	<i>-šum</i> ¹⁰
3. f.	<i>-ša</i> ¹¹	<i>-ši</i> ¹²	<i>-šim</i> ¹³
Pl. 1.	<i>-ni</i>	<i>-niāti</i>	<i>-niāšim</i> ¹⁴
2. m.	<i>-kunu</i> ¹⁵	<i>-kunūti</i> ¹⁶	<i>-kunūšim</i> ¹⁴
2. f.	<i>-kina</i>	<i>-kināti</i> ¹⁶	<i>-kināšim</i> ¹⁴
3. m.	<i>-šunu</i> ¹⁷	<i>-šunūti</i> ¹⁶	<i>-šunūšim</i> ¹⁴
3. f.	<i>-šina</i> ¹⁸	<i>-šināti</i> ¹⁶	<i>-šināšim</i> ¹⁴

¹3.7., 13.9. — ²5.8., 13.10. — ³5.9., 13.10.; die Dativsuffixe meist am Ventiv, also *-akkum* (*-nikkum*) usw. — ⁴3.9.; neubab. *-ā*, 22.4. — ⁵Nach der Pl.-Endung *-ū*, 13.9. — ⁶meist *-anni* (*-ninni*; jungbab. *-inni*, 23.7.). — ⁷spätbab. *-ka*, 22.4. — ⁸altbab. auch *-š*, 20.6.; altakk. *-šu*, 24.7. — ⁹altbab. auch *-š*, 16.8.; jungbab. auch *-š* oder *-ša*, 23.7. — ¹⁰altakk. *-šum*, 24.7. — ¹¹altbab. auch *-š*, 20.6. — ¹²altbab. auch *-š*, 16.8., altakk. *-ši*, 24.7.; jungbab. auch *-š* oder *-šu*, 23.7. — ¹³altakk. *-šim*, 24.7. — ¹⁴altass. *-niāti*, *-kunūti*, *-kināti*, *-šunūti*, *-šināti*, 25.6.; neuass. *-kunu* (*-kanūni*), *-šunu* (*-šanūni*), 27.10. — ¹⁵altass. nach *a* *-knu*, 25.6. — ¹⁶altass. *-kunu*, *-kina*, *-šunu*, *-šina*, 25.6. — ¹⁷altbab. auch *-šun*, 20.6.; altakk. *-šunu*, 24.7.; altass. nach *a* *-šnu*, 25.6. — ¹⁸altakk. *-šina*, 24.7.

10. Die selbständigen Possessivpronomina

	Mask. Sg. ¹	Fem. Sg. ¹	Mask. Pl. ²
Sg. 1.	<i>jūm</i> ³ mein	<i>jattum</i>	<i>jā'ūtun</i>
2.	<i>kūm</i> ³ dein	<i>kattum</i>	
3.	<i>šūm</i> ³ sein	<i>šattum</i>	
Pl. 1.	<i>nūm</i> ³ unser	<i>nuttum</i>	

¹ 6.8. — ² 6.8. Anm. — ³ altass. *jā'um*, *ku'ā'um*, *šū'ā'um*, *ni'ā'um*, 25.7.; mittelbab. dafür *attū'a*, *attūka*, *attūšu*, 21.8.

11. Das Determinativpronomen

	Sg. Mask.	Sg. Fem.	Pl. Mask.	Pl. Fem.
Sg. Nom.	<i>šū</i> ¹			
Gen.	<i>ši</i> ¹	} <i>ša</i> ²	<i>šar</i> ³	<i>šūr</i> ³
Akk.	<i>ša</i> ¹			
				<i>šāt</i> ³

¹ nur altakk., 24.6. — ² 3.12., 7.5. — ³ altakk., 24.6., altbab. 20.7.

12. Die Zahlwörter

	Kardinalzahlen ¹		Ordinalzahlen ²	
	Mask.	Fem.	Mask.	Fem.
1	<i>ištēn</i>	<i>ištīat</i>	<i>maḥrūm</i>	<i>maḥrītum</i>
2	<i>šena</i>	<i>šitta</i>	<i>šanūm</i>	<i>šanītum</i>
3	<i>šalaš</i>	<i>šalāšat</i>	<i>šalšum</i>	<i>šaluštum</i>
4	<i>erbe</i>	<i>erbet</i>	<i>rebūm</i>	<i>rebūtum</i>
5	<i>ḥamiš</i>	<i>ḥamšat</i>	<i>ḥamšum</i>	<i>ḥamuštum</i>
6	?	<i>šeššet</i>	<i>šeššum</i>	<i>šeduštum</i>
7	<i>sebe</i>	<i>sebet</i>	<i>sebūm</i>	<i>sebūtum</i>
8	<i>samāne</i>	<i>samānat</i>	<i>samnum</i>	<i>samuntum</i>
9	<i>tiše</i>	<i>tišet</i>	<i>tišūm</i>	<i>tišūtum</i>
10	<i>ešer</i>	<i>ešeret</i>	<i>ešrum</i>	<i>ešurtum</i>

¹ 8.10., 8.11. — ² 8.13.

13. Der Stativ

	St. G	St. G	St. des Nomens ¹	Subj. des St. ²
Sg. ³ 3. m. ⁴	<i>šakin</i> ⁵	<i>šeher</i> ⁶	<i>bēl</i> ⁷	<i>šaknu</i> ⁸
3. f. ⁹	<i>šaknat</i>	<i>šeheret</i>	<i>bēlet</i>	<i>šaknat</i> ¹⁰
2. m.	<i>šaknāta</i> ¹¹	<i>šeherēta</i> ¹¹	<i>bēlēta</i> ¹¹	<i>šaknāta</i> ¹¹
2. f.	<i>šaknāti</i>	<i>šeherēti</i>	<i>bēlēti</i>	<i>šaknāti</i>
1.	<i>šaknāku</i> ¹²	<i>šeherēku</i> ¹²	<i>bēlēku</i> ¹²	<i>šaknāku</i> ¹²
Pl. 3. m. ¹³	<i>šaknū</i>	<i>šeherū</i>	<i>bēlū</i>	<i>šaknū</i> ¹⁰
3. f. ¹³	<i>šaknā</i>	<i>šeherā</i>	<i>bēlā</i>	<i>šaknā</i>
2. m. ¹⁴	<i>šaknātunu</i>	<i>šeherētunu</i>	<i>bēlētunu</i>	<i>šaknātunu</i>
2. f. ¹⁴	<i>šaknātina</i>	<i>šeherētina</i>	<i>bēlētina</i>	<i>šaknātina</i>
1.	<i>šaknānu</i>	<i>šeherēnu</i>	<i>bēlēnu</i>	<i>šaknānu</i>
Du. 3. m. ¹⁵	<i>šaknā</i>	<i>šeherā</i>	<i>bēlā</i>	<i>šaknā</i>

¹ 20.18. — ² 7.4., 14.11. — ³ 14.11. — ⁴ 1.5. — ⁵ „er ist gelegt“ oder „er liegt“, 1.5. — ⁶ „er ist klein“ — ⁷ „er ist Herr“ — ⁸ „(der) gelegt ist“ — ⁹ 2.6. — ¹⁰ altass. *šaknatni*, *šaknūni*, *šaknāni*, 25.20., mittelass. *šaknatūni*, 26.11. — ¹¹ altbab. auch *šaknāt(i)*, *šeherēt(i)* usw., 14.11. — ¹² neubab. *šaknāk(a)*, *šeherēk(a)* usw. 22.10. — ¹³ 3.6. — ¹⁴ 21.11. — ¹⁵ 7.8.

14. Das Präteritum des G-Stamms

	Prt. (a)	Prt. (i)	Prt. (a/u)	Ventiv ¹	Subjunktiv ²
Sg. 3. m. u. f. ³	<i>imḥaš</i> ⁴	<i>ipqid</i> ⁵	<i>iškun</i> ⁶	<i>išpuram</i> ⁷	<i>ikšudu</i> ⁸
(3. f.) ⁹	(<i>tamḥaš</i>)	(<i>tapqid</i>)	(<i>taškun</i>)	(<i>tašpuram</i>)	(<i>takšudu</i>) ⁸
2. m. ¹⁰	<i>tamḥaš</i>	<i>tapqid</i>	<i>taškun</i>	<i>tašpuram</i>	<i>takšudu</i> ⁸
2. f. ¹¹	<i>tamḥaši</i> ¹²	<i>tapqidi</i>	<i>taškuni</i>	<i>tašpurim</i>	<i>takšudi</i> ⁸
1. ¹³	<i>amḥaš</i>	<i>apqid</i>	<i>aškun</i>	<i>ašpuram</i>	<i>akšudu</i> ⁸
Pl. 3. m. ¹⁴	<i>imḥašū</i> ¹²	<i>ipqidū</i>	<i>iškunū</i>	<i>išpurānim</i>	<i>ikšudū</i> ⁸
3. f. ¹⁴	<i>imḥašā</i> ¹⁵	<i>ipqidā</i>	<i>iškunā</i>	<i>išpurānim</i>	<i>ikšudā</i> ⁸
2. ¹⁰	<i>tamḥašā</i>	<i>tapqidā</i>	<i>taškunā</i>	<i>tašpurānim</i>	<i>takšudā</i> ⁸
1. ¹³	<i>nimḥaš</i>	<i>nipqid</i>	<i>niškun</i>	<i>nišpuram</i>	<i>nikšudu</i> ⁸
Du. 3. ¹⁶	<i>imḥašā</i>	<i>ipqidā</i>	<i>iškunā</i>	<i>išpurānim</i>	<i>ikšudā</i> ⁸

¹ 5.7. — ² 7.4. — ³ 1.4., 2.6. — ⁴ „er schlug“ — ⁵ „er vertraute“ — ⁶ „er legte“ — ⁷ „er schrieb her/mir“ — ⁸ ass. *ikšudūni*, *takšudūni* usw., 25.20., 26.11. — ⁹ altakk. (24.9.), Sprache der altbab. Dichtung (20.11.), und ass. (25.10., 26.9.). — ¹⁰ 5.4. — ¹¹ 19.7. — ¹² ass. *tamḥiši*, *imḥušū*, 25.4. — ¹³ 13.11. — ¹⁴ 3.6. — ¹⁵ altakk. *imḥašū*, 24.9. — ¹⁶ 7.8.

15. Das Präsens des G-Stamms

	Prs. (a)	Prs. (u)	Prs. (i) ¹	Ventiv ²	Subjunktiv ³
Sg. 3. m. u. f. ⁴	<i>imaḥḥaš⁵</i>	<i>imaqqut⁶</i>	<i>iqerrib⁷</i>	<i>išapparam⁸</i>	<i>ikaššadu^{9,10}</i>
(3. f.) ¹¹	<i>(tamaḥḥaš)</i>	<i>(tamaqqut)</i>	<i>(teqerrib)</i>	<i>(tašapparam)</i>	<i>(takaššadu)¹⁰</i>
2. m. ¹²	<i>tamaḥḥaš</i>	<i>tamaqqut</i>	<i>teqerrib</i>	<i>tašapparam</i>	<i>takaššadu¹⁰</i>
2. f. ¹³	<i>tamaḥḥaši¹⁴</i>	<i>tamaqquti</i>	<i>teqerribi</i>	<i>tašapparim</i>	<i>takaššadi¹⁰</i>
1. ¹⁵	<i>amaḥḥaš</i>	<i>amaqqut</i>	<i>eqerrib</i>	<i>ašapparam</i>	<i>akaššadu¹⁰</i>
Pl. 3. m. ¹⁶	<i>imaḥḥašū¹⁴</i>	<i>imaqqutū</i>	<i>iqerribū</i>	<i>išapparānim</i>	<i>ikaššadū¹⁰</i>
3. f. ¹⁶	<i>imaḥḥašā¹⁷</i>	<i>imaqqutā¹⁷</i>	<i>iqerribā¹⁷</i>	<i>išapparānim</i>	<i>ikaššadā¹⁰</i>
2. ¹²	<i>tamaḥḥašā</i>	<i>tamaqqutā</i>	<i>teqerribā</i>	<i>tašapparānim</i>	<i>takaššadū¹⁰</i>
1. ¹⁵	<i>nimaḥḥaš</i>	<i>nimaqqut</i>	<i>niqerrib</i>	<i>nišapparam</i>	<i>nikaššadu¹⁰</i>
Du. 3. ¹⁸	<i>imaḥḥašā</i>	<i>imaqqutā</i>	<i>iqerribā</i>	<i>išapparā</i>	<i>ikaššadā¹⁰</i>

¹ 4.5. — ² 5.7. — ³ 7.4. — ⁴ 1.4., 2.6. — ⁵ „er schlägt“ — ⁶ „er fällt“ — ⁷ „er kommt nahe“ — ⁸ „er sendet her/mir“ — ⁹ „(der) erobert“ — ¹⁰ Ass. *ikaššadūni*, *takaššadūni* usw. 25.20., 26.11. — ¹¹ altakk. (24.9.), Sprache der altbab. Dichtung (20.11.), und ass. (25.10., 26.9.). — ¹² 5.4. — ¹³ 19.7. — ¹⁴ ass. *tamaḥḥiši*, *imaḥḥušū*, 25.4. — ¹⁵ 13.11. — ¹⁶ 3.6. — ¹⁷ altakk. *imaḥḥašū*, 24.9. — ¹⁸ 7.8.

16. Das Perfekt des G-Stamms, das Präteritum des Gt-Stamms und das Präteritum des N-Stamms

	Pf. G/ Prt. Gt ¹	Pf. G/ Prt. Gt ¹	Ventiv Pf. G ²	Präteritum N ³
	(a)	(i)		
Sg. 3. m. u. f.	<i>imtaḥaš⁴</i>	<i>iptaqid^{5,6}</i>	<i>iqterbam⁷</i>	<i>immaḥiš^{8,9}</i>
(3. f.) ¹⁰	<i>(tamtaḥaš)</i>	<i>(taptaqid)⁶</i>	<i>(teqterbam)</i>	<i>(tammaḥiš)⁹</i>
2. m.	<i>tamtaḥaš</i>	<i>taptaqid⁶</i>	<i>teqterbam</i>	<i>tammaḥiš⁹</i>
2. f. ¹¹	<i>tamtaḥiši</i>	<i>taptaqī</i>	<i>teqterbim</i>	<i>tammaḥiši⁹</i>
1. ¹²	<i>amtaḥaš</i>	<i>aptaqid⁶</i>	<i>eqterbam</i>	<i>ammaḥiš⁹</i>
Pl. 3. m.	<i>imtaḥšū¹³</i>	<i>iptaqdū</i>	<i>iqterbūnim</i>	<i>immaḥšū⁹</i>
3. f.	<i>imtaḥšā¹³</i>	<i>iptaqdā</i>	<i>iqterbānim</i>	<i>immaḥšā⁹</i>
2.	<i>tamtaḥšā</i>	<i>taptaqdā</i>	<i>teqterbānim</i>	<i>tammaḥšā⁹</i>
1. ¹²	<i>nimtaḥaš</i>	<i>niptaqid⁶</i>	<i>niqterbam</i>	<i>nimmaḥiš⁹</i>

¹ 9.2., 14.3. (Anm.) — ² 9.2. — ³ 10.3. — ⁴ „er hat geschlagen“ (als Pf. G) — ⁵ „er hat vertraut“ (als Pf. G) — ⁶ ass. *iptiqid*, *taptiqid*, *aptiqid*, *niptiqid*, 25.4. — ⁷ „er ist herangekommen“ — ⁸ „er wurde geschlagen“ — ⁹ ass. *immihis*, *tammihis*, *tammihisi*, *ammihis*, *immihšu* usw., 25.4. — ¹⁰ altakk. (24.9.), Sprache der altbab. Dichtung (20.11.), und ass. (25.10., 26.9.) — ¹¹ 19.7. — ¹² 13.11. — ¹³ „sie schlugen sich“ (als Prt. Gt, 14.2.)

17. Das Präsens des Gtu-Stamms, das Präsens des D-Stamms und das Präteritum des Š-Stamms

	Prs. Gtn ¹	Prs. D ²	Prt. Š ³
Sg. 3. m. u. f.	<i>iptanaqqid⁴</i>	<i>ukannaš⁵</i>	<i>ušašbit⁶</i>
(3. f.) ⁷	<i>(taptanaqqid)</i>	<i>(tukannaš)</i>	<i>(tušašbit)</i>
2. m.	<i>taptanaqqid</i>	<i>tukannaš</i>	<i>tušašbit</i>
2. f. ⁸	<i>taptanaqqidi</i>	<i>tukannaši</i>	<i>tušašbiti</i>
1.	<i>aptanaqqid</i>	<i>ukannaš⁹</i>	<i>ušašbit⁹</i>
Pl. 3. m.	<i>iptanaqqidū</i>	<i>ukannašū</i>	<i>ušašbitū</i>
3. f.	<i>iptanaqqidā</i>	<i>ukannašā</i>	<i>ušašbitā</i>
2.	<i>taptanaqqidā</i>	<i>tukannašā</i>	<i>tušašbitā</i>
1.	<i>nipanaqqid</i>	<i>mukannaš⁹</i>	<i>nušašbit⁹</i>

¹ 17.3. — ² 11.2. — ³ 12.2. — ⁴ „er vertraut immer wieder“ — ⁵ „er unterwirft“ — ⁶ „er ließ ergreifen“ — ⁷ altakk., altbab. Dichtung und ass. — ⁸ 19.7. — ⁹ 13.12.

18. Der Imperativ des G-Stamms

	(a)	(i)	(a/u)	(a) ¹	Ventiv ²
Sg. 2. m. ³	<i>maḥaš⁴</i>	<i>piqid⁵</i>	<i>šukun⁶</i>	<i>limad⁷</i>	<i>šupram⁸</i>
2. f. ⁹	<i>maḥši</i>	<i>piqdi</i>	<i>šukni</i>	<i>limdi</i>	<i>šuprim¹⁰</i>
Pl. 2. ⁹	<i>maḥšā</i>	<i>piqdā</i>	<i>šuknā</i>	<i>limdā</i>	<i>šuprānim</i>

¹ 19.11. — ² 13.4. — ³ 13.1., 13.2. — ⁴ „schlage!“ — ⁵ „vertraue!“ — ⁶ „setze!“ — ⁷ „erfahre!“ — ⁸ „sende her!“ — ⁹ 13.4. — ¹⁰ 19.7.

Paradigmen 19 und 20 siehe S. 300

21. Die Stämme des dreikonsonantigen Verbs

		Präsens	Perfekt	Präteritum	Imperativ
G ¹	(a) ²	<i>imahḥaš³</i>	<i>imtaḥaš⁴</i>	<i>imḥaš⁵</i>	<i>mahaš⁶</i>
	(i)	<i>ipaqqid¹¹</i>	<i>iptaqid¹²</i>	<i>ipqid</i>	<i>piqid</i>
	(u)	<i>imaqqut¹³</i>	<i>imtaqut¹²</i>	<i>imqut</i>	<i>muqut</i>
	(a/u)	<i>išakkan¹⁴</i>	<i>ištakan</i>	<i>iškun</i>	<i>šukun</i>
	Zust.-V. ¹⁵	<i>iqerrib¹⁶</i>	<i>iqterib¹²</i>	<i>iqrib</i>	<i>qirib</i>
Gt ¹⁹	(a)	<i>iššabat²⁰</i>	<i>iššatbat²¹</i>	<i>iššabat²¹</i>	<i>tišbat²²</i>
	(i)	<i>iptaqqid</i>	<i>iptatqid</i>	<i>iptaqid¹²</i>	<i>pitqid</i>
	(u)	<i>irtaggum²³</i>	<i>irtatgum</i>	<i>irtagum¹²</i>	<i>ritgum</i>
	(a/u)	<i>ištakkan²⁴</i>	<i>ištatkan²⁴</i>	<i>ištakan²⁴</i>	<i>šitkan</i>
Gtn ²⁵	(a)	<i>imtanahḥaš</i>	<i>(imtatahḥaš)</i>	<i>imtahḥaš</i>	<i>mitahḥaš</i>
	(i)	<i>iptanaqqid</i>	<i>(iptataqqid)</i>	<i>iptaqqid</i>	<i>pitaqqid</i>
	(u)	<i>imtanaqqut</i>	<i>(imtataqqut)</i>	<i>imtaqqut</i>	<i>mitaqqut</i>
	(a/u)	<i>ištanakkan²⁴</i>	<i>(ištatakkkan)</i>	<i>ištakkan²⁴</i>	<i>šitakkan</i>
D ²⁶		<i>ukannaš²⁷</i>	<i>uktanniš</i>	<i>ukanniš</i>	<i>kunniš²⁸</i>
Dt ³⁰		<i>uktannaš</i>	<i>uktatanniš</i>	<i>uktanniš</i>	<i>kutanniš</i>
Dtn ³¹		<i>uktanannaš</i>	<i>(uktatanniš)</i>	<i>uktanniš</i>	<i>kutanniš</i>
Š ³²		<i>ušašbat</i>	<i>uštašbit²⁴</i>	<i>ušašbit</i>	<i>šušbit³³</i>
Št ³⁵		<i>uštašabbat²⁴</i>	<i>uštatašbit²⁴</i>	<i>uštašbit²⁴</i>	<i>šutašbit</i>
Štn ³⁶		<i>uštanašbat²⁴</i>	<i>(uštatašbit)</i>	<i>uštašbit²⁴</i>	<i>šutašbit</i>
N ³⁷	(a)	<i>immahḥaš</i>	<i>ittamḥaš</i>	<i>immahḥiš³⁸</i>	<i>namḥiš³⁹</i>
	(i)	<i>ippaqqid</i>	<i>ittapqid</i>	<i>ippaqid³⁸</i>	<i>napqid</i>
	(a/u)	<i>iššakkan</i>	<i>ittaškan</i>	<i>iššakin</i>	<i>naškin</i>
Ntn ⁴⁰	(a)	<i>ittanaplas⁴¹</i>	—	<i>ittaplas</i>	<i>itaplas</i>
	(i)	<i>ittanapqid</i>	—	<i>ittapqid</i>	<i>itapqid</i>
Rt ⁴²		<i>uptararras</i>	—	<i>uptararris</i>	<i>putararris</i>

¹ 10.1. — ² 5.3. — ³ „er schlägt“, 1.4. — ⁴ 9.2. — ⁵ 1.4. — ⁶ 13.2., vgl. jedoch *limad* „wisse!“, 19.11. — ⁷ 4.3. — ⁸ 1.3. — ⁹ 4.2. — ¹⁰ 1.5. — ¹¹ „er vertraut an“ — ¹² ass. *iptiqid*, *imtuqut*, *iqtirib*, *irtugum*, 25.4. — ¹³ „er fällt“ — ¹⁴ „er setzt“ — ¹⁵ 5.2. — ¹⁶ „er nähert sich“, 4.5. — ¹⁷ 4.5. — ¹⁸ 4.5., vgl. *rapaš* „ist breit“, 19.9. — ¹⁹ 14.2., 14.3. — ²⁰ Pl. *iššabatū* „sie ergreifen einander“, 14.9. — ²¹ 14.9. — ²² 14.8. — ²³ Pl. *irtaggumū* „sie verklagen einander“ — ²⁴ mittelbab. und mittelass. *iltakkan*, *iltakan*, *iltakan*, *multaknu* usw., *iltanakkan* usw., *ultašbit* usw., 21.5., 26.5.; neuass. *išakkan*, *išsakan* usw., 27.6.

		Partizip	Infinitiv	Verbaladjektiv	Stativ
G ¹	(a) ²	<i>māḥisum⁷</i>	<i>maḥāšum⁸</i>	<i>maḥsum⁹</i>	<i>maḥiš¹⁰</i>
	(i)	<i>pāqidum</i>	<i>paqādum</i>	<i>paqum</i>	<i>paqid</i>
	(u)	<i>māqitum</i>	<i>maqātum</i>	—	—
	(a/u)	<i>šākinum</i>	<i>šakānum</i>	<i>šaknum</i>	<i>šakin</i>
	Zust.-V. ¹⁵	—	<i>qērēbum¹⁷</i>	—	<i>qerub¹⁸</i>
Gt ¹⁹	(a)	<i>muššabtum²¹</i>	<i>tišbutum²²</i>	—	<i>tišbut²²</i>
	(i)	<i>muptaqdum</i>	<i>pitqudum</i>	—	<i>pitqud</i>
	(u)	<i>murtagmum</i>	<i>ritgumum</i>	—	<i>ritgum</i>
	(a/u)	<i>muštaknum²⁴</i>	<i>šitkunum</i>	—	<i>šitkun</i>
Gtn ²⁵	(a)	<i>mumtaḥḥišum</i>	<i>mitahḥišum</i>	—	<i>mitahḥiš</i>
	(i)	<i>muptaqqidum</i>	<i>pitaqqudum</i>	—	<i>pitaqqud</i>
	(u)	<i>mumtaqqitum</i>	<i>mitaqqutum</i>	—	—
	(a/u)	<i>muštakkinum²⁴</i>	<i>šitakkunum</i>	—	<i>šitakkun</i>
D ²⁶		<i>mukannišum</i>	<i>kunnušum²⁹</i>	<i>kunnušum²⁹</i>	<i>kunnuš²⁹</i>
Dt ³⁰		<i>muktannišum</i>	<i>kutannušum</i>	—	—
Dtn ³¹		<i>muktannišum</i>	<i>kutannušum</i>	—	<i>kutannuš</i>
Š ³²		<i>mušašbitum</i>	<i>šušbutum³⁴</i>	<i>šušbutum³⁴</i>	<i>šušbut³⁴</i>
Št ³⁵		<i>muštašbitum²⁴</i>	<i>šutašbutum</i>	—	—
Štn ³⁶		<i>muštašbitum²⁴</i>	<i>šutašbutum</i>	—	—
N ³⁷	(a)	<i>mummaḥšum</i>	<i>namḥušum</i>	<i>namḥušum</i>	<i>namḥuš</i>
	(i)	<i>muppaqum</i>	<i>napqudum</i>	<i>napqudum</i>	<i>napqud</i>
	(a/u)	<i>muššaknum</i>	<i>naškunum</i>	<i>naškunum</i>	<i>naškun</i>
Ntn ⁴⁰	(a)	<i>mutaplusum</i>	<i>itaplusum</i>	—	<i>itaplus</i>
	(i)	<i>mutapqidum</i>	<i>itapqudum</i>	—	<i>itapqud</i>
Rt ⁴²		—	—	—	—

²⁵ 17.2.-17.4. — ²⁶ 11.1.-11.3. — ²⁷ „er unterwirft“ — ²⁸ 14.10., ass. *kanniš*, 25.11. — ²⁹ *kannušum*, *kannuš*, 25.11. — ³⁰ 15.1., 15.2. — ³¹ 18.5. — ³² 12.1.-12.3. — ³³ 15.4., ass. *šašbit*, 25.11. — ³⁴ ass. *šašbutum*, *šašbut*, 25.11. — ³⁵ 16.1., Prs. des lexikalischen Št-Stamms; zum Prs. des passivischen Št-Stamms *uštašbat* vgl. 16.1. Anm. — ³⁶ 18.6. — ³⁷ 10.2.-10.6. — ³⁸ Ass. *immihš*, *ippiqid*, *immiqit*, *iššikin*, 25.4. — ³⁹ 17.7. — ⁴⁰ 18.1.-18.3. — ⁴¹ „er schaut immer wieder an“ — ⁴² 19.8.



19. Der Prekativ, der Voluntativ und der Kohortativ des G- und D-Stamms

		G-Stamm	Ventiv G	D-Stamm
Prek. ¹	Sg. 3.	<i>limḥaṣ</i> ²	<i>lišpuram</i> ³	<i>liballiṭ</i> ⁴
Volunt. ⁵	1.	<i>lumḥaṣ</i> ⁶	<i>lušpuram</i> ⁶	<i>luballiṭ</i> ⁶
Prek. ¹	Pl. 3. m.	<i>limḥaṣū</i>	<i>lišpurūnim</i>	<i>liballiṭū</i> ⁴
	3. f.	<i>limḥaṣā</i>	<i>lišpurānim</i>	<i>liballiṭā</i> ⁴
Kohort. ⁷	1.	<i>i nimḥaṣ</i> ⁸	<i>i nišpuram</i> ⁸	<i>i nuballiṭ</i> ⁸

¹ 13.5. — ² „er möge empfangen!“ — ³ „er möge hersenden!“ — ⁴ „er (sie) möge(n) am Leben erhalten“, ass. *luballiṭ*, *luballiṭū*, *luballiṭā*, 25.19. — ⁵ 18.8. — ⁶ ass. *lamḥaṣ*, *lašpuram*, 25.18. — ⁷ 19.9. — ⁸ ass. Voluntativ: *lū nimḥaṣ*, *lū nišpuram*, *lū nuballiṭ*, 25.18.; neubab. *nimḥaṣ*, *nišpuram*, *nuballiṭ*, 22.12.

20. Das Verb mit Akkusativ- und Dativsuffixen

	Akkusativsuffixe ¹		Dativsuffixe ¹	
Sg. 1.	<i>imaḥḥaṣanni</i> ²	<i>imaḥḥaṣūninni</i> ³	<i>išpuram</i> ⁴	<i>išpurūnim</i> ⁵
2. m.	<i>imaḥḥaṣka</i>	<i>imaḥḥaṣūka</i>	<i>išpurakkum</i>	<i>išpurūnikkum</i>
2. f.	<i>imaḥḥaṣki</i>	<i>imaḥḥaṣūki</i>	<i>išpurakkim</i>	<i>išpurūnikkim</i>
3. m.	<i>imaḥḥaṣsu</i> ⁶	<i>imaḥḥaṣūšu</i>	<i>išpuraššum</i>	<i>išpurūniššum</i>
3. f.	<i>imaḥḥaṣsi</i> ⁶	<i>imaḥḥaṣūši</i>	<i>išpuraššim</i>	<i>išpurūniššim</i>
Pl. 1.	<i>imaḥḥaṣniāti</i>	<i>imaḥḥaṣūniāti</i>	<i>išpuranniāšim</i>	<i>išpurūninniāšim</i>
2. m.	<i>imaḥḥaṣkunūti</i>	<i>imaḥḥaṣūkunūti</i>	<i>išpurakkunūšim</i>	<i>išpurūnikkunūšim</i>
2. f.	<i>imaḥḥaṣkināti</i>	<i>imaḥḥaṣūkināti</i>	<i>išpurakkinnāšim</i>	<i>išpurūnikkināšim</i>
3. m.	<i>imaḥḥaṣsunūti</i> ⁶	<i>imaḥḥaṣūsunūti</i>	<i>išpuraššunūšim</i>	<i>išpurūniššunūšim</i>
3. f.	<i>imaḥḥaṣsināti</i> ⁶	<i>imaḥḥaṣūsināti</i>	<i>išpuraššinnāšim</i>	<i>išpurūniššināšim</i>

¹ vgl. Paradigma 9 — ² „er schlägt mich“ — ³ „sie schlagen mich“ — ⁴ „er schickte mir“ — ⁵ „sie schickten mir“ — ⁶ 3.10.

Paradigma 21 siehe S. 298/299

22. Der G-Stamm der Verba primae Alef (a-Klasse)

	Prs. G ¹	Pf. G Prt. Gt ²	Prt. G ³	Prek. ⁴ Imp. ⁵	Prt. G ⁶	Pf. G/ Prt. Gt ⁷
Sg. 3.	<i>ikkal</i> ⁸	<i>itakal</i>	<i>ikul</i>	<i>limur</i> ⁹	<i>illik</i> ¹⁰	<i>ittalak</i>
2. m.	<i>takkal</i>	<i>tātakal</i>	<i>tākul</i>	<i>amur</i>	<i>tallik</i>	<i>tattalak</i>
2. f.	<i>takkali</i>	<i>tātakli</i>	<i>tākuli</i>	<i>amri</i>	<i>talliki</i>	<i>tattalki</i>
1.	<i>akkal</i>	<i>ātakal</i>	<i>ākul</i>	<i>lūmur</i> ¹¹	<i>allik</i>	<i>attalak</i>
Pl. 3. m.	<i>ikkalū</i>	<i>itaklū</i>	<i>ikulū</i>	<i>lūmurū</i> ⁹	<i>illikū</i>	<i>ittalkū</i>
3. f.	<i>ikkalā</i>	<i>itaklā</i>	<i>ikulā</i>	<i>lūmurā</i> ⁹	<i>illikā</i>	<i>ittalkā</i>
2.	<i>takkalā</i>	<i>tātaklā</i>	<i>tākulā</i>	<i>amrā</i>	<i>tallikā</i>	<i>tattalkā</i>
1.	<i>nikkal</i>	<i>nītakal</i>	<i>nikul</i>	<i>i nimur</i> ¹²	<i>nillik</i>	<i>nittalak</i>

¹ 4.6., 5.5., ass. Sg. 3. m. *ekkal*, 3. f. *takkal* (25.10.), Pl. 3. m. *ekkulū*, 3. f. *ekkalā*, 25.12. — ² 9.2., 14.3. (Anm.), ass. *ētakal*, *tātakal*, *ētaklū* usw. — ³ 4.6., 5.5., ass. *ēkul*, *tākul*, *ēkulū* usw. — ⁴ 13.5. — ⁵ 13.2. — ⁶ 4.7. — ⁷ 14.5. — ⁸ „er ißt“ — ⁹ „er möge sehen!“, ass. *lēmur*, *lēmuru*, *lēmurā*, 25.19. — ¹⁰ „er ging“ — ¹¹ Voluntativ, 18.8.; ass. *lāmur*, 25.18. — ¹² Kohortativ, 19.9.; ass. Voluntativ *lū nēmur*, 25.18.

23. Der G-Stamm der Verba primae Alef (e-Klasse)

	Prs. G ¹	Pf. G Prt. Gt ²	Prt. G ³	Prek. G ⁴ Imp. G ⁵	Prs. Gtn ⁶
Sg. 3.	<i>irrub</i> ⁷	<i>iterub</i>	<i>irub</i>	<i>lirub</i> ⁸	<i>itenerrub</i>
2. m.	<i>terrub</i>	<i>tēterub</i>	<i>tērub</i>	<i>erub</i>	<i>tētenerrub</i>
2. f.	<i>terrubī</i>	<i>tēterbī</i>	<i>tērubī</i>	<i>erbī</i>	<i>tētenerrubī</i>
1. ⁹	<i>errub</i>	<i>ēterub</i>	<i>ērub</i>	<i>lūrub</i> ¹⁰	<i>ētenerrub</i>
Pl. 3. m.	<i>irrubū</i>	<i>iterbū</i>	<i>irubū</i>	<i>lirubū</i> ⁸	<i>itenerrubū</i>
3. f.	<i>irrubā</i>	<i>iterbā</i>	<i>irubā</i>	<i>lirubā</i> ⁸	<i>itenerrubā</i>
2.	<i>terrubā</i>	<i>tēterbā</i>	<i>tērubā</i>	<i>erbā</i>	<i>tētenerrubā</i>
1.	<i>nirrub</i>	<i>niterub</i>	<i>nirub</i>	<i>i nirub</i> ¹¹	<i>nitenerrub</i>

¹ 4.6., 5.5., ass. *errab*, *terrab* (3. f.), *terrab*, *terribi*, *errab*, *errubū* (25.4.), *errabā*, *terrabā*, *nerrab*, 25.12. — ² 9.2., 14.3. (Anm.), ass. *ēterab* usw. — ³ 4.6., 5.5., ass. *ērub* usw. — ⁴ 13.5. — ⁵ 13.2. — ⁶ 17.3. — ⁷ „er tritt ein“ — ⁸ ass. *lērub*, *lērubū*, *lērubā*, 25.19. — ⁹ 13.11. — ¹⁰ Voluntativ, 18.8.; ass. *lērub*, 25.18. — ¹¹ Kohortativ, 19.9.; ass. Voluntativ *lū nērub*, 25.18.

24. Die Stämme der Verba primae Alef (a-Klasse und e-Klasse)

			Präsens	Perfekt	Präteritum
G	a-Kl. ¹	(a/u)	<i>ikkal</i> ²	<i>itakal</i> ³	<i>ikul</i> ⁴
	e-Kl. ¹	(u)	<i>irrub</i> ⁶	<i>iterub</i> ³	<i>irub</i> ⁴
	'lk ⁸	(a/i)	<i>illak</i> ⁹	<i>ittalak</i>	<i>illik</i>
	I j ¹⁰	(i)	<i>iššer</i> ^{11, 12}	<i>itešer</i> ¹²	<i>išer</i> ¹²
Gt	a-Kl. ¹³	(a/u)	<i>itakkal</i> ³	(<i>itakal</i>)	<i>itakal</i> ³
	e-Kl. ¹³	(u)	<i>iterrub</i> ³	(<i>iterub</i>)	<i>iterub</i> ³
	'lk ¹⁴	(a/i)	<i>ittalak</i>	(<i>ittalak</i>)	<i>ittalak</i>
Gtn	a-Kl. ¹⁵	(a/u)	<i>itanakkal</i> ³	(<i>itakkal</i>)	<i>itakkal</i> ³
	e-Kl. ¹⁵	(u)	<i>itenerrub</i> ³	(<i>iterrub</i>)	<i>iterrub</i> ³
	'lk ¹⁶	(a/i)	<i>ittanallak</i>	(<i>ittalak</i>)	<i>ittalak</i>
D ¹⁷	a-Kl.		<i>uḥḥaz</i> ¹⁸	<i>ūtahḥiz</i>	<i>uḥḥiz</i>
	e-Kl.		<i>uppaš</i> ²⁰	<i>ūteppiš</i>	<i>uppiš</i>
Dt ²¹	a-Kl.		<i>ūtahḥaz</i>	—	<i>ūtahḥiz</i>
	e-Kl.		<i>ūteppeš</i>	—	<i>ūteppiš</i>
Š ²²	a-Kl.		<i>ušakkal</i>	<i>uštākil</i>	<i>ušākil</i>
	e-Kl.		<i>ušeppiš</i>	<i>uštēpiš</i>	<i>ušeppiš</i>
	I j		<i>ušeššer</i>	<i>uštēšer</i>	<i>ušeššer</i>
Št ²⁶	a-Kl.		<i>uštakkal</i>	—	<i>uštākil</i>
	I j		<i>ušteššer</i>	—	<i>uštēšer</i>
Štn ²⁷	a-Kl.		<i>ušanakkal</i>	—	—
N ²⁸	a-Kl.	(a/u)	<i>innammar</i> ²⁹	<i>ittanmar</i>	—
	a-Kl.	(i)	<i>innabbit</i> ³¹	<i>ittābit</i>	<i>innabit</i>
	e-Kl.	(i)	<i>innemmid</i> ³²	<i>ittenmid</i>	<i>innemid</i>
Ntn	a-Kl.	(i)	<i>ittanabbit</i>	—	—

¹ 4.6. — ² „er ißt“, ass. *ekkal*, 25.12. — ³ 9.2., ass. *ētakal*, *ētarab*, *ētakkal*, *ētarab*, *ētanakkal*, 25.12. — ⁴ ass. *ēkul*, *ērub*, 25.12. — ⁵ 13.2. — ⁶ „er geht hinein“ — ⁷ ass. *erābum*, *ešārum*, 25.12.; altakk. *'arābum*, 24.11. — ⁸ 4.7. — ⁹ „er geht“ — ¹⁰ 4.8. — ¹¹ „er gedeiht“ — ¹² 4.4. — ¹³ 14.3. — ¹⁴ 14.5. — ¹⁵ 17.3., 17.4. — ¹⁶ 17.6. — ¹⁷ 11.2., 11.3.

Imperativ	Partizip	Infinitiv	Verbaladj.	Stativ
<i>akul</i> ⁵	<i>ākilum</i>	<i>akālum</i>	<i>aklum</i>	<i>akil</i>
<i>erub</i>	<i>ēribum</i>	<i>erēbum</i> ⁷	—	<i>erib</i>
<i>alīk</i>	<i>ālīkum</i>	<i>alākum</i>	—	—
<i>ešer</i> ¹²	—	<i>ešērum</i> ⁷	—	—
<i>atkal</i>	—	<i>atkulum</i>	—	<i>atkul</i>
<i>etrub</i>	—	<i>etrubum</i>	—	<i>etrub</i>
—	—	<i>atlukum</i>	—	—
(<i>atakkal</i>)	(<i>mūtakkilum</i>)	<i>atakkulum</i>	—	—
<i>eterrub</i>	(<i>mūterribum</i>)	<i>iterrubum</i>	—	—
—	—	—	—	—
<i>uḥḥiz</i> ¹⁹	<i>mūḥḥizum</i>	<i>uḥḥuzum</i> ¹⁹	<i>uḥḥuzum</i> ¹⁹	<i>uḥḥuz</i> ¹⁹
<i>uppiš</i> ¹⁹	<i>muppišum</i>	<i>uppušum</i> ¹⁹	<i>uppušum</i> ¹⁹	<i>uppuš</i> ¹⁹
—	—	<i>utahḥuzum</i>	—	—
—	—	<i>uteppušum</i>	—	—
<i>šūkil</i> ²³	<i>mūšākilum</i>	<i>šūkulum</i> ²⁴	<i>šūkulum</i> ²⁴	<i>šūkul</i> ²⁴
<i>šūpiš</i> ²⁴	<i>mūšēpišum</i>	<i>šūpušum</i> ²⁴	<i>šūpušum</i> ²⁴	<i>šūpuš</i> ²⁴
<i>šūšer</i> ¹²	<i>mūšēširum</i>	<i>šūšurum</i> ²⁵	<i>šūšurum</i> ²⁵	<i>šūšur</i> ²⁵
<i>šutākil</i>	—	<i>šutākulum</i>	—	<i>šutākul</i>
<i>šutēšer</i>	—	<i>šutēšurum</i>	—	<i>šutēšur</i>
<i>šutakkil</i>	—	<i>šutakkulum</i>	—	<i>šutakkul</i>
<i>nanmer</i> ³⁰	—	<i>nanmurum</i>	—	<i>nanmur</i>
<i>nābit</i> ³⁰	<i>munnabtum</i>	<i>nābutum</i>	—	<i>nābut</i>
—	—	<i>nenmudum</i>	—	<i>nenmud</i>
—	—	—	—	—

¹⁸ „er faßt ein“ — ¹⁹ ass. *aḥḥiz*, *aḥḥuzum*, *aḥḥuz*, *eppiš*, *eppušum*, *eppuš*, 25.4. — ²⁰ „er behandelt“ — ²¹ 15.2. — ²² 12.2., 12.3. — ²³ 15.4., ass. *šākil*, 25.11. — ²⁴ ass. *šākulum*, *šākul*, *šēpiš*, *šēpušum*, *šēpuš*, 25.11. — ²⁵ 12.3. — ²⁶ 16.1., 16.2. — ²⁷ 18.6. — ²⁸ 10.2.-10.6. — ²⁹ Pl. *innammarū* „sie sehen einander“ — ³⁰ 17.7. — ³¹ „er flieht“ — ³² Pl. *innemmidū* „sie lehnen sich aneinander an“

25. Die Stämme der Verba mediae Alef

	Präsens	Perfekt	Präteritum	Imperativ	Partizip	Infinitiv	Stativ
G a-Kl. ¹	<i>išal</i> ^{2,3}	<i>ištāl</i>	<i>išāl</i> ³	<i>šāl</i> ³	<i>šā'ilum</i> ⁴	<i>šalum</i>	<i>ša'il</i> ⁴
Pl.	<i>išallū</i>	<i>ištālū</i>	<i>išālū</i>	<i>šālā</i>			<i>ša'lū</i>
e-Kl. ¹	<i>ibēl</i> ⁵	<i>ibtēl</i>	<i>ibēl</i>	<i>bēl</i>	(<i>bēlum</i>)	<i>bēlum</i>	(<i>bēl</i>) ⁶
Pl.	<i>ibellū</i>	<i>ibtēlū</i>	<i>ibēlū</i>	<i>bēlā</i>			(<i>bēlū</i>)
Alef ⁷	<i>ina'id</i> ^{8,9}	<i>itta'id</i>	<i>i'id</i>	<i>i'id</i>	<i>nā'idum</i>	<i>na'ādum</i>	<i>na'id</i> ⁹
Gtn a-Kl. ¹⁰	<i>ištana'al</i>	—	—	<i>šita'al</i>	—	—	—
D	<i>unās</i> ¹¹	<i>utta'is</i>	<i>una'is</i>	—	<i>muna'išum</i>	<i>nu'ušum</i>	<i>nu'uš</i>

¹ 9.6. — ² „er fragt“ — ³ mittelbab. *iša'al*, *iš'al*, *ša'al*, 21.12. — ⁴ 16.4. — ⁵ „er herrschte“ — ⁶ 20.18. — ⁷ 16.4. — ⁸ „er paßt auf“ — ⁹ mittelbab. *ila'ib*, *ile'ib* „er schwächt“, *la'ib*, *le'ib* „ist schwach“, 23.9. — ¹⁰ 21.12. — ¹¹ 11.6.

26. Der Grundstamm der Verba primae n

	Prt. ¹	Pf. ²	Prek. ³ Imp. ⁴	Prs. ndn ⁵	Imp. ndn ⁶
Sg. 3.	<i>ikkis</i> ⁷	<i>ittakis</i> ⁸	<i>likkis</i>	<i>inaddin</i> ⁹	
2. m.	<i>takkis</i>	<i>tattakis</i> ⁸	<i>ikis</i>	<i>tanaddin</i>	<i>idin</i>
2. f. ¹⁰	<i>takkisī</i>	<i>tattaksī</i>	<i>iksī</i>	<i>tanaddinf</i>	<i>idnī</i>
1.	<i>akkis</i>	<i>attakis</i> ⁸	<i>lukkis</i> ¹¹	<i>anaddin</i>	
Pl. 3. m.	<i>ikkisū</i>	<i>ittaksū</i>	<i>likkisū</i>	<i>inaddinū</i>	
3. f.	<i>ikkisā</i>	<i>ittaksā</i>	<i>likkisā</i>	<i>inaddinā</i>	
2.	<i>takkisā</i>	<i>tattaksā</i>	<i>iksā</i>	<i>tanaddinā</i>	<i>idnā</i>
1.	<i>nikkis</i>	<i>nittakis</i> ⁸	<i>i nikkis</i> ¹²	<i>ninaddin</i>	

¹ 8.3. — ² 9.3. — ³ 13.5. — ⁴ 13.3. — ⁵ altakk. *inaddan* usw., 24.10.; ass. *iddan*, *taddan* (3. f.), *taddan*, *taddini*, *addan*, *iddunū* usw., 25.16. — ⁶ ass. *din*, *dini*, *dinā*, 25.16. — ⁷ „er schneidet ab“ — ⁸ ass. *ittikis*, *tattikis*, *attikis*, *nittikis*, 25.4. — ⁹ „er gibt“ — ¹⁰ 19.7. — ¹¹ Voluntativ, 18.8., ass. *lakkis*, 25.18. — ¹² Kohortativ, 19.9.; ass. Voluntativ *lū nikkis*, 25.18.

27. Die Stämme der Verba primae n

	Präsens	Perfekt	Präteritum	Imperativ	Partizip	Infinitiv	Stativ
G ¹	<i>inakkis</i> ²	<i>ittakis</i> ^{3,4}	<i>ikkis</i>	<i>ikis</i> ⁵	<i>nākisum</i>	<i>nakis</i>	
(a/u)	<i>inattal</i> ⁶	<i>ittatal</i>	<i>ittul</i>	<i>utul</i>	<i>nāṭilum</i>	<i>naṭil</i>	
ndn	<i>inaddin</i> ⁷	<i>ittadin</i> ^{4,8}	<i>iddin</i>	<i>idin</i> ^{8,9}	<i>nāḏinum</i>	—	
Gt ¹⁰	<i>ittattal</i>	(<i>ittattal</i>)	<i>ittatal</i>	—	—	—	
Gtn ¹¹	<i>ittanakkis</i>	(<i>ittanakkis</i>)	<i>ittakkis</i>	<i>itakkis</i>	—	<i>itakkusum</i>	<i>itakkus</i> ²⁰
D ¹²	<i>unaqqar</i> ¹³	<i>uttaqqr</i>	<i>unaqqr</i>	<i>nugqr</i> ¹⁴	<i>munaqqirum</i>	<i>naqqurum</i> ¹⁴	<i>naqqur</i> ¹⁴
Š ¹⁵	<i>ušaqqar</i>	<i>ušaqqar</i>	<i>ušaqqar</i>	<i>šaqqar</i> ¹⁶	<i>mušaqqirum</i>	<i>šaqqurum</i> ¹⁶	<i>šaqqur</i> ¹⁶
N ¹⁷	<i>innaqqar</i>	<i>ittanqar</i>	<i>innager</i>	—	—	<i>nanaqqurum</i>	<i>nanaqqur</i>
Ntn ¹⁸	<i>ittananpaḥ</i> ¹⁹	—	—	—	—	—	—

¹ 8.2., 8.3. — ² „er schneidet ab“ — ³ 9.3. — ⁴ ass. *ittikis*, *ittidin*, 25.4. — ⁵ 13.3. — ⁶ „er sieht hin“ — ⁷ „er gibt“ — ⁸ Ventiv *ittadnan*, *idnam*, Neubab. *ittama*, *inna*, 22.3. — ⁹ ass. *din*, 25.16. — ¹⁰ 14.4. — ¹¹ 17.5. — ¹² 11.7. — ¹³ „er zerstört“ — ¹⁴ ass. *naqqr*, *naqqurum*, *naqqur*, 25.11. — ¹⁵ 12.6. — ¹⁶ ass. *šaqqar*, *šaqqurum*, *šaqqur*, 25.11. — ¹⁷ 10.7. — ¹⁸ 18.4. — ¹⁹ „wird immer wieder angezündet“ — ²⁰ vgl. *itaddu* (*ndi*), 17.5.

28. Der Grundstamm der Verba primae w

	Prs. ¹	Pf. ²	Prt. ¹	Ventiv des Prt. ¹	Prek. ³ Imp. ⁴
Sg. 3.	<i>uššab⁵</i>	<i>ittašab</i>	<i>ūšib</i>	<i>ublam⁶</i>	<i>lišib⁷</i>
2. m.	<i>uššab</i>	<i>taitašab</i>	<i>tāšib</i>	<i>tublam</i>	<i>šib</i>
2. f. ⁸	<i>tuššabi⁹</i>	<i>taitašbi</i>	<i>tušbi</i>	<i>tublim</i>	<i>šibi</i>
1. ¹⁰	<i>uššab</i>	<i>attašab</i>	<i>ūšib</i>	<i>ublam</i>	<i>lišib</i>
Pl. 3. m.	<i>uššabu⁹</i>	<i>ittašbu</i>	<i>ušbu</i>	<i>ubiani</i>	<i>lišbu⁷</i>
3. f.	<i>uššabā</i>	<i>ittašbā</i>	<i>ušbā</i>	<i>ubiani</i>	<i>lišbā⁷</i>
2.	<i>tuššabā</i>	<i>taitašbā</i>	<i>tušbā</i>	<i>tublāni</i>	<i>šibā</i>
1. ¹⁰	<i>muššab</i>	<i>nittašab</i>	<i>nūšib</i>	<i>nublām</i>	<i>i nūšib¹¹</i>

¹ 8.6. — ² 9.3. — ³ 13.5. — ⁴ 13.3. — ⁵ „er setzt sich“ — ⁶ „er brachte her“ — ⁷ ass. *lišib*, *lušbu*, *lušbā*, 25.19. — ⁸ 19.7. — ⁹ ass. *tuššibi*, *uššubu*, 25.4. — ¹⁰ 13.11. — ¹¹ Kohorativ, 19.9.; ass. Voluntativ *lā nūšib*, 25.18.

30. Der Grundstamm der Verba mediae vocalis

	Prs. ¹ med. I	Prs. ² med. ū	Prt. ¹	Pf. ³	Prek. ⁴ Imp. ⁵
Sg. 3.	<i>iššam⁶</i>	<i>ikān⁷</i>	<i>išim</i>	<i>iktūn</i>	<i>lišim</i>
2. m.	<i>tašam</i>	<i>takān</i>	<i>tašim</i>	<i>taktūn</i>	<i>šim</i>
2. f. ⁸	<i>tašimni</i>	<i>takunni</i>	<i>tašimi</i>	<i>taktūni</i>	<i>šimi</i>
1.	<i>ašam</i>	<i>akān</i>	<i>ašim</i>	<i>aktūn</i>	<i>hašim⁹</i>
Pl. 3. m.	<i>iššimū</i>	<i>ikunū</i>	<i>išimū</i>	<i>iktūnū</i>	<i>lišimū</i>
3. f.	<i>iššimnā</i>	<i>ikunnā</i>	<i>išimnā</i>	<i>iktūnā</i>	<i>lišimnā</i>
2.	<i>tašimnā</i>	<i>takunnā</i>	<i>tašimnā</i>	<i>taktūnā</i>	<i>šimnā</i>
1.	<i>nišam</i>	<i>nikān</i>	<i>nišim</i>	<i>niktūn</i>	<i>i nišim¹⁰</i>

¹ 7.2. — ² 7.2.; ass. *ikā(w)an*, *takā(w)an*, *takunni*, *akā(w)an* usw., 25.3., 25.14. — ³ 9.3.; ass. entsprechend dem Prs. gebildet, *ikā(w)an* usw. — ⁴ 13.5. — ⁵ 13.3. — ⁶ „er bestimmt“ — ⁷ „er wird fest“ — ⁸ 19.7. — ⁹ Voluntativ, 18.8.; ass. *tašim*, 25.18. — ¹⁰ Kohorativ, 19.9.; ass. Voluntativ *lā nišim*, 25.18.

29. Die Stämme der Verba primae w

	Präsens	Perfekt	Präteritum	Imperativ	Partizip	Infinitiv	Stativ
G ¹	<i>uššab²</i>	<i>ittašab³</i>	<i>ūšib</i>	<i>šib⁴</i>	<i>wāšibum⁵</i>	<i>wašābum⁵</i>	<i>wašib⁵</i>
Zust.-V.	<i>irriq⁶</i>	<i>itariq⁷</i>	<i>iriq</i>	<i>(eriq)</i>	—	<i>warāqum⁵</i>	<i>wariq⁵</i>
Gt ⁸	<i>ittabbal⁹</i>	<i>ittatbal</i>	<i>itbal</i>	<i>tabal</i>	—	—	—
Gtn ¹⁰	<i>ittanarrad¹¹</i>	<i>(ittatarrad)</i>	<i>ittarrad</i>	<i>itarrad</i>	<i>muttarridum</i>	<i>itarrudum</i>	<i>itarrud</i>
D ¹²	<i>uwaššar¹³</i>	<i>ūtaššer</i>	<i>uwaššer¹⁴</i>	<i>wuššer¹⁵</i>	<i>muwašširum</i>	<i>wuššurum¹⁶</i>	<i>wuššur¹⁶</i>
Dt ¹⁷	<i>ūtaššar</i>	—	<i>ūtaššer</i>	<i>utaššer</i>	<i>mūtašširum</i>	—	—
Š	a-Kl. ¹⁸ <i>ušabbal¹⁹</i>	<i>uštābil</i>	<i>ušābil</i>	<i>šūbil²⁰</i>	<i>mušābilum</i>	<i>šūbulum</i>	<i>šūbul</i>
	e-Kl. ¹⁸ <i>ušeššeb²¹</i>	<i>uštēšib</i>	<i>ušešib</i>	<i>šūšib²²</i>	<i>(mušešibum)</i>	<i>šūšubum²³</i>	<i>šūšub²³</i>
N ²⁴	<i>iwallad</i>	—	<i>iwwalid</i>	—	—	—	—

¹ 8.5.-8.7. — ² „er setzt sich“ — ³ 9.3.; neuass. *ittūšib*, 27.13. — ⁴ 13.3. — ⁵ mittelbab. *āšibu*, *ašābu*, *ašib*, *arāqu*, *ariq*, 21.3.; mittelass. *āšibu*, *ušābu*, *ušib* (f. *usbat*), 26.4. — ⁶ „er wird grün“ — ⁷ ass. *itriq*, 25.4. — ⁸ 14.4. Anm. — ⁹ „er trägt fort“ — ¹⁰ 17.5. — ¹¹ „er steigt immer wieder auch herab“ — ¹² 11.7. — ¹³ „er löst“, mittelbab. *umaššar*, 21.3.; ass. *uššar*, 25.15. — ¹⁴ mittelbab. *umaššer*, 21.3.; ass. auch *uššer*, 25.15. — ¹⁵ 14.10.; mittelbab. *muššer*, 21.3., altass. *waššer*, 25.11. — ¹⁶ mittelbab. *muššur*, *muššur*, 21.3.; ass. *waššurum*, *waššur*, 25.4. — ¹⁷ 15.3. — ¹⁸ 12.7. — ¹⁹ „er läßt tragen“ — ²⁰ 15.4., ass. *šābil*, 25.4. — ²¹ „er läßt sitzen“ — ²² ass. *šešib*, 25.4. — ²³ ass. *šešubum*, *šešub*, 25.4. — ²⁴ 10.7.

31. Die Stämme der Verba mediae vocalis

		Präsens	Perfekt	Prät.	Imp.	Part.	Infinitiv	V.-Adj.	Stativ
G ¹	med. ī	<i>išiam</i> ²	<i>ištim</i> ³	<i>išim</i>	<i>šim</i> ⁴	(šā'imum) ⁵	<i>šiamum</i>	<i>šimum</i> ⁶	<i>šim, šimat</i> ⁶
	med. ī Zust.-V.	<i>imiad</i> ⁷	<i>imtid</i>	<i>imid</i>	<i>mid</i>	—	<i>miādum</i> ⁸	<i>mādum</i> ⁸	<i>mād, mādat</i>
	med. ū	<i>ikān</i> ⁹	<i>iktūn</i> ¹⁰	<i>ikūn</i>	<i>kūn</i>	—	<i>kānum</i> ¹²	<i>kinum</i> ¹¹	<i>kīn, kīnat</i> ¹¹
Gt ¹³	med. ū	—	—	<i>iddūk</i> ¹⁴	—	—	—	—	—
Gtn ¹⁵	med. ī	<i>ihtanāt</i> ¹⁶	—	—	<i>hitajjaṭ</i>	—	<i>hitajjuṭum</i>	—	—
D ¹⁷		<i>ukān</i>	<i>uktin</i> ¹⁸	<i>ukin</i> ¹⁸	<i>kīn</i> ¹⁹	<i>mukinum</i> ¹⁸	<i>kunnum</i> ¹⁸	<i>kunnum</i> ¹⁸	<i>kūn</i> ¹⁸
	Pl.	<i>ukannū</i>	<i>uktinnū</i>	<i>ukinnū</i>	<i>kimā</i>	—	—	—	<i>kunnū</i>
Š ²⁰		<i>ušmāt</i> ²¹	<i>ustamit</i>	<i>ušmit</i>	<i>šumit</i> ²²	—	<i>šumūtum</i>	—	—
	Pl.	<i>ušmattū</i>	<i>uštamittū</i>	<i>ušmittū</i>	<i>šumittā</i>	—	—	—	—
N ²³		<i>iddāk</i> ²⁴	—	—	—	—	—	—	—
	Pl.	<i>iddakkū</i>	—	—	—	—	—	—	—

¹ 7.2., 7.3. — ² „er bestimmt“ — ³ 9.3. — ⁴ 13.3. — ⁵ 16.4. — ⁶ ass. *šēnum, šēm, šēmat*, 25.14. — ⁷ „er wird viel“ — ⁸ ass. und neubab. *ma'ādu(m)*, 23.9. — ⁹ „er wird fest“, ass. *iku(w)an*, 25.3. — ¹⁰ ass. entsprechend dem Prs. *iktū(w)an*. — ¹¹ ass. *kēnum, kēn, kēnat*, 25.14. — ¹² ass. *ku(w)ānum*, 25.3., 25.14. — ¹³ 14.4. — ¹⁴ Pl. *iddūkū* „sie töten einander“ — ¹⁵ 17.5. — ¹⁶ „er überprüft immer wieder“ — ¹⁷ 11.5. — ¹⁸ ass. *ukta'in* (Pl. *ukta'inu*), *uka'in, muka'inum, ka'unnum, ka'un*, 25.14. — ¹⁹ 14.10. — ²⁰ 12.5. — ²¹ „er läßt sterben“ — ²² 15.4. — ²³ 10.7. — ²⁴ „er wird getötet“

32. Der G-Stamm der Verba ultimae vocalis

	Prs.	Prt.	Prt.	Prs.	Subj. Prt.	Pf.
	ult. ā	ult. ī	ult. ū	ult. '1	ult. ī ²	ult. ī ³
Sg.3. ⁴	<i>imalla</i>	<i>ibni</i>	<i>išqu</i>	<i>ileqqe</i>	<i>ibnū</i>	<i>ibtani</i>
2. m. ⁵	<i>tamalla</i>	<i>tabni</i>	<i>tašqu</i>	<i>teleqqe</i>	<i>tabnū</i>	<i>tabtani</i>
2. f. ⁶	<i>tamallī</i>	<i>tabnī</i>	<i>tašqī</i>	<i>teleqqī</i>	<i>tabnī</i>	<i>tabtanī</i>
1. ⁷	<i>amalla</i>	<i>abni</i>	<i>ašqu</i>	<i>eleqqe</i>	<i>abnū</i>	<i>abtani</i>
Pl. 3. m. ⁸	<i>imallū</i> ⁹	<i>ibnū</i> ¹⁰	<i>išqū</i>	<i>ileqqū</i>	<i>ibnū</i>	<i>ibtanū</i>
3. f. ⁸	<i>imallā</i>	<i>ibniā</i> ¹	<i>išqā</i> ¹¹	<i>ileqqeā</i>	<i>ibniā</i>	<i>ibtaniā</i>
2. ⁵	<i>tamallā</i>	<i>tabniā</i>	<i>tašqā</i> ¹¹	<i>teleqqeā</i>	<i>tabniā</i>	<i>tabtaniā</i>
1. ⁷	<i>nimalla</i>	<i>nibni</i>	<i>nišqu</i>	<i>nileqqe</i>	<i>nibnū</i>	<i>nibtaniā</i>

¹ ass. *ilaqqe, talaqqe* usw., Pl. *ilaqqeū, ilaqqeā* usw., 25.13. — ² ass. *ibniūni, tabniūni* usw., Pl. *ibniūni, ibniāni* usw., 25.20. — ³ 9.3.; ass. *ibtini, tabtini* usw., Pl. *ibtiniū, ibtiniā* usw., 25.4. — ⁴ 6.3. — ⁵ 6.6. — ⁶ 19.7. — ⁷ 13.11. — ⁸ 6.4. — ⁹ ass. *imallū*, 25.13. — ¹⁰ ass. *ibniū*, 25.13. — ¹¹ ass. *išqū, tašqū*, 25.13.

33. Die Stämme der Verba ultimae vocalis

	Präsens	Perfekt	Präteritum	Imperativ	Partizip	Infinitiv	Stativ
G ¹	ult. <i>ā</i>	<i>imtalā</i> ³	<i>imla</i>	<i>malā</i> ⁴	—	<i>malūm</i> ⁵	<i>mali</i>
	ult. <i>i</i>	<i>ibtani</i> ⁷	<i>ibni</i>	<i>bini</i>	<i>bānūm</i> ⁸	<i>banūm</i> ⁵	<i>bani</i>
	ult. <i>i</i>	<i>ihhepi</i> ⁹	<i>ihpi</i>	<i>ihpi</i>	<i>hēpūm</i>	<i>hepūm</i>	<i>hepi</i>
	ult. <i>ū</i>	<i>išaqu</i> ¹⁰	<i>išqu</i>	<i>šqu</i>	—	<i>šaquūm</i> ⁵	<i>šaqu</i>
	ult. ¹¹	<i>ipette</i> ¹²	<i>ipte</i>	<i>pete</i>	<i>pētūm</i> ⁸	<i>petūm</i> ⁵	<i>peti</i>
Gt ¹³	ult. <i>i</i>	<i>(ibiatni)</i>	<i>ibtani</i> ⁷	<i>bitni</i>	<i>mubtanūm</i>	<i>bitnūm</i>	—
Gtn ¹⁴	ult. <i>i</i>	<i>(ištatanni)</i>	<i>ištanni</i>	<i>štanni</i>	<i>muštannūm</i>	<i>štannūm</i>	<i>štannu</i>
	ult. ⁷	<i>(iptetette)</i>	<i>iptette</i>	<i>pitette</i>	<i>muptettūm</i>	<i>pitettūm</i>	<i>pitettu</i>
D ¹⁶		<i>urtabbi</i>	<i>urabbi</i>	<i>rubbi</i> ¹⁸	<i>murabbūm</i>	<i>rubbūm</i> ¹⁹	<i>rubbu</i> ¹⁹
D	ult. ⁷	<i>uptetti</i>	<i>upetti</i>	<i>putti</i> ¹⁸	<i>mupettūm</i>	<i>puttūm</i> ¹⁹	<i>puttu</i> ¹⁹
Dt ²⁰		<i>(uqtatatta)</i>	<i>uqtatti</i>	<i>(qutatti)</i>	—	<i>qutattūm</i>	—
Dtn		<i>(urtatabbi)</i>	<i>urtabbi</i>	—	<i>murtabbūm</i>	<i>rutabbūm</i>	<i>rutabbu</i>
Š ²²		<i>uštami</i>	<i>ušamli</i>	<i>šumli</i> ²³	<i>mušamlūm</i>	<i>šumlūm</i> ²⁴	<i>šumlu</i> ²⁴
Š	ult. ⁷	<i>uštepi</i>	<i>ušepi</i>	<i>šupti</i>	<i>mušeptūm</i>	<i>šuptūm</i>	<i>šuptu</i>
Št ²⁶		<i>(uštatašni)</i>	<i>uštašni</i>	—	<i>muštašnūm</i>	<i>štašnūm</i>	<i>štašnu</i>
Št	ult. ⁷	<i>(ušteteabri)</i>	<i>uštebri</i>	—	<i>muštebrūm</i>	<i>šutebrūm</i>	<i>šutebru</i>

Paradigmen

Štn	<i>ušanamla</i>	<i>(uštamli)</i>	<i>uštamli</i>	—	<i>muštamlūm</i>	<i>štamlūm</i>	<i>štamlu</i>
N ²⁹	ult. <i>a</i>	<i>immalla</i>	<i>immali</i>	—	<i>mummalūm</i>	<i>namlūm</i>	—
	ult. <i>i</i>	<i>ibbanni</i>	<i>ibbani</i> ³⁰	<i>nabni</i>	<i>mubbanūm</i>	<i>nabnūm</i>	<i>nabni</i>
	ult. <i>i</i>	<i>ihheppi</i>	<i>ihhepi</i>	—	<i>muḥhepūm</i>	<i>nehpūm</i>	—
	ult. ⁷	<i>ippette</i>	<i>ippeti</i>	—	<i>muppetūm</i>	<i>neptūm</i>	—
Ntn ³¹	ult. <i>i</i>	<i>ittanabni</i>	<i>ittabni</i>	—	—	—	—

Paradigmen

¹ 6.3., 6.7. — ² „er wird voll“ — ³ 9.3., Neubab. *indala*, 22.3. — ⁴ 13.3. — ⁵ Ass. *malā'um*, *banā'um* usw., 25.3. — ⁶ „er erzeugt“ — ⁷ ass. *ibtini*, 25.4. — ⁸ ass. *bānium*, *pānium*, 25.3. — ⁹ „er zerbricht“ — ¹⁰ „er wird hoch“ — ¹¹ 6.2. Ann. — ¹² ass. *ipatte*, 25.3. — ¹³ 14.4. — ¹⁴ 17.5. — ¹⁵ „er ändert immer wieder“ — ¹⁶ 11.4. — ¹⁷ „er macht groß“ — ¹⁸ 14.10., ass. *rabbi*, *paṭti*, 25.11. — ¹⁹ ass. *rabbū'um*, *rabbu* usw., 25.11. — ²⁰ 15.3. — ²¹ „er wird zuendegemacht“ — ²² 12.4. — ²³ 15.4., ass. *šamli*, *šapti*, 25.11. — ²⁴ ass. *šamli'um*, *šamli*, 25.11. — ²⁵ „er läßt öffnen“ — ²⁶ 16.3. — ²⁷ „er macht doppelt“ — ²⁸ „er wird durchsichtig“ — ²⁹ 10.7. — ³⁰ ass. *ibbini*, 25.4. — ³¹ 18.4.



34. Die vierradikaligen Verben

	Präsens	Perfekt	Präteritum	Partizip	Infinitiv	Stativ
a) Die N-Stamm-Klasse¹						
[N]	(<i>blkt</i>)	<i>ibbalakkat</i> ²	<i>ittabalkat</i>	<i>ibbalkit</i>	<i>mubbalkitum</i>	<i>nabalkutum</i> <i>nabalkut</i>
[N]	(<i>prkū</i>)	<i>ipparakku</i> ³	<i>ittaparku</i>	<i>ipparku</i>	<i>mupparkûm</i>	<i>naparkûm</i> —
[N]	(<i>hlšf</i>)	<i>iḥḥeleṣṣi</i> ⁴	—	—	<i>muḥḥelṣûm</i>	<i>nehelṣum</i> <i>nehelṣu</i>
[N]	(<i>plkt</i>)	—	—	—	—	<i>nepelkûm</i> <i>nepelku</i>
[Ntn]	(<i>blkt</i>)	<i>ittanablakkat</i>	<i>ittatablakkat</i>	<i>ittabalakkat</i>	<i>muttablakkitum</i>	<i>itablakutum</i> —
Š	(<i>blkt</i>)	<i>uṣbalakkat</i>	<i>uṣtabalkit</i>	<i>uṣbalkit</i>	<i>muṣbalkitum</i>	<i>ṣubalkutum</i> <i>ṣubalkut</i>
Š	(<i>qlpū</i>)	<i>uṣqeleppe</i> ⁵	—	<i>uṣqelpi</i>	<i>muṣqelpûm</i>	—

Paradigmen

b) Die Š-Gruppe⁶

G	(<i>šql</i>)	<i>iṣqallal</i> ⁷	—	—	—	<i>ṣuqallulum</i> —
G	(<i>šk'n</i>)	<i>uṣkēn</i> ⁸	—	<i>uṣkēn</i>	<i>muṣkēnum</i>	<i>ṣukēnum</i> —

¹ 19.1.-19.5. — ² „er überschreitet, lehnt sich auf“ — ³ „er hört auf“ — ⁴ „er gleitet aus“ — ⁵ „er treibt stromabwärts“ — ⁶ 19.6. — ⁷ „er hängt“ — ⁸ „er wirft sich nieder“